

wirtschaft und statistik $\frac{1}{75}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	5
Wirtschaftszahlen	6
Kurven der Wirtschaftsentwicklung	10
Das Sozialprodukt im Jahr 1974	11
Die Jahresverdiensterhebung in Industrie und Handel	14
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1970	18

Statistische Umschau

Bevölkerung

Erst- und Zweitehen und Kinderzahl der Frauen (Ergebnis der Volkszählung am 27. Mai 1970)	23
---	----

Unternehmen

Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1972 und 1973	30
---	----

Wohnungen

Die Fläche der Wohnungen (Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972)	34
Die Wohnsituation der Familien (Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972)	39

Außenhandel

Außenhandel 1974	44
------------------------	----

Geld und Kredit

Kursbewegung am Aktienmarkt 1974	47
--	----

Preise

Preise im Jahr 1974	50
---------------------------	----

Löhne und Gehälter

Personal- und Personalnebenkosten im produzierenden Gewerbe 1972	59
--	----

Anhang

Veröffentlichungen vom 18. Dezember 1974 bis 21. Januar 1975	63
--	----

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	1*
------------------------	----

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—750201

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders
vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	5
Economic indicators	6
Graphs on the economic development	10
National product in 1974	11
Annual survey of earnings in industry and commerce	14
Index of industrial gross production for investment and consumer goods, base 1970	18
 Statistical Review	
Population	
First and second marriages and number of children of the women (Results of the Population Census of 27 May 1970)	23
Enterprises	
Annual financial statements of industrial joint-stock companies, 1972 and 1973	30
Dwellings	
Floor space of dwellings (Results of the 1 ⁰ / ₀ -Housing Sample Survey, 1972)	34
Housing situation of families (Results of the 1 ⁰ / ₀ -Housing Sample Survey, 1972)	39
Foreign trade	
Foreign trade in 1974	44
Money and credit	
Price movements on the stock markets, 1974	47
Prices	
Prices in 1974	50
Wages and salaries	
Personnel expenditure and incidental wage expenses in production industries, 1972	59
 Appendix	
Publications from 18 December 1974 to 21 January 1975	63
 Monthly Statistical Figures	
Contents	1*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	5
Données d'ensemble sur l'économie	6
Courbes relatives à l'évolution économique	10
Le produit national en 1974	11
Enquête annuelle sur les gains dans l'industrie et le commerce	14
Indice de la production industrielle brute pour les biens d'investissement et de consommation, base 1970	18
 Revue statistique	
Population	
Premiers et deuxièmes mariages et nombre d'enfants des femmes (Résultats du recensement de la population du 27 mai 1970)	23
Entreprises	
Bilans annuels des sociétés anonymes de l'industrie, 1972 et 1973	30
Logements	
Surfaces des logements (Résultats de l'enquête par sondage au 1/100 des logements de 1972)	34
Situation de logement des familles (Résultats de l'enquête par sondage au 1/100 des logements de 1972)	39
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1974	44
Monnaie et crédit	
Mouvement des cours aux marchés des valeurs mobilières en 1974	47
Prix	
Prix en 1974	50
Salaires et traitements	
Dépenses de personnel et charges accessoires dans l'industrie productrice, 1972	59
 Annexe	
Publications du 18 décembre 1974 au 21 janvier 1975	63
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	1*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj. = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj. = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj. = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj. = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS = Pferdestärke
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
aT = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
Mill. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m ² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km ² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
m ³ = Kubikmeter	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- × = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- | oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktberechnung hat sich die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1974 deutlich abgeschwächt. Das Brutto sozialprodukt ist in konstanten Preisen von 1962 nur geringfügig (+ 0,4%) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 1973 hatte dagegen das reale Brutto sozialprodukt gegenüber 1972 um 5,3% zugenommen. Auch in jeweiligen Preisen ist das Brutto sozialprodukt 1974 schwächer als im Vorjahr gestiegen. Es erhöhte sich gegenüber 1973 um 7,0% auf 995 Mrd. DM, nachdem es von 1972 auf 1973 um 11,5% zugenommen hatte. Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich im Jahr 1974 (+ 6 1/2%), geringfügig stärker als im Jahr 1973 (+ 6%).

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen — stieg 1974 um 2 1/2% (1973 + 5%).

Von der Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung waren im Jahr 1974 alle großen Wirtschaftsbereiche betroffen. In konstanten Preisen ging der Beitrag des warentroduzierenden Gewerbes, der 1973 um 6% zugenommen hatte, 1974 sogar um 1% zurück. Im Bereich Handel und Verkehr folgte einem Anstieg von 4 1/2% im Jahr 1973 ein Zuwachs von nur 1% im Jahr 1974. Die Dienstleistungsunternehmen erhöhten 1974 ihren Beitrag um 4 1/2% nach 5% 1973; der Beitrag des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter nahm 1974 um 3 1/2% zu (1973 + 4%). Am stärksten stieg 1974 volumenmäßig der Beitrag des Bereichs Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei, und zwar um 6 1/2% (1973 + 3%).

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen im Jahr 1974 ist durch eine starke Zunahme des Außenbeitrags und einer im Vergleich hierzu schwachen Entwicklung der letzten inländischen Verwendung von Gütern gekennzeichnet. Der Außenbeitrag stieg von 25 Mrd. DM im Jahr 1973 auf 39 Mrd. DM im Jahr 1974, die letzte inländische Verwendung von Gütern nahm insgesamt um 5 1/2% zu. Die Anlageinvestitionen nahmen 1974 gegenüber dem Vorjahr um 2 1/2% ab (nach einem Zuwachs um 6% 1973). Auch die Vorratsveränderung war 1974 mit 2 1/2 Mrd. DM geringer als 1973 (9 1/2 Mrd. DM 1973). Der Staatsverbrauch erhöhte sich 1974, ähnlich wie 1973 (+ 15%), wieder relativ stark, und zwar um 16%. Dagegen schwächte sich die Zunahme des Privaten Verbrauchs (+ 7 1/2%) gegenüber der Entwicklung im Jahr 1973 (+ 10%) deutlich ab.

Das Volkseinkommen erhöhte sich 1974 gegenüber 1973 um 7%. Gestiegen sind ausschließlich die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Sie nahmen um 9 1/2% zu, während der Gesamtbetrag der Einkommen aus Unternehmer Tätigkeit und Vermögen gegenüber dem Vorjahr stagnierte.

Bevölkerung

Nach den Ergebnissen der Volkszählung am 27. 5. 1970 leben von den verheirateten Männern und Frauen im Bundesgebiet 85,6% in erster Ehe. Die Fälle, in denen die Frau in erster und der Mann in zweiter oder weiterer Ehe lebt, machen 6% aus. Noch seltener sind mit knapp 5% die Ehen zwischen vormals ledigen Männern und verwitweten oder geschiedenen Frauen. Der Anteil der Ehen zwischen Partnern, die beide schon einmal verheiratet waren, beträgt sogar weniger als 4%.

Unternehmen

Nach den für das Geschäftsjahr 1973 vorliegenden Jahresabschlüssen von 860 Aktiengesellschaften der Industrie, wurden Investitionen in Sachanlagen mit 22,4 Mrd. DM in der gleichen Höhe wie 1972 vorgenommen. Die Investitionen wurden vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Abschreibungen lagen mit 17,0 Mrd. DM um 8,3% höher als 1972. Der Buchwert der Sachanlagen erreichte Ende 1973 106,3 Mrd. DM (1972: 101,7 Mrd. DM). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, der 1969 noch 35,2% betragen und sich seitdem ständig verringert hatte, ging auf 30,8% zurück. Die Zunahme des Grundkapitals (3,7%) und der Rücklagen (6,7%) entsprach nicht der Ausweitung der Bilanzsumme (8,7%). Die Umsatzerlöse stiegen 1973 um 15,4% auf 287,9 Mrd. DM. Die Jahresüberschüsse waren mit 7,1 Mrd. DM um 24,0% höher als 1972. Sie führten nach Verrechnung der Rücklagenveränderung und der Gewinn- und Verlustvorträge zu einem saldierten Bilanzgewinn von 5,2 Mrd. DM (1972: 3,9 Mrd. DM).

Industrie

Der von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Oktober 1974 mit einem Stand von 112,4 (1970 = 100) um 0,7% höher als im Vormonat, aber um 3,5% unter dem Stand im Oktober 1973. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Oktober 1974 war um 0,4% niedriger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Nach der Umstellung des Index der industriellen Nettoproduktion auf das Basisjahr 1970 wurden auch die Indizes der industriellen Brutto produktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter neu berechnet und die Ergebnisse in einem Aufsatz dargestellt.

Wohnungen

Nach den Ergebnissen der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 liegen unter anderem Angaben über die den Bewohnern zur Verfügung stehende durchschnittliche Wohnfläche vor. Danach hat sich die durchschnittliche Wohnfläche mit 26 m² je Person gegenüber 1957 (16 m²) erheblich erhöht. Innerhalb der einzelnen Bevölkerungsgruppen bestehen hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Wohnfläche erhebliche Unterschiede. Für die Unterschiede dürften nicht nur finanzielle Gründe ausschlaggebend sein. Entscheidend ist oft auch der Stellenwert, den das Wohnen bei der Rangordnung der Bedürfnisse eines Haushalts einnimmt.

Als weiteres Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 wird die Wohnsituation der Familien in einem Aufsatz dargestellt. Danach nimmt die Wohnungsgröße von Familien mit Kindern nicht in gleichem Maße zu wie die Kinderzahl. Familien mit vielen Kindern leben deshalb in sehr viel beengteren Verhältnissen als Familien ohne Kinder oder mit nur einem Kind. Nur etwa die Hälfte der Familien mit Kindern verfügt über ein eigenes Zimmer für jedes Kind. Familien mit Wohneigentum leben in größeren Wohnungen als Familien, die zur Miete wohnen. Mit der Kinderzahl steigt der Anteil der Familien, die in einem eigenen Haus oder einer eigenen Wohnung leben. Auch besitzen Selbständige häufiger Wohneigentum als in abhängiger Stellung Beschäftigte.

Außenhandel

Im Jahre 1974 wurden Waren im Wert von 180 Mrd. DM eingeführt und im Wert von 230 Mrd. DM ausgeführt. Die Vorjahresergebnisse der Einfuhr (145 Mrd. DM) und der Ausfuhr (178 Mrd. DM) wurden um 24% bzw. 29% übertroffen. Der Ausfuhrüberschuß betrug 51 Mrd. DM gegenüber 33 Mrd. DM im Vorjahr. Da die Durchschnittswerte (Preise) bei der Einfuhr um 26% und bei der Ausfuhr um 15% höher lagen, ist das Volumen (auf Preisbasis 1970) bei der Einfuhr um 1% zurückgegangen und bei der Ausfuhr um 12% gestiegen.

Geld und Kredit

Die Kurse an den deutschen Aktienbörsen haben sich 1974 nach kräftigen Schwankungen, die im Oktober zu neuen Jahrestiefständen seit 1967 führten, am Ende des Jahres wieder erholt. Der Index der Aktienkurse (29. Dezember 1972 = 100) lag daher mit 80,0 am 30. 12. 1974 nur noch um 2,9% unter dem Jahresendstand von 1973 (82,4). Gegenüber dem Jahreshöchststand (am 4. 2. mit 87,9) war der Endstand um 9,0% ermäßigt, gegenüber dem Jahrestiefstand (7. 10. mit 74,0) lag er jedoch wieder um 8,1% höher.

Preise

Veranlaßt durch Erdölkrise und Rohstoffknappheit hat sich der allgemeine Preisauftrieb in der Bundesrepublik Deutschland im Laufe des Jahres 1974 erheblich verstärkt. Gegen Ende des Jahres flachten sich die Jahresveränderungsraten fast aller Preisindizes allerdings wieder ab, teils als Ausdruck einer Beruhigung des aktuellen Preisklimas, teils wegen des besonders starken Preisanstiegs Ende 1973. Nur knapp 6% betrug die Teuerungsrate der Lebenshaltung im Dezember 1974; sie lag damit weit niedriger als in allen wichtigeren Vergleichsländern.

Löhne und Gehälter

Die vierteljährliche Verdiensterhebung in Industrie und Handel wird durch eine Jahresverdiensterhebung ergänzt. Die Jahresverdiensterhebung wurde vor allem wegen der wachsenden Bedeutung einmaliger Zahlungen — wie Gratifikationen, Urlaubsgeld usw. — eingeführt. Sie ermittelt Bruttojahresverdienste, welche die laufenden und einmaligen Verdienste umfassen, und zwar getrennt für Arbeiter und Angestellte nach dem Geschlecht. Nach den Ergebnissen für 1973 belief sich in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der männlichen Arbeiter auf 21 170 DM und der der Arbeiterinnen auf 13 848 DM. Bei den Angestellten in Industrie und Handel ergaben sich Durchschnittsverdienste von 29 246 DM für Männer bzw. von 18 638 DM für Frauen. Die Abweichungen zwischen den Verdiensten der männlichen und der weiblichen Arbeitnehmer beruhen nicht zuletzt auf deren unterschiedlicher Zusammensetzung nach der Qualifikation.

Nach den Ergebnissen einer Erhebung über die Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1972 entfielen an Löhnen, Gehältern und sonstigen Personalnebenkosten auf einen Arbeitnehmer im Durchschnitt 22 674 DM, wobei der Anteil des unmittelbaren Entgelts für die geleistete Arbeit 14 603 DM oder 64,4% und der Anteil der Personalnebenkosten 8 071 DM oder 35,6% betrug. Gegenüber 1969 sind die Personalnebenkosten um 37,4% gestiegen. Dabei erhöhten sich die Personalnebenkosten um 52,9% und das Entgelt für geleistete Arbeit um 30,1%. Die Personalnebenkosten bestanden zu 48,9% aus gesetzlichen und zu 51,1% aus tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten. Seit 1969 sind die gesetzlichen Personalnebenkosten um 64,0% und die tariflichen und zusätzlichen um 43,6% gestiegen. Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1974						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 503	61 809	62 101	...	62 041	62 033	...	...	...	...	...	3*
Eheschließungen	Anzahl	36 003	34 594	32 884	...	31 698	34 762	42 458	31 742	31 205	24 807	...	3*
Lebendgeborene	Anzahl	64 877	58 435	52 969	...	51 048	56 764	53 298	53 060	51 735	46 732	...	3*
Gestorbene	Anzahl	60 889	60 939	60 919	...	56 003	58 716	56 590	56 338	62 824	60 700	...	3*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 725	26 655	26 712	26 209	...	...	26 189 ⁵⁾	25 937 ⁶⁾	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 414	22 435	22 564	22 121	...	...	22 110 ⁵⁾	21 849 ⁶⁾	...	—
Arbeitslose	1 000	185	246	273	582	451	491	527	557	672	799	946	6*
Kurzarbeiter	1 000	86	76	44	292	195	141	105	265	370	461	703	6*
Offene Stellen	1 000	648	546	572	315	374	353	339	298	248	213	194	6*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	20 696	20 432	20 630	21 311	...	...	22 334	...	...	...	20 336	7*
Milcherzeugung	1 000 t	1 764	1 791	1 772	...	2035	1 946	1 793	1 579	1 520	1 461	...	7*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	314	301	299	...	293	336	314	343	355	326	...	8*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	41	34	38	...	41	64	57	42	41	27	...	8*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 538	8 340	8 368	...	8 162	8 161	8 147	8 126	8 068	7 996	...	14*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	977	934	929	...	812	850	807	866	942	870	...	14*
Umsatz	Mill. DM	46 919	49 668	55 578	...	60 387	63 200	58 100	65 417	69 758	64 283	...	14*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	9 166	9 950	11 936	...	14 764	15 235	13 657	15 734	16 573	15 467	...	14*
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	102,5	110,6	128,3	...	135,2	136,8	130,5	137,4	152,2	130,7	...	16*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	101,2	110,2	129,2	...	160,5	166,5	155,1	151,2	158,8	141,0	...	16*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	100,0	107,1	129,0	...	128,7	128,6	126,7	130,2	142,7	121,8	...	16*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	110,4	119,6	125,0	...	109,4	107,7	99,6	131,9	163,7	135,2	...	16*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie													
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	93,7	92,3	116,1	...	139,7	135,5	130,8	127,1	127,8	122,7	...	17*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	71,5	76,5	130,7	...	190,3	190,3	183,2	174,4	157,7	144,9	...	17*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	97,9	88,8	103,5	...	112,5	110,4	110,9	109,2	114,4	110,1	...	17*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1970 = 100	101,5	105,9	113,1	...	123,4	101,0	96,4	111,6	112,4	...	...	18*
Bergbau	1970 = 100	102,1	93,3	92,3	...	88,1	85,0	81,2	86,7	94,7	...	...	18*
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	101,1	105,2	112,6	...	123,9	100,2	93,3	111,1	110,4	...	...	18*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	100,7	106,0	116,3	...	127,4	114,2	110,3	117,4	116,2	...	...	18*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	99,3	102,3	110,3	...	123,7	92,2	85,1	107,2	105,3	...	...	18*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	103,6	109,6	112,2	...	118,8	92,5	86,9	108,4	108,3	...	...	18*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	105,2	107,2	111,9	...	123,1	104,3	106,3	112,7	117,0	...	...	18*
Öffentliche Energiewirtschaft	1970 = 100	108,0	123,7	139,8	...	136,9	125,9	124,1	137,7	165,9	...	...	18*
Bauindustrie	1970 = 100	102,7	109,0	110,3	...	128,2	102,6	101,4	99,2	109,9	...	...	18*
Index der industriellen Bruttoproduktion³⁾ für													
Investitionsgüter	1970 = 100	100,9	104,7	108,7	...	123,5	92,9	88,0	106,4	104,0	...	...	20*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	102,4	106,8	110,7	...	110,3	84,0	79,5	105,1	107,0	...	...	20*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 826	3 886	3 916	...	3 891	3 916	3 953	3 874	3 903	3 779	3 824	213*
Gesamtumsatz	Mill. DM	46 705	51 767	55 436	...	48 309	54 020	54 669	64 747	50 670	57 859	58 789	213*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	100	105,0	104,6	...	114,5	114,9	98,7	90,1	89,9	92,7	91,6	23*
Produktionsindex ⁴⁾ für das Baugewerbe	1970 = 100	103,1	110,1	111,5	...	91,6	123,7	114,9	116,8	90,6	117,4	102,5	23*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	103,2	109,6	111,2	...	88,5	108,7	104,9	143,7	88,7	108,3	95,8	23*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	107,0	112,2	128,3	...	135,1	148,9	141,4	147,9	162,0	149,5	...	26*
Einzelhandels	1970 = 100	111,2	121,9	131,3	...	124,9	139,1	127,1	130,3	154,1	156,2	...	27*
Gastgewerbes	1962 = 100	147,7	157,8	166,0	...	179,6	189,4	191,3	190,1	176,8	155,3	...	—
Gaststättengewerbes	1962 = 100	142,6	151,9	159,4	...	163,5	171,6	172,2	172,3	...	...	...	—
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	162,3	174,7	184,8	...	224,7	241,7	245,9	237,9	...	...	...	—
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 418	1 516	1 629	...	1 607	1 700	1 609	1 877	1 929	1 734	...	28*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 423	1 458	1 466	...	1 449	1 523	1 360	1 541	1 723	1 590	...	28*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	193	197	221	...	245	272	246	266	319	288	328	28*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	208	244	250	...	277	314	320	304	379	330	403	28*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	10 010	10 729	12 118	...	14 335	15 951	15 055	14 748	16 769	15 740	14 870	29*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 902	2 080	2 336	...	2 250	2 360	2 371	2 119	2 812	2 663	...	29*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	7 970	8 514	9 642	...	11 913	13 397	12 525	12 466	13 742	12 856	...	29*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	11 334	12 419	14 866	...	16 845	20 400	18 210	18 821	21 388	19 669	20 160	29*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	425	495	668	...	682	858	799	801	906	907	...	29*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	10 845	11 849	14 116	...	16 066	19 414	17 324	17 910	20 364	18 657	...	29*
Index des Volumens, Einfuhr													
1970 = 100		110,6	121,8	129,2	...	121,5	133,7	122,7	122,1	140,1	132,0	...	29*
1970 = 100		105,9	115,2	133,3	...	131,2	155,4	137,6	141,1	162,1	147,1	...	29*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr													
1970 = 100		99,0	96,5	102,7	...	129,2	130,6	134,3	132,2	131,1	130,6	...	—
1970 = 100		102,5	103,2	106,8	...	123,0	125,7	126,8	127,5	126,4	128,1	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)													
1970 = 100		103,5	106,9	104,0	...	95,2	96,2	94,4	96,4	96,4	98,1	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁵⁾ Durchschnitt 3. Vj. — ⁶⁾ Durchschnitt 4. Vj.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1971	1972	1973	1974	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1970	1971	1972	1973	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73	Dez. 73	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	- 2,8	- 3,9	- 5,0	...	- 4,0	- 0,3	- 13,7	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 4,0	- 9,9	- 9,4	...	+ 6,7	- 1,4	- 4,2	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 0,6	+ 0,1	-	...	+ 4,9	- 0,7	- 0,1	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	+ 0,2	- 0,3	+ 0,2	- 1,9	...	...	- 2,9 ²⁾	- 1,0 ³⁾	...
darunter Abhängige	+ 0,8	- 0,1	+ 0,6	- 2,0	...	...	- 3,1 ²⁾	- 1,0 ³⁾	...
Arbeitslose	+ 24,3	+ 33,2	+ 11,0	+ 113,0	+ 154,0	+ 151,8	+ 140,9	+ 94,8	+ 5,7	+ 20,7	+ 18,9	+ 18,3
Kurzarbeiter	+ 795,0	- 11,4	- 42,7	+ 569,0	+ 631,8	+ 445,5	+ 338,5	+ 336,0	+ 152,6	+ 39,3	+ 24,8	+ 52,4
Offene Stellen	- 18,5	- 15,8	+ 4,8	- 44,9	- 51,3	- 51,2	- 47,0	+ 33,7	- 12,0	- 16,9	- 14,0	- 9,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	- 4,7	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,3	...	...	...	- 1,1	...	...	...	- 9,4 ¹⁾
Milcherzeugung	- 3,2	+ 1,5	- 1,0	...	- 0,2	+ 0,4	- 0,2	...	- 11,9	- 3,7	- 3,9	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 4,9	- 4,2	- 0,7	...	- 16,0	+ 1,0	+ 5,4	...	+ 9,4	+ 3,4	- 8,0	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht	- 16,7	- 17,8	+ 12,5	...	- 1,4	- 22,7	- 29,2	...	- 25,2	- 3,0	- 33,8	...
Industrie												
Beschäftigte	- 0,8	- 2,3	+ 0,3	...	- 3,6	- 4,3	- 4,9	...	- 0,3	- 0,7	- 0,9	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 4,2	- 4,3	- 0,6	...	- 5,7	- 6,6	- 10,9	...	+ 7,4	+ 8,8	- 7,6	...
Umsatz	+ 6,5	+ 5,9	+ 11,9	...	+ 13,6	+ 12,6	+ 6,6	...	+ 12,6	+ 6,6	- 7,8	...
darunter Auslandsumsatz	+ 7,8	+ 8,6	+ 20,0	...	+ 25,6	+ 26,4	+ 14,9	...	+ 15,2	+ 5,3	- 6,7	...
Index des Auftragseingangs												
Verarbeitende Industrie	+ 2,5	+ 7,9	+ 16,0	...	+ 9,8	+ 11,8	- 0,2	...	+ 5,3	+ 10,7	- 14,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 1,2	+ 8,9	+ 17,2	...	+ 18,2	+ 14,6	+ 2,2	...	- 2,6	+ 5,1	- 11,2	...
Investitionsgüterindustrien	+ 0,0	+ 7,1	+ 20,5	...	+ 4,7	+ 10,5	- 1,7	...	+ 2,8	+ 9,6	- 14,7	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 10,4	+ 8,3	+ 4,5	...	+ 7,8	+ 10,1	+ 0,9	...	+ 32,4	+ 24,1	- 17,5	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie												
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	- 6,3	- 1,5	+ 25,8	...	+ 11,8	+ 11,2	+ 3,8	...	- 2,8	- 0,5	- 3,9	...
Investitionsgüterindustrien	- 28,5	+ 7,0	+ 71,0	...	+ 31,1	+ 21,3	+ 6,2	...	- 4,8	- 9,6	- 8,1	...
Verbrauchsgüterindustrien	- 2,2	- 9,3	+ 16,6	...	+ 5,7	+ 9,7	+ 4,5	...	- 1,6	+ 4,8	- 3,7	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 1,5	+ 4,3	+ 6,8	...	- 5,5	- 3,5	...	...	+ 15,8	+ 0,7	...	...
Bergbau	+ 2,1	- 8,6	- 1,1	...	- 0,9	+ 1,3	...	...	+ 6,8	+ 9,2	...	...
Verarbeitende Industrie	+ 1,1	+ 4,1	+ 7,0	...	- 6,0	- 4,6	...	...	+ 16,6	- 0,6	...	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 0,7	+ 5,3	+ 9,7	...	- 3,0	- 3,6	...	...	+ 6,4	- 1,0	...	...
Investitionsgüterindustrien	- 0,7	+ 3,0	+ 7,8	...	- 8,4	- 6,5	...	...	+ 26,0	- 1,8	...	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,6	+ 5,8	+ 2,4	...	- 8,1	- 5,5	...	...	+ 24,7	- 0,1	...	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 5,2	+ 1,9	+ 4,4	...	- 1,7	- 0,5	...	...	+ 6,0	+ 3,8	...	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 8,0	+ 14,5	+ 13,0	...	+ 6,2	+ 13,8	...	...	+ 11,0	+ 20,5	...	...
Bauindustrie	+ 2,7	+ 6,1	- 1,2	...	- 22,8	- 7,7	...	...	- 2,2	- 4,2	...	...
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter	+ 1,0	+ 3,8	+ 3,8	...	- 6,3	- 3,6	...	...	+ 20,9	- 2,3	...	...
Verbrauchsgüter	+ 2,4	+ 4,3	+ 3,7	...	- 11,6	- 7,2	...	...	+ 32,2	+ 1,8	...	...
					4. Vj. 73	1. Vj. 74	2. Vj. 74	3. Vj. 74	4. Vj. 73	1. Vj. 74	2. Vj. 74	3. Vj. 74
					gegenüber			gegenüber			gegenüber	
					4. Vj. 72	1. Vj. 73	2. Vj. 73	3. Vj. 73	3. Vj. 73	4. Vj. 73	1. Vj. 74	2. Vj. 74
Handwerk												
Beschäftigte	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,8	...	- 1,6	...	...	...	- 2,0	...	...	...
Gesamtumsatz	+ 13,0	+ 10,8	+ 7,1	...	+ 0,8	...	...	...	+ 18,4	...	...	...
Bauwirtschaft und Bautätigkeit												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe		+ 5,0	- 0,4	...	- 13,2	- 21,5	- 19,3	- 7,2	- 8,7	- 0,2	+ 3,1	- 1,2
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 3,1	+ 6,8	+ 1,3	...	- 5,9	+ 1,1	- 5,1	- 10,8	+ 1,7	- 22,4	+ 29,6	- 12,1
Ausbauwerke	+ 3,2	+ 6,2	+ 1,5	...	- 3,9	+ 0,2	- 0,4	- 8,7	+ 37,0	- 38,3	+ 22,1	- 11,5
					Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74
					gegenüber				gegenüber			
					Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73	Dez. 73	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe		+ 4,9	- 0,3	...	- 2,8	+ 3,7	...	...	+ 23,3	- 11,4	...	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 3,0	+ 7,0	+ 1,3	...	- 12,2	- 9,0	...	...	- 12,2	- 4,4	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 1,0	- 0,7	- 1,7	...	- 12,8	- 12,5	- 12,0	...	- 0,9	- 1,1	- 1,6	...
Geleistete Arbeiterstunden	+ 1,1	- 1,2	- 6,8	...	- 15,3	- 16,0	- 13,2	...	+ 7,2	+ 0,8	- 10,9	...
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 15,8	+ 8,9	- 14,4	...	- 31,1	- 23,6	- 36,2	...	- 8,3	+ 6,2	- 26,0	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 0,6	- 2,3	- 3,2	...	- 16,3	- 13,1	- 27,9	...	- 9,0	+ 10,0	- 20,4	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 16,1	+ 19,0	+ 8,0	...	- 25,1	- 14,2	- 43,8	...	+ 6,4	+ 33,8	- 22,4	...
Wohnräume	+ 16,2	+ 17,1	+ 7,3	...	- 23,6	- 13,2	- 42,7	...	+ 8,8	+ 32,2	- 21,9	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 7,0	+ 4,9	+ 14,4	...	+ 15,9	+ 10,8	+ 2,3	...	+ 4,6	+ 9,5	- 7,7	...
Einzelhandels	+ 11,2	+ 9,6	+ 7,7	...	+ 9,2	+ 9,0	+ 6,2	...	+ 2,5	+ 18,3	+ 1,4	...
Gastgewerbes	+ 7,4	+ 6,8	+ 5,2	...	+ 3,1	+ 2,8	+ 4,7	...	- 0,6	- 7,0	- 12,2	...
Gaststättengewerbes	+ 7,8	+ 6,5	+ 5,0	...	+ 2,0	...	...	...	+ 0,6	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,3	+ 7,7	+ 5,8	...	+ 5,1	...	...	...	- 3,3	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 8,8	+ 6,8	+ 6,9	...	+ 11,2	+ 5,2	+ 0,3	...	+ 16,7	+ 2,8	- 10,1	...
nach Berlin (West)	+ 6,2	+ 2,5	+ 0,6	...	+ 8,7	+ 2,2	+ 0,1	...	+ 13,3	+ 11,8	- 7,7	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 16,2	+ 2,7	+ 11,7	...	+ 34,0	+ 25,4	+ 13,1	...	+ 8,3	+ 19,8	- 9,7	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,4	+ 17,2	+ 2,4	...	+ 46,3	+ 31,4	+ 31,4	...	- 4,8	+ 24,6	- 13,1	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 9,6	+ 7,2	+ 13,0	...	+ 32,5	+ 20,2	+ 17,5	+ 23,6	- 2,0	+ 13,7	- 6,1	- 5,5
Ernährungswirtschaft	+ 9,1	+ 9,3	+ 12,3	...	+ 0,4	+ 8,0	- 0,9	...	- 10,6	+ 32,7	- 5,3	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,6	+ 6,8	+ 13,3	...	+ 40,1	+ 23,0	+ 22,0	...	- 0,5	+ 10,2	- 6,4	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 8,6	+ 9,6	+ 19,7	...	+ 26,2	+ 19,4	+ 18,4	+ 33,9	+ 3,4	+ 13,6	- 8,0	+ 2,5
Ernährungswirtschaft	+ 16,4	+ 16,6	+ 34,8	...	+ 14,4	+ 2,6	+ 19,6	...	+ 0,3	+ 13,1	+ 0,1	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 8,3	+ 9,4	+ 19,1	...	+ 26,8	+ 20,3	+ 18,4	...	+ 3,4	+ 13,7	- 8,4	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 10,6	+ 10,1	+ 6,1	...	+ 1,7	- 6,5	- 3,2	...	- 0,5	+ 14,7	- 5,8	...
Ausfuhr	+ 5,9	+ 8,8	+ 15,7	...	+ 5,6	+ 2,3	+ 0,8	...	+ 2,5	+ 14,6	- 9,3	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 1,0	- 2,5	+ 6,4	...	+ 30,2	+ 28,7	+ 21,5	...	- 1,6	- 0,8	- 0,4	...
Ausfuhr	+ 2,5	+ 0,7	+ 3,5	...	+ 19,6	+ 16,7	+ 17,5	...	+ 0,6	- 0,9	+ 1,3	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,5	+ 3,3	- 2,7	...	- 8,2	- 9,3	- 3,3	...	+ 2,1	-	+ 1,8	...

1) Gegenüber August 1974. — 2) 4. Vj. 1974 gegenüber 4. Vj. 1973. — 3) 4. Vj. 1974 gegenüber 3. Vj. 1974.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1974						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	100	102	...	103	100	95	121	...	...	...	31*
Straßenverkehr	1970 = 100	103	104	107	...	103	95	88	109	...	...	...	31*
Luftverkehr	1970 = 100	116	124	121	...	146	154	161	162	130	...	...	31*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	92	93	98	...	97	106	99	101	...	...	...	31*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	103	107	115	...	110	118	105	...	...	...	...	31*
Werkfernverkehr	1970 = 100	109	128	154	...	163	176	176	...	...	...	...	31*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	96	95	102	...	108	111	107	...	...	...	...	31*
Seeschifffahrt	1970 = 100	96	97	108	...	123	117	113	109	...	...	...	31*
Luftverkehr	1970 = 100	108	120	131	...	126	127	123	133	140	...	...	31*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	102	107	113	...	112	102	110	103	108	109	...	31*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	40,3	45,8	47,4	...	48,4	50,1	50,4	49,4	48,9	51,9	...	34*
Spareinlagen	Mrd. DM	230,3	261,7	280,5	...	284,6	284,9	286,2	287,3	289,6	291,8	...	34*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	490,6	569,3	631,3	...	650,2	651,1	654,1	659,6	659,3	663,9	...	34*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	92,6	102,9	113,8	...	119,1	120,5	122,7	124,1	126,5	129,7	...	34*
Index der Aktienkurse	1972=100	92,9	101,6	95,6	81,5	82,8	79,4	80,4	77,4	74,9	76,6	...	34*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,7	90,8	81,8	75,4	73,6	73,5	73,5	73,5	73,5	74,5	80,5	34*
Insolvenzen	Anzahl	370	381	459	...	560	631	706	671	746	732	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	355	368	440	...	535	601	675	641	723	706	...	—
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	5 865	6 966	8 385	...	12 988	6 823	7 581	14 324	7 649	7 177	...	43*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	3 567	4 148	5 105	...	5 604	5 876	6 320	6 285	6 262	6 174	...	43*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 575	3 915	4 152	...	4 487	4 075	4 083	3 980	4 064	4 642	...	43*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 572	2 846	2 938	...	2 863	2 558	2 448	2 472	2 452	2 955	...	43*
Zölle und Verbrauchssteuer ³⁾	Mill. DM	2 311	2 603	2 918	...	2 948	2 808	2 965	2 946	2 973	3 096	...	43*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 035	1 186	1 382	...	1 407	1 350	1 356	1 460	1 381	1 416	...	43*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel⁴⁾													
Erzeugerpreise landw. Produkte ⁴⁾	1962/63=100	116,5	127,3	139,7	...	143,2	143,1	144,0	144,8	146,3	147,8	148,6	44*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	106,5	118,7	118,8	...	113,0	111,6	111,5	115,9	116,3	118,9	119,4	45*
tierischer Produkte	1961/63=100	89,4	101,8	99,6	...	101,1	98,2	89,6	90,6	92,2	93,8	94,2	45*
forstw. Produkte ⁵⁾	1962 = 100	112,2	124,3	125,2	...	117,0	116,0	118,8	124,3	124,3	127,3	127,8	45*
für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁴⁾	1962 = 100	101,6	99,0	102,0	...	122,2	121,6	120,5	119,7	118,2	118,9	...	46*
Grundstoffpreise													
1962 = 100	105,2	108,9	120,3	...	143,1	143,3	144,3	144,6	145,6	144,6	...	47*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	104,3	107,0	114,1	129,4	129,3	130,8	131,3	131,7	131,9	133,0	133,0	48*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	104,2	106,6	113,9	129,1	129,4	130,4	130,9	131,3	132,0	132,0	132,0	48*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	102,5	102,5	111,5	137,7	138,7	139,4	139,8	140,0	140,1	139,8	139,5	48*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	106,2	109,1	113,7	124,3	124,6	125,7	126,2	126,4	127,0	127,4	127,4	48*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	103,9	107,5	115,5	129,0	129,1	130,8	131,5	132,0	132,5	132,6	132,4	48*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	103,6	107,7	116,6	123,4	122,4	122,8	123,6	124,4	126,2	126,6	127,0	48*
Investitionsgüter	1970 = 100	107,9	111,9	117,0	127,6	127,7	128,9	129,5	129,9	130,8	131,4	131,6	48*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	104,7	108,4	116,7	130,4	129,5	131,4	131,6	132,5	133,4	133,4	133,8	48*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	104,1	106,5	113,7	130,0	130,2	131,6	132,2	132,6	133,3	133,5	133,3	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	110,3	114,5	123,9	142,3	144,1	143,8	144,2	144,3	145,3	147,0	147,3	51*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	118,0	123,7	131,6	141,5	142,2	142,4	142,5	143,2	144,4	145,8	146,3	52*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	105,3	111,1	118,8	127,1	127,2	127,7	127,7	128,1	128,8	129,7	130,1	53*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	105,2	111,0	117,9	125,9	125,7	127,0	127,0	127,6	128,1	128,8	129,2	53*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	103,8	109,7	118,0	123,6	124,8	124,1	123,4	123,2	123,8	124,8	125,4	53*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	105,9	112,3	120,7	129,7	129,3	129,8	130,3	131,4	132,3	133,6	133,9	53*
Wohnungsmiete	1970 = 100	106,1	112,5	119,2	125,1	125,0	125,5	125,8	126,1	126,5	126,9	127,1	53*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	105,4	110,1	128,2	149,8	144,8	147,0	148,5	150,4	153,0	153,5	153,0	53*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970 = 100	105,3	109,7	114,3	123,1	122,8	122,7	123,1	124,0	125,6	127,6	128,3	53*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	106,7	114,0	122,6	134,9	135,4	138,2	138,1	137,8	137,5	138,0	138,3	53*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	106,9	113,8	121,6	131,8	131,3	132,6	133,6	134,4	135,3	136,0	136,5	53*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	104,5	108,1	113,7	123,4	123,1	123,6	124,3	125,4	126,2	126,8	127,3	53*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	107,3	111,9	117,8	124,4	123,5	123,5	126,1	126,2	126,4	126,5	126,6	53*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	105,4	111,1	118,7	127,1	126,8	127,5	127,9	128,3	129,0	129,9	130,2	53*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	105,1	110,7	118,2	126,3	126,3	126,7	126,8	127,2	127,9	128,9	129,3	53*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	104,7	110,6	118,5	126,3	126,6	126,8	126,6	126,9	127,5	128,7	129,3	53*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	105,2	111,8	120,6	129,4	131,3	130,4	129,0	128,7	129,9	132,0	132,9	53*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	99,8	112,6	144,8	143,0	143,0	143,7	145,6	146,3	146,6	146,0	144,3	56*
	1970 = 100	103,4	105,5	112,3	131,4	131,7	133,2	134,2	134,8	135,2	135,3	134,8	58*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen an Gebäuden)													
1962 = 100	162,7	174,3	187,1	...	188,5	189,9	189,8	193,9	202,2	203,6	...	50*	
1962 = 100	124,8	126,7	130,9	...	132,0	132,1	131,6	139,2	144,6	145,5	...	50*	
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	43,2	42,8	42,8	...	43,0	43,0	42,9	41,6	...	...	...	521*
Bruttostundenverdienste	Index DM	98,3	97,3	97,3	...	97,7	97,6	97,5	94,7	...	...	...	521*
Bruttowochenverdienste	Index DM	6,82	7,42	8,23	...	8,09	8,36	8,39	8,45	...	...	...	—
1970 = 100	111,0	120,9	133,5	...	131,9	136,6	137,3	138,7	...	...	...	...	—
1970 = 100	295	319	35,3	...	348	359	360	352	...	...	...	...	—
1970 = 100	108,8	117,4	129,7	...	128,7	133,1	133,6	131,1	...	...	...	...	—
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 410	1 547	1 743	...	1 716	1 763	1 784	1 820	...	...	...	454*
1970 = 100	110,2	119,9	132,1	...	130,8	134,6	136,1	137,7	...	...	...	...	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	113,7	124,5	136,9	...	135,3	139,3	140,5	147,2	151,0	156,4	...	724*
Monatsgehälter	1970 = 100	111,3	121,0	132,9	...	132,8	134,7	135,3	142,5	147,5	150,7	...	724*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	111,5	120,2	133,1	...	133,6	133,6	133,6	145,2	154,8	154,8	...	—

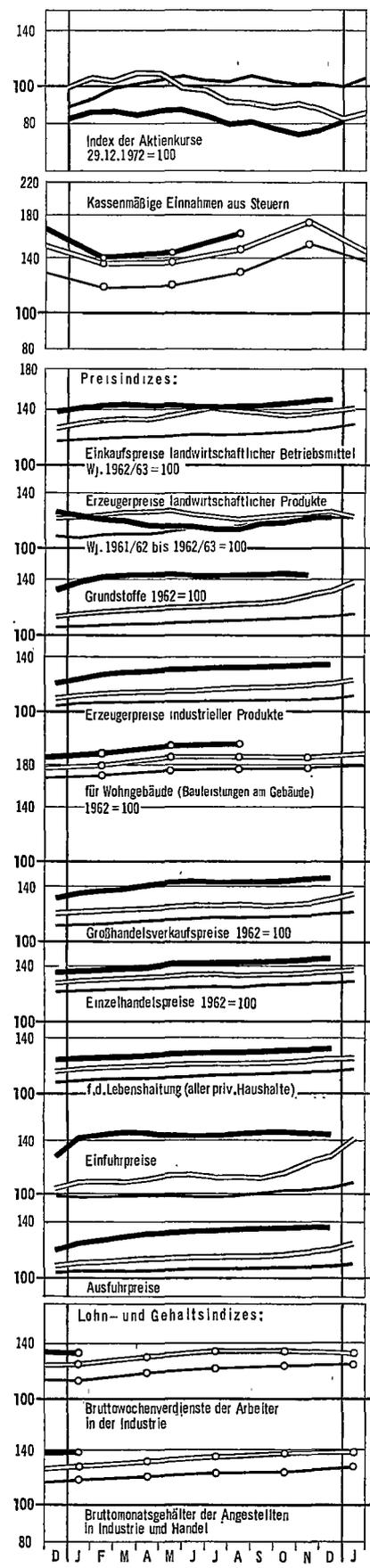
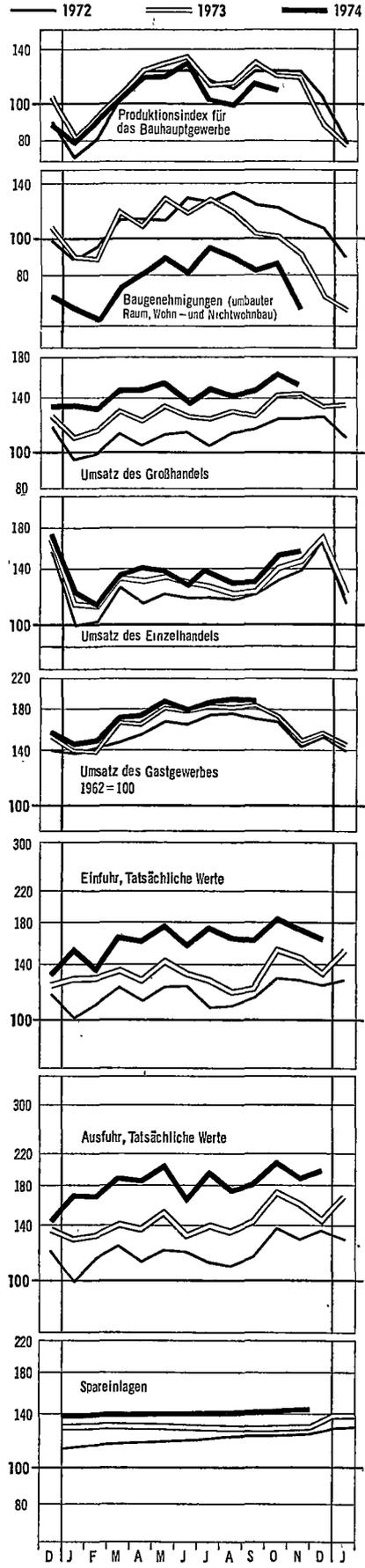
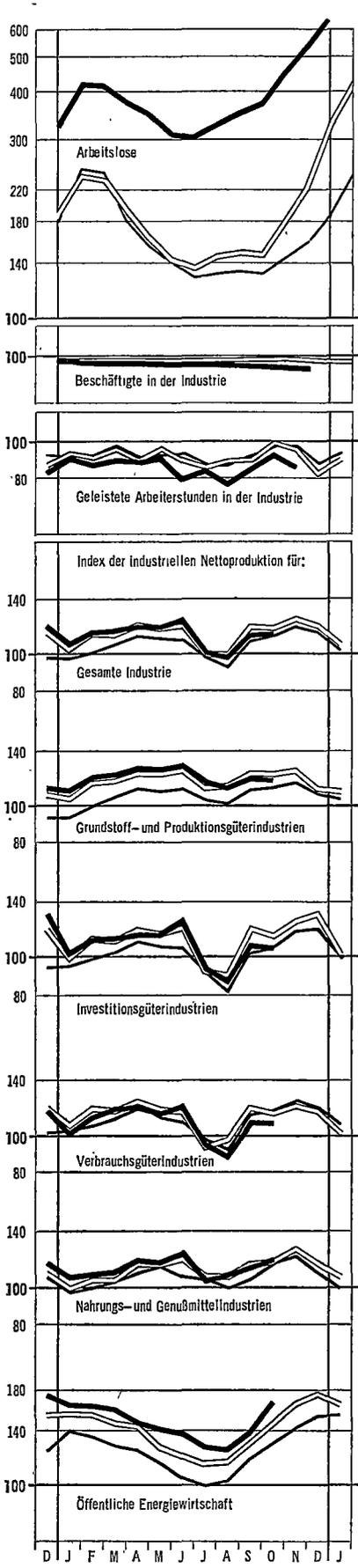
1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Einschl. Anschlusskonkurse. — 3) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an Zöllen. — 4) Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — 5) Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1971	1972	1973	1974	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1970	1971	1972	1973	Sept. 73	Okt. 73	Nov. 73	Dez. 73	Aug. 74	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 3,8	- 0,4	+ 2,0	...	+ 11,1	...	...	...	+ 27,8	...	...	...
Straßenverkehr	+ 3,0	+ 0,8	+ 2,7	...	+ 0,8	...	...	...	+ 23,6	...	...	...
Luftverkehr	+ 16,1	+ 7,6	- 2,5	...	+ 7,0	+ 9,9	...	...	+ 0,6	- 19,7	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	- 7,7	+ 1,0	+ 5,5	...	+ 3,8	...	...	...	+ 1,9	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 2,6	+ 4,2	+ 7,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 9,1	+ 17,7	+ 19,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 4,2	- 0,9	+ 7,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	- 4,4	+ 1,5	+ 11,1	...	- 1,4	...	...	...	- 3,5	...	...	...
Luftverkehr	+ 7,9	+ 10,6	+ 9,0	...	+ 0,6	+ 0,2	...	...	+ 8,4	+ 5,6	...	...
Rohrfernleitungen	+ 1,5	+ 6,2	+ 5,3	...	- 5,3	- 9,9	- 6,6	...	- 5,7	+ 4,5	+ 0,4	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 9,2	+ 13,6	+ 3,6	...	+ 7,9	+ 8,4	+ 7,9	...	- 2,0	- 1,0	+ 6,1	...
Spareinlagen	+ 13,2	+ 13,6	+ 7,2	...	+ 10,8	+ 11,3	+ 11,7	...	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,8	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 14,0	+ 16,0	+ 10,9	...	+ 7,4	+ 7,1	+ 7,0	...	+ 0,8	-	+ 0,7	...
Öffentliche Haushalte	+ 12,2	+ 11,1	+ 10,6	...	+ 14,7	+ 15,4	+ 16,4	...	+ 1,1	+ 1,9	+ 2,5	...
Index der Aktienkurse	- 2,7	+ 9,4	- 5,9	- 14,7	- 12,2	- 16,7	- 11,3	- 1,8	- 3,7	- 3,2	+ 2,3	+ 5,1
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	- 0,1	+ 0,1	- 9,9	- 7,8	- 6,5	- 6,4	- 6,5	- 2,6	-	-	+ 1,4	+ 5,8
Insolvenzen	+ 5,6	+ 2,9	+ 20,5	...	+ 43,1	+ 31,1	+ 29,3	...	- 5,2	+ 11,2	+ 1,9	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+ 7,9	+ 3,7	+ 19,6	...	+ 42,1	+ 34,9	+ 61,9	...	- 5,3	+ 12,8	- 2,4	...
Finanzen und Steuern												
Einkommen- und Körperschaftsteuer	+ 13,8	+ 18,8	+ 20,4	...	+ 9,1	+ 15,4	+ 9,0	...	x	x	x	x
darunter Lohnsteuer	+ 22,0	+ 16,3	+ 23,1	...	+ 21,6	+ 15,8	+ 6,5	...	- 0,5	- 0,4	- 1,4	...
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	+ 12,5	+ 9,5	+ 6,1	...	+ 5,3	+ 4,0	+ 6,4	...	- 2,5	+ 2,0	+ 14,3	...
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	+ 15,2	+ 10,6	+ 3,2	...	- 7,0	- 10,3	- 2,7	...	+ 1,0	- 0,7	+ 20,4	...
Zölle und Verbrauchsteuern	+ 6,8	+ 12,6	+ 12,1	...	+ 2,7	+ 0,5	- 0,2	...	- 0,6	+ 1,1	+ 4,0	...
darunter Mineralölsteuer	+ 7,9	+ 14,6	+ 16,6	...	+ 7,2	- 5,4	- 1,5	...	+ 7,7	- 5,1	+ 2,1	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 5,1	+ 9,3	+ 9,7	...	+ 6,3	+ 8,8	+ 9,6	+ 7,7	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,5
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 8,6	+ 11,5	+ 0,1	...	- 3,7	- 4,4	- 3,1	- 4,1	+ 3,9	+ 0,3	+ 2,2	+ 0,4
pflanzlicher Produkte	+ 4,8	+ 13,9	- 2,2	...	- 4,6	- 5,5	- 3,7	- 5,0	+ 1,1	+ 1,8	+ 1,7	- 0,4
tierischer Produkte	+ 9,6	+ 10,8	+ 0,7	...	- 3,5	- 4,2	- 3,0	- 3,8	+ 4,6	+ 2,4	+ 4,0	+ 0,4
forstw. Produkte	+ 1,7	- 2,6	+ 3,0	...	+ 15,1	+ 10,4	+ 8,8	...	- 0,7	- 1,3	+ 0,6	...
für Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 1,0	+ 0,7	- 4,4	...	+ 0,7	+ 7,8	+ 7,8	+ 0,6	+ 23,5	+ 29,9	+ 9,4	+ 12,2
Grundstoffpreise	+ 0,9	+ 3,5	+ 10,5	...	+ 19,2	+ 18,4	+ 13,2	...	+ 0,2	+ 0,7	- 0,7	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 4,3	+ 2,6	+ 6,6	+ 13,7	+ 14,2	+ 14,6	+ 13,4	+ 12,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,7	-
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 4,2	+ 2,3	+ 6,8	+ 13,3	+ 14,1	+ 13,9	+ 12,7	+ 11,7	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	-
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,5	-	+ 8,8	+ 23,5	+ 24,1	+ 22,3	+ 18,3	+ 15,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,2
Investitionsgüterindustrien	+ 6,2	+ 2,7	+ 4,2	+ 9,3	+ 10,2	+ 10,5	+ 10,6	+ 10,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	-
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,9	+ 3,5	+ 7,4	+ 11,7	+ 12,4	+ 12,6	+ 12,2	+ 11,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 3,6	+ 4,0	+ 8,3	+ 5,8	+ 6,1	+ 7,6	+ 7,7	+ 6,5	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,3
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 7,9	+ 3,7	+ 4,6	+ 9,1	+ 10,0	+ 10,6	+ 11,0	+ 10,9	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2
Verbrauchsgüter	+ 4,7	+ 3,5	+ 7,7	+ 11,7	+ 12,0	+ 11,5	+ 9,8	+ 9,8	+ 0,7	+ 0,7	-	+ 0,3
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 4,1	+ 2,3	+ 6,8	+ 14,3	+ 15,4	+ 15,3	+ 14,1	+ 12,9	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	- 0,1
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 4,5	+ 3,8	+ 8,2	+ 14,9	+ 15,7	+ 15,8	+ 15,9	+ 14,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,3
Einzelhandelspreise	+ 4,9	+ 4,8	+ 6,4	+ 7,7	+ 8,3	+ 8,4	+ 8,5	+ 8,4	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 5,3	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,0	+ 7,3	+ 7,1	+ 6,5	+ 5,9	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,3
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,2	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,8	+ 7,0	+ 6,8	+ 7,1	+ 7,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3
Nahrungs- und Genussmittel	+ 3,8	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,7	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,5	- 0,8	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5
Kleidung, Schuhe	+ 5,9	+ 6,0	+ 7,5	+ 5,7	+ 7,4	+ 7,0	+ 7,6	+ 7,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,2
Wohnungsmiete	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 5,4	+ 4,5	+ 16,4	+ 16,8	+ 17,1	+ 14,5	+ 2,4	- 5,1	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,3	- 0,3
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 5,3	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,7	+ 8,9	+ 9,0	+ 9,7	+ 9,7	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,5
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,7	+ 6,8	+ 7,5	+ 10,0	+ 10,7	+ 10,5	+ 10,3	+ 9,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 0,2
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,9	+ 6,5	+ 6,9	+ 8,4	+ 9,1	+ 9,2	+ 9,3	+ 9,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 4,5	+ 3,4	+ 5,2	+ 8,5	+ 9,3	+ 9,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 7,3	+ 4,3	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 5,4	+ 5,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 7,4	+ 7,2	+ 6,7	+ 6,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 5,1	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,8	+ 6,4	+ 6,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 4,7	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,8	+ 6,7	+ 6,2	+ 5,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,5
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 5,2	+ 6,3	+ 7,9	+ 7,3	+ 8,0	+ 7,8	+ 7,8	+ 7,4	- 0,2	+ 0,9	+ 1,6	+ 0,7
Index der Einfuhrpreise	+ 0,4	- 0,6	+ 12,8	+ 31,2	+ 32,4	+ 29,3	+ 20,0	+ 13,9	+ 0,5	+ 0,2	- 0,4	- 1,2
Ausfuhrpreise	+ 3,4	+ 2,0	+ 6,4	+ 17,0	+ 19,3	+ 18,8	+ 16,9	+ 15,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4
Preisindex für												
Wohngebäude (Baulleistungen am Gebäude)	+ 10,4	+ 7,1	+ 7,3	...	+ 7,5	+ 7,3	+ 7,2	...	+ 2,2	+ 4,3	+ 0,7	...
Straßenbau	+ 8,0	+ 1,5	+ 3,2	...	+ 9,0	+ 9,5	+ 10,1	...	+ 5,8	+ 3,9	+ 0,6	...
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	- 1,8	- 0,9	-	...	- 2,1	...	...	...	- 3,0	...	...	...
Index	- 1,7	- 1,0	-	...	- 1,9	...	...	...	- 2,9	...	...	...
Bruttostundenverdienste	+ 12,0	+ 8,8	+ 10,9	...	+ 7,8	...	...	...	+ 0,7	...	...	...
Index	+ 11,0	+ 8,9	+ 10,4	...	+ 8,2	...	...	...	+ 1,0	...	...	...
Bruttowochenverdienste	+ 10,1	+ 8,1	+ 10,7	...	+ 5,7	...	...	...	- 2,2	...	...	...
Index	+ 8,8	+ 7,9	+ 10,5	...	+ 6,2	...	...	...	- 1,9	...	...	...
Industrie und Handel												
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 11,6	+ 9,7	+ 12,7	...	+ 10,2	...	...	...	+ 2,0	...	...	...
Index	+ 10,2	+ 8,8	+ 10,2	...	+ 8,7	...	...	...	+ 1,2	...	...	...
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 13,7	+ 9,5	+ 10,0	...	+ 11,0	+ 11,6	+ 12,3	...	+ 4,8	+ 2,6	+ 3,6	...
Monatsgehälter	+ 11,3	+ 8,7	+ 9,8	...	+ 10,8	+ 11,1	+ 11,9	...	+ 5,3	+ 3,5	+ 2,2	...
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 11,5	+ 7,8	+ 10,7	...	+ 10,4	+ 15,8	+ 15,9	...	+ 8,7	+ 6,6	-	...

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1970 = 100; Logarithmischer Maßstab



STAT. BUNDESAMT 74760

Das Sozialprodukt im Jahr 1974

Wie in den vorangegangenen Jahren hat das Statistische Bundesamt auch Anfang dieses Jahres die Ergebnisse einer ersten vorläufigen Berechnung des Sozialprodukts für das abgelaufene Jahr veröffentlicht. Die Zahlen sind im Statistischen Wochendienst (1975, Heft 1) erschienen und liegen auch diesem Beitrag zugrunde.

Der frühe Berechnungsabschluß ist hauptsächlich durch die Termine des Jahreswirtschaftsberichts der Bundesregierung bedingt, in den die Angaben eingehen. Ausgangsdaten aus den kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken für den Dezember und bei zahlreichen Reihen auch für den November und weiter zurückliegende Monate standen noch nicht zur Verfügung und mußten geschätzt werden. Die erste vorläufige Schätzung birgt deshalb größere Unsicherheiten in sich als spätere Berechnungen, die sich auf vollständigere Unterlagen aus den kurzfristigen Statistiken stützen können. Eine auf ergänzten Unterlagen aufbauende und erweiterte Berechnung wird im Februarheft dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. Sie wird auch Halbjahreszahlen für 1974 enthalten. Die nächste Berechnung für 1974 wird dann im Herbst vorgenommen werden, wenn weitere Basisstatistiken für 1974 — insbesondere erste Ergebnisse aus Jahresstatistiken — vorliegen.

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktberechnung hat sich die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1974 deutlich abgeschwächt. Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — ist in konstanten Preisen von 1962 nur geringfügig (+ 0,4 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 1973 hatte dagegen das reale Bruttosozialprodukt gegenüber 1972 um 5,3 % zugenommen. Besonders ausgeprägt kommt die Abschwächung in den Halbjahreszahlen zum Ausdruck: Auf reale Zunahmen des Bruttosozialprodukts von 6 % im ersten und 4 1/2 % im zweiten Halbjahr 1973 folgten im ersten Halbjahr 1974 ein Anstieg von 1 1/2 % und im zweiten Halbjahr 1974 ein Rückgang von 1/2 % (jeweils gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit).

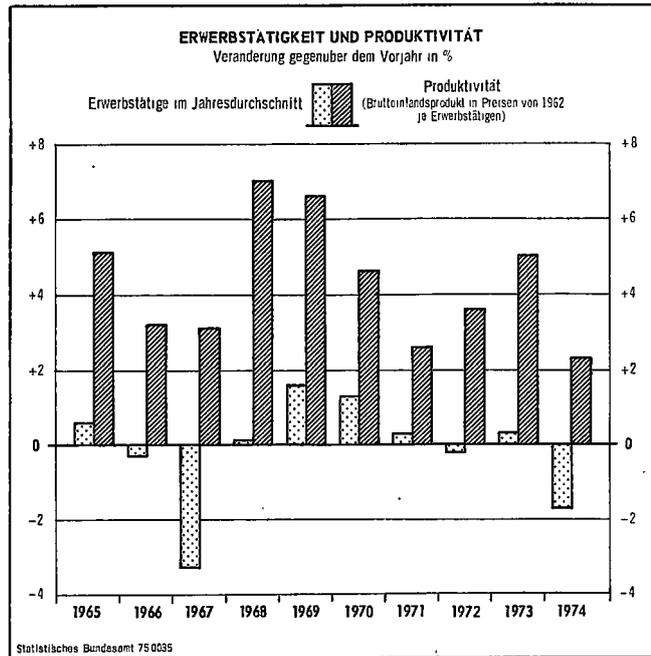
Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 1 — Sp. 2)	Indi- rekte Steuern abzögl. Sub- ven- tionen	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten (Sp. 3 — Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 6 — Sp. 7)
Mill. DM								
1971	761 900	85 110	676 790	91 110	585 680	545 200	64 080	481 120
1972	834 600	93 550	741 050	101 160	639 890	564 000	68 420	495 580
1973	930 300	103 210	827 090	109 840	717 250	593 800	72 770	521 030
1974	995 300	116 380	878 920	113 140	765 780	596 300	76 720	519 580
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1971	+ 11,1	+ 13,8	+ 10,8	+ 11,6	+ 10,7	+ 3,0	+ 7,3	+ 2,4
1972	+ 9,5	+ 9,9	+ 9,5	+ 11,0	+ 9,3	+ 3,4	+ 6,8	+ 3,0
1973	+ 11,5	+ 10,3	+ 11,6	+ 8,6	+ 12,1	+ 5,3	+ 6,4	+ 5,1
1974	+ 7,0	+ 12,8	+ 6,3	+ 3,0	+ 6,8	+ 0,4	+ 5,4	- 0,3
% des Bruttosozialprodukts								
1971	100	11,2	88,8	12,0	76,9	100	11,8	88,2
1972	100	11,2	88,8	12,1	76,7	100	12,1	87,9
1973	100	11,1	88,9	11,8	77,1	100	12,3	87,7
1974	100	11,7	88,3	11,4	76,9	100	12,9	87,1

¹⁾ 1972 und 1973 vorläufiges Ergebnis, 1974 erstes vorläufiges Ergebnis.

Der realen Entwicklung des Bruttosozialprodukts um + 0,4 % im Jahr 1974 entsprach eine Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen — um 2 1/2 %; 1973 hatte der Zuwachs noch 5 % betragen. Die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen ging

Schaubild 1



1974 um 1 1/2 % zurück. Da die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Erwerbstätigen gleichzeitig abnahm, war der Produktivitätszuwachs je Erwerbstätigen größer als der Produktivitätszuwachs je Erwerbstätigen; er belief sich 1974 auf schätzungsweise 3 1/2 % (nach 5 1/2 % 1973).

Auch in jeweiligen Preisen ist das Bruttosozialprodukt 1974 schwächer als im Vorjahr gestiegen. Es erhöhte sich gegenüber 1973 um 7,0 % auf 995 Mrd. DM, nachdem es von 1972 auf 1973 um 11,5 % zugenommen hatte. Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich im Jahr 1974 geringfügig stärker als im Jahr 1973. Gemessen an der Preisentwicklung des Bruttosozialprodukts betrug die Teuerungsrate 1974 gegenüber dem Vorjahr 6 1/2 % nach 6 % im Jahr 1973. Die Preise der letzten inländischen Verwendung von Gütern (letzter Verbrauch und Investitionen) nahmen 1974 erheblich stärker zu als die der wirtschaftlichen Leistung (Sozialprodukt), nämlich um 8 1/2 %, was vor allem auf die starke Steigerung der Einfuhrpreise (+ 22 1/2 %) zurückzuführen ist. Ebenso wie beim Sozialprodukt hat sich 1974 auch der Preisanstieg der Güter der letzten inländischen Verwendung beschleunigt; diese Güter waren 1973 im Vergleich zu 1972 um 7 % teurer geworden. Nur geringfügig stärker als 1973 erhöhten sich 1974 die Preise für Güter des Privaten Verbrauchs (Verbrauch der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter). Das durchschnittliche Preisniveau des Privaten Verbrauchs lag 1974 — nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — um knapp 7 1/2 % über seinem Vorjahresstand (1973 + 7 %).

Von der Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung waren im Jahr 1974 alle großen Wirtschaftsbereiche, insbesondere das warenproduzierende Gewerbe sowie der Handel und Verkehr betroffen, die 1973 Hauptträger des Wachstums gewesen waren. In konstanten Preisen ging der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes, der 1973 um 6 % zugenommen hatte, 1974 sogar zurück, und zwar um gut 1 %. Im Bereich Handel und Verkehr folgte auf einen realen Anstieg von 4 1/2 % im Jahr 1973 ein Zuwachs von nur 1 % im Jahr 1974. Der reale Zuwachs des Beitrags der Dienstleistungsbereiche, der sich im allgemeinen weniger stark im Konjunkturverlauf verändert, schwächte sich nur geringfügig

Tabelle 2: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Unternehmen					Staat, private Haushalte ³⁾
		zusammen ²⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	
In jeweiligen Preisen Mill. DM							
1971	762 540	674 350	22 260	408 290	137 420	114 380	88 190
1972	834 630	735 400	24 780	439 970	150 000	130 350	99 230
1973	930 640	816 740	27 360	484 390	167 940	148 550	113 900
1974	997 550	866 870	28 100	505 490	183 150	161 730	130 680
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1971	+ 11,0	+ 10,1	+ 3,4	+ 8,8	+ 10,1	+ 16,6	+ 18,6
1972	+ 9,5	+ 9,1	+ 11,3	+ 7,8	+ 9,2	+ 14,0	+ 12,5
1973	+ 11,5	+ 11,1	+ 10,4	+ 10,1	+ 12,0	+ 14,0	+ 14,8
1974	+ 7,2	+ 6,1	+ 2,7	+ 4,4	+ 9,1	+ 8,9	+ 14,7
% des Bruttoinlandsprodukts							
1971	100	88,6	2,9	53,0	17,8	14,8	11,4
1972	100	88,2	2,9	52,1	17,8	15,4	11,8
1973	100	87,9	2,9	51,4	17,8	15,8	12,1
1974	100	87,1	2,8	50,1	18,1	16,0	12,9
In Preisen von 1962 Mill. DM							
1971	545 780	500 510	21 460	312 260	101 840	64 950	45 270
1972	564 140	516 630	21 190	322 870	104 130	68 440	47 510
1973	594 120	544 780	21 870	341 920	108 960	72 030	49 340
1974	597 620	546 470	23 330	337 790	110 040	75 310	51 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1971	+ 2,9	+ 2,7	+ 4,0	+ 2,4	+ 2,1	+ 4,9	+ 4,3
1972	+ 3,4	+ 3,2	- 1,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 5,4	+ 4,9
1973	+ 5,3	+ 5,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 4,6	+ 5,2	+ 3,9
1974	+ 0,6	+ 0,3	+ 6,7	- 1,2	+ 1,0	+ 4,6	+ 3,7
% des Bruttoinlandsprodukts							
1971	100	91,7	3,9	57,2	18,7	11,9	8,3
1972	100	91,6	3,8	57,2	18,5	12,1	8,4
1973	100	91,7	3,7	57,6	18,3	12,1	8,3
1974	100	91,4	3,9	56,5	18,4	12,6	8,6

1) 1972 und 1973 vorläufiges Ergebnis, 1974 erstes vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttosozialprodukt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Unternehmensbereichen einschl. Umsatzsteuer nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (ggf. zusätzlich Investitionssteuer) gebucht sind (siehe WiSta 9/1968, S. 442f.). — 3) Häusliche Dienste und private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

ab, und zwar von 4 1/2 % 1973 auf 4 % 1974. Die Dienstleistungsunternehmen allein erhöhten 1974 ihren Beitrag um 4 1/2 % nach 5 % 1973; der Beitrag des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter nahm 1974 um 3 1/2 % zu (1973 + 4 %). Am stärksten stieg 1974 volumenmäßig der Beitrag des Bereichs Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei. Seine Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr belief sich auf 6 1/2 % und war damit etwa doppelt so hoch wie 1973 (+ 3 %).

Zu der Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen (+ 7,2 %) trugen 1974 alle großen Wirtschaftsbereiche bei. An der Spitze der nominellen Zunahme lag mit Abstand der Anstieg des Beitrags des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter, der sich auf gut 14 1/2 % belief und etwa gleich stark war wie 1973 (+ 15 %). Die übrigen großen Bereiche erreichten 1974 bei weitem nicht die nominellen Steigerungsraten des Vorjahres. Die Beiträge von Handel und Verkehr sowie der Dienstleistungsunternehmen erhöhten sich 1974 um 9 %, nachdem sie 1973 um 12 bzw. 14 % zugenommen hatten. Am schwächsten stiegen im Berichtsjahr die Beiträge des warenproduzierenden Gewerbes (+ 4 1/2 %) und der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (+ 2 1/2 %), deren Anstieg 1973 10 % bzw. 10 1/2 % betragen hatte. Die Preisentwicklung unterschied sich von Bereich zu Bereich erheblich. Am stärksten war die Preiserhöhung des Beitrags des Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 10 1/2 %). Die Teue-

rungrate des Beitrags des Handels und Verkehrs betrug 8 % und die des Beitrags des warenproduzierenden Gewerbes 5 1/2 %. Im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei war die Preisentwicklung des Beitrags rückläufig (- 3 1/2 %).

Es sei an dieser Stelle daran erinnert, daß die Preisentwicklung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt im Unternehmenssektor nicht direkt, sondern indirekt über die Preise der in den Produktionswerten und den Vorleistungen erhaltenen Güter (Waren und Dienstleistungen) mit Hilfe einer Differenzrechnung ermittelt wird. Verteuern

Schaubild 2

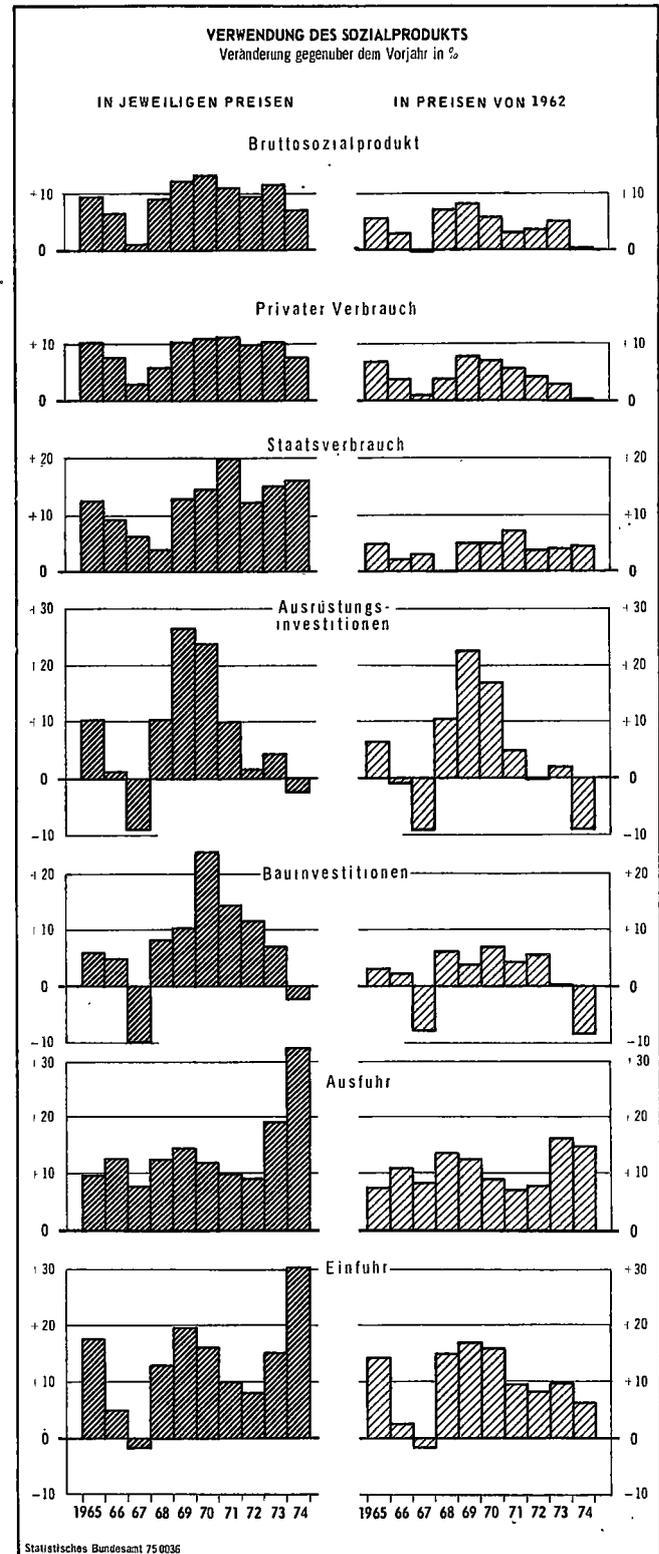


Tabelle 3: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾	Brutto-sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsveränderung	Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich: Ausfuhr | Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	
				zusammen	Ausrüstungen	Bauten			Ausfuhr	Einfuhr
In jeweiligen Preisen Mill. DM										
1971	761 900	410 510	130 630	203 140	91 120	112 020	+ 5 400	+ 12 220	174 230	162 010
1972	834 600	450 920	146 500	217 410	92 490	124 920	+ 4 400	+ 15 370	190 150	174 780
1973	930 300	496 750	168 630	230 000	96 450	133 550	+ 9 600	+ 25 320	226 150	200 830
1974	995 300	534 140	195 610	224 650	94 000	130 650	+ 2 400	+ 38 500	299 900	261 400
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1971	+ 11,1	+ 11,2	+ 19,8	+ 12,2	+ 9,9	+ 14,1	x	x	+ 9,9	+ 9,9
1972	+ 9,5	+ 9,8	+ 12,1	+ 7,0	+ 1,5	+ 11,5	x	x	+ 9,1	+ 7,9
1973	+ 11,5	+ 10,2	+ 15,1	+ 5,8	+ 4,3	+ 6,9	x	x	+ 18,9	+ 14,9
1974	+ 7,0	+ 7,5	+ 16,0	- 2,3	- 2,5	- 2,2	x	x	+ 32,6	+ 30,2
% des Bruttosozialprodukts										
1971	100	53,9	17,1	26,7	12,0	14,7	0,7	1,6	22,9	21,3
1972	100	54,0	17,6	26,0	11,1	15,0	0,5	1,8	22,8	20,9
1973	100	53,4	18,1	24,7	10,4	14,4	1,0	2,7	24,3	21,6
1974	100	53,7	19,7	22,6	9,4	13,1	0,2	3,9	30,1	26,3
In Preisen von 1962 Mill. DM										
1971	545 200	315 140	73 980	146 470	73 910	72 560	+ 4 800	+ 4 810	157 020	152 210
1972	564 000	328 210	76 880	150 430	73 860	76 570	+ 3 800	+ 4 680	169 300	164 620
1973	593 800	337 840	79 940	152 120	75 330	76 790	+ 7 900	+ 16 000	196 810	180 810
1974	596 300	338 450	83 530	139 120	68 800	70 320	+ 1 800	+ 33 400	225 690	192 290
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1971	+ 3,0	+ 5,6	+ 7,3	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,3	x	x	+ 7,2	+ 9,6
1972	+ 3,4	+ 4,1	+ 3,9	+ 2,7	- 0,1	+ 5,5	x	x	+ 7,8	+ 8,2
1973	+ 5,3	+ 2,9	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,0	+ 0,3	x	x	+ 16,2	+ 9,8
1974	+ 0,4	+ 0,2	+ 4,5	- 8,5	- 8,7	- 8,4	x	x	+ 14,7	+ 6,3
% des Bruttosozialprodukts										
1971	100	57,8	13,6	26,9	13,6	13,3	0,9	0,9	28,8	27,9
1972	100	58,2	13,6	26,7	13,1	13,6	0,7	0,8	30,0	29,2
1973	100	56,9	13,5	25,6	12,7	12,9	1,3	2,7	33,1	30,4
1974	100	56,8	14,0	23,3	11,5	11,8	0,3	5,6	37,8	32,2

¹⁾ 1972 und 1973 vorläufiges Ergebnis, 1974 erstes vorläufiges Ergebnis.

sich beispielsweise die Vorleistungen der Bereiche stärker als die Bruttoproduktionswerte, so führt dies zu einem geringeren Preisanstieg der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem der Bruttoproduktionswerte. Diese Situation war bei verschiedenen Bereichen gegeben. So beruht z. B. die im Vergleich zu dem relativ hohen Anstieg der Erzeugerpreise schwache Preisentwicklung des Beitrags im verarbeitenden Gewerbe insbesondere darauf, daß sich die Vorleistungen, vor allem aufgrund der außerordentlich starken Erhöhung der Einfuhrpreise für Rohstoffe und sonstige Vorerzeugnisse, noch erheblich stärker verteuerten als die Bruttoproduktionswerte. Der Preisrückgang beim Beitrag der Landwirtschaft ist vor allem auf gesunkene Erzeugerpreise und angestiegene Preise für Vorleistungsgüter zurückzuführen.

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen im Jahr 1974 ist durch eine starke Zunahme des Außenbeitrags und einer im Vergleich hierzu schwachen Entwicklung der letzten inländischen Verwendung von Gütern gekennzeichnet. Der Außenbeitrag stieg von 25 Mrd. DM im Jahr 1973 auf 39 Mrd. DM im Jahr 1974. Seine Zunahme ergab sich aus einer Erhöhung der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um 32 1/2 % (nach 19 % im Jahr 1973) und der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen um 30 % (nach 15 % im Jahr 1973). Die letzte inländische Verwendung von Gütern nahm 1974 insgesamt um 5 1/2 % zu. Bei den Investitionen war jedoch ein Rückgang zu verzeichnen. Die Anlageinvestitionen nahmen 1974 gegenüber dem Vorjahr um 2 1/2 % ab (nach einem Zuwachs um 6 % 1973). Auch die Vorratsveränderung war 1974 geringer als 1973; sie dürfte sich 1974 auf 2 1/2 Mrd. DM belaufen haben (nach 9 1/2 Mrd. DM 1973). Der Staatsverbrauch erhöhte sich 1974, ähnlich wie 1973 (+ 15 %), wieder relativ stark, und zwar um 16 %. Dagegen schwächte sich die Zunahme des Privaten Verbrauchs (+ 7 1/2 %) gegenüber der Entwicklung im Jahr 1973 (+ 10 %) deutlich ab.

Die Berechnungen in konstanten Preisen zeigen — prägnanter als in jeweiligen Preisen — eine sehr starke Erhöhung des Außenbeitrags und eine nicht unerhebliche

Einschränkung der Investitionen. Der reale Außenbeitrag war 1974 mehr als doppelt so hoch wie 1973. Sein Zuwachs beruht auf einer Erhöhung der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen in konstanten Preisen um 14 1/2 % und der preisbereinigten Einfuhr um 6 1/2 %. Beide Größen, insbesondere aber die Einfuhr, sind 1974 schwächer gestiegen als im Jahr 1973, in dem sie um 16 % (Ausfuhr) und 10 % (Einfuhr) zugenommen hatten. Die Verminderung der realen Anlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahr belief sich auf - 8 1/2 %; sie betraf Ausrüstungen und Bauten gleich stark. 1973 waren die Ausrüstungsinvestitionen noch um 2 %, die Bauinvestitionen um 1/2 % erhöht worden. Auch die Lagerbestände nahmen 1974 in konstanten Preisen erheblich weniger zu als 1973. Die reale Entwicklung des Privaten Verbrauchs hat sich 1974 weiter abgeschwächt. Der Private Verbrauch war 1974 preisbereinigt nur unbedeutend (+ 0,2 %) größer als im Jahr 1973, in dem er real um 3 % zugenommen hatte. Geringfügig stärker als 1973 (+ 4 %) stieg 1974 (+ 4 1/2 %) der Staatsverbrauch in konstanten Preisen. Der reale Zuwachs bei den Gütern des letzten Verbrauchs konnte den Rückgang der Investitionen nicht ausgleichen, so daß die letzte inländische Verwendung von Gütern real um 2 1/2 % zurückging.

Das Volkseinkommen, das sich nach Abzug der Abschreibungen und der indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) vom Bruttosozialprodukt ergibt, erhöhte sich 1974 gegenüber 1973 um 7 %. Gestiegen sind ausschließlich die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Sie nahmen um 9 1/2 % zu, während der Gesamtbetrag der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gegenüber dem Vorjahr stagnierte. 1973 hatten dagegen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 13 1/2 % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 9 % zugenommen. Gleich stark wie die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erhöhte sich 1974 die Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 9 1/2 %). Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer stieg sie um 11 1/2 %; die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ging gegenüber 1973 um 1 1/2 % zurück.

Dipl.-Kaufmann Margot Engelmann

Die Jahresverdiensterhebung in Industrie und Handel

1. Zweck der Erhebung

Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik vom 4. August 1971 (BGBl I. S. 1217) wurde angeordnet, daß in Industrie und Handel, zusätzlich zu der vierteljährlichen Verdiensterhebung, jährlich die Jahresverdienste der Arbeiter und Angestellten zu erfassen sind. Eine solche Statistik war notwendig geworden, weil die vierteljährliche Erhebung allein kein vollständiges Bild der Verdienstentwicklung vermitteln kann¹⁾ und dieser Mangel den Aussagewert der Ergebnisse während der letzten Jahre zunehmend beeinträchtigt hatte.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung soll die kurzfristige Entwicklung der Bruttoverdienste der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten nachweisen²⁾. Dementsprechend wird die Erhebung für jeden ersten Quartalsmonat, d. h. für die Monate Januar, April, Juli und Oktober eines jeden Jahres durchgeführt. Aus dem gleichen Grund erstreckt sie sich nur auf die *laufend* (regelmäßig) bei jeder Abrechnungsperiode vom Arbeitgeber an die Arbeitnehmer gezahlten Beträge. Hierzu gehören

- der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn bzw. das tarifliche oder frei vereinbarte Gehalt,
- tarifliche und außertarifliche Sozial-, Leistungs- und sonstige Zulagen und Zuschläge (wie Erschwernis-, Schmutz- oder Gefahrenzulagen, Produktionsprämien, Zuschläge für Überstunden sowie für Feiertags-, Nacht-, Sonntags- oder normale Schichtarbeit),
- der steuerliche Wert für Kost und/oder Wohnung,
- regelmäßig (ratiertlich) bei jeder Abrechnungsperiode gezahlte Teilbeträge besonderer Verdienstbestandteile wie zusätzliches Urlaubsgeld, Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, dreizehnte und weitere Monatslöhne bzw. -gehälter, Gewinnbeteiligungen, vermögenswirksame Leistungen.

Unberücksichtigt bleiben dagegen Verdienstbestandteile, die nur einmal im Jahr oder in unregelmäßigen Abständen gezahlt werden. Sie werden im folgenden kurz als „einmalige Zahlungen“ bezeichnet. Wenn die vierteljährliche Verdiensterhebung derartige Zuwendungen einbezöge, würde die so ermittelte Verdienstentwicklung weitgehend von Zufälligkeiten abhängen. In einem Berichtsmonat, in dem hohe einmalige Zahlungen vorkommen (z. B. im Juli durch das zusätzliche Urlaubsgeld), würde der Verdienst ceteris paribus steigen; im darauf folgenden Berichtsmonat, in dem möglicherweise nur geringe oder gar keine einmaligen Zahlungen stattfinden, würde er fallen. Schwierigkeiten und Unsicherheiten bei der Beurteilung der Ergebnisse wären die Folge. Die Erfassung der einmaligen Zahlungen im Rahmen einer Erhebung, die nur für vier Monate im Jahr durchgeführt wird, hätte im übrigen auch deshalb wenig Sinn, weil die Ergebnisse ziemlich unvollständig wären; denn sie würden nur diejenigen einmaligen Zahlungen umfassen, die mehr oder weniger zufällig in die Erhebungsmonate fallen.

Durch die Nichtberücksichtigung der einmaligen Zahlungen in der vierteljährlichen Verdiensterhebung liegen die dort nachgewiesenen Verdienste tendenziell zu niedrig. Das konnte in Kauf genommen werden, solange derartige

Zahlungen im Vergleich zu den laufend gezahlten Entgelten verhältnismäßig gering waren. In den letzten Jahren haben aber die einmaligen Zahlungen eine zunehmende Rolle gespielt. Nach den Ergebnissen der Personalkosten-erhebung im Produzierenden Gewerbe betragen im Jahre 1969 die Aufwendungen der Arbeitgeber z. B. für zusätzliches Urlaubsgeld und für Gratifikationen bei den Arbeitern etwa 6% und bei den Angestellten etwa 10% der laufenden Verdienstzahlungen. Manches spricht dafür, daß einmalige Zahlungen künftig bei Tarifabschlüssen und auch bei Einzelvereinbarungen noch an Bedeutung gewinnen werden.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung vermittelt aber nicht nur deshalb kein vollständiges Bild der Verdienstentwicklung, weil sie die einmaligen Zahlungen unberücksichtigt lassen muß. Vielmehr weist sie auch hinsichtlich der laufenden Zahlungen, die sie grundsätzlich erfaßt, gewisse Mängel und Lücken auf:

- Auf Grund der Angaben, die aus der vierteljährlichen Verdiensterhebung für jeden ersten Quartalsmonat vorliegen, lassen sich zwar die Jahressummen der laufenden Zahlungen in etwa abschätzen. Diese Schätzwerte weichen jedoch von der wirklichen Jahressumme der laufenden Zahlungen in dem Maße ab, in dem die vier Erhebungsmonate nicht repräsentativ für die übrigen acht Monate des Jahres sind. Eine solche mangelnde Repräsentation liegt z. B. vor, wenn in den vier Erhebungsmonaten durchschnittlich mehr oder weniger Kurzarbeit geleistet wird als in der übrigen Jahreszeit.
- Häufig werden Tarifabschlüsse rückwirkend in Kraft gesetzt. Wenn dabei für einen Berichtsmonat der vierteljährlichen Verdiensterhebung Nachzahlungen vorgenommen werden, sind diese in den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung des betreffenden Monats nicht enthalten. Die geschätzten Jahreswerte sind dann entsprechend zu niedrig.

Die vierteljährliche Verdiensterhebung ist zwar in ihrer derzeitigen Gestalt, namentlich für die Beobachtung der kurzfristigen Lohn- und Gehaltsentwicklung, nach wie vor unentbehrlich. Für die Beobachtung längerer Zeiträume bedarf sie jedoch der Ergänzung durch eine Erhebung, die auf die Ermittlung von Jahreswerten abgestellt ist und die außer den laufenden auch die einmaligen Zahlungen umfaßt.

Zur Ermittlung sinnvoller Jahresverdienste werden von den Betrieben Angaben benötigt, die dem Rechnungswesen nicht ohne weiteres zu entnehmen sind. Deshalb mußte bei der Einführung der Jahresverdiensterhebung damit gerechnet werden, daß beim Ausfüllen der Fragebogen zunächst verhältnismäßig viele Fehler vorkamen, die auch bei sorgfältiger Prüfung nicht sofort erkennbar, für die Genauigkeit der Ergebnisse aber sehr nachteilig sein würden³⁾. Es erschien daher zweckmäßig, Ergebnisse erst dann zu veröffentlichen, wenn die Möglichkeiten einer eingehenden Prüfung voll ausgeschöpft sein würden. Das ist jetzt der Fall.

2. Grundlagen der Erhebung

2.1 Erhebungsbereich, Erhebungseinheit, Erhebungsverfahren

Die Jahresverdiensterhebung soll die vierteljährliche Verdiensterhebung ergänzen. Der Erhebungsbereich, die

³⁾ Z. B. Einbeziehung von Teilzeitbeschäftigten sowie von Personen, die nicht während des ganzen Berichtsjahres dem Betrieb angehörten. Dadurch würde sich der durchschnittliche Jahresverdienst vermindern.

¹⁾ Wegen näherer Einzelheiten über die vierteljährliche Verdiensterhebung siehe Deneffe, P., und v. d. Decken, W.: „Die methodischen Grundlagen der laufenden Verdiensterhebungen in Industrie und Handel“ in WiSta 10/1957, S. 522 ff., sowie ferner v. d. Decken, W., und Schulz, H.-J.: „Reform der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel 1964“ in WiSta 12/1964, S. 713 ff. — ²⁾ Als „vollbeschäftigt“ gelten dabei auch alle bis zu sechs Wochen kranken Arbeitnehmer, weil sie für diese Zeit den vollen Lohn bzw. das volle Gehalt vom Betrieb weiter gezahlt bekommen, d. h. finanziell den tatsächlich Beschäftigten gleichgestellt werden. Ferner gelten auch Kurzarbeiter als „vollbeschäftigt“.

Erhebungseinheit und das Erhebungsverfahren sind daher in beiden Erhebungen gleich.

Der Erhebungsbereich umfaßt die Industrie einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung sowie einschl. Hoch- und Tiefbau (letzterer auch einschl. Handwerk). Die Angestelltenverdienste werden darüber hinaus auch im Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe erhoben.

Erhebungseinheit ist der Betrieb. Als solcher gilt die örtliche Niederlassung, jedoch nicht im strengen Sinne wie bei den Arbeitsstättenzählungen. Vielmehr rechnen zum Betrieb auch die in seiner Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Gehört ein Betrieb wegen der Verschiedenartigkeit seiner Fertigung oder seiner Tätigkeit verschiedenen Wirtschaftszweigen an, wird er grundsätzlich als Ganzes dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem der überwiegende Teil seiner Arbeitnehmer beschäftigt ist.

Nicht einbezogen werden in der Regel Betriebe mit weniger als zehn Beschäftigten. Nur im Hoch- und Tiefbau sowie im Bereich Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe werden auch Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten erfaßt, weil derartige Betriebe hier eine größere Rolle spielen.

Die Erhebung wird nach dem Stichprobenverfahren durchgeführt. Die Stichprobe besteht aus denselben rd. 34 000 Betrieben, die an der vierteljährlichen Verdiensterhebung teilnehmen. Sie umfaßt 12,7% aller Betriebe mit zehn und mehr (bzw. fünf und mehr) Beschäftigten im Erhebungsbereich. In den einzelnen Wirtschaftszweigen werden jedoch unterschiedliche Auswahlätze angewandt.

2.2 Erhebungsmerkmale

Bei der Jahresverdiensterhebung werden ebenso wie bei der vierteljährlichen Verdiensterhebung nicht die Verdienste jedes einzelnen Arbeitnehmers erfragt (Individualverfahren), sondern Lohn- und Gehaltsummen und die zugehörigen Personenzahlen für ganze Gruppen von Arbeitnehmern. Daraus werden dann bei der Aufbereitung Durchschnittsverdienste für die einzelnen Arbeitnehmergruppen ermittelt (Summenverfahren⁴).

Um darüber hinaus den Arbeits- und Kostenaufwand bei den Berichtsbetrieben und in den statistischen Dienststellen in vertretbarem Rahmen zu halten, wurde der Fragenkatalog so kurz wie möglich gehalten. Erfragt werden lediglich

- die Zahl der einbezogenen Arbeiter und deren Brutto-Jahreslohnsumme,
- die Zahl der einbezogenen Angestellten und deren Brutto-Jahresgehaltsumme,

und zwar jeweils in der Gliederung nach dem Geschlecht. Auf eine Unterteilung der Arbeitnehmer nach Leistungsgruppen (Qualifikation), wie sie in der vierteljährlichen Verdiensterhebung üblich ist, wurde verzichtet.

Zu den einbezogenen Arbeitnehmern rechnen in der Jahresverdiensterhebung alle Arbeiter und Angestellten, die während des ganzen Berichtsjahres beim selben Betrieb beschäftigt waren, ohne Rücksicht auf die Dauer ihrer Abwesenheit wegen Krankheit. Arbeitnehmer, die im Laufe des Berichtsjahres in den Betrieb eingetreten oder aus dem Betrieb ausgeschieden sind, bleiben also außer Betracht. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden Arbeitnehmer, die zwar formal während des ganzen Jahres dem Betrieb angehörten, aber länger als sechs Monate — außer wegen Krankheit — abwesend waren (z. B. wegen Ableistung des Wehrdienstes oder wegen eines längeren unbezahlten Urlaubs).

⁴ Das Summenverfahren hat gegenüber dem Individualverfahren den Vorteil, daß die Kosten der Erhebung relativ niedrig, die Belastungen für die Berichtsbetriebe geringer und die Aufbereitungzeiten in den Statistischen Ämtern kürzer sind. Es hat den Nachteil, daß es keine Aussagen darüber zuläßt, wie die Verdienste der einzelnen Arbeitnehmer um den Durchschnitt streuen.

In der vierteljährlichen Verdiensterhebung, wo sich die Erfassung nur an den Gegebenheiten des jeweiligen Berichtsmonats orientieren kann, müssen dagegen Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat die Voraussetzung für die Erfassung erfüllen, auch dann einbezogen werden, wenn sie z. B. im weiteren Verlauf des Jahres aus dem Betrieb ausscheiden oder länger als sechs Monate etwa wegen Ableistung des Wehrdienstes abwesend sind. Andererseits müssen in der vierteljährlichen Erhebung Arbeitnehmer außer Betracht bleiben, die im Berichtsmonat wegen Krankheit nicht (oder nicht für den ganzen Monat) Lohn oder Gehalt bezogen, auch wenn sie in der Jahresverdiensterhebung berücksichtigt werden, weil sie den dortigen Erfassungskriterien genügen.

Bis auf diese Abweichungen stimmen jedoch die vierteljährliche und die Jahresverdiensterhebung hinsichtlich des Kreises der einbezogenen Arbeitnehmer miteinander überein.

Beide Erhebungen erfassen außer den produktionstypischen auch die nicht produktionseigentümlichen Arbeitskräfte (Pfortner, Wächter, Putzfrauen, Betriebshandwerker usw.) und lassen folgende Personengruppen außer Betracht: Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer (Halbtagsbeschäftigte); Arbeitnehmer, die Empfänger von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus diesem Grunde verminderten Lohn bzw. vermindertes Gehalt beziehen; Mithelfende Familienangehörige; Praktikanten, Volontäre, Auszubildende; gesetzliche Vertreter von Körperschaften (Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer einer GmbH sowie die stellvertretenden Vorstandsmitglieder); leitende Angestellte mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe I); Personen mit einem Monatsverdienst von 4500 DM und mehr; hauptberuflich angestellte Mitarbeiter des Werbeausens und Prämieneinzugsdienstes im privaten Versicherungsgewerbe; Heimarbeiter u. ä., Zwischenmeister.

Für die Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten ist in beiden Erhebungen die Zugehörigkeit zur jeweils zuständigen Rentenversicherung maßgebend. Als Arbeiter gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die der Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung unterliegen. Als Angestellte gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die angestelltenversicherungs-pflichtig sind oder die der Angestelltenversicherung unterliegen würden, wenn sie nicht auf Grund besonderer Vorschriften von der Versicherungspflicht befreit wären.

Zur Brutto-Jahreslohn- bzw. -gehaltsumme gehören alle laufenden und einmaligen Zahlungen des Arbeitgebers an die einbezogenen Arbeitnehmer. Für die laufenden Zahlungen gilt dabei die gleiche Definition wie bei der vierteljährlichen Erhebung (s. o. Abschnitt 1). Zu den einmaligen Zahlungen rechnen alle Verdienstbestandteile, die nur einmal jährlich oder in unregelmäßigen Zeitabständen ausgezahlt werden wie

- Jahresabschlußprämien,
- Ergebnisprämien,
- Gewinnbeteiligungen,
- dreizehnte und weitere Monatslöhne bzw. -gehälter,
- zusätzliches Urlaubsgeld,
- Gratifikationen, Weihnachtsgeld,
- Jubiläumsgelder,
- Prämien für Verbesserungsvorschläge,
- Vergütungen für Arbeitnehmererfindungen,
- vermögenswirksame Leistungen, die nicht laufend gezahlt werden,
- Lohn- und Gehaltsnachzahlungen, sofern der Anspruch im Berichtsjahr entstanden ist.

Nicht zum Verdienst — weder in der vierteljährlichen noch in der Jahresverdiensterhebung — rechnen: Die Arbeitgeberanteile der Beiträge zur Sozialversicherung; der Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag für nicht versicherungspflichtige Angestellte; die Arbeitnehmer-Sparzulage gemäß § 12 des 3. Vermögensbildungsgesetzes; die im Bergbau gewährte Bergmannsprämie und der Wert des Kohlendeputates; die von den Arbeitgebern des Baugewerbes an die Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes abgeführten Beiträge für Zusatzversorgung, Lohnausgleich und Urlaub; Wegezeitvergütung im Baugewerbe; Zahlungen aus fiskalischen Mitteln als Unterstützung oder Beihilfe für betriebsbedingte Arbeitszeiteinschränkungen (z. B. Kurzarbeit); alle nicht lohnsteuerpflichtigen Auslösungen; Spesensersatz, Trennungsschädigungen; im Berichtszeitraum für nachfolgende Zeiträume gezahlte Vorschüsse; im Berichtszeitraum gewährte Darlehen; im Berichtszeitraum erfolgte Nachzahlungen oder Rückzahlungen, die frühere Zeiträume betreffen; der Wert für Naturalleistungen, sofern es sich nicht um Kost und/oder freie Unterkunft handelt.

2.3 Aufbereitung

Ebenso wie bei der vierteljährlichen Verdiensterhebung besorgen die Statistischen Landesämter den Versand und den Einzug der Fragebogen und bereiten die Landesergebnisse auf. Auf Grund der Landesergebnisse ermittelt das Statistische Bundesamt die Gesamtergebnisse für den Bund.

Bei der Aufbereitung werden zunächst die in den Fragebogen angegebenen Zahlen der Arbeiter bzw. Angestellten (beide getrennt nach dem Geschlecht) und die entsprechenden Brutto-Jahreslohn- bzw. -gehaltsummen mit dem für jeden Betrieb besonders festgesetzten Hochrechnungsfaktor multipliziert. Die auf diese Weise hochgerechneten Zahlen werden alsdann nach Wirtschaftszweigen aggregiert. Auf den einzelnen Aggregationsstufen werden — für männliche und weibliche Arbeitnehmer und für beide Geschlechter zusammen — folgende Beziehungszahlen ermittelt, die das eigentliche Ziel der Erhebung sind:

$$\begin{aligned} \text{Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Arbeiter} &= \frac{\text{Bruttojahreslohnsumme}}{\text{Zahl der Arbeiter}} \\ \text{Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten} &= \frac{\text{Bruttojahresgehaltsumme}}{\text{Zahl der Angestellten}} \end{aligned}$$

3. Ergebnisse

3.1 Arbeiterverdienste

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der männlichen Arbeiter in der Industrie (hier und in den folgenden Ausführungen immer einschl. Hoch- und Tiefbau) belief sich im Jahre 1973 auf 21 170 DM (siehe Tabelle 1). In den einzelnen Wirtschaftszweigen⁵⁾ war das Verdienstniveau recht unterschiedlich. Besonders hoch über dem Durchschnitt lagen die Bruttojahresverdienste der Männer in der Mineralölverarbeitung (25 202 DM), im Druckerei- und Vervielfältigungsgewerbe (24 498 DM) und in der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (24 434 DM). In der Schuhindustrie erzielten die Männer mit 16 696 DM den niedrigsten Jahresverdienst.

Die Arbeiterinnen hatten 1973 in der Industrie mit 13 848 DM rd. zwei Drittel des Jahresverdienstes der männlichen Arbeiter. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Arbeiterinnen mehr als ihre männlichen Kollegen Arbeit

⁵⁾ Siehe Tabellen, S. 60* ff.

ten ausführen, die eine geringere Qualifikation erfordern. So waren nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Verdiensterhebung für Oktober 1973 von den Männern 53 % Facharbeiter (Leistungsgruppe 1) und 13 % ungelernete Arbeiter (Leistungsgruppe 3). Bei den Frauen lauteten dagegen die entsprechenden Zahlen 5 und 48 %. Bei den Arbeiterinnen reichte die Spannweite der Bruttojahresverdienste von 18 791 DM (Kraftwagen- und Krafttradindustrie) bis 10 797 DM (Zigarrenindustrie). In den Wirtschaftszweigen, die viele Frauen beschäftigen und die damit das Verdienstniveau der weiblichen Industriearbeiter weitgehend bestimmen, erzielten die Arbeiterinnen Jahresverdienste von 12 761 DM in der Bekleidungsindustrie, 13 320 DM in der Textilindustrie und 13 962 DM in der elektrotechnischen Industrie.

Das Verdienstgefälle zwischen den Wirtschaftszweigen dürfte nicht zuletzt auf deren unterschiedlicher Besetzung mit qualifizierten und weniger qualifizierten Arbeitern zurückzuführen sein. Auch andere Faktoren können von Bedeutung sein, z. B. Unterschiede hinsichtlich der Zahl der geleisteten Mehrarbeitsstunden sowie des zahlenmäßigen Verhältnisses zwischen Zeitlöhnern und Leistungslöhnern. (Im Leistungslohn wird mehr verdient als im Zeitlohn.)

Gegenüber 1972 sind 1973 die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der männlichen (weiblichen) Industriearbeiter um 11,0 % (11,4 %) gestiegen. In den einzelnen Wirtschaftszweigen bewegten sich die Zuwachsraten bei den Männern zwischen 16,4 % (eisenschaffende Industrie) und 4,2 % (Hoch- und Tiefbau). Die vergleichsweise geringe Zunahme im Hoch- und Tiefbau dürfte mit der rückläufigen Konjunktur in diesem Wirtschaftszweig zu erklären sein, die zum Abbau von Überstunden und Akkordarbeit geführt hat. Bei den Frauen lag die Spannweite der Verdienststeigerungen zwischen 15,9 % (Eisen-, Stahl- und Tempergießerei sowie Ziehereien und Kaltwalzwerke) und 7,6 % (Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie). Im ganzen gesehen hielten sich die Verdienststeigerungen jedoch meist in einem ziemlich engen Bereich. Bei den Männern (Frauen) hatten von insgesamt 54 (42) Wirtschaftszweigen

- 4 (4) Wirtschaftszweige eine Zunahme von weniger als 9 %,
- 36 (33) Wirtschaftszweige eine Zunahme von 9 bis 13 %,
- 14 (5) Wirtschaftszweige eine Zunahme von mehr als 13 %

Tabelle 1: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel 1973
Ergebnis der Jahresverdiensterhebung

Wirtschaftsbereich	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst												
	Arbeiter						Angestellte						
	Männer		Frauen		insgesamt		Männer		Frauen		insgesamt		
	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%		
Industrie ¹⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	27 704	11,1	17 207	12,0	23 686	11,7
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ²⁾)	21 170	11,0	13 848	11,4	19 650	11,1	29 246	11,2	18 638	10,7	26 282	11,4	
Industrie (ohne Bauindustrie)	21 465	12,5	13 847	11,4	19 632	12,3	29 064	11,2	18 619	10,7	26 111	11,4	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	24 241	12,6	16 456	12,2	24 016	12,6	29 623	11,1	21 112	12,1	27 976	11,4	
Bergbau	19 244	12,2	/	/	19 244	12,2	30 515	12,0	20 557	15,3	29 487	12,3	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	22 264	12,5	14 999	12,3	21 424	12,5	29 711	11,1	20 157	11,5	26 986	11,5	
Investitionsgüterindustrien	21 575	12,8	14 450	11,7	20 047	12,4	29 426	11,5	18 383	9,5	26 430	11,3	
Verbrauchsgüterindustrien	20 306	11,4	13 133	10,2	16 989	11,4	27 135	10,2	17 213	11,5	23 555	11,1	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	21 114	11,3	13 025	11,8	18 638	11,8	27 213	11,1	18 129	12,0	24 539	11,7	
Hoch- und Tiefbau ²⁾	19 765	4,2	/	/	19 760	4,2	31 599	10,2	(18 958)	(11,2)	(28 647)	(10,7)	
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	24 954	11,1	16 250	13,0	20 527	12,4

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — ²⁾ Einschl. Handwerk.

3.2 Angestelltenverdienste

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst der männlichen Angestellten in der Industrie belief sich 1973 auf 29 246 DM. Er lag damit um rd. 8 100 DM über dem entsprechenden Verdienst der männlichen Arbeiter. Im Bereich Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe waren die Jahresverdienste der männlichen Angestellten mit 24 954 DM im ganzen gesehen niedriger als in der Industrie. Das gilt vor allem für den Einzelhandel; hier betrug der Jahresverdienst mit durchschnittlich 22 605 DM nur rd. 77 % des Jahresverdienstes in der Industrie. Das unterschiedliche Niveau der Durchschnittsverdienste in den großen Wirtschaftsbereichen erklärt sich u. a. aus Unterschieden in der Besetzung der Leistungsgruppen und im Verhältnis zwischen kaufmännischen und technischen Angestellten. Auch in den einzelnen Wirtschaftszweigen⁶⁾ weichen die Jahresverdienste zum Teil erheblich voneinander ab. Die höchsten Jahresverdienste hatten die männlichen Angestellten in der Kraftwagen- und Krafttradindustrie (35 127 DM) und im Wirtschaftszweig „Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen“ (34 446 DM). Am Ende der Verdienstskaala standen die Angestellten der Schuhindustrie (23 935 DM) und der Zigarrenindustrie (22 032 DM).

Die weiblichen Angestellten verdienten 1973 in der Industrie mit 18 638 DM rd. 4 800 DM mehr als die weiblichen Arbeiter. Sie erreichten jedoch nur 64 % des Jahresverdienstes der männlichen Angestellten. Der relative Verdienstunterschied zwischen männlichen und weiblichen Angestellten war damit ungefähr ebenso groß wie zwischen männlichen und weiblichen Arbeitern. Wie bei den männlichen Angestellten waren die durchschnittlichen Jahresverdienste der weiblichen Angestellten im Einzelhandel mit 14 121 DM wesentlich niedriger als in der Industrie. Dort erreichten die Frauen in der Mineralölverarbeitung mit 23 415 DM den höchsten Durchschnittsverdienst.

Die prozentualen Verdienststeigerungen gegenüber 1972 waren 1973 bei den weiblichen Angestellten in Industrie und Handel (12,0 %) etwas größer als bei ihren männlichen Kollegen (11,1 %).

3.3 Vergleich mit den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1972

Bei der Einführung einer neuen Statistik besteht in besonderem Maße die Gefahr, daß die Befragten unzutreffende Angaben machen. Eine Kontrollerhebung (unter Benutzung einer Stichprobe bzw. Unterstichprobe), die der geeignetste Weg ist, um das Ausmaß der systematischen Fehler zu ermitteln, wäre bei der Jahresverdiensterhebung zu aufwendig gewesen. Eine gewisse Kontrolle der Ergebnisse ist jedoch durch einen Vergleich mit den Zahlen der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1972 möglich. Bei dieser Statistik wurden nach einem anderen Erhebungsverfahren (Individualverfahren) und bei teilweise anderen Berichtsbetrieben ebenfalls die Bruttojahresverdienste ermittelt. In beiden Erhebungen stimmte jedoch die Definition des Verdienstbegriffes überein. Auch in bezug auf den erfaßten Personenkreis bestehen keine gravierenden Unterschiede. Im Gegensatz zur Jahresverdiensterhebung werden bei der Gehalts- und Lohnstrukturhebung zwar nur die Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe einbezogen, doch gehören dazu rd. 95 % aller Arbeiter.

Durch einen solchen Vergleich kann zwar weder die Art noch das Ausmaß der systematischen Fehler ermittelt werden. Je geringer die Unterschiede zwischen den Ergebnissen sind, desto berechtigter ist jedoch die Annahme, daß die ermittelten Jahresverdienste der Wirklichkeit entsprechen. Bei der Gegenüberstellung ist im übrigen auch davon auszugehen, daß sowohl der Zufallsfehler als

⁶⁾ Siehe Tabellen, S. 60* ff.

Tabelle 2: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter 1972

Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung und der Gehalts- und Lohnstrukturhebung

Wirtschaftsbereich	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst					
	Männer			Frauen		
	Jahresverdienst- erhebung	Gehalts- und Lohn- struk- tur- erhebung	Ab- wei- chung 1)	Jahres- ver- dienst- erhebung	Gehalts- und Lohn- struk- tur- erhebung	Ab- wei- chung 1)
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ²⁾)	19 064	19 370	+ 1,6	12 430	12 599	+ 1,4
Industrie (ohne Bauindustrie)	19 085	.	.	12 429	.	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	21 512	22 097	+ 2,7	14 662	15 064	+ 2,7
Bergbau	17 152	17 652	+ 2,9	.	.	.
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	19 791	20 054	+ 1,3	13 356	13 653	+ 2,2
Investitionsgüterindustrien	19 121	19 456	+ 1,8	12 934	13 154	+ 1,7
Verbrauchsgüterindustrien	18 235	18 514	+ 1,5	11 915	11 916	+ 0,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	18 966	18 848	- 0,6	11 650	11 797	+ 1,3
Hoch- und Tiefbau ²⁾	18 968	18 944	- 0,1	.	.	.

¹⁾ Bezogen auf die Jahresverdiensterhebung. — ²⁾ Einschl. Handwerk.

auch der systematische Fehler bei beiden Erhebungen nicht gleich sind.

Im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige waren die Bruttojahresverdienste 1972 nach den Ergebnissen der Jahresverdiensterhebung bei den männlichen (weiblichen) — Arbeitern um 1,6 % (1,4 %), — Angestellten um 2,7 % (3,4 %)

niedriger als nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturhebung (siehe Tabellen 2 und 3). Insgesamt gesehen besteht also eine relativ gute Übereinstimmung.

In den einzelnen Wirtschaftszweigen⁷⁾ sind die Abweichungen unterschiedlich. In mehreren Fällen liegen sie weit über 5 %. Der Hauptgrund hierfür dürfte sein, daß manche Berichtsbetriebe bei der Jahresverdiensterhebung irrtümlich auch Teilzeitbeschäftigte sowie Arbeitnehmer, die nicht während des ganzen Jahres bei ihnen beschäftigt waren, in die Meldung einbezogen haben. Für diese Annahme sprechen zwei Tatsachen: Daß die Jahresverdienste nach der Jahresverdiensterhebung überwiegend geringer sind als nach der Gehalts- und Lohnstrukturhebung und daß die Abweichungen bei den Frauen im allgemeinen größer sind als bei den Männern. Auf alle Fälle dürfte die Gehalts- und Lohnstrukturhebung genauer sein.

⁷⁾ Siehe Tabellen, S. 60* ff.

Tabelle 3: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten 1972

Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung und der Gehalts- und Lohnstrukturhebung

Wirtschaftsbereich	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst					
	Männer			Frauen		
	Jahresverdienst- erhebung	Gehalts- und Lohn- struk- tur- erhebung	Ab- wei- chung 1)	Jahres- ver- dienst- erhebung	Gehalts- und Lohn- struk- tur- erhebung	Ab- wei- chung 1)
Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	24 944	25 620	+ 2,7	15 367	15 896	+ 3,4
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ³⁾)	26 312	26 661	+ 1,3	16 832	16 859	+ 0,2
Industrie (ohne Bauindustrie)	26 129	.	.	16 819	.	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	26 660	27 002	+ 1,3	18 838	19 068	+ 1,2
Bergbau	27 247	27 777	+ 1,9	17 830	18 226	+ 2,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	26 749	27 409	+ 2,5	18 073	18 305	+ 1,3
Investitionsgüterindustrien	26 382	26 678	+ 1,1	16 795	16 607	- 1,1
Verbrauchsgüterindustrien	24 616	24 756	+ 0,6	15 435	15 914	+ 3,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	24 492	24 471	- 0,1	16 186	15 557	- 3,9
Hoch- und Tiefbau ³⁾	28 684	29 400	+ 2,5	17 052	18 129	+ 6,3
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	22 462	.	.	14 378	.	.

¹⁾ Bezogen auf die Jahresverdiensterhebung. — ²⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — ³⁾ Einschl. Handwerk.

Denn sie ermittelt Einzelangaben für jeden erfaßten Arbeitnehmer, wobei nicht nur nach dem Jahresverdienst gefragt wird, sondern auch nach der Dauer der Zugehörigkeit des Arbeitnehmers zum Unternehmen und nach seinem Beschäftigungsverhältnis (Voll- und Teilzeitschäftigung). Bei diesem Verfahren lassen sich die erwähnten Fehler wesentlich leichter erkennen und korrigieren als bei einer Erhebung, die lediglich Verdienstsommen für ganze Arbeitnehmergruppen eines Betriebes erfragt.

Damit stellt sich die Frage, bis zu welcher Grenze die Abweichungen zwischen den beiden Erhebungen hingenommen werden können. Sie läßt sich nicht eindeutig beantworten, da Genauigkeitsanforderungen an eine Statistik vor allem vom Verwendungszweck der Zahlen abhängen. Das Statistische Bundesamt wird in seinen Veröffentlichungen die Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung, bei denen 1972 die Abweichungen gegenüber der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung über 5 % hinausgingen, bis auf weiteres in Klammern setzen. Durch eine sorgfältige Beratung der Berichtsbetriebe und durch eine wesentlich verbesserte maschinelle Plausibilitätskontrolle bei der Prüfung der Fragebogen wird es künftig möglich sein, den systematischen Fehler der Jahresverdiensterhebung zu verringern und damit den Aussagewert der Ergebnisse weiter zu verbessern.

3.4 Vergleich mit den Ergebnissen der vierteljährlichen Verdiensterhebung

Die engen Beziehungen zwischen der Jahres- und der vierteljährlichen Verdiensterhebung könnten den Gedanken nahelegen, durch einen Vergleich der Ergebnisse Aussagen über die einmaligen Zahlungen zu ermöglichen. Da die Jahresverdiensterhebung die laufenden und die einmaligen, die vierteljährliche Verdiensterhebung aber nur die laufenden Verdienstsicherungen erfaßt, müßte sich durch Subtraktion der beiderseitigen Ergebnisse die Höhe der einmaligen Zahlungen ermitteln lassen. Dem steht jedoch entgegen, daß die vierteljährliche Verdiensterhebung keine ausreichend genauen Schätzwerte für die Jahressummen der laufenden Zahlungen liefern kann (s. o. Abschnitt 1). Dabei ist zu bedenken, daß sich der Schätzfehler in absolut gleicher Höhe auf die durch Differenzbildung ermittelten einmaligen Zahlungen übertragen würde, bei denen er — da die einmaligen Zahlungen nur einen Bruchteil der laufenden Zahlungen ausmachen — um ein Vielfaches stärker ins Gewicht fiele.

Die Vergleichbarkeit zwischen den Ergebnissen der Jahres- und der vierteljährlichen Verdiensterhebung wird aber noch durch zwei weitere Faktoren beeinträchtigt, die sich zwar in ihrer Wirkung kompensieren können, sich aber keineswegs — namentlich in den einzelnen Wirtschaftszweigen — auch kompensieren müssen:

a) Arbeitnehmer, die im Laufe des Jahres in einen Betrieb eingetreten oder aus einem Betrieb ausgeschieden sind, bleiben in der Jahresverdiensterhebung außer Betracht; sie können aber bei einer oder mehreren Vierteljahreserhebungen erfaßt worden sein. Allgemeine Überlegungen, aber auch die Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen für 1966 und 1972 und anderer Erhebungen sprechen dafür, daß die Fluktuation bei Arbeitnehmern geringerer Qualifikation größer ist als bei qualifizierten Arbeitnehmern. Die Struktur der erfaßten Arbeitnehmer ist daher bei der Jahresverdiensterhebung eine etwas andere („bessere“) als bei der vierteljährlichen Erhebung. Infolgedessen werden die aus der Jahresverdiensterhebung gewonnenen Jahresverdienste tendenziell höher sein als die auf Grund der vierteljährlichen Erhebung geschätzten Jahreszahlen. Die durch Differenzbildung errechneten Werte für die einmaligen Zahlungen wären daher insoweit zu hoch.

b) Bei der Jahresverdiensterhebung werden auch Arbeitnehmer einbezogen, die im Laufe des Jahres unbezahlte Abwesenheitszeiten hatten⁹⁾. Die vierteljährliche Erhebung erfaßt dagegen immer nur die während des jeweiligen Monats vollbeschäftigten Arbeitnehmer⁹⁾, so daß die auf dieser Grundlage geschätzten Jahresdaten der laufenden Zahlungen insoweit zu hoch sind. Die durch Differenzbildung ermittelten einmaligen Zahlungen wären dann entsprechend zu niedrig¹⁰⁾.

Es ist also nicht möglich, die Höhe und die Entwicklung der einmaligen Zahlungen allein durch Vergleiche zwischen der Jahres- und der vierteljährlichen Verdiensterhebung festzustellen. Wenn das verlangt würde, müßte der Fragenkatalog der Jahresverdiensterhebung erweitert werden, indem zusätzlich die Jahressumme der einmaligen Zahlungen erhoben würde, und zwar gegliedert nach Arbeitern und Angestellten und nach dem Geschlecht. Eine solche Ausweitung stieße auf erhebliche technische Schwierigkeiten, weil die Betriebe diese Angaben nicht ohne weiteres ihrem Rechnungswesen entnehmen können. Bei Einführung der Jahresverdiensterhebung war daher auf eine gesonderte Erfassung der einmaligen Zahlungen verzichtet worden.

*Dipl.-Mathematiker Dietrich Kunz
und Mitarbeiter*

⁹⁾ Auf die Aussonderung dieser Arbeitnehmer wurde verzichtet, um die Ausfüllung des Fragebogens nicht übermäßig zu erschweren. — ¹⁰⁾ Siehe Fußnote 2. — ¹⁰⁾ Da es sich bei dem fraglichen Personenkreis hauptsächlich um Arbeitnehmer handelt, die wegen einer Krankheitsdauer von mehr als sechs Wochen keinen Lohn bzw. kein Gehalt vom Arbeitgeber bezogen, läßt sich das Ausmaß dieser Abweichungen mit Hilfe der Statistik der Gesetzlichen Krankenversicherung in etwa abschätzen. Dabei zeigt sich, daß die auf Grund der vierteljährlichen Verdiensterhebung geschätzten Bruttojahresverdienste der laufenden Zahlungen insoweit um rd. 1,5 % zu hoch sind. In den einzelnen Wirtschaftszweigen können die Differenzen erheblich von diesem Gesamtdurchschnitt abweichen.

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1970

1. Vorbemerkung

Nach erfolgter Umstellung des Index der industriellen Nettoproduktion auf das Basisjahr 1970¹⁾ kann nunmehr der ebenfalls auf Basis 1970 neuberechnete Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter vorgelegt werden. Diese beiden Sonderindizes, die als Ergänzung zum Nettoproduktionsindex berechnet werden, haben sich in den vergangenen Jahren als

zusätzliche Indikatoren für die kurzfristige Konjunkturanalyse recht gut bewährt. Sie haben die Aufgabe, monatlich die Entwicklung des Ausstoßes der von der Industrie hergestellten investitionsreifen und verbrauchsreifen Waren unter Ausschaltung der Preisveränderungen zu messen. Im Gegensatz zum Index der industriellen Nettoproduktion mit seiner Gruppierung nach Industriezweigen sind hier die Waren nach ihrem vermutlichen Verwendungszweck gruppiert und zu einem Index für „Investitionsgüter“ und zu einem Index für „Verbrauchsgüter“ zusammengefaßt.

¹⁾ Meier, G. „Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974.

2. Methodische Erläuterungen

Da die bisherigen Indizes auf Basis 1962 und die Neuberechnung auf gleicher Konzeption und Berechnungsmethode beruhen, kann hier auf deren nochmalige ausführliche Darstellung verzichtet und auf frühere Publikationen verwiesen werden²⁾. Die folgenden Ausführungen beziehen sich in erster Linie auf wichtige Verbesserungen, die im Rahmen der Umstellungsarbeiten vorgenommen werden konnten (u. a. Reform der Warenauswahl, Änderungen in der monatlichen Fortschreibung). Nach einigen grundsätzlichen Bemerkungen über den Erkenntniswert dieser Warenindizes werden abschließend die Ergebnisse der Neuberechnung kurz erläutert.

Die Produktionsindizes für Investitions- und Verbrauchsgüter umfassen nur den Warenausstoß der Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten des Bereichs „Industrie“. Nicht eingeschlossen sind die industriellen Kleinbetriebe (mit weniger als 10 Beschäftigten) und das „Produzierende Handwerk“. Erhebungs- und Darstellungseinheit ist der „Betrieb“ (im Sinne von „örtlicher Einheit“).

Im Investitionsgüterindex sind nur die Güter für Ausrüstungsinvestitionen zusammengefaßt, nicht hingegen die Güter für Bauinvestitionen. Die Lieferungen der Industrie an das Baugewerbe und dessen eigene Leistungen bleiben also unberücksichtigt. Andererseits sind im Verbrauchsgüterindex die industriell erzeugten Nahrungs- und Genußmittel nicht enthalten, weil diese nur sehr schwer in verbrauchsfähige und nichtverbrauchsfähige Waren zu trennen sind. Viele dieser Produkte werden teils in der Industrie weiterverarbeitet, teils in den privaten Haushalten verbraucht (z. B. Mehl, Zucker, Milch).

Ebenso wie beim Index der industriellen Nettoproduktion werden auch beim Investitionsgüter- und Verbrauchsgüterindex sowohl kalendermonatliche als auch von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Indexzahlen berechnet. Das bisher angewandte Bereinigungsverfahren blieb in seinen Grundzügen unverändert, doch wurde es den heutigen Arbeitszeitverhältnissen und den jetzt in der Industrie üblichen Produktionsverfahren angepaßt. Einzelheiten hierüber sind an anderer Stelle veröffentlicht worden³⁾.

Die Neuberechneten Warenindizes auf Basis 1970 liegen ab Januar 1962 als Monats-, Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreszahlen vor.

Der Investitionsgüter- bzw. Verbrauchsgüterindex soll die Produktionsentwicklung jener Waren messen, die technisch „fertig“ und somit investitions- bzw. verbrauchsreif sind. Es handelt sich also um Güter, die keiner weiteren Be- oder Verarbeitung im industriellen Produktionsbereich mehr unterliegen, sondern die zur letzten Verwendung bestimmt sind. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß die genaue Feststellung, ob eine Ware „fertig“ und damit investitions- oder verbrauchsreif ist, häufig erst nach getätigter Investition oder nach erfolgtem Verbrauch getroffen werden kann und nicht bereits zum Zeitpunkt des Ausstoßes im Betrieb, der allein von der Produktionsstatistik erfaßt wird. So kann z. B. Kohle entweder Vorprodukt oder aber als Brennstoff im privaten Haushalt „fertiges“ Verbrauchsgut sein. Ähnliche Schwierigkeiten ergeben sich in zahlreichen Fällen bei der Zuordnung der schließlich als investitions- bzw. verbrauchsreif erkannten Produkte zu einer der Gruppen „Investitionsgüter“ oder „Verbrauchsgüter“. Ebenso wie die Verwendungsreife ist auch die spätere Verwendung eines Erzeugnisses im Stadium des Produktionsausstoßes nicht immer erkennbar. Personenkraftwagen — zweifellos Endprodukte — können entweder von den Unternehmen als Anlagegüter oder aber von den

privaten Haushalten als Gebrauchsgüter gekauft und verwendet werden. Für die vorliegende Indexberechnung wurde die Zuordnung der Überschneidungsfälle — außer bei Personen- und Kombinationskraftwagen — nach dem überwiegen den Verwendungszweck, d. h. nach dem Schwerpunktprinzip, vorgenommen.

Gemäß der Indexkonzeption und unter Berücksichtigung der eben dargelegten Zuordnungsproblematik ergeben sich folgende Definitionen:

Investitionsgüter = Güter, die von der Industrie hergestellt und überwiegend von den Unternehmen oder vom Staat als Anlagegüter gekauft werden.

Es handelt sich hier nur um „Anlagegüter“ für „Ausrüstungsinvestitionen“, nicht auch um solche für „Bauinvestitionen“. Für diese Begriffe gelten die gleichen Definitionen wie bei den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Verbrauchsgüter = Güter, die von der Industrie hergestellt und überwiegend von den privaten Haushalten verbraucht werden.

Eine Unterscheidung zwischen langlebigen oder kurzlebigen Verbrauchsgütern wird nicht vorgenommen; sie müssen jedoch von den privaten Haushalten unverändert, d. h. ohne eine weitere Be- oder Verarbeitung erfahren zu haben, die nicht handelsüblich ist, bezogen worden sein. Eingeschlossen sind Waren, die im Haushalt selbst noch weiter be- bzw. verarbeitet werden (z. B. Strickgarne). Ausgenommen sind dagegen alle Nahrungs- und Genußmittel industrieller Herstellung. Die Abgrenzung der „privaten Haushalte“ und der Begriff „Verbrauch“ beruht auf den entsprechenden Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Für die Neuberechnung auf Basis 1970 ist die bisherige Auswahl der Waren und ihre Zuordnung zu einer der Gruppen „Investitionsgüter“ bzw. „Verbrauchsgüter“ unter Zugrundelegung obiger Definitionen überprüft und — falls erforderlich — revidiert worden⁴⁾. Dies war vor allem deshalb dringend notwendig, weil in den vergangenen Jahren das Warenverzeichnis für die Industriestatistik mehrfach geändert wurde, um es der jeweils neuesten technischen und wirtschaftlichen Entwicklung anzupassen. Außerdem aber hat sich bei einer größeren Anzahl jener Waren, die nicht eindeutig als Investitions- bzw. Verbrauchsgüter anzusehen sind, der Schwerpunkt ihrer Verwendung geändert, so daß sich hierdurch Verschiebungen in der Zuordnung ergaben. Derartige Korrekturen am Inhalt der jeweiligen „Warenkörbe“ können grundsätzlich nur bei einer Neuberechnung und nicht etwa während der laufenden Indexberechnung berücksichtigt werden.

Bei der Auswahl der Waren ist praktisch so vorgegangen worden, daß anhand des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Ausgabe 1970) zunächst alle eindeutigen Vorprodukte ausgesondert und von den eindeutigen Fertigwaren die klar bestimmbaren Investitions- bzw. Verbrauchsgüter als solche festgestellt wurden. Da von dem verbleibenden Rest eine größere Anzahl von Waren nicht nur als Vorprodukte, sondern auch als Fertigwaren Verwendung finden und von letzteren wiederum ein Teil sowohl Investitionsgut als auch Verbrauchsgut sein kann, ist in all diesen Überschneidungsfällen die Zuordnung nach dem Schwerpunktprinzip vorgenommen worden.

Die besonders problematische Zuordnung der Personenkraftwagen zu einer der beiden Gruppen erfolgt nach einem anderen Verfahren. Hierbei wird die Zulassungsstatistik für Kraftfahrzeuge zugrunde gelegt, aus der die Anzahl der Zulassungen fabrikneuer PKW — gegliedert nach verschiedenen Käufergruppen — ersichtlich ist. Aus diesen Angaben kann annäherungsweise auf die Verwendung der PKW — ob als Investitions- oder als Verbrauchsgut — geschlossen werden. Während die entspre-

⁴⁾ Diese Untersuchungen wurden von der für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuständigen Abteilung durchgeführt.

²⁾ Rüdiger, W. „Produktionsindizes für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter“ in WiSta 8/1960. — Meier, G. „Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1958“ in WiSta 4/1965 und „Neuberechnung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter auf Basis 1962“ in WiSta 4/1968. —
³⁾ Siehe Anmerkung 1).

chenden Zuordnungsanteile in der für die Indexberechnung erforderlichen tiefen Unterteilung nach Hubraumklassen bisher nur jährlich ermittelt werden konnten, ist dies jetzt vierteljährlich möglich. Die Zuordnung der Kombinationskraftwagen erfolgt nach dem gleichen Verfahren.

Um die Aussagefähigkeit des Investitionsgüter- bzw. Verbrauchsgüterindex zu erhöhen, sind innerhalb der beiden Indexberechnungen Unterteilungen gebildet worden, wobei die jeweils erfaßten Waren nach ihrer Herkunft aus den verschiedenen Industriezweigen — praktisch also nach ihrem produktionstechnischen Zusammenhang — gruppiert wurden. Die Gewichtung der einzelnen Warenreihen beruht auf Bruttoproduktionswerten, da grundsätzlich nur Fertigwaren erfaßt werden und im Gegensatz zum Nettoproduktionsindex nicht die eigene Leistung von Institutionen, sondern der volle Wert der ausgestoßenen Güter dargestellt werden soll. Zur monatlichen Fortschreibung der Ausgangsmasse — also der Bruttoproduktionswerte 1970 — stehen lediglich die im Produktions-Eilbericht anfallenden Erzeugnisreihen zur Verfügung. Mit diesen, für die Zwecke der Warenindizes umgruppierten Reihen werden die Bruttoproduktionswerte 1970 aller Investitions- bzw. Verbrauchsgüter fortgeschrieben, die im Warenverzeichnis für die Industriestatistik enthalten sind und den obengenannten Definitionen entsprechen; es wird also das Verfahren der Repräsentativgewichtung angewandt. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß bei einigen Warengruppen der Repräsentationsgrad nicht ganz befriedigend ist. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Reihenauswahl des Produktions-Eilberichts auf die Erfordernisse des institutionell gegliederten Index der industriellen Nettoproduktion abgestellt ist und hier die Produktion ganzer Industriezweige hinreichend repräsentiert; da die Warenindizes jedoch völlig anderen Gruppierungsgrundsätzen unterliegen, reicht hier die Repräsentation des Eilberichts nicht in allen Fällen aus. Es kann erwartet werden, daß die vorgesehene Reform der Industriestatistik diese Mängel beseitigt. Im Zuge der Umstellungsarbeiten ist bei einigen wichtigen Warengruppen die Fortschreibungsmethode geändert worden. So werden insbesondere bei den Gruppen „Stahlbauerzeugnisse“ und „Maschinenbauerzeugnisse“ nicht mehr Mengen, sondern preisbereinigte Werte des Güterausstoßes verwendet; die Deflationierung erfolgt mit Hilfe der entsprechenden Indizes der Erzeugerpreise industrieller Produkte. Durch diese Änderung in der Fortschreibung wird die Aussagefähigkeit der betreffenden Warenreihen erheblich verbessert, da die in immer kürzeren Zeitabständen eintretenden Qualitätsveränderungen und auch Sortimentsverschie-

bungen innerhalb einzelner Erzeugnisgruppen künftig annäherungsweise Berücksichtigung finden. Bei der neu eingeführten Warengruppe „Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen“ erfolgt die monatliche Fortschreibung ebenfalls mit Hilfe preisbereinigter Produktionswerte; bei den elektrotechnischen Investitions- bzw. Verbrauchsgütern wird diese Methode bereits seit längerer Zeit angewandt.

Die Produktionsindizes für Investitions- und Verbrauchsgüter werden nach der Mengenindex-Formel von Laspeyres berechnet.

Abschließend noch einige Bemerkungen zum Erkenntniswert dieser Warenindizes. Bei ihrer Verwendung muß immer berücksichtigt werden, daß sie nicht nur die Entwicklung des Ausstoßes der „reinen“ Investitions- bzw. Verbrauchsgüter anzeigen, sondern auch die Entwicklung jener Waren, die lediglich nach ihrem überwiegenden Verwendungszweck einer der beiden Gruppen zugeordnet werden konnten. Außerdem können zwischen dem Zeitpunkt des Ausstoßes der Güter und ihrer tatsächlichen Investition bzw. ihrem tatsächlichen Verbrauch unterschiedliche Zeitspannen verstreichen. Vor allem aber ist auch daran zu denken, daß ein erheblicher Teil der in der Bundesrepublik produzierten Investitions- bzw. Verbrauchsgüter exportiert wird und umgekehrt auch beträchtliche Importe stattfinden. Aus diesen Gründen sind die vorliegenden Warenindizes kein Maßstab — zumindest nicht ohne die zusätzliche Heranziehung anderer Indikatoren — für die inländische Investitionstätigkeit bzw. den inländischen privaten Verbrauch, wobei vor allem letzterer durchaus nicht nur aus Industrieerzeugnissen besteht, sondern auch aus Produkten, die von anderen Wirtschaftsbereichen stammen. Der Erkenntniswert der Investitionsgüter- und Verbrauchsgüterindizes für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung — mehr noch für die Analyse — liegt vielmehr darin, daß aus ihrem Verlauf erkennbar ist, ob die Steigerung oder Abschwächung der Industrieproduktion auf entsprechenden Veränderungen der Investitionstätigkeit oder des Verbrauchs — sei es im In- oder Ausland — beruht. Die möglichst frühzeitige Kenntnis, ob die jeweilige Konjunktur-entwicklung mehr von der Investitionsgüter- oder mehr von der Verbrauchsgüterproduktion getragen wird, kann eine wichtige Entscheidungshilfe für eventuell notwendig werdende wirtschaftspolitische Maßnahmen sein. Bei längerfristiger Beobachtung geben die Indizes darüber Aufschluß, ob und in welchem Ausmaß Verschiebungen in der Investitionsstruktur oder Änderung der Konsumgewohnheiten die industrielle Erzeugung beeinflussen.

Gliederung des Produktionsindex für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter sowie Gewichtung der Warengruppen
Gewicht in %

Warengruppe	1950 ¹⁾	1958 ²⁾	1962	1970	Warengruppe	1950 ¹⁾	1958 ²⁾	1962	1970
Investitionsgüter insgesamt	100	100	100	100	Verbrauchsgüter insgesamt ³⁾	100	100	100	100
Investitionsgüter ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	91,76	91,49	89,96	90,78	Verbrauchsgüter ohne Personen- und Kombinationskraftwagen ⁴⁾	95,74	90,39	90,00	82,67
Stahlbauerzeugnisse	10,00	8,96	7,62	9,34	Straßenfahrzeuge	8,30	11,16	10,63	17,85
Maschinenbauerzeugnisse	43,51	44,94	44,62	40,85	Personen- und Kombinationskraftwa- gen ⁵⁾	4,26	9,61	10,00	17,33
Metallbearbeitungsmaschinen	5,01	6,18	6,99	5,98	Krafträder, Fahrräder	4,04	1,55	0,63	0,52
Landwirtschaftliche Maschinen	8,59	6,88	5,31	3,14	Elektrotechnische Verbrauchsgüter	5,56	12,35	12,38	11,98
Maschinen für die Nahrungsmittel- industrie und verwandte Gebiete	3,70	3,30	3,17	2,77	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	3,24	5,66	5,08	6,02
Textil- und Nähmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen	4,93	2,71	2,47	3,08	Sonstige elektrotechnische Verbrauchs- güter	2,32	6,69	7,30	5,96
Sonstige Maschinenbauerzeugnisse ⁶⁾ ..	21,28	25,87	26,68	25,88	Chemische Verbrauchsgüter	10,01	8,96	10,08	7,24
Straßenfahrzeuge	17,29	14,63	17,75	16,67	Möbel	6,47	6,58	6,67	7,83
Personen- und Kombinationskraftwa- gen ⁵⁾	8,24	8,51	10,04	9,22	Schuhe, Textilien und Bekleidung	46,42	35,63	36,40	30,29
Liefer- und Lastkraftwagen ⁷⁾	7,55	4,91	5,91	5,42	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter	23,24	25,32	23,84	24,81
Sonstige Straßenfahrzeuge	1,50	1,21	1,80	2,03					
Elektrotechnische Investitionsgüter	14,33	15,08	18,33	18,63					
Büromaschinen; Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	—	—	—	4,28					
Sonstige im Index erfaßte Investitions- güter	14,87	16,39	11,68	10,23					

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin. — ²⁾ Ohne Berlin. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittel. — ⁴⁾ 1950 ohne Kombinationskraftwagen. — ⁵⁾ Die Zuordnung zum Investitions- bzw. Verbrauchsgüterbereich erfolgt annäherungsweise nach der Zulassungsstatistik für Kraftfahrzeuge. — ⁶⁾ 1950, 1958 und 1962 einschl., 1970 ohne Büromaschinen. — ⁷⁾ Einschl. Kommunalfahrzeuge.

3. Ergebnisse ⁵⁾

Die bei den einzelnen Warengruppen mehr oder weniger großen Abweichungen zwischen bisheriger Berechnung und Neuberechnung können auf der unterschiedlichen Gewichtung, der Änderung der Fortschreibungsmethode oder aber auf der teilweise geänderten Warenauswahl beruhen, die nunmehr den heutigen Erkenntnissen entspricht. Zur besseren Beurteilung von Änderungen in der Investitions- bzw. Verbrauchsstruktur und der sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die industrielle Erzeugung wird nachfolgend eine langfristige Analyse durchgeführt.

Die im Investitionsgüterindex erfaßten Waren hatten im Basisjahr 1970 einen Bruttoproduktionswert in Höhe von 90,5 Mrd. DM. Nach dem Neuberechneten Index stieg deren Erzeugung — auf Preisbasis 1970 — von 1962 bis 1973 um 58,6% (alter Index + 58,8%).

Innerhalb des Investitionsgüterindex ist die Warengruppe „Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen“ — gebildet aus Teilen der Gruppen „Maschinenbauerzeugnisse“ und „Elektrotechnische Investitionsgüter“ — neu eingeführt worden; ihr Gewicht innerhalb des Investitionsgüterindex beträgt 4,3%. Die Verringerung des Gewichts der Maschinenbauerzeugnisse (1962: 44,6%, 1970: 40,9%), die nach wie vor unter den Anlagegütern die größte Bedeutung haben, beruht aber nur zum Teil darauf, daß wichtige Produkte (vor allem Büromaschinen) der neuen Gruppe zugeordnet wurden. Zum größeren Teil dürfte der Gewichtsverlust auf eine sich langfristig vollziehende Änderung der Investitionsstruktur zurückzuführen sein. Infolge der in allen Wirtschaftsbereichen stetig fortschreitenden Elektrifizierung (z. B. Ausbau und Erweiterung des gesamten Kommunikationswesens, Rationalisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse) werden immer mehr elektrotechnische Anlagegüter für Ausrüstungsinvestitionen benötigt. Diese Entwicklung spiegelt sich deutlich im Produktionsverlauf wider. Während die elektrotechnischen Investitionsgüter

von 1962 bis 1973 einen Produktionszuwachs von 89% (alter Index + 100%) erzielten, betrug er bei den Maschinenbauerzeugnissen lediglich 33,1% (alter Index + 34,4%). Die etwas größeren Abweichungen zwischen alter und neuer Berechnung bei den elektrotechnischen Erzeugnissen beruhen hauptsächlich auf der geänderten Warenauswahl (Verlagerung des Schwerpunkts der Verwendung). Bei den Straßenfahrzeugen (soweit diese hier erfaßt werden) ergab sich eine leichte Verminderung des Gewichts (1962: 17,8%, 1970: 16,7%), die im wesentlichen aus einer Verschiebung des Verwendungszwecks von Personenkraftwagen resultiert. Mit steigendem Einkommen hat sich in den vergangenen Jahren die Nachfrage der Arbeitnehmer nach Personenkraftwagen, die hier im allgemeinen als Verbrauchsgut Verwendung finden, in immer größerem Ausmaß auf solche mit höherer Hubraumklasse verlagert. Diese Entwicklung hat naturgemäß den Verlauf des betreffenden Investitions- bzw. Verbrauchsgüterindex beeinflusst. Von 1962 bis 1973 stieg die Herstellung von PKW und Kombinationskraftwagen, verwendet als Investitionsgut, um 58,3%; demgegenüber nahm der Ausstoß von PKW und Kombinationskraftwagen, verwendet als Verbrauchsgut, um 156% zu. Selbstverständlich wurde diese hohe Zuwachsrate nicht allein durch die Verschiebung des Verwendungszwecks erzielt, sondern sie beruht in starkem Ausmaß auch auf der fortschreitenden Motorisierung.

Der Bruttoproduktionswert der im Verbrauchsgüterindex erfaßten Waren betrug im Basisjahr 1970 78,7 Mrd. DM. Die Erzeugung dieser Güter ist von 1962 bis 1973 — in Preisen von 1970 — um 66,4% (alter Index + 84,1%) gestiegen. Die Differenzen zwischen alter und neuer Berechnung sind in erster Linie darauf zurückzuführen, daß eine größere Anzahl von Waren mit überdurchschnittlicher Entwicklung nach der Überprüfung des „Warenkorbes“ nicht mehr als Verbrauchsgüter angesehen werden. Entweder hat sich der Schwerpunkt ihrer Verwendung geändert oder aber sie gelten — in Übereinstimmung mit den Definitionen der Volkswirtschaftlichen

⁵⁾ Siehe auch Tabelle, S. 20*.

Schaubild 1

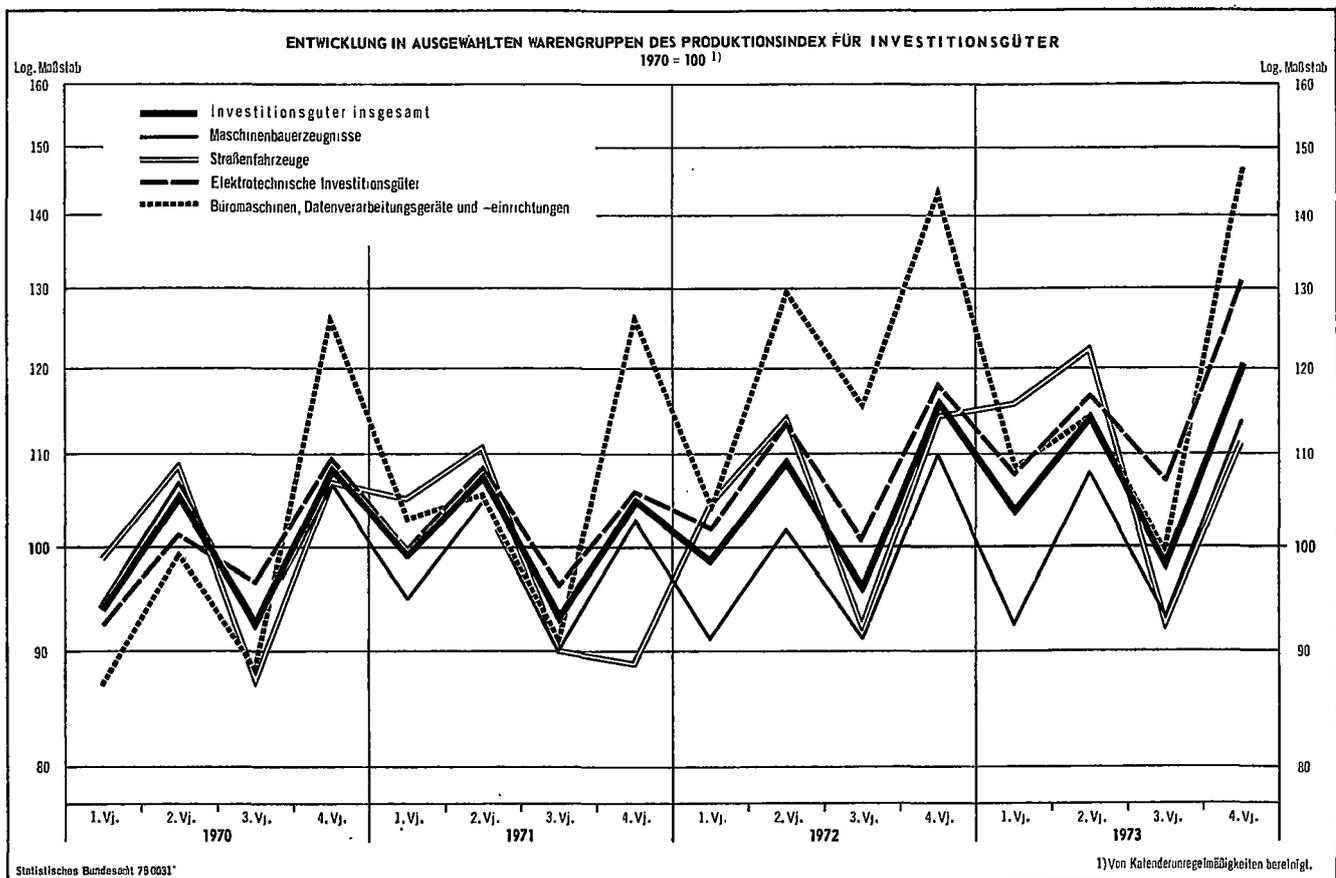
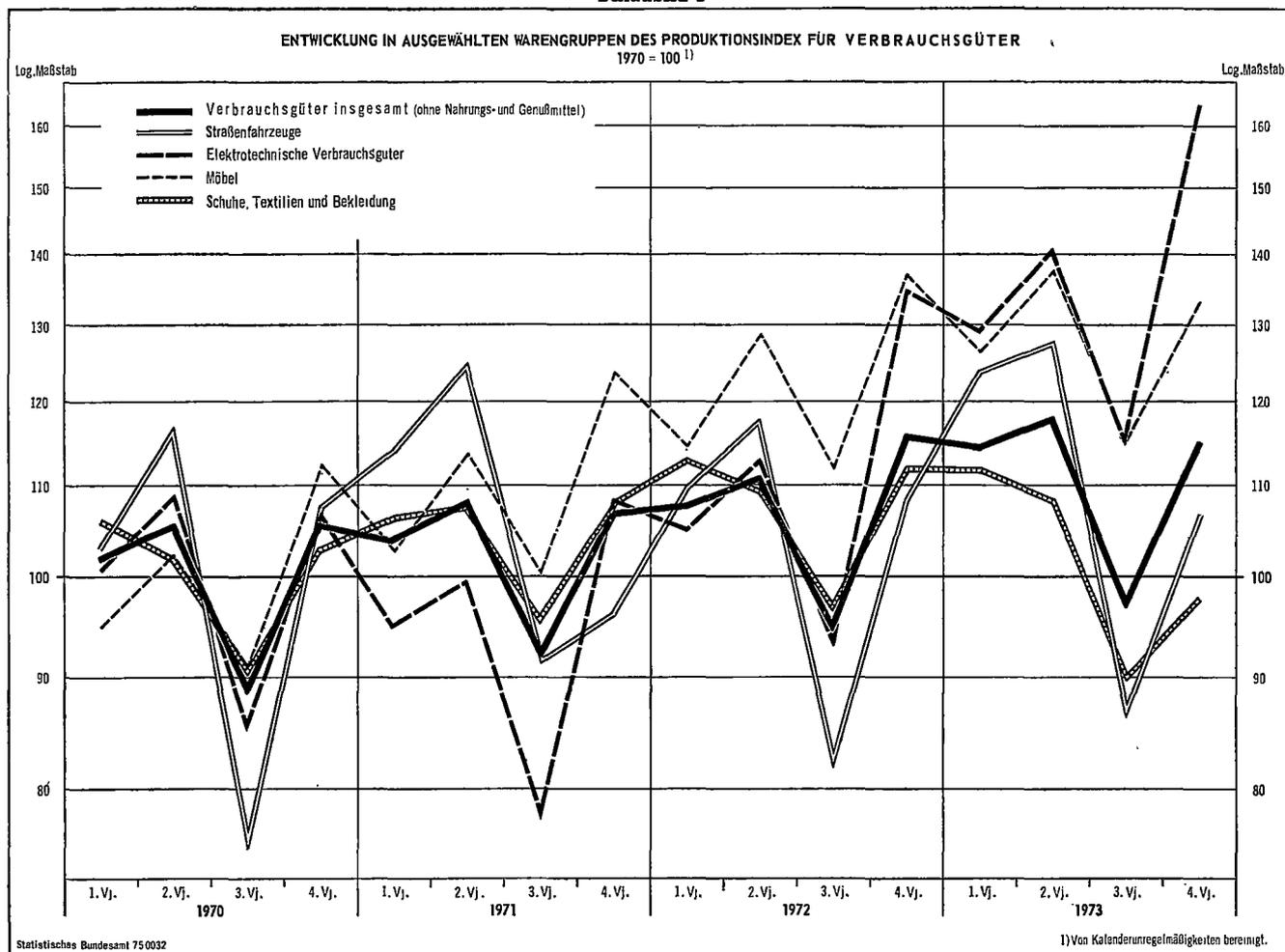


Schaubild 2



Gesamtrechnungen — überwiegend als Vorleistungsgüter der Sozialversicherungsträger (z. B. Augengläser, Brillenfassungen, Erzeugnisse der Orthopädiemechanik, Pharmazeutika).

Innerhalb des Verbrauchsgüterindex haben sich bei einigen Warengruppen bemerkenswerte Gewichtsverschiebungen ergeben, die hauptsächlich darauf zurückzuführen sind, daß sich im Laufe der Jahre bei den privaten Haushaltungen die Verbrauchsstruktur geändert hat. Mit wachsendem Einkommen hat sich die Nachfrage immer mehr den Gütern des sog. „gehobenen Bedarfs“ zugewendet, während die „klassischen“ Verbrauchsgüter (Schuhe, Textilien, Bekleidung) an Bedeutung verloren. Diese sich längerfristig vollziehende Entwicklung beeinflusste natürlich den Produktionsverlauf der einzelnen Warengruppen. Bei den Personen- und Kombinationskraftwagen, soweit sie als Verbrauchsgut Verwendung finden, war der Produktionsanstieg besonders ausgeprägt; ihr Gewicht erhöhte sich von 10,0 % im Jahre 1962 auf 17,3 % im Jahre 1970. Die Gründe hierfür wurden bereits oben dargelegt. Auch die Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte (Gewicht 1962: 5,1 %, 1970: 6,0 %) wiesen ein überaus schnelles Expansionstempo auf; von 1962 bis 1973 nahm hier die Erzeugung um 207 % (alter Index + 229 %) zu. Die Möbelherstellung (Gewicht 1962: 6,7 %, 1970: 7,8 %) profitierte von der starken Wohnbautätigkeit und erzielte im Zusammenhang mit der seit einigen Jahren anhaltenden „Einrichtungswelle“ ebenfalls

einen überdurchschnittlichen Produktionszuwachs. Demgegenüber verlief die Entwicklung bei der Warengruppe „Schuhe, Textilien und Bekleidung“ weniger günstig. Ihr Gewicht im Verbrauchsgüterindex verminderte sich von 36,4 % im Jahre 1962 auf 30,3 % im Jahre 1970; die Produktionszunahme war mit 23,3 % (alter Index + 41,4 %) relativ gering. Die Differenzen zwischen alter und neuer Berechnung beruhen sowohl auf der unterschiedlichen Gewichtung als auch auf der neuen Zusammensetzung des „Warenkorbes“. Die Entwicklung dieser Warengruppe ist allerdings nicht nur von der erwähnten Änderung der Verbrauchsstruktur bei den privaten Haushaltungen beeinflusst worden, sondern auch vom ständig zunehmenden Importdruck aus Niedriglohnländern. Der bei den chemischen Verbrauchsgütern zu verzeichnende Gewichtsverlust (1962: 10,1 %, 1970: 7,2 %) ist ausschließlich darauf zurückzuführen, daß die Pharmazeutika nicht mehr als Verbrauchsgüter angesehen werden, sondern — entsprechend den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — überwiegend als Vorleistungsgüter der Sozialversicherungsträger (insbesondere der Krankenkassen). Bei den in dieser Warengruppe verbleibenden Produkten (Seifen, Wasch- und Reinigungsmittel, Körperpflegemittel, Magnetogrammträger usw.) ergaben sich zum Teil ungewöhnlich kräftige Produktionssteigerungen (Zuwachsrate insgesamt von 1962 bis 1973 151 %).

Dipl.-Volkswirt Gerhard Meier

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Erst- und Zweitehen und Kinderzahl der Frauen

Ergebnis der Volkszählung am 27. Mai 1970

Über die geburtenstatistischen Ergebnisse der Volkszählung 1970 ist bereits in den Aufsätzen „Die Frauen nach der Kinderzahl“ und „Kinderzahl der Frauen in erster Ehe“ berichtet worden¹⁾. In dem zuerst genannten Aufsatz wurde ein allgemeiner Überblick gegeben, während der Schwerpunkt des zweiten Aufsatzes auf der Darstellung der schichtenspezifischen Unterschiede der Kinderzahlen (in Abhängigkeit vom Einkommen, von der Stellung im Beruf, von der Schulbildung, von der Religionszugehörigkeit usw.) lag. Nunmehr stehen alle Tabellen dieses Volkszählungsteils zur Verfügung²⁾. Abschließend werden daher einige weitere Ergebnisse mitgeteilt.

Sie beziehen sich wiederum nur auf die deutsche Bevölkerung im Bundesgebiet.

1. Erst- und Zweitehen

Bei der Volkszählung 1970 wurden für die deutsche Bevölkerung 14,1 Mill. Ehen festgestellt (siehe Tabelle 1). Zu 86 % handelt es sich um „Erst-Ehen“ zwischen vormals Ledigen. Die Fälle, in denen die Frau in erster und der Mann in zweiter oder weiterer Ehe lebte, machen 6 % aus. Noch seltener sind mit knapp 5 % die Ehen zwischen vormals ledigen Männern und verwitweten oder geschiedenen Frauen. Der Anteil der Ehen zwischen Partnern, die beide schon einmal verheiratet waren, beträgt sogar nur rd. 4 %.

Tabelle 1: Erst- und Zweitehen¹⁾
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Häufigkeit der Eheschließung	Erst- und Zweitehen	
	1 000	%
Mann und Frau in erster Ehe	12 089	85,6
Mann in erster, Frau in zweiter oder weiterer Ehe	651	4,6
Frau in erster, Mann in zweiter oder weiterer Ehe	842	6,0
Mann und Frau in zweiter oder weiterer Ehe	534	3,8
Insgesamt ...	14 116	100

¹⁾ Nur Ehen zwischen Deutschen.

Die Gliederung nach Heiratsjahren (siehe Tabelle 2 und Schaubild 1) vermittelt (für die 1970 noch bestehenden Ehen) ein Bild von der Entwicklung der Eheschließungen nach dem Familienstand der Ehegatten, das geprägt ist von Veränderungen der Heiratsitten und den Auswirkungen zweier Weltkriege. Wiederverheiratungen waren vor dem Ersten Weltkrieg seltener als heute. Nur rd. 10 % der Männer und sogar nur rd. 6 % der Frauen, die zwischen 1901 und 1914 geheiratet haben, waren vorher verwitwet oder geschieden³⁾. Im Jahr 1970 waren es dagegen 15 bzw. 13 %. Der in früheren Zeiten niedrigere Anteil schlägt sich auch in den Zahlen für die ältesten im Volkszählungsjahr 1970 noch bestehenden Ehen aus der Zeit vor 1920 nieder, unter denen die Ehen mit Partnern, von denen einer oder beide schon einmal verheiratet waren, nur 6,6 % ausmachen. Mit rd. der Hälfte befinden sich darunter relativ viele, in denen nur die Frauen in weiterer Ehe leben. Das hängt damit zusammen, daß im Ersten Weltkrieg und einige Jahre danach zahlreiche Kriegswitwen erneut geheiratet haben. Noch deutlicher gehen die Wiederverheiratungen von Kriegswitwen aus den Zahlen für

¹⁾ Siehe WiSta 6/1974, S. 404 ff. und WiSta 9/1974, S. 630 ff. —
²⁾ Ausgewählte Teile enthält Heft 7: „Geburten“. Fachserie A, Volkszählung vom 27. Mai 1970. — ³⁾ Siehe: Bevölkerung und Wirtschaft 1872 bis 1972, S. 104.

Schaubild 1

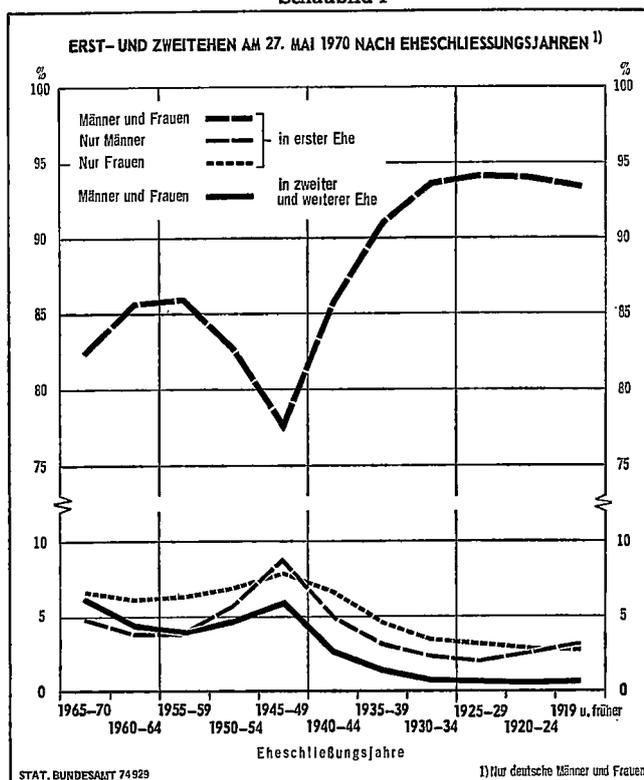


Tabelle 2: Erst- und Zweitehen nach Eheschließungsjahren¹⁾
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Eheschließungsjahre	Von 100 in vorstehenden Jahren geschlossenen Ehen entfallen auf Ehen, in denen			
	Mann und Frau	nur der Mann	nur die Frau	Mann und Frau in zweiter oder weiterer Ehe leben
1965/70	82,4	4,8	6,6	6,2
1960/64	85,6	3,8	6,2	4,4
1955/59	85,9	3,8	6,3	4,0
1950/54	82,7	5,7	6,8	4,7
1945/49	77,4	8,9	7,9	5,9
1940/44	85,7	5,0	6,6	2,7
1935/39	90,9	3,2	4,6	1,3
1930/34	93,6	2,3	3,5	0,7
1925/29	94,1	2,1	3,2	0,6
1920/24	94,0	2,6	2,9	0,5
1919 und früher	93,4	3,2	2,8	0,6
Insgesamt	85,6	4,6	6,0	3,8

¹⁾ Nur Ehen zwischen Deutschen.

die Eheschließungsjahre 1940 bis 1954 hervor. Für die 1945/49 geschlossenen und 1970 noch bestehenden Ehen z. B. beträgt der Anteil der Ehen zwischen vormals ledigen Männern und nicht mehr ledigen Frauen 8,9 %, für andere Ehejahrgänge aber weit weniger. Als eine Kriegsfolge anderer Art kann für die Ehen aus den Jahren 1945 bis 1954 der relativ hohe Anteil der Ehen angesehen werden, bei denen es sich bei beiden Partnern um Wiederverheiratete handelt. Hier finden offenbar die vielen Scheidungen nach dem Zweiten Weltkrieg ihren Niederschlag. Relativ hoch ist der Anteil der Ehen mit einem oder mit zwei schon einmal verheiratet gewesenen Partnern dann wieder unter den erst in jüngster Zeit geschlossenen Ehen. Er dürfte mit der wachsenden Zahl der Scheidungen, auf die in der Regel eine Wiederverheiratung folgt, und mit der zunehmenden Neigung der Witwen und Witwer wieder eine Ehe einzugehen, zusammenhängen.

2. Die Kinder der verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen

Die ehelich lebendgeborenen Kinder der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen werden in Tabelle 3 und im Schaubild 2 nach dem Alter der Frauen im Jahr 1970 nachgewiesen. Eine Gliederung nach Eheschließungsjahren würde im Hinblick auf die Erfassung aller ehelichen Kinder nur sinnvoll gewesen sein, wenn die Frauen, die mehr als einmal geheiratet haben, nicht nach dem Jahr der letzten, sondern nach dem Jahr der ersten Eheschließung gefragt worden wären.

Tabelle 3: Kinderzahl der verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen¹⁾ nach dem Alter
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Alter in Jahren	Geburtsjahre	Von 1 000 Frauen haben					Kinder insgesamt
		keine Kinder	1 Kind	2	3	4 u. mehr	
15—19	1951/55	439	513	46	2	0	612
20—24	1946/50	352	447	166	29	5	887
25—29	1941/45	200	363	308	96	32	1 409
30—34	1936/40	115	270	362	166	88	1 893
35—39	1931/35	104	238	331	184	143	2 142
40—44	1926/30	132	260	306	164	137	2 042
45—49	1921/25	156	271	293	154	125	1 931
50—54	1916/20	165	271	287	152	124	1 906
55—59	1911/15	176	258	277	156	133	1 935
60—64	1906/10	205	242	255	147	151	1 962
65—69	1901/05	238	238	232	134	157	1 922

1) Nur deutsche Frauen mit Wohnsitz der Familie im Bundesgebiet.

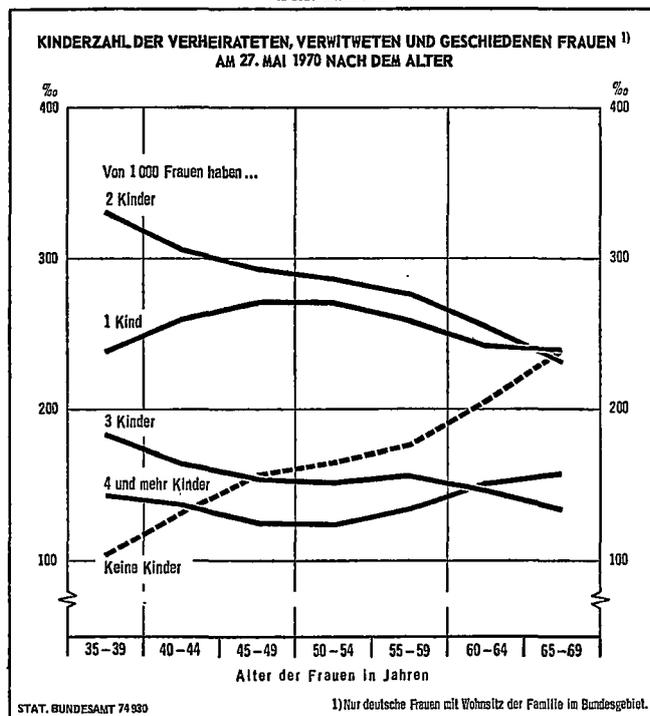
Von besonderem Interesse sind die Ergebnisse für die Frauen über 40, weil von ihnen fast keine oder gar keine Kinder mehr zu erwarten sind. Einen Maßstab für die Bewertung der Kinderzahlen dieser Frauen liefert die Zahl von Geburten, die erforderlich ist, um eine Generation gerade zu ersetzen. Um diese Zahl zu erhalten, gehen wir davon aus, daß nach großen Beobachtungsreihen auf 1 000 Mädchengeburten ungefähr 1 060 Knabengeburt kommen. Ferner wollen wir annehmen, daß der Anteil der nichtehelichen Kinder 6% beträgt, von denen etwa ein Drittel durch nachträgliche Eheschließung der Eltern legitimiert wird. Wenn man außerdem berücksichtigt, daß aus einer Generation von 100 Frauen wegen zu frühen Todes oder aus anderen Gründen nur 90 zur Heirat kommen, so ergibt sich die für die Bestandserhaltung einer Generation von 1 000 verheirateten oder verheiratet gewesenen Frauen erforderliche Zahl von ehelich und durch nachträgliche Heirat der Eltern ehelich gewordener Lebendgeborenen aus

$$\frac{(1\ 060 + 1\ 000) \cdot 0,96}{0,90} = 2\ 198.$$

Vergleicht man hiermit die Kinderzahlen in der letzten Spalte der Tabelle 3, so hätten von den zwischen 1901 und 1930 geborenen und 1970 noch lebenden Frauen, die geheiratet haben, keine Generation die zu ihrer Bestandserhaltung erforderliche Kinderzahl erreicht. Dies ist allenfalls für die verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen zu erwarten, die zwischen 1931 und 1940 geboren wurden, da diese bis 1970 schon relativ viele Kinder hatten. Wir kommen hierauf später zurück.

Die Zwei-Kinder-Familien und dann die Familien mit einem Kind kommen bei den Frauen, von denen aus Altersgründen keine weiteren Kinder mehr zu erwarten sind, am häufigsten vor. Es sind aber auch viele Frauen kinderlos geblieben. Lediglich die Frauen, die 1970 30 bis 39 Jahre alt waren, sind nur zu rd. 10% ohne Kinder. Unter den 35- bis 39jährigen Frauen gibt es mit 33% auch besonders viele kinderreichere mit drei und mehr Kindern. Diese Frauen haben zum größten Teil um die Mitte und gegen Ende der 50er Jahre geheiratet. Wir werden daher noch sehen, daß die damals geschlossenen Ehen relativ viele Kinder hatten.

Schaubild 2



Für eine genauere Beurteilung der Kinderzahlen der verheirateten Frauen im Vergleich zu den Kinderzahlen der verwitweten und geschiedenen Frauen (siehe Tabelle 4) müßte man wissen, wie lange bei letzteren die Ehe dauerte; darüber liegen jedoch keine Informationen vor.

Tabelle 4: Durchschnittliche Kinderzahl der verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen¹⁾ nach dem Alter
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Alter in Jahren	Geburtsjahre (ungefähr)	Auf 1 000 ... Frauen				
		verheiratete			verwitwete	geschiedene
		zusammen	in erster Ehe ²⁾	in weiterer Ehe ³⁾		
kommen ... Kinder						
15—19	1951/55	670	672	616	101	614
20—24	1946/50	910	905	1 023	781	938
25—29	1941/45	1 427	1 426	1 452	1 302	1 145
30—34	1936/40	1 918	1 931	1 783	1 721	1 392
35—39	1931/35	2 171	2 201	1 926	1 994	1 595
40—44	1926/30	2 079	2 137	1 724	1 882	1 491
45—49	1921/25	1 988	2 078	1 671	1 716	1 452
50—54	1916/20	1 991	2 111	1 672	1 690	1 568
55—59	1911/15	2 011	2 141	1 544	1 837	1 627
60—64	1906/10	2 017	2 133	1 431	1 940	1 592
65—69	1901/05	1 965	2 087	1 293	1 934	1 440
70—74	1896/00	1 982	2 091	1 384	1 944	1 313
75—79	1891/95	2 103	2 183	1 687	2 129	1 482
80 u. mehr	1890 u. fr.	2 280	2 332	2 035	2 557	1 676

1) Nur deutsche Frauen. — 2) Mann und Frau in erster Ehe. — 3) Mann, Frau oder beide in weiterer Ehe.

Die Frauen, die 1970 noch verheiratet waren, hatten, mit Ausnahme der ältesten, mehr Kinder als die Witwen. Das ist verständlich, weil ein Teil der Witwen den Mann in einem Alter verloren hat, in dem noch Kinder geboren werden konnten. Das gilt vor allem für die Frauen, deren Mann im Zweiten Weltkrieg gefallen oder in Kriegsgefangenschaft umgekommen ist. In erster Linie handelt es sich dabei um Frauen, die 1970 45 bis 54 und 1945 20 bis 29 Jahre alt waren. Die Kinderzahlen der Witwen dieses Alters liegen (je 1 000) um rd. 300 unter den Kinderzahlen der gleichaltrigen verheirateten Frauen. Die gegenüber den Verheirateten höheren Kinderzahlen der ältesten Witwen lassen keine eindeutigen Schlussfolgerungen zu, da es sich um sehr kleine absolute Zahlen handelt.

Noch kleiner als die durchschnittlichen Kinderzahlen der Witwen sind die durchschnittlichen Kinderzahlen der

Tabelle 5: Erst- und Zweitehen mit und ohne ehelich lebendgeborene Kinder der Frau ¹⁾
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Eheschließungsjahre	Von 100 Ehen, in denen										
	Mann und Frau in erster Ehe leben sind kinderlos	die Frau in erster und der Mann in zweiter oder weiterer Ehe lebt	der Mann in erster und die Frau in zweiter oder weiterer Ehe lebt					Mann und Frau in zweiter oder weiterer Ehe leben			
			sind kinderlos	haben Kinder der Frau			sind kinderlos	haben Kinder der Frau			
				vorange-gangener Ehe	bestehender Ehe	aus allen Ehen		vorange-gangener Ehe	bestehender Ehe	aus allen Ehen	
1965/70	38,8	52,9	19,2	38,7	18,0	24,1	26,1	53,8	10,4	9,7	
1960/64	12,1	37,4	14,9	25,8	24,4	34,9	27,0	52,3	6,9	13,8	
1955/59	9,0	36,3	16,0	28,7	26,7	28,7	26,9	50,7	8,6	13,8	
1950/54	10,3	35,0	16,3	27,6	27,3	28,8	26,4	44,5	11,8	17,3	
1945/49	10,3	30,0	13,4	22,5	27,6	36,5	24,2	37,5	15,5	22,9	
1940/44	11,0	31,8	16,1	17,6	36,6	29,8	27,3	29,9	24,8	18,1	
1935/39	12,5	31,0	18,7	18,4	36,4	26,4	26,1	27,6	30,2	16,1	
1930/34	13,0	27,5	20,4	16,2	39,9	23,5	24,5	19,8	40,8	15,0	
1925/29	15,2	29,3	20,9	17,1	37,4	24,6	34,7	15,4	37,5	12,4	
1920/24	15,4	31,4	21,4	13,8	35,3	29,5	30,9	14,0	37,7	17,3	
1919 und früher	15,5	39,6	20,5	8,3	38,5	32,6	36,9	7,6	41,6	13,9	
Insgesamt	14,7	36,3	16,3	25,3	27,8	30,6	26,2	45,4	12,7	15,6	

¹⁾ Nur Ehen zwischen Deutschen.

Geschiedenen; denn es werden vor allem jüngere Frauen und Ehen ohne oder mit wenig Kindern geschieden. Die gegenüber den Witwen höhere Kinderzahl der Geschiedenen unter 25 Jahren kommt sicher daher, daß Ehen, die nur deshalb geschlossen werden, weil ein Kind erwartet wird, besonders scheidungsanfällig sind.

Schließlich kann noch zwischen den Kinderzahlen der Erst-Ehen (Mann und Frau zum ersten Mal verheiratet) und der übrigen Ehen unterschieden werden. Bei letzteren sind die Kinder der Frau aus evtl. früherer Ehe mitgezählt.

Die Frauen in erster Ehe haben im allgemeinen weit mehr Kinder als die Frauen in zweiter Ehe. Sofern die erste Ehe gelöst wurde bevor die Frauen 45 Jahre alt waren, können sie schon wegen der Zeitspanne zwischen Lösung der ersten und Schließung der zweiten Ehe nicht so viele Kinder haben wie die Frauen, die ununterbrochen verheiratet waren. Frauen mit Kindern heiraten außerdem seltener noch einmal als Frauen ohne Kinder. Eine Ausnahme bilden die Frauen in zweiter Ehe unter 30 Jahren, deren Kinderzahl über derjenigen der gleichaltrigen Frauen in erster Ehe liegt. Es dürfte sich dabei zu einem großen Teil um Ehen zwischen geschiedenen Frauen, die bereits Kinder hatten, und ledigen Männern handeln. Hinweise darauf gibt die Tabelle 5, aus der für die Erst- und Zweitehen mit allen Kombinationen die Anteile der (von den Frauen her gesehen) kinderlosen Ehen und der Ehen mit Kindern aus früherer und/oder bestehender Ehe ersichtlich ist.

Kinderlosigkeit ist in den (reinen) Erst-Ehen am seltensten. Der Anteil der kinderlosen Ehen liegt hier, wenn man von den Ehen absieht, aus denen aufgrund ihrer kurzen Dauer noch viele Kinder zu erwarten sind, je nach dem Eheschließungsjahr zwischen 9 und 15%. Häufiger kommt Kinderlosigkeit vor, wenn der Mann in erster und die Frau in zweiter oder weiterer Ehe lebt. Bei diesen Ehen beträgt der Anteil der Kinderlosen, wieder nach der Ehedauer verschieden, zwischen 13 und 21%.

Leben Mann und Frau oder nur der Mann in zweiter Ehe, so steigt der Anteil der kinderlosen Ehen bis auf 26 bzw. 36% noch weiter. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß die Männer und Frauen, die eine zweite oder gar eine dritte Ehe eingehen, erheblich älter sind als die eheschließenden Ledigen. Im Jahr 1970 beispielsweise betrug das Durchschnittsalter der wieder heiratenden Witwer über 57 und das Durchschnittsalter der wieder heiratenden Witwen 48 Jahre. Die wieder heiratenden Geschiedenen waren durchschnittlich 38 bzw. 35 Jahre alt. War nur der Mann schon einmal verheiratet, wird er nicht selten Kinder aus der vorangegangenen Ehe mitbringen. Das dürfte, zusammen mit dem höheren Heiratsalter, die Ursache für die besonders häufige Kinderlosigkeit der ledigen Frauen sein, die einen verwitweten oder geschiedenen Mann geheiratet haben.

3. Die Frauen mit Kindern aus früherer Ehe

Die Frauen in zweiter Ehe, die mit einem Mann in erster Ehe verheiratet sind, haben zu 56% und, wenn der Mann ebenfalls in zweiter Ehe lebt, zu rd. 60% Kinder aus früherer Ehe. Besonders häufig ist das bei den kurz nach dem Zweiten Weltkrieg geschlossenen Ehen, wegen der vielen jüngeren Kriegswitwen, die damals wieder geheiratet haben, der Fall. Nur aus der vorangegangenen Ehe haben 25% und nur aus der bestehenden Ehe 28% der Frauen in zweiter Ehe Kinder, die mit einem Mann in erster Ehe verheiratet sind. Lebt auch der Mann in zweiter Ehe, dominieren die Fälle, in denen nur aus der früheren Ehe der Frau Kinder vorhanden sind.

Unterscheidet man bei den Frauen in zweiter Ehe nach der Ehedauer, so ist der Anteil derjenigen, die nur Kinder aus früherer Ehe haben, um so kleiner und der Anteil derjenigen, die nur Kinder aus der bestehenden Ehe haben, um so größer, je weiter das Eheschließungsjahr zurückliegt. Das ist verständlich, weil die Frauen, die im Jahr 1970 noch nicht sehr lange in zweiter Ehe lebten, in vielen Fällen noch nicht alle daraus zu erwartenden Kinder hatten.

Von den mit einem Mann in erster Ehe verheirateten Frauen in zweiter Ehe haben im Durchschnitt über 30% Kinder aus beiden Ehen. War auch der Mann schon einmal verheiratet, ergeben sich jedoch nur 16%. Wiederm wegen der Wiederverheiratung von Kriegswitwen haben die Frauen, die 1945/49 die zweite Ehe schlossen, besonders häufig Kinder aus beiden Ehen.

4. Kinderzahl der Erst-Ehen

Trotz vieler Wiederverheiratungen sind die Erst-Ehen zwischen Ledigen mit über 85% der Regelfall. Die Kinderzahlen dieser Ehen sollen daher näher untersucht werden.

Für die 1966/70 geschlossenen Erst-Ehen bedeutet die durchschnittliche Kinderzahl von 769 je 1000 nicht sehr viel, weil die meisten Kinder dieser Ehen im Mai 1970 noch nicht geboren waren. Noch gar keine Kinder hatten 39% und nur 14% zwei und mehr (siehe Tabelle 6).

Da rd. zwei Drittel aller Kinder in den ersten fünf bis sechs Ehejahren geboren werden, sieht es bei den zwischen 1961 bis 1965 geschlossenen Ehen bereits anders aus. Diese Ehen mit einer Ehedauer von 5 bis 9 Jahren im Jahr 1970 hatten es bis dahin schon (je 1000) zu durchschnittlich 1649 Kindern gebracht. Nach der neueren Geburtenentwicklung dürften aus diesen Ehen noch weitere 320 Kinder hervorgehen, was zu einer endgültigen Kinderzahl von rd. 1970 führen würde. Weitere 110 Kinder je 1000 Ehen sind aus den 1956/60 geschlossenen und 1970 seit 10 bis 14 Jahren, weitere 25 Kinder aus den 1951/55 geschlos-

Tabelle 6: Erst-Ehen ¹⁾ nach der Kinderzahl
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Eheschließungs- jahre	Ehedauer in Jahren	Von 1 000 Ehen haben						
		keine Kinder	1 Kind	2	3	4	5 und mehr	Kinder insgesamt ²⁾
1966/70.....	0—4	388	474	126	12	1	—	769 (769)
1961/65.....	5—9	121	320	394	129	28	8	1 649 (1 657)
1956/60.....	10—14	90	224	365	199	77	44	2 106 (2 134)
1951/55.....	15—19	103	240	324	183	83	68	2 167 (2 273)
1946/50.....	20—24	103	256	317	174	80	70	2 154 (2 251)
1941/45.....	25—29	110	250	326	174	77	63	2 107 (2 182)
1936/40.....	30—34	125	245	315	176	78	61	2 075 (2 210)
1931/35.....	35—39	130	223	291	179	89	89	2 238 (2 349)
1926/30.....	40—44	152	226	261	163	89	108	2 272 (2 324)
1921/25.....	45—49	154	232	259	157	89	110	2 269 (2 266)
1920 und früher.....	50 und mehr	155	196	256	168	99	127	2 416 (2 355)
Insgesamt.....		147	277	307	152	64	53	1 921 (1 944)

1) Nur Ehen zwischen Deutschen. — 2) In Klammern unter Zugrundelegung des Heiratsalters der Frauen der Eheschließungsjahre 1966/70.

senen und 1970 seit 15 bis 19 Jahren bestehenden Ehen zu erwarten. Ihre durchschnittliche Kinderzahl, die 1970 2 106 bzw. 2 167 betrug, würde sich hierdurch auf jeweils rd. 2 220 bzw. 2 190 erhöhen. Das wäre mehr als die Zahl der Kinder aus den 1936/50 geschlossenen Ehen. Die Kinder der Ehejahrgänge 1951/60 sind hauptsächlich gegen Ende der 50er Jahre bis Mitte der 60er Jahre geboren worden, in denen die Geburtenhäufigkeit besonders groß war.

Die Kinderzahlen der seit mehr als 20 Jahren bestehenden Erst-Ehen liegen (immer je 1 000 Ehen) zwischen 2 075 für die Ehejahrgänge 1936/40 und 2 416 für die noch bestehenden Ehen aus der Zeit vor 1921. Bei ihrer Beurteilung ist zu bedenken, daß eine starke Abhängigkeit der Kinderzahlen vom Heiratsalter der Frau besteht und sich die 1970 vorhandenen Ehen der verschiedenen Ehejahrgänge nach dem Heiratsalter unterschiedlich zusammensetzen. Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg ist das Heiratsalter der ledigen Frauen ständig gesunken. Andererseits handelt es sich bei den im Jahr 1970 noch bestehenden ältesten Ehen um eine „Auslese“ derjenigen mit dem niedrigsten Heiratsalter; denn die Frauen, die vor 50 Jahren bei der Eheschließung schon älter waren, sind inzwischen gestorben oder Witwen.

Aus den genannten Gründen empfahl sich eine Umrechnung der Kinderzahlen der verschiedenen Ehejahrgänge auf das niedrigere Heiratsalter der Frauen, die 1966/70 die Ehe eingingen. Die umgerechneten Zahlen stehen in der letzten Spalte der Tabelle 6 in Klammern.

Bis zu den Ehejahrgängen 1926/30 liegen alle umgerechneten Ergebnisse bis zu 135 Kindern je 1 000 Ehen höher. Das zeigt, daß Änderungen des Heiratsalters für die Kinderzahlen der Ehen eine beträchtliche Rolle spielen. Für die Frauen der Ehejahrgänge 1925 und früher, von denen 1970 nur noch die jüngsten verheiratet waren, ergab die Umrechnung erwartungsgemäß weniger Kinder.

Auch die Kinderzahlen der Erst-Ehen beweisen, daß die in den 20er und 30er Jahren geschlossenen Ehen kaum kinderreicher sind als die Ehen der Nachkriegszeit.

Die mit 12 bis 15 % große Zahl kinderloser Erst-Ehen aus den 20er und 30er Jahren hängt nur z. T. mit dem höheren Heiratsalter der Frauen zusammen. Vergleicht man nur die von 20- bis 24jährigen Frauen geschlossenen Erst-Ehen, beträgt der Prozentanteil der Kinderlosen für die Ehejahrgänge:

Ehejahrgang	Anteil in %
1956/60	6,4
1951/55	6,5
1946/50	6,9
1941/45	6,6
1936/40	7,2
1931/35	8,6
1926/30	10,4
1921/25	11,4

Auch danach ist der Anteil der Kinderlosen unter den ältesten Ehepaaren größer. Das dürfte damit zusammenhängen, daß die zwischen 1920 und 1940 geschlossenen Ehen die schweren Inflationsjahre nach 1918, die Weltwirtschaftskrise um 1932 oder wenigstens die schweren

Jahre des Zweiten Weltkriegs durchlebt haben, die für den Aufbau einer Familie nicht günstig waren. Für Erhebungslücken haben sich bei näherer Nachprüfung keine Anhaltspunkte ergeben⁴⁾. Auch nach den Ergebnissen der Volkszählung 1950 sind von den zwischen 1920 und 1935 geschlossenen Ehen etwa 15 % kinderlos geblieben. Die durchschnittliche Kinderzahl der von 1921 bis 1935 geschlossenen Ehen betrug nach dieser Zählung für die Ehejahrgänge:

Ehejahrgang	Durchschnittliche Kinderzahl je 1000 Ehen
1921/25	2 229
1926/30	2 226
1931/35	2 179

Diese im Vergleich zu den Zählungsergebnissen 1970 noch kleineren Kinderzahlen beruhen darauf, daß sie sich nicht auf Erst-Ehen, sondern auf alle damals bestehenden Ehen beziehen, wobei Kinder aus evtl. früherer Ehe nicht eingerechnet sind.

Die Zwei-Kinder-Familie ist bei den Ehen, deren Familienbildung 1970 abgeschlossen war, mit 26 bis 33 % am häufigsten, dann die Ein-Kind-Familie mit 20 bis 26 %. Zu einem Fünftel vier und mehr Kinder haben die vor 1931 geschlossenen Ehen. Weniger Kinderreiche gibt es unter den jüngeren Ehen.

Kinderreiche Bevölkerungsschichten lebten früher häufiger als heute neben kinderarmen. Mit der Abnahme der kinderreichen Ehen fand eine Konzentration auf die Ehen mit eins bis drei Kindern statt.

Weitere Aufschlüsse über die Kinderzahl der Erst-Ehen liefert (in geringfügig abweichender Vorspaltengliederung) die Tabelle 7, in der auch nachgewiesen wird, in welchen Kalenderjahren die Kinder geboren wurden. Im Zusammenhang mit der Ehedauer erlaubt diese Darstellung einen retrospektiven Vergleich der Entwicklung der Geburtenhäufigkeit.

Auffällig sind die besonders niedrigen Kinderzahlen für die Geburtskalenderjahre 1930/34 (Wirtschaftskrise) nach vorangegangenen hohen Zahlen für die Geburtskalenderjahre 1925/29. Vergleichsweise besonders hohe Kinderzahlen ergeben sich dann für die Geburtskalenderjahre 1935/39. Sie beruhen zu einem guten Teil darauf, daß in den schon vor 1934 geschlossenen Ehen mit zunächst niedrigen Kinderzahlen im Zuge der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse und unter dem Einfluß bevölkerungspolitischer Maßnahmen die Geburtenhäufigkeit stark anstieg. So hatten 1 000 in den Jahren 1925/29 geschlossene Ehen bis Ende 1934 erst 1 355 Kinder, die 1920/24 geschlossenen Ehen bis Ende 1929 aber schon 1 613. In weiteren fünf Jahren (1935/39) vergrößerte sich die Kinderzahl der Erst-Ehen aus den Jahren 1925/29 jedoch um 417, die der Erst-Ehen aus den Jahren 1920/24 aber nur um 329. Noch stärker schlägt die Zeit zwischen 1935 und 1939 bei den Ehejahrgängen 1930/34 durch, die bis Ende 1934 (je 1 000 Ehen) erst 662 Kinder, verglichen mit 812 Kindern der Ehejahrgänge 1920/24, hatten. Ende 1939 waren die Ehen aus den

⁴⁾ Sie sind allerdings nicht auszuschließen für die noch älteren Ehen und vor 1910 geborenen Frauen.

Tabelle 7: Durchschnittliche Kinderzahl und Geburtsjahre der Kinder in Erst-Ehen¹⁾ nach Eheschließungsjahren

Ehelich Lebendgeborene auf 1 000 Ehen
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Eheschließungsjahre	Ehedauer in Jahren	Kinder insgesamt	Nach der Ehedauer bei der Geburt der Kinder												
			unter 4 Jahre		1 bis 9 Jahre		6 bis 14 Jahre		11 bis 19 Jahre		16 bis 24 Jahre		21 bis 29 Jahre		
			Geb.-Jahre der Kinder	Kinder ²⁾	Geb.-Jahre der Kinder	Kinder									
1965/70	0—5	1 103	1965/70 ³⁾	1 076 (1 103)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960/64	6—10	1 798	1960/64	857 (879)	1965/70 ³⁾	920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1955/59	11—15	2 063	1955/59	767 (791)	1960/64	890	1965/70 ³⁾	382	—	—	—	—	—	—	—
1950/54	16—20	2 170	1950/54	777 (803)	1955/59	829	1960/64	390	1965/70 ³⁾	149	—	—	—	—	—
1945/49	21—25	1 822	1945/49	621 (639)	1950/54	682	1955/59	321	1960/64	140	1965/70 ³⁾	40	—	—	—
1940/44	26—30	2 272	1940/44	744 (769)	1945/49	842	1950/54	422	1955/59	176	1960/64	55	1965/70 ³⁾	8	
1935/39	31—35	2 110	1935/39	713 (740)	1940/44	814	1945/49	357	1950/54	154	1955/59	40	1960/64	5	
1930/34	36—40	2 152	1930/34	633 (662)	1935/39	850	1940/44	423	1945/49	158	1950/54	51	1955/59	7	
1925/29	41—45	2 052	1925/29	647 (673)	1930/34	682	1935/39	417	1940/44	216	1945/49	55	1950/54	9	
1920/24	46—50	2 229	1920/24	795 (812)	1925/29	801	1930/34	329	1935/39	199	1940/44	77	1945/49	10	

¹⁾ Mann und Frau zum ersten Mal verheiratet. — Nur Ehen zwischen Deutschen. — ²⁾ In Klammern einschl. der Kinder, die vor 1965, 1960, 1955 usw. geboren wurden. — ³⁾ Bis 27. Mai 1970; daher hier eine nur um rd. 5 Monate längere Ehedauer.

Jahren 1930/34 aber bei 1 512 Kindern angelangt und hatten damit fast die Kinderzahl der Ehejahrgänge 1920/24 Ende 1929 erreicht.

Eine weitere beträchtliche Zunahme der Kinderzahl der nach 1930 und vor allem nach 1935 geschlossenen Erst-Ehen verhinderte der Zweite Weltkrieg. Die Zeit zwischen 1945 und 1949 ist durch eine noch niedrigere Geburtenhäufigkeit gekennzeichnet. Nur die kurz vorher in den Jahren 1940/44 geschlossenen Ehen hatten damals viele Kinder, nicht aber die älteren Ehen oder die Ehen aus den gleichen Jahren. Letztere hatten auch in der folgenden Zeit wenig Kinder.

Der Geburtenanstieg ab 1950 geht vor allem auf die wieder höheren Kinderzahlen der danach geschlossenen Ehen zurück. Auch beruht er weitgehend nur auf einer Zunahme der Geburtenhäufigkeit in den ersten Ehejahren. In den 1970 seit über 10 Jahren bestehenden Ehen bahnte sich bereits 1955/59 ein Rückgang der Geburtenhäufigkeit an, in den noch nicht ganz so lange bestehenden Ehen 1960/64. Inzwischen hat die Geburtenhäufigkeit auch in den jüngsten Ehen abgenommen, was an den Ergebnissen der Volkszählung 1970 allerdings noch nicht abgelesen werden kann.

5. Die Kinderzahlen der Geburtsjahrgänge 1890 bis 1955

In der Tabelle 8 und der Tabelle auf S. 4* f. sind die ehelichen Kinder der im Mai 1970 lebenden Frauen nicht mehr nur auf die verheirateten und verheiratet gewesenen, son-

dern auch auf die ledig gebliebenen Frauen bezogen. Es soll damit etwas eingehender auf die Frage nach der Regeneration der Bevölkerung eingegangen werden. Zugleich geschieht diese Analyse mit dem Ziel, weitere Aufschlüsse über die Zuverlässigkeit der geburtenstatistischen Ergebnisse der Volkszählung 1970 zu gewinnen und methodische Fragen zu klären.

In den genannten Tabellen sind für Alters- bzw. Geburtsjahre die durchschnittlichen Zahlen der ehelich Lebendgeborenen je 1 000 Frauen bis zum Mai 1970 nachgewiesen. Sie sind für die jüngsten Frauen, die 1970 erst teilweise verheiratet waren oder als Verheiratete bis dahin noch nicht alle Kinder hatten, relativ klein, liegen aber auch bei den älteren Frauen über 40 Jahre nicht über 2 000. Lediglich die über 80jährigen Frauen der Geburtsjahrgänge 1890 und früher bilden mit 2 131 ehelich lebendgeborenen Kindern eine Ausnahme. Die Zahlen wären auch nur um maximal etwa 80 für die jüngeren und 120 für die älteren Ehen höher, wenn die nichtehelichen und durch nachträgliche Eheschließung der Eltern nicht legitimierten Kinder mit nachgewiesen werden könnten.

Bei einem Verhältnis von 1 060 Knabengeburt auf 1 000 Mädchengeburten sind ohne Berücksichtigung von Sterbefällen zur Regeneration eines Jahrgangs von 1 000 das Fortpflanzungsalter überlebenden Frauen mindestens 2 060 Lebendgeborene erforderlich, mit Berücksichtigung der Sterbefälle im Kindes- und Fortpflanzungsalter rd.

Tabelle 8: Ehelich lebendgeborene Kinder der Frauen¹⁾ nach dem Alter 1970 und nach dem Alter bei der Niederkunft
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Alter der Frauen in Jahren	Geburtsjahre	a b ²⁾	Von 1 000 Frauen haben Kinder bis zum 27. 5. 1970 insgesamt	Nach dem Alter der Mütter bei der Geburt der Kinder							
				15 bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 u. älter	
15—19.....	1951/55	a	46	46 ³⁾	—	—	—	—	—	—	—
		b	46	46	—	—	—	—	—	—	—
20—24.....	1946/50	a	515	213	302 ³⁾	—	—	—	—	—	—
		b	515	213	515	—	—	—	—	—	—
25—29.....	1941/45	a	1 212	152	709	351 ³⁾	—	—	—	—	—
		b	1 212	152	861	1 212	—	—	—	—	—
30—34.....	1936/40	a	1 731	116	667	739	209 ³⁾	—	—	—	—
		b	1 731	116	783	1 522	1 731	—	—	—	—
35—39.....	1931/35	a	1 970	110	583	719	452	106 ³⁾	—	—	—
		b	1 970	110	963	1 412	1 864	1 970	—	—	—
40—44.....	1926/30	a	1 853	63	482	619	448	209	32 ³⁾	—	—
		b	1 853	63	545	1 164	1 612	1 821	1 853	—	—
45—49.....	1921/25	a	1 738	68	397	566	427	220	57	—	3 ³⁾
		b	1 738	68	465	1 031	1 458	1 678	1 735	1 738	—
50—54.....	1916/20	a	1 730	80	484	496	394	213	59	4	—
		b	1 730	80	564	1 060	1 454	1 667	1 726	1 730	—
55—59.....	1911/15	a	1 772	61	410	643	375	217	61	5	—
		b	1 772	61	471	1 114	1 489	1 706	1 767	1 772	—
60—64.....	1906/10	a	1 774	57	354	562	501	226	69	5	—
		b	1 774	57	411	973	1 474	1 700	1 769	1 774	—
65—69.....	1901/05	a	1 705	51	390	496	413	274	75	6	—
		b	1 705	51	441	937	1 350	1 624	1 699	1 705	—
70—74.....	1896/00	a	1 691	31	380	591	377	223	83	6	—
		b	1 691	31	411	1 002	1 379	1 602	1 685	1 691	—
75—79.....	1891/95	a	1 819	62	330	611	495	237	76	8	—
		b	1 819	62	392	1 003	1 498	1 735	1 811	1 819	—
80 und mehr.....	1890 und früher	a	2 131	53	506	639	509	312	100	12	—
		b	2 131	53	559	1 198	1 707	2 019	2 119	2 131	—

¹⁾ Nur deutsche Frauen. — ²⁾ a = Im rechts stehenden Alter der Frauen geborene Kinder; b = bis zum rechts stehenden Alter der Frauen geborene Kinder. — ³⁾ Bis 1970 nur etwa die Hälfte der im oben angegebenen Alter geborenen Kinder.

2 150, bei den früheren Sterblichkeitsverhältnissen noch mehr. Unter Einrechnung der nichtehelichen Kinder hatten somit allenfalls die ältesten Frauen, für die hier Ergebnisse nachgewiesen werden, die für ihre Regeneration erforderliche Kinderzahl. Nach den neuesten Beobachtungen sind auch von den jüngeren unter 40 Jahre alten Frauen, mit Ausnahme der Frauen der Geburtsjahrgänge 1931/40, keine 2 150 Kinder zu erwarten. Eine Fortschätzung der Kinderzahlen der Frauen der Geburtsjahrgänge 1931/45, die bis 1970 noch nicht alle Kinder geboren hatten, führte nämlich (unter Zugrundelegung der altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten 1972) zu folgenden Ergebnissen:

Geburtsjahrgänge	Ehelich Lebendgeborene je 1 000 Frauen	
	bis Mai 1970	insgesamt
1941/45	1 212	1 990
1936/40	1 731	2 100
1931/35	1 970	2 100

Rechnet man dazu noch rd. 80 nichteheliche Kinder, ergeben sich für die Geburtsjahrgänge
1941/45: 2 070,
1936/40: 2 180,
1931/35: 2 180 Kinder.

Diese Feststellungen sind verwirrend, weil die Bevölkerung des Bundesgebietes zwischen den beiden Weltkriegen und nach dem Zweiten Weltkrieg ständig einen, in manchen Jahren sehr großen Geburtenüberschuß hatte. Als Ursache dieses Widerspruchs kommt die Möglichkeit einer Untererfassung der ehelich Lebendgeborenen bei der Volkszählung 1970 in Betracht.

Ein solcher Verdacht hat sich jedoch zumindest für die nach 1930 geborenen Kinder als unbegründet erwiesen. Der Nachweis konnte wie folgt erbracht werden:

In der Tabelle 8 werden die bis zum Mai 1970 geborenen Kinder auch nach dem Alter der Mutter bei der Niederkunft ausgewiesen. In Kombination mit dem Lebensalter der Mütter im Mai 1970 ergab sich hieraus die Möglichkeit, die Kinder auch nach ihren Geburtskalenderjahren zusammenzustellen. So sind z. B. die von den Frauen der Geburtsjahrgänge 1931/35 im 30. bis 34. Lebensjahr geborenen 452 Kinder (je 1 000 Frauen) in den Jahren 1961/69 geboren. Alle Ergebnisse stehen in der Tabelle 9 mit den

Geburtskalenderjahren der Kinder in der Vorspalte und dem Alter der Mütter bei der Geburt dieser Kinder im Kopf. Über alle Alter der Mütter addiert ergeben sich z. B. für die Kalenderjahre 1951/59 je 1 000 Frauen durchschnittlich 2 024 Kinder. In der letzten Spalte der Tabelle 9 ist den aus der Volkszählung 1970 berechneten Zahlen das entsprechende Ergebnis der laufenden Geburtenstatistik gegenübergestellt, so z. B. der Wert 2 180 für die Kalenderjahre 1951/59. In allen Fällen, in denen ein Vergleich möglich ist, ergibt sich eine sehr gute Übereinstimmung der beiden Berechnungsergebnisse. Die verbleibenden Differenzen sind vor allem darauf zurückzuführen, daß in den Volkszählungsergebnissen die nichtehelich geborenen Kinder und die Kinder der Ausländer fehlen. Zumindest hinsichtlich der in den vergangenen 40 Jahren geborenen Kinder stimmen somit Volkszählungsergebnisse und Ergebnisse der laufenden Statistik überraschend gut überein.

Wir müssen jetzt noch der Frage nachgehen, woher es kommt, daß die Summen der altersspezifischen Geburtenziffern in einem oder mehreren benachbarten Kalenderjahren für die Zeit nach 1950 wesentlich höher liegen als die in der Tabelle 8 nachgewiesenen durchschnittlichen Kinderzahlen der Frauen nach Geburtsjahrgängen. Mit Hilfe der Tabelle 10 kann darüber Aufschluß gegeben werden.

Zunächst müssen wir uns der Unterschiede bewußt werden zwischen der Beobachtung der Geburtenhäufigkeit im zeitlichen Längsschnitt (in longitudinaler Betrachtungsweise) und der Beobachtung der Geburtenhäufigkeit im zeitlichen Querschnitt (in transversaler Betrachtungsweise). Bei der Längsschnitt- oder Verlaufsanalyse wird geprüft, wie viele Kinder von den Personen gleicher Ehejahrgänge oder gleicher Geburtsjahrgänge (Personen gleicher Ehejahrgangs- oder Geburtsjahrgangskohorten) mit fortschreitender Ehedauer oder fortschreitendem Alter geboren werden. Solche Ergebnisse stehen für Geburtsjahrgangsgruppen in den Zeilen der Tabelle 8. Dagegen stellen wir bei der Querschnittsanalyse fest, wie viele Kinder von den Personen verschiedener Ehedauer oder verschiedenen Alters in einem bestimmten Kalenderjahr geboren werden.

Geburtsjahrgangs- bzw. altersspezifisch ist der Zusammenhang zwischen den beiden Betrachtungsweisen aus der Tabelle 10 ersichtlich, die das Material der Tabelle 8 verwendet.

Tabelle 9: Geburtsjahre der ehelich lebendgeborenen Kinder der Frauen¹⁾, die 1970 20 bis unter 80 Jahre alt waren
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Geburtsjahre der Kinder	a 2) b	Ehelich Lebendgeborene auf 1 000 Frauen							Zum Vergleich: Summen der altersspezifischen Geburtenziffern nach der laufenden Geburtenstatistik
		vom (a)							
		15. bis 19.	20. bis 24.	25. bis 29.	30. bis 34.	35. bis 39.	40. bis 44.	45. bis 49.	
		bzw. bis zum (b)							
		19.	24.	29.	34.	39.	44.	49.	
		Lebensjahr							
1961/69	a	213	709	739	452	209	57	4	—
	b	213	922	1 661	2 113	2 322	2 379	2 383	2 410
1956/64	a	152	667	719	448	220	59	5	—
	b	152	819	1 538	1 986	2 206	2 265	2 270	2 400
1951/59	a	116	583	619	427	213	61	5	—
	b	116	699	1 318	1 745	1 958	2 019	2 024	2 180
1946/54	a	110	482	566	394	217	69	6	—
	b	110	592	1 158	1 552	1 769	1 838	1 844	2 000 ³⁾
1941/49	a	63	397	496	375	226	75	6	—
	b	63	460	956	1 331	1 557	1 632	1 638	—
1936/44	a	68	484	643	501	274	83	8	—
	b	68	552	1 195	1 696	1 970	2 053	2 061	—
1931/39	a	80	410	562	413	223	76	—	—
	b	80	490	1 052	1 465	1 688	1 764	—	ca. 1 860 ⁴⁾
1926/34	a	61	354	496	377	237	—	—	—
	b	61	415	911	1 288	1 525	—	—	—
1921/29	a	57	390	591	495	—	—	—	—
	b	57	447	1 038	1 533	—	—	—	—
1916/24	a	51	380	611	—	—	—	—	—
	b	51	431	1 042	—	—	—	—	—
1911/19	a	31	330	—	—	—	—	—	—
	b	31	361	—	—	—	—	—	—
1906/14	a	62	—	—	—	—	—	—	—
	b	62	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Nur deutsche Frauen. — ²⁾ a = Im rechts stehenden Alter der Frauen geborene Kinder; b = bis zum rechts stehenden Alter der Frauen geborene Kinder. — ³⁾ 1947/54 (Bundesgebiet ohne Berlin). — ⁴⁾ 1931/36 (Deutsches Reich).

Tabelle 10: Zusammenhang zwischen Längsschnitt- und Querschnittsbetrachtung der Geburtenhäufigkeit am Beispiel der in die Kalenderjahre 1961/69 fallenden Geburten
Ergebnis der Volkszählung am 27. 5. 1970

Geburtsjahre der Frauen	Ehelich Lebendgeborene auf 1 000 Frauen der in der Vorspalte genannten Geburtsjahrgänge					
	bis zum Alter von ... Jahren		in den Jahren 1961/69			
			im Alter von ... Jahren		bis zum Alter von ... Jahren	
	Jahre	Anzahl	Jahre	Anzahl	Jahre	Anzahl
1	2	3	4	5	6	
1946/50	14	0	15—19	213	19	213
1941/45	19	152	20—24	709	24	922
1936/40	24	783	25—29	739	29	1 661
1931/35	29	1 412	30—34	452	34	2 113
1926/30	34	1 612	35—39	209	39	2 322
1921/25	39	1 678	40—44	57	44	2 379
1916/20	44	1 726	45—49	4	49	2 383

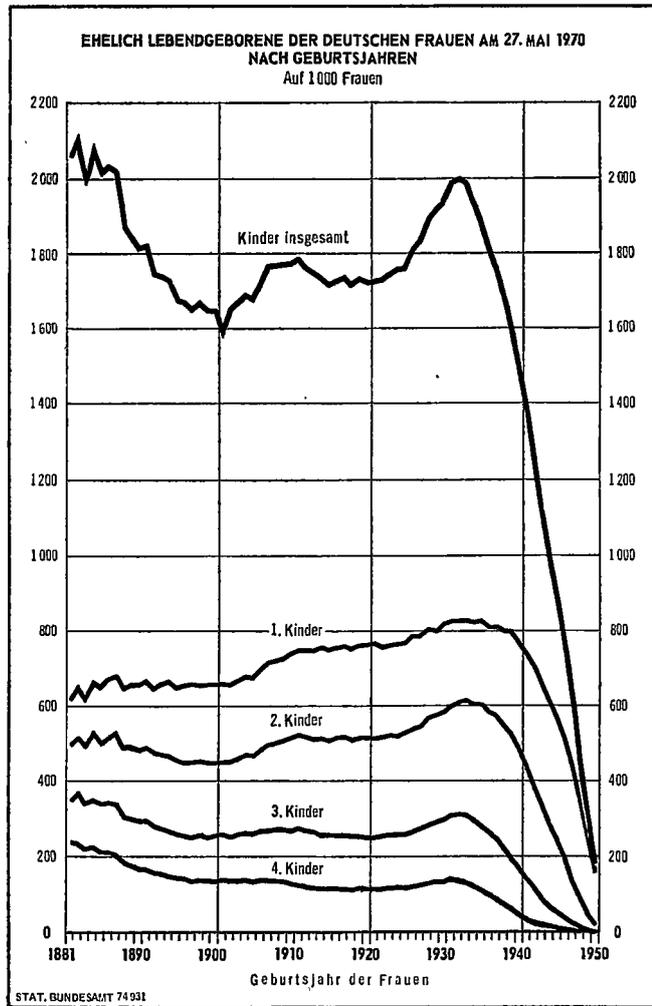
Zusammengestellt aus den Zahlen in Tabelle 8.

Für die am Volkszählungstichtag vorhandenen Frauen der in der Vorspalte angegebenen Geburtsjahrgänge ergibt sich, daß z. B. 1 000 Frauen der Geburtsjahrgänge 1936/40 bis zum Alter von 24 Jahren 783 ehelich lebendgeborene Kinder hatten; im Alter von 25 bis 29 Jahren, das die Frauen der Geburtsjahrgänge 1936/40 in den Jahren 1961/69 durchlebten, kamen weitere 739 hinzu. Oder die Frauen der Geburtsjahrgänge 1931/35 hatten bis zum Alter von 29 Jahren 1 412 und dann im Alter von 30 bis 34, wiederum in den Jahren 1961/69, 452 weitere Kinder usw. Zeilenweise ist in den Spalten 1 und 2 der Tabelle 10 für alle Geburtsjahrgangsgruppen der Frauen also abzulesen, wie sich die Zahl ihrer Kinder während weiterer fünf, in den Zeitraum 1961/69 fallender Lebensjahre vergrößert hat (Längsschnittbetrachtung). Spalte 2 enthält, von oben nach unten gelesen, die altersspezifischen Geburtenziffern der in der Vorspalte genannten Frauenjahrgänge in den Kalenderjahren 1961/69 (Querschnittsbetrachtung). In der Spalte 3 sind diese Ziffern kumuliert. Die Endsumme der altersspezifischen Geburtenziffern beträgt 2 383 und wird mit „Index der Gesamtfruchtbarkeit“ bezeichnet. Dieses Maß ist unabhängig vom Altersaufbau der Bevölkerung, weil es für jede Altersgruppe der Frauen von einer gleich großen Zahl von Personen, in unserem Beispiel 1 000 Frauen, ausgeht.

Man kann die Reihe der altersspezifischen Geburtenziffern und ihre Summe auch als Kinderzahlen einer fiktiven Frauengeneration im Lebensablauf ansehen, deren altersspezifische Geburtenhäufigkeit derjenigen eines bestimmten Kalenderjahres oder mehrerer benachbarter Kalenderjahre (hier der Kalenderjahre 1961/69) entspricht. Reduziert auf Mädchengeburten entsteht aus der Summe der altersspezifischen Geburtenziffern der „Brutto-Reproduktionsindex“ und weiter reduziert um die Sterbefälle bis zum 49. Lebensjahr daraus der „Netto-Reproduktionsindex“ als Maß für die Reproduktion einer Frauengeneration. Alle diese „Meßziffern“ werden für die Beurteilung der Geburtenhäufigkeit und Reproduktion einer Bevölkerung als besonders geeignet angesehen, aber gerade deshalb häufig zu vorbehaltlos verwendet.

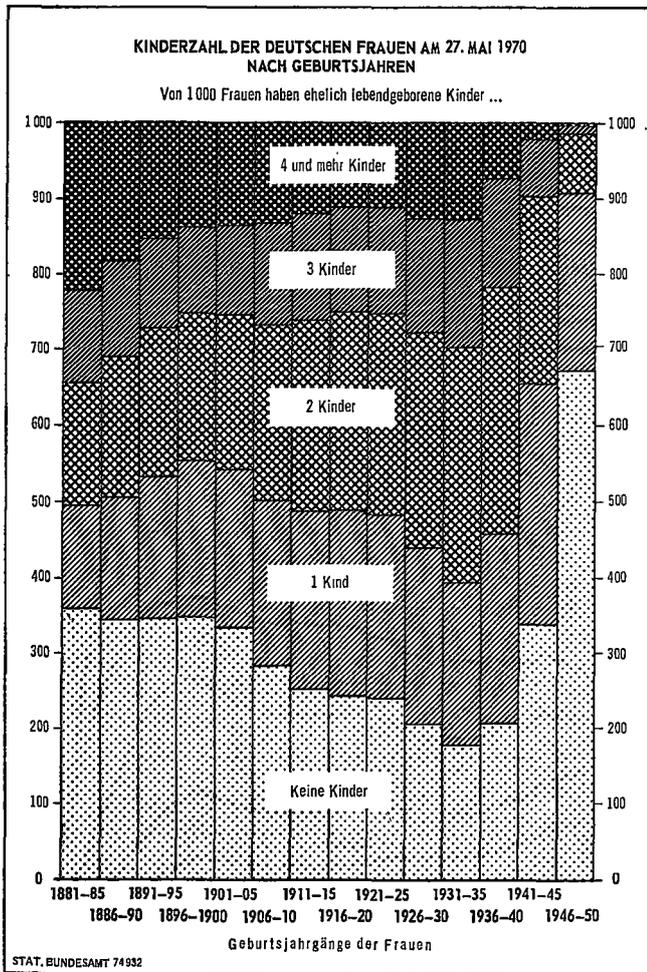
Die Tabelle 10 gibt nun Gelegenheit, dazu einige kritische Bemerkungen zu machen. Betrachten wir die Spalte 3, so hat sich z. B. die Zahl der von unserer fiktiven Frauengeneration bis zum Alter von 24 Jahren geborenen Kindern vom Alter 25 bis zum Alter 29 um 739 auf 1 661 erhöht. Die 739 hinzugekommenen Kinder sind jedoch von einer tatsächlichen Frauengeneration geboren worden, die bis zum Alter 24 erst 783 Kinder hatte, während unsere fiktive Generation bis zum diesem Alter schon 922 aufweist. Die Zahl der im Laufe des Lebens noch hinzukommenden Kinder wird jedoch (bei konstantem generativen Verhalten) um so kleiner (größer) sein, je größer (kleiner) die Zahl der bereits geborenen Kinder ist. Wir müssen daher für unsere fiktive Generation davon ausgehen, daß die

Schaubild 3



Zahl der im Alter von 25 bis 29 hinzugekommenen Kinder bzw. die altersspezifische Geburtenziffer für das Alter 25 bis 29 mit 739 je 1 000 Frauen zu hoch angesetzt ist. Das gleiche gilt für das Alter 20 bis 24 sowie für die Altersgruppen der über 29jährigen Frauen; denn durchweg sind die kumulierten altersspezifischen Geburtenziffern in Spalte 3 bei jedem Alter höher als die entsprechenden Zahlen in Spalte 1. Der Grund dafür ist in Änderungen des Umfangs der Verheiratung und vor allem in Änderungen des Heiratsalters der Geburtsjahrgänge zu suchen, deren Kinderzahlen in die Querschnittsergebnisse 1961/69 der Spalten 2 und 3 eingegangen sind. Hierzu folgendes Beispiel: Von den Frauen des Geburtsjahrgangs 1949 waren im Alter von 20 bis unter 21 Jahren schon 35 % verheiratet, von den Frauen des Geburtsjahrgangs 1929 aber erst 16 %. Infolgedessen haben die Frauen des Geburtsjahrgangs 1949 ihre Kinder früher bekommen als die des Geburtsjahrgangs 1929. In die „Querschnittsergebnisse“ der Spalten 2 und 3 der Tabelle 10 sind also Geburtenzahlen eingegangen, die in bezug auf das Alter der Mütter bei der Niederkunft auf sehr unterschiedlichen Verteilungen beruhen. 1950 wurden die meisten Kinder von 27jährigen, 1970 jedoch von 23jährigen Müttern geboren. Die Querschnittsergebnisse der laufenden Geburtenstatistik täuschen demnach ein Niveau der Geburtenhäufigkeit vor, das in dieser Höhe tatsächlich über viele Jahre nicht bestand. Es beruhte lediglich darauf, daß Kinder, die bei stabilem Heiratsalter später geboren worden wären, früher zur Welt kamen. Damit haben wir einen wesentlichen Mangel der Umdeutung von Querschnittsergebnissen der altersspezifischen Geburtenhäufigkeit in Längsschnittergebnisse sichtbar gemacht: Sie vernachlässigt zwangsläufig Auswirkungen von Veränderungen des Heiratsalters,

Schaubild 4



aber auch des Umfangs der Verheiratung und der Geburtenabstände⁵⁾.

⁵⁾ Siehe hierzu Kühn, J. und Gröner, G.: Eine Weiterführung des Frejka-Ansatzes zu Modellrechnungen der Bevölkerungsentwicklung, Jahrbücher für Statistik und Landeskunde von Baden-Württemberg, 18. Jg., Heft 1, Stuttgart 1973, S. 73 ff., wo die Auswirkungen von Änderungen des Heiratsalters auf die Geburtenentwicklung in Simulationsrechnungen nachgewiesen werden. — Bei Berechnung entsprechender „Indizes der Geburtenhäufigkeit der Ehen“ als Summen der ehedauerspezifischen Geburtenziffern treten diese „Störeffekte“ kaum auf.

Als Fazit können wir festhalten, daß die Heranziehung der Indizes der Gesamtfruchtbarkeit sowie der Brutto- und Netto-reproduktionsziffern für die Beurteilung der Geburtenentwicklung wegen der Senkung des Heiratsalters in den Jahren vor 1970 zu einer erheblichen Überschätzung der tatsächlichen Geburtenhäufigkeit geführt hat. Das ist auch einer der wesentlichen Gründe dafür, warum viele frühere Bevölkerungsprognosen, bei denen für die Vorausschätzung der Geburten altersspezifische Geburtenziffern aus bestimmten Kalenderjahren verwendet wurden, zu hohe Geburtenzahlen brachten. Außerdem haben die sehr starken Geburtsjahrgänge, die bis zur Mitte der 60er Jahre ins Heiratsalter kamen, zu einer Zunahme der Geburtenzahlen geführt.

Nach diesen Zwischenbemerkungen zur Qualität der Ergebnisse und zu methodischen Fragen fahren wir mit der Analyse der Kinderzahlen der Frauen nach Geburtsjahrgängen fort. Wir halten uns dabei an die Ergebnisse der Tabelle auf S. 4*^f und ihrer graphischen Darstellung in den Schaubildern 3 und 4^g).

Die Entwicklung der durchschnittlichen Kinderzahl aller Frauen ist mit derjenigen der verheirateten nicht ganz identisch, weil von den um 1900 und um 1920 geborenen Frauen wegen der Männerverluste in zwei Weltkriegen besonders viele ledig blieben oder frühzeitig Witwen wurden. Für die Frauen dieser Geburtsjahrgänge ergeben sich daher besonders niedrige Kinderzahlen von 1 600 bis 1 700 ehelich Lebendgeborenen je 1 000. Auf die weit höheren Kinderzahlen der gegen Ende des vorigen Jahrhunderts und zwischen 1930 und 1940 geborenen Frauen wurde schon eingegangen. Von den nach 1940 geborenen Frauen sind jedoch wieder erheblich weniger Kinder als von den etwas älteren Frauen zu erwarten.

Aus dem Schaubild ist — nach den jüngeren Geburtsjahrgängen hin — eine deutliche Zunahme der Zahl der ersten und eine deutliche Abnahme der Zahl der vierten und teilweise auch der dritten Kinder ersichtlich, wenn man die Frauen außer Betracht läßt, die noch nicht alle Kinder haben. Daraus ergibt sich die in Schaubild 4 dargestellte Abnahme des Anteils der kinderlosen Frauen und der Frauen mit vier und mehr Kindern sowie die Zunahme des Anteils der Frauen mit eins bis drei Kindern⁷⁾.

Schw.

⁷⁾ Die Zwischensummen der Tabelle, S. 4* f. für Kinder insgesamt weichen etwas von den entsprechenden Zahlen in Tabelle 8 ab, weil es sich hier um eine Auszählung nach Altersjahren, dort um eine Auszählung nach Geburtsjahren handelt. — ⁷⁾ Auf die Möglichkeit einer Untererfassung der Kinder der älteren Frauen wird nochmals hingewiesen. Dagegen ist eine Untererfassung der Kinder der Frauen, die nach 1910 geboren wurden — wie ebenfalls dargelegt wurde — so gut wie auszuschließen.

Unternehmen

Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1972 und 1973

Bis Ende November 1973 lagen von 860 Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) der Industrie für die Geschäftsjahre 1972 und 1973 vergleichbare Jahresabschlüsse vor, die statistisch ausgewertet wurden. Diese Gesellschaften umfassen 82% der Aktiengesellschaften der Industrie, die Ende 1973 in den Handelsregistern eingetragen waren. Mit 44,3 Mrd. DM besitzen sie 93% des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften der Industrie.

1. Bilanzen

Auf der Aktivseite der Bilanzen war der Reinzugang an Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten

1973 mit 22,4 Mrd. DM ebenso hoch wie im Jahr davor (siehe Tabelle 1). Damit hat sich der im Jahr 1972 eingetretene Rückgang nicht fortgesetzt. Einer Zunahme des Investitionsaufwands bei Maschinen und maschinellen Anlagen (+ 9,9%) bei Betriebs- und Geschäftsausstattung (+ 13,7%) sowie bei Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten, Lizenzen u. ä. (+ 26,0%) stand eine Verminderung bei Grundstücken und Gebäuden (- 1,3%) gegenüber. Darüber hinaus ergab sich für den Reinzugang bei Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen nach einigen Jahren mit rückläufiger Tendenz erstmals sogar ein negativer Wert: Die fertiggestellten Investitionen und die abgerechneten Anzahlungen lagen mit 9,7 Mrd. DM um 0,9 Mrd. DM über den begonnenen Investitionen und den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 8,8 Mrd. DM.

Tabelle 1: Entwicklung der Sachanlagen¹⁾ bei 860 Aktiengesellschaften der Industrie
Mill. DM

Anlagenart	Bestand Ende 1971	Rein- zugang ²⁾	Abgang	Berichti- gung	Abschrei- bung	im Geschäftsjahr 1972						im Geschäftsjahr 1973							
						Bestand Ende 1972	Rein- zugang ²⁾	Abgang	Berichti- gung	Abschrei- bung	Bestand Ende 1973	Rein- zugang ²⁾	Abgang	Berichti- gung	Abschrei- bung				
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	24 288,4	3 410,6	280,0	+ 1 133,9	2 011,9	26 540,9	3 347,0	199,2	+ 101,7	2 086,4	27 704,0								
Grundstücke mit Wohnbauten	1 588,9	126,1	47,6	+ 104,8	95,2	1 677,0	124,1	44,6	+ 4,3	96,8	1 664,0								
Grundstücke ohne Bauten	1 788,2	224,9	71,6	+ 69,4	78,8	1 932,2	234,4	70,3	+ 3,5	123,8	1 976,0								
Bauten auf fremden Grundstücken ...	1 001,9	101,8	17,8	+ 50,6	121,8	1 014,6	109,4	18,4	+ 3,3	155,1	953,8								
Grundstücke und Gebäude	28 667,4	3 863,4	417,1	+ 1 358,7	2 307,7	31 164,7	3 814,9	332,4	+ 112,8	2 462,1	32 297,9								
Maschinen und maschinelle Anlagen ..	45 835,0	14 375,4	467,2	+ 1 206,3	10 066,9	50 882,5	15 794,6	448,2	+ 116,4	10 955,3	55 390,0								
Betriebs- und Geschäftsausstattung ...	5 443,5	3 168,0	118,7	+ 387,6	2 965,0	5 915,4	3 602,5	107,4	+ 32,3	3 079,3	6 363,5								
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	12 324,1	922,8	165,8	+ 414,4	243,5	13 252,1	- 907,4	134,2	- 40,7	360,1	11 809,6								
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte, Lizenzen u. ä.	466,2	75,3	10,7	+ 38,2	86,2	482,7	94,9	2,3	+ 14,1	112,0	477,5								
Insgesamt	92 736,2	22 404,9	1 179,4	+ 3 405,2	15 669,4	101 697,4	22 399,4	1 024,4	+ 234,9	16 968,9	106 338,4								

¹⁾ Einschl. immaterieller Anlagewerte. — ²⁾ Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

Fast 80% des Reinzugangs an Sachanlagen entfielen auf sechs Wirtschaftsgruppen, deren Entwicklung in der folgenden Aufgliederung dargestellt ist¹⁾:

Wirtschaftsgruppe	1972	1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
	Mrd. DM	Mrd. DM	%
Energiewirtschaft	7,3	8,0	+ 9,9
Chemische Industrie	2,4	2,7	+ 10,1
Fahrzeugbau	2,5	2,3	- 11,4
Eisen- und Stahlerzeugung	2,7	1,9	- 28,8
Elektrotechnik	1,3	1,5	+ 15,6
Mineralölverarbeitung	1,2	1,4	+ 17,4
Übrige Wirtschaftsgruppen	5,0	4,7	- 6,3
Zusammen	22,4	22,4	-

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte lagen 1973 mit 17,0 Mrd. DM um 8,3% höher als 1972. An der Zunahme waren alle Anlagearten beteiligt. Vom Gesamtbetrag der Abschreibungen entfielen 1973 auf Maschinen und maschinelle Anlagen 65%, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 18% und auf Grundstücke und Gebäude 15%. In den meisten Wirtschaftsgruppen erhöhten sich die Abschreibungen gegenüber 1972; Rückgänge ergaben sich in neun der 37 nachgewiesenen Wirtschaftsgruppen, u. a. im Steinkohlenbergbau, in der Gummi- und Asbestverarbeitung, in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie in der Papier- und Pappverarbeitung.

Vom Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte Ende 1973 (106,3 Mrd. DM) bzw. Ende 1972 (101,7 Mrd. DM) entfielen auf

Anlagenart	1972	1973
	%	%
Grundstücke und Gebäude	30,7	30,4
Maschinen und maschinelle Anlagen	50,0	52,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,8	6,0
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	13,0	11,1
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,5	0,4

Mehr als ein Drittel des Buchwerts entfiel auf die Energiewirtschaft.

Der Buchwert der Finanzanlagen war Ende 1973 mit 34,1 Mrd. DM um 5,6% höher als ein Jahr zuvor. Über drei Viertel der Finanzanlagen entfielen auf die sechs Wirtschaftsgruppen Chemische Industrie (27%), Energiewirtschaft (15%), Eisen- und Stahlerzeugung (13%), Elektrotechnik (10%), Mineralölverarbeitung (8%) und Bergbau (6%).

Beim Umlaufvermögen erhöhten sich die Vorräte im Jahr 1973 um 13,1% auf 47,2 Mrd. DM und die Forderungen um 13,8% auf 57,0 Mrd. DM (1972: + 5,0 bzw. + 9,0%). Vorräte und Forderungen sind in je sieben der insgesamt 37 Wirtschaftsgruppen zurückgegangen. Die flüssigen Mittel nahmen 1973 um 16,1% auf 17,9 Mrd. DM zu (1972: + 29,7%). Dabei entfielen zwei Fünftel der Zunahme auf die Elektrotechnik. Der Wechselbestand von 1,8 Mrd. DM lag um 6,3% höher als ein Jahr zuvor. Er enthielt 33,2% bundesbankfähige Wechsel (1972: 30,0%). Fast zwei Drittel des Wechselbestands entfielen auf die Chemische Industrie und den Maschinenbau.

¹⁾ Siehe auch die Tabellen, S. 9* ff.

Tabelle 2: Vermögens- und Kapitalaufbau bei 860 Aktiengesellschaften der Industrie

Bilanzposten	1972		1973		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen 1972
	MillDM	%	MillDM	%	
	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ¹⁾	101 697,4	42,0	106 338,4		40,4	+ 4,6
Finanzanlagen ¹⁾	32 275,4	13,3	34 078,4	12,9	+ 5,6
Anlagevermögen zusammen	133 972,8	55,3	140 416,8	53,3	+ 4,8
Vorräte	41 737,8	17,2	47 199,3	17,9	+ 13,1
Forderungen ²⁾	50 079,0	20,7	56 974,8	21,6	+ 13,8
Flüssige Mittel	15 375,8	6,3	17 856,8	6,8	+ 16,1
Umlaufvermögen zusammen	107 192,7	44,2	122 030,9	46,3	+ 13,8
Sonstige Aktiva	671,7	0,3	644,2	0,3	- 4,1
Bilanzverlust	512,2	0,2	326,0	0,1	- 36,4
Bilanzsumme	242 349,3	100	263 417,8	100	+ 8,7
Grundkapital ³⁾	42 681,7	17,6	44 277,4	16,8	+ 3,7
Rücklagen	33 783,0	13,9	36 046,9	13,7	+ 6,7
Vermögensabgabe	821,7	0,4	700,5	0,3	- 14,7
Eigenkapital zusammen	77 286,5	31,9	81 024,9	30,8	+ 4,8
Steuerbegünstigte Rücklagen Sonderwertberichtigungen	2 320,5	1,0	3 202,8	1,2	+ 38,0
§ 36 IHG	240,4	0,1	229,1	0,1	- 4,7
Baukostenzuschüsse	3 583,0	1,5	4 104,2	1,6	+ 14,5
Posten mit Rücklagenanteil zusammen	6 143,9	2,5	7 536,1	2,9	+ 22,7
Pensionsrückstellungen	17 418,3	7,2	19 568,6	7,4	+ 12,3
Alle übrigen Rückstellungen	18 732,2	7,7	21 641,6	8,2	+ 15,5
Sozialverbindlichkeiten	2 740,0	1,1	2 779,2	1,1	+ 1,4
Langfristige Verbindlichkeiten	50 778,4	21,0	52 216,1	19,8	+ 2,8
Alle übrigen Verbindlichkeiten	64 444,0	26,6	72 686,3	27,6	+ 12,8
Fremdkapital zusammen	154 113,1	63,6	168 891,8	64,1	+ 9,6
Sonstige Passiva	364,6	0,2	392,4	0,1	+ 7,6
Bilanzgewinn	4 441,3	1,8	5 572,6	2,1	+ 25,5

¹⁾ Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. —
²⁾ Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. —
³⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Aktien.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich 1973 von 55,3 auf 53,3%, während sich der Anteil des Umlaufvermögens von 44,2 auf 46,3% erhöhte.

Auf der Passivseite verminderte sich der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, der 1969 noch 35,2% ausgemacht hatte, von 31,9% (1972) auf 30,8% (1973). Obwohl gegenüber 1972 das Grundkapital um 3,7% und die Rücklagen um 6,7% zunahmen, konnte die Erhöhung des Eigenkapitals mit der Ausweitung des Bilanzvolumens nicht Schritt halten.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten einschl. der Sozialverbindlichkeiten in Höhe von 55,0 Mrd. DM waren 37,6% vor Ablauf von vier Jahren fällig (1972: 35,3%). Der Anteil der Anleihen, der 1969 noch 20,0% der langfristigen Verbindlichkeiten betragen hatte, ging bis Ende 1973 auf 15,9% zurück. Etwa vier Fünftel der Anleihen entfielen auf die Energiewirtschaft (29%), die Chemische

Industrie (25 %), die Eisen- und Stahlerzeugung (17 %) und die Elektrotechnik (10 %). In 20 der 37 nachgewiesenen Wirtschaftsgruppen machten die Unternehmen von diesem Instrument der langfristigen Fremdfinanzierung keinen Gebrauch. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich Ende 1973 auf 57,2 % der langfristigen Verbindlichkeiten. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Dagegen hat sich der Anteil der Sozialverbindlichkeiten und der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in der Vergangenheit nur geringfügig und besonders in den Jahren 1972 und 1973 überhaupt nicht verändert.

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren

	1972	%	1973
Anleihen	17,4		15,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55,7		57,2
Sozialverbindlichkeiten	5,1		5,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21,8		21,8

Die Sicherung der langfristigen Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte ist, nach einer leichten Erhöhung im Jahre 1972, bei Anleihen von 55,1 auf 54,4 % und bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 31,5 auf 30,6 % zurückgegangen. Nur die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten waren mit 49,7 % noch etwas höher gesichert als im vorhergehenden Jahr.

Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (einschl. der Pensionsrückstellungen) an der Bilanzsumme verringerte sich von 29,2 auf 28,3 %, der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschl. der übrigen Rückstellungen) stieg von 34,3 auf 35,8 %.

2. Finanzierung

Das Anlagevermögen war 1973 (1972) durch Eigenkapital, Posten mit Rücklageanteil und langfristiges Fremdkapital einschl. der Pensionsrückstellungen mit zusammen 163,1 Mrd. DM (154,4 Mrd. DM) zu 116,2 % (115,2 %) gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 94,3 Mrd. DM (83,2 Mrd. DM) stand das Umlaufvermögen mit 122,0 Mrd. DM (107,2 Mrd. DM)

Tabelle 3: Herkunft und Verwendung langfristiger Finanzierungsmittel bei 860 Aktiengesellschaften der Industrie

Bilanzposten	1973		1972 ¹⁾	
	Mill. DM	in % der Mittelverwendung		
Mittelherkunft				
Zugang bei				
Rücklagen (vor Berichtigung)	2 483,9	10,1	12,0	
abzüglich Agio	- 922,0	- 3,8	- 6,1	
langfristigen Rückstellungen und Sozialverbindlichkeiten	2 189,5	9,0	7,1	
Im Unternehmen gebildetes Kapital zusammen ..	3 751,4	15,3	13,0	
Abschreibungen und Anlagenabgang	17 993,3	73,6	60,6	
Innenfinanzierung zusammen ...	21 744,7	88,9	73,6	
Zugang bei				
Grundkapital (vor Berichtigung)	1 254,6	5,1	6,0	
zuzüglich Agio	+ 922,0	+ 3,8	+ 6,1	
langfristigen Verbindlichkeiten	1 447,5	5,9	17,7	
Außenfinanzierung zusammen ...	3 624,1	14,8	29,9	
Finanzierung insgesamt	25 368,8	103,7	103,5	
Mittelverwendung				
Zugang an				
Sachanlagen brutto ²⁾	22 634,3	92,5	84,3	
Finanzanlagen	1 803,0	7,4	15,5	
Zugang zusammen	24 437,3	99,9	99,8	
Tilgung bzw. Entnahme bei				
Kreditgewinnabgabe	9,8	0,0	0,0	
Sonderwertberichtigung	11,3	0,1	0,2	
Langfristige Mittelverwendung zusammen	24 458,4	100	100	
Überdeckung	910,4	3,7	3,5	

¹⁾ Bei 826 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1972. — ²⁾ Einschl. immaterieller Anlagewerte.

gegenüber. Das entsprach einer Deckung der kurzfristigen Schulden durch das Umlaufvermögen von 129,4 % (128,8 %).

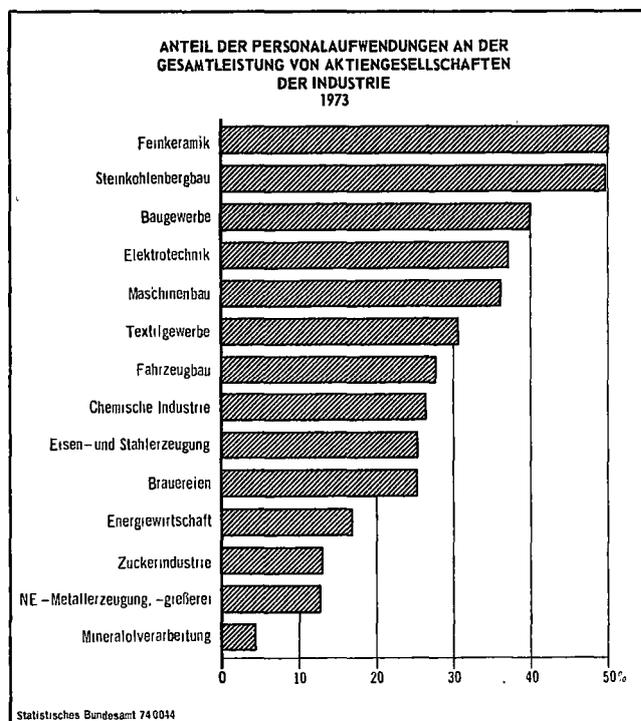
Als Quelle der langfristigen Finanzierung (siehe Tabelle 3) mit einem Volumen von 25,4 Mrd. DM standen die Abschreibungen bei weitem an erster Stelle, und zwar — bezogen auf die Mittelverwendung — mit einem Anteil von 73,6 % (60,6 %). In erheblichem Abstand folgten die Bildung von langfristigen Rückstellungen mit 9,0 % (7,1 %) und die Rücklagenzuweisungen mit 6,3 % (5,9 %). Damit brachten die Unternehmen 88,9 % (73,6 %) der verwendeten Mittel selbst auf. Bei den von außen zugeführten Mitteln hatte die Erhöhung des Grundkapitals ein größeres Gewicht als die Aufnahme von Fremdkapital. Der Anteil der Aufnahme von Fremdkapital ist außerdem gegenüber 1972 deutlich zurückgegangen.

Zur Methode ist anzumerken, daß bei Kapitalerhöhungen das Agio, das buchmäßig zu einer Erhöhung der Rücklagen führt, der Außenfinanzierung zugerechnet wird. Die Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln sind sowohl beim Grundkapital als auch bei den Rücklagen außer Ansatz geblieben.

Von den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 25,4 Mrd. DM wurden nur 24,5 Mrd. DM verwendet, davon 93 % (84 %) für Investitionen bei den Sachanlagen und 7 % (16 %) für die Erweiterung der Finanzanlagen.

3. Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Die Umsatzerlöse, die 1972 nur um 5,8 % zugenommen hatten, stiegen 1973 um 15,4 % auf 287,9 Mrd. DM (siehe Tabelle 4 und 5). Wegen der Preiserhöhungen im Jahre 1973 — der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (Basis 1970) stieg 1973 um 6,6 % (1972: + 2,6 %) — lag die Zunahme des mengenmäßigen Absatzes unter der der Absatzwerte. Umsatzrückgänge waren nur in der Lederherstellung (- 4,8 %), in der Zementherstellung (- 2,5 %) und im Bekleidungs-gewerbe (- 1,4 %) festzustellen. Dagegen stiegen die Umsätze überdurchschnittlich in der Mineralölverarbeitung (+ 30,5 %), im Schiffbau (+ 27,2 %), in der Eisen- und Stahlerzeugung (+ 24,3 %), in der NE-Metallerzeugung (+ 22,4 %) und in der Kunststoffverarbeitung (+ 20,8 %).



Die Zunahme der Vorratsveränderung (Saldo) und der aktivierten Eigenleistungen ließ die Gesamtleistung etwas stärker steigen als die Umsatzerlöse, nämlich um 16,2 %

Tabelle 4: Erfolgsrechnungen von 860 Aktiengesellschaften der Industrie

Erträge und Aufwendungen	1972		1973		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1973 gegen 1972
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Umsatzerlöse	249 425,0	98,7	287 897,3	98,1	+ 15,4
Vorratsveränderung (Saldo)	954,6	0,4	3 316,7	1,1	+ 247,4
Aktivierete Eigenleistungen	2 245,9	0,9	2 344,5	0,8	+ 4,4
Gesamtleistung	252 625,4	100	293 558,4	100	+ 16,2
Materialverbrauch	126 030,3	49,9	147 009,8	50,1	+ 16,6
Rohrertrag	126 595,1	50,1	146 548,7	49,9	+ 15,8
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen	1 319,9	0,5	1 442,4	0,5	+ 9,3
Erträge aus Beteiligungen	1 048,0	0,4	1 208,2	0,4	+ 15,3
Erträge aus anderen Finanzanlagen	170,3	0,1	226,5	0,1	+ 33,0
Sonstige Zinsen und Erträge	1 760,5	0,7	2 964,4	1,0	+ 68,4
Anlagenabgang und Zuschreibungen	1 714,7	0,7	1 564,6	0,5	- 8,7
Erträge aus Verlustübernahme	342,6	0,1	464,4	0,2	+ 35,6
Alle übrigen Erträge	7 512,8	3,0	7 957,2	2,7	+ 5,9
Ausweispflichtige Erträge zusammen	13 868,9	5,5	15 827,7	5,4	+ 14,1
Rohrertrag und ausweispflichtige Erträge	140 464,1	55,6	162 376,4	55,3	+ 15,6
Löhne und Gehälter	53 542,8	21,2	60 700,6	20,7	+ 13,4
Sozialabgaben	6 734,8	2,7	7 995,9	2,7	+ 18,7
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3 417,3	1,4	4 227,5	1,4	+ 23,7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen	15 669,4	6,2	16 968,9	5,8	+ 8,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen Abgang und Wertminderung vom Umlaufvermögen	683,0	0,3	895,8	0,3	+ 31,2
Anlagenabgang	675,8	0,3	1 052,1	0,4	+ 55,7
Zinsaufwand	376,1	0,1	433,2	0,1	+ 15,2
Steuern vom Einkommen usw.	5 080,9	2,0	6 396,8	2,2	+ 25,9
Sonstige Steuern	7 986,3	3,2	9 063,6	3,1	+ 13,5
Vermögensabgabe	10 907,2	4,3	12 319,7	4,2	+ 13,0
Aufwand aus Verlustübernahme	336,3	0,1	339,2	0,1	+ 0,9
Abgeführte Gewinne usw.	804,7	0,3	862,9	0,3	+ 7,2
Sonstige Aufwendungen	501,3	0,2	758,2	0,3	+ 51,2
Ausweispflichtige Aufwendungen zusammen	134 760,6	53,3	155 303,2	52,9	+ 15,2
Jahresüberschuß (Saldo)	5 703,4	2,3	7 073,2	2,4	+ 24,0
Entnahme aus Rücklagen	341,0	0,1	649,3	0,2	+ 90,4
Gewinnvortrag	73,3	0,0	101,6	0,0	+ 38,6
Zuführung an Rücklagen	1 893,6	0,7	2 081,3	0,7	+ 9,9
Verlustvortrag	295,0	0,1	496,2	0,2	+ 68,2
Bilanzgewinn (Saldo)	3 929,1	1,6	5 246,6	1,8	+ 33,5
bestehend aus:					
Bilanzgewinnen	4 441,3	1,8	5 572,6	1,9	+ 25,5
Bilanzverlusten	512,2	0,2	326,0	0,1	- 36,4

auf 293,6 Mrd. DM. Der Rohrertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialverbrauch) erhöhte sich um 15,8 %, die übrigen ausweispflichtigen Erträge stiegen um 14,1 %.

Die ausweispflichtigen Aufwendungen haben sich 1973 um 15,2 % auf 155,3 Mrd. DM erhöht. Fast die Hälfte dieses Betrages waren Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung). An der Gesamtleistung hatten die Personalaufwendungen einen Anteil von 24,8 % (25,3 %). Erheblich unter diesem Gesamtdurchschnitt lag der Anteil der Personalaufwendungen (siehe Schaubild) in der Mineralölverarbeitung (4,4 %), in den nachgewiesenen

Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ohne Brauerei und Mälzerei (9,9 bis 13,0 %), in der NE-Metall-erzeugung und -gießerei (12,7 %) und in der Energiewirtschaft (16,9 %). Dagegen hatten die Wirtschaftsgruppen Feinkeramik (50,1 %), Steinkohlenbergbau (49,8 %), Herstellung von Musikinstrumenten (48,8 %) und Baugewerbe (40,0 %) einen Personalkostenanteil von 40 % und mehr.

Die Ertragslage der Industrieaktiengesellschaften wurde dadurch bestimmt, daß Erträge und Aufwendungen, ähnlich wie 1972, in ihrer prozentualen Entwicklung wenig voneinander abwichen. Gleichwohl stieg der saldierte Jahresüberschuß um 24 % auf 7,1 Mrd. DM. Im Gegensatz zu 1972 war für die Zahlung der Dividende ein verstärkter Zugriff auf die Rücklagen notwendig. Die Entnahmen aus den Rücklagen waren mit 649 Mill. DM um 90,4 % höher als 1972. Gleichzeitig wurden jedoch den Rücklagen 2,1 Mrd. DM zugeführt, das sind 9,9 % mehr als 1972. Der nach Verrechnung der Entnahmen, Zuführungen sowie der Gewinn- und Verlustvorträge verbleibende Bilanzgewinn (Saldo) war 1973 mit 5,2 Mrd. DM um 33,5 % höher als 1972. Die Zahl der mit Gewinn abschließenden Gesellschaften ging von 661 (1972) auf 637 zurück. Mit Verlust schlossen 91 (77) Gesellschaften ab. Ohne Dividende blieben 132 (122) Gesellschaften.

Der Bilanzgewinn (Saldo) erhöhte sich in 17 Wirtschaftsgruppen, darunter in der Chemischen Industrie, in der Mineralölverarbeitung, in der Eisen- und Stahlerzeugung, im Straßen- und Luftfahrzeugbau und in der Elektrotechnik; in einer Wirtschaftsgruppe blieb er unverändert, und in 13 Wirtschaftsgruppen, darunter im Stahl- und Leichtmetallbau, im Maschinenbau, im Textilgewerbe, bei den Brauereien und Mälzereien sowie im Baugewerbe ging er zurück. Dem besonders starken Rückgang des Bilanzgewinns im Jahr 1972 in der Mineralölverarbeitung um 149 Mill. DM und im Straßen- und Luftfahrzeugbau um 114 Mill. DM stand 1973 eine Zunahme um 711 bzw. 205 Mill. DM gegenüber.

Der saldierte Bilanzgewinn von 5,2 Mrd. DM setzt sich aus Bilanzgewinnen in Höhe von 5,6 Mrd. DM und aus Bilanzverlusten in Höhe von 0,3 Mrd. DM zusammen. Die (unsaldierten) Bilanzgewinne wurden wie folgt verwendet:

	1972	1973
	Mill. DM	
Ausschüttungen an die Aktionäre einschließlich Vorzugsaktionäre	4 161,4	5 188,4
Gratisaktien	23,5	111,0
Einstellung in die offenen Rücklagen	122,0	116,3
Gewinnvortrag	101,4	134,5
Zusätzlicher Aufwand auf Grund des Gewinnverwendungsbeschlusses	33,0	22,4

Dividendenberechtigt waren 43,1 Mrd. DM (1972: 41,5 Mrd. DM) Stammaktien nach Abzug der ausstehenden Einlagen auf das Grundkapital. Bedient wurde jedoch nur ein Stammaktienkapital von 33,3 Mrd. DM (29,7 Mrd. DM) mit einer Dividendensumme von 5,1 Mrd. DM (4,0 Mrd. DM). Diese Gewinnausschüttung bedeutete eine Durchschnittsdividende von 11,7 % (9,7 %) auf das dividendenberechtigte und von 15,2 % (13,5 %) auf das dividendenbeziehende Stammaktienkapital. Schl.

Tabelle 5: Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen von 860 Aktiengesellschaften der Industrie

Wirtschaftsgruppe	Umsatzerlöse			Abschreibungen auf Sachanlagen			Steuern vom Einkommen usw.			Bilanzgewinn (Saldo)		
	1972	1973	Zu- nahme (+)	1972	1973	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1972	1973	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1972	1973	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Energiewirtschaft	27 448,0	31 180,4	+ 13,6	3 377,5	3 878,2	+ 14,8	1 520,4	1 805,0	+ 18,7	879,8	902,9	+ 2,6
Chemische Industrie	31 781,3	36 588,9	+ 15,1	2 474,4	2 623,6	+ 6,0	1 477,2	1 748,3	+ 18,4	1 001,7	1 096,5	+ 9,5
Eisen- und Stahlerzeugung	25 431,9	31 610,7	+ 24,3	1 764,8	1 971,8	+ 11,7	390,2	652,7	+ 67,3	159,0	279,0	+ 75,5
Maschinenbau	16 427,2	18 078,3	+ 10,1	674,3	694,8	+ 3,0	340,8	383,7	+ 12,6	171,2	161,4	- 5,7
Fahrzeugbau	39 554,4	44 399,5	+ 12,2	2 321,1	2 201,1	- 5,2	1 713,3	1 661,5	- 3,0	702,0	907,1	+ 29,2
Elektrotechnik	26 719,9	29 472,5	+ 10,3	1 048,4	1 116,7	+ 6,5	863,0	875,9	+ 1,5	480,0	525,8	+ 9,5
Textilgewerbe	4 529,2	4 964,0	+ 9,6	200,4	218,4	+ 9,0	108,5	101,5	- 6,5	42,2	27,8	- 34,1
Brauerei und Mälzerei	4 784,4	5 093,0	+ 6,5	478,1	475,3	- 0,6	230,1	212,6	- 7,6	131,1	118,8	- 9,4
Übrige Wirtschaftsgruppen	72 748,7	86 510,0	+ 18,9	3 330,4	3 789,0	+ 13,8	1 342,8	1 622,4	+ 20,8	362,1	1 227,3	+ 238,9

Wohnungen

Die Fläche der Wohnungen

Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

1. Vorbemerkung

Die Diskussion über den Wohnraumbedarf ist heute — hervorgerufen durch einige Fehlentwicklungen der letzten Zeit — wieder in ein aktuelles Stadium getreten. Bei der Anlage und Auswertung statistischer Erhebungen zur Wohnsituation stehen jetzt qualitative Gesichtspunkte im Vordergrund. Neben den Kosten des Wohnens spielt die Ausstattung und Größe der Wohnung sowie die Wohnlage eine ständig wachsende Rolle. Der vorliegende Beitrag geht von der Fläche der vorhandenen Wohnungen aus¹⁾. Basis der Untersuchung sind Ergebnisse, die im Rahmen der 1%-Wohnungstichprobe 1972 gewonnen wurden. Der Bezugsmonat ist April 1972. Soweit absolute Zahlen mitgeteilt werden, handelt es sich um hochgerechnete Daten.

Der Wohnbedarf ist von Natur aus keine objektive Größe. Wie spezielle Studien zeigen²⁾, haben oft selbst Menschen, die nach allgemeinen Maßstäben in großen Wohnungen wohnen, den Wunsch nach zusätzlichen Räumen.

Bei Untersuchungen über die Bedarfsdeckung muß indes von bestimmten Normen hinsichtlich des Bedarfs ausgegangen werden. Das z. Z. gültige Zweite Wohngeldgesetz berücksichtigt neben bestimmten Ausstattungstypen, dem Baualter und Gemeindegrößenklassen bei der Fixierung des Wohngeldes das Einkommen, die Zahl der Personen und die Höhe der Miete; bis 1970 war außerdem die Größe der Wohnung Meßzahl für die Gewährung von Wohngeld. In anderer Weise wird eine Norm etwa durch das II. Wohnungsbaugesetz festgelegt. Nach § 39 II WoBauG ist für jede dem Haushalt angehörende Person ein Wohnraum (Zimmer) als angemessen anzusehen. Es gibt Expertisen, die auf dieser Grundlage den Grad der Wohnungsversorgung ermitteln³⁾.

Andere Wohnungswirtschaftler oder Sozialpolitiker gehen bei derartigen Untersuchungen nicht von der Raumzahl, sondern von der Fläche der Wohnung aus. So stellte der französische Soziologe Chombart de Lauwe bei Untersuchungen in Frankreich fest, daß bei Wohnungen von weniger als 8 m² Fläche je Familienmitglied in keinem Fall normales Sozialverhalten angetroffen wurde und daß erst eine Fläche von mehr als 12 m² je Familienmitglied die Gefahr des „Absinkens“ bannt⁴⁾.

Im Teil 2 dieses Beitrages wird dargestellt, wie sich der Wohnungsbestand im April 1972 nach der Fläche und unter Berücksichtigung verschiedener anderer Merkmale gliederte. Es schließt sich im dritten Teil eine Betrachtung an, die von den Haushalten ausgeht und zeigt, in Wohnungen welcher Fläche die Haushalte — gegliedert nach Größe, Alter und Stellung im Beruf — wohnten.

1) Ein Aufsatz über die Wohnungsbelegung, der speziell auf die Zahl der Räume abgestellt ist, erscheint demnächst in dieser Zeitschrift. — 2) Siehe Meyer-Ehlers, G.: „Wohnung und Familie 1968“. — 3) Siehe „Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland“ im Wochenbericht des DIW 24/74. — 4) Zitiert nach: „Die familiengerechte Wohnung“, in: Gemeinnütziges Wohnungswesen, 8/1971, S. 428. Auch bei den „Kölner Empfehlungen 1971“ u. a. wird von der Fläche der Wohnung ausgegangen.

2. Gliederung der Wohnungen nach Größenklassen

Ausgangspunkt der Betrachtung ist eine Gliederung der bewohnten Wohnungen in Gebäuden nach der Fläche, wie sie sich nach den Ergebnissen der 1%-Wohnungstichprobe 1972 darstellt.

Von — hochgerechnet — 20,966 Mill. bewohnten Wohnungen in Gebäuden hatten eine

Fläche von ... bis unter ... m ²	in % aller Wohnungen
unter 40	10
40 — 60	25
60 — 80	29
80 — 100	17
100 — 120	9
120 und mehr	10

2.1 Größe der öffentlich geförderten und der nicht öffentlich geförderten Wohnung

Tabelle 1 vermittelt ein Bild von der unterschiedlichen Größe der öffentlich geförderten und der nicht öffentlich geförderten Wohnungen.

Von allen bewohnten Wohnungen in Gebäuden waren im April 1972 76 % frei finanziert bzw. steuerlich begünstigt und 24 % öffentlich gefördert. Während von den öffentlich geförderten Wohnungen etwa zwei Drittel zwischen 40 und 80 m² groß waren, entfielen von den nicht öffentlich geförderten nur die Hälfte auf diese Größenklasse. Bei den frei finanzierten Wohnungen war der Anteil der kleineren Wohnungen etwas und der Anteil der größeren Wohnungen beachtlich größer als bei den öffentlich geförderten.

Die Durchschnittsfläche betrug bei	
allen Wohnungen	74 m ²
den frei finanzierten Wohnungen	76 m ²
den öffentlich geförderten Wohnungen	69 m ²

2.2 Einfluß von Besitzverhältnis und Baualter auf die Fläche der Wohnung

Oft ist es sinnvoll, statistische Ergebnisse nicht nur isoliert nach einem Merkmal aufzugliedern, sondern eine Kombination von zwei oder drei Merkmalen heranzuziehen. Die miteinander verknüpften Einflüsse, die von Baualter und Besitzverhältnis ausgehen, rechtfertigen eine derartige kombinierte Auswertung. Aus Tabelle 2 ist abzulesen, daß die durchschnittliche Fläche einer Eigentümerwohnung um etwa 50 % größer ist als die einer Mietwohnung (siehe auch Schaubild 1). Die Unterschiede zeigen sich — mit kleineren Abweichungen — bei allen Baualtergruppen. 79 % aller Mietwohnungen sind kleiner als 80 m², 63 % aller Eigentümerwohnungen sind mindestens 80 m² groß.

Im Zeitablauf ist zu erkennen, daß der Anteil der kleinen Mietwohnungen — unter 40 m² — abgenommen hat — von 20 % in bis 1918 errichteten Gebäuden auf 11 % in nach 1964 errichteten Gebäuden. Die Mietwohnungen konzentrieren sich in neuerer Zeit auf eine Fläche zwischen 60 und 80 m²; aber auch die Größenklasse von 80 bis unter 100 m² ist beachtlich stärker besetzt (22 %) als früher. Insgesamt liegt die Durchschnittsfläche der Wohnungen in den seit 1965 errichteten Gebäuden um 6 m² über dem Durchschnitt aller Mietwohnungen.

Der Trend zur größeren Fläche ist bei den Eigentümerwohnungen noch etwas stärker als bei den im Durchschnitt kleineren Mietwohnungen. Die nach 1964

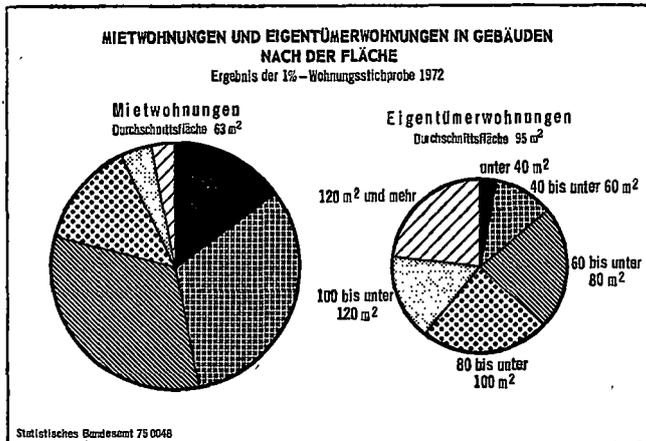
Tabelle 1: Bewohnte Wohnungen in Gebäuden nach Fläche und öffentlicher Förderung
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Art der Förderung	Wohnungen insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Durchschnittliche Fläche
		unter 40	40—60	60—80	80—100	100—120	120 und mehr	
	1 000	%						m ²
Öffentlich geförderte Wohnungen	5 094	8	30	36	15	6	5	69
Nicht öffentlich geförderte Wohnungen	15 871	11	23	27	18	9	12	76
Insgesamt	20 966	10	25	29	17	9	10	74

Tabelle 2: Bewohnte Wohnungen in Gebäuden nach Fläche, Wohnungsart und Baujahr
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Baujahr des Gebäudes	Wohnungen insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Durchschnittliche Fläche
		unter 40	40—60	60—80	80—100	100—120	120 und mehr	
		%						m ²
Mietwohnungen								
Bis 1918	3 752	20	32	26	12	5	5	62
1919—1948	2 097	14	34	30	13	5	4	63
1949—1964	5 477	13	36	35	11	3	2	61
1965 und später	2 223	11	20	39	22	5	3	69
Zusammen	13 549	15	32	32	14	4	3	63
Eigentümerwohnungen								
Bis 1918	2 197	4	16	24	21	13	22	91
1919—1948	1 310	4	15	26	24	13	18	88
1949—1964	2 586	1	10	25	26	16	22	95
1965 und später	1 325	1	4	14	26	24	31	107
Zusammen	7 417	3	11	23	24	16	23	95
Wohnungen insgesamt								
Insgesamt	20 966	10	25	29	17	9	10	74
darunter: in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen	9 633	6	16	24	22	13	19	87
mit 3 und mehr Wohnungen	10 572	14	33	34	13	4	2	62

Schaubild 1



errichteten Eigentümerwohnungen sind im Schnitt um 12 m² größer als alle Eigentümerwohnungen. Während jede fünfte Eigentümerwohnung in bis 1918 errichteten Gebäuden noch kleiner als 60 m² war, war es bei den Wohnungen in nach 1964 errichteten Gebäuden nur noch jede zwanzigste.

Überdurchschnittlich groß sind erwartungsgemäß die Wohnungen in Wohngebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen (Ein- und Zweifamilienhäusern) — 87 m² —, während die Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nur unterdurchschnittliche Größe — 62 m² — erreichen.

2.3 Ausstattung und Größe der Wohnung

Ein sehr starker Zusammenhang besteht auch zwischen der Größe der Wohnungen und ihrer Ausstattung⁵⁾ (siehe Tabelle 3). Der kleine Teil der Wohnungen ohne Küche

⁵⁾ Auf die Abhängigkeit zwischen Baualter, Besitzverhältnis und Ausstattung wurde bereits in einem früheren Beitrag hingewiesen, siehe: „Struktur und Ausstattung der Wohnungen im Frühjahr 1972“ in WiSta 7/1974, S. 508 ff.

oder Kochnische bzw. Kochschrank weist eine besonders geringe Durchschnittsfläche — 31 m² — auf.

Innerhalb der fünf nach bestimmten Gesichtspunkten gebildeten Ausstattungstypen läßt sich eine recht gute Korrelation zwischen Güte der Ausstattung und Größe der Wohnung feststellen. Wohnungen mit sehr guter Ausstattung (mit Bad, WC in der Wohnung und Sammelheizung) erreichen mit einer Durchschnittsfläche von 86 m² einen überdurchschnittlichen, Wohnungen mit bescheidener Ausstattung (ohne Bad, WC im Gebäude) dagegen mit einer Fläche von nur 45 m² einen stark unterdurchschnittlichen Wert. Beachtlich ist der große Anteil von 80% kleinen Wohnungen (unter 60 m² Fläche) bei den Wohnungen mit bescheidener Ausstattung. Erfreulicherweise machen die Wohnungen mit guter und sehr guter Ausstattung einen Anteil von 77% aller Wohnungen aus, so daß der Durchschnittswert durch die Wohnungen mit mittlerer und bescheidener Ausstattung nicht zu sehr gedrückt wird.

Sehr stark über dem Durchschnitt — 118 m² — liegen übrigens diejenigen Wohnungen, die über mehr als ein WC in der Wohnung verfügen; es sind dies etwa 13% aller Wohnungen.

2.4 Zahl der Räume und Fläche der Wohnung

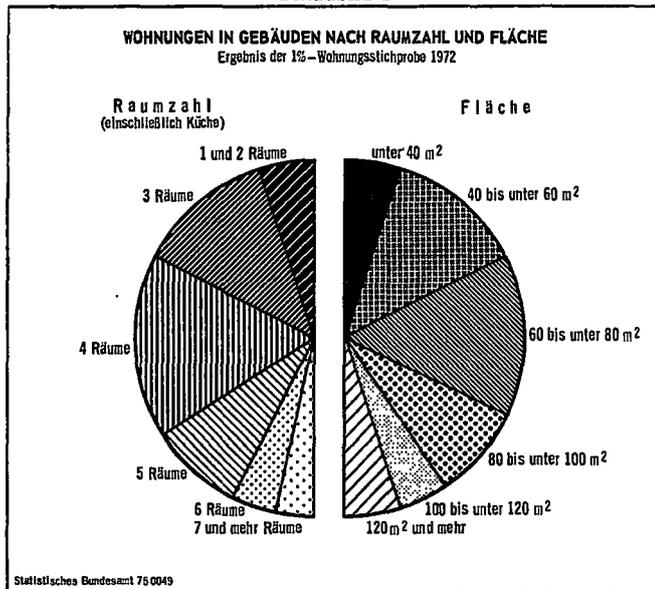
In der nachfolgenden Übersicht wird eine Gliederung der bewohnten Wohnungen in Gebäuden nach der Raumzahl und nach der Fläche gegeben (siehe auch Schaubild 2):

Zahl der Räume	Wohnungen insgesamt		Fläche ... bis unter ... m ²	Wohnungen insgesamt	
	1 000	%		1000	%
1	450	2			
2	1 681	8	unter 40	2 169	10
3	5 257	25	40 — 60	5 182	25
4	6 684	33	60 — 80	6 102	29
5	3 622	17	80 — 100	3 629	17
6	1 743	8	100 — 120	1 763	9
7 und mehr	1 531	7	120 und mehr	2 121	10
Insgesamt	20 966	100	Insgesamt	20 966	100

Tabelle 3: Bewohnte Wohnungen in Gebäuden nach Fläche und Ausstattung
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Ausstattung der Wohnung	Wohnungen insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Durchschnittliche Fläche
		unter 40	40—60	60—80	80—100	100—120	120 und mehr	
		%						m ²
Mit Bad, WC und Sammelheizung	8 695	6	16	28	22	12	16	86
Mit Bad, WC, ohne Sammelheizung	7 459	5	29	34	17	8	7	72
Ohne Bad, WC in der Wohnung	1 579	23	39	25	8	3	2	57
Ohne Bad, WC im Gebäude	1 244	42	38	15	4	1	0	45
Sonstige Ausstattung	1 990	21	28	25	14	6	6	63
Wohnungen insgesamt	20 966	10	25	29	17	9	10	74
und zwar: Ohne Küche/Kochnische	332	77	15	5	2	0	1	31
Mit mehr als 1 WC in der Wohnung	2 765	0	2	9	23	24	42	118

Schaubild 2



Die Durchschnittsfläche einer Wohnung beläuft sich auf 74 m², die Durchschnittsgröße auf 4,2 Räume. Damit liegt die durchschnittliche Fläche eines Raumes bei 17,8 m².

Zwischen der Zahl der Räume und der Fläche einer Wohnung kann durchaus ein Zusammenhang angenommen werden. In Tabelle 4 sind die Ergebnisse der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 in entsprechender Weise aufgliedert. Die Mietwohnungen zusammen weisen eine durchschnittliche Raumzahl von 3,6, die Mietwohnungen mit Küche eine solche von 3,7 auf, die Eigentümerwohnungen dagegen eine Raumzahl von 5,1 (bzw. mit Küche 5,2). Eine Aufgliederung nach der Raumzahl zeigt, daß in Wohnungen mit gleicher Raumzahl die Fläche einer Eigentümerwohnung in der Regel nur drei bis sechs m² größer ist als eine Mietwohnung.

Im Zeitablauf sind keine gravierenden Änderungen erkennbar. Immerhin zeigt sich eine Tendenz zum „Größerwerden“ der Räume insbesondere bei den Wohnungen mit einer Raumzahl von mehr als 3 Räumen sowie verstärkt bei Eigentümerwohnungen.

Tabelle 4: Bewohnte Wohnungen in Gebäuden nach Raumzahl, durchschnittlicher Fläche, Wohnungsart, Baujahr (bei Wohnungen mit Küche)

Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

Zahl der Räume	Wohnungen insgesamt		Wohnungen mit Küche in ... bis ... errichteten Gebäuden									
	Wohnungen	Durchschnittl. Fläche m ²	zusammen		bis 1948		1949-1964		1965-1968		1969 u. später	
			Wohnungen	Durchschnittl. Fläche m ²	Wohnungen	Durchschnittl. Fläche m ²	Wohnungen	Durchschnittl. Fläche m ²	Wohnungen	Durchschnittl. Fläche m ²	Wohnungen	Durchschnittl. Fläche m ²
Mietwohnungen												
1 Raum	420	24	249	28	57	26	124	27	39	30	28	32
2 Räume	1 547	35	1 446	35	671	34	567	36	128	37	80	38
3 Räume	4 386	52	4 365	52	2 016	51	1 816	52	336	56	198	56
4 Räume	4 836	69	4 829	69	1 772	68	2 145	67	578	74	335	75
5 Räume	1 705	87	1 703	87	735	88	600	84	228	90	140	92
6 Räume	418	107	417	107	244	108	110	104	38	105	25	110
7 u. mehr Räume	237	147	236	147	151	147	60	145	16	147	10	164
Zusammen ...	13 549	63	13 244	64	5 645	64	5 421	62	1 362	69	817	70
Eigentümerwohnungen												
1 Raum	30	28	23	30	(9)	31	(8)	32	/	(24)	/	(26)
2 Räume	134	38	122	38	74	36	31	39	(8)	44	(9)	43
3 Räume	871	56	867	56	506	54	269	59	55	64	37	63
4 Räume	1 848	74	1 845	74	891	71	683	75	164	84	106	86
5 Räume	1 917	93	1 916	93	822	88	680	92	250	101	164	105
6 Räume	1 325	110	1 324	110	565	107	475	110	173	116	112	122
7 u. mehr Räume	1 294	143	1 293	143	618	142	434	140	144	148	96	151
Zusammen ...	7 417	95	7 389	95	3 485	90	2 581	95	796	106	527	109
Wohnungen insgesamt												
Insgesamt	20 966	74	20 633	75	9 130	74	8 001	72	2 158	83	1 344	85

Baualter des Gebäudes	Durchschnittsfläche bei	
	Miet- wohnungen	Eigentümer- wohnungen
m ²		
Es stieg die Durchschnittsfläche einer Vier-Raum-Wohnung vor 1949 errichtet	68	71
1969 und später errichtet	75	86
Die Durchschnittsfläche einer Sechs-Raum-Wohnung stieg vor 1949 errichtet	108	107
1969 und später errichtet	110	122

2.5 Fläche je Person

Bisher waren in diesem Beitrag die Wohnungen nach der Fläche unter verschiedenen Gesichtspunkten aufgeteilt worden, nur nicht unter dem Gesichtspunkt der darin wohnenden Menschen. Es werden jetzt — als Übergang zum Teil 3 — die Bewohner in die Überlegungen einbezogen.

Aus dem Verhältnis Fläche der Wohnungen insgesamt

Personen insgesamt

wird eine Relation ausgerechnet, die angibt, wieviel m² Wohnfläche im Durchschnitt jedem Bewohner einer Wohnung in Gebäuden im April 1972 zur Verfügung stand. Auf der Grundlage von — hochgerechnet — 59,230 Mill. ermittelten Personen, die in — hochgerechnet — 20,923 Mill. Wohnungen in Gebäuden⁹⁾ mit einer Wohnfläche von insgesamt 1,55 Mrd. m² wohnten, ergab sich im Durchschnitt eine Relation von 26,2 m² Fläche je Person.

Die Relation sank auf 17,5 m² je Person bei Wohnungen ohne Küche und auf 16,0 m² je Person bei Wohnungen in Unterküften. Sie betrug 23,2 m² je Person bei öffentlich geförderten Wohnungen in Wohngebäuden und 27,3 m² je Person bei freifinanzierten (bzw. steuerbegünstigten) Wohnungen in Wohngebäuden.

Man könnte vermuten, daß den Bewohnern in den im Durchschnitt um 50% größeren Eigentümerwohnungen sehr viel mehr m² Fläche je Person zur Verfügung steht als den Bewohnern von Mietwohnungen. Die nachfolgende Übersicht zeigt, daß der Unterschied tatsächlich fast immer unter 4 m² je Person liegt. Das läßt sich nur erklären mit der Vermutung, daß im Durchschnitt nicht nur die Eigentümerwohnungen größer sind als die Mietwohnungen,

⁹⁾ Ohne die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen.

sondern auch die in den Eigentümerwohnungen wohnenden Haushalte. Diese Vermutung wird in Teil 3 bestätigt.

Zahl der Räume	Miet- wohnungen 1) Fläche je Person in m ²	Eigentümer- wohnungen 1) Fläche je Person in m ²
1	13,5	12,5
2	24,3	22,3
3	25,5	28,5
4	23,7	27,9
5	24,3	27,4
6	26,9	27,7
7 und mehr	34,3	30,8
Insgesamt	24,7	28,4

1) mit Küche/Kochnische in Gebäuden.

3. Haushalte der Wohnungsinhaber und die Fläche ihrer Wohnungen

Im dritten Teil dieser Untersuchung wird von den Haushalten der Wohnungsinhaber ausgegangen. Die Zahl dieser Haushalte stimmt nicht überein mit der Zahl der Wohnungen im Teil 2, weil einerseits die Haushalte in völlig untervermieteten Wohnungen sowie die Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteter Wohnungen unberücksichtigt bleiben und weil andererseits die Haushalte in Wohnungen in Unterkünften mit in die Betrachtung einbezogen werden. In 851 000 von insgesamt 20,966 Mill. Fällen (= 4%) haben die Wohnungsinhaber in ihren Wohnungen Untermieter 7) untergebracht.

3.1 Haushaltsgröße und Fläche der Wohnung

Die Durchschnittsfläche je Person betrug etwa 26 m². Aus den Berechnungen wird deutlich, daß die Streuung um den Durchschnitt beträchtlich ist. Gesetzt den Fall, alle Personen würden in Wohnungen wohnen, die jener Durchschnittsfläche entsprechen, dann müßten alle Einpersonenhaushalte in Wohnungen mit unter 40 m² Fläche wohnen; tatsächlich bewohnen nur 32% derartige Wohnungen (siehe Tabelle 5). Alle Fünfpersonenhaushalte müßten danach in Wohnungen mit über 100 m² Fläche wohnen; tatsächlich wohnen nur 41% der Fünfpersonenhaushalte in Wohnungen mit 100 m² und mehr Fläche. Immerhin zeigt die Tabelle, daß tendenziell mit wachsender Personenzahl im Haushalt auch die Größe der Wohnung zunimmt:

- 70 % der Einpersonenhaushalte bewohnen Wohnungen mit unter 60 m² Fläche
- 66 % der Zweipersonenhaushalte bewohnen Wohnungen zwischen 40 und 80 m² Fläche
- je 58 % der Drei- und Vierpersonenhaushalte bewohnen Wohnungen zwischen 60 und 100 m² Fläche
- 67 % der Fünfpersonenhaushalte und 77 % der Sechs- und Mehrpersonenhaushalte bewohnen Wohnungen von 80 m² Fläche und mehr

Etwa die gleiche Tendenz ist erkennbar, wenn man (für Mehrpersonenhaushalte) eine Aufgliederung nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren vornimmt (siehe auch Schaubild 3).

3.2 Wohnverhältnis, Haushaltsgröße und Fläche der Wohnung

In Tabelle 5 ist ebenfalls eine Aufgliederung nach dem Wohnverhältnis und der Haushaltsgröße vorgenommen worden. Aus den Besetzungszahlen läßt sich zunächst einmal die unterschiedliche Haushaltsgröße und Kinderzahl bei Eigentümern und Hauptmietern ablesen.

7) Diese Untermieter werden allerdings hinsichtlich der Personenzahl des Haushalts bei den folgenden Berechnungen nicht berücksichtigt.

Tabelle 5: Wohnungsinhaberhaushalte¹⁾ nach Fläche der Wohnung, Haushaltsgröße, Kinderzahl und Wohnverhältnis
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Gegenstand der Nachweisung	In- ge- samt 1 000	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²					
		unter 40	40 — 60	60 — 80	80 — 100	100 — 120	120 und mehr
		%					
Insgesamt							
Haushalte mit ... Personen							
1	4 775	32	38	19	7	2	2
dar. weiblich	3 722	30	39	20	7	2	2
2	6 041	8	33	33	15	6	5
3	4 157	3	19	37	21	10	10
4	3 320	2	11	32	26	13	16
5	1 608	1	8	24	26	16	25
6 und mehr	1 065	1	5	17	23	17	37
Insgesamt	20 966	11	25	29	17	8	10
dar. Mehrpersonenhaushalte mit ... Kindern unter 18 Jahren							
0	7 810	6	29	32	17	8	8
1	3 715	3	19	35	21	10	12
2	2 863	2	11	32	25	13	17
3	1 176	1	8	25	27	16	23
4 und mehr	628	2	7	20	25	17	29
Zusammen	16 191	4	21	32	20	10	13
Wohnungsinhaberhaushalte mit Untermietern							
Zusammen	851	5	20	28	20	11	16
Hauptmieter							
Haushalte mit ... Personen							
1	3 773	37	40	17	4	1	1
dar. weiblich	2 926	35	42	17	4	1	1
2	4 062	10	41	33	11	3	2
3	2 669	4	26	45	17	5	3
4	1 875	2	17	44	24	7	6
5	741	2	14	37	28	10	9
6 und mehr	383	2	12	33	30	11	12
Insgesamt	13 503	15	32	33	13	4	3
dar. Mehrpersonenhaushalte mit ... Kindern unter 18 Jahren							
0	4 761	8	38	35	12	4	3
1	2 396	5	26	43	17	5	4
2	1 678	3	17	43	24	7	6
3	600	2	14	37	29	10	8
4 und mehr	295	3	14	33	30	10	10
Zusammen	9 730	6	29	39	17	5	4
Eigentümer							
Haushalte mit ... Personen							
1	1 002	12	30	30	16	6	6
dar. weiblich	796	12	30	31	16	6	5
2	1 979	3	19	32	23	12	11
3	1 489	1	7	25	28	18	21
4	1 445	0	4	18	27	21	30
5	866	0	2	12	25	22	39
6 und mehr	682	0	2	8	19	21	50
Insgesamt	7 463	3	11	23	24	16	23
dar. Mehrpersonenhaushalte mit ... Kindern unter 18 Jahren							
0	3 049	2	14	28	25	14	17
1	1 319	1	6	20	27	20	26
2	1 184	0	3	16	27	21	33
3	576	0	3	12	24	22	39
4 und mehr	334	1	2	8	20	22	47
Zusammen	6 461	1	9	22	25	18	25

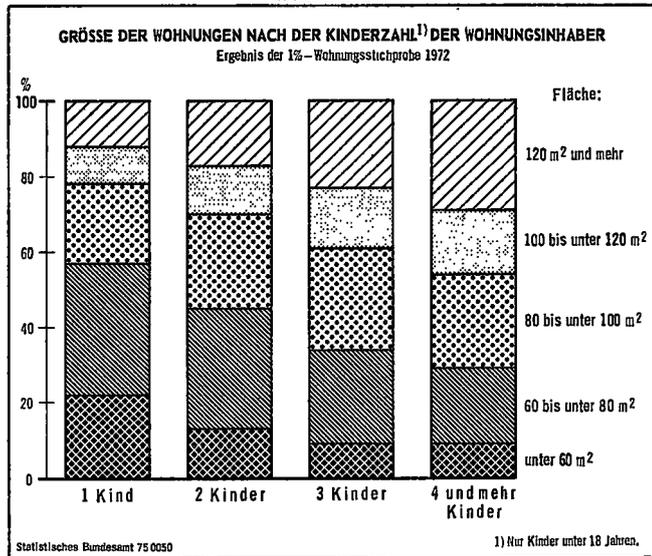
1) In Gebäuden und Unterkünften, ohne die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen und ohne die völlig untervermieteten Wohnungen.

Es waren Ein- oder Zweipersonenhaushalte von
allen Hauptmietern 58 %
allen Eigentümern 40 %

Es hatten 2 und mehr Kinder unter achtzehn Jahren von
allen Hauptmietern 19 %
allen Eigentümern 28 %

Von den Eigentümern insgesamt sind 63 % in Wohnungen untergebracht, die eine Fläche von 80 m² und mehr aufweisen. Bei den Hauptmietern beträgt dieser Anteil nur 20 %. Dieser Unterschied ist zum Teil mit der unterschiedlichen Fläche je Person zu erklären. Bei den Eigentümern kumulieren sich die beiden Gründe.

Schaubild 3



Es wohnen in Wohnungen mit einer Fläche von

Wohnverhältnis	Fläche		
	unter 60 m ²	60 bis unter 100 m ²	100 m ² und mehr
1-Personen-Haushalte			
Hauptmieter	77	21	2
Eigentümer	42	47	11
4-Personen-Haushalte			
Hauptmieter	19	68	13
Eigentümer	4	45	51
5-Personen-Haushalte			
Hauptmieter	16	65	19
Eigentümer	2	37	61

3.3 Berufliche Stellung des Haushaltsvorstandes und Fläche der Wohnung

Tabelle 6 bringt eine Gliederung der Fläche der Wohnung u. a. nach der sozialen Stellung des Haushaltsvor-

standes. Ganz allgemein kann gesagt werden, daß Haushalte mit einem Selbständigen als Haushaltsvorstand relativ am häufigsten und Haushalte mit einem Nichterwerbstätigen als Haushaltsvorstand relativ am wenigsten in großen Wohnungen wohnen.

Es wohnen dagegen in kleineren Wohnungen (mit weniger als 60 m² Fläche)

- 53 % aller Nichterwerbstätigen
- 33 % aller Arbeiter
- 24 % aller Angestellten/Beamten
- 11 % aller Selbständigen

3.4 Alter des Haushaltsvorstandes und Fläche der Wohnung

Die Tabelle 6 enthält außerdem auch eine Gliederung nach dem Alter des Haushaltsvorstandes. Anhand dieser Ergebnisse läßt sich recht gut der typische Ablauf des Lebensrhythmus nachvollziehen. Haushalte mit jungem Vorstand stehen noch in der Phase der Familiengründung und -vergrößerung. Überwiegend (77%) wohnen sie in kleineren Wohnungen (unter 80 m² Fläche). Bei den Haushalten mit einem 30 bis 39 Jahre alten Vorstand ist die Familiengründung weitgehend abgeschlossen. Zu 77% bewohnen diese Haushalte Wohnungen, die 60 m² Fläche und mehr haben. Bei den Haushalten mit 40- bis 64jährigem Vorstand ist bereits teilweise eine Reduzierung des Wohnraumes vorgenommen worden, weil die Kinder außer Haus gegangen sind. Bei den Haushalten mit noch älterem Vorstand ist diese Entwicklung zum Abschluß gekommen. Die Mehrzahl dieser Haushalte wohnt wiederum in Wohnungen mit unter 80 m² Fläche.

3.5 Einpersonenhaushalte nach Familienstand und Fläche der Wohnung

Bereits aus der Tabelle 5 hatten wir gesehen, daß der überwiegende Teil der Einpersonenhaushalte kleine Wohnungen bewohnt. Tabelle 6 enthält eine weitergehende

Tabelle 6: Wohnungsinhaberhaushalte¹⁾ nach Fläche der Wohnung, sozialer Stellung und Alter des Haushaltsvorstandes, sowie Familienstand der Einpersonenhaushalte
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungss Stichprobe 1972

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Alter Familienstand	Insgesamt 1 000	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²					
		unter 40	40-60	60-80	80-100	100-120	120 und mehr
		%					
Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes							
Selbständiger	2 018	2	8	17	21	16	36
Beamter, Angestellter	5 457	7	17	31	22	11	12
Arbeiter	6 353	8	25	34	18	8	7
Nichterwerbstätiger	7 137	18	35	26	12	5	4
Alter des Haushaltsvorstandes							
Bis 29 Jahre	2 105	18	27	32	14	5	4
30-39 Jahre	4 271	6	17	32	22	11	12
40-64 Jahre	9 523	7	22	29	19	10	13
65 Jahre und mehr	5 067	18	35	25	12	5	5
Insgesamt ...	20 966	11	25	29	17	8	10
Einpersonenhaushalte							
Ledig	1 296	45	31	15	5	2	2
Verheiratet/getrennt lebend	176	43	33	14	5	3	2
Verwitwet	2 838	25	41	22	7	3	2
Geschieden	464	33	39	19	5	2	2
Zusammen ...	4 775	32	38	19	7	2	2
darunter weiblich							
Ledig	850	42	34	15	5	2	2
Verheiratet/getrennt lebend	75	34	39	16	6	3	2
Verwitwet	2 493	25	41	22	7	3	2
Geschieden	304	32	42	18	5	2	1
Zusammen ...	3 722	30	39	20	7	2	2

¹⁾ In Gebäuden und Unterkünften, ohne die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen und ohne die völlig untervermieteten Wohnungen.

Gliederung der Einpersonenhaushalte nach dem Familienstand. Den Ergebnissen kann entnommen werden, daß vor allem die ledigen sowie die verheirateten, aber getrennt lebenden männlichen Einpersonenhaushalte schwerpunktmäßig (zu mehr als 40%) in den kleinsten Wohnungen (unter 40 m² Fläche) leben. Relativ am günstigsten sind unter den Einpersonenhaushalten die verwitweten Personen dran; von ihnen wohnen nur 25% in derartig kleinen Wohnungen.

Schlußbemerkung

Gezeigt wurde, daß die Größe der Wohnung bei sehr vielen Haushalten und Familien von der Durchschnittsfläche je Person abweicht. Z. T. dürfte das Abweichen finanzielle Ursachen haben; zum erheblichen Teil spielt aber offensichtlich auch eine unterschiedliche Rangordnung der Bedürfnisse bei den verschiedenen Bevölkerungsgruppen eine Rolle.

Es ist aber grundsätzlich schwierig, eine Bewertung der Wohnverhältnisse hinsichtlich der Zufriedenheit der Bewohner vorzunehmen, weil z. B. eine Familie in einer kleineren Wohnung u. U. sogar „zufriedener“ sein kann als in einer größeren. Anhaltspunkte hierfür kann die Auswertung der Wohnungswunschbogen der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 geben, über die zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden soll.

Prö.

Die Wohnsituation der Familien

Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

1. Vorbemerkung

Im April 1972 wurden im Rahmen einer Stichprobenbefragung die Wohnverhältnisse von 1% der Haushalte der Bundesrepublik mit einem detaillierten Frageprogramm erhoben. Dabei wurde nicht nur nach Art der Wohnung, des Hauses, der Ausstattung, der Lage der Wohnung usw. gefragt, sondern aufgrund der Verknüpfung mit dem Mikrozensus ebenso ausführlich nach den Daten der Bewohner. Dadurch ist es möglich, eine Beziehung zwischen Wohnsituation einerseits und der sozialen Gruppierung der Bewohner andererseits herzustellen. Das gilt ebenso für die Familien, die z. B. nach Zahl und Alter der Kinder unterschieden werden. Vorausgeschickt sei, daß aus technischen Gründen im Unterschied zu den familienstatisti-

schen Ergebnissen aus dem Mikrozensus die erhobenen Werte nicht an die Fortschreibung angepaßt und daß nur Ergebnisse des Wohnens der Einfamilienhaushalte¹⁾ als Wohnungsinhaber oder -eigentümer, also ohne Familien, die als Untermieter oder in Unterkünften leben, dargestellt wurden. Untersucht wird in diesem Aufsatz somit die Wohnsituation von 17,8 Mill. Familien, die allein in einem Haushalt leben, das sind rd. 83% aller Familien²⁾.

Von diesen Familien waren 13,2 Mill. (74%) Ehepaare, und zwar 6,17 Mill. (35%) ohne Kinder und 6,98 Mill. (39%) mit Kindern unter 18 Jahren. 4,63 Mill. Familien (26%) waren unvollständig — mit einem nicht verheirateten männlichen oder weiblichen Familienvorstand — darunter mit 4,12 Mill. (23%) der größte Teil ohne Kinder unter 18 Jahren. In der letzten Gruppe enthalten sind 3,41 Mill. (19% aller Familien³⁾) alleinstehende Frauen ohne Kinder unter 18 Jahren⁴⁾.

2. Wohnungsgröße und Kinderzahl

2.1 Räume und Belegungsdichte

Die Wohnungsgröße nimmt erwartungsgemäß mit der Familiengröße zu. So haben 38% der Ehepaare ohne Kinder gegenüber 6% der Ehepaare mit vier und mehr Kindern nur bis zu drei Wohnräume (siehe Tabelle 1). Auf der anderen Seite leben aber nur 27% der kinderlosen Ehepaare, verglichen mit 74% der Ehepaare mit vier und mehr Kindern, in fünf und mehr Wohnräumen⁵⁾.

Die unvollständigen Familien hatten, gemessen an der Raumzahl, kleinere Wohnungen, da ihre Familien, verglichen mit denjenigen von Ehepaaren, kleiner waren und vermutlich auch wegen der schlechteren ökonomischen

1) Das sind Familien, die aus einer oder zwei Generationen bestehen und allein einen Haushalt bilden. Diese Beschränkung wurde erforderlich, da die Wohnsituation haushalts- bzw. wohnungsweise erfragt wurde. Wenn mehrere Familien in einer Wohnung leben, erfolgte keine Zuordnung von Familien und Wohnung. — 2) Nach der Wohnungsstichprobe gab es 1972 17,78 Mill. Einfamilienhaushalte als Wohnungsinhaber oder -eigentümer. An die Fortschreibung angepaßt, wären das rd. 18,5 Mill. Die Gesamtzahl der Familien nach dem Mikrozensus — also auch einschließlich der Familien, die mit anderen Familien zusammen einen Haushalt bilden — betrug zum gleichen Zeitpunkt 22,4 Mill., so daß rd. 83% aller Familien in diese Untersuchung einbezogen sind. — 3) Wenn im weiteren Verlauf von Familien die Rede ist, so handelt es sich immer um den untersuchten Ausschnitt der Einfamilienhaushalte als Wohnungsinhaber oder -eigentümer. — 4) Da die Altersbegrenzung der Kinder hierbei unter 18 Jahren liegt, können die Familien ohne Kinder durchaus nur Kinder über 18 Jahren haben. Zum Beispiel haben rd. 10% aller Ehepaare nur Kinder über 18 Jahren. — 5) Als Wohnräume im Sinne der Wohnungsstichprobe wurden gezählt: Wohn- oder Schlafräume mit mehr als 6 m² Wohnfläche, alle Küchen (unabhängig von der Größe) und alle gewerblich genutzten zweckfremden Wohnräume mit mehr als 6 m² Wohnfläche, Bäder und Flure usw. zählten nicht als Wohn-, sondern als Nebenräume.

Tabelle 1: Familien in Einfamilienhaushalten als Wohnungsinhaber in Gebäuden nach Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie und Zahl der selbstbewohnten Räume
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie	Insgesamt	Davon leben ... in selbstbewohnten Räumen									
		bis 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	bis 2	3	4	5 und mehr	
		1 000					%				
Ehepaare											
Kein Kind	6 174	357	1 981	2 195	1 641	100	6	32	36	27	
1 Kind	3 031	83	541	1 334	1 074	100	3	18	44	35	
2 Kinder	2 448	35	237	970	1 205	100	1	10	40	49	
3 Kinder	999	11	65	290	634	100	1	6	29	63	
4 und mehr Kinder	503	5	24	103	372	100	1	5	20	74	
Zusammen ...	13 155	490	2 848	4 893	4 925	100	4	22	37	37	
Unvollständige Familien											
Kein Kind	4 120	932	1 634	1 003	551	100	23	40	24	13	
1 Kind	310	26	104	111	69	100	8	34	36	22	
2 und mehr Kinder	196	9	42	75	70	100	5	22	38	36	
Zusammen ...	4 625	967	1 781	1 188	690	100	21	38	26	15	
darunter mit weiblichem Familienvorstand											
Kein Kind	3 409	750	1 389	836	434	100	22	41	25	13	
1 Kind	274	23	94	98	59	100	8	34	36	21	
2 und mehr Kinder	178	9	39	68	62	100	5	22	38	35	
Zusammen ...	3 860	782	1 522	1 003	554	100	20	39	26	14	
Insgesamt											
Insgesamt	17 780	1 457	4 628	6 080	5 614	100	8	26	34	32	

Tabelle 2: Familien in Einfamilienhaushalten als Wohnungsinhaber in Gebäuden nach Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie, Wohnungsart und Personen je selbstbewohnten Raum

Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie	Insgesamt					Davon in										
	insgesamt	mit ... Personen je selbstbewohnten Raum				zusammen	Eigentümerwohnungen					zusammen	Mietwohnungen			
		bis 0,5	0,6 bis 0,9	1	1,1 und mehr		bis 0,5	0,6 bis 0,9	1	1,1 und mehr	bis 0,5		0,6 bis 0,9	1	1,1 und mehr	
																%
1 000	%				1 000	%					1 000	%				
Ehepaare																
Kein Kind	6 174	47	43	8	1	2 285	61	35	4	1	3 889	39	49	11	2	
1 Kind	3 031	9	64	22	5	986	21	67	10	2	2 045	4	62	28	6	
2 Kinder	2 448	3	43	40	14	928	6	66	22	6	1 520	1	29	51	19	
3 Kinder	999	1	29	30	40	455	2	48	30	20	544	1	13	30	57	
4 und mehr Kinder	503	/	13	15	71	248	/	22	23	54	255	/	5	8	87	
Zusammen ...	13 155	25	46	19	10	4 901	34	48	12	6	8 254	19	45	24	12	
Unvollständige Familien																
Kein Kind	4 120	90	6	5	0	1 053	93	5	1	/	3 067	88	6	6	0	
1 Kind	310	41	44	12	3	73	56	37	/	/	237	36	47	14	3	
2 und mehr Kinder	196	6	43	28	23	46	17	53	19	/	150	/	40	30	27	
Zusammen ...	4 625	83	10	6	1	1 172	88	9	2	1	3 453	81	10	7	2	
Insgesamt																
Insgesamt	17 780	40	36	16	8	6 073	44	40	10	5	11 707	38	34	19	9	

Lage. Es muß aber dabei berücksichtigt werden, daß in fast jedem Fall zu einer Wohnung — auch zu den kleineren — eine Küche zählte, was die Wohnung durchschnittlich vergrößert. Dennoch bestehen 8% der Wohnungen von unvollständigen Familien mit zwei Personen (ein Elternteil und ein Kind) nur aus ein bis zwei Räumen, während nur 6% der Ehepaare — ebenfalls zwei Personen — in bis zu zwei Räumen leben. Ein weiteres Maß für die Versorgung der Familien mit Wohnraum läßt sich nach dem Material der Wohnungstichprobe aus der Zahl der Personen je bewohntem Raum (Belegungsdichte) errechnen (siehe Tabelle 2). Für alle Familien beträgt die Belegungsdichte in 40% der Wohnungen 0,5 Personen je Raum, d. h. zwei Räume je Person, in 36% der Wohnungen 0,6 bis 0,9 Personen je Raum, in 16% der Wohnungen eine Person je Raum und in 8% der Wohnungen mehr als eine Person je Raum. Aufschlußreicher ist eine Untergliederung der Belegungsdichte je nach Familientyp und Kinderzahl. Es zeigt sich, daß mit steigender Kinderzahl die Zahl der Personen je Wohnraum sehr stark zunimmt. Während fast die Hälfte der Ehepaare ohne Kinder für jede Person über mindestens zwei Räume verfügt, ist nicht einmal jedes zehnte Ehepaar mit einem Kind bzw. jedes dreißigste Ehepaar mit zwei Kindern in der gleichen Lage.

Auf der anderen Seite bewohnen durchschnittlich mehr als eine Person einen Raum bei

1% der kinderlosen Ehepaare

5% der Ehepaare mit einem Kind

14% der Ehepaare mit zwei Kindern

40% der Ehepaare mit drei Kindern und

71% der Ehepaare mit vier und mehr Kindern.

Am günstigsten ist die Versorgung mit Wohnraum nach der Belegungsdichte noch für die unvollständigen Familien. 90% der Alleinstehenden ohne Kinder und 41% derjenigen mit einem Kind bewohnen zwei Räume. Diese günstige Relation hängt aber sicher auch damit zusammen, daß bei der Raumzahl die Küche grundsätzlich mitzählt, die in der Regel in jeder Wohnung einen Raum bildet und deswegen gerade bei kleinen Wohnungen die Belegungsdichte (durchschnittlich) verbessert.

2.2 Wohnfläche

Im Verlauf der Interviews der Wohnungstichprobe wurde auch nach der gesamten Wohnfläche⁹⁾ gefragt, woraus sich ein weiteres Maß für die Versorgung der Familien mit Wohnraum ergibt (siehe Tabelle 3). Über ein

⁹⁾ Im Unterschied zur Zahl der Wohnräume wurde bei der Frage nach der Wohnfläche die gesamte Fläche gemessen, also einschließlich Flur, Bad usw.

Tabelle 3: Familien in Einfamilienhaushalten als Wohnungsinhaber in Gebäuden nach Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie sowie Wohnungsart und Größe der selbstbewohnten Fläche

Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie	Insgesamt					Davon in										
	insgesamt	davon mit einer selbstbewohnten Fläche von ... bis unter ... m ²				zusammen	Eigentümerwohnungen					zusammen	Mietwohnungen			
		unter 60	60 — 80	80 — 100	100 und mehr		unter 60	60 — 80	80 — 100	100 und mehr	unter 60		60 — 80	80 — 100	100 und mehr	
																%
1 000	%				1 000	%					1 000	%				
Ehepaare																
Kein Kind	6 174	36	33	17	14	2 285	18	29	25	29	3 889	47	36	12	6	
1 Kind	3 031	21	37	22	20	986	6	22	28	44	2 045	29	45	18	9	
2 Kinder	2 448	13	34	26	27	928	4	17	28	51	1 520	18	44	25	13	
3 Kinder	999	10	26	28	36	455	3	13	26	58	544	16	37	29	17	
4 und mehr Kinder	503	9	21	27	43	248	3	9	22	66	255	14	33	31	21	
Zusammen ...	13 155	25	33	21	21	4 901	11	23	26	40	8 254	34	39	18	9	
Unvollständige Familien																
Kein Kind	4 120	62	23	9	6	1 053	35	30	18	17	3 067	71	21	5	3	
1 Kind	310	44	32	14	10	73	15	27	27	31	237	52	33	10	4	
2 und mehr Kinder	196	28	36	19	17	46	/	20	25	48	150	34	41	17	8	
Zusammen ...	4 625	59	24	9	7	1 172	33	30	19	19	3 453	68	22	6	3	
Insgesamt																
Insgesamt	17 780	34	31	18	17	6 073	15	24	25	36	11 707	44	34	14	7	

Drittel der kinderlosen Ehepaare lebt in Wohnungen mit einer Wohnfläche von unter 60 m², von den Ehepaaren mit vier und mehr Kindern unter 18 Jahren müssen sich immerhin noch 9% mit Wohnungen dieser Größe begnügen, während vier von zehn dieser Familien Wohnungen mit einer Fläche von 100 m² und mehr haben gegenüber nur zwei von zehn der Ehepaare mit einem Kind. Die unvollständigen Familien haben durchschnittlich sehr viel kleinere Wohnungen: 44% der Alleinstehenden mit einem Kind haben unter 60 m² Wohnfläche, und nur rd. jede vierte Wohnung dieser Familien hat eine Größe von über 80 m².

Die Wohnungsgröße ist in starkem Maße von dem Eigentumsverhältnis abhängig: Eigentümerwohnungen (Eigentumswohnungen und Eigentumshäuser) sind durchschnittlich wesentlich größer als Mietwohnungen. Deswegen ist es lohnend, die Wohnsituation der Familien mit und ohne Kinder sowohl nach dem Eigentumsverhältnis wie nach der Wohnungsgröße zu untergliedern (siehe Tabelle 3; siehe auch unter Punkt 3).

Von den von Familien bewohnten Eigentümerwohnungen haben 36% eine Fläche von über 100 m², während von den Mietwohnungen nur 7% so groß sind. Untergliedert man nach Familientyp und Kinderzahl, so zeigt sich, daß von den vollständigen Familien mit einem Kind, die in Eigentümerwohnungen leben, 44% über eine Wohnfläche von über 100 m² verfügen, gegenüber nur 9% dieser Familien in Mietwohnungen. Noch klarer tritt dieser Unterschied zutage, wenn man die Wohnverhältnisse der Ehepaare mit vier und mehr Kindern betrachtet: Von den in Eigentümerwohnungen lebenden Familien haben rd. zwei Drittel eine Wohnfläche von 100 m² und mehr, während nur rd. jede fünfte Familie dieser Größe in Mietwohnungen über diese Fläche verfügt. Eine ähnliche Tendenz zeigt sich bei den unvollständigen Familien.

Auch die Versorgung der Familien mit Wohnraum ist in Eigentümerwohnungen wesentlich günstiger als in Mietwohnungen (siehe Tabelle 2). Von den in Eigentümerwohnungen lebenden kinderlosen Ehepaaren haben 61% durchschnittlich zwei Räume je Person zur Verfügung, während dies in Mietwohnungen nur für 39% gilt; die entsprechende Relation beträgt für Ehepaare mit einem Kind 21% zu 4%, für die Alleinstehenden ohne Kinder 93% zu 88% und für die Alleinstehenden mit einem Kind 56% zu 36%.

3. Eigentumsverhältnis und öffentliche Förderung

3.1 Familiengröße

Von den 17,8 Mill. Familien, deren Wohnverhältnisse in diesem Aufsatz untersucht werden, wohnen 34% in einer Eigentümerwohnung und 66% in einer Mietwohnung. Bei den vollständigen Familien nimmt mit steigender Kinderzahl der Anteil der Familien, die Wohneigentum haben, zu (siehe Tabelle 4). Das hängt sicherlich damit zusammen, daß — wie gezeigt wurde — die Versorgung mit Wohnraum in Eigentümerwohnungen besser ist als in Mietwohnungen, und einigermaßen ausreichender Wohnraum für Familien mit Kindern besonders wichtig ist. Dabei kann nichts über die Kausalbeziehung ausgesagt werden, ob die Familien häufiger in Eigentümerwohnungen wohnen, da sie mehr Kinder haben, oder ob sie mehr Kinder haben, da sie in Eigentümerwohnungen leben, die durchschnittlich größer sind als Mietwohnungen.

Von den Ehepaaren ohne oder mit einem Kind lebt etwa jedes dritte, aber von den Ehepaaren mit vier und mehr Kindern jedes zweite in einer Eigentümerwohnung. In den vollständigen Familien mit zwei und mehr Kindern, in denen auch die Ehefrau erwerbstätig ist, ist der Anteil derjenigen mit Wohneigentum größer, was sicherlich mit dem Zuverdienst der Ehefrau zusammenhängt.

Die unvollständigen Familien leben nur zu einem Viertel in Eigentümerwohnungen, und dieser Anteil wächst auch nicht — ähnlich wie bei den vollständigen Familien — mit der Kinderzahl.

Rd. die Hälfte der Familien wohnt in Wohnungen, die nach 1948 errichtet wurden, und dieser Anteil nimmt im allgemeinen mit der Kinderzahl zu. Mit 46% liegt der Anteil der Alleinstehenden ohne Kinder, die in „Neubauten“ leben, 11 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt. Das ist z. T. wohl dadurch begründet, daß die Alleinstehenden zu einem wesentlichen Teil ältere Personen sind, deren Familienangehörige entweder verstorben sind oder eine Familie und einen eigenen Haushalt gegründet haben, während sie selbst in der alten Wohnung verblieben sind.

3.2 Soziale Lage der Familien

Ausgehend von der sozialen Stellung des Familienvorstandes zeigt sich, daß bei den Ehepaaren mit oder ohne Kinder Selbständige etwa doppelt so häufig in Eigen-

Tabelle 4: Familien in Einfamilienhaushalten als Wohnungsinhaber in Gebäuden nach Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie sowie Wohnungsart
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie	Insgesamt	Und zwar			Insgesamt	Und zwar			
		Eigentümer- wohnungen	Miet- wohnungen	in nach 1948 errichteten Gebäuden		Eigentümer- wohnungen	Miet- wohnungen	in nach 1948 errichteten Gebäuden	
	1 000				%				
Ehepaare									
Kein Kind	6 174	2 285	3 889	3 417	100	37	63	55	
1 Kind	3 031	986	2 045	1 927	100	33	67	64	
2 Kinder	2 448	928	1 520	1 591	100	38	62	65	
3 Kinder	999	455	544	636	100	46	54	64	
4 und mehr Kinder	503	248	255	313	100	49	51	62	
Zusammen ...	13 155	4 901	8 254	7 884	100	37	63	60	
darunter Ehefrau erwerbsfähig									
Kein Kind	2 177	687	1 490	1 287	100	32	68	59	
1 Kind	1 257	416	841	768	100	33	67	61	
2 Kinder	809	342	467	480	100	42	58	59	
3 Kinder	300	157	143	162	100	52	48	54	
4 und mehr Kinder	130	76	54	67	100	59	41	52	
Zusammen ...	4 672	1 678	2 994	2 763	100	36	64	59	
Unvollständige Familien									
Kein Kind	4 120	1 053	3 067	1 914	100	26	74	46	
1 Kind	310	73	237	179	100	24	76	58	
2 und mehr Kinder	196	46	150	118	100	23	77	60	
Zusammen ...	4 625	1 172	3 453	2 211	100	25	75	48	
Insgesamt									
Insgesamt	17 780	6 073	11 707	10 095	100	34	66	57	

tümerwohnungen leben wie abhängig Erwerbstätige (siehe Tabelle 5). Bei den unvollständigen Familien haben die Selbständigen sogar etwa dreimal so häufig Wohneigentum wie die Abhängigen. Hingegen leben die Familien, deren Familienvorstand Abhängiger ist, häufiger in Wohnungen, die nicht so alt sind wie die Wohnungen Selbständiger. Bemerkenswert ist, daß Familien, deren Familienvorstand Beamter oder Angestellter ist, häufiger als die anderen sozialen Gruppen, nämlich zumindest zwei Drittel, in nach 1948 errichteten Wohnungen oder Häusern leben, daß sie andererseits aber seltener Wohnungseigentum haben, und zwar in unvollständigen Familien nur 14 % bis 17 %, in vollständigen Familien 30 % bis 34 %, je nachdem, ob sie Kinder haben. Möglicherweise sind die Wohnungen der Beamten und Angestellten, da sie neuer sind, besser ausgestattet, so daß diese Familien nicht so sehr wie Familien anderer sozialer Stellung, nach Wohneigentum streben. Hier können auch noch andere Variablen eine Rolle spielen, wie unterschiedliche Kinderzahl je nach sozialer Stellung der Eltern, unterschiedliche Größe der Gemeinden, in denen die Familien wohnen, in denen die Berufsgruppen wiederum unterschiedlich repräsentiert sind; denn das Wohneigentum ist auf dem Land oder in kleineren Gemeinden weiter verbreitet als in den großen Gemeinden.

3.3 Familien in öffentlich geförderten Mietwohnungen

Rd. drei von zehn der zur Miete wohnenden Familien leben in Wohnungen, die öffentlich gefördert worden sind, d. h. sie sind nach der Währungsreform 1948 mit öffentlichen Mitteln im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus fertiggestellt worden (siehe Tabelle 6). Mit der Zahl der Kinder steigt der Anteil der Familien, die in öffentlich geförderten Mietwohnungen leben. Von den unvollständigen

Tabelle 6: Familien in Einfamilienhaushalten in Mietwohnungen nach Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie und Art der Wohnungsförderung
Hochgerechnetes Ergebnis der 1% Wohnungstichprobe 1972

Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren in der Familie	Insgesamt		Öffentlich gefördert	
	1 000	%	Öffentlich	Nicht öffentlich
Ehepaare				
Kein Kind	3 889	100	29	71
1 Kind	2 045	100	31	69
2 Kinder	1 520	100	30	70
3 Kinder	544	100	32	68
4 und mehr Kinder	255	100	34	66
Zusammen ...	8 254	100	30	70
Unvollständige Familien				
Kein Kind	3 067	100	25	75
1 Kind	237	100	33	67
2 und mehr Kinder	150	100	36	64
Zusammen ...	3 453	100	26	74
Insgesamt	11 707	100	29	71

gen Familien mit Kindern wohnt ein etwas größerer Anteil in Sozialbauwohnungen als von den vollständigen Familien.

4. Unterbringung der Kinder

Für die Entfaltung eines Kindes ist ein genügend großer eigener Lebensbereich von ausschlaggebender Bedeutung. So wurde im Verlauf des Interviews über die Wohnverhältnisse auch danach gefragt, ob für alle Kinder in der Familie ein eigenes Zimmer oder zumindest ein eigenes Bett zur Verfügung steht⁷⁾. Nach diesen Feststellungen hat 1972 rd. die Hälfte der Familien mit Kindern unter 18 Jahren ein

⁷⁾ Diese Frage nach dem eigenen Zimmer bzw. eigenen Bett für jedes Kind wurde pauschal für alle Kinder in der Familie gestellt und nicht einzeln für jedes Kind und auch nicht differenziert nach dem Alter der Kinder. Sie läßt sich deswegen auch nur pauschal für die jeweiligen Familien auswerten.

Tabelle 5: Familien in Einfamilienhaushalten als Wohnungsinhaber in Gebäuden nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Familienvorstandes sowie Wohnungsart
Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf des Familienvorstandes	Insgesamt	Und zwar			Insgesamt	Und zwar		
		Eigentümer- wohnungen	Miet- wohnungen	in nach 1948 errichteten Gebäuden		Eigentümer- wohnungen	Miet- wohnungen	in nach 1948 errichteten Gebäuden
	1 000				%			
Ehepaare ohne ledige Kinder unter 18 Jahren								
Erwerbstätige	3 729	1 336	2 393	2 224	100	36	64	60
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	553	369	184	255	100	67	33	46
dar.: außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	463	288	176	237	100	62	38	51
Beamte/Angestellte	1 507	446	1 061	1 040	100	30	70	69
Arbeiter	1 669	520	1 149	929	100	31	69	56
Nichterwerbstätige	2 445	949	1 496	1 193	100	39	61	49
Zusammen ...	6 174	2 285	3 889	3 417	100	37	63	55
mit ledigen Kindern unter 18 Jahren								
Erwerbstätige	6 726	2 517	4 208	4 318	100	37	63	64
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	831	523	307	439	100	63	37	53
dar.: außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	679	388	290	403	100	57	43	59
Beamte/Angestellte	2 570	865	1 705	1 870	100	34	66	73
Arbeiter	3 325	1 129	2 196	2 009	100	34	66	60
Nichterwerbstätige	255	99	156	149	100	39	61	58
Zusammen ...	6 981	2 616	4 364	4 467	100	37	63	64
Unvollständige Familien ohne ledige Kinder unter 18 Jahren								
Erwerbstätige	907	214	693	496	100	24	76	55
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	145	82	63	63	100	56	44	43
dar.: außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	123	62	61	59	100	50	50	48
Beamte/Angestellte	383	65	318	253	100	17	83	66
Arbeiter	380	68	312	179	100	18	82	47
Nichterwerbstätige	3 212	839	2 373	1 418	100	26	74	44
Zusammen ...	4 120	1 053	3 067	1 914	100	26	74	46
mit ledigen Kindern unter 18 Jahren								
Erwerbstätige	298	59	239	174	100	20	80	58
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	31	18	13	13	100	57	43	41
dar.: außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	25	12	13	12	100	48	52	47
Beamte/Angestellte	136	18	117	92	100	14	86	68
Arbeiter	131	22	109	70	100	17	83	53
Nichterwerbstätige	208	61	147	123	100	29	71	59
Zusammen ...	506	119	387	297	100	24	76	59
Insgesamt								
Insgesamt	17 780	6 073	11 707	10 095	100	34	66	57

eigenes Zimmer für jedes ihrer Kinder (siehe Tabelle 7). Mit dem Alter der Kinder und mit der Größe der Wohnung nimmt der Anteil der Familien zu, in denen ein eigenes Zimmer für jedes Kind vorhanden ist. Hinsichtlich des Einflusses der Wohnungsgröße gelten für die 6,98 Mill. vollständigen Familien mit Kindern unter 18 Jahren folgende Relationen: In Wohnungen mit drei Räumen verfügen 18% über ein Zimmer für jedes Kind, mit vier Räumen 44% und mit fünf und mehr Räumen 57%. Für die 506 000 unvollständigen Familien lauten die vergleichbaren Werte 27%, 48% und 58%. Betrachtet man z. B. die entsprechenden Ergebnisse für Familien, die ausschließlich Kinder bestimmter Altersgruppen haben — sich also die Angaben über die Wohnsituation der Kinder genau auf die Kinder nach dem angegebenen Alter beziehen —, so sieht man, daß bei den vollständigen Familien mit Kindern nur unter 6 Jahren 51%, mit Kindern nur von 6 bis unter 15 Jahren 58% und mit Kindern nur von 15 bis unter 18 Jahren 70% ein eigenes Zimmer haben; bei unvollständigen Familien lauten die entsprechenden Anteilswerte 43%, 47% und 57% und liegen jeweils um rd. 10 Prozentpunkte niedriger. Wenn auch — wie vorher gezeigt wurde — die unvollständigen Familien scheinbar mit Wohnraum nach der Zahl der Räume besser ausgestattet sind, so zeigt sich dennoch, daß die Kinder dieser Familien seltener mit eigenen Zimmern versehen sind als die Kinder in vollständigen Familien. In diesem Zusammenhang muß allerdings berücksichtigt werden, daß von den Ehepaaren, die nur Kinder unter 6 Jahren haben, etwa 67%, von denen, die nur Kinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren haben, etwa 55% und von denen, die nur Kinder im Alter von 15 bis unter 18 Jahren haben, sogar etwa 90% nur ein Kind haben. Dieser Umstand ist sicher-

lich auch von erheblichem Einfluß darauf, ob die Gesamtzahl der Familien mit Kindern der entsprechenden Altersgruppen ein eigenes Zimmer für jedes ihrer Kinder haben.

Auch im einzelnen kann gezeigt werden, daß ein Zusammenhang zwischen der Zahl der Kinder in der Familie und dem Anteil der Kinder, die ein eigenes Zimmer haben, besteht. So steht je nach ihrem Alter zwei Drittel bis drei Viertel der Einzelkinder vollständiger Familien ein eigenes Zimmer zur Verfügung, während vollständige Familien mit zwei und mehr Kindern sehr viel seltener ein Zimmer für jedes Kind haben: Nur in 19% der vollständigen Familien, die zwei und mehr Kinder nur unter sechs Jahren haben, hat jedes Kind ein eigenes Zimmer, dieser Anteil beträgt bei den vollständigen Familien mit Kindern nur von sechs bis unter 15 Jahren 34% und bei den vollständigen Familien mit Kindern nur von 15 bis unter 18 Jahren 48%. Daraus folgt, daß dann, wenn die Kinder aus Familien mit mehreren Kindern älter sind, sie häufiger auch über ein eigenes Zimmer verfügen.

Gegenüber der für die Entwicklung eines Kindes günstigen Wohnsituation durch die Verfügung über ein eigenes Zimmer ist eine sehr ungünstige Position dann gegeben, wenn das Kind kein eigenes Bett hat. Nach den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1972 sind nur zwischen 1% (vollständige Familien) und 2% (unvollständige Familien) der Familien in einer so ungünstigen Lage, daß nicht jedes ihrer Kinder ein eigenes Bett zum Schlafen hat. In insgesamt rd. 90 000 Familien steht nicht für jedes Kind ein eigenes Bett zur Verfügung. Da die Familien im Durchschnitt zwei Kinder haben, kann man annehmen, daß rd. 200 000 Kinder kein eigenes Bett zum Schlafen haben.

Der Anteil der Familien ohne eigenes Bett für jedes Kind ist dann etwas größer, wenn sie Kinder unter 6

Tabelle 7: Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Einfamilienhaushalten als Wohnungsinhaber in Gebäuden nach Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie sowie Zahl der selbstbewohnten Räume, mit/ohne Zimmer/Bett für jedes Kind

Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972

Alter von ... bis unter ... Jahren der ledigen Kinder in der Familie	Insgesamt				Darunter mit ... selbstbewohnten Räumen											
	insgesamt	darunter haben die selbstbewohnten Räume ein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind			zusammen	darunter haben die selbstbewohnten Räume kein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind			zusammen	4			5 und mehr			
		ein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer ohne eigenem Bett für jedes Kind		ein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer ohne eigenem Bett für jedes Kind		ein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer ohne eigenem Bett für jedes Kind	ein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer mit eigenem Bett für jedes Kind	kein eigenes Zimmer ohne eigenem Bett für jedes Kind	
1 000	%			1 000	%			1 000	%			1 000	%			
Familien insgesamt																
Ehepaare																
unter 6	3 345	36	61	2	521	12	81	4	1 372	38	60	1	1 362	45	53	/
6—15	4 464	40	56	2	402	16	77	4	1 614	33	64	1	2 394	50	48	/
15—18	1 651	47	48	1	120	24	68	/	501	39	56	/	1 014	54	42	/
unter 18	6 981	46	50	1	867	18	76	3	2 697	44	53	1	3 283	57	41	/
Unvollständige Familien																
unter 6	125	28	66	/	44	18	75	/	42	38	56	/	24	37	59	/
6—15	324	37	57	2	87	24	68	/	122	40	55	/	95	52	45	/
15—18	185	44	46	7	39	31	54	/	69	41	50	/	70	56	37	/
unter 18	506	42	50	2	146	27	63	/	185	48	46	/	139	58	37	/
darunter Familien mit Kindern ausgewählter Altersgruppen																
Ehepaare																
nur unter 6																
1 Kind	1 184	67	30	1	303	19	76	/	546	87	11	/	278	93	5	/
2 u. mehr Kinder	585	19	77	2	86	/	90	/	262	5	92	/	224	43	55	/
Zusammen ..	1 769	51	45	1	389	15	79	2	808	60	37	/	501	71	27	/
nur 6—15																
1 Kind	1 217	78	19	/	172	33	63	/	551	84	14	/	477	90	8	/
2 u. mehr Kinder	995	34	64	1	69	/	90	/	332	8	90	/	584	52	46	/
Zusammen ..	2 212	58	39	1	240	25	70	/	883	55	43	/	1 061	69	29	/
nur 15—18																
1 Kind	630	72	21	/	66	39	54	/	237	71	23	/	319	82	12	/
2 u. mehr Kinder	67	48	49	/	/	/	/	/	19	/	81	/	43	65	32	/
Zusammen ..	696	70	24	/	71	37	55	/	256	67	27	/	362	80	14	/
Unvollständige Familien																
nur unter 6	66	43	52	/	28	28	66	/	20	71	26	/	7	75	/	/
nur 6—15	209	47	47	/	65	31	61	/	79	57	39	/	50	67	30	/
nur 15—18	113	57	30	9	30	38	45	/	41	63	27	/	37	72	18	/

Jahren haben oder in kleinen Wohnungen leben. Wenn sich auch anteilmäßig nur wenige Familien in einer so schlechten Lage zu befinden scheinen, daß sie nicht für jedes ihrer Kinder ein eigenes Bett haben, so sind derartige Wohnbedingungen für die betroffenen Familien als sehr ungünstig anzusehen. Für die Beurteilung obiger Größenordnungen muß berücksichtigt werden, daß in die Untersuchung nicht diejenigen rd. vier Mill. Familien einbezogen wurden, die mit einer anderen Familie im gleichen Haushalt bzw. in Unterkünften leben.

5. Schlußbemerkung

In dieser Analyse der Wohnverhältnisse der Familien konnte gezeigt werden, daß

- die Wohnungen von Familien mit Kindern zwar größer sind als die von Familien ohne Kinder,
- mit wachsender Kinderzahl die Wohnungen aber nicht in gleichem Maße größer sind,

- Eigentümerwohnungen der Familien größer sind als Mietwohnungen,
- Familien mit Kindern häufiger in Eigentümerwohnungen leben als in Mietwohnungen,
- Familien Selbständiger häufiger in Eigentümerwohnungen leben als Familien abhängig Erwerbstätiger,
- ein mit der Kinderzahl steigender Anteil von Familien in Sozialbauwohnungen lebt und
- etwa die Hälfte der Familien für jedes ihrer Kinder ein eigenes Zimmer hat.

Nur ein kleiner Ausschnitt der Wohnverhältnisse der Familien konnte in dieser kurzen Analyse von Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1972 behandelt werden, da nicht alle Faktoren, die die Wohnweise der Familie bestimmen, wegen ihrer Vielfältigkeit und Interdependenz im Rahmen dieser Befragung, die vornehmlich Daten über Wohnungen und Haushalte erbringen sollte, erfaßt werden konnten. Bs.

Außenhandel

Außenhandel 1974

1. Vorläufige Gesamtergebnisse

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland stand 1974 im Zeichen der Erdölkrise, die die weltweite Inflation verstärkte und insbesondere den Industrieländern erhebliche Schwierigkeiten brachte. Trotz wachsender Unsicherheit auf den internationalen Märkten konnte aber der deutsche Außenhandel seine Position weiter ausbauen: Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik bezog und lieferte die Bundesrepublik im Jahre 1974 Waren im Werte von 180 bzw. 230 Mrd. DM. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Einfuhr nominell um 24 % und die Ausfuhr um 29 %. Ähnlich hohe Zuwachsraten wurden bei der Einfuhr nur noch in den Jahren 1954/55 und 1969 erzielt; bei der Ausfuhr lagen die höchsten Zuwachsraten bislang bei 20 % (1956 und 1973).

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Aus- fuhr- über- schuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr			
				der tatsäch- lichen Werte		des Volumens ²⁾	
				Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Mrd. DM			%				
1953	16,0	18,5	2,5	- 1,2	+ 9,6	+10,1	+11,9
1954	19,3	22,0	2,7	+20,8	+18,9	+23,6	+20,7
1955	24,5	25,7	1,2	+26,6	+16,7	+24,6	+16,1
1956	28,0	30,9	2,9	+14,3	+20,0	+11,7	+15,9
1957	31,7	36,0	4,3	+13,3	+16,5	+ 8,3	+13,7
1958	31,1	37,0	5,8	- 1,8	+ 2,9	+18,5	+ 5,0
1959	35,8	41,2	5,4	+15,1	+11,3	+16,7	+11,3
1960	42,7	47,9	5,2	+19,3	16,4	+ 7,5	+14,4
1961	44,4	51,0	6,6	+ 3,8	+ 6,3	+14,0	+ 6,0
1962	49,5	53,0	3,5	+11,6	+ 3,9	+14,0	+ 3,2
1963	52,3	58,3	6,0	+ 5,6	+10,1	+ 6,5	+10,0
1964	58,8	64,9	6,1	+12,6	+11,3	+12,4	+11,3
1965	70,4	71,7	1,2	+19,7	+10,4	+16,7	+ 8,6
1966	72,7	80,6	8,0	+ 3,2	+12,5	+ 1,6	+11,3
1967	70,2	87,0	16,9	- 3,4	+ 8,0	- 2,3	+ 9,0
1968	81,2	99,6	18,4	+15,7	+14,4	+18,3	+16,0
1969	98,0	113,6	15,6	+20,7	+14,1	+18,0	+12,1
1970	109,6	125,3	15,7	+11,9	+10,3	+14,1	+ 8,4
1971	120,1	136,0	15,9	+ 9,6	+ 8,6	+10,9	+ 6,7
1972	128,7	149,0	20,3	+ 7,2	+ 9,6	+ 9,2	+ 8,6
1973	145,4	178,4	33,0	+13,0	+19,7	+ 7,7	+17,8
1974 ²⁾	179,7	230,5	50,8	+23,6	+29,2	- 1,5	+12,4

¹⁾ Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1970. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Da die Exporte entgegen allen Erwartungen kräftiger wuchsen als die Importe, schloß die Handelsbilanz mit einem Aktivsaldo von 51 Mrd. DM gegenüber 33 Mrd. DM im Jahre 1973 und 20 Mrd. DM im Jahre 1972. Der Ausfuhrüberschuß war sogar mehr als dreimal so hoch wie im Durchschnitt der Jahre 1967—1971, als er um 16,5 Mrd. DM schwankte.

Dem Ausfuhrüberschuß standen auch 1974 kräftige Passivsaldo für Dienstleistungen und Übertragungen gegenüber, so daß die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank einen Aktivsaldo von 26 Mrd. DM erbrachte, nach 12 Mrd. DM 1973 und 3,3 Mrd. DM 1972. Die Bundesrepublik war damit praktisch das einzige ölabhängige Industrieland, dessen außenwirtschaftliche Stellung sich 1974 merklich verbesserte. Die anderen Handelspartner hatten dagegen z. T. mit ernststen Zahlungsbilanzproblemen zu kämpfen.

Bei Redaktionsschluß lagen nur die vorläufigen Gesamtzahlen über den Außenhandel im Jahre 1974 vor. Zusammen mit den Januar/November-Ergebnissen zeigen sie folgende Entwicklung:

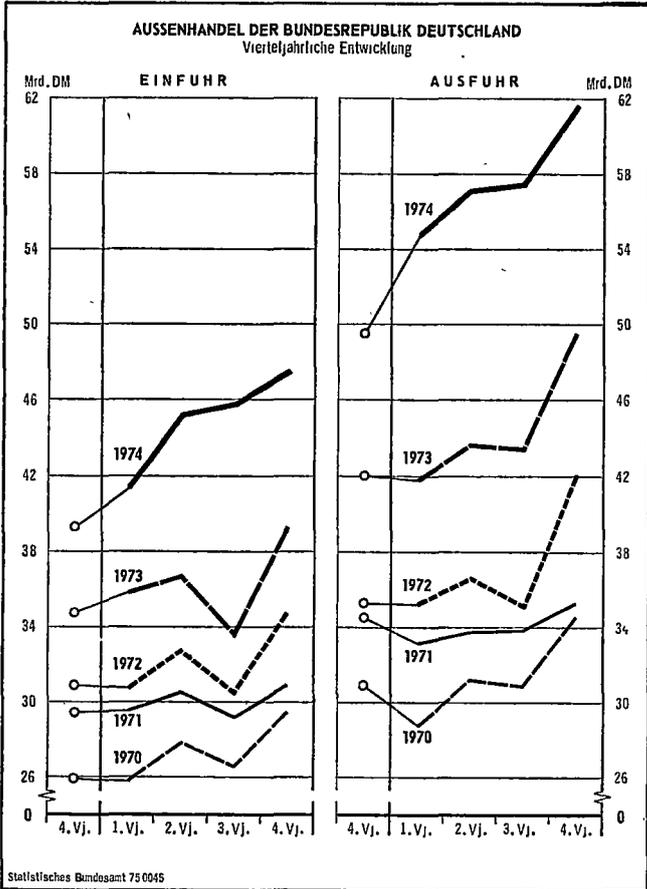
1. Die weltweite Inflation prägte zunehmend auch den deutschen Außenhandel. Nach Jahren eines nahezu stabilen Preisniveaus stiegen die Durchschnittswerte der Einfuhr 1974 schätzungsweise um rund ein Viertel, die der Ausfuhr etwa ein Siebtel. Die nominalen Zuwachsraten der Einfuhr (+ 24 %) und Ausfuhr (+ 29 %) waren also zu einem beachtlichen Teil Preissteigerungen und nicht Leistungssteigerungen zu verdanken.
2. Die Abschwächung der wirtschaftlichen Tätigkeit auf dem Binnenmarkt, die sich in einer Stagnation des realen Bruttosozialproduktes widerspiegelte, dämpfte die Importe. Das Einfuhrvolumen¹⁾ lag rein rechnerisch um etwa 1 % niedriger als im Jahre 1973. Ein vergleichbarer realer Rückgang der Bezüge war bisher erst einmal im Rezessionsjahr 1967 zu verzeichnen.

Der Vorjahresvergleich der Einfuhr wird allerdings durch methodische Änderungen im Lagerverkehr ab 1. Januar 1974 beeinträchtigt²⁾. Die Einfuhren und Ausfuhren über offene Zolllager, die bis dahin statistisch als Waren des freien Verkehrs im Spezialhandel nachgewiesen worden waren, mußten von diesem Zeitpunkt an wieder ihrer Zollbehandlung entsprechend dem Lagerverkehr und damit dem Generalhandel zugeordnet werden. Die Einfuhren aus offenen Zolllagern, die auf Einlagerungen bis zum 31. Dezember 1973 zurückgehen, wurden bereits bei der Einlagerung im Spezialhandel nachgewiesen und durften deshalb bei ihrer tatsächlichen Entnahme im Jahre 1974 nicht noch einmal angeschrieben werden, um Doppelzählungen zu vermeiden. Es handelt sich hierbei um Werte in der Größenordnung von etwa 3 Mrd. DM, die für den Vorjahresvergleich quasi fehlen. Stellt man diesen Bruch in Rechnung, dann hat die Einfuhr von 1973 auf 1974 real um etwa 1 % zugenommen. Dies bestätigen auch die realen Zuwachsraten der Importe im Generalhandel, die von der methodischen Änderung nicht berührt wurden. An der Tendenz der absoluten und relativen Veränderungen der Gesamteinfuhr ändert diese methodische Umstellung demnach nur wenig.

3. Wie die Durchschnittswerte zeigen, konnten die Exporteure einen erheblichen Teil ihrer steigenden Kosten an die ausländischen Abnehmer weitergeben. Trotz stei-

¹⁾ Mengen des Berichtsjahres, bewertet mit Durchschnittswerten des Basisjahres 1970. — ²⁾ Siehe „Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1974“ in WiSta 2/1974, S. 76 ff.

Schaubild 1



gender Preise und wachsender Defizite bei wichtigen Handelspartnern war die Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen überraschend hoch. Das Ausfuhrvolumen³⁾ stieg von 1973 auf 1974 um 12%. Das reale Wachstum der Ausfuhr hat sich zwar im Vergleich zu 1973 (+ 18 %) verlangsamt, war aber immer noch merklich höher als in den vorhergehenden Jahren 1970 bis 1972. Der Export hat damit im Berichtsjahr erneut wesentlich zur Stützung der Produktion und der Beschäftigung beigetragen. Der Anteil der Exporte am Bruttosozialprodukt belief sich 1974 auf 23 %. Die Exportquote der Industrie stieg nach den Ergebnissen der Umsatzstatistik auf rund ein Viertel, wobei einige

3) Siehe Anmerkung 1.

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1974

Monat Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem			
				Vormonat bzw. -vierteljahr		Vorjahresmonat bzw. -vierteljahr	
Mrd. DM				%			
Januar	13,95	17,52	3,57	+15,9	+16,3	+19,1	+31,6
Februar	12,36	17,44	5,07	-11,3	-0,5	+4,8	+26,9
März	15,08	19,71	4,63	+22,0	+13,0	+22,1	+34,2
1. Vj.	41,39	54,66	13,28	+5,1	+10,2	+15,4	+31,0
April	14,76	19,34	4,58	-2,1	-1,9	+27,2	+36,4
Mai	16,08	20,96	4,88	+8,9	+8,4	+23,2	+32,6
Juni	14,34	16,85	2,51	-10,8	+19,6	+19,2	+23,5
2. Vj.	45,17	57,14	11,97	+9,1	+4,5	+23,2	+31,0
Juli	15,95	20,40	4,45	+11,3	+21,1	+37,7	+40,6
August	15,06	18,21	3,15	-5,6	-10,7	+39,4	+29,9
September	14,75	18,82	4,07	-2,0	+3,4	+32,5	+26,2
3. Vj.	45,75	57,43	11,68	+1,3	+0,5	+36,5	+32,2
Oktober	16,77	21,39	4,62	+13,7	+13,6	+20,2	+19,4
November	15,74	19,67	3,93	-6,1	-8,0	+17,5	+18,4
Dezember ¹⁾	14,87	20,16	5,29	-5,5	+2,5	+23,6	+33,5
4. Vj. ¹⁾	47,38	61,22	13,84	+3,6	+6,6	+20,3	+23,5

1) Vorläufige Ergebnisse.

wichtige Industriezweige 40 bis 50 % ihres Umsatzes im Ausland absetzten.

4. Die Inflation und die Erdölkrise leiteten Strukturveränderungen im Welthandel ein, die auch im deutschen Außenhandel sichtbar wurden.

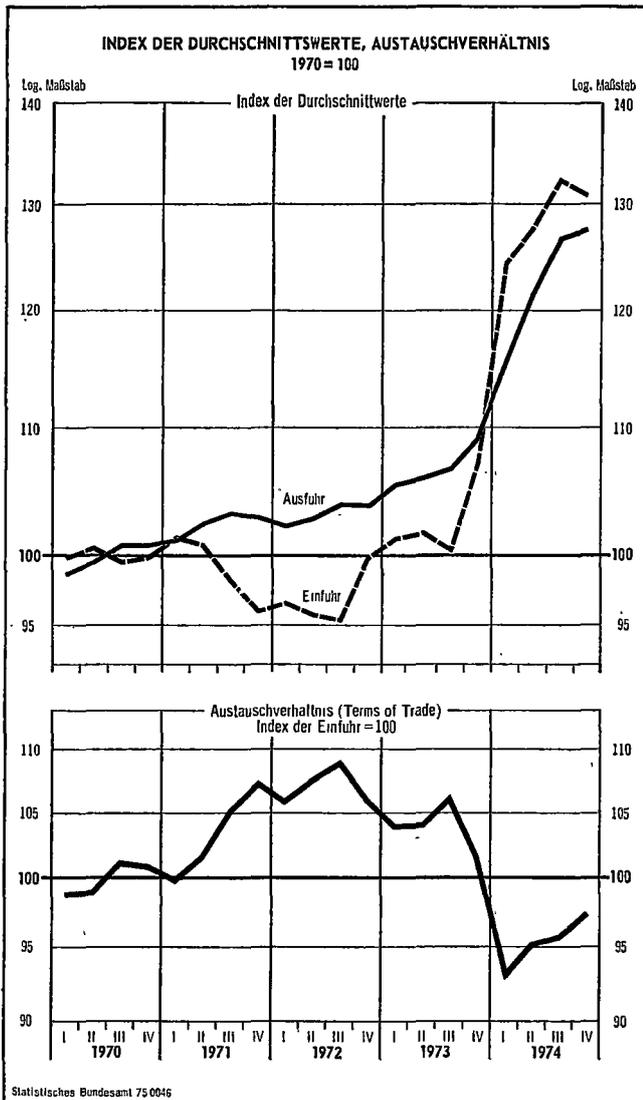
2. Durchschnittswerte und Terms of Trade

Der Durchschnittswertindex der Einfuhr (auf Basis 1970) hatte im 3. Quartal 1972 mit 95,4 Punkten seinen tiefsten Stand erreicht. Mit Beginn der Ölkrise stieg er im 4. Quartal 1973 um mehr als 12 % auf einen Indexstand von 107,1 Punkten und beschleunigte dann im Laufe des Jahres 1974 seinen Anstieg kräftig. Im August erreichte er einen vorläufigen Höhepunkt von 134,3 (+ 34 %). Bis zum November gingen die Durchschnittswerte leicht auf 130,6 zurück, lagen aber immer noch um 22 % über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Im gewogenen Durchschnitt der Monate Januar/November 1974 übertraf der Durchschnittswertindex der Einfuhr den Vorjahreswert um insgesamt + 26 %. Hauptanteil hiervon hatten Rohstoffe (+ 96 %), Halbwaren (+ 47 %) und Vorerzeugnisse (+ 21 %), während die Durchschnittswerte für Ernährungsgüter (+ 9 %) und Enderzeugnisse (+ 7 %) langsamer folgten.

Besonders ins Auge fielen die Durchschnittswertveränderungen bei Rohöl und Mineralölherzeugnissen. Ihre Grenzübergangswerte je Tonne erhöhten sich von September 1973 bis zum November 1974 von 76 DM/t auf 230 DM/t bzw. von 137 DM/t auf 259 DM/t.

Schaubild 2



Die Durchschnittswerte der Ausfuhr waren bereits seit 1969 in einem leichten Anstieg begriffen. Im dritten Quartal 1973 standen sie bei 106,7 Punkten (auf Basis 1970). Die Steigerungsraten beschleunigten sich seitdem merklich über + 5 % (IV/73), + 9,5 % (I/74) und + 15 % (II/74) auf + 19 % im dritten Quartal 1974, bei einem Indexstand von 126,6 Punkten. Bis zum November 1974 erhöhten sie sich weiter auf 128,1 Punkte und waren damit nicht mehr weit von den Durchschnittswerten der Einfuhr (mit 130,6 Punkten) entfernt.

Vom Januar/November 1973 auf 1974 nahmen die Durchschnittswerte der Ausfuhr insgesamt um + 15 % zu. Maßgebend für diese Entwicklung waren Halbwaren (+ 43 %), Vorerzeugnisse (+ 30 %) und Rohstoffe (+ 23 %). Die Durchschnittswerte für Ernährungsgüter (+ 9 %) sowie für Enderzeugnisse (+ 7 %), auf die immer noch mehr als 61 % aller Exporte entfielen, erhöhten sich nur etwa im gleichen Umfange wie bei der Einfuhr. Die wichtigsten deutschen Exportwaren, nämlich Enderzeugnisse, waren also im Berichtsjahr nur mäßig teurer als im Jahre 1973.

Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte der Einfuhr wiedergibt, sank von 108,9 im 3. Quartal 1972 auf 92,8 im 1. Quartal 1974. Durch den beschleunigten Anstieg der Ausfuhrdurchschnittswerte besserte sich dann jedoch das Austauschverhältnis wieder merklich auf 95,7 im 3. Quartal 1974 und erreichte im November 1974 sogar einen Stand von 98,1.

3. Warengruppen

An der Zunahme der tatsächlichen Werte der Einfuhr im Januar/November 1974 um 31,4 Mrd. DM oder 24 % waren vor allem Rohstoffe (+ 89 %) und Halbwaren (+ 45 %) beteiligt. Die Importe von Vorerzeugnissen (+ 12 %), Enderzeugnissen (+ 8 %) und Ernährungsgütern (+ 4 %) wuchsen dagegen weniger schnell. Der größte Teil dieser Wertsteigerungen war allerdings preisbedingt: Real nahmen nur noch die Bezüge von Enderzeugnissen geringfügig zu (+ 1 %), das Einfuhrvolumen für Halbwaren (- 2 %), Rohstoffe sowie Ernährungsgüter (je - 4 %) und Vorerzeugnisse (- 7 %) blieb zum Teil beachtlich unter den Vorjahresergebnissen.

Unter diesen Umständen hat sich die Warenstruktur des Einfuhrvolumens praktisch kaum geändert. Mehr als die Hälfte aller Importe entfielen auf Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft (55 %), in den Rest teilten sich in gewohnter Weise Ernährungsgüter (18 %), Halbwaren (15 %) und Rohstoffe (11 %). Gemessen an den tatsächlichen Werten hat sich das Bild jedoch erheblich gewandelt. Der Anteil der Fertigwaren sank im Januar/November 1974 von 52,5 auf 46 %, der der Ernährungsgüter von 19 auf 16 %; statt dessen erhöhten sich die Anteile der Rohstoffe (19 %) und der Halbwaren (17 %), die lange Jahre die schwächsten Warengruppen repräsentierten.

Am stärksten wuchsen in den elf Monaten 1974 nominal die Bezüge von Erdöl und Erdgas (+ 13,6 Mrd. DM), mit Abstand gefolgt von höheren Importen an chemischen Erzeugnissen (+ 4,0 Mrd. DM), Mineralölerzeugnissen (+ 3,5 Mrd. DM), NE-Metallen (+ 2,3 Mrd. DM), Zellstoff und Papier (+ 1,4 Mrd. DM), elektrotechnischen Erzeugnissen und Erzen (je + 1,1 Mrd. DM). Die Einfuhren von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Sonstigen Waren⁴⁾ lagen ebenfalls noch jeweils um eine Milliarde über dem Vorjahreswert, während die Importe von Straßenfahrzeugen (- 1,2 Mrd. DM), Schnittholz (- 0,4 Mrd. DM), Wasserfahrzeugen (- 0,2 Mrd. DM) und einigen Warengruppen der Verbrauchsgüterindustrien (mit absolut geringeren Werten) rückläufig waren.

Die Ausfuhr, die nominal im Januar/November 1974 um 47,0 Mrd. DM oder 29 % anstieg, erhielt ihre kräf-

tigsten Impulse im Bereich der Halbwaren (+ 57 %) und Vorerzeugnisse (+ 55 %). Aber auch die Exporte von Rohstoffen (+ 37 %), Ernährungsgütern (+ 24 %) und Enderzeugnissen (+ 19 %) wuchsen beachtlich. Nach Ausschaltung der Preisveränderungen bot die reale Entwicklung ein etwas geschlosseneres Bild: Überdurchschnittlich nahmen die Lieferungen von Vorerzeugnissen (+ 19 %) und Ernährungsgütern (+ 14 %) zu, unterstützt von höheren Volumina bei Rohstoffen (+ 12 %), Enderzeugnissen und Halbwaren (je + 10 %).

Die Veränderungen der Warenstruktur in tatsächlichen Werten trafen vor allem die Enderzeugnisse, deren Anteil am Gesamtexport von rund 67 auf 61 % zurückging. Statt dessen verstärkte sich die relative Bedeutung der Vorerzeugnisse (22 %) und Halbwaren (9 %). Die Ausfuhren von Ernährungsgütern (4 %) und Rohstoffen (2 %) blieben praktisch unbedeutend.

Die absolut größten Ausfuhrerfolge erzielten in diesen elf Monaten chemische Erzeugnisse (+ 10,0 Mrd. DM), Eisen und Stahl (+ 7,3 Mrd. DM), Maschinenbauerzeugnisse (+ 7,1 Mrd. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 3,7 Mrd. DM), NE-Metalle (+ 2,2 Mrd. DM), Erzeugnisse der Ernährungsindustrie (+ 2,1 Mrd. DM), Kohlen (+ 1,7 Mrd. DM), Mineralölerzeugnisse (+ 1,4 Mrd. DM), Straßenfahrzeuge und Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke (je + 1,3 Mrd. DM), Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie Textilien (je + 1,1 Mrd. DM) und Kunststoffherzeugnisse (+ 1,0 Mrd. DM). In stärkerem Maße rückläufig waren in der Berichtszeit lediglich die Ablieferungen von Wasserfahrzeugen an das Ausland (- 0,4 Mrd. DM) und die Lieferungen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (- 0,2 Mrd. DM).

4. Ländergruppen⁵⁾

Die Preishausse auf den Weltmärkten wirkte sich in erster Linie auf die Importe aus Entwicklungsländern aus: Die Einfuhrwerte aus diesem Bereich schnellten im Januar/November 1974 um 15,4 Mrd. DM oder 71 % empor. Überdurchschnittlich erhöhten sich auch die Bezüge aus den Ostblockländern (+ 1,7 Mrd. DM oder 28 %). Die Einfuhren aus den industrialisierten westlichen Ländern (+ 14,3 Mrd. DM oder 14 %) bildeten trotz der geringeren Zuwachsrate die solide Grundlage für den Warenverkehr mit dem Ausland. Die Importe aus den EG-Ländern (+ 9,5 Mrd. DM), den anderen europäischen Ländern (+ 2,5 Mrd. DM) und aus den Vereinigten Staaten (+ 1,6 Mrd. DM) wuchsen dabei relativ gleichmäßig um 14 %.

Der Anteil der Industrieländer an der Gesamteinfuhr fiel daraufhin beachtlich zurück (von 79 auf 73 %) zugunsten der Entwicklungsländer, die erstmals in der Nachkriegszeit ihren Anteil an der deutschen Einfuhr merklich verbessern konnten (von 16 auf 23 %). Die EG-Länder wurden von dieser Entwicklung relativ am stärksten betroffen (von 52 auf 48 %). Die Importe aus Ostblockländern blieben mit einem Anteil von 4,6 % nahezu unverändert.

Die Niederlande (14 %), Frankreich (12 %), Belgien-Luxemburg (9 %), Italien, die Vereinigten Staaten (mit je 8 %) und Großbritannien (3,5 %) konnten ihre Positionen in der deutschen Einfuhr noch in etwa behaupten. Mit Saudi-Arabien vor der Schweiz und Libyen vor Schweden rückten erstmals zwei Erdölländer unter die zehn wichtigsten Handelspartner auf. Nach Österreich und Japan schoben sich der Iran, Algerien und Nigeria vor Dänemark nach vorn.

Bei der Ausfuhr im Januar/November 1974 hatten die Entwicklungsländer (+ 9,9 Mrd. DM oder 52 %), die Ostblockländer (+ 4,4 Mrd. DM oder 46 %) und die übrigen außereuropäischen Industrieländer⁶⁾ (+ 2,5 Mrd. DM oder 43 %) die höchsten Zuwachsraten zu verzeichnen. Die

⁵⁾ Nach Herstellungs- und Verbrauchsländern. — ⁶⁾ Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland.

⁴⁾ Darunter Güter der Bundesregierung.

Lieferungen in die EG-Länder (+ 18,4 Mrd. DM oder 24 %) und die anderen Länder Europas (+ 9,4 Mrd. DM oder 26 %) stiegen absolut ebenfalls beachtlich. Die Exporte in die Vereinigten Staaten (+ 1,7 Mrd. DM oder 12 %) expandierten relativ am schwächsten.

Die Strukturveränderungen bei der Ausfuhr waren weniger einschneidend als bei der Einfuhr. Doch war auch hier ein relativer Rückgang der Anteile der Exporte in die Industrieländer (von 82 auf 79 %), darunter in die EG-Länder von 47 auf 45 %, nicht zu übersehen. Die Entwicklungsländer und die Ostblockländer verbesserten dagegen ihre Anteile von 11,5 auf 13,6 % bzw. von 5,9 auf 6,7 %.

Zu den wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik zählten Frankreich (12 %), die Niederlande (10 %), Italien, Belgien-Luxemburg (je 8 %). Die Vereinigten Staaten (7,5 %) fielen auf den fünften Platz zurück, gefolgt von der Schweiz, Großbritannien (je 5 %), Österreich (4 %), Schweden (3 %), Dänemark, der Sowjetunion, Jugoslawien und Spanien (mit je 2 %). Die Erdölländer gewan-

nen als Abnehmer deutscher Waren zwar ebenfalls an Bedeutung, ihre Käufe in der Bundesrepublik entsprachen aber dem Werte nach bei weitem nicht ihren Lieferungen.

Die wachsenden **Ausfuhrüberschüsse** im Januar/November 1974 in Höhe von 45,5 Mrd. DM wurden vor allem im Verkehr mit den anderen europäischen Ländern (+ 25,2 Mrd. DM), den EG-Ländern (+ 16,2 Mrd. DM) und den Ostblockländern (+ 6,4 Mrd. DM) erzielt. Der Handel mit Lateinamerika (+ 2,7 Mrd. DM) und den übrigen Industrieländern (+ 2,5 Mrd. DM) erbrachte ebenfalls höhere Überschüsse als im Vorjahr. Stärker passiv wurden erwartungsgemäß die Salden gegenüber den Entwicklungsländern in Afrika (- 6,3 Mrd. DM) und Asien (- 4,4 Mrd. DM), zu denen die wichtigsten Erdölländer zählen. Der Aktivsaldo gegenüber Nordamerika (+ 2,9 Mrd. DM) blieb als einziger praktisch unverändert.

Weitere Aufsätze über den Außenhandel nach Ländern und Waren im Jahre 1974 folgen in den nächsten Heften dieser Zeitschrift. J. J.

Geld und Kredit

Kursbewegung am Aktienmarkt 1974

1. Vorbemerkung und Überblick über das Börsenjahr 1974

Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse wurde Ende 1974 von dem seitherigen Basisstichtag 31. Dezember 1965 auf die neue Basis 29. Dezember 1972 umgestellt und wird mit Jahresbeginn 1975 bösentätig auf dieser neuen Grundlage ermittelt. Nachdem im Dezember-Heft von „Wirtschaft und Statistik“¹⁾ insbesondere die Verfahrensänderungen ausführlich dargelegt worden sind, wird nunmehr nachstehend über die Kursentwicklung 1974 nach Umstellung des Aktienindex berichtet.

Der deutsche Aktienmarkt stand 1974 weiterhin unter dem Einfluß der weltweiten unsicheren Wirtschaftsentwicklung. Im Zeichen von Inflation und Rezession — vor allem infolge enormer Ölpreissteigerungen und damit wachsender Zahlungsbilanzschwierigkeiten — sahen sich viele Unternehmen einem zunehmenden Kostendruck mit Absatzschwierigkeiten und Ertragsrückgängen ausgesetzt. Die seit Anfang 1973 fallende Börsentendenz hielt damit im wesentlichen auch 1974 an; erst gegen Jahresende ließ ein vorsichtiger Optimismus, der sich auf die leichte Lockerung der Kreditpolitik wie auch die staatlichen Maßnahmen zur Konjunkturstabilisierung und Arbeitsplatzsicherung gründete, wieder eine begrenzte Besserung des Börsenklimas erkennen. Der Index der Aktienkurse (29. Dezember 1972 = 100) zeigte sich am 30. Dezember 1974 mit 80,0 leicht erholt; er lag nur noch um 2,9 % unter dem Endstand des Vorjahres (82,4), in dessen Verlauf das Kursniveau um 17,6 % gefallen war.

Die Kursentwicklung vollzog sich 1974 unter kräftigen Schwankungen, wenngleich die Ausschläge nicht mehr die großen Amplituden aufweisen wie im Vorjahr. Anfang des Jahres 1974 bestand noch eine steigende Tendenz, die zu einem Jahreshöchststand des Aktienindex von 87,9 am 4. Februar führte. Im Laufe des Jahres sanken dann die Kurse unter wechselnden Notierungen bis zu einem Jahrestiefststand von 74,0 am 7. Oktober, der seit dem Tiefststand im Rezessionsjahr 1966/67 bis dahin nicht wieder erreicht worden war. Gegenüber dem 31. Dezember 1973 (82,4) variierte der Index im Jahre 1974 insgesamt um + 6,7 % bis - 10,2 % bei einer absoluten Schwankungsbreite von 13,9 Punkten. In Anbetracht länger anhaltender

niedriger Notierungen lag das durchschnittliche Kursniveau des Jahres 1974 mit 81,5 erheblich unter dem von 1973 (95,6). Im internationalen Vergleich haben sich dagegen die deutschen Börsen 1974 gut behauptet. Für einzelne Wirtschaftsbereiche war die Entwicklung des Aktienindex 1974 noch ungünstiger als beim gesamten Kursniveau (siehe Tabelle 1). Überdurchschnittlich sind vor allem die gesondert berechneten Indizes der Publikumsgesellschaften und besonders der Volksaktien gefallen.

2. Kursentwicklung im Jahresverlauf

Die im Vorjahr vor allem ab Ende März 1973 begonnene Abwärtsbewegung der Aktienkurse, die u. a. durch die Restriktionsmaßnahmen der Bundesregierung und der Deutschen Bundesbank, durch Unruhe im internationalen Währungssystem und Ende 1973 durch die Mineralölkrise bestimmt war, setzte sich nur noch in den beiden ersten Januartagen des Berichtsjahres 1974 fort. Nachdem sich die Erdölversorgung entspannt hatte und eine Verschärfung der Energiekrise ausgeblieben war, wurde die wirtschaftliche Entwicklung wieder zuversichtlicher beurteilt. Hinzu kam, daß die Bundesregierung noch im Dezember 1973 die Restriktionsmaßnahmen gemildert und ein besonderes Strukturhilfeprogramm eingeleitet hatte. Die Bundesbank senkte überdies am 11. Januar 1974 erstmals seit Anfang 1972 die Mindestreserven, um den Liquiditätentzug durch Devisenabflüsse wieder auszugleichen.

Dieser freundlichen Tendenz, die bis zum 18. Januar anhielt, folgte danach mit erneuten Schwierigkeiten im Währungssystem, die u. a. das Ausscheren Frankreichs aus dem europäischen Währungsblock zur Folge hatten, ein spürbarer allgemeiner Kursrückgang. Im weiteren Verlauf setzten sich jedoch positivere Faktoren durch, besonders nachdem Ende Januar die Kapitalverkehrsbeschränkungen gelockert wurden und damit u. a. Ausländer wieder deutsche Wertpapiere erwerben konnten²⁾. Das daraus resultierende gefestigtere Börsenklima führte mit 87,9 am 4. Februar zu dem höchsten Indexstand des Jahres, der um 6,7 % über dem Stand am Vorjahresende lag.

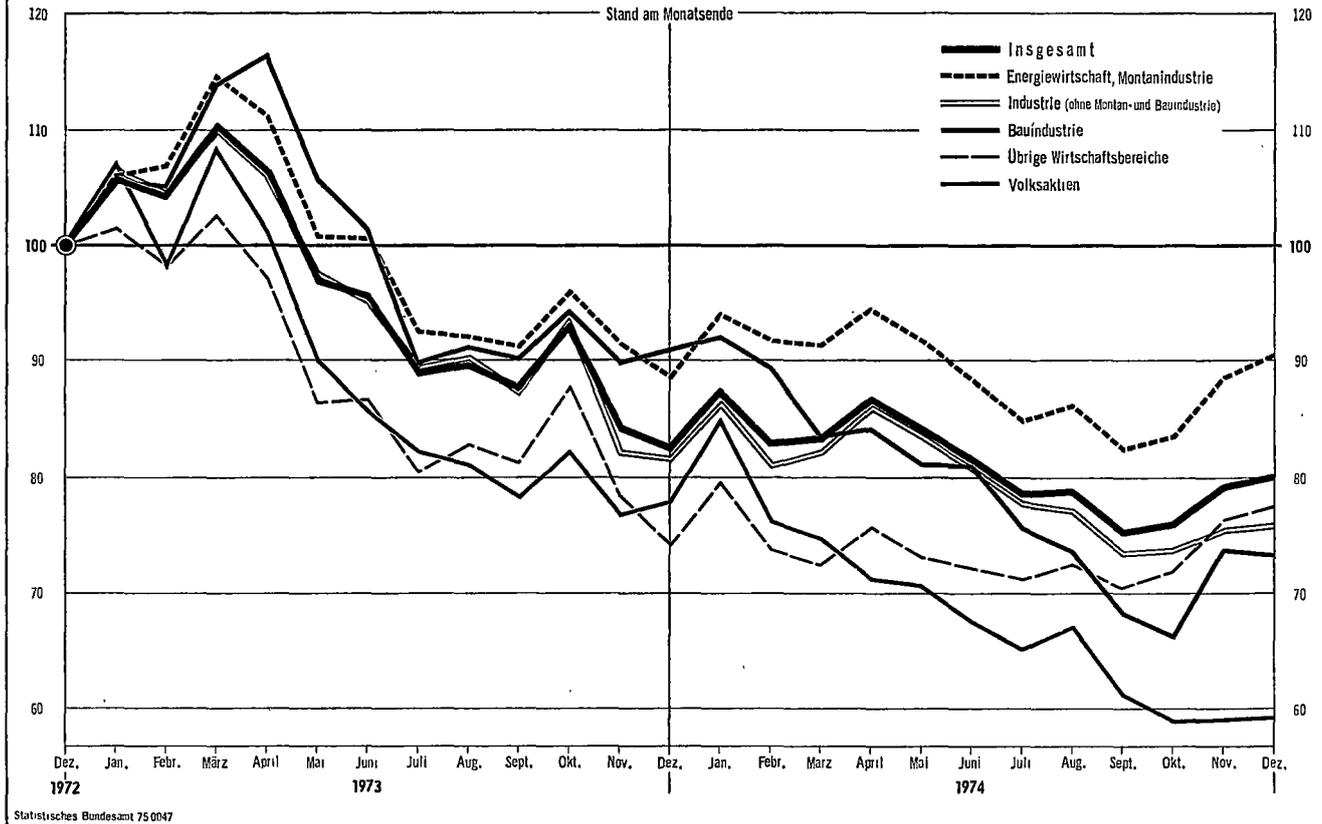
Die Aufwärtsbewegung wurde durch die schwierigen Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst und in der Metallindustrie wieder unterbrochen. Dabei wirkten sich neben den negativen Einflüssen auf die Preisgestaltung und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung besonders

²⁾ Mit Wirkung 1. 2. 1974 wurde der Genehmigungsvorbehalt nach § 23 Außenwirtschaftsgesetz wieder aufgehoben für Kreditaufnahme im Ausland, für den entgeltlichen Erwerb inländischer Wertpapiere mit Ausnahme von Inhaber- oder Orderschuldverschreibungen mit der Restlaufzeit bis zu 4 Jahren sowie für Direktinvestitionen.

¹⁾ Siehe „Index der Aktienkurse auf Basis 29. Dezember 1972“ in WiSta 12/1975, S. 832 ff. — mit Tabellen über ab 1972 Neuberechnete und von 1966 bis 1971 umbasierte Indexzahlen; siehe auch Tabelle, S. 35* ff.

INDEX DER AKTIENKURSE

29.12.1972=100



auch der Verzicht auf eine weitere Lockerung der Stabilitätsmaßnahmen als hemmend aus. Hinzu kamen eine extreme Goldpreisverteuerung wie auch die Schwäche am Rentenmarkt mit einer durchschnittlichen Rendite von bis zu 11 %, so daß in diesen Anlagen größere Gewinnchancen als im Aktienkauf gesehen wurden. Auf ermäßigtem Niveau nahm jedoch die Kaufneigung für Aktien wieder zu, was Mitte März zu einer vorübergehenden Kurserholung führte. Nach einem erneuten Abgleiten der Kurse Ende des Monats März trat eine längere Erholung im

April ein, die u. a. auf die Auflockerung am Geldmarkt und die Stabilisierung am Rentenmarkt zurückzuführen war. Diese trotz kleinerer Schwankungen feste Tendenz führte zum zweithöchsten Stand des Gesamtindex von 87,6 am 8. Mai, was einer Kurssteigerung gegenüber Ende März von 5,3 % entsprach.

Bei anhaltendem Kosten- und Preisanstieg und weiterhin hohem Zinsniveau blieb dann aber ein nachhaltiger Kursaufschwung aus. Im weiteren Verlauf gaben vielmehr die Kurse durchweg wieder nach, wobei sich der Ab-

Tabelle 1: Index der Aktienkurse
29. 12. 1972 = 100

Jahres- bzw. Monatsende	Energiewirtschaft, Montanindustrie ¹⁾				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bauindustrie	Übrige Wirtschaftsbereiche		Insgesamt	Darunter Volksaktien
	zusammen	Energiewirtschaft, Wasserversorgung	darunter		zusammen	darunter				zusammen		darunter Kreditbanken			
			Steinkohlenbergbau	Eisen- und Stahlindustrie		Farbenwerte ²⁾	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik				Textil- und Bekleidungsindustrie		
1966	65,9	60,8	60,3	65,4	67,0	108,1	65,5	42,5	41,7	31,2	41,4	56,3	49,2	64,9	73,1
1967	94,0	87,0	77,7	101,6	90,1	145,8	80,3	58,6	62,0	34,7	61,6	76,7	71,6	88,9	117,8
1968	103,7	102,3	121,0	100,3	100,6	155,7	83,7	67,2	73,8	48,1	60,4	87,4	85,6	99,1	130,5
1969	119,8	114,4	138,2	119,5	113,9	145,8	112,2	85,1	89,2	66,1	62,4	99,0	107,2	112,8	136,8
1970	99,1	95,6	109,3	101,8	82,7	99,2	83,9	68,8	66,4	48,1	52,0	75,6	75,5	85,7	103,2
1971	97,6	105,7	105,2	90,7	88,7	97,3	84,3	101,6	73,3	51,0	60,1	87,2	92,6	90,6	95,9
1972	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1973	88,6	93,3	88,3	83,1	81,6	76,2	77,9	71,2	96,9	88,0	90,9	74,1	74,0	82,4	77,9
1974	90,4	75,9	89,1	97,7	75,9	79,3	77,7	71,8	72,8	82,5	73,3	77,5	79,1	80,0	59,3
1974 Jan.	94,0	92,9	92,0	94,2	86,2	79,2	84,9	78,7	100,2	86,8	92,0	79,7	80,8	87,3	85,0
Febr.	91,7	88,6	86,8	93,3	81,0	73,5	78,7	72,5	96,0	88,8	89,3	73,7	73,4	82,8	76,2
März	91,3	83,4	84,1	95,4	82,2	77,8	77,7	73,9	95,8	88,3	83,5	72,4	72,2	83,2	74,7
April	94,4	83,1	87,4	101,7	85,9	87,8	80,5	71,0	97,2	88,2	84,1	75,8	76,3	86,6	71,2
Mai	91,7	81,5	89,1	98,8	83,4	84,0	79,2	67,4	95,6	89,4	81,2	73,1	73,1	84,0	70,6
Juni	88,3	78,9	86,7	95,2	80,8	83,6	75,8	63,7	90,5	85,4	81,0	72,1	71,2	81,5	67,4
Juli	84,9	73,9	86,7	93,0	77,7	81,9	73,7	63,9	80,7	82,9	75,7	71,2	70,7	78,6	65,1
Aug.	86,2	73,0	87,0	96,7	77,1	83,6	74,5	68,3	77,1	79,4	73,6	72,5	72,7	78,8	67,1
Sept.	82,4	69,2	84,3	92,0	73,4	79,8	70,5	65,4	72,3	79,5	68,2	70,6	70,3	75,3	61,1
Okt.	83,5	67,9	84,9	92,9	73,7	82,5	70,6	68,4	71,1	80,1	66,2	71,9	72,2	76,0	58,9
Nov.	88,5	73,6	90,0	97,6	75,5	79,5	74,8	73,5	72,2	85,3	73,7	76,4	77,3	79,1	59,0
Dez.	90,4	75,9	89,1	97,7	75,9	79,3	77,7	71,8	72,8	82,5	73,3	77,5	79,1	80,0	59,3

¹⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — ²⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

schwung im Juni trotz des schleppenden Geschäfts im ganzen noch in Grenzen hielt. Nach der spektakulären Schließung der Herstatt-Bank Ende Juni und im Gefolge der Zypern-Krise im Juli sank dann der monatliche Durchschnittsindex im Juli erstmals seit August 1967 unter 80 (79,4). Die Kurse erholten sich jedoch nochmals im August; hierbei dürften sich die fortschreitende Konsolidierung am Rentenmarkt wie auch Gerüchte um Anlagewünsche der Erdöl exportierenden Länder nach der Beteiligung des Iran an einem Hütten-Tochterwerk von Krupp im Juli ausgewirkt haben.

Beeinflußt von der weiteren Konjunkturabschwächung und der Kursentwicklung an den internationalen Börsen, vor allem durch die Schwankungen und Einbrüche an der Börse in New York, fielen dann die Kurse im Inland unter wechselnden Notierungen im September ab, so daß der Aktienindex am 7. Oktober einen Jahrestiefstand von 74,0 erreichte. Dieser Index lag um 10,2% unter dem Stand am Jahresanfang und um 15,8% unter dem höchsten Stand des Jahres. Das Sonderprogramm der Bundesregierung vom 11. September, das 950 Mill. DM zur regionalen und sektoralen Abstützung der Beschäftigung vorsah, wie auch die Krediterleichterungen der Bundesbank — Mindestreservesenkungen, Erhöhung der Rediskontkontingente, schrittweise Lockerung des Lombardkredits — konnten diese Abwärtsentwicklung nur dämpfen. Erst unter dem Einfluß der weiteren Maßnahmen der Bundesbank, die am 25. Oktober den Diskont- und Lombardsatz um je ein halbes Prozent senkte und damit zur weiteren Stabilisierung des Rentenmarktes beitrug, entwickelten sich nach der ersten Novemberwoche bis Anfang Dezember die Kurse wieder freundlicher. Diese Entwicklung wurde unterstützt durch die erneute Senkung des Diskont- und Lombardsatzes am 20. Dezember um ein weiteres halbes Prozent und durch das Stabilitätsprogramm der Bundesregierung vom 12. Dezember. Nach einer vorübergehend rückläufigen Tendenz, die neben dem schwachen Geschäft vor den Feiertagen und Gewinnmitnahmen auch mit Nachrichten über erneute Spannungen im Nahen Osten zusammenhing, erholten sich die Kurse in den beiden letzten Börsentagen, so daß der Index einen Jahresendstand von 80,0 erreichte. Dies entspricht einer Verminderung gegenüber dem Vorjahresendstand um 2,9%, während das Jahresergebnis 1974 im Vergleich zum Jahreshöchststand sich um 9,0% ermäßigte. Gegenüber dem Jahrestiefstand ist der Gesamtindex jedoch um 8,1% angestiegen.

3. Entwicklung 1974 nach Wirtschaftsbereichen

Bei den einzelnen Wirtschaftsgruppen verlief die Kursentwicklung 1974 wie im Jahre 1973³⁾ außerordentlich unterschiedlich. Die Spanne der Einzelentwicklung reicht dabei von Kursgewinnen von 24,6% im „Übrigen Bergbau“ bis zu Kursabnahmen von 24,9% in der Elektrotechnischen Industrie. Dabei waren auch die Schwankungsbreiten zwischen Höchst- und Tiefstständen gegenüber dem Jahresendstand 1974 bei einzelnen Wirtschaftsgruppen besonders groß, u. a. mit Amplituden von über plus 20% bis zu mehr als minus 20% (letzteres in der NE-Metallindustrie und im Stahl- und Leichtmetallbau). Die Höchststände des Kursniveaus lagen für die meisten Wirtschaftsbereiche Ende Januar/Anfang Februar. Die Jahrestiefstände der einzelnen Wirtschaftsgruppen wurden überwiegend im Oktober/November festgestellt (siehe Tabelle, S. 36⁴⁾). Die Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie, die neben dem Straßenfahrzeugbau auch 1973 besonders hohe Kursverluste erlitt (34,9% und 28,8%), nahm 1974 um weitere 15,2% auf 55,2 und damit auf den niedrigsten Indexstand aller Wirtschaftsgruppen ab. Die Aktien der 1974 stark von der Rezession beeinträchtigten Bauindustrie wiesen einen Kursverlust von 19,4% aus.

Überdurchschnittliche Kursverluste (über 20%) sind bei den folgenden Wirtschaftsgruppen eingetreten: Feinkera-

³⁾ Siehe WiSta 1/1974, S. 36.

mische und Glasindustrie sowie Feinmechanische und Optische Industrie (je — 21,3%), Holzindustrie (— 22,7%), Zementindustrie (— 23,3%) und Elektrotechnische Industrie (— 24,9%).

Größere Kurssteigerungen wiesen dagegen der „Übrige Bergbau“ (+ 24,6%), der Schiffsbau (+ 21,0%) sowie ferner die Eisen- und Stahlindustrie (+ 17,6%), die Papier- und Druckindustrie (+ 16,6%), die Schifffahrt (+ 10,9%) und die Warenhausunternehmen (+ 10,6%) aus.

4. Zahl und Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften

Ende 1974 waren 479 Aktiengesellschaften — gegenüber 496 am Ende des Jahres 1973 — an den deutschen Börsen zugelassen. 17 Aktiengesellschaften (mit einem Gesamtstammkapital von 346,99 Mill. DM) sind im Laufe des Jahres durch Verschmelzungen mit anderen Unternehmen, Einstellung der Börsennotierung, Konkurse oder Umwandlung in eine andere Gesellschaftsform aus der Börsennotierung und Berechnung ausgeschieden. Neue Gesellschaften wurden dagegen nicht an der Börse zugelassen.

Durch Erhöhung des Nominalkapitals bei 135 Gesellschaften stieg das Aktienkapital um 1,48 Mrd. DM (1973: 156 Gesellschaften mit + 1,35 Mrd. DM Kapital). Von den Kapitalerhöhungen entfielen:

- 587,0 Mill. DM (56 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht,
- 27,8 Mill. DM (11 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhungen ohne Bezugsrecht,
- 605,7 Mill. DM (27 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln,
- 36,0 Mill. DM (13 Gesellschaften) auf Umtausch von Wandelschuldverschreibungen,
- 7,2 Mill. DM (2 Gesellschaften) auf Kapitaleinzahlungen bei Versicherungsgesellschaften,
- 18,4 Mill. DM (5 Gesellschaften) Ausgabe von Belegschaftsaktien und Verwertungsaktien und
- 194,7 Mill. DM (21 Gesellschaften) auf Einbringung von Sacheinlagen.

Zwei Gesellschaften setzten ihr Aktienkapital um insgesamt 2,85 Mill. DM herab.

Durch das Ausscheiden von Gesellschaften, Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen hat sich das Nominalkapital (Stammkapital) aller börsennotierten Aktiengesellschaften von 34,30 Mrd. DM Ende 1973 um 1,13 Mrd. DM (+ 3,3%) auf 35,43 Mrd. DM Ende 1974 erhöht.

Der Kursdurchschnitt der Aktien aller börsennotierten Gesellschaften⁴⁾ belief sich am Jahresende 1974 auf DM 310,36 für ein Stück zu DM 100,—. Die Durchschnittskurse haben damit gegenüber 1973 — mit einem Durchschnitt von DM 348,70 — abgenommen. Der rechnerische Kurswert aller börsennotierten Aktien — der sich aus der Multiplikation von Durchschnittskurs und Nominalkapital ergibt —, hat sich um 9,66 Mrd. DM (nach 19,70 Mrd. DM im Jahre 1973) oder 8,1% auf 109,96 Mrd. DM Ende 1974 ermäßigt (Ende 1973: 119,61 Mrd. DM).

5. Dividende und Rendite 1974

Nach den Berechnungen über die Durchschnittsdividende, die aufgrund der zuletzt bekannten Dividendensätze ermittelt wird, wurden 1974 für eine Aktie zu DM 100,— DM 13,83 Dividende ausgeschüttet. Dieser Dividendensatz liegt damit um 6,5% über dem Satz von 1973 (DM 12,98 je DM 100,—).

Die Dividende der Volksaktien hat sich ebenfalls, wenn auch mit 4,6% etwas geringfügiger, von DM 10,03 1973 auf DM 10,49 1974 erhöht.

⁴⁾ Der Durchschnittskurs gibt — im Gegensatz zum Index — jeweils das von Kursverzerrungen bei Kapitalveränderungen nicht bereinigte Kursniveau, also den durchschnittlichen Kursstand am Stichtag (Monatsende), wieder.

Tabelle 2: Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Alle Aktien					Darunter Aktien mit Dividende				
	Aktiengesellschaften	Nominalkapital	Kurs ¹⁾²⁾	Dividende ¹⁾²⁾	Rendite ¹⁾	Aktiengesellschaften	Nominalkapital	Kurs ¹⁾²⁾	Dividende ¹⁾²⁾	Rendite ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM	DM		%	Anzahl	Mill. DM	DM		%
1966	614	25 425	278,56	13,25	4,76	556	24 203	286,96	13,92	4,85
1967	597	25 767	373,77	13,00	3,48	517	24 596	385,08	13,62	3,54
1968	589	26 917	418,18	12,55	3,00	497	25 256	436,19	13,38	3,07
1969	580	27 992	479,56	13,77	2,87	508	26 542	496,53	14,52	2,92
1970	550	29 698	358,76	15,74	4,39	480	29 303	361,08	15,95	4,42
1971	533	31 229	385,05	15,32	3,98	452	30 192	390,13	15,84	4,06
1972	505	32 755	425,32	13,08	3,08	428	30 606	444,84	14,00	3,15
1973	496	34 303	348,70	12,78	3,92	422	32 010	363,70	13,91	3,82
1974	479	35 429	310,36	13,83	4,45	396	33 443	320,52	14,65	4,57
1974 März ...	489	34 587	342,68	13,07	3,81	417	32 255	356,68	14,01	3,93
Juni	487	34 591	325,73	13,43	4,12	408	32 470	337,61	14,31	4,24
Sept.	484	35 240	291,60	13,70	4,70	403	33 358	300,64	14,47	4,81
Dez.	479	35 429	310,36	13,83	4,45	396	33 443	320,52	14,65	4,57

1) Gewogenes arithmetisches Mittel. — 2) Für 1 Stück zu DM 100.

1974 wurden 477 Dividendenerklärungen wie folgt abgegeben (davon noch 3 für das Geschäftsjahr 1972 und 450 für 1973 sowie 24 für Geschäftsjahr 1974):

- 222 Aktiengesellschaften mit unverändertem Dividendsatz gegenüber dem Vorjahr,
- 80 Aktiengesellschaften mit höheren und
- 81 Aktiengesellschaften mit niedrigeren Gewinnausschüttungen,
- 60 Aktiengesellschaften konnten unverändert keine Dividenden auszahlen,

22 Aktiengesellschaften zahlten erstmals keine Dividenden,

12 Aktiengesellschaften schütteten erneut wieder Gewinne aus.

Die Durchschnittsrendite, die sich aus dem Verhältnis von Dividendensumme zum Kurswert des Nominalkapitals ergibt, ist 1974 sowohl durch erhöhte Ausschüttungen als auch durch den verminderten Kurswert von 3,72 % Ende Dezember 1973 auf 4,45 % am Jahresende 1974 gestiegen. Die Rendite der Volksaktien lag am Jahresende — besonders infolge des hier stark ermäßigten Kurswertes — mit 6,41 % (1973: 4,75 %) noch höher. W. J.

Preise

Preise im Jahr 1974

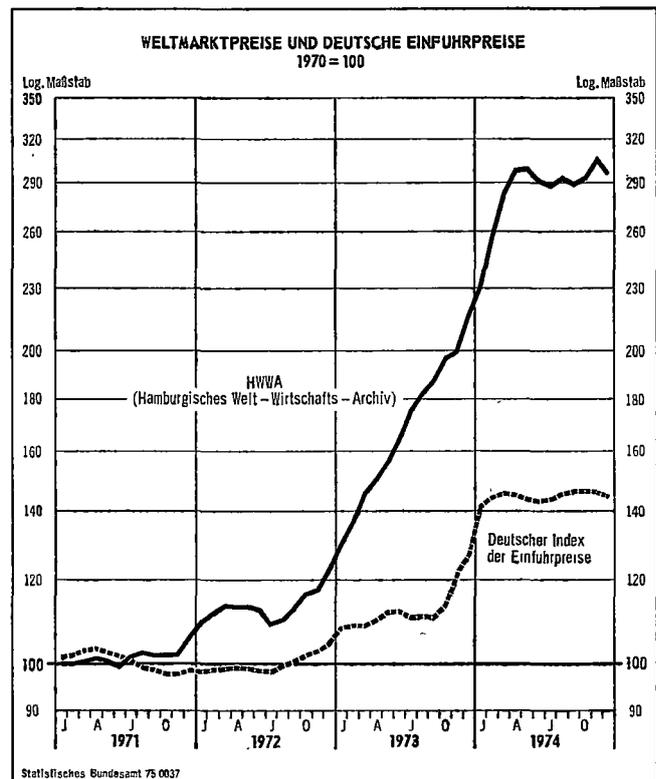
Als der letzte Aufsatz dieser Art erschien (über die Preise im Jahr 1973), wurden in der Öffentlichkeit Voraussagen laut, nach denen als Folge der damaligen Erdöllieferbeschränkungen und der Verknappung wichtiger anderer Rohstoffe die Jahressteigerungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung bis Ende 1974 auf mehr als 10 % klettern würde. Zum Teil wurde dabei auch die Auffassung vertreten, daß es der Bundesrepublik Deutschland weniger gelingen würde, den allgemeinen Preisauftrieb in annehmbaren Grenzen zu halten als anderen Industrieländern mit besseren Bedingungen für die Energie- und Rohstoffversorgung.

Keine der beiden Voraussagen ist eingetroffen. Die Jahresrate des deutschen Lebenshaltungsindex lag im Dezember 1974 bei rund + 6 % und damit niedriger, und zwar zumeist weit niedriger, als die letzten veröffentlichten Indexraten der anderen Industrieländer. Allerdings gab es auch in der Bundesrepublik Deutschland bis weit in die zweite Jahreshälfte 1974 hinein bei wichtigen Rohstoffen exorbitante Preiserhöhungen, und die Jahresveränderungsraten so umfassender Preisindizes wie der Außenhandelspreisindizes, des Industriepreisindex und des Großhandelspreisindex lagen auch in unserem Land am Jahresende über 10 %, zum Teil sogar erheblich über 10 %.

1. Weltmarktpreise, Seefrachten

Wie ungünstig die Einflüsse waren, die im Jahre 1974 von den Weltmarktpreisen her auf das deutsche Preisniveau einwirkten, läßt der vom HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung in Hamburg berechnete Weltmarktpreisindex (für Rohstoffe) erkennen. Nachdem sich dieser Index schon im Laufe des Jahres 1973 beträchtlich erhöht hatte (von Mitte Dezember 1972 auf Mitte Dezember 1973 um 73 %), stieg er allein in der Zeit von Mitte Dezember 1973 auf Mitte Mai 1974 um weitere 39 %. Auf dem damit erreichten Niveau verblieb er, von leichten Schwankungen abgesehen, bis zum Jahresende.

Schaubild 1



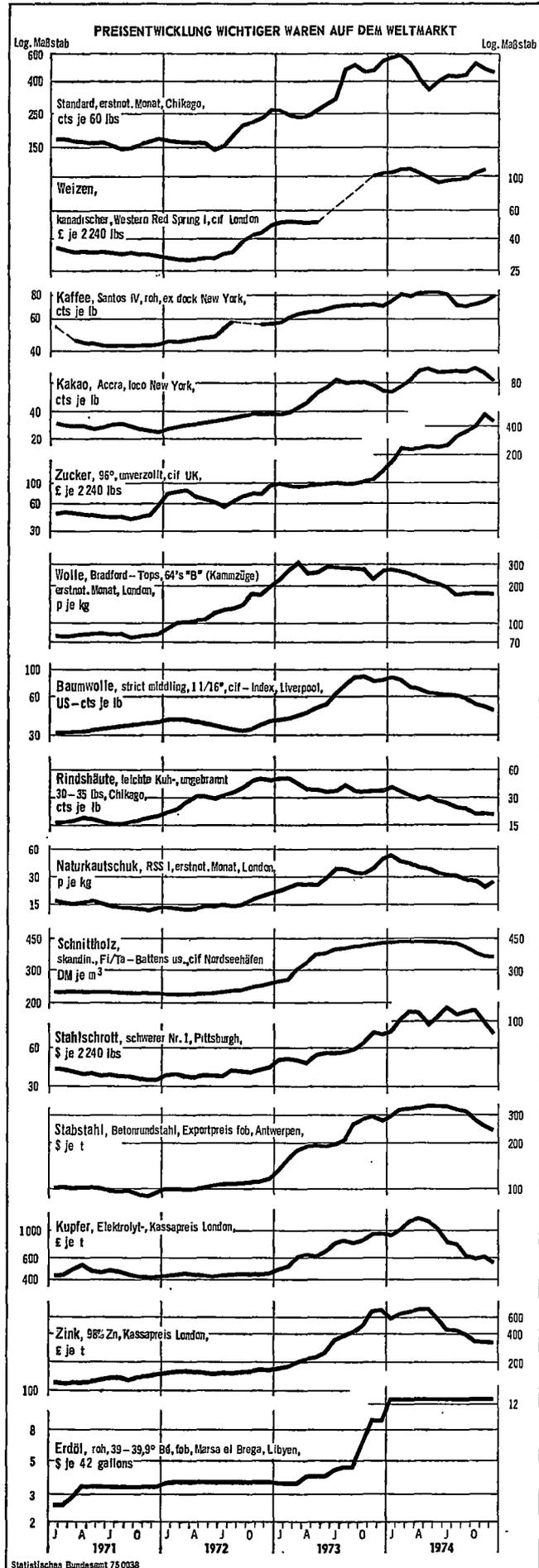
Besonders stark war von Dezember 1973 auf Mai 1974 der Anstieg der Weltmarktpreise für Erdöl und Derivate (+ 134 %). Wie allgemein bekannt, waren die von einigen Erdölförderländern in den letzten Monaten des Jahres 1973 verhängten Produktions- und Lieferbeschränkungen bis März 1974 wieder weitgehend aufgehoben worden.

Ihnen folgten jedoch Rohölpreiserhöhungen in einem Ausmaß, das nahezu den gleichen Effekt auf die für den Verbrauch verfügbare Rohölmenge hatte wie vorher die unmittelbare mengenmäßige Begrenzung des Angebots. So verteuerte sich arabisches Rohöl von 7,15 \$ im Dezember 1973 auf 13,65 \$ je Barrel im Mai 1974, also um 91 %. Venezolanisches Rohöl zog sogar von 3,72 auf 10,13 \$ je Barrel an. Deutlich nach oben gerichtet waren in den ersten Monaten des Jahres 1974 auch die Weltmarktpreise für Eisen und Stahl (von Dezember 1973 auf Mai 1974 + 26 %) sowie für NE-Metalle (von Dezember 1973 auf Mai 1974 + 31 %). Die Kupferpreise allein erhöhten sich von Dezember 1973 auf Mai 1974 um 52 %, die Zinnpreise um 66 %. Zweifellos hat die damals noch einigermaßen gute Weltkonjunktur diesen Preisauftrieb bedingt. Es wirkte sich aber auch die weit verbreitete, durch Konjunkturerwartungen allein nicht gerechtfertigte Furcht vor Rohstoffverknappungen sowie entsprechende Engagements von Hausse-Spekulanten aus. Hinzu kam auf der Angebotsseite bei Rohstoffen, die nur in wenigen Ländern gewonnen werden, eine Preispolitik der Produzenten bzw. deren Regierungen, die in ähnlicher Weise auf eine volle Ausnutzung wirtschaftlicher Machtstellungen gerichtet war wie die Politik bestimmter Erdöllieferanten. Auch einige Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe verzeichneten Preisaufschläge, die im Hinblick auf einen denkbaren Mehrverbrauch als übermäßig gelten müssen. So stiegen die Kakaopreise von Dezember 1973 auf Mai 1974 um mehr als 75 %. Ölsaaten und Öle wurden im Mai 1974 um 15 % höher als im Dezember 1973 bewertet. Am stärksten verteuerte sich Zucker. Sein Weltmarktpreis erhöhte sich allein in der Zeit von Dezember 1973 auf Mai 1974 um 109 %.

Die Stabilität des HWWA-Gesamtindex während der restlichen Zeit des Jahres 1974 darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich die Notierungen bei einzelnen Rohstoffen auch weiterhin stark veränderten. Entsprechend dem weltweiten Konjunkturrückgang, der schon im zweiten Quartal 1974 einsetzte, gab die Mehrzahl der im HWWA-Index erfaßten Industrierohstoffpreise beträchtlich nach. Eisen und Stahl wurden von Mai auf Dezember 1974 um 17 %, NE-Metalle insgesamt um 44 % billiger. Den stärksten Kurssturz erlebten dabei Zink (- 55 %), dessen Londoner Notierung damit im Dezember 1974 um 53 % tiefer lag als ein Jahr zuvor, sowie Kupfer, das im Dezember 1974 um 54 % niedriger als im Mai 1974 und um 42 % niedriger als im Dezember 1973 bewertet wurde. Auch Wolle und Baumwolle sowie Kautschuk erlitten starke Kursverluste, und zwar schon ab Januar 1974; im Dezember 1974 hatten die Weltmarktpreise dieser drei Grundstoffe einen um 32 %, 41 % bzw. 42 % niedrigeren Stand als im Dezember 1973. Erdöl und Derivate behielten ihren im zweiten Quartal erreichten Stand bis zum Jahresende bei, weil die Rohölproduzenten — ungeachtet des rückläufigen Verbrauchs wie auch der großen Schwierigkeiten, in die die meisten Verbraucherländer durch die Vervielfachung des 1973er Ölpreises gerieten — zu keinerlei Preiszugeständnissen bereit waren. Kohle und Koks, deren Anbieter in zweifacher Hinsicht, mengenmäßig und preislich, von der Entwicklung beim Erdöl profitierten, hatten im Dezember 1974 auf dem Weltmarkt sogar deutlich höhere Preise als im Mai. Insgesamt gaben die Industrierohstoffpreise nach dem entsprechenden HWWA-Teilindex von Mai auf Dezember 1974 um 11 % nach.

Der Teilindex für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe zog dagegen in der gleichen Zeit um 24 % weiter an (Dezember 1974 gegenüber Dezember 1973 + 59 %). Der Grund dafür, daß sich diese Rohstoffe trotz der Konjunkturlaute weiter verteuerten, ist vor allem in unzureichenden Ernteergebnissen zu suchen. Dies gilt vor allem für Weizen (Dezember 1974 gegenüber Mai + 32 %), Mais (+ 34 %) sowie Zucker (+ 91 %). Die Entwicklung des Weltmarktpreises für Zucker im Laufe des Jahres 1974 hat im übrigen selbst die Experten überrascht, denn das

Schaubild 2



Ausmaß des Preisanstiegs ging weit über das hinaus, was man aus dem Verhältnis zwischen dem verknappten Angebot und einer echten, verbrauchsorientierten Nachfrage hätte erwarten dürfen. Ermäßigt haben sich nur die Weltmarktpreise für Fleisch, von Dezember 1973 auf Mai 1974 um 2,3 % und danach bis Dezember 1974 um 8,2 %.

Rätsel gab dem Fachmann übrigens auch der rasante Anstieg des Goldpreises auf (von Mitte Dezember 1973 auf Mitte Dezember 1974 + 75 %). Zwar war allgemein bekannt, aus welchen Anlässen (z. B. Flucht in inflationssichere Sachwerte) und auf welche besonderen Erwartungen hin (Höherbewertung von Notenbankgoldbeständen, Freigabe des Goldhandels in den USA) Kaufaufträge erteilt wurden; überrascht hat jedoch, wie wenig offensichtlich die Auftraggeber dabei auf das Ausmaß des bereits erfolgten Goldpreisanstiegs Rücksicht nahmen.

So spektakulär der Goldpreisanstieg des Jahres 1974 auch war — im Gegensatz zu den anderen hier besprochenen Weltmarktpreisen hatte der Goldpreis (wenn man einmal von gewissen Zusammenhängen mit der Devisenkursentwicklung, vor allem des Dollars gegen Ende des Jahres hin, absieht) keine erkennbare Bedeutung für das Preisniveau und seine Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland.

Anders ist der Verlauf der Seefrachten zu beurteilen. Je nach seiner Richtung verstärkt oder vermindert er den Preisauftrieb, der über den seewärtigen Import auf die innerdeutschen Preisverhältnisse einwirkt.

Bemerkenswert, aber nicht überraschend ist der starke Rückgang der Trampfrachten (in der Trockenfahrt) und der Tankerraten. Hierin spiegeln sich der Produktions- und Lieferrückgang beim Rohöl und bei den Erdölprodukten, die Verminderung des Exportangebots bei einigen anderen Rohstoffen mit Verknappungserscheinungen im Jahre 1974 sowie die weltweite Konjunkturlaute wieder. Die Trockenfrachten lagen im Dezember 1974 um 35 %, die Frachten der Naßfahrt um 25 % unter dem Stand vor Jahresfrist. Die Raten der Linienfahrt, die längerfristig vereinbart werden, erhöhten sich dagegen von Dezember 1973 auf Dezember 1974 um 28 %.

	Linienfahrt	Trampfahrt ¹⁾ (Trockenfahrt)	Tankerfahrt (Rohölfahrt)
	2. Halbjahr 1972 = 100		Worldscale = 100
1973 D	106,3	206,6	191,6
1974 D	141,9	247,5	98,3
1973 Dezember	116,6	310,0	106,6
1974 Januar	129,6	272,6	136,1
Februar	132,6	257,1	125,5
März	135,7	285,8	103,2
April	139,2	290,8	121,6
Mai	140,6	273,0	104,8
Juni	141,9	256,4	106,2
Juli	143,7	266,2	70,4
August	146,6	205,4	77,6
September	147,7	221,1	76,7
Oktober	147,3	211,0	96,6
November	149,2	230,5	80,1
Dezember	149,3	202,4	80,2

¹⁾ Meßzahlen der Zeitcharterraten für Trampschiffe.

2. Ein- und Ausfuhrpreise; Grundstoffpreise

Selbstverständlich kann nicht erwartet werden, daß sich der deutsche Index der Einfuhrpreise (frei Grenze) genau parallel zum HWWA-Index entwickelt. Abgesehen davon, daß der Einfuhrpreisindex auch andere als im HWWA-Index nachgewiesene Rohstoffe und vor allem auch Halb- und Fertigwaren berücksichtigt, unterliegen die von den deutschen Importeuren mit den ausländischen Lieferanten vereinbarten Preise in aller Regel nicht so starken Schwankungen, wie die Notierungen an den internationalen Warenbörsen. Bei einzelnen in beiden Indizes erfaßten Rohstoffgruppe ist die Ähnlichkeit des Kurvenverlaufs allerdings frappant. Dies gilt z. B. für NE-Metalle.

Schon im letzten Quartal 1973 war der Einfuhrpreisindex im Zusammenhang mit der Erdölkrise stark gestiegen.

Darauf folgte, von Dezember 1973 bis Januar 1974, eine sprunghafte weitere Erhöhung um knapp 12 %. Die Jahresveränderungsrate schnellte damit von + 21,7 auf + 31,2 % hinauf. Mit dem weiteren Anstieg der Einfuhrpreise bis März 1974 erreichte sie einen Prozentsatz knapp unter 35 %. Es ist dies die höchste Jahresveränderungsrate, die einer der vom Statistischen Bundesamt für ganze Wirtschaftsstufen bzw. -bereiche berechneten Preisindizes jemals erreicht hat — die Zeit der Korea-Krise Anfang der 1950er Jahre nicht ausgenommen. Um die Jahresmitte 1974 gaben die Einfuhrpreise — hauptsächlich saisonbedingt — geringfügig nach, zogen dann aber wieder stärker an, um erst ab Oktober — zunächst leicht, dann stärker — nachzugeben. Die Jahresveränderungsrate ermäßigte sich dabei in einem so starken Ausmaß (von + 29,3 auf + 13,9 %), daß manche Kommentatoren schon von einer „Tendenzwende im Preisverlauf“ u. ä. glaubten sprechen zu dürfen. In Wahrheit hatte der Rückgang der Jahresveränderungsrate nur zu einem geringen Teil mit der aktuellen Preisentwicklung zu tun; zum weitaus größeren Teil war er die Folge des verstärkten Preisauftriebs während der letzten Monate des Jahres 1973. Ähnliche Fehlinterpretationen zur Entwicklung der Jahresveränderungsraten Ende 1974 hat es auch bei anderen Preisindizes gegeben.

	Dez. 1974 1970 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1973 Dez. 1972	Dez. 1973
Einfuhrgüter, insgesamt	144,3	+ 21,7	+ 13,9
Güter aus EG-Ländern	132,9	+ 15,3	+ 9,7
Güter aus Drittländern	155,9	+ 28,2	+ 17,8
Güter der Ernährungswirtschaft	134,4	+ 15,9	+ 3,5
Güter der gewerblichen Wirtschaft	146,8	+ 23,3	+ 16,5
Güter für die Land- und Forstwirtschaft	140,5	+ 18,9	- 4,9
Güter für die Industrie und das sonstige			
Gewerbe	147,3	+ 21,5	+ 19,7
Güter für den privaten Verbrauch	136,4	+ 22,7	+ 2,2

Wie nach der Darstellung der Preisentwicklung bei den Welthandelsgütern nicht überraschen konnte, hat sich von den für die großen Warengruppen der Außenhandelsstatistik berechneten Einfuhrpreis-Teilindizes der Index für gewerbliche Rohstoffe von Dezember 1973 auf Dezember 1974 am stärksten erhöht (+ 39 %). Hierauf folgen innerhalb der Hauptgruppe der gewerblichen Fertigwaren die Vorerzeugnisse (+ 21 %) und von den Ernährungsgütern die Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (+ 9,2 %). Die Einfuhrpreise der Ernährungsgüter tierischen Ursprungs gingen in der gleichen Zeit um 8,7 % zurück.

Von den einzelnen Waren und Warengruppen, deren Einfuhrpreise sich von Dezember 1973 auf Dezember 1974 stark veränderten, seien die folgenden erwähnt: Rohes Erdöl + 72 %, Erdgas + 69 %, schweres Heizöl + 95 %, Kohle und Koks + 99 %, Eisen und Stahl + 22 %, NE-Metalle — 16 % (darunter Leichtmetalle + 29 %, Kupfer — 40 %, Rohnickel + 18 %), Edelmetalle (einschl. Halbzeug) + 47 %, Steine und Erden + 35 %, Organische Grundstoffe (aus den chemischen Erzeugnissen) und Chemikalien + 50 %, Kunststoffe und synthetischer Kautschuk + 32 %, Schlachtvieh — 14 %, Fischmehl — 44 %, Hühnereier — 33 %, pflanzliche Öle zur Ernährung + 29 %, Futtergetreide + 14 %. Erwähnenswert ist ferner der Rückgang der Importpreise für leichtes Heizöl (— 38 %), Motorenbenzin (— 24 %) und Dieselkraftstoff (— 41 %); die im Vergleich zu diesen Veränderungen auf den ersten Blick unverständliche starke Verteuerung des schweren Heizöls erklärt sich daraus, daß dieses Erzeugnis im Gegensatz z. B. zum leichten Heizöl zu Beginn der Erdölkrise im Preis nur relativ schwach gestiegen war und deshalb im Dezember 1973 noch einen vergleichsweise niedrigen Preisstand hatte.

Der Index der Ausfuhrpreise stieg von Dezember 1973 auf Dezember 1974 um 15,1 %. Da die Erzeugnisse der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei am deutschen Export nur einen minimalen Anteil haben, wird der

Gesamtindex weitgehend von der Veränderung der Ausfuhrpreise für Industriegüter bestimmt. Sie verteuerten sich von Dezember 1973 auf Dezember 1974 um 15,2%. Dieser Satz liegt über der Veränderung des für den Inlandsabsatz der deutschen Industrie berechneten Preisindex. Die Differenz kann von Unterschieden in der Struktur der Inlands- und der Auslandsumsätze der Industrie herrühren. Sicherlich hat sich aber auch ausgewirkt, daß die deutsche Industrie bei den höheren Inflationsraten des Auslands (im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland) dort Preiserhöhungen leichter durchsetzen konnte als im Inland.

	Dez. 1974 1970 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1973 Dez. 1972	Dez. 1974 Dez. 1973
Ausfuhrgüter insgesamt	134,8	+ 9,3	+15,1
Güter der Ernährungswirtschaft	139,4	+ 9,5	+10,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	134,6	+ 9,3	+15,2
Grundstoffe	144,6	+16,7	+21,6
Fertigwaren	131,2	+ 7,4	+14,0

Folgende größere Warengruppen verteuerten sich im Export von Dezember 1973 auf Dezember 1974 besonders stark, zum Teil im Zusammenhang mit Preiserhöhungen auf dem Weltmarkt und bei der deutschen Einfuhr: Erzeugnisse des Kohlenbergbaus (+ 42%), Mineralölzeugnisse (+ 34%), Eisen und Stahl (+ 18%), chemische Erzeugnisse (+ 29%) sowie Kunststoffherzeugnisse (+ 21%). Von den anderen auf der gleichen Aggregationsstufe gebildeten Warengruppen weisen nur zwei einen Indexrückgang auf, nämlich die Gruppe der NE-Metalle einschließlich Halbzeug (- 6,7%) sowie die Gruppe der Tabakwaren (- 6,1%).

Die als Quotient aus dem Ausfuhr- und dem Einfuhrpreisindex berechneten (und mit 100 multiplizierten) „Terms of Trade“ hatten sich schon von Mitte 1972 bis zum Beginn der Ölkrise im Oktober 1973 deutlich verschlechtert. Als dann der gewaltige Anstieg der Preise für Mineralölprodukte und andere Grundstoffe zu einer Erhöhung des Einfuhrpreisindex führte, die erheblich über dem Zuwachs des Ausfuhrpreisindex lag, fielen die Terms of Trade weiter stark ab. Hierin kommt — wenn auch in der Beschränkung auf einen Teilaspekt, nämlich die Preiskomponente im Außenhandel — das schwierigste Zahlungsbilanzproblem zum Ausdruck, mit dem sich die Industrieländer sowie die meisten Erdölimporteure unter den Entwicklungsländern seit der Erdölkrise konfrontiert sehen: Die Verschlechterung der Devisenlage als Folge der Vervielfachung der Preise für Erdöl und Derivate. Die Bundesrepublik Deutschland ist mit diesem Problem bisher dank ihrer mengenmäßig bedingten Außenhandelsüberschüsse fertig geworden. Die Entwicklung der Terms of Trade im weiteren Verlaufe des Jahres 1974 zeigt, daß sich in der Bundesrepublik Deutschland auch von der Preiskomponente her die Verhältnisse gebessert haben: Ende 1974 erreichten die Preisrelationen zwischen Ausfuhr und Einfuhr in etwa wieder den Stand vom November 1973¹⁾.

Terms of Trade
 $\frac{\text{Index der Ausfuhrpreise}}{\text{Index der Einfuhrpreise}} \times 100$
 April 1971 = 100

	Ausfuhr	Einfuhr	Terms of Trade
1973 September	109,1	107,2	101,8
Oktober	109,8	110,0	99,8
November	111,7	118,0	94,7
Dezember	113,0	122,9	91,9
1974 Januar	118,6	137,3	86,4
Februar	121,3	140,4	86,4
März	123,8	141,6	87,4
April	125,3	140,8	89,0
Mai	126,0	139,6	90,3
Juni	127,1	138,7	91,6
Juli	128,6	139,4	92,3
August	129,5	141,2	91,7
September	130,1	141,9	91,7
Oktober	130,5	142,2	91,8
November	130,6	141,6	92,2
Dezember	130,1	140,0	92,9

¹⁾ Wegen der Unterschiede zwischen den Außenhandelspreisindizes und den Außenhandelsdurchschnittswertindizes differieren auch die jeweils berechneten Terms of Trade.

Das statistische Instrumentarium, das erkennen läßt, wie sich die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt und bei der Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren auf das inländische Preisgeschehen auswirkt, wird ergänzt durch die Teilindizes für ausländische Grundstoffe aus dem Index der Grundstoffpreise. Der Wert dieser Ergänzung liegt vor allem darin, daß bei der Berechnung dieses Index die staatlichen Importeureinstandbelastungen zu den cif-Einfuhrpreisen hinzugerechnet werden. Außerdem zeigt die betreffende Gliederung dieses Index, wie sich die Preise für die aus dem Ausland stammenden Grundstoffe im Vergleich zu den Preisen für die Grundstoffe inländischer Herkunft veränderten.

	Nov. 1974 1962 = 100	Veränderungen in % gegenüber	
		Dez. 1973 Dez. 1972	Nov. 1974 Nov. 1973
Grundstoffe insgesamt	144,6	+ 16,1	+ 13,2
inländischer Herkunft	140,0	+ 12,0	+ 11,1
ausländischer Herkunft	158,1	+ 29,0	+ 19,5
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	122,0	+ 8,1	- 1,1
inländischer Herkunft	121,6	+ 2,4	- 0,4
ausländischer Herkunft	122,8	+ 20,3	- 2,2
Grundstoffe industrieller Herkunft	151,8	+ 18,8	+ 17,7
inländischer Herkunft	145,0	+ 15,0	+ 14,2
ausländischer Herkunft	175,2	+ 33,1	+ 29,3
Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser	193,8	+ 24,4	+ 38,6
Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes	139,9	+ 17,6	+ 11,3
Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	138,0	+ 14,2	+ 8,4

Bei den meisten größeren Gütergruppen war der Abstand, um den die Jahresveränderungsraten der Preise für ausländische Grundstoffe über den entsprechenden Raten bei den inländischen Grundstoffen lagen, ganz erheblich.

3. Erzeugerpreise auf dem deutschen Markt: Großhandelsverkaufspreise

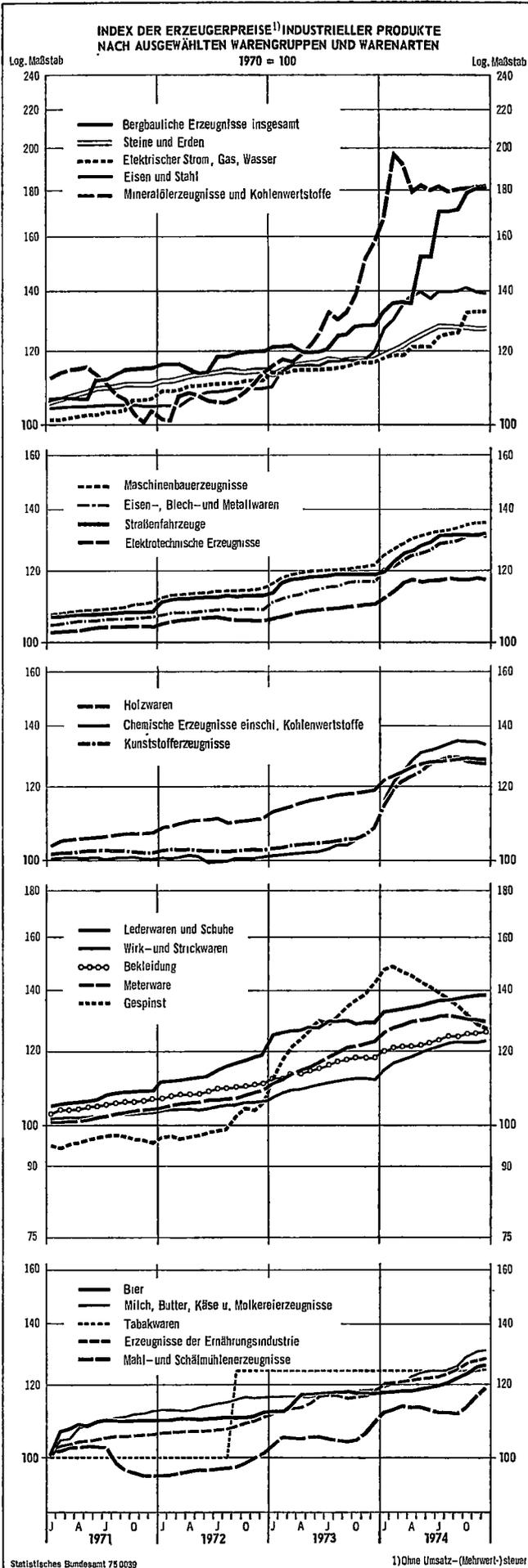
Aus der bisherigen Darstellung ergibt sich, daß die im Jahre 1974 in der Öffentlichkeit so viel diskutierte Inflation starke Antriebe aus dem Ausland erhalten hat. Tatsächlich ergaben sich 1974 bei den für inländische Wirtschaftsstufen und -bereiche berechneten Preisindizes besonders hohe Steigerungsraten für diejenigen Gruppenindizes, die sich auf eingeführte Güter beziehen oder auf Güter, die aus eingeführten Grundstoffen hergestellt werden. Aber auch für eine Reihe weniger „importabhängiger“ Erzeugnisse sind im Vergleich zu früheren Jahren relativ hohe Teuerungsraten festzustellen.

Der für den Inlandsabsatz der Industrie berechnete Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich von Dezember 1973 auf Dezember 1974 um 12,4%.

	Dez. 1974 1970 = 100	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1973 Dez. 1972	Dez. 1974 Dez. 1973
Industrieerzeugnisse insgesamt	133,0	+ 8,7	+ 12,4
Bergbauliche Erzeugnisse	181,2	+ 6,7	+ 41,7
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	132,0	+ 9,0	+ 11,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	139,5	+ 15,6	+ 15,8
Investitionsgüterindustrien	127,4	+ 5,6	+ 10,4
Verbrauchsgüterindustrien	132,4	+ 8,7	+ 11,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	127,0	+ 5,6	+ 6,5
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	132,6	+ 4,5	+ 13,7
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach Investitionsgütern)	131,6	+ 5,7	+ 10,9
Verbrauchsgüter	133,8	+ 10,4	+ 9,8

Schon die Indizes der für die verarbeitende Industrie gebildeten vier Hauptgruppen lassen erkennen, daß sich die Grundstoffe sowie die Produkte mit relativ hohem Wertanteil der Industrierohstoffe von Ende 1973 bis Ende 1974 stärker verteuerten als die anderen Erzeugnisse. Noch deutlicher wird dieser Zusammenhang bei den kleineren Warengruppen. In direktem oder mittelbarem Zusammenhang mit dem Preisanstieg beim rohen Erdöl auf dem Weltmarkt erhöhten sich von Dezember 1973 auf De-

Schaubild 3



zember 1974 vor allem die Preise für schweres Heizöl (+ 66 %) und Erzeugnisse des Kohlenbergbaus (+ 35 %). Leichtes Heizöl wurde zwar im gleichen Zeitraum um 8,7 % billiger; hier ist aber zu bedenken, daß diesem Preisrückgang eine Verteuerung um 40 % im letzten Quartal 1973 vorausgegangen war. Überdurchschnittliche Preiserhöhungen sind ferner für einige Erzeugnisse der Warengruppe Steine und Erden festzustellen (Portlandzement + 21 %, feuerfeste keramische Erzeugnisse + 29 %) sowie vor allem für die wichtige Gruppe Eisen und Stahl, deren Preisindex um 17 % anzog (darunter Roheisen + 24 %, Stahlschrott + 29 %) sowie für Zieherei- und Kaltwalzwerkserzeugnisse (+ 30 %). Von den chemischen Erzeugnissen (insgesamt + 22 %) sind an Waren mit hohen Preissteigerungsraten vor allem Organische Grundstoffe und Chemikalien (+ 44 %), Mehrnährstoffdünger (+ 41 %) sowie Kunststoffe und synthetischer Kautschuk (+ 31 %) zu nennen. Ferner verteuerten sich Papier und Pappe um 45 % sowie Gummi- und Asbestwaren um 28 %. Für die Erzeugnisse der Ernährungsindustrie ist im ganzen eine unterdurchschnittliche Teuerungsrate zu verzeichnen (+ 7,9 %); im einzelnen hat es aber auch in diesem Bereich starke Preissteigerungen gegeben, z. B. bei Margarine (+ 48 %) und Frischkäse (+ 24 %). Nur bei wenigen Industrieprodukten gaben die Erzeugerpreise von Dezember 1973 auf Dezember 1974 nach. Hierzu gehören außer dem leichten Heizöl NE-Metalle und -Metallhalbzeug (- 25 %; darunter Rohzink - 56 % und Elektrolytkupfer - 46 %), Gespinst (- 12 %) sowie Fleisch und Fleischerzeugnisse (- 3,1 %).

Was die monatliche Entwicklung des Gesamtindex der Erzeugerpreise industrieller Produkte während des Jahres 1974 anbelangt, so zeigt sich deutlich eine Abflachung der anfangs steil nach oben gerichteten Indexkurve im Laufe des Jahres. Hierbei hat sich außer dem Preisrückgang bei wichtigen Industrierohstoffen vor allem die Verschlechterung der allgemeinen Konjunkturlage ausgewirkt. Während die monatlichen Veränderungsrate im Durchschnitt des ersten Quartals bei + 2,3 % lagen, ergab der Durchschnitt für das vierte Quartal nur + 0,3 %.

In auffallendem Gegensatz hierzu hat sich der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte vom Beginn des Jahres 1974 an zunächst laufend ermäßigt — mit einem besonders starken Rückgang (- 3,0 %) von März auf April. Erst von August/September an, als sich besonders die Preise für Schlachtvieh und für Eier nach einem halben Jahr stetiger Verbilligung wieder erhöhten, begann auch der Index wieder zu steigen.

	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1972	Dez. 1973
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt	+ 3,7	- 4,1
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,8	+ 10,6
Saatgut	+ 8,0	- 1,0
Hackfrüchte	+ 2,3	- 24,5
darunter: Speisekartoffeln	+ 3,1	- 42,5
Ölpflanzen	+ 3,7	+ 7,6
Heu	+ 9,5	+ 25,7
Stroh	+ 18,1	+ 17,7
Tabak	+ 4,0	...
Hopfen	- 46,3	+ 12,1
Obst	- 24,1	+ 8,3
Gemüse	+ 43,4	+ 16,9
Weinmost	- 22,6	...
Schlachtvieh	+ 4,7	- 8,2
darunter: Kühe	- 6,7	+ 7,3
Kälber	- 7,2	+ 2,7
Schweine	+ 19,7	- 18,6
Nutz- und Zuchtvieh	- 0,9	- 3,6
darunter: Ferkel	+ 17,5	- 19,6
Milch	+ 2,2	+ 7,8
Eier	+ 43,4	- 30,0
Wolle .....	...	...

Trotz des Wiederanstiegs im letzten Jahresdrittel lagen die Agrarpreise im Dezember 1974 noch unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Billiger als ein Jahr zuvor waren im Dezember 1974 außer Schlachtvieh und Eiern vor allem Kartoffeln sowie auch Gemüse. Der Rückgang der Agrarpreise hat dazu beigetragen, daß die privaten Haushalte den allgemeinen Preisauftrieb, der durch die Erdölkrise und die Hausse bei den industriellen Rohstoffen ausgelöst wurde, bis Ende 1974 nur in abgeschwächter Weise zu spüren bekamen.

Für die Landwirtschaft selbst hat sich dagegen im Laufe des Jahres 1974 von der Entwicklung der Preiskomponenten her eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ergeben, denn dem Rückgang der Erzeugerpreise stand eine beträchtliche Erhöhung der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel gegenüber. Von Dezember 1973 auf Dezember 1974 erhöhte sich der betreffende Index um 7,7 %.

	Veränderung in %	
	Dez. 1973	Dez. 1974
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt.....	+ 10,2	+ 7,7
Handelsdünger	+ 5,2	+ 24,3
Futtermittel	+ 15,7	- 2,2
Saatgut	+ 6,0	- 0,3
Nutz- und Zuchtvieh	- 1,5	- 3,0
Pflanzenschutzmittel	+ 0,6	+ 7,4
Brenn- und Treibstoffe	+ 25,3	+ 7,2
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 7,2	+ 9,1
Unterhaltung der Gebäude	+ 6,5	+ 6,8
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 12,2	+ 18,6
Neubauten	+ 6,7	+ 7,1
Neue Maschinen	+ 8,5	+ 11,7

Vor allem die landwirtschaftlichen Betriebe mit besonders intensiver Nutzung des Bodens (höherem Düngemittelverbrauch, stärkerem Maschineneinsatz) wurden von dem Preisanstieg auf der Kostenseite hart betroffen, wie die Gruppenindexveränderungen erkennen lassen.

Die in Analogie zu den Terms of Trade des Außenhandels berechneten Terms of Trade der Landwirtschaft zeigen in einem einzigen Zahlensatz, wie sich die unterschiedlichen Preisveränderungen auf der Bezugs- und auf der Absatzseite zuungunsten dieses Wirtschaftsbereichs ausgewirkt haben.

„Terms of Trade“ der Landwirtschaft mit pauschaler Mehrwertsteuer

	Veränderung in %	
	1968/69 = 100	1974/73
1970 Dez.	89,8	- 13,3
1971 Dez.	93,2	+ 6,0
1972 Dez.	98,4	+ 3,4
1973 Dez.	92,3	- 6,2
1974 Dez.	82,2	- 10,9

Zur Abrundung des Bildes von der Preisentwicklung im Erzeugerbereich sei noch auf einige weitere Berechnungen eingegangen.

Der Index der Erzeugerpreise für Rohholz hat sich von November 1973 auf November 1974 um 8,8 % erhöht. Am stärksten verteuerten sich Nadelbrennholz (+ 24 %) und Kieferngrubenholz (+ 30 %).

Nach dem Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen wurden diese Waren im Laufe des Jahres 1974 nur geringfügig teurer (+ 0,6 %).

Für die Ergebnisse des Hochseefischfangs stehen anstelle eines Preisindex nur Reihen mit den durchschnittlichen Auktionserlösen für einzelne Fischarten zur Verfügung. Leider sind noch keine Nachweisungen für die letzten Monate des Jahres 1974 möglich.

	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	DM je kg			
1970 D	0,56	0,76	0,65	1,00
1971 D	0,58	0,79	0,67	0,93
1972 D	0,57	0,89	0,81	1,25
1973 D	0,64	1,21	1,02	1,46
1974 Januar	0,72	1,57	1,51	1,63
Februar	0,74	1,58	1,03	1,62
März	0,91	1,50	1,12	1,57
April	0,74	1,41	1,09	1,56
Mai	0,68	1,25	1,17	1,53
Juni	0,60	1,34	1,22	1,71
Juli	0,61	1,34	1,07	1,16
August	0,71	1,26	1,03	1,16
September	0,73	1,57	1,36	1,43

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise, in dem die Preisentwicklung bei Gütern aus dem industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugerbereich und aus dem Import zusammengefaßt zum Ausdruck kommen,

hat sich von Dezember 1973 auf Dezember 1974 um 14,5 % erhöht.

	Dez. 1974	Veränderung in %	
		Dez. 1973	Dez. 1974
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	147,3	+ 9,3	+ 14,5
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)			
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	115,0	+ 8,0	+ 3,8
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralölerzeugnisse	182,4	+ 12,9	+ 25,4
Erze, Eisen, NE-Metalle und -Halbzeug	141,7	+ 18,2	+ 8,4
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	155,8	+ 9,6	+ 13,0
Nahrungs- und Genußmittel	121,8	+ 4,7	+ 3,0
Fahrzeuge und Maschinen	143,1	+ 4,2	+ 14,0

Es dürfte nach der Darstellung des Preisverlaufs auf den Vorstufen nicht überraschen, daß zu den Wirtschaftsgruppen mit den höchsten Indexveränderungen der Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (+ 48 %), der Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 48 %), der Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi (+ 27 %) sowie der Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen (+ 25 %) gehören. Die einzige Wirtschaftsgruppe mit einem Indexrückgang, allerdings mit einem ganz beträchtlichen, ist der Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen (- 26 %); hier haben sich Verbilligungen ausgewirkt, die auch in bezug auf den Weltmarkt und den Import beobachtet werden konnten.

4. Baupreise und Baulandpreise

Von besonderem Interesse dürfte die Entwicklung der Baupreise im Jahre 1974 sein, weil der Auftrags- und Beschäftigungsrückgang in der Bauwirtschaft stärker als in anderen Gewerbezweigen war und auch früher eingesetzt hatte. Entsprechend den großen strukturbedingten und konjunkturellen Schwierigkeiten, in denen sich das Baugewerbe vor allem auf dem Gebiete des Wohnungsbaus seit Ende 1973 befand, hätte man eigentlich eine Verminderung der Steigerungsraten des Baupreisindex für Wohngebäude schon in der ersten Jahreshälfte 1974 erwarten sollen. Tatsächlich erhöhte sich dieser Index, nachdem er von August auf November 1973 erstmalig seit fünf Jahren (geringfügig) rückläufig gewesen war, von November 1973 auf Mai 1974 (+ 6,5 %) in fast gleichem Ausmaß wie von November 1972 auf Mai 1973 (+ 6,4 %), als die Konjunktur im Wohnungsbau so stark überhitzt war, daß von Bundesregierung und Bundesbank einschneidende Maßnahmen zur Dämpfung dieser Konjunktur ergriffen werden mußten.

	Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %				
	1970	1971	1972	1973	1974
Februar	+ 6,2	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,2
Mai	+ 4,7	+ 5,0	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,3
August	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7
November	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,7	- 0,1	-

Die Erklärung für den der Beschäftigungslage der Bauwirtschaft widersprechenden Auftrieb der Baupreise von November 1973 auf Mai 1974 dürfte in der starken Verteuerung bestimmter Baumaterialien und vor allem in der beträchtlichen Anhebung der Tariflöhne zum 1. Mai 1974 (Erhöhung des Tariflohnindex für das Baugewerbe: + 10,3 %) zu suchen sein. Tatsächlich hatte die Bauwirtschaft bei der bestehenden Flaute nur einen Teil der Kostensteigerungen in den Baupreisen weitergeben können. Von Mai auf November 1974 erhöhten sich die Baupreise nur noch um 0,6 % — ebenfalls im gleichen Ausmaß wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Während die Jahresveränderungsrate damit beim konventionellen Wohnungsbau seit Mai gleich blieb, hat sich die Jahresveränderungsrate des Baupreisindex für Fertighäuser (mit Unterkellerung) deutlich ermäßigt. Auch in bezug

auf den Fertigbau darf angenommen werden, daß der Anstieg der Verkaufspreise im Jahre 1974 deutlich geringer war als die Materialverteuerung und die Erhöhung der Lohnsätze auf der Kostenseite.

	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %	
	Wohngebäude konventioneller Art	Einfamilien-Fertighäuser (mit Unterkellerung)
1970 Mai bzw. April ¹⁾	+ 17,3	+ 8,4
1970 Nov. bzw. Okt. ¹⁾	+ 14,5	+ 9,2
1971 Mai bzw. April	+ 11,0	+ 9,7
1971 Nov. bzw. Okt.	+ 9,5	+ 9,6
1972 Mai bzw. April	+ 6,7	+ 9,5
1972 Nov. bzw. Okt.	+ 6,6	+ 6,5
1973 Mai bzw. April	+ 8,0	+ 4,7
1973 Nov. bzw. Okt.	+ 7,2	+ 6,9
1974 Mai bzw. April	+ 7,3	+ 6,7
1974 Nov. bzw. Okt.	+ 7,3	+ 4,0

¹⁾ Mai und November bei den Wohngebäuden konventioneller Art, April und Oktober bei den Einfamilien-Fertighäusern (mit Unterkellerung).

Die Statistik der Baulandpreise ist in Wirklichkeit eine Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte und bietet deshalb nicht die Möglichkeit, echte Preisveränderungen zu erkennen. So hat es in früheren Jahren wiederholt den Fall gegeben, daß der für ein Quartal ermittelte Durchschnittsbetrag je m² niedriger lag als die Vergleichszahl für das Vorquartal, ohne daß man hieraus auf einen Rückgang der Baulandpreise (für genau vergleichbare Baugrundstücke) hätte schließen dürfen. Die Tatsache, daß in den letzten nachweisbaren vier Quartalen (ab Mitte 1973) die Kaufwerte je m² sämtlich niedriger lagen als in den vorangegangenen Quartalen, kann jedoch als Anzeichen dafür gelten, daß der aus allgemeiner Erfahrung bekannte echte Preisauftrieb der früheren Jahre vorerst zu einem Ende gekommen ist.

Quadratmeterpreise in DM für baureifes Land					
1970	1. Vj.	29,45	1972	1. Vj.	39,34
	2. Vj.	30,50		2. Vj.	38,80
	3. Vj.	31,76		3. Vj.	39,97
	4. Vj.	31,79		4. Vj.	41,90
1971	1. Vj.	33,71	1973	1. Vj.	40,71
	2. Vj.	33,19		2. Vj.	42,55
	3. Vj.	33,66		3. Vj.	37,52
	4. Vj.	35,13		4. Vj.	38,22
			1974	1. Vj.	37,91
				2. Vj.	39,20

5. Verbraucherpreise, Einzelhandelspreise

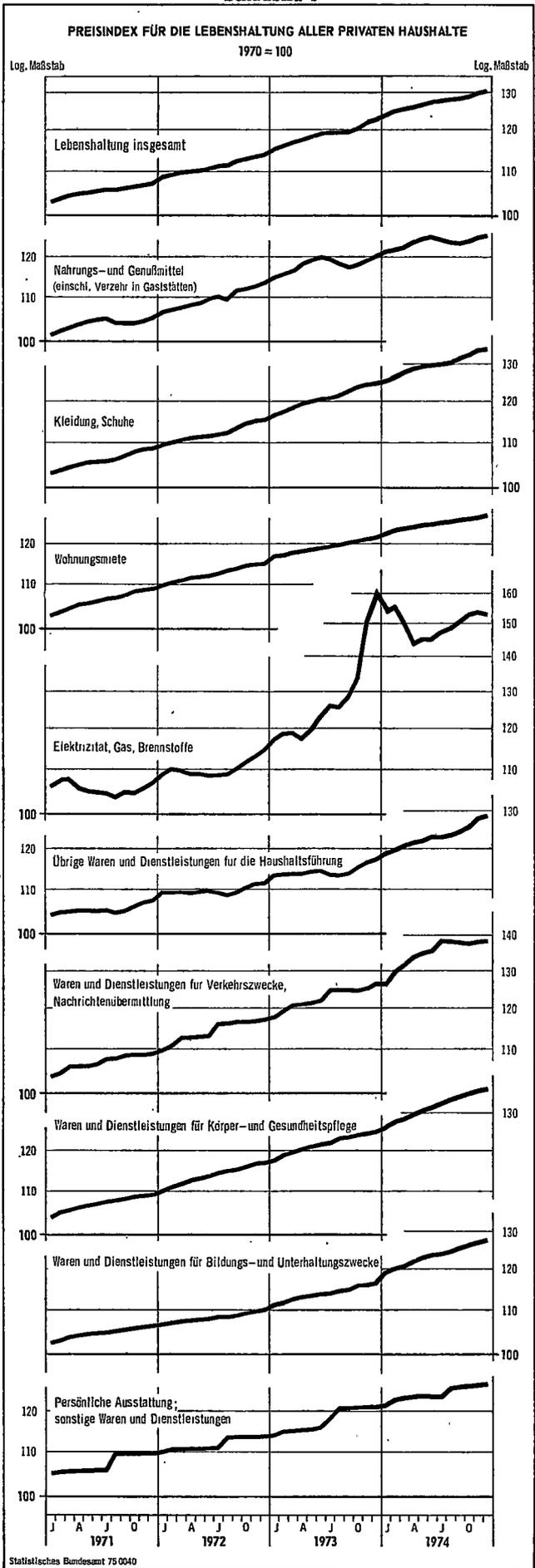
Wie die privaten Haushalte die Teuerung des Jahres 1974 empfanden, zeigt der Preisindex für die Lebenshaltung, der in der Öffentlichkeit mangels eines laufend ermittelten umfassenderen Indikators auch als allgemeiner Inflations-Maßstab verwendet wird.

In der Berechnung für alle privaten Haushalte erhöhte sich dieser Index von Dezember 1973 auf Dezember 1974 um 5,9 %.

	Veränderung in %		
	Dez. 1974	Dez. 1973	
		Dez. 1972	Dez. 1973
	1970 = 100	Dez. 1972	Dez. 1973
Gesamtlebenshaltung	130,1	+ 7,8	+ 5,9
Nahrungs- und Genußmittel	125,4	+ 5,8	+ 4,5
Kleidung, Schuhe	133,9	+ 7,9	+ 7,6
Wohnungsmiete	127,1	+ 5,6	+ 4,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	153,0	+ 40,5	- 5,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	128,3	+ 4,8	+ 9,7
Waren und Dienstleistungen für			
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	138,3	+ 8,2	+ 9,4
die Körper- und Gesundheitspflege	136,5	+ 7,1	+ 9,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	127,3	+ 5,5	+ 9,7
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	126,6	+ 6,4	+ 4,6

Bei vier der zehn Hauptgruppenindizes lag die Jahresveränderungsrate zwischen 9 und 10 %. Dämpfend auf den Gesamtindex wirkten sich vor allem der relativ mäßige Preisanstieg bei den Nahrungsmitteln und bei den Mietwohnungen sowie der Rückgang des Gruppenindex für Elektrizität, Gas, Brennstoffe aus. Daß die Preisentwicklung bei den Nahrungsmitteln infolge der spürbaren Verbilligung einiger verbrauchsbedeutender Agrarprodukte

Schaubild 4



Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

Monat	Gesamt-lebens-haltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter						Dienst-leistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung
		zusammen	Nahrungsmittel			andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter			
			zusammen	besonders ernte-, saison- und witterungs-abhängige	sonstige	zusammen	ohne Blumen, Kohle und Heizöl		
1970 = 100									
1974									
Januar	123,7	122,7	123,2	134,5	121,0	122,5	118,9	127,8	122,4
Februar	124,8	123,9	123,6	132,7	121,8	124,0	120,3	129,1	122,9
März	125,2	124,2	124,2	132,4	122,6	124,3	121,4	129,6	123,5
April	125,9	124,9	125,6	138,2	123,2	124,5	122,6	130,7	123,9
Mai	126,7	125,7	126,7	141,8	123,8	125,2	123,3	131,3	124,4
Juni	127,2	126,3	127,4	145,0	123,9	125,7	123,8	131,7	124,7
Juli	127,5	126,3	126,1	136,0	124,2	126,3	124,7	133,1	125,2
August	127,7	126,1	124,8	127,5	124,3	126,8	125,2	134,4	125,5
September	128,1	126,4	124,3	122,6	124,6	127,5	125,8	135,0	125,8
Oktober	128,8	127,3	125,0	123,4	125,4	128,4	126,5	135,4	126,2
November	129,7	128,4	126,5	127,2	126,4	129,4	127,5	135,8	126,5
Dezember	130,1	128,9	127,4	129,1	127,0	129,7	127,5	136,1	126,8
Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %									
1972	+ 6,3	+ 6,3	+ 7,7	+ 13,5	+ 6,6	+ 5,7	+ 5,6	+ 6,8	+ 5,6
1973	+ 7,8	+ 8,4	+ 6,7	+ 9,3	+ 6,1	+ 9,4	+ 5,7	+ 7,1	+ 5,6
1974	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,1	+ 1,1	+ 5,9	+ 5,8	+ 7,9	+ 7,6	+ 4,5

einen den Gesamtindex bremsenden Effekt hatte, wurde schon angedeutet. Der verhältnismäßig geringe Anstieg der Wohnungsmieten hängt vor allem mit der Entspannung des Problems der Wohnungsversorgung infolge der starken früheren Wohnbautätigkeit zusammen. Der auf den ersten Blick überraschende Indexrückgang bei Elektrizität, Gas, Brennstoffen erklärt sich aus der starken Verbilligung des leichten Heizöls (-38%), das sich vorher, von September auf Dezember 1973, um 98% — offensichtlich übermäßig — verteuert hatte.

Wegen der Sonderbewegung beim Heizöl ist die Entwicklung der Jahresveränderungsrate des Gesamtindex während der letzten Monate des Jahres 1974 sehr problematisch. Der Rückgang der Jahresrate täuscht eine Verbesserung des aktuellen „Preisklimas“ vor, während er in Wirklichkeit darauf zurückzuführen ist, daß sich das „Preisklima“ vor einem Jahr besonders stark verschlechtert hatte. Um erkennen zu können, ob tatsächlich schon eine Tendenzwende eingetreten ist oder sich anbahnt, sollte man entweder die Reihe mit den monatlichen Veränderungen des (unkorrigierten) Index oder eine Reihe mit den Jahresveränderungsdaten nach Herausrechnung der Preisentwicklung beim Heizöl verwenden. Für bestimmte Zwecke bieten sich auch die Veränderungsdaten des Index ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl an.

Preisindex für die Lebenshaltung

Monat	Gesamtindex	Veränderungen in % gegenüber dem Vormonat	
		ohne Heizöl	ohne Saisonwaren, Blumen, Kohle und Heizöl
		gegenüber dem Vorjahresmonat	
1974 Januar	+ 0,7	+ 6,3	+ 6,1
Februar	+ 0,9	+ 6,5	+ 6,5
März	+ 0,3	+ 6,3	+ 6,5
April	+ 0,6	+ 6,6	+ 6,8
Mai	+ 0,6	+ 6,6	+ 6,9
Juni	+ 0,4	+ 6,6	+ 6,9
Juli	+ 0,2	+ 6,6	+ 6,9
August	+ 0,2	+ 6,7	+ 6,8
September	+ 0,3	+ 7,1	+ 7,0
Oktober	+ 0,5	+ 7,0	+ 6,8
November	+ 0,7	+ 7,1	+ 7,1
Dezember	+ 0,3	+ 6,9	+ 7,0

Von den im Index berücksichtigten Gütern und kleineren Gütergruppen verteuerten sich von Dezember 1973 auf Dezember 1974 am stärksten Kokosfett und Margarine (+ 41% bzw. + 38%), Speiseöl (+ 38%), Frischobst ohne Südfrüchte (+ 19%), Zucker (+ 16%), Kohle (+ 21%), Tapeten, Farben und Baustoffe (+ 17%), Bahnbus- und Postbusverkehr nach Sozialtarifen (+ 20%), Flugverkehr

(+ 23%), Einrichtung und Betrieb eines Fernsprechan schlusses (+ 28%), Briefdienstleistungen (+ 28%), Päckchenversand (+ 33%), Paketversand (+ 19%), Papierwaren für die Körperpflege (+ 18%), Krankenhausaufenthalt (+ 21%), Papierwaren für Bildung und Unterhaltungszwecke (+ 36%), Ton- und Fernsehfunk (+ 22%) sowie Schmuckwaren aus Gold (+ 34%). Soweit es sich um Waren und nicht um Leistungen handelt, stehen hinter fast allen genannten Verteuerungen Preiserhöhungen bei den betreffenden Grundstoffen bzw. Vorprodukten. Spürbar verbilligt haben sich im Laufe des Jahres 1974 außer leichtem Heizöl nur Schweinefleisch (-7,2%), Geflügel (-4,9%), Eier (-13%), Kartoffeln (-17%), Ferngespräche im Inland (-3,5%) sowie die Kfz-Haftpflichtversicherung (-5,7%).

Die für einzelne Haushaltstypen berechneten Lebenshaltungsindizes weisen für Dezember 1974 Jahresveränderungsraten auf, die stärker als sonst üblich differieren. Da hier Zufälligkeiten eine Rolle spielen können, die mit der Wahl des Vergleichsmonats zusammenhängen, werden nachfolgend die Veränderungen der Jahresdurchschnittsindizes genannt:

Veränderung 1974 D gegenüber 1973 D (in %) des Preisindex für die Lebenshaltung

alle privaten Haushalte	mittlere 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte	4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen	2-Personen-Rentnerhaushalte	einfache Lebenshaltg. eines Kindes
+ 7,0	+ 6,9	+ 7,1	+ 6,6	+ 7,3

Der noch auf Basis 1962 berechnete Index der Einzelhandelspreise hat sich von Dezember 1973 auf Dezember 1974 um 8,4% erhöht. Der relativ große Unterschied gegenüber der entsprechenden Veränderungsrate des ohne Mietenreihen sowie ohne Preisreihen für Dienstleistungen und Reparaturen berechneten Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (des sog. Teilindex für Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, + 5,6%) hat überrascht. Eine Analyse der Differenz wird jedoch durch die unterschiedlichen Basisjahre erschwert.

Die folgende Tabelle über die Entwicklung der Verbraucherpreise in der Bundesrepublik Deutschland und in 18 Vergleichsländern bringt zweierlei zum Ausdruck. Sie läßt einmal erkennen, in welchem Ausmaße sich die Verteuerung der Lebenshaltung im Laufe des Jahres 1974 im Vergleich zu den beiden Vorjahren weltweit verstärkt hat (nur in drei der nachgewiesenen Länder liegt die Jahresrate Ende 1974 niedriger als Ende 1973). Zum anderen zeigt sie, daß die Teuerungsrate Ende 1974 in der Bundesrepublik Deutschland niedriger war, und zwar mit zumeist beträchtlichem Abstand, als in allen Vergleichsländern.

Schaubild 5

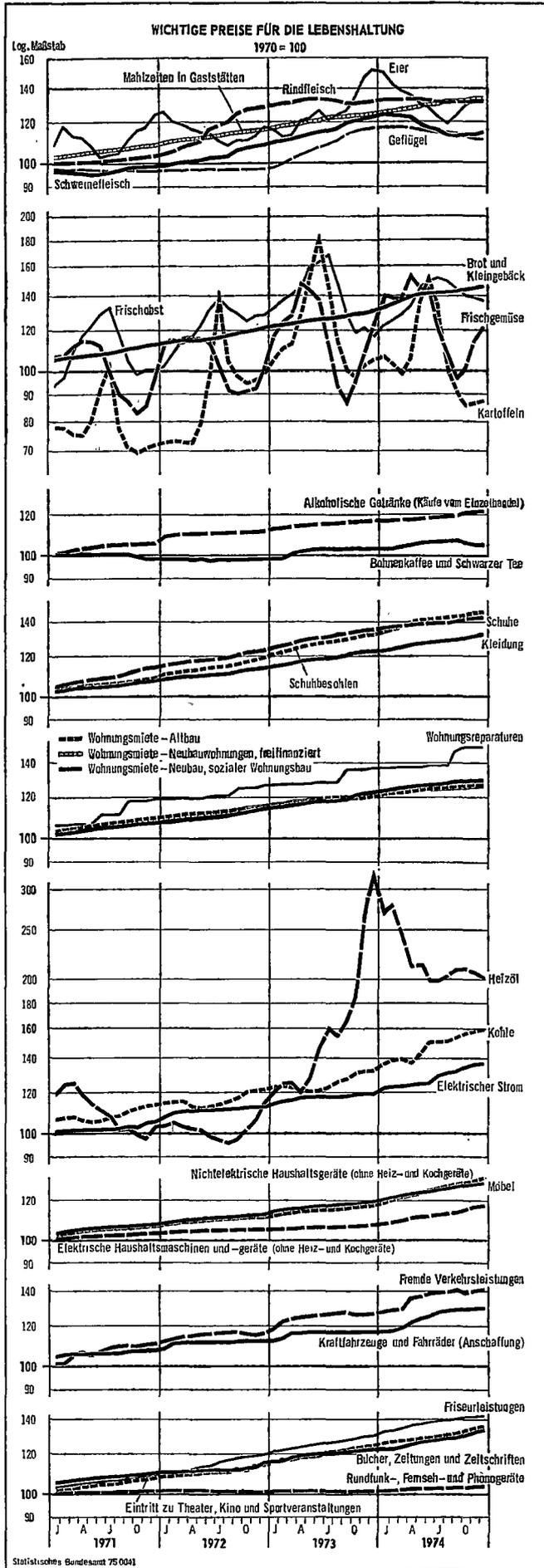
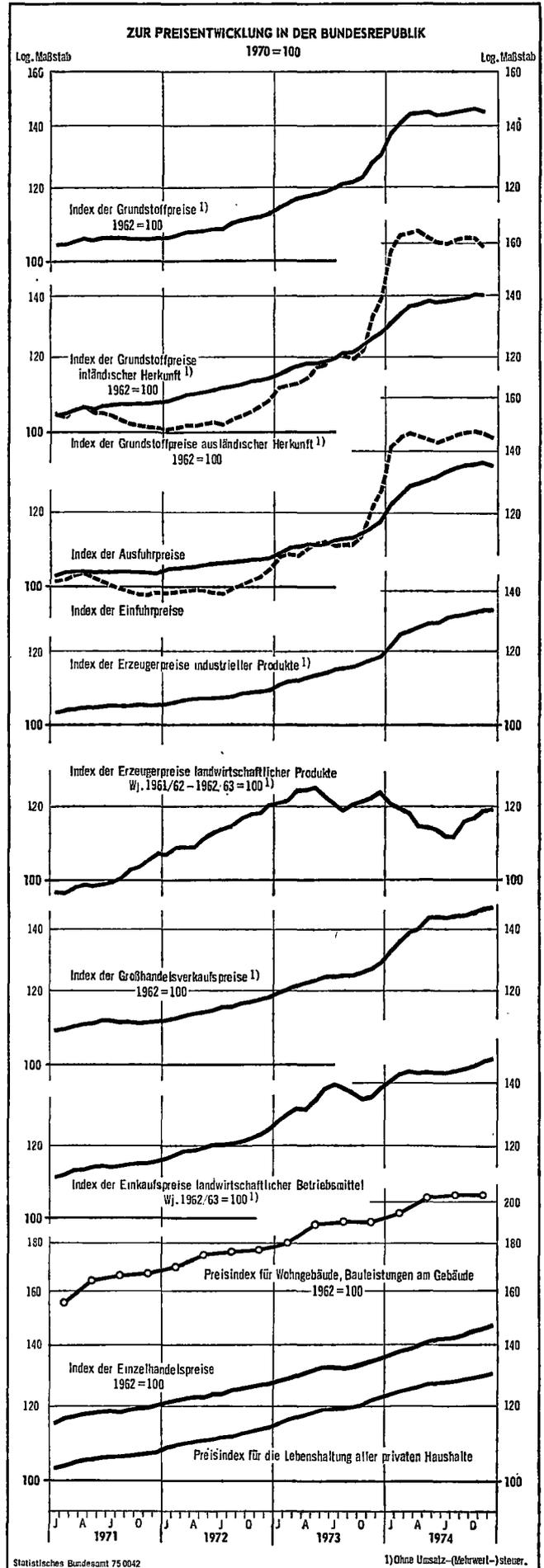


Schaubild 6



	Veränderung der Verbraucherpreise in %		
	Dez. 1972	Dez. 1973 gegenüber Dez. 1972	Nov. 1973
	Dez. 1971	Nov. 1974	
Bundesrepublik Deutschland	+ 6,3 (14)	+ 7,8 (14)	+ 5,9 ¹⁾ (19)
Belgien	+ 6,4 (13)	+ 7,3 (18)	+ 15,7 ¹⁾ (8)
Dänemark	+ 7,1 (9)	+ 12,6 (5)	+ 16,8 ³⁾ (7)
Frankreich	+ 6,9 (10)	+ 8,5 (12)	+ 14,9 (10)
Griechenland	+ 6,5 (12)	+ 30,6 (1)	+ 20,9 ³⁾ (4)
Großbritannien	+ 7,7 (4)	+ 10,6 (9)	+ 19,1 ¹⁾ (6)
Irland	+ 8,2 (2)	+ 12,6 (6)	+ 20,0 (5)
Italien	+ 7,4 (7)	+ 12,5 (7)	+ 24,3 ³⁾ (2)
Luxemburg	+ 5,9 (16)	+ 6,1 (19)	+ 11,2 ¹⁾ (14)
Niederlande	+ 8,1 (3)	+ 8,4 (13)	+ 10,9 (15)
Norwegen	+ 7,6 (5)	+ 7,6 (16)	+ 10,3 ³⁾ (16)
Österreich	+ 7,6 (6)	+ 7,8 (15)	+ 9,4 (17)
Portugal	+ 9,0 (1)	+ 19,0 (3)	+ 25,7 ³⁾ (1)
Schweden	+ 6,2 (15)	+ 7,5 (17)	+ 11,8 ³⁾ (13)
Schweiz	+ 6,9 (11)	+ 11,9 (8)	+ 7,6 ¹⁾ (18)
Spanien	+ 7,3 (8)	+ 14,2 (4)	+ 15,1 ²⁾ (9)
USA	+ 3,4 (19)	+ 8,8 (11)	+ 12,1 (11)
Kanada	+ 5,1 (18)	+ 9,1 (10)	+ 12,0 (12)
Japan	+ 5,3 (17)	+ 19,1 (2)	+ 23,8 ²⁾ (3)

1) Dezember gegen Dezember. — 2) September gegen September. — 3) Oktober gegen Oktober.

6. Zusammenfassung

Der Überblick über die Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974 machte deutlich, daß der im Vergleich zu früheren Jahren starke allgemeine Preisauftrieb in der Hauptsache durch die Verteuerung des Erdöls und anderer Rohstoffe verursacht wurde. Die kräftigsten Preissteigerungsimpulse kamen also aus dem Ausland. Im Inland kamen dann aber Bedingungen und Kräfte hinzu, die die inflationäre Entwicklung begünstigten, denn die energie- und rohstoffbedingten Preiser-

höhungen konnten sich ja in weiten Bereichen durchsetzen, und zwar selbst dort, wo größere Konjunkturrückgänge eigentlich eine andere Entwicklung der Verkaufspreise hätten erwarten lassen.

	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1972	Dez. 1973
Grundstoffpreise	+ 16,1	+ 13,2 ¹⁾
Einfuhrpreise	+ 21,7	+ 13,9
Ausfuhrpreise	+ 9,3	+ 15,1
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	+ 3,8	- 4,1
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 10,5	+ 7,7
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 8,7	+ 12,4
Großhandelsverkaufspreise	+ 9,3	+ 14,5
Wohnungsbaupreise	+ 7,2 ¹⁾	+ 7,2 ¹⁾
Einzelhandelspreise	+ 6,5	+ 8,4
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 7,8	+ 5,9
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängiger Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und Heizöl	+ 6,1	+ 7,0

1) November gegen November

Eine wirksame Barriere scheinen erst die privaten Haushalte dem Inflationsdruck entgegengesetzt zu haben, durch Kaufzurückhaltung und mehr Preisbewußtsein. Jedenfalls hat sich die Steigerungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung eine so lange Zeit weit unter den Steigerungsraten der Preisindizes auf den Vorstufen gehalten, daß man diesen Abstand wohl kaum mit der üblichen Verzögerung erklären kann, mit dem sich Preiserhöhungen auf der Import- und auf der Produktionsstufe auf den Endverbraucher auswirken. Gu.

Löhne und Gehälter

Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1972

1. Vorbemerkung

Auf Veranlassung der Europäischen Gemeinschaften (EG) wurden 1973 in allen Mitgliedstaaten die Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe für das Jahr 1972 erhoben. Vergleichbare Vorgänger waren die Personal- und Personalnebenkostenerhebungen für 1966 und 1969, so daß jetzt die Möglichkeit besteht, die Entwicklung über eine Zeit von sechs Jahren zu verfolgen. Die Daten für alle Mitgliedstaaten werden durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) bekanntgegeben. Das Statistische Bundesamt hat die Bundesergebnisse bereits veröffentlicht¹⁾. In dieser Veröffentlichung sind die begrifflichen Abgrenzungen der einzelnen Erhebungsmerkmale dargelegt. Infolgedessen werden hier die methodischen Grundlagen der Erhebung nur soweit dargestellt, als sie für die Beurteilung der Ergebnisse von Bedeutung sein können.

Die Durchführung der Erhebung lag wie üblich in den Händen der nationalen statistischen Dienststellen. Lediglich der Steinkohlen- und der Eisenerzbergbau wurden durch das SAEG über die zuständigen Unternehmensverbände befragt. Die Ergebnisse für diese beiden Wirtschaftszweige sind jedoch wegen gewisser Zusammenfassungen mit den übrigen Ergebnissen nicht voll vergleichbar und deshalb hier nicht enthalten.

In ihrer Fragestellung und Methodik stimmt die Erhebung mit den gleichartigen Erhebungen früherer Jahre weitgehend überein. Sie wurde auch diesmal auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Auswahlinheit war das Unternehmen. In die Stichprobe einbezogen wurden rd. 7 750 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten, d. s. rd. 27 % aller Unternehmen dieser Größe im Erhebungsbereich. Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Be-

1) Siehe Fachserie M, Reihe 15, Sonderbeitrag „Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe“.

schäftigten wurden 4 100 befragt. Der Auswahlatz betrug hier rd. 5 %.

Abweichungen gegenüber den Erhebungen für 1966 und 1969 bestehen in folgenden Punkten:

- Darstellungseinheit bei der Erhebung für 1972 ist das Unternehmen. Bei der Erhebung für 1969 war es der Betrieb. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dürfte dadurch aber nicht wesentlich beeinflusst sein, sofern sich der Vergleich auf das Bundesgebiet und nicht auf einzelne Bundesländer bezieht.
- Erstmals wurden bei der Erhebung für 1972 nicht nur Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten befragt, sondern auch Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten. Um Vergleiche mit früheren Erhebungen vornehmen zu können, werden hier nur Ergebnisse für Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten dargestellt.
- Die Begriffsbestimmung für die Aufwendungsart „zusätzliche Pensionsversicherung“ wurde geändert. Die Angaben für diese Position sind daher mit den Ergebnissen früherer Erhebungen nicht vergleichbar.
- Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Unternehmen bzw. Betriebe erfolgte bei den Erhebungen für 1966 und 1969 nach der NICE (Nomenclature des Industries établies dans les Communautés Européennes), bei der Erhebung für 1972 nach der NACE (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Bei Vergleichen einzelner Wirtschaftszweige ist diese teilweise abweichende wirtschaftssystematische Abgrenzung zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde wurden zu zeitlichen Vergleichen mit den Ergebnissen von 1966 und 1969 nur Wirtschaftszweige herangezogen, bei denen systematische Abweichungen entweder nicht bestanden oder durch Umrechnung der Ergebnisse (für 1966 und 1969 oder für 1972) ausgeschaltet werden konnten. Dadurch können die in den folgenden Texttabellen nachgewiesenen Zahlen für einzelne Wirtschaftszweige von den in den „Statistischen Monatszahlen“ S. 64*ff oder in früheren Veröffentlichungen bekanntgegebenen Originalergebnissen abweichen. Für einige nach der Zahl der Beschäftigten große Wirtschaftszweige wie den Maschinenbau und die Elektro-

technik lassen sich die Ergebnisse nicht auf eine gleiche fachliche Abgrenzung umrechnen. Für diese Wirtschaftszweige sind deshalb keine zeitlichen Vergleiche vorgenommen worden.

2. Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalebenkosten

Im Durchschnitt aller erfaßten Wirtschaftszweige²⁾ des Produzierenden Gewerbes beliefen sich die Personalkosten im Jahre 1972 auf 22 496 DM je Arbeitnehmer (siehe Tabelle 1). Sie stiegen damit gegenüber 1969 um mehr als ein Drittel (+ 37 %). Diese Zuwachsrate ist wesentlich höher als die Zuwachsrate von 1966 bis 1969 (+ 24 %).

Ähnlich war die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen. Auch hier sind — mit Ausnahme der Chemischen Industrie — die Personalkosten von 1969 bis 1972 stärker gestiegen als in den vorhergehenden drei Jahren. Das Ausmaß der Zunahme seit 1969 war in den einzelnen Wirtschaftszweigen jedoch recht unterschiedlich und bewegte sich zwischen 48 % (Baugewerbe) und 28 % (Chemische Industrie). Ein Vergleich der für die beiden Zeitabschnitte 1966/69 und 1969/72 ermittelten Zuwachsraten der Personalkosten zeigt, daß Wirtschaftszweige mit hohen (niedrigen) Zuwachsraten in der Zeit von 1969 bis 1972 meist niedrige (hohe) Zuwachsraten in der Zeit von 1966 bis 1969 hatten. Die Reihenfolge der Wirtschaftszweige nach der Höhe der Personalkosten hat sich jedoch trotz dieser Entwicklung und trotz der unterschiedlichen Höhe der Zuwachsraten kaum geändert. Nach wie vor waren die Personalkosten je Arbeitnehmer in der Chemischen Industrie (1972: 26 530 DM) am höchsten und im Schuh- und Bekleidungsgewerbe (14 762 DM) sowie im Textilgewerbe (17 015 DM) am niedrigsten. Der an Hand der Ergebnisse von 1966 und 1972 errechnete Rangkorrelationskoeffizient von + 0,94 beweist ebenfalls die Stabilität dieser Reihenfolge.

Von den Personalkosten je Arbeitnehmer in Höhe von 22 496 DM entfielen 14 552 DM auf das Entgelt für geleistete Arbeit³⁾ (siehe Tabelle 2) und 7 944 DM auf Personal-

²⁾ Wegen des zwischen 1966 und 1972 durchgeführten zeitlichen Vergleichs ist hier der Wirtschaftsbereich „Energiewirtschaft und Wasserversorgung“ stets ausgeschlossen worden, da er 1966 nicht erfaßt wurde. Ergebnisse für 1972, die sich auf das „Produzierende Gewerbe“ einschließen, sind in den Tabellen, S. 64 ff. enthalten. — ³⁾ Um das Entgelt für geleistete Arbeit zu erhalten, wurden von den Bruttolohn- und -gehaltssummen alle Aufwendungen abgezogen, die mit der Arbeitsleistung in keinem direkten Zusammenhang stehen. Zu diesen Nebenkosten gehören z. B. die Verdienstfortzahlung im Krankheitsfall sowie während des Urlaubs und für gesetzliche Feiertage, Gratifikationen, Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung usw., um nur einige Beispiele zu nennen.

Tabelle 2: Entgelt für geleistete Arbeit je Arbeitnehmer in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Entgelt für geleistete Arbeit je Arbeitnehmer					
	1966	1969	1972	Zunahme		
				1969 gegenüber 1966	1972 gegenüber 1966	1972 gegenüber 1969
DM			%			
Verarbeitendes Gewerbe	9 040	11 115	14 384	23,0	59,1	29,4
Erzeugung und erste Bearbeitung von Metallen	9 834	12 459	15 315	26,7	55,7	22,9
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden; Herstellung u. Verarbeitung von Glas	9 196	10 727	14 621	16,6	59,0	36,3
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	10 268	12 737	16 293	24,0	58,7	27,9
Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen- und Fahrzeugbau)	9 435	11 524	14 457	22,1	53,2	25,5
Schiffbau	10 233	12 041	15 485	17,7	51,3	28,6
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	8 802	10 519	13 803	19,5	56,8	31,2
Textilgewerbe	7 307	8 732	11 722	19,5	60,4	34,2
Schuh- u. Bekleidungsgewerbe	6 491	7 569	10 116	16,6	55,8	33,7
Be- und Verarbeitung von Holz, Papier- und Pappenerzeugung u. -verarbeitung, Druckerei- und Verlagsgewerbe	8 755	10 538	14 126	20,4	61,3	34,0
Verarbeitung von Gummi und Kunststoffen	9 303	11 311	14 667	21,6	57,7	29,7
Baugewerbe	8 541	10 303	13 565	20,6	58,8	31,7
Alle erfaßten Wirtschaftszweige ¹⁾	9 230	11 208	14 552	21,4	57,7	29,8
Arbeiter	8 391	10 100	12 932	20,4	54,1	28,0
Angestellte	12 151	14 735	19 027	21,3	56,6	29,1

¹⁾ Produzierendes Gewerbe ohne: Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung), Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser, Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung.

nebenkosten (siehe Tabelle 3). Gegenüber 1969 sind die Personalnebenkosten wesentlich stärker gestiegen (+ 53 %) als das Entgelt für geleistete Arbeit (+ 30 %). Damit hat sich eine Entwicklung fortgesetzt, die bereits 1969 gegenüber 1966 zu beobachten war. Der Anteil der Personalnebenkosten an den Personalkosten hat ständig zugenommen und erhöhte sich von 30,2 % im Jahre 1966 auf 35,3 % im Jahre 1972. Bezogen auf 100 DM Entgelt für geleistete Arbeit beliefen sich die Personalnebenkosten 1966 auf 43,36 DM, 1969 auf 46,23 DM und 1972 auf 54,59 DM.

In ihrer Tendenz treffen diese Feststellungen auch auf fast alle Wirtschaftszweige zu (siehe Tabellen 2 und 3). Unterschiedlich jedoch ist das Ausmaß, um das die Personalnebenkosten stärker gestiegen sind als das Entgelt für geleistete Arbeit. Besonders groß war der Unterschied im Baugewerbe, im Schiffbau, in der Erzeugung und ersten

Tabelle 1: Personalkosten je Arbeitnehmer sowie Anteil der Personalnebenkosten an den Personalkosten insgesamt in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes

Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Personalkosten insgesamt je Arbeitnehmer						Anteil der Personalnebenkosten an den Personalkosten insgesamt		
	1966	1969	1972	Zunahme			1966	1969	1972
				1969 gegenüber 1966	1972 gegenüber 1966	1972 gegenüber 1969			
DM			%			%			
Verarbeitendes Gewerbe	13 074	16 404	22 311	25,5	70,7	36,0	30,9	32,2	35,5
Erzeugung und erste Bearbeitung von Metallen	14 602	18 318	24 178	25,4	65,6	32,0	32,7	32,0	36,7
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden; Herstellung und Verarbeitung von Glas	13 017	15 574	22 167	19,6	70,3	42,3	29,4	31,1	34,0
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	16 336	20 812	26 530	27,4	62,4	27,5	37,1	38,8	38,6
Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen- und Fahrzeugbau)	13 256	16 427	22 249	23,9	67,8	35,4	28,8	29,8	35,0
Schiffbau	14 584	17 194	24 356	17,9	67,0	41,7	29,8	30,0	36,4
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	12 361	15 412	20 626	24,7	66,9	33,8	28,8	31,7	33,1
Textilgewerbe	10 087	12 276	17 015	21,7	68,7	38,6	27,6	28,9	31,1
Schuh- und Bekleidungsgewerbe	8 985	10 713	14 762	19,2	64,3	37,8	27,8	29,3	31,5
Be- und Verarbeitung von Holz, Papier- und Pappenerzeugung u. -verarbeitung, Druckerei- u. Verlagsgewerbe	11 801	14 423	20 670	22,2	75,2	43,3	27,5	26,9	31,7
Verarbeitung von Gummi und Kunststoffen	12 793	15 928	21 700	24,5	69,6	36,2	27,3	29,0	32,4
Baugewerbe	12 221	14 986	20 489	22,6	67,7	36,7	30,1	31,2	33,8
Alle erfaßten Wirtschaftszweige ¹⁾	14 141	16 075	23 704	13,7	67,6	47,5	25,8	26,0	33,7
Arbeiter	13 232	16 389	22 496	23,9	70,0	37,3	30,2	31,6	35,3
Angestellte	11 898	14 558	20 099	22,4	68,9	38,1	29,5	30,6	35,7
Angestellte	17 875	22 220	29 119	24,3	62,9	31,0	32,0	33,7	34,7

¹⁾ Produzierendes Gewerbe ohne: Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung), Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser, Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung.

Tabelle 3: Personalnebenkosten je Arbeitnehmer in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Personalnebenkosten je Arbeitnehmer					
	1966	1969	1972	Zunahme		
				1969 | 1966	1972 | 1966	1972 | 1969
DM			%			
Verarbeitendes Gewerbe	4 034	5 289	7 927	31,1	96,5	49,9
Erzeugung und erste Bearbeitung von Metallen	4 768	5 859	8 863	22,9	85,9	51,3
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden; Herstellung und Verarbeitung von Glas	3 821	4 847	7 546	26,9	97,5	55,7
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	6 068	8 075	10 237	33,1	68,7	26,8
Herstellung von Metallzeugnissen (ohne Maschinen- und Fahrzeugbau)	3 821	4 903	7 792	28,3	103,9	58,9
Schiffbau	4 351	5 153	8 871	18,4	103,9	72,2
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	3 559	4 893	6 823	37,5	91,7	39,4
Textilgewerbe	2 780	3 544	5 293	27,5	90,4	49,4
Schuh- und Bekleidungsindustrie	2 494	3 144	4 646	26,1	86,3	47,8
Be- und Verarbeitung von Holz	3 046	3 885	6 544	27,5	114,8	68,4
Papier- und Pappenerzeugung u. -verarbeitung, Druckerei- und Verlagsgewerbe	3 490	4 617	7 032	32,3	101,5	52,3
Verarbeitung von Gummi und Kunststoffen	3 680	4 683	6 924	27,3	88,2	47,9
Baugewerbe	3 647	4 172	8 000	14,4	119,4	91,8
Alle erfaßten Wirtschaftszweige ¹⁾	4 002	5 181	7 944	29,5	98,5	53,3
Arbeiter	3 507	4 458	7 167	27,1	104,4	60,8
Angestellte	5 724	7 485	10 092	30,8	76,3	34,8

¹⁾ Produzierendes Gewerbe ohne: Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung), Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser, Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung.

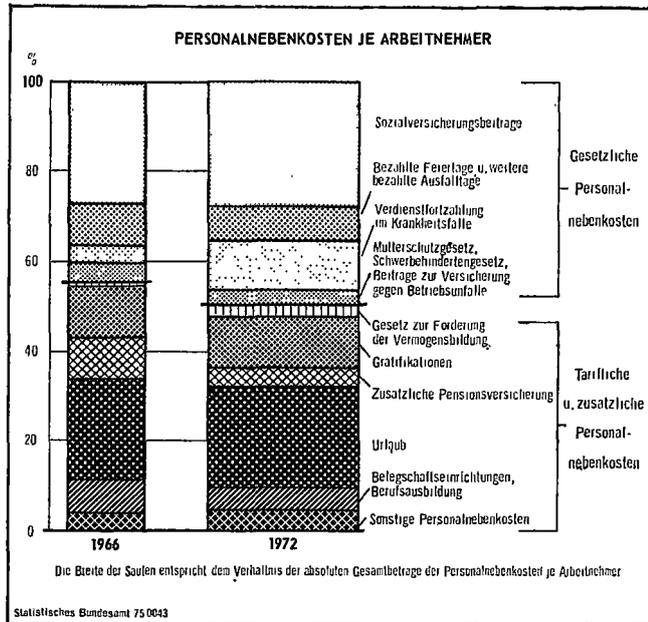
Bearbeitung von Metallen, in der Herstellung von Metallzeugnissen und in der Be- und Verarbeitung von Holz. In diesen Wirtschaftszweigen waren die Zuwachsraten für die Personalnebenkosten mehr als doppelt so hoch wie die Zuwachsraten für das Entgelt für geleistete Arbeit. Der Anteil der Personalnebenkosten an den Personalkosten lag 1972 in den einzelnen Wirtschaftszweigen zwischen 38,6% (Chemische Industrie) und 31,1% (Textilgewerbe).

Die Personalkosten je Arbeiter waren 1972 mit 20 099 DM wesentlich geringer als die Personalkosten je Angestellten mit 29 119 DM. Auf Personalnebenkosten entfielen davon bei den Arbeitern 7 167 DM (35,7%) und bei den Angestellten 10 092 DM (34,7%). Gegenüber 1969 sind die Personalkosten für die Arbeiter um 38%, die Personalkosten für die Angestellten um 31% gestiegen.

Tabelle 4: Personalnebenkosten je Arbeitnehmer nach Kostenarten im Produzierenden Gewerbe¹⁾
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Kostenart	Personalnebenkosten je Arbeitnehmer				Personalnebenkosten je Arbeiter				Personalnebenkosten je Angestellten			
	1969		1972		1969		1972		1969		1972	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Gesetzliche Personalnebenkosten	2 396	46,2	3 934	49,5	2 284	51,2	3 809	53,1	2 754	36,8	4 280	42,4
Sozialversicherungsbeiträge	1 427	27,5	2 195	27,6	1 439	32,3	2 084	29,0	1 390	18,6	2 504	24,8
Bezahlte Feiertage ²⁾	530	10,2	620	7,8	473	10,6	545	7,6	711	9,5	827	8,2
Verdienstfortzahlung im Krankheitsfälle	215	4,1	856	10,8	141	3,1	905	12,6	449	6,0	720	7,1
Mutterschutzgesetz	3	0,1	4	0,1	3	0,1	4	0,1	4	0,1	5	0,1
Schwerbeschädigtengesetz, Beiträge zur Versicherung gegen Betriebsunfälle und Berufskrankheiten	221	4,3	259	3,2	228	5,1	271	3,8	200	2,6	224	2,2
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	2 785	53,8	4 010	50,5	2 174	48,8	3 358	46,9	4 731	63,2	5 812	57,6
Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung	28	0,6	222	2,8	23	0,5	216	3,0	44	0,6	240	2,4
Gratifikationen ³⁾	665	12,8	919	11,6	449	10,1	613	8,6	1 351	18,1	1 764	17,5
Zusätzliche Pensionsversicherung	435	8,4	326	4,1	226	5,1	200	2,8	1 103	14,7	672	6,7
Wohnungshilfe und Naturalleistungen	63	1,2	52	0,6	57	1,3	52	0,7	83	1,1	54	0,5
Urlaub ⁴⁾	1 144	22,1	1 777	22,4	1 029	23,1	1 597	22,3	1 511	20,2	2 273	22,5
Belegschaftseinrichtungen	227	4,4	187	2,3	205	4,6	176	2,5	300	4,0	218	2,2
Familienbeihilfen	25	0,5	38	0,5	18	0,4	22	0,3	45	0,6	82	0,8
Berufsausbildung	157	3,0	196	2,5	139	3,1	175	2,4	212	2,8	253	2,5
Sonstige Personalnebenkosten	41	0,8	293	3,7	28	0,6	307	4,3	82	1,1	256	2,5
Insgesamt	5 181	100	7 944	100	4 458	100	7 167	100	7 485	100	10 092	100

¹⁾ Ohne Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung), Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser, Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung. — ²⁾ Gesetzlich zu bezahlende Feiertage und weitere bezahlte Ausfallzeiten. — ³⁾ Einschl. Prämien. — ⁴⁾ Einschl. Urlaubsabgeltung und Entlassungsschädigungen.



Dabei war die Zuwachsrate beim Entgelt für die geleistete Arbeit bei beiden Beschäftigtengruppen annähernd gleich (Arbeiter + 28,0%, Angestellte + 29,1%). Dagegen erhöhten sich die Personalnebenkosten für die Arbeiter — vorwiegend durch die Einführung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfälle im Jahre 1970 — wesentlich stärker (+ 60,8%) als die Personalnebenkosten für die Angestellten (+ 34,8%).

3. Zusammensetzung der Personalnebenkosten

Wie aus Tabelle 4 hervorgeht, setzten sich im Jahre 1972 die Personalnebenkosten je Arbeitnehmer in Höhe von 7 944 DM zu rd. 80% aus den fünf Kostentypen Sozialversicherungsbeiträge, Zahlungen für Urlaub, Gratifikationen, Verdienstfortzahlung im Krankheitsfälle und bezahlte Feiertage zusammen. Auf die gleichen Kostenarten waren 1969 rd. 77% aller Personalnebenkosten entfallen. Diese beiden Anteilziffern zeigen bereits, daß sich die Struktur der Personalnebenkosten von 1969 bis 1972 nicht grundlegend geändert hat. Einige Kostenarten haben jedoch in dieser Zeit an Bedeutung gewonnen bzw. verloren.

So sind z. B. die gesetzlichen Personalnebenkosten gegenüber 1969 um 64% gestiegen, die tariflichen und zusätzlichen dagegen nur um 44%. Dadurch hat sich der Anteil der gesetzlichen Personalnebenkosten an den Personalnebenkosten insgesamt erhöht (von 46,2 auf 49,5%), während der Anteil der tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten sich entsprechend verringert hat (von 53,8 auf 50,5%).

Von den einzelnen Kostenarten sind die Aufwendungen für die Verdienstfortzahlung im Krankheitsfalle auf das Vierfache gestiegen (von 215 auf 856 DM). Verachtfacht haben sich die Aufwendungen zur Förderung der Vermögensbildung je Arbeitnehmer (von 28 auf 222 DM), vornehmlich durch Tarifvereinbarungen, die in den Jahren 1970 bis 1972 in fast allen Wirtschaftszweigen abgeschlossen wurden. Dagegen dürfte der Rückgang bei den Aufwendungen für die zusätzliche Pensionsversicherung nicht strukturell bedingt sein, sondern mit einer Änderung der Begriffsbestimmung zusammenhängen. Bis einschl. 1969 zählten zu dieser Aufwendungsart u. a. die steuerlich anerkannten Rückstellungen des Unternehmens im Berichtsjahr für Pensionsverpflichtungen nach § 6a EStG. Bei der Erhebung für 1972 wurden dagegen nicht diese Rückstellungen einbezogen, sondern die aus den Rückstellungen früherer Perioden im Laufe des Berichtsjahres gezahlten Pensionen. Da die von den Unternehmen vorgenommenen Rückstellungen im allgemeinen höher sind als die Pensionszahlungen, hat sich ein Rückgang bei den Aufwendungen für die zusätzliche Pensionsversicherung ergeben.

Die Struktur der Personalnebenkosten ist bei den Arbeitern und bei den Angestellten unterschiedlich. Für die Angestellten sind die tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten von größerer Bedeutung (57,6%), für die Arbeiter hingegen die gesetzlichen Personalnebenkosten (53,1%). Die Anteile der Aufwendungen für die Sozialversicherung und für die Verdienstfortzahlung im Krankheitsfalle sind bei den Arbeitern (29,0 bzw. 12,6%) größer als bei den Angestellten (24,8 bzw. 7,1%). Dagegen haben bei den Angestellten die Aufwendungen für Gratifikationen und für zusätzliche Pensionsversicherungen (17,5 bzw. 6,7%) ein wesentlich höheres Gewicht als bei den Arbeitern (8,6 bzw. 2,8%).

4. Unternehmen mit tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten

Während gesetzliche Personalnebenkosten zwangsläufig in allen Unternehmen vorkommen, sofern die Voraussetzungen dazu vorliegen, ist das bei den tariflichen und den zusätzlichen Personalnebenkosten nicht unbedingt erforderlich. Um hierüber eine Größenvorstellung zu bekommen, wurde bei der Erhebung 1972 erstmalig die Zahl der Unternehmen für jede einzelne Aufwendungsart ermittelt. Das Ergebnis ist in Tabelle 5 dargestellt. Die Tabelle zeigt, daß die einzelnen Aufwendungsarten in recht unterschiedlichem Ausmaß in den Unternehmen vorkommen. Erwartungsgemäß hatten alle Unternehmen Aufwendungen für Urlaub, und in fast allen Unternehmen wurden Gratifikationen, Abschlußvergütungen usw. gezahlt. Auch ein zusätzliches Urlaubsgeld, das in den meisten Wirtschaftszweigen tariflich vereinbart ist, wurde von mehr als 90% aller Unternehmen gewährt. Dagegen hatte rd. ein Fünftel aller Unternehmen keine Aufwendungen auf Grund des 3. Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung, und bei rd. 30% der Unternehmen gab es keine zusätzliche Pensionsversicherung. Kosten für werkseigene Wohnungen bzw. Mietzuschüsse entstanden nur bei jedem fünften Unternehmen und Aufwendungen für Naturalleistungen sogar nur in jedem zehnten Unternehmen.

Häufigkeit und Höhe der tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten werden in starkem Maße von der Unternehmensgröße beeinflusst. Die Häufigkeit der einzelnen Aufwendungsarten ist bei den Unternehmen mit 1 000

Tabelle 5: Anteil der Unternehmen mit tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten an der Gesamtzahl der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe¹⁾ 1972
Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

Kostenart	Von jeweils 100 Unternehmen mit ... Beschäftigten hatten tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten nebenstehender Art					
	50 und mehr insgesamt		darunter mit ... Beschäftigten			
	% der Unternehmen	Aufwendungen je Arbeitnehmer DM	% der Unternehmen	Aufwendungen je Arbeitnehmer DM	% der Unternehmen	Aufwendungen je Arbeitnehmer DM
Bezahlter Urlaub u. Entschädigungen für nicht genommenen Urlaub	100	1 430	100	1 209	100	1 559
Gratifikationen, Abschlußvergütungen, 13. Monatsgehalt, Gewinn- u. Ertragsbeteiligungen sowie ähnliche Ausschüttungen	98,7	923	98,1	464	100	1 247
Tarifliche, vertragliche oder freiwillige Arbeitgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit und zu Familienbeihilfen	76,8	416	68,4	203	95,9	558
Zusätzliche Pensionsversicherung	71,2	378	62,7	200	93,0	493
Zusätzliches Urlaubsgeld	91,6	346	87,8	271	96,6	387
Aufwendungen auf Grund des 3. Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung (§ 3 des 3. VermBG)	80,6	260	81,6	252	83,5	266
Wohnung, Mietzuschüsse	18,3	87	10,0	76	62,1	93
Kosten der Berufsausbildung, ohne Entlohnung der Auszubildenden	76,9	55	67,4	29	96,8	79
Naturalleistungen (Brennstoffe, Strom, Verpflegung, Bekleidung)	10,2	34	8,0	103	25,8	28
Sonstige Sozialleistungen	67,9	533	53,9	468	95,4	532

¹⁾ Ohne Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung), Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser, Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung.

und mehr Beschäftigten immer größer als bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten. So hatten z. B. in der erstgenannten Größenklasse 93% aller Unternehmen Aufwendungen für zusätzliche Pensionsversicherung gegenüber 63% der Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten. Bei den Aufwendungen für werkseigene Wohnungen bzw. Mietzuschüsse lauteten die entsprechenden Anteilsätze 62 und 10% und bei den sonstigen Sozialleistungen 95 und 54%. Auch die Höhe der Aufwendungsbeträge je Arbeitnehmer stieg in der Regel mit zunehmender Unternehmensgröße. Verschiedene Aufwendungsarten sind je Arbeitnehmer in den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten mehr als doppelt so hoch wie bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten (z. B. Gratifikationen, zusätzliche Pensionsversicherung, Kosten für Berufsausbildung).

5. Zusammenfassung

Die wesentlichsten Feststellungen, die sich bei der Erhebung für 1972 ergaben, sind:

- Die Personalkosten je Arbeitnehmer beliefen sich im Jahre 1972 im Durchschnitt auf 22 496 DM, d. s. 37,3% mehr als 1969. Die Reihenfolge der Wirtschaftszweige nach der Höhe der Personalkosten hat sich gegenüber 1969 und 1966 nur geringfügig geändert.
- Von den Personalkosten je Arbeitnehmer waren 14 552 DM (64,7%) Entgelt für geleistete Arbeit und 7 944 DM (35,3%) Personalnebenkosten.
- Die Personalnebenkosten je Arbeitnehmer sind seit 1969 stärker gestiegen (+ 53,3%) als das Entgelt für geleistete Arbeit (+ 29,8%). Der gleiche Sachverhalt traf auch für die Zeit von 1966 bis 1969 zu. Auf 100 DM Entgelt für geleistete Arbeit kamen 1966 43,36 DM und 1972 54,59 DM an Personalnebenkosten.

- Die Personalkosten betragen je Angestellten 29 119 DM und je Arbeiter 20 099 DM. Davon entfielen 34,7 bzw. 35,7 % auf Personalnebenkosten.
- Die Personalnebenkosten sind gegenüber 1969 bei den Arbeitern stärker gestiegen (+ 60,8 %) als bei den Angestellten (+ 34,8 %). Die Zuwachsrate beim Entgelt für geleistete Arbeit war bei beiden Beschäftigtengruppen annähernd gleich (Arbeiter + 28,0 %, Angestellte + 29,1 %).
- Die Struktur der Personalnebenkosten hat sich gegenüber 1969 nicht grundlegend geändert. Sie bestanden 1972 für die Arbeitnehmer insgesamt zu 80 % (1969 zu 77 %) aus folgenden Kostenarten: Sozialversicherungsbeiträge, Zahlungen für Urlaub, Gratifikationen, Verdienstfortzahlung im Krankheitsfalle, bezahlte Feiertage.
- Die gesetzlichen Personalnebenkosten je Arbeitnehmer sind gegenüber 1969 stärker gestiegen (+ 64,2 %) als die tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten

- (+ 44,0 %). Der Anteil der gesetzlichen Personalnebenkosten an den Personalnebenkosten hat sich demgemäß seit 1969 erhöht (von 46,2 auf 49,5 %), während sich der Anteil der tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten entsprechend verringert hat (von 53,8 auf 50,5 %).
- Die Aufwendungen für die Verdienstfortzahlung im Krankheitsfalle und die Aufwendungen auf Grund des 3. Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung sind von 1969 bis 1972 besonders stark gestiegen.
- Die Struktur der Personalnebenkosten bei Angestellten und Arbeitern ist nicht gleich. Bei den Angestellten überwiegen die tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten (57,6 %), bei den Arbeitern die gesetzlichen Personalnebenkosten (53,1 %).
- Höhe und Häufigkeit der tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten steigen mit der Größe des Unternehmens.

v. D.

Anhang

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 18. Dezember 1974 bis 21. Januar 1975

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—740212		Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1974	9,—
100400—740150		Statistischer Wochendienst, Heft 50/1974	1,—
100400—750101—02		Statistischer Wochendienst, Heft 1—2/1975	je 1,—
120500—750201		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung, — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 1/1975	8,—
120601—740000		Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung 1974	11,—
130100—740212		Internationale Monatszahlen, Dezember 1974	6,—
130300—740027		Länderkurzberichte: Tunesien 1974	3,—
130300—740028		Dahome 1974	3,—
130300—740029		Tschad 1974	3,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200110—740302	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 2. Vierteljahr 1974	1,—
200300—740301	3	Wanderungen, 1. Vierteljahr 1974	2,—
200620—730000	6/II	Erwerbstätigkeit: Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung 1973	5,—
200710—740303	7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 3. Vierteljahr 1974	2,—
200740—740302	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 2. Vierteljahr 1974	1,—
200940—730000	9/IV	Bewährungshilfe 1973	5,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210120—740017	1/II	Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölrüchten, Dezember 1974	1,—
210320—740210	3/II	Milch, Oktober 1974	1,—
210320—740211		November 1974	1,—
210330—740210	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1974	2,—
210410—740209	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, September 1974	2,—
210530—720000	5/III	Technische Betriebsmittel, Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen 1972	2,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230111—740209	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1974	6,—
230111—741210		Oktober 1974 (Vorbericht)	1,—
230112—720000		Investitionen 1972	2,—
230121—720000	1/II	Unternehmen der Industrie: Beschäftigte und Umsatz 1972	6,—
230200—740210	2	Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Oktober 1974	4,—
230200—742211		Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, November 1974 (Eilbericht)	1,—
230200—740211		Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, November 1974	4,—
230600—740210	6	Indizes des Auftragsengangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Oktober 1974	5,—
230911—740211	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, November 1974	3,— ²⁾
230911—741212		Dezember 1974 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230920—740210	9/II	Düngemittelversorgung, Oktober 1974	1,—
230930—740303	9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 3. Vierteljahr 1974	3,—
230940—740210	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Oktober 1974	2,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—740209	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1974	5,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes, 85 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Dezember 1974 bis 24. Januar 1975

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250111—740211	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1974	1,—
250112—740210		Großhandel: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Oktober 1974	2,—
250311—740210	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1974	1,—
250500—740211	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, November 1974	2,—
250600—740210	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Oktober 1974	3,—
250800—710000	8	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1952 bis 1971	13,—
250810—740204	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, April 1974	3,—
250810—740205		Mai 1974	3,—
250810—740206		Juni 1974	3,—
250810—740207		Juli 1974	3,—
250810—740208		August 1974	3,—
250839—720000	8/III S.	Sonderbeitrag: Tagesausflüge und Kurzreisen 1972	5,—
250840—740210	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1974	3,—
Fachserie G: Außenhandel			
260100—740210	1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1974	5,—
260200—740210	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Oktober 1974	17,—
260300—740303	3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 3. Vierteljahr 1974	15,—
260400—740210	4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Oktober 1974	5,—
260500—740303	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 3 rd Quarter 1974	10,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—740207	1	Binnenschifffahrt, Juli 1974	3,—
270200—740208	2	Seeschifffahrt, August 1974	3,—
270300—740209	3	Luftverkehr, September 1974	4,—
270400—740208	4	Eisenbahnverkehr, August 1974	2,—
270530—730000	5/III	Grenzüberschreitender Güterverkehr 1973	13,—
270600—730000	6	Straßenverkehrsunfälle 1973	7,—
270800—740208		August 1974	3,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—740208	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, August 1974	3,—
280220—740211	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende November 1974	1,—
280300—740303	3	Zahlungsschwierigkeiten, 3. Vierteljahr 1974	3,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300200—740302	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 2. Vierteljahr 1974 ..	3,—
300400—730000	4	Personal von Bund, Ländern und Gemeinden, 2. Oktober 1973	6,—
300821—740210	8/II	Absatz von Bier, Oktober 1974	1,—
300830—740303	8/III	Mineralölsteuer, 3. Vierteljahr 1974	2,—
300865—730000	8/VI	Zuckersteuer, Betriebsjahr 1973	2,—
300910—730000	9/I	Realsteuervergleich 1973	9,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—740210	1	Preise und Preisindizes für Außenhandels Güter, Oktober 1974	3,—
310100—740211		November 1974	3,—
310200—740210	2	Index der Grundstoffpreise, Oktober 1974	2,—
310300—740211	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1974	2,—
310400—730000	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft 1973/74	4,—
310400—740210		Oktober 1974	3,—
310600—740211	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, November 1974	5,—
310600—742212		Dezember 1974 (Eilbericht) ..	1,—
310800—740211	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, November 1974	3,—
310900—740210	9	Preise und Preisindizes im Ausland, Oktober 1974	3,—
311000—740210	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Oktober 1974 ..	2,—
311130—740303	11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Juli 1974	3,—
311300—740208	13	Wirtschaftsrechnungen: Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, August 1974	2,—
311590—720000	15/S.	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel. Sonderbeitrag: Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1972	13,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.
 Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.
 Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Seite	Periodizität
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung	3*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3*	"
Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970		
Deutsche Frauen am 27. Mai 1970 nach Geburtsjahren und der Zahl der ehelich lebendgeborenen Kindern	4*	einmalig
Erwerbstätigkeit		
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	6*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Rindviehbestand im Dezember 1974	7*	einmalig
Schweinebestand im Dezember 1974	7*	"
Milcherzeugung und -verwendung	7*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	8*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8*	"
Unternehmen		
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen, Bilanzposten mit Vermerken von 860 Aktiengesellschaften der Industrie 1972 und 1973	9*	einmalig
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	14*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	15*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	16*	"
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	17*	"
der industriellen Nettoproduktion	18*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	20*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	20*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	22*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	23*	"
Bauhauptgewerbe	24*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	23*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	25*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	24*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	25*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	26*	"
Einzelhandels	27*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	28*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	28*	"
Außenhandel		
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	29*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	30*	"
Ländergruppen	30*	"
Verkehr		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	31*	"
Eisenbahnen	32*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	32*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	32*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	33*	"
Seeschifffahrt	33*	"
Luftverkehr	33*	"
Deutsche Bundespost	34*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	34*	"

	Seite	Periodizität
Geld und Kredit		
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	34*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	39*	"
Index der Aktienkurse	35*	"
1974	36*	einmalig
1965 bis 1974	37*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	35*	monatlich
1974	36*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	35*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	39*	"
Öffentliche Sozialleistungen		
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	40*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	40*	"
Unfallversicherung	40*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	41*	"
Angestellten	41*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	41*	"
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	42*	monatlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	43*	"
Preise		
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	44*	"
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	45*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	46*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	46*	"
Grundstoffpreise	47*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	48*	"
Preisindizes für Bauwerke	50*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	50*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	51*	monatlich
Einzelhandelspreise	52*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	53*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	55*	"
Index der Einfuhrpreise	56*	"
Ausfuhrpreise	58*	"
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung		
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter	60*	einmalig
Angestellten	62*	"
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1972	64*	"
Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1972	66*	"
Unternehmen im Produzierenden Gewerbe mit Aufwendungen für Personalnebenkosten 1972	69*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	71*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000								
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,6	+ 575,2	X	X	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1973 Mai	61 937	29 627	32 310	- 4,0	+ 33,8	+ 29,8	+ 5,7	102,1
Juni	61 971	29 650	32 320	- 2,9	+ 36,7	+ 33,8	+ 6,7	102,2
Juli	62 006	29 673	32 333	- 2,7	+ 37,9	+ 35,2	+ 6,7	102,2
Aug.	62 048	29 698	32 350	- 4,6	+ 46,7	+ 42,1	+ 8,0	102,0
Sept.	62 090	29 721	32 369	- 3,7	+ 46,0	+ 42,3	+ 8,3	102,4
Okt.	62 119	29 735	32 384	- 10,9	+ 40,0	+ 29,1	+ 5,5	102,4
Nov.	62 126	29 735	32 391	- 11,7	+ 18,8	+ 7,1	+ 1,4	102,4
Dez.	62 101	29 714	32 388	- 14,7	- 10,3	- 25,0	- 4,7	102,4
1974 Jan.	62 098	29 708	32 390	- 11,4	+ 8,3	- 3,1	- 0,6	102,4
Febr.	62 089	29 702	32 388	- 9,7	+ 0,9	- 8,9	- 1,8	102,4
März	62 075	29 694	32 382	- 12,2	- 2,0	- 14,1	- 2,7	102,3
April	62 059	29 682	32 377	- 8,5	- 7,6	- 16,1	- 3,2	102,3
Mai	62 051	29 674	32 376	- 4,5	- 4,1	- 8,6	- 1,6	102,3
Juni	62 041	29 666	32 374	- 5,0	- 4,7	- 9,6	- 1,8	102,3
Juli	62 033	29 658	32 374	- 1,9	- 6,2	- 8,1	- 1,5	102,3

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1973 Sept.	33 127	51 271	3 261	462	54 828	1 155	710	- 3 557
Okt.	31 242	50 608	3 091	482	61 792	1 246	766	- 11 184
Nov.	28 811	48 406	3 177	468	60 393	1 135	711	- 11 987
Dez.	30 093	49 872	3 386	467	64 750	1 262	751	- 14 878
1974 ⁵⁾ Jan.	16 963	50 804	3 260	496	62 242	1 200	788	- 11 438
Febr.	22 065	48 488	3 295	388	58 227	1 052	649	- 9 739
März	32 739	53 492	3 252	480	65 695	1 175	698	- 12 203
April	30 340	53 295	3 078	455	61 797	1 176	742	- 8 502
Mai	47 599	56 598	3 380	487	61 121	1 155	734	- 4 523
Juni	31 698	51 048	3 092	453	56 003	1 103	708	- 4 955
Juli	34 762	56 764	...	477	58 716	...	...	- 1 952
Aug.	42 458	53 298	...	455	56 590	...	...	- 3 292
Sept.	31 742	53 060	...	418	56 338	...	...	- 3 278
Okt.	31 205	51 735	...	468	62 824	...	...	- 11 089
Nov.	24 807	46 732	...	401	60 700	...	...	- 13 968

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1973 Sept.	6,5	10,1	10,7	- 0,7	63,6	22,4	13,8	8,9
Okt.	5,9	9,6	11,7	- 2,1	61,1	23,7	15,1	9,4
Nov.	5,6	9,5	11,8	- 2,3	65,6	23,1	14,7	9,6
Dez.	5,7	9,5	12,3	- 2,8	67,9	24,5	15,1	9,3
1974 ⁵⁾ Jan.	3,2	9,6	11,8	- 2,2	64,2	23,0	15,5	9,7
Febr.	4,6	10,2	12,2	- 2,0	68,0	23,0	13,4	7,9
März	6,2	10,1	12,5	- 2,3	60,8	21,8	13,0	8,9
April	5,9	10,4	12,1	- 1,7	57,8	22,5	13,9	8,5
Mai	9,0	10,7	11,6	- 0,9	59,7	20,5	13,0	8,5
Juni	6,2	10,0	11,0	- 1,0	60,6	21,6	13,9	8,8
Juli	6,6	10,8	11,1	- 0,4	...	...	...	8,3
Aug.	8,1	10,1	10,7	- 0,6	...	...	...	8,5
Sept.	6,2	10,4	11,1	- 0,6	...	...	...	7,8
Okt.	5,9	9,8	11,9	- 2,1	...	...	...	9,0
Nov.	4,9	9,2	11,9	- 2,7	...	...	...	8,5

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1974 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Erst- und Zweitehen und Kinderzahl der Frauen“
Deutsche Frauen am 27. Mai 1970 nach Geburtsjahren und Zahl
der ehelich lebendgeborenen Kinder
Ergebnis der Volkszählung am 27. Mai 1970**

Geburtsjahr	Von 1 000 Frauen haben							Kinder insgesamt
	0	1	2	3	4	5	6 und mehr	
1954	1 000	—	—	—	—	—	—	—
1953	993	7	—	—	—	—	—	7
1952	969	30	2	—	—	—	—	33
1951	912	81	6	—	—	—	—	95
1951 — 54	969	29	2	—	—	—	—	33
1950	841	138	20	1	—	—	—	182
1949	755	198	43	4	—	—	—	298
1948	656	256	77	11	1	—	—	444
1947	569	291	117	20	2	—	—	598
1946	495	314	153	31	6	1	—	741
1946 — 50	671	236	79	13	2	—	—	440
1945	432	326	189	43	8	1	1	877
1944	390	326	215	55	11	2	1	981
1943	347	320	244	69	15	4	1	1 105
1942	299	316	273	85	21	5	2	1 237
1941	264	300	301	101	25	7	3	1 357
1941 — 45	338	316	250	73	17	4	2	1 136
1940	235	277	317	122	35	9	5	1 496
1939	204	269	332	134	42	13	6	1 608
1938	204	246	331	146	49	16	8	1 677
1937	191	235	329	158	55	19	13	1 770
1936	191	224	321	165	60	23	15	1 816
1936 — 40	206	251	326	144	48	16	9	1 668
1935	177	220	324	169	66	25	19	1 894
1934	178	216	313	172	70	27	23	1 931
1933	175	214	305	173	75	32	27	1 987
1932	176	214	302	171	75	33	29	1 994
1931	177	223	293	166	78	33	30	1 988
1931 — 35	177	217	308	170	72	30	25	1 955
1930	189	230	289	161	71	31	29	1 932
1929	199	227	283	157	71	33	29	1 916
1928	198	238	285	151	69	31	29	1 890
1927	219	237	272	148	67	29	28	1 832
1926	220	242	276	143	64	28	28	1 809
1926 — 30	205	235	281	152	68	30	29	1 875
1925	235	241	270	141	62	26	26	1 758
1924	240	241	264	139	63	27	26	1 752
1923	241	239	264	142	63	27	24	1 744
1922	243	242	264	140	61	27	23	1 729
1921	240	250	262	138	62	26	23	1 723
1921 — 25	240	243	265	140	62	26	24	1 741
1920	241	248	263	138	60	27	24	1 720
1919	241	247	262	137	62	26	25	1 730
1918	251	241	256	142	60	27	23	1 711
1917	243	242	260	140	64	27	23	1 734
1916	249	240	260	136	64	27	24	1 720
1916 — 20	244	245	261	138	62	27	24	1 723

Deutsche Frauen am 27. Mai 1970 nach Geburtsjahren und Zahl
der ehelich lebendgeborenen Kinder
Ergebnis der Volkszählung am 27. Mai 1970

Geburtsjahr	Von 1 000 Frauen haben							Kinder insgesamt
	0	1	2	3	4	5	6 und mehr	
	Kinder							
1915	254	240	254	139	63	26	24	1 713
1914	246	242	258	141	63	25	25	1 732
1913	255	234	249	142	64	28	27	1 741
1912	253	230	253	141	65	29	28	1 758
1911	251	229	249	143	67	30	31	1 786
1911 - 15	252	235	252	141	64	28	27	1 747
1910	262	225	244	139	67	30	32	1 774
1909	278	215	237	136	68	31	35	1 769
1908	282	219	230	135	66	32	37	1 764
1907	289	216	228	131	65	33	38	1 763
1906	304	215	217	127	66	33	39	1 719
1906 - 10	283	218	232	134	66	32	36	1 758
1905	326	208	210	122	65	32	37	1 676
1904	323	208	212	120	65	33	39	1 688
1903	333	209	201	120	64	34	38	1 668
1902	345	206	199	113	63	32	42	1 648
1901	344	207	195	115	64	32	43	1 572
1901 - 05	334	208	204	118	64	33	40	1 652
1900	346	208	196	114	64	32	41	1 648
1899	347	209	196	111	62	33	43	1 648
1898	348	202	196	115	61	33	45	1 667
1897	344	208	198	114	62	35	40	1 649
1896	347	206	193	112	64	32	45	1 668
1896 - 1900	346	207	196	113	62	33	43	1 656
1895	352	196	193	117	63	33	46	1 677
1894	337	198	200	116	64	36	48	1 727
1893	344	187	196	120	68	37	48	1 738
1892	357	172	192	122	70	36	51	1 743
1891	335	178	194	126	73	39	54	1 820
1891 - 95	345	187	195	120	67	36	49	1 735
1890	347	172	188	124	73	39	56	1 810
1889	349	165	189	125	70	42	60	1 837
1888	358	157	181	122	73	44	65	1 867
1887	322	166	185	133	84	49	71	2 017
1886	334	154	172	130	82	51	77	2 027
1886 - 90	344	162	184	126	75	44	64	1 894
1885	352	149	161	128	79	49	82	2 005
1884	337	136	178	127	83	56	83	2 084
1883	385	126	151	118	82	54	84	1 988
1882	351	136	149	134	83	54	94	2 111
1881	384	123	150	104	88	53	98	2 057
1881 - 85	358	137	160	124	82	53	86	2 043
1880 u. älter	379	113	136	112	85	56	118	2 190

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1970 D	92 899	55 947	148 846	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D } ¹⁾	140 618	108 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 467	5 214	9 759	2 930
1974 D	324 685 p	257 796 p	582 481 p	...	...	...	...	...	...
1973 Okt.	128 700	138 269	266 969	2 116	917	1 181	4 887	9 011	2 843
Nov.	170 168	161 671	331 839	4 020	1 315	2 751	5 464	11 763	3 292
Dez.	294 018	191 613	485 631	18 114	4 460	12 698	7 758	20 698	5 373
1974 Jan.	382 960	237 534	620 494	18 593	4 964	14 785	9 264	26 257	6 741
Febr.	379 211	240 943	620 154	17 605	4 268	11 954	10 100	28 167	7 306
März	329 377	232 385	561 762	11 463	2 509	7 148	9 715	26 689	7 196
April	280 760	236 605	517 365	4 587	1 576	4 312	9 403	23 200	7 145
Mai	239 068	217 897	456 965	3 448	1 367	3 176	8 523	19 545	6 308
Juni	232 851	217 833	450 684	3 304	1 333	3 025	8 546	19 263	6 558
Juli	255 249	235 645	490 894	3 634	1 387	3 130	8 800	21 254	7 536
Aug.	273 224	253 827	527 051	3 916	1 398	3 578	9 598	22 896	8 284
Sept.	289 097	267 884	556 981	4 159	1 397	4 215	11 213	24 520	9 484
Okt.	356 040 p	316 272 p	672 312 p	5 157	1 624	5 505	14 363	31 649	11 739
Nov.	448 912 p	350 425 p	799 337 p	...	...	...	...	...	...
Dez.	564 934 p	380 982 p	945 916 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellvararbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 929	9 246	6 890	16 806	
1970 D	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 676	
1971 D } ¹⁾	8 699	2 830	5 414	14 535	15 866	4 027	10 489	4 835	18 975	
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872	
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 267	9 176	20 316	8 340	36 306	
1973 Aug.	10 761	2 827	5 314	6 081	15 267	10 975	19 892	5 255	36 314	
Sept.	11 889	2 715	5 405	6 468	15 654	9 124	19 902	5 027	35 681	
Okt.	15 131	3 289	7 222	10 768	17 887	9 672	23 980	6 356	43 548	
Nov.	20 718	4 153	9 840	23 597	21 709	9 461	28 270	8 814	44 982	
Dez.	28 693	5 197	12 589	56 478	26 637	9 732	29 498	20 981	47 259	
1974 Jan.	33 110	6 336	14 590	89 311	30 795	12 825	42 046	27 451	61 304	
Febr.	32 570	6 897	15 057	88 323	31 646	15 031	42 354	24 997	60 607	
März	31 445	6 928	14 283	71 866	31 251	15 214	40 706	18 811	57 285	
April	31 009	7 144	13 881	50 019	30 018	15 618	43 109	14 330	63 842	
Mai	29 346	6 580	12 457	37 422	27 074	13 676	38 804	11 652	58 832	
Juni	29 490	6 818	12 032	33 542	27 231	13 294	37 764	11 248	57 434	
Juli	29 059	6 283	11 633	29 058	28 513	20 528	43 765	12 117	69 136	
Aug.	29 292	6 162	12 112	28 541	30 384	21 011	47 156	13 693	73 652	
Sept.	30 398	5 863	12 959	31 081	32 809	18 988	48 048	15 052	74 021	
Okt.	32 154	6 384	16 777	42 546	37 720	20 474	55 413	19 119	90 156	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1970 D	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	405 769	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D } ¹⁾	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 160	25 560	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403 p	...	...	315 376 p	189 749 p	125 627 p	...	...	...
1973 Okt.	67 760	22 982	44 778	508 201	341 859	166 342	246 447	177 301	69 146
Nov.	105 244	35 223	70 021	401 920	267 333	134 587	204 059	148 309	55 750
Dez.	161 296	77 075	84 221	291 909	186 078	105 831	159 760	120 837	38 913
1974 Jan.	267 919	166 945	100 974	307 552	193 114	114 438	164 830	120 115	44 715
Febr.	309 264	212 977	96 287	330 659	205 825	124 834	181 477	129 917	51 560
März	256 216	176 353	79 863	349 092	213 980	135 112	200 941	145 157	55 784
April	211 452	136 138	75 314	361 464	217 097	144 367	205 364	150 016	55 348
Mai	222 840	148 841	73 999	367 431	217 234	150 197	204 857	147 171	57 686
Juni	195 148	134 069	61 079	373 731	219 417	154 314	171 098	123 335	47 763
Juli	141 305	97 487	43 818	353 346	211 773	141 573	231 792	166 989	64 803
Aug.	105 030	68 949	36 081	339 076	204 187	134 889	202 053	144 669	57 384
Sept.	265 292	187 893	77 399	298 434	181 117	117 317	206 370	146 371	59 999
Okt.	369 607	246 407	123 200	247 859	146 645	101 214	189 052	135 775	53 277
Nov.	461 448 p	...	...	213 065 p	120 364 p	92 701 p	...	...	...
Dez.	703 313 p	...	...	193 678 p	106 380 p	87 298 p	...	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rindviehbestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere					
			männlich	weiblich	männlich	weiblich			alle übrigen Kühe	
						Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe		
1973	14 363,9	2 167,3	2 477,3	3 266,6	161,2	652,4	5 486,5	72,7	80,0	
1974 ¹⁾	14 423,3	2 150,1	2 553,4	3 326,7	171,4	666,2	5 400,0	155,5		
nach Ländern (1974) ¹⁾										
Schleswig - Holstein	1 507,9	236,6	270,6	403,3	22,4	63,1	494,9	10,8	6,3	
Hamburg ²⁾	16,1	3,3	3,3	3,6	0,4	1,0	4,1	0,2	0,1	
Niedersachsen	2 963,0	392,0	592,0	811,0	29,0	146,0	1 023,0		33,0	
Bremen ²⁾	16,9	1,9	3,8	4,2	0,8	1,2	4,6	0,3	0,1	
Nordrhein - Westfalen	1 869,9	246,5	349,7	474,9	41,4	73,3	649,5	24,0	10,6	
Hessen	909,2	130,0	168,8	228,4	6,5	42,7	321,5	6,1	5,3	
Rheinland - Pfalz	687,0	101,2	135,5	165,7	6,7	28,6	242,8	1,8	4,7	
Baden - Württemberg	1 832,6	307,9	342,9	353,1	27,4	78,5	699,0	9,9	13,9	
Bayern	4 546,1	721,4	734,8	866,2	35,7	228,8	1 932,2	2,3	24,8	
Saarland	73,0	9,1	14,8	16,2	0,8	3,0	27,8	0,7	0,5	
Berlin (West)	1,4	0,2	0,2	0,0	0,4	0,0	0,5	0,0	0,1	

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Zahlung vom 3. 12. 1973.

Schweinebestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von . . . bis unter . . . kg			Jungsauen		andere Sauen		Eber
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1973	20 451,6	5 746,6	5 585,5	6 906,8	4 087,3	2 473,5	346,0	289,5	184,9	1 096,8	565,2	76,4
1974 ¹⁾	20 235,6	5 641,5	5 446,4	6 900,0	4 184,9	2 391,1	324,1	281,2	197,7	1 104,1	577,1	87,6
nach Ländern (1974) ¹⁾												
Schleswig - Holstein	1 566,9	457,3	408,1	525,0	355,5	161,0	8,6	24,2	15,7	87,0	41,1	8,5
Hamburg ²⁾	13,0	4,3	2,9	4,1	2,1	1,6	0,4	0,3	0,1	0,9	0,2	0,1
Niedersachsen	5 798,0	1 512,0	1 594,0	2 004,0	1 228,0	706,0	70,0	84,0	61,0	353,0	168,0	22,0
Bremen ²⁾	7,2	2,1	1,4	2,8	1,0	1,6	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 360,3	1 144,3	1 136,4	1 581,3	990,0	539,0	52,3	66,7	47,5	244,6	119,6	19,8
Hessen	1 438,3	385,0	394,2	529,6	261,6	204,6	63,4	17,2	11,2	64,1	30,6	6,4
Rheinland - Pfalz	699,0	200,3	188,6	238,1	142,7	80,4	15,1	10,3	7,4	34,4	16,4	3,4
Baden - Württemberg	2 150,7	683,2	532,7	683,7	421,7	212,6	49,4	31,0	24,5	108,7	74,1	12,6
Bayern	4 126,0	1 233,1	1 169,1	1 300,6	763,2	473,5	64,0	46,1	29,4	207,9	125,4	14,4
Saarland	66,5	19,2	17,6	23,3	16,9	5,8	0,6	1,1	0,6	2,8	1,5	0,4
Berlin (West)	9,6	0,5	1,3	7,4	2,2	5,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Zahlung vom 3. 12. 1973.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien ¹⁾			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	täglich					Butter	Käse ²⁾	Frischkäse einschl. Speisequark
	kg		1 000 t		% ³⁾	1 000 t		t	
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1973 Sept.	290	9,7	1 583,2	1 382,3	87,3	242,2	34 344	20 872	22 276
Okt.	277	8,9	1 513,8	1 323,4	87,4	253,8	35 174	23 442	25 292
Nov.	268	8,9	1 464,5	1 274,0	87,0	243,0	33 082	21 966	24 442
Dez.	292	9,4	1 595,0	1 391,3	87,2	224,5	38 160	21 450	19 540
1974 Jan.	312	10,1	1 709,2	1 504,5	88,0	240,6	40 493	24 037	25 663
Febr.	301	10,8	1 647,6	1 451,4	88,1	221,6	38 278	21 449	24 858
März	358	11,5	1 961,1	1 735,1	88,5	246,3	46 925	23 801	28 428
April	371	12,4	2 028,4	1 809,5	89,2	237,6	50 081	23 007	30 031
Mai	400	12,9	2 190,7	1 969,1	89,9	250,7	55 081	24 665	30 318
Juni	372	12,4	2 035,3	1 824,2	89,6	224,1	49 603	21 713	26 908
Juli	355	11,4	1 946,0	1 736,2	89,2	241,3	47 645	24 024	26 574
Aug.	327	10,5	1 793,2	1 587,6	88,5	234,0	41 944	23 049	26 734
Sept.	288	9,6	1 579,2	1 389,8	88,0	227,7	34 647	23 349	23 841
Okt.	277	8,9	1 520,5	1 331,6	87,6	...	...	...	...
Nov.	266	8,9	1 461,4	1 269,0	86,8	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/1.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse. — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter				
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)		Rinder		Schweine		
							Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)		
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t		
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1973 Sept.	287 383	29 268	353,5	100 953	2 097,8	180 768	5 662	8 393	4,3	1 206	75,0	7 157
Okt.	341 413	34 415	436,3	124 395	2 439,3	210 310	6 708	9 542	6,1	1 749	86,0	7 742
Nov.	299 818	30 406	375,7	107 233	2 143,9	186 924	5 661	9 778	6,9	1 944	83,2	7 741
Dez.	285 815	29 691	319,4	92 648	2 156,4	187 204	5 963	8 738	5,9	1 680	79,5	6 970
1974 Jan.	309 653	31 533	374,7	109 153	2 241,6	194 618	5 882	8 124	4,2	1 109	71,4	6 962
Febr.	269 972	23 022	313,7	91 246	2 009,8	173 501	5 225	7 839	6,7	1 852	61,9	5 894
März	299 343	30 772	348,5	101 671	2 208,3	191 845	5 827	8 674	8,0	2 130	69,5	6 444
April	326 297	33 809	367,5	106 562	2 441,4	212 737	6 898	6 899	3,7	1 056	69,1	5 734
Mai	318 427	32 932	362,9	105 553	2 379,1	206 661	6 313	5 883	4,1	1 252	44,3	4 496
Juni	286 331	29 929	314,0	91 498	2 191,7	189 582	5 251	6 381	3,7	1 103	53,9	5 187
Juli	328 346	34 158	369,2	106 489	2 489,4	215 492	6 365	8 142	2,8	805	78,6	7 235
Aug.	304 987	31 672	349,5	99 000	2 312,8	199 644	6 343	8 551	3,1	946	83,2	7 500
Sept.	334 222	34 548	394,0	111 448	2 489,8	216 514	6 260	8 755	3,6	1 019	83,8	7 574
Okt.	344 978 r	34 997 r	436,1	123 135	2 478,6 r	215 228 r	6 615	9 526	3,8	1 089	93,4	8 341
Nov.	316 474	32 567	380,4	107 523	2 342,6	203 168	5 783	9 774	6,0	1 744	89,5	7 932

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einsch. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			insgesamt	Geschlachtetes Geflügel 3)		
	Legehennen- kükern	Schlacht- hühner- kükern	Legehennen- kükern	Schlacht- hühner- kükern	Enten- kükern		darunter		
						Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
	1 000		1 000			t			
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	11 704	17 806	4 496	13 312	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1973 Sept.	8 880	20 458	3 228	14 705	324	17 706	14 045	2 035	420
Okt.	8 934	18 306	3 688	17 474	297	20 537	16 562	1 957	443
Nov.	9 476	21 252	3 499	14 274	222	18 869	15 287	2 056	430
Dez.	8 974	12 159	3 313	13 074	187	16 719	12 823	2 240	476
1974 Jan.	12 661	21 545	4 398	11 708	227	20 213	16 571	2 418	401
Febr.	12 615	17 449	4 323	14 547	256	12 035	8 762	2 170	330
März	14 189	19 657	5 799	16 010	275	16 530	12 928	2 298	415
April	13 857	19 603	5 924	16 206	389	19 741	15 860	2 529	484
Mai	11 682	18 040	5 390	16 123	504	20 009	15 849	2 765	486
Juni	8 641	17 244	4 294	12 495	423	16 952	13 001	2 545	399
Juli	8 339	20 260	3 297	15 451	384	18 779	14 094	2 981	487
Aug.	9 823	19 152	3 180	16 609	343	18 473	12 794	2 156	414
Sept.	10 429	19 170	3 924	14 982	300	18 142	14 716	1 818	411
Okt.	8 540	15 167	3 843	16 032	266	20 309	16 175	2 378	501
Nov.	7 857	17 887	2 956	10 559	219	17 644	13 613	2 394	400

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einsch. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1973 Aug.	33 734	18 006	799	14 929	3 325	4 848	1 089	9 931	4 894	4 801	4 834
Sept.	43 026	29 174	649	13 202	15 506	3 287	1 094	7 355	5 403	5 900	4 479
Okt.	53 218	35 451	734	17 034	24 365	4 613	636	5 523	4 887	6 687	6 508
Nov.	38 845	29 241	464	9 139	8 049	5 668	1 036	9 934	4 277	1 794	8 085
Dez.	41 818	34 402	262	7 155	12 112	5 093	278	11 777	3 144	146	9 270
1974 Jan.	26 034	10 221	273	15 541	851	7 134	379	3 446	3 956	176	10 091
Febr.	31 727 r	17 843	420	13 464 r	1 637 r	7 232	6 801	9 586	3 999	475	8 168 r
März	48 693 r	40 298 r	327 r	8 069 r	788	24 569 r	3 020 r	6 154 r	5 588	1 305	7 271 r
April	59 320	47 301	712	11 307	1 884	25 144	1 540	7 612	5 928	2 954	14 258
Mai	25 371	13 968	461	10 942	1 122	7 232	1 119	5 191	3 511	2 598	4 497
Juni	41 181	31 835	445	8 901	867	17 291	4 606	6 982	2 171	2 505	6 760
Juli	64 027	53 036	827	10 164	222	29 805	7 154	9 198	4 647	4 108	8 892
Aug.	56 712	40 450	552	15 709	12 036	26 012	2 136	7 693	4 181	4 722	9 531
Sept.	42 441	30 660	370	11 411	17 197	4 621	1 044	4 664	5 384	4 606	4 924
Okt.	41 156	24 444	389	16 323	14 248	2 389	382	4 862	5 128	4 561	9 586

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

Zum Aufsatz: „Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften der Industrie“
Vergleichbare Bilanzen 1972 und 1973 von 860 Aktiengesellschaften
der Industrie nach Wirtschaftsgruppen
Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Bilanzen	Jahr	Anlagevermögen ¹⁾			Umlaufvermögen				Bilanz-	
			insgesamt	Sachanlagen u. immat. Anlagewerte	Finanzanlagen	insgesamt ²⁾	Vorräte	Forderungen ²⁾	Flüssige Mittel	verlust	summe ³⁾
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	135	1972	45 662,3	38 875,6	6 786,7	11 401,8	2 260,8	7 315,0	1 826,0	190,8	57 530,9
	135	1973	49 864,1	42 564,1	7 300,0	12 885,7	2 420,3	8 315,0	2 150,3	95,8	63 103,4
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	41	1972	11 406,6	10 630,8	775,8	2 087,5	289,2	1 379,6	418,7	20,0	13 584,5
	41	1973	12 283,5	11 389,5	894,0	2 198,9	317,6	1 439,2	442,1	21,7	14 568,5
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	68	1972	26 741,5	22 804,8	3 936,7	5 423,3	952,1	3 326,8	1 144,4	11,4	32 294,0
	68	1973	29 830,2	25 640,9	4 189,3	6 220,4	1 032,6	3 858,1	1 329,7	18,3	36 181,4
Gaserzeugung und -verteilung	11	1972	1 736,7	1 548,3	188,5	517,6	48,4	411,5	57,7	21,4	2 300,7
	11	1973	1 913,0	1 724,4	188,6	575,2	59,3	434,6	81,3	14,8	2 525,8
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettstellung) u. Kokerei	3	1972	2 376,4	1 590,1	786,3	1 452,8	445,3	983,7	23,8	138,0	4 022,0
	3	1973	2 465,5	1 538,2	927,3	1 453,4	377,9	1 045,7	29,7	41,0	4 011,3
Übriger Bergbau	12	1972	3 401,1	2 301,7	1 099,4	1 920,6	525,8	1 213,4	181,4	—	5 329,6
	12	1973	3 371,9	2 271,1	1 100,8	2 437,8	632,9	1 537,4	267,6	—	5 816,4
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	705	1972	87 604,6	62 195,9	25 408,7	93 052,8	38 216,8	41 762,0	13 074,0	321,4	181 365,8
	705	1973	89 723,2	63 035,9	26 687,2	106 164,5	43 206,3	47 655,5	15 302,8	229,9	196 497,5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	58	1972	21 942,0	12 916,4	9 025,6	14 207,2	4 785,9	6 867,6	2 553,6	7,6	36 178,4
	58	1973	22 325,7	13 043,6	9 282,1	15 911,2	5 163,4	7 701,0	3 046,8	4,1	38 261,6
Herstellung von Chemiefasern	3	1972	718,5	630,5	88,0	749,6	274,1	359,0	116,6	15,3	1 485,3
	3	1973	688,5	586,0	102,5	865,8	273,5	331,6	260,7	10,1	1 565,9
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	10	1972	9 350,8	6 564,3	2 786,5	6 257,0	1 989,2	3 586,1	681,6	107,6	15 803,3
	10	1973	9 508,7	6 690,8	2 817,9	8 619,2	2 714,5	4 806,5	1 098,2	9,2	18 212,0
Kunststoffverarbeitung	4	1972	149,6	119,5	30,1	166,3	67,2	93,0	6,1	—	316,8
	4	1973	145,9	116,8	29,1	192,3	73,4	111,5	7,4	—	338,9
Gummi- und Asbestverarbeitung	13	1972	1 571,9	1 450,3	121,5	1 617,9	663,8	825,4	130,6	50,3	3 246,8
	13	1973	1 549,3	1 418,3	131,0	1 699,5	714,8	793,0	191,7	79,7	3 334,5
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	32	1972	784,3	529,6	254,8	732,9	277,2	327,1	128,6	4,2	1 524,3
	32	1973	827,0	555,4	271,6	781,4	318,4	335,3	127,8	3,9	1 615,6
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	9	1972	1 062,9	881,1	201,8	339,6	95,7	141,0	102,9	—	1 405,3
	9	1973	1 094,7	876,3	218,4	329,8	114,8	140,7	74,3	—	1 426,9
Feinkeramik	12	1972	285,4	214,9	70,5	249,2	99,2	124,5	25,6	0,0	535,2
	12	1973	301,4	220,3	81,1	278,3	110,9	138,9	28,5	0,2	581,0
Herstellung und Verarbeitung von Glas	10	1972	698,7	593,6	105,1	762,5	254,4	345,3	162,8	1,3	1 464,6
	10	1973	794,9	686,4	108,5	715,1	275,5	349,0	90,6	3,1	1 515,8
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	39	1972	16 974,3	12 968,9	4 005,3	9 961,1	3 961,3	5 540,2	459,6	39,0	27 100,0
	39	1973	17 105,3	12 782,1	4 323,2	11 311,0	4 348,5	6 412,5	550,0	21,9	28 545,3
NE - Metallherzeugung, -gießerei	16	1972	2 654,3	1 710,5	943,8	2 647,9	1 061,0	1 253,6	333,3	10,6	5 320,7
	16	1973	2 699,2	1 722,6	976,5	2 918,8	1 141,4	1 353,7	423,7	11,0	5 635,8
Stahl- und Leichtmetallbau	15	1972	457,2	254,9	202,2	1 667,7	700,8	716,2	250,7	0,2	2 127,0
	15	1973	477,8	259,2	218,6	1 843,7	758,9	833,4	251,5	0,7	2 324,9
Maschinenbau	92	1972	4 372,5	3 447,3	925,2	13 587,6	5 852,4	6 360,7	1 374,5	10,4	17 996,8
	92	1973	4 611,4	3 571,6	1 039,8	15 373,0	6 625,4	7 328,4	1 419,3	12,1	20 033,5
Straßen- und Luftfahrzeugbau	13	1972	10 993,5	9 431,8	1 561,7	9 648,5	4 151,5	3 096,5	2 400,5	0,0	20 660,2
	13	1973	11 162,9	9 409,4	1 753,6	11 362,9	5 685,8	3 690,7	1 986,4	0,0	22 544,5
Schiffbau	8	1972	1 177,8	668,5	519,3	3 755,0	1 734,7	1 341,5	678,9	25,5	4 962,6
	8	1973	1 097,1	695,9	401,2	4 558,1	1 774,1	1 648,8	1 135,2	18,5	5 680,5
Elektrotechnik	32	1972	7 020,6	4 029,1	2 991,6	18 857,6	8 129,5	7 821,7	2 906,5	—	25 904,4
	32	1973	7 622,5	4 334,8	3 287,6	20 861,7	8 696,1	8 258,3	3 907,3	—	28 513,5
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	14	1972	257,6	235,4	22,2	516,8	266,2	230,0	20,6	—	775,4
	14	1973	290,0	264,9	25,1	591,8	279,7	251,7	60,4	0,2	883,0
Herstellung von EBM - Waren	21	1972	300,8	268,4	34,5	569,5	299,2	215,7	54,6	4,1	876,1
	21	1973	315,9	278,3	37,6	652,7	371,6	252,2	28,9	5,7	976,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	3	1972	33,1	27,4	5,7	93,3	51,6	38,3	3,3	—	126,6
	3	1973	37,9	30,2	7,8	99,3	62,2	35,5	1,6	0,1	137,7
Holzbe- und -verarbeitung	11	1972	43,3	39,4	3,9	93,2	52,8	35,0	5,4	0,7	137,6
	11	1973	52,3	48,2	4,1	109,7	66,4	36,4	6,9	1,9	164,4
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappherzeugung	13	1972	835,0	808,6	26,4	473,8	259,9	184,2	29,8	20,2	1 334,8
	13	1973	804,3	771,6	32,7	526,3	265,1	232,6	28,6	16,0	1 352,4
Papier- und Pappverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	20	1972	172,7	165,6	7,0	148,7	63,7	73,4	11,7	0,3	323,6
	20	1973	185,5	179,6	5,9	187,3	73,4	82,9	31,0	0,6	375,6
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	3	1972	7,3	5,9	1,4	19,0	8,8	8,0	2,2	0,4	26,8
	3	1973	7,8	6,4	1,3	15,5	8,1	5,4	2,1	2,3	25,7
Lederverarbeitung	6	1972	140,3	113,9	26,4	223,0	143,7	67,4	12,0	0,4	364,1
	6	1973	136,2	110,0	26,2	199,0	128,2	52,2	18,7	—	336,7
Textilgewerbe	78	1972	1 070,1	864,3	205,8	1 850,6	999,6	717,4	133,6	21,7	2 951,7
	78	1973	1 113,3	911,2	202,1	2 032,4	1 111,5	773,2	147,7	23,8	3 181,7
Bekleidungs-gewerbe	4	1972	67,4	46,0	21,4	178,7	98,1	77,7	2,8	—	246,4
	4	1973	65,0	43,6	21,4	183,3	93,4	88,3	1,6	—	248,6
Mal- und Schäl-mühlen (ohne Ölmühlen)	5	1972	33,9	24,1	9,8	89,9	50,5	23,2	16,2	0,8	125,4
	5	1973	33,7	24,4	9,4	95,2	47,4	33,6	14,1	0,8	130,7
Zuckerindustrie	26	1972	610,9	597,3	13,6	748,3	561,2	172,1	15,0	—	1 364,7
	26	1973	647,1	615,6	31,5	755,5	585,7	160,3	9,5	—	1 407,8
Brauerei und Mälzerei	95	1972	2 742,7	1 856,6	886,2	1 145,2	354,5	526,2	264,5	1,0	3 905,3
	95	1973	2 862,8	1 923,7	939,1	1 230,4	353,9	621,4	255,2	2,4	4 112,5
Sekt-kellereien	7	1972	41,4	36,5	4,9	149,1	76,3	70,5	2,3	0,1	190,8
	7	1973	44,2	39,3	4,9	164,5	89,7	70,6	4,2	0,0	209,0
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	33	1972	1 033,7	729,2	304,5	1 544,1	832,9	523,8	187,4	—	2 585,2
	33	1973	1 114,9	819,4	295,5	1 699,8	880,9	726,1	92,9	1,7	2 826,3
Baugewerbe	20	1972	705,9	625,9	80,0	2 738,1	1 260,2	1 002,0	475,8	—	3 452,8
	20	1973	829,5	738,4	91,1	2 980,6	1 572,7	1 004,3	403,7	0,2	3 817,0
Produzierendes Gewerbe	860	1972	133 972,8	101 697,4	32 275,4	107 192,7	41 737,8	50 079,0	15 375,8	512,2	242 349,3
	860	1973	140 416,8	106 338,4	34 078,4	122 030,9	47 199,3	56 974,8	17 856,8	326,0	263 417,8

1) Buchwerte nach Abzug der jeweiligen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — 2) Buchwerte nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. — 3) Einschl. der sonstigen Aktiven und Passiven.

Vergleichbare Bilanzen 1972 und 1973 von 860 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mili. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Eigenkapital				Posten mit Rücklagenanteil	Fremdkapital				Bilanzgewinn	
		insgesamt	Grundkapital 1)	Rücklagen	Vermögensabgabe		insgesamt	Rückstellungen Pensionen | andere	Verbindlichkeiten lang-2) | kurzfristig			
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1972	18 542,5	11 757,3	6 604,2	180,9	4 717,5	33 065,4	4 222,9	3 424,2	16 606,8	8 811,5	988,9
	1973	19 381,5	12 089,5	7 144,7	147,4	5 301,7	37 151,8	4 774,8	4 064,7	18 472,9	9 839,4	1 060,3
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1972	4 059,9	2 991,1	1 032,4	36,4	1 548,4	7 803,4	1 075,4	341,5	4 215,2	2 171,3	154,2
	1973	4 227,0	3 036,0	1 159,6	31,4	1 695,8	8 473,7	1 192,5	373,7	4 652,4	2 255,1	154,1
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1972	10 528,5	6 329,6	4 135,6	63,4	3 005,4	17 985,7	2 293,8	1 815,5	9 859,4	4 017,1	742,1
	1973	11 206,1	6 606,5	4 552,9	46,8	3 365,7	20 816,4	2 618,3	2 124,4	11 268,5	4 805,2	761,2
Gaserzeugung und -verteilung	1972	792,4	563,4	227,5	1,5	48,6	1 422,2	144,4	155,1	661,6	461,2	36,3
	1973	836,3	573,8	261,2	1,3	51,7	1 594,1	165,4	221,4	718,4	488,9	42,4
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) u. Kokerei	1972	1 203,4	791,0	395,9	16,5	28,5	2 621,8	380,4	431,7	934,9	874,8	6,5
	1973	1 118,1	791,0	313,4	13,7	29,6	2 702,6	436,3	494,2	893,6	878,4	6,4
Ubriger Bergbau	1972	1 958,2	1 082,2	812,8	63,2	86,5	3 232,2	328,8	680,5	935,7	1 287,2	49,9
	1973	1 994,1	1 082,2	857,7	54,2	158,9	3 565,1	362,3	851,1	939,9	1 411,8	96,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1972	58 320,0	30 705,6	26 976,7	637,8	1 414,3	118 078,6	13 080,0	14 954,2	36 666,3	53 378,2	3 405,6
	1973	61 139,0	31 922,8	28 665,7	550,5	2 204,7	128 500,5	14 665,4	17 219,2	36 257,3	60 358,5	4 469,6
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1972	15 275,0	7 229,5	7 978,4	67,1	287,4	19 597,3	2 612,4	1 888,1	9 718,5	5 378,3	1 009,3
	1973	15 929,1	7 471,0	8 400,5	57,7	480,0	20 745,8	2 974,7	2 061,6	9 240,7	6 468,9	1 100,6
Herstellung von Chemiefasern	1972	501,6	194,6	279,3	27,6	11,7	964,5	159,5	120,0	365,8	319,2	6,5
	1973	522,7	194,6	304,4	23,7	19,0	993,8	173,3	160,9	341,2	318,4	30,0
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfesterdistillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1972	5 156,7	4 103,5	1 044,0	9,2	107,7	10 338,2	837,6	400,1	2 472,3	6 628,1	166,2
	1973	5 285,5	4 303,5	974,1	7,9	551,3	11 553,5	964,1	791,3	2 461,8	7 336,3	778,6
Kunststoffverarbeitung	1972	104,8	55,0	49,1	0,7	0,4	207,0	24,8	21,7	82,3	78,2	4,6
	1973	108,3	58,5	49,1	0,6	4,0	220,9	27,6	29,3	73,1	80,7	5,8
Gummi- und Asbestverarbeitung	1972	930,3	585,0	326,4	18,9	30,2	2 240,1	173,2	231,1	650,3	1 185,5	45,8
	1973	1 025,7	687,4	322,0	16,3	27,7	2 242,5	187,1	228,8	673,2	1 153,4	38,3
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1972	476,9	291,1	172,5	13,2	24,1	982,2	112,7	135,6	311,3	422,5	40,5
	1973	567,1	340,4	215,8	11,0	29,3	979,4	123,6	125,2	342,6	388,0	39,2
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1972	525,2	271,6	236,1	17,5	16,5	811,4	193,1	160,6	244,0	213,6	45,2
	1973	539,3	284,1	240,2	15,0	12,1	830,3	212,1	151,9	283,6	182,6	37,9
Feinkeramik	1972	239,0	111,2	119,4	8,4	20,5	256,3	36,1	58,5	62,8	98,9	19,1
	1973	246,8	114,2	125,3	7,2	13,4	301,0	39,3	58,4	69,9	133,5	19,8
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1972	685,6	346,6	333,6	5,5	7,0	723,5	100,0	137,8	147,5	338,2	48,5
	1973	710,3	358,9	346,7	4,7	3,8	767,8	113,3	115,1	158,6	380,8	33,9
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverarbeitung	1972	8 664,0	4 447,1	3 986,7	230,1	221,5	18 011,2	2 625,9	2 095,3	7 672,4	5 617,6	198,0
	1973	8 874,1	4 486,0	4 194,7	193,4	173,0	19 186,8	2 849,5	2 274,8	7 890,4	6 172,0	300,9
NE - Metallherzeugung, -gießerei	1972	1 385,9	717,7	661,3	6,9	61,5	3 838,4	185,8	338,9	1 185,5	2 128,2	34,0
	1973	1 388,8	720,0	662,9	6,0	97,4	4 113,2	200,6	353,7	1 220,4	2 338,5	34,6
Stahl- und Leichtmetallbau	1972	468,9	211,1	249,9	7,9	7,6	1 623,6	68,4	216,1	124,1	1 215,1	26,8
	1973	509,9	217,9	284,6	7,4	2,1	1 786,5	74,1	221,8	131,2	1 359,3	26,4
Maschinenbau	1972	3 618,4	1 943,4	1 622,7	52,3	88,8	14 027,1	1 159,2	1 536,9	3 200,5	8 207,5	181,6
	1973	3 752,2	2 030,4	1 673,6	48,1	75,7	16 027,9	1 246,1	1 828,5	3 248,0	9 705,3	173,5
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1972	7 946,2	4 130,3	3 777,3	38,6	179,3	11 822,9	1 526,5	3 089,9	2 148,8	5 057,7	702,0
	1973	8 355,7	4 158,0	4 184,6	33,1	235,4	13 030,4	1 810,5	3 615,3	2 152,4	5 482,3	907,1
Schiffbau	1972	338,5	247,5	85,6	5,4	6,4	4 601,6	53,8	317,6	1 043,1	3 187,1	15,4
	1973	363,0	270,5	87,8	4,8	30,0	5 263,4	58,4	422,1	997,8	3 785,2	23,6
Elektrotechnik	1972	6 769,9	2 982,8	3 777,2	9,8	129,0	18 460,8	2 172,9	3 080,4	4 745,8	8 461,7	480,0
	1973	7 534,1	3 243,7	4 282,0	8,4	188,5	20 186,3	2 477,9	3 584,0	4 427,4	9 686,9	525,8
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1972	302,8	225,9	76,3	0,6	1,1	436,1	79,0	73,7	78,8	204,6	35,4
	1973	308,1	229,3	78,2	0,5	1,8	521,4	84,2	98,4	88,1	250,6	51,7
Herstellung von EBM - Waren	1972	284,4	168,9	111,6	5,9	4,9	671,3	56,2	81,6	201,3	232,2	15,1
	1973	306,7	172,5	129,1	5,0	7,8	645,7	62,2	78,2	201,6	303,7	15,8
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1972	47,1	22,5	24,1	0,5	0,8	76,5	9,6	8,5	17,4	40,9	2,1
	1973	47,0	22,5	24,1	0,4	0,7	87,6	10,2	8,7	18,7	50,0	2,3
Holzbe- und -verarbeitung	1972	41,2	28,6	12,4	0,2	0,9	89,5	10,5	8,5	14,5	56,1	6,0
	1973	45,5	30,7	14,6	0,2	1,5	112,8	11,5	8,9	18,5	73,9	4,5
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papierherzeugung	1972	276,1	217,5	55,8	2,8	0,5	1 053,8	18,6	28,9	568,4	437,9	4,3
	1973	278,4	221,5	54,4	2,5	0,6	1 067,0	19,3	35,8	568,5	443,4	6,4
Papier- und Pappverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1972	124,9	87,7	36,5	0,6	3,8	189,9	21,9	16,1	79,7	72,2	4,6
	1973	146,6	107,7	38,4	0,5	2,9	219,9	24,1	15,2	80,7	99,9	5,6
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1972	9,9	6,5	3,1	0,3	2,3	14,4	2,3	1,8	1,6	8,7	0,2
	1973	9,2	6,5	2,5	0,2	1,4	15,1	2,5	1,5	2,0	9,1	-
Lederherzeugung	1972	127,5	69,4	48,9	9,1	1,2	234,0	62,2	17,6	24,6	129,5	1,3
	1973	117,8	69,4	40,1	8,2	1,2	215,5	64,8	17,2	22,4	111,1	1,1
Textilgewerbe	1972	988,9	590,1	381,5	37,3	65,4	1 833,3	168,3	207,7	426,2	1 031,2	63,9
	1973	1 013,3	605,7	373,6	34,0	80,7	2 035,9	173,8	226,6	439,5	1 196,0	51,6
Bekleidungsgewerbe	1972	138,5	91,2	45,6	1,7	1,4	101,7	1,7	16,3	29,4	54,2	4,8
	1973	138,3	91,2	45,6	1,5	1,4	104,7	2,2	8,2	32,3	62,0	4,3
Mal- und Schälmühlen (ohne Ölmühlen)	1972	27,6	12,2	15,6	-	1,8	94,5	6,4	5,6	16,7	65,8	1,5
	1973	30,5	12,2	18,3	-	1,1	98,5	7,2	9,1	14,9	65,2	2,6
Zuckerindustrie	1972	432,2	154,5	261,2	16,8	1,1	907,1	70,6	120,2	116,1	600,3	21,1
	1973	449,5	158,0	276,6	14,9	1,9	927,4	77,1	157,0	126,6	566,8	25,5
Brauerei und Mälzerei	1972	1 551,0	711,0	803,1	36,9	102,3	2 115,7	352,6	314,1	630,9	818,1	132,1
	1973	1 614,4	741,0	841,2	32,1	129,7	2 242,8	390,3	314,3	626,9	911,3	121,1
Sektellereien	1972	50,2	27,1	21,9	1,2	4,3	130,7	7,7	15,3	10,0	97,7	5,5
	1973	53,3	27,7	24,5	1,0	3,4	149,2	10,0	11,5	12,2	116,6	3,1
Ubriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1972	830,6	426,0	399,8	4,7	23,0	1 647,1	170,5	209,5	275,7	991,4	84,1
	1973	867,8	487,8	376,0	4,0	25,8	1 829,5	193,7	205,9	292,1	1 137,7	97,8
Baugewerbe	1972	424,0	218,8	202,1	3,0	12,1	2 969,1	115,5	353,9	245,4	2 254,3	46,7
	1973	504,4	265,2	236,5	2,7	29,6	3 239,5	128,4	357,7	265,1	2 488,4	42,7
Produzierendes Gewerbe	1972	77 286,5	42 681,7	33 783,0	821,7	6 143,9	154 113,1	17 418,3	18 732,2	53 518,5	64 444,0	4 441,3
	1973	81 024,9	44 277,4	36 046,9	700,5	7 536,1	168 891,8	19 568,6	21 641,6	54 995,3	72 688,3	5 672,6

**Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen 1972 und 1973
von 860 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen**

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Umsatzerlöse	Gesamtleistung	Materialverbrauch	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben	Sachabschreibungen	Gewinnsteuern	Jahresüberschuß und -fehlbetrag (-)	Bilanzgewinn und -verlust (-)	Dividenden-summe
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1972	35 525,2	36 187,3	18 185,0	5 462,8	830,7	3 986,8	1 677,3	1 336,0	798,2	878,2
	1973	40 718,8	41 216,5	20 604,4	6 041,0	939,1	4 577,5	2 077,6	1 546,9	964,5	908,3
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1972	7 641,1	7 789,9	3 689,5	1 147,3	139,1	943,6	329,6	231,6	134,2	147,0
	1973	8 529,0	8 677,7	4 086,3	1 304,5	164,6	1 062,7	360,7	264,1	132,5	147,7
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1972	17 939,0	18 217,9	9 770,7	2 142,0	257,2	2 310,2	1 109,3	1 052,5	730,7	641,3
	1973	20 484,9	20 762,1	10 936,3	2 443,3	306,9	2 658,9	1 348,1	1 068,8	742,9	658,1
Gaserzeugung und -verteilung	1972	1 868,0	1 895,9	1 217,3	214,2	25,5	123,7	81,6	57,4	15,0	36,0
	1973	2 166,4	2 203,2	1 424,0	234,4	29,3	156,6	96,2	66,2	27,6	41,1
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) u. Kokerei	1972	3 061,3	3 169,1	1 173,5	1 220,1	277,4	216,1	48,9	- 71,1	- 131,5	6,3
	1973	3 407,4	3 347,0	1 283,5	1 251,0	291,0	197,9	48,6	18,0	- 34,6	6,3
Übriger Bergbau	1972	5 015,9	5 114,5	2 334,1	739,2	131,5	393,2	108,0	65,6	49,9	47,6
	1973	6 131,0	6 226,4	2 874,3	807,8	147,3	501,3	224,1	129,7	96,2	55,1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1972	210 449,9	212 907,9	106 352,0	46 900,8	5 750,6	11 532,2	6 218,5	4 293,3	3 084,2	3 117,3
	1973	243 490,9	248 406,0	124 681,8	53 290,7	6 874,5	12 226,3	6 931,3	5 470,0	4 239,7	4 110,9
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1972	31 781,3	32 186,9	13 074,0	7 193,6	798,8	2 474,4	1 477,3	1 209,3	1 001,7	961,3
	1973	36 588,9	37 240,8	15 291,9	8 194,7	950,4	2 623,6	1 748,3	1 360,5	1 096,5	1 070,4
Herstellung von Chemiefasern	1972	1 928,2	1 916,6	929,9	510,1	60,3	145,0	20,3	- 12,4	- 8,8	6,9
	1973	2 251,6	2 259,9	1 090,3	556,4	69,4	147,1	50,9	56,4	19,9	29,4
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1972	22 607,0	22 712,0	11 394,9	936,2	95,9	819,8	233,8	11,4	58,6	123,0
	1973	29 505,8	29 909,9	14 645,1	1 024,8	109,0	1 099,8	465,8	762,7	769,4	633,1
Kunststoffverarbeitung	1972	498,1	503,8	292,3	97,8	12,2	21,8	8,6	7,2	4,6	3,3
	1973	601,7	603,8	353,4	114,2	15,0	23,3	11,8	6,3	5,8	4,5
Gummi- und Asbestverarbeitung	1972	3 389,7	3 460,6	1 481,7	1 134,2	149,1	244,7	62,1	- 3,1	- 4,5	37,6
	1973	3 718,9	3 764,6	1 605,2	1 246,4	171,9	241,1	57,1	- 21,2	- 41,4	25,6
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1972	1 715,2	1 739,4	711,0	449,3	67,5	124,2	58,2	53,3	36,3	40,1
	1973	1 822,8	1 860,4	788,1	501,1	79,0	116,6	48,0	42,5	35,3	38,9
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1972	1 489,7	1 501,0	565,0	218,7	29,8	204,8	101,0	67,2	45,2	37,8
	1973	1 451,8	1 473,3	566,2	238,5	33,1	194,4	68,4	41,6	37,9	31,8
Feinkeramik	1972	647,2	651,7	164,4	274,1	40,3	44,1	31,6	28,4	19,1	15,8
	1973	713,5	724,5	187,6	306,1	46,9	58,8	31,4	25,6	19,7	16,8
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1972	1 903,7	1 941,7	713,4	617,3	81,5	113,3	76,4	83,1	47,2	40,8
	1973	2 024,0	2 042,2	787,7	665,3	91,2	135,4	46,2	49,9	30,7	31,2
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1972	28 431,9	25 674,6	14 996,8	5 782,9	798,4	1 764,8	390,2	183,1	159,0	184,7
	1973	31 610,7	32 020,7	18 674,3	6 686,5	963,4	1 971,8	652,7	420,5	279,0	288,8
NE - Metallerzeugung, -gießerei	1972	7 375,8	7 401,5	5 740,0	886,9	117,4	205,7	113,3	34,4	23,5	33,2
	1973	9 028,6	9 146,0	7 194,6	985,3	134,3	239,9	90,2	33,5	23,6	33,7
Stahl- und Leichtmetallbau	1972	1 687,8	1 747,7	922,3	510,0	63,0	39,8	32,3	26,8	26,6	21,6
	1973	1 893,1	1 946,7	1 031,6	553,0	72,6	48,7	39,3	28,7	25,7	22,0
Maschinenbau	1972	16 427,2	16 835,6	8 085,8	5 137,8	633,6	674,3	340,8	196,3	171,2	147,9
	1973	18 078,3	18 794,8	8 895,0	5 818,8	761,3	694,8	383,7	185,0	161,4	142,5
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1972	39 554,4	39 877,8	21 470,1	9 271,9	1 131,1	2 321,1	1 713,3	1 205,7	702,0	664,4
	1973	44 399,5	45 893,1	25 018,2	10 877,6	1 389,1	2 201,1	1 661,5	1 297,0	907,1	888,2
Schiffbau	1972	2 755,0	3 027,7	1 775,4	877,2	120,9	70,5	31,8	21,6	- 10,1	14,0
	1973	3 505,5	3 568,9	2 024,5	966,7	137,2	87,3	41,7	29,9	5,1	11,5
Elektrotechnik	1972	26 719,9	27 057,7	12 373,0	8 286,5	956,3	1 048,4	863,0	754,6	480,0	454,5
	1973	29 472,5	30 137,6	13 716,0	9 401,8	1 163,7	1 116,7	875,9	719,7	525,9	507,0
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1972	1 114,5	1 103,7	447,0	357,8	42,9	45,3	36,7	40,4	35,4	34,9
	1973	1 237,3	1 260,2	497,6	386,9	49,2	46,0	49,7	52,8	51,5	28,9
Herstellung von EBM - Waren	1972	1 353,0	1 364,6	607,4	422,6	53,7	45,8	38,1	21,9	11,1	12,0
	1973	1 533,3	1 581,0	716,8	487,0	65,0	51,5	37,4	19,5	10,1	13,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1972	142,6	143,6	45,2	60,5	7,9	4,8	3,3	3,0	2,1	1,8
	1973	161,7	168,7	54,5	70,2	9,7	6,2	3,8	1,7	2,1	1,9
Holzbe- und -verarbeitung	1972	220,7	220,8	113,6	54,1	7,4	6,8	6,7	5,8	5,3	3,4
	1973	245,1	249,5	126,3	61,7	9,0	8,1	6,1	3,7	2,6	4,4
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappverarbeitung	1972	1 452,1	1 432,3	736,6	340,3	42,7	94,8	14,7	- 29,0	- 15,9	3,7
	1973	1 626,8	1 625,4	822,3	372,1	49,1	96,0	16,9	8,5	- 9,7	4,9
Papier- und Pappverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1972	528,4	533,1	258,7	153,0	18,6	34,7	11,9	6,6	4,3	3,5
	1973	592,8	598,2	287,3	169,3	22,0	27,3	12,3	6,3	5,0	4,9
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1972	33,2	34,1	21,2	7,1	1,0	0,8	0,9	0,1	- 0,2	0,2
	1973	31,6	31,8	24,2	6,6	1,0	1,3	0,4	- 2,5	- 2,3	-
Lederverarbeitung	1972	531,8	546,4	262,7	181,6	24,3	15,3	6,0	2,0	0,9	0,9
	1973	533,8	530,1	246,9	177,6	25,4	15,0	5,2	- 8,6	1,1	1,0
Textilgewerbe	1972	4 529,2	4 575,5	2 442,3	1 192,5	153,8	200,4	108,5	72,7	42,2	54,7
	1973	4 964,0	5 012,7	2 701,3	1 318,8	177,6	218,4	101,5	40,3	27,8	47,9
Bekleidungs-gewerbe	1972	426,0	434,2	179,0	102,6	12,9	2,3	13,1	4,9	4,8	5,7
	1973	420,1	416,6	172,0	107,7	14,1	2,1	5,4	4,0	4,3	5,1
Mal- und Schäl-mühlen (ohne Ölmühlen)	1972	268,0	267,8	209,4	25,1	3,3	4,2	4,2	1,6	0,9	0,4
	1973	316,2	314,8	238,1	28,2	3,9	5,9	5,8	4,4	1,8	0,4
Zuckerindustrie	1972	1 640,3	1 696,2	1 119,9	178,8	22,9	108,3	40,6	28,4	21,1	19,9
	1973	1 744,6	1 773,8	1 174,7	188,6	25,9	118,3	59,4	38,1	25,5	21,5
Brauerei und Mälzerei	1972	4 784,4	4 799,3	1 319,6	997,1	125,0	478,1	230,1	146,6	131,1	122,9
	1973	5 093,0	5 099,1	1 404,5	1 080,7	145,5	475,3	212,6	138,6	118,8	116,2
Sektellereien	1972	251,5	258,3	116,7	24,7	2,3	4,4	10,8	7,6	5,4	2,5
	1973	257,8	267,3	122,2	24,4	2,8	6,0	8,4	4,2	3,1	2,3
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1972	7 262,3	7 261,8	3 782,8	618,3	75,9	169,4	139,2	115,8	84,1	64,3
	1973	8 066,7	8 101,0	4 243,6	673,8	87,1	148,3	133,8	120,6	96,2	83,4
Baugewerbe	1972	3 449,8	3 530,3	1 493,2	1 179,2	153,5	150,4	90,5	74,1	46,7	30,4
	1973	3 687,6	3 936,0	1 723,6	1 369,0	182,4	165,1	54,7	56,4	42,5	31,9
Produzierendes Gewerbe	1972	249 425,0	252 625,4	126 030,3	53 542,8	6 734,8	15 669,4	7 986,3	5 703,4	3 929,1	4 025,9
	1973	287 897,3	293 558,4	147 009,8	60 700,7	7 995,9	16 868,9	9 063,6	7 073,2	5 246,6	5 051,1

**Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens 1972 und 1973
von 860 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen
Mill. DM**

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Zugang an Sachanlagen 1)					Abschreibung auf Sachanlagen				
		insgesamt	davon bei				insgesamt	davon bei			
			Grund- stücken, Gebäuden	Maschinen und masch. Anlagen 2)	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Anzah- lungen auf Anlagen		Grund- stücken, Gebäuden	Maschinen und masch. Anlagen 2)	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung	Anlagen in Bau und Anzah- lungen auf Anlagen
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1972	8 046,4	676,1	5 521,8	261,7	1 587,0	3 986,8	434,6	3 343,5	199,7	9,0
	1973	8 645,5	782,0	6 840,5	282,3	740,7	4 577,5	480,0	3 846,7	223,4	27,3
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1972	1 794,5	193,4	1 490,1	65,0	45,9	943,6	76,8	822,8	39,9	4,2
	1973	1 943,5	150,7	1 607,5	56,7	128,6	1 062,7	84,1	918,0	45,4	15,3
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1972	5 154,7	268,2	3 186,5	124,2	1 575,8	2 310,2	205,9	2 002,8	98,7	2,7
	1973	5 702,4	458,5	4 355,2	156,1	732,6	2 658,9	205,1	2 336,0	112,8	5,0
Gaserzeugung und -verteilung	1972	320,8	9,9	205,3	14,3	91,3	123,7	6,1	107,6	10,0	-
	1973	344,5	20,5	370,9	15,0	62,0	156,6	6,9	137,7	12,0	0,0
Steinkohlenbergbau (einschl. -briketttherstellung) u. Kokerei	1972	174,0	56,2	180,9	29,8	92,9	216,1	54,8	131,9	27,5	1,9
	1973	146,8	50,0	101,1	24,0	28,4	197,9	50,9	122,8	24,2	0,0
Übriger Bergbau	1972	602,4	148,4	458,9	28,3	33,2	393,2	90,9	278,5	23,5	0,3
	1973	508,4	102,2	408,8	30,5	30,1	501,3	133,1	332,2	29,0	7,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1972	14 126,2	3 118,3	8 849,4	2 833,6	675,1	11 532,2	1 860,2	6 741,3	2 698,7	232,1
	1973	13 472,1	2 955,9	8 934,5	3 228,3	1 646,6	12 226,3	1 965,8	7 144,9	2 782,9	332,8
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie ohne Herstellung von Chemiefasern)	1972	2 446,3	653,7	1 856,1	242,4	305,8	2 474,4	417,5	1 686,9	248,9	121,1
	1973	2 692,6	550,4	1 822,5	316,4	3,3	2 623,6	449,5	1 752,5	278,3	143,3
Herstellung von Chemiefasern	1972	85,1	20,7	82,3	13,1	31,1	145,0	20,7	110,2	14,1	-
	1973	108,2	9,1	70,7	12,5	15,9	147,1	21,4	110,5	13,8	1,4
Mineralölverarb., Braunkohlenteer und Torfteeherstellung sowie Ölschiefer-schmelerei	1972	1 153,2	174,9	839,6	54,8	83,8	819,8	109,3	631,2	78,6	0,7
	1973	1 354,1	138,1	1 216,0	56,8	56,7	1 099,8	132,9	769,4	79,1	118,4
Kunststoffverarbeitung	1972	21,6	1,7	12,6	6,8	0,5	21,8	2,9	12,2	6,7	-
	1973	26,2	3,8	12,3	8,4	1,7	23,3	3,1	12,6	7,6	-
Gummi- und Asbestverarbeitung	1972	332,2	95,9	283,8	121,3	168,8	244,7	43,1	129,5	72,1	0,0
	1973	235,4	46,8	148,8	87,5	47,6	241,1	34,4	130,4	76,2	0,1
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1972	131,2	30,5	72,4	32,0	3,6	124,2	28,1	67,0	27,6	1,6
	1973	145,3	36,5	79,3	27,2	2,2	116,6	25,3	64,5	25,7	1,1
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1972	321,2	107,1	243,6	17,9	47,4	204,8	52,8	136,5	13,1	2,5
	1973	213,7	58,0	142,9	11,5	1,3	194,4	46,1	132,2	14,2	1,9
Feinkeramik	1972	56,3	14,5	24,2	10,8	6,8	44,1	12,0	22,4	8,5	1,2
	1973	66,3	25,6	28,1	13,4	0,8	58,8	23,6	24,7	10,5	0,0
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1972	161,8	33,5	109,7	17,0	1,6	113,3	20,8	76,6	15,8	0,1
	1973	229,1	64,8	101,5	21,1	41,8	135,4	27,4	90,5	17,3	0,2
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1972	2 672,8	450,9	1 950,1	133,4	138,3	1 764,8	248,6	1 406,7	109,5	0,0
	1973	1 904,3	557,2	2 529,6	149,2	1 331,7	1 971,8	312,7	1 540,1	116,5	2,5
NE - Metallerzeugung, -gießerei	1972	370,0	106,3	351,8	42,0	130,1	205,7	42,7	128,9	33,8	0,3
	1973	238,1	175,8	307,2	50,6	295,6	239,9	48,3	150,5	40,1	1,1
Stahl- und Leichtmetallbau	1972	78,9	15,0	33,6	14,7	15,6	39,8	7,0	20,4	12,4	-
	1973	56,3	42,7	23,1	19,4	28,9	48,7	11,9	21,9	14,9	-
Maschinenbau	1972	800,9	141,7	430,0	228,4	0,8	674,3	123,5	321,7	220,5	8,6
	1973	821,1	195,6	424,8	271,1	70,4	694,8	118,8	330,3	240,4	5,3
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1972	2 548,1	601,5	1 326,6	846,7	226,6	2 321,1	330,8	1 049,6	882,2	58,4
	1973	2 256,5	373,4	834,1	1 029,7	19,3	2 201,1	301,1	1 035,1	849,6	15,3
Schiffbau	1972	121,3	25,6	32,0	20,1	43,6	70,5	19,0	35,4	15,3	0,8
	1973	124,9	58,9	103,1	17,8	54,9	87,3	25,0	39,4	21,1	1,8
Elektrotechnik	1972	1 295,9	251,9	491,4	594,0	41,5	1 048,4	128,9	346,8	545,7	27,0
	1973	1 497,3	257,8	463,8	673,2	102,5	1 116,7	150,0	364,8	567,9	34,0
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1972	60,1	26,9	17,9	24,7	9,4	45,3	12,6	13,1	19,5	-
	1973	78,3	18,5	16,2	23,7	20,0	46,0	9,9	13,9	21,0	1,2
Herstellung von EBM - Waren	1972	60,2	10,6	21,6	19,2	8,9	45,8	7,2	22,1	16,5	0,0
	1973	66,0	21,2	27,1	23,7	6,0	51,5	6,7	24,0	20,7	0,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1972	7,3	1,5	2,0	2,4	1,4	4,8	1,0	1,9	1,9	-
	1973	8,9	4,0	3,2	3,3	1,5	6,2	0,9	3,0	2,4	-
Holzbe- und -verarbeitung	1972	13,5	2,2	8,7	2,3	0,4	6,8	1,1	4,0	1,7	0,0
	1973	17,0	5,5	7,0	4,0	0,5	8,1	1,2	4,6	2,3	0,1
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappherzeugung	1972	73,8	11,5	63,3	8,3	9,3	84,8	12,1	73,9	8,6	0,1
	1973	69,7	9,2	47,1	8,1	5,4	96,0	11,6	75,8	8,6	-
Papier- und Pappverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1972	38,3	6,1	23,5	5,3	3,4	34,7	6,5	23,7	4,6	-
	1973	45,1	13,8	23,0	5,4	2,9	27,3	5,0	17,0	5,1	0,1
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1972	2,0	0,5	0,1	0,1	1,3	0,8	0,3	0,3	0,1	-
	1973	1,8	2,7	0,5	0,1	1,5	1,3	0,9	0,3	0,1	-
Lederverarbeitung	1972	14,4	5,8	3,2	5,2	0,1	15,3	6,1	3,1	4,9	1,3
	1973	13,2	3,1	3,8	9,6	3,3	15,0	5,8	3,2	5,8	0,2
Textilgewerbe	1972	240,4	40,0	156,5	30,2	13,7	200,4	30,0	142,7	26,8	0,8
	1973	267,4	53,3	173,3	30,3	10,5	218,4	37,0	152,1	28,4	1,0
Bekleidungsgerwebe	1972	0,6	1,1	1,4	0,3	0,1	2,3	1,2	0,7	0,4	-
	1973	0,6	0,1	0,3	0,3	0,0	2,1	1,1	0,5	0,5	-
Mal- und Schälmlmühlen (ohne Ölmühlen)	1972	5,7	0,1	4,8	0,9	0,0	4,2	0,5	2,9	0,8	-
	1973	6,4	0,5	5,4	1,0	0,4	5,9	0,7	4,3	0,9	-
Zuckerindustrie	1972	168,2	44,1	146,5	6,2	28,5	108,3	23,4	79,2	5,4	0,2
	1973	130,8	32,6	100,1	5,6	7,5	118,3	20,3	91,8	5,4	0,8
Brauerei und Mälzerei	1972	619,4	178,8	160,7	275,0	4,9	478,1	115,1	108,0	249,3	5,7
	1973	546,4	137,4	125,9	285,7	2,6	475,3	99,5	113,8	260,3	1,7
Sektkellereien	1972	9,6	3,4	5,7	1,7	1,2	4,4	0,5	2,2	1,7	-
	1973	9,0	4,7	2,3	3,0	1,0	6,0	1,7	2,4	1,9	-
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1972	215,9	62,7	93,6	56,5	3,0	169,4	34,8	81,4	51,7	1,6
	1973	242,0	55,0	91,5	58,8	36,6	148,3	32,1	68,7	46,2	1,3
Baugewerbe	1972	232,3	69,0	79,5	72,8	11,0	150,4	13,0	68,4	66,6	2,4
	1973	281,8	77,0	114,5	91,9	1,5	165,1	16,3	75,8	73,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	1972	22 404,9	3 863,4	14 450,7	3 168,0	922,8	15 669,4	2 307,7	10 153,2	2 965,0	243,5
	1973	22 399,4	3 814,9	15 889,5	3 602,5	907,4	16 968,9	2 462,1	11 067,4	3 079,3	360,1

1) Saldo aus Zugang und Umbuchungen. - 2) Einschl. Konzessionen, Lizenzen usw.

**Bilanzposten mit Vermerken 1972 und 1973 von 860 Aktiengesellschaften
der Industrie nach Wirtschaftsgruppen
MIII. DM**

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Aktivseite				Passivseite							
		Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren		Wechsel		Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren							
		ins-gesamt	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	ins-gesamt	darunter bundesbankfähig	ins-gesamt	vor Ablauf von 4 Jahren werden fällig	Anleihen		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Sonstige Verbindlichkeiten	
								zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1972	625,8	226,2	13,9	12,4	16 606,8	4 816,0	3 043,1	1 661,5	8 015,5	1 998,2	5 181,9	2 390,0
	1973	850,4	224,9	23,9	22,9	18 472,8	5 280,1	2 854,7	1 546,6	9 845,0	2 207,7	5 363,3	2 444,4
Allgem. Energiewirtsch., Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1972	66,1	46,6	—	—	4 215,2	1 281,6	396,8	250,0	2 616,6	560,4	1 148,4	540,3
	1973	71,9	51,6	—	—	4 652,4	1 381,6	371,8	240,0	2 910,4	627,2	1 297,3	605,1
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1972	315,7	85,0	6,2	5,9	9 859,4	2 728,5	2 305,9	1 071,3	4 412,0	1 261,7	2 844,4	1 089,1
	1973	346,7	79,2	13,4	13,4	11 268,5	3 066,5	2 166,0	1 023,4	5 903,0	1 366,9	2 877,3	1 123,0
Gaserzeugung und -verteilung	1972	13,0	6,8	6,2	6,2	661,6	244,9	0,2	—	302,7	22,5	357,8	177,7
	1973	12,7	7,8	0,4	0,4	718,4	266,9	0,2	—	300,2	22,4	418,0	222,7
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett Herstellung) u. Kokerei	1972	149,6	50,1	0,2	0,2	934,9	362,8	—	—	451,6	118,1	482,7	416,8
	1973	354,5	52,6	9,0	8,9	893,6	367,9	—	—	469,0	158,9	424,5	340,4
Ubriger Bergbau	1972	81,5	37,7	1,4	0,1	935,7	198,1	340,3	340,2	232,6	35,6	348,6	166,1
	1973	64,6	33,7	1,2	0,2	939,9	197,2	316,7	283,2	262,4	32,3	346,1	153,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1972	2 475,8	927,3	1 637,6	486,8	36 666,3	14 008,4	6 239,8	3 453,0	21 646,7	7 313,2	6 446,4	3 340,6
	1973	2 340,3	925,6	1 739,0	561,6	36 257,3	15 303,8	5 914,6	3 228,1	21 420,9	7 332,1	6 601,4	3 509,4
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1972	433,3	186,7	415,0	120,4	9 718,5	2 774,0	2 232,2	596,1	5 106,2	1 450,6	1 301,0	676,7
	1973	399,8	207,2	488,8	195,4	9 240,7	3 181,9	2 186,8	564,1	4 732,8	1 471,6	1 257,0	660,9
Herstellung von Chemiefasern	1972	21,0	13,5	34,6	5,0	365,8	160,8	—	—	222,0	108,3	118,1	100,3
	1973	35,8	13,8	65,4	37,5	341,2	165,6	—	—	205,9	96,6	110,0	92,7
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteeerdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1972	179,2	58,7	16,0	10,6	2 472,3	974,2	650,7	635,7	1 058,0	416,5	737,3	433,4
	1973	165,2	57,3	25,9	21,0	2 461,8	1 150,1	585,7	573,2	1 129,5	372,7	721,4	397,6
Kunststoffverarbeitung	1972	4,0	0,2	1,2	0,7	82,3	33,6	—	—	74,2	51,7	8,0	0,6
	1973	3,7	0,2	1,7	1,3	73,1	31,7	—	—	65,5	43,0	7,6	0,2
Gummi- und Asbestverarbeitung	1972	15,7	11,1	42,0	17,1	650,3	193,7	100,0	100,0	330,8	24,6	210,1	177,0
	1973	12,9	7,9	44,6	27,8	673,2	248,5	100,0	100,0	341,6	19,7	222,6	173,3
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1972	8,8	3,3	6,7	3,6	311,3	138,9	38,3	38,3	176,6	86,6	66,9	37,1
	1973	7,3	2,8	8,1	4,3	342,6	139,0	34,9	34,9	194,3	85,0	82,1	35,5
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1972	34,0	4,7	5,4	5,4	244,0	78,1	34,0	34,0	94,7	72,6	104,1	67,2
	1973	33,1	5,4	4,6	4,6	283,6	98,6	27,5	27,5	132,2	69,3	113,0	66,0
Feinkeramik	1972	2,4	1,5	1,9	1,4	62,8	34,0	4,0	4,0	47,9	38,9	4,5	2,7
	1973	1,9	1,5	1,6	1,0	69,9	37,7	3,3	3,3	56,2	45,1	3,9	2,1
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1972	7,9	4,2	4,8	2,2	147,5	62,9	14,0	14,0	84,2	54,8	18,0	6,9
	1973	9,1	4,3	4,4	1,8	158,6	81,0	12,6	12,6	95,8	50,4	18,7	6,6
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1972	357,6	191,9	35,0	27,5	7 672,4	3 072,7	1 595,4	1 507,0	4 002,8	1 765,8	2 034,1	1 013,5
	1973	337,8	191,7	131,8	85,2	7 890,4	3 459,8	1 491,7	1 416,7	4 087,2	1 660,6	2 271,6	1 298,7
NE - Metallerzeugung, -gießerei	1972	109,0	60,9	16,6	10,3	1 185,5	411,5	—	—	872,3	105,4	260,9	164,2
	1973	115,2	57,3	26,5	21,3	1 220,4	381,4	—	—	934,5	112,7	231,5	154,7
Stahl- und Leichtmetallbau	1972	36,2	6,4	41,3	9,6	124,1	54,9	—	—	101,4	55,8	7,7	7,1
	1973	31,2	6,8	37,7	6,7	131,2	66,0	—	—	110,4	56,4	11,6	6,7
Maschinenbau	1972	94,2	43,5	684,2	65,4	3 200,5	1 635,5	115,6	77,3	2 562,1	853,8	266,4	159,2
	1973	70,7	38,0	680,3	59,5	3 248,0	1 556,9	106,8	69,1	2 615,0	920,3	266,0	137,1
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1972	201,4	134,3	176,9	82,9	2 148,8	526,3	450,0	300,0	1 081,9	506,9	277,2	161,2
	1973	257,9	148,1	143,7	45,6	2 152,4	751,5	450,0	300,0	1 104,4	541,5	270,4	149,8
Schiffbau	1972	510,7	44,8	8,5	0,8	1 043,1	647,0	—	—	971,6	131,0	27,3	0,1
	1973	392,4	23,1	12,0	6,4	997,8	577,7	—	—	918,4	132,2	36,5	0,2
Elektrotechnik	1972	88,8	50,3	117,7	105,3	4 745,8	2 278,5	985,7	126,8	3 095,1	349,3	568,4	122,5
	1973	84,7	45,1	27,6	20,0	4 427,4	2 299,7	898,5	109,9	2 853,5	336,6	569,7	129,7
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1972	2,1	0,5	1,4	0,8	78,8	20,8	—	—	52,5	19,4	11,0	3,9
	1973	1,8	0,4	2,2	1,5	88,1	27,1	—	—	61,4	24,1	9,8	3,1
Herstellung von EBM - Waren	1972	3,7	2,0	4,6	2,7	201,3	61,8	0,8	0,8	104,1	62,8	67,5	27,8
	1973	3,9	1,9	3,1	1,5	201,6	66,8	—	—	108,4	85,2	64,6	26,4
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1972	0,0	0,0	0,5	0,1	17,4	3,5	—	—	7,2	0,3	0,9	0,5
	1973	0,1	0,0	0,3	0,1	18,7	9,4	—	—	8,4	1,6	0,8	0,5
Holzbe- und -verarbeitung	1972	0,2	0,1	0,5	0,1	14,5	4,6	—	—	11,3	9,2	1,2	0,3
	1973	0,1	0,1	0,9	0,5	18,5	8,7	—	—	14,2	12,3	1,9	0,2
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papierverarbeitung	1972	2,1	1,4	0,2	0,1	568,4	205,0	11,0	11,0	461,4	441,6	87,8	37,9
	1973	2,1	1,3	0,5	0,2	568,5	215,4	10,0	10,0	476,3	457,4	74,5	38,3
Papier- und Papierverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1972	1,2	1,1	1,2	1,0	79,7	28,2	—	—	64,2	26,2	10,9	0,2
	1973	1,3	1,0	0,3	0,3	80,7	31,6	—	—	67,2	31,7	8,6	0,3
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1972	0,6	0,1	—	—	1,6	0,2	—	—	1,6	1,0	—	—
	1973	0,3	0,1	—	—	2,0	0,2	—	—	1,9	1,7	—	—
Lederverarbeitung	1972	3,0	1,3	3,2	2,4	24,6	13,1	8,0	8,0	11,4	11,4	3,7	2,4
	1973	2,5	1,1	6,4	5,4	22,4	13,7	6,7	6,7	10,9	10,9	3,1	2,3
Textilgewerbe	1972	7,2	1,8	9,0	6,4	426,2	199,7	—	—	317,8	216,0	50,3	32,4
	1973	6,5	2,1	11,3	7,9	439,5	235,1	—	—	334,1	227,4	47,4	30,4
Bekleidungs- und Textilgewerbe	1972	12,2	0,2	0,1	0,1	29,4	20,0	—	—	27,4	8,6	0,2	0,2
	1973	12,1	0,1	0,1	0,1	32,3	18,2	—	—	30,1	6,1	0,1	0,1
Mal- und Schalmühlen (ohne Ölmühlen)	1972	0,6	0,2	0,4	0,3	16,7	10,6	—	—	11,9	6,0	3,9	0,3
	1973	0,9	0,2	0,4	0,3	14,9	10,3	—	—	11,2	4,7	2,7	0,3
Zuckerindustrie	1972	6,8	3,8	0,2	0,2	116,1	50,7	—	—	57,3	50,4	23,5	19,5
	1973	7,9	5,0	—	—	126,6	60,2	—	—	68,3	57,8	21,7	17,4
Brauerei und Malzerei	1972	311,7	91,9	4,7	2,0	630,9	216,3	—	—	459,2	291,2	96,4	29,8
	1973	323,2	94,5	4,7	2,2	626,9	254,7	—	—	449,3	308,2	99,2	28,6
Sektellereien	1972	0,2	—	0,1	0,0	10,0	3,3	—	—	3,9	3,9	1,7	1,0
	1973	0,2	—	0,1	0,0	12,2	4,4	—	—	6,0	6,0	1,7	1,0
Ubriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1972	20,0	7,0	4,0	2,3	275,7	93,9	—	—	173,8	94,6	77,6	54,5
	1973	18,6	7,4	4,1	2,4	292,1	120,8	—	—	196,1	85,4	71,6	48,9
Baugewerbe	1972	3,3	0,2	12,6	0,7	245,4	85,1	—	—	163,9	73,1	27,9	9,8
	1973	4,4	0,3	5,6	1,8	265,1	81,5	—	—	189,1	70,9	23,7	7,9
Produzierendes Gewerbe	1972	3 104,8	1 153,7	1 664,2	499,8	53 518,5	18 909,5	9 282,9	5 114,6	29 826,0	9 384,5	11 656,3	5 740,3
	1973	3 195,1	1 150,8	1 768,5	586,3	54 995,3	20 665,3	8 769,4	4 774,7	31 455,1	9 610,7	11 988,3	5 961,7

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ³⁾	
	1 000			Mill. DM				Mill.
1969	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1973 Sept.	8 426	2 268	6 158	57 573	45 042	12 532	918
Okt.	8 429	2 270	6 159	61 932	48 817	13 115	1 008
Nov.	8 406	2 271	6 135	60 293	46 838	13 456	976
Dez.	8 321	2 264	6 058	57 366	43 725	13 641	839
1974 Jan.	8 267	2 258	6 009	57 949	44 478	13 470	919
Febr.	8 252	2 260	5 993	57 243	43 453	13 790	882
März	8 232	2 260	5 972	63 896	47 952	15 944	910
April	8 210	2 254	5 957	62 923	47 804	15 119	903
Mai	8 190	2 252	5 938	65 791	49 844	15 947	923
Juni	8 162	2 249	5 913	60 387	45 623	14 764	812
Juli	8 161	2 243	5 918	63 203	47 968	15 235	850
Aug.	8 148	2 250	5 898	58 100	44 443	13 657	807
Sept.	8 128	2 259	5 867	65 417	49 484	15 733	866
Okt.	8 068	2 251	5 817	69 733 r	53 160 r	16 573	940 r
Nov.	7 996	2 246	5 751	64 283	48 816	15 467	870

Jahr Monat	lohn- summe Mill. DM	Brutto- | gehalt- summe	Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch Mill. kWh
			Kohle	Heizöl	Gas ⁵⁾		
			1 000 t - SKE ⁶⁾	1 000 t	Mill. cbm		
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 112	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 107	9 034	12 842
1973 Sept.	8 728	4 731	3 652	2 463	1 083	9 224	12 842
Okt.	9 490	4 758	4 063	3 085	1 123	9 827	13 919
Nov.	10 366	5 805	4 101	3 190	1 106	9 461	13 648
Dez.	9 355	5 587	4 226	2 956	1 111	8 667	12 650
1974 Jan.	8 905	4 896	4 362	2 812	601	9 086	13 266
Febr.	8 325	4 823	4 117	2 522	552	8 724	12 596
März	9 168	5 307	4 448	2 616	618	9 496	13 712
April	9 475	5 297	3 998	2 385	601	9 291	13 077
Mai	9 881	5 384	4 167	2 345	628	9 567	13 532
Juni	9 530	5 467	3 794	2 106	608	8 936	12 659
Juli	10 445	5 744	4 119	2 170	624	9 415	13 260
Aug.	10 059	5 373	4 072	2 042	619	9 095	12 865
Sept.	9 359	5 285	3 961	2 253	603	9 472	13 209
Okt.	10 068 r	5 254	4 411	2 916	629	9 824	14 101
Nov.	10 916	6 596	4 338	2 859	596	9 200	13 222

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. — 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 5) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas). — 6) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenskoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt).

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Be- kleidungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ²⁾	606,2	77,9	1 094,5 ²⁾	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1973 Sept.	8 426,4	228,2	243,8	318,2	91,5	1 096,6	631,1	71,6	1 105,3	592,8	429,7	356,3
Okt.	8 429,1	227,4	241,4	318,9	91,9	1 098,5	632,3	71,9	1 110,2	593,1	427,1	351,7
Nov.	8 406,2	227,2	237,2	318,8	92,2	1 098,8	634,8	72,0	1 113,6	592,5	424,1	342,3
Dez.	8 321,2	226,1	224,6	318,1	91,9	1 093,6	631,7	71,8	1 106,9	589,9	418,1	333,7
1974 Jan.	8 267,2	224,7	215,2	313,6	90,0	1 093,2	629,7	71,6	1 105,3	594,8	411,9	328,6
Febr.	8 252,1	224,9	216,2	314,6	90,3	1 094,8	627,6	72,2	1 104,3	596,9	407,4	324,2
März	8 232,2	224,7	222,2	314,5	90,4	1 092,1	624,4	72,2	1 101,9	597,5	404,3	320,7
April	8 210,4	223,1	225,6	314,7	90,4	1 090,1	621,7	72,4	1 099,8	597,8	401,4	316,8
Mai	8 190,3	222,5	226,5	314,9	90,5	1 089,0	620,0	72,6	1 097,9	598,0	399,1	312,4
Juni	8 162,3	222,0	225,6	314,8	90,6	1 086,0	615,7	72,6	1 094,5	599,7	395,8	307,7
Juli	8 160,9	222,1	225,3	316,8	90,9	1 089,6	610,2	72,6	1 094,4	604,3	392,2	303,7
Aug.	8 147,7	223,2	223,2	317,5	90,7	1 090,5	606,1	73,7	1 091,5	605,7	389,3	302,7
Sept.	8 125,5	225,9	220,2	318,1	90,1	1 092,4	603,1	74,3	1 087,4	606,0	386,6	304,6
Okt.	8 067,5	226,4	217,0	318,2	89,4	1 090,3	596,9	74,6	1 077,3	604,7	383,1	303,2
Nov.	7 996,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1969 MD	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 MD	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ²⁾	3 501,1	286,2	4 239,4 ²⁾	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,7	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1973 Sept.	57 573,3	793,8	1 929,3	3 189,9	1 006,6	5 688,3	4 397,8	683,0	6 336,6	5 431,4	2 320,4	1 644,1
Okt.	61 931,8	931,2	2 007,3	3 238,4	1 096,4	6 045,2	4 808,3	275,1	6 220,2	6 063,0	2 635,0	1 770,3
Nov.	60 293,5	985,3	1 741,3	3 279,7	1 106,3	6 114,1	4 429,0	552,8	6 259,9	5 898,9	2 430,2	1 292,2
Dez.	57 366,2	1 017,1	1 274,4	3 065,2	967,4	7 323,1	3 716,2	769,1	6 439,6	5 270,3	2 011,4	880,0
1974 Jan.	57 948,9	1 170,9	1 178,7	3 505,7	1 161,6	5 537,5	4 014,9	269,1	5 577,1	6 890,1	2 458,5	1 364,1
Febr.	57 243,3	1 039,8	1 295,9	3 409,6	1 183,7	5 459,5	4 366,9	323,3	5 617,0	6 734,7	2 496,6	1 428,5
März	63 896,2	1 104,6	1 573,5	3 884,0	1 312,6	6 225,3	4 977,3	436,6	6 360,5	7 565,2	2 634,1	1 593,3
April	62 923,0	1 037,0	1 786,0	3 737,7	1 329,1	6 131,5	4 708,2	325,7	5 721,3	7 572,9	2 506,0	1 485,9
Mai	65 791,1	1 178,3	1 892,0	3 983,4	1 373,5	6 462,6	4 946,7	662,4	6 200,6	7 837,8	2 486,3	1 271,0
Juni	60 387,0	1 083,0	1 716,6	3 658,4	1 198,1	6 314,8	4 187,1	549,4	6 013,6	7 437,2	2 184,6	884,4
Juli	63 200,5	1 277,4	1 865,5	4 063,4	1 239,1	6 486,5	4 097,9	452,9	5 946,3	7 782,3	2 268,8	1 213,0
Aug.	58 099,8	1 188,8	1 795,3	4 177,7	1 105,1	5 662,8	3 214,8	442,9	5 401,3	7 223,9	1 918,0	1 381,8
Sept.	65 416,9	1 162,8	1 882,7	4 289,3	1 170,3	6 466,4	4 048,0	690,6	6 928,0	7 316,9	2 444,3	1 750,2
Okt.	69 733,3	1 333,9	1 965,2	4 380,1	1 247,7	6 801,5	4 721,9	663,5	6 444,4	8 051,8	2 789,7	1 938,1
Nov.	64 282,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz⁴⁾												
Mill. DM												
1969 MD	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 MD	8 606,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 687,9 ²⁾	1 369,3	103,6	915,2 ²⁾	1 307,7	276,7	58,9
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1973 Sept.	12 531,8	205,0	76,4	890,7	204,4	2 219,5	1 992,3	543,8	1 512,0	1 787,5	359,8	134,9
Okt.	13 114,9	229,9	81,2	927,5	220,8	2 392,2	2 202,3	79,7	1 357,0	2 073,5	431,3	128,5
Nov.	13 455,9	237,8	85,3	1 043,5	212,9	2 556,6	2 079,7	297,9	1 466,0	2 070,4	404,5	79,2
Dez.	13 640,9	235,5	70,3	1 060,7	223,4	3 165,5	1 892,7	398,0	1 459,9	1 871,0	379,8	46,9
1974 Jan.	13 470,5	293,5	79,5	1 122,5	247,1	2 300,7	2 192,9	101,9	1 341,8	2 381,7	432,0	101,6
Febr.	13 790,0	308,1	82,4	1 142,6	252,6	2 301,6	2 157,8	75,5	1 416,9	2 439,1	456,8	119,0
März	15 944,1	310,9	86,3	1 311,2	287,0	2 721,0	2 497,9	239,4	1 592,9	2 772,9	495,1	128,1
April	15 119,2	276,0	92,3	1 253,9	312,0	2 682,2	2 169,6	176,9	1 487,6	2 740,6	455,4	105,2
Mai	15 947,4	343,1	97,4	1 351,2	315,8	2 810,8	2 185,1	339,5	1 623,4	2 838,4	444,9	81,2
Juni	14 764,4	316,7	95,9	1 228,4	273,8	2 765,3	1 822,6	226,7	1 530,5	2 814,6	404,5	48,5
Juli	15 235,3	398,5	89,8	1 361,3	283,1	2 767,2	1 724,3	258,9	1 616,6	2 809,3	398,1	90,2
Aug.	13 656,8	346,5	97,1	1 527,9	265,3	2 477,7	1 243,9	106,8	1 410,3	2 672,4	321,8	118,2
Sept.	15 732,9	316,5	102,4	1 606,9	267,0	2 943,1	1 723,3	218,6	1 895,1	2 614,3	381,6	154,8
Okt.	16 672,9	370,2	102,0	1 575,6	305,1	2 990,8	2 143,8	336,1	1 551,3	2 883,5	420,4	148,4
Nov.	15 466,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1

²⁾ Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — ³⁾ Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — ⁴⁾ Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁵⁾ Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie 4)
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1973 Sept.	125,2	127,9	124,4	122,4	134,7	115,4	98,7	119,9	114,3	131,8
Okt.	136,1	138,6	129,1	148,7	137,8	124,1	108,0	137,0	136,2	142,9
Nov.	130,5	137,9	123,8	134,0	120,2	137,2	93,2	133,1	131,9	139,6
Dez.	118,1	126,3	117,5	106,3	92,7	125,6	84,1	120,2	91,7	133,3
1974 Jan.	135,7	150,1	131,4	122,5	91,5	148,4	91,1	140,1	144,1	162,8
Febr.	139,7	151,1	140,0	120,1	91,0	145,5	101,2	141,1	147,1	162,1
März	155,8	160,7	154,0	151,9	118,0	136,7	101,9	162,3	136,6	173,4
April	147,6	163,5	135,2	151,2	132,2	133,2	99,9	151,9	124,3	175,9
Mai	149,8	169,3	141,1	138,9	141,0	147,0	100,8	152,2	126,3	180,2
Juni	135,2	160,5	128,7	109,4	126,9	119,9	96,1	129,9	108,2	179,3
Juli	136,8	166,5	128,6	107,7	136,7	126,5	91,8	160,9	128,0	178,5
Aug.	130,5	155,1	126,7	99,6	131,8	122,6	85,7	128,2	104,0	166,9
Sept.	137,4	151,2	130,2	131,9	135,6	97,6	92,7	126,9	103,7	170,6
Okt.	152,2	158,8	142,7	163,7	136,4	99,0	96,6	143,2	114,7	181,4
Nov. 7)	130,7	141,0	121,8	135,2	117,8	87,7	84,3	118,3	103,4	160,5

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 6)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	67,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1973 Sept.	126,2	166,1	108,5	120,8	119,8	258,5	124,6	118,1	115,4	121,4
Okt.	146,5	137,8	121,0	121,2	123,7	75,6	145,8	135,4	133,8	137,4
Nov.	156,2	114,7	123,8	105,9	107,3	58,9	140,4	143,0	135,9	131,5
Dez.	144,4	120,9	114,5	98,8	101,4	86,5	136,9	125,5	114,3	115,0
1974 Jan.	177,6	109,8	140,0	124,0	126,9	87,6	134,9	132,7	126,6	138,4
Febr.	165,7	125,3	134,8	139,7	142,4	51,5	165,7	137,5	128,4	131,8
März	184,7	125,7	150,3	143,8	146,4	359,8	166,7	142,8	155,6	138,2
April	180,0	136,4	132,6	132,2	132,3	146,1	137,6	139,3	141,5	133,7
Mai	171,7	150,9	137,8	136,7	139,6	149,3	146,0	166,3	143,2	136,4
Juni	169,3	139,1	128,8	118,8	121,4	128,9	135,9	134,0	131,2	124,2
Juli	183,7	143,0	137,8	106,0	105,0	69,3	137,5	139,3	139,6	127,1
Aug.	157,2	118,8	138,1	85,7	83,2	347,7	132,9	142,8	124,3	108,9
Sept.	159,2	210,7	137,5	101,5	100,1	98,0	133,8	133,6	128,3	121,2
Okt.	159,3	185,7	134,6	156,9	160,7	108,7	138,8	158,9	142,5	135,1
Nov. 7)	142,5	114,3	127,3	106,8	105,7	108,8	128,7	151,2	124,2	121,4

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- möbel- und Polstermöbel- industrie	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970		100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971		122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8
1972		110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2
1973		129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0
1973 Sept.		140,4	116,4	122,6	140,0	120,7	145,8	78,0	97,4	104,9
Okt.		107,7	132,0	134,9	154,4	140,8	163,0	89,9	197,5	125,1
Nov.		120,8	121,9	126,1	150,7	140,9	164,9	83,6	141,6	127,5
Dez.		141,2	111,4	120,6	123,2	116,1	154,4	91,6	60,3	101,0
1974 Jan.		123,6	122,6	154,6	157,4	146,4	174,5	109,1	52,1	113,2
Febr.		119,4	132,7	129,3	146,8	144,7	154,7	86,5	58,4	113,1
März		178,5	158,0	144,5	152,9	157,2	184,9	103,0	93,0	135,3
April		146,1	139,9	134,6	146,8	153,4	170,8	83,9	176,2	134,7
Mai		128,0	139,6	139,7	151,8	160,7	178,5	86,1	127,2	123,3
Juni		118,3	124,9	111,6	135,0	143,8	160,0	68,5	68,2	94,0
Juli		122,0	129,3	117,9	139,1	153,3	162,8	73,2	48,4	89,5
Aug.		109,8	114,3	110,7	132,0	136,7	142,1	66,9	53,9	75,9
Sept.		129,5	119,3	127,2	146,1	150,7	147,0	85,8	121,9	110,0
Okt.		117,1	131,2	139,0	164,3	156,7	160,1	96,1	236,1	140,8
Nov. 7)		107,5	112,3	120,6	156,4	138,3	142,8	88,4	123,7	127,4

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — 3) Mengenindizes. — 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — 5) 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. — 6) Ohne Uhrenindustrie. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1973 Sept.	113,7	133,1	103,3	110,4	126,5	101,6	110,3	174,8
Okt.	114,9	130,0	104,2	118,6	125,3	100,8	110,0	177,1
Nov.	118,3	136,4	105,4	123,0	133,1	98,4	109,9	206,8
Dez.	118,1	142,4	102,8	119,7	140,3	99,4	108,1	233,3
1974 Jan.	123,1	156,4	108,6	109,7	159,0	99,0	109,7	293,1
Febr.	124,2	166,0	109,2	99,8	173,3	101,8	110,8	326,6
März	129,1	172,7	111,3	108,9	181,2	104,2	113,0	362,4
April	135,4	182,0	111,3	125,7	190,9	108,4	116,2	391,1
Mai	139,7	189,7	111,2	135,6	198,7	109,8	117,0	431,9
Juni	139,7	190,3	112,5	131,6	200,7	113,8	118,2	458,1
Juli	135,5	190,3	110,4	116,6	202,1	113,2	120,0	450,8
Aug.	130,8	183,2	110,9	102,6	198,5	115,5	117,0	395,3
Sept.	127,1	174,4	109,2	101,8	183,8	116,4	111,2	346,3
Okt.	127,8	157,7	114,4	116,7	165,3	114,0	106,2	283,6
Nov. 4)	122,7	144,9	110,1	121,0	144,7	113,2	102,2	233,1

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft 2)	Land- wirtschaft		
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1973 Sept.	127,4	85,2	75,9	101,7	89,4	118,0	90,2	127,1
Okt.	131,4	84,9	71,3	99,7	85,6	139,8	99,1	127,8
Nov.	128,9	86,7	74,4	95,1	78,3	159,8	100,0	125,3
Dez.	128,9	83,4	70,6	91,1	71,7	159,8	100,5	124,9
1974 Jan.	126,8	92,3	74,4	108,1	84,7	174,8	109,3	129,5
Febr.	124,3	90,4	76,5	98,1	90,3	180,5	107,7	129,3
März	121,5	92,2	82,3	97,4	95,5	175,5	110,4	130,3
April	123,2	91,1	83,1	97,1	100,0	165,8	107,9	127,7
Mai	125,1	89,1	84,7	101,1	96,1	154,6	115,3	126,6
Juni	130,4	89,5	85,4	104,3	93,0	154,7	113,4	131,7
Juli	128,2	85,5	87,3	100,8	95,4	131,7	119,9	134,0
Aug.	130,7	83,9	89,9	95,0	92,3	127,7	124,3	145,0
Sept.	136,3	80,8	88,0	91,6	86,0	128,2	126,6	140,9
Okt.	145,9	85,8	87,5	98,2	80,4	145,0	168,8	141,4
Nov. 4)	142,9	85,4	82,9	87,3	75,5	137,0	163,4	137,2

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische		Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
			Investitionsgüter	Investitionsgüter					
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6	
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5	
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0	
1973 Sept.	127,6	125,0	130,7	68,3	131,2	84,6	108,1	70,5	
Okt.	128,3	126,4	130,5	105,2	130,5	101,4	112,0	94,9	
Nov.	129,9	127,4	132,9	132,9	132,2	104,8	105,7	104,3	
Dez.	127,2	124,2	130,7	129,2	126,3	106,1	100,4	109,5	
1974 Jan.	128,1	124,8	132,1	93,6	124,2	88,6	78,4	94,8	
Febr.	137,3	141,1	133,0	74,1	118,1	74,4	78,5	72,0	
März	141,0	143,7	138,0	62,2	121,7	97,9	113,2	88,6	
April	143,1	147,3	138,3	103,1	127,1	128,7	125,4	130,7	
Mai	145,0	148,3	141,2	160,7	128,8	141,6	124,2	152,1	
Juni	146,2	149,8	142,1	170,0	123,0	137,4	113,8	151,7	
Juli	146,3	150,3	141,8	152,9	113,5	113,5	90,6	127,4	
Aug.	149,0	155,5	141,4	120,8	104,5	95,2	91,0	97,7	
Sept.	145,1	152,9	136,2	107,7	102,5	99,3	126,3	82,9	
Okt.	144,9	152,0	136,6	168,2	103,7	127,0	141,9	118,0	
Nov. 4)	128,6	121,4	136,9	220,4	101,8	130,7	141,3	124,3	

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. - 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie	
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Ver- brauchs- güter-	Nahrungs- und Genuss- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-		
kalendermonatlich														
1971	102,0	101,9	101,6	102,2	101,6	101,0	99,8	104,1	105,8	108,1	106,0	118,9	103,2	
1972	106,0	105,8	104,9	93,0	105,3	106,2	102,3	109,6	107,4	124,0	120,9	139,6	109,0	
1973	112,9	113,0	111,7	91,8	112,5	116,2	110,1	112,0	111,8	139,8	134,3	167,5	110,1	
1973	Aug.	107,9	107,0	106,4	89,0	107,1	118,8	97,1	105,2	116,1	119,5	117,3	130,9	124,2
	Sept.	114,0	113,6	112,9	84,7	114,0	118,0	112,4	109,9	126,8	124,4	138,8	123,4	
	Okt.	126,9	126,7	125,4	98,7	126,4	128,2	124,3	126,3	152,5	146,5	188,3	131,5	
	Nov.	121,6	122,0	120,1	95,8	121,0	121,8	120,5	118,0	160,4	151,1	207,7	114,2	
	Dez.	106,6	108,2	105,2	88,5	105,9	103,2	111,1	100,4	102,3	167,4	156,1	224,8	74,8
1974	Jan.	110,5	112,0	109,1	100,4	109,4	113,4	106,8	107,4	111,8	168,9	158,5	222,1	81,3
	Febr.	107,9	109,0	106,8	90,8	107,5	111,2	105,9	107,1	103,4	151,9	142,0	202,3	86,7
	März	116,2	116,9	114,6	97,3	115,2	121,2	111,5	117,0	109,6	162,0	151,7	214,7	103,5
	April	114,3	114,4	113,0	87,8	114,0	121,6	108,9	113,7	112,4	142,0	133,9	183,4	112,4
	Mai	118,3	118,2	117,0	92,8	118,0	125,4	114,9	114,6	115,8	142,4	135,4	177,8	118,8
	Juni	105,5	105,5	104,3	79,3	105,3	114,4	102,2	98,5	103,1	127,9	121,3	161,4	106,0
	Juli	109,7	109,5	108,4	89,7	109,1	121,5	101,8	101,9	114,9	131,7	125,6	162,8	113,2
	Aug.	100,6	100,3	98,9	83,7	99,5	114,5	89,3	90,9	113,3	127,6	123,3	149,7	106,1
	Sept.	112,3	112,1	110,7	86,1	111,6	117,2	108,1	109,3	113,2	141,1	136,3	165,4	115,7
	Okt.	122,4	122,4	119,8	100,0	120,6	123,7	116,3	119,3	131,0	173,5	160,5	239,5	121,3

von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt

1971	101,5	101,5	101,2	102,1	101,1	100,7	99,3	103,6	105,2	108,0	105,8	118,9	102,7	
1972	105,9	105,7	104,8	93,3	105,2	106,0	102,3	109,6	107,2	123,7	120,7	139,2	109,0	
1973	113,1	113,2	111,9	92,3	112,6	116,3	110,3	112,2	111,9	139,8	134,4	167,5	110,3	
1973	Aug.	99,8	99,1	98,3	84,5	98,9	112,2	88,5	96,3	106,2	114,4	111,7	128,4	113,5
	Sept.	118,1	117,6	117,0	87,5	118,2	121,0	117,0	117,9	114,7	129,7	127,5	140,7	128,5
	Okt.	116,5	116,4	114,9	93,5	115,7	120,6	112,6	116,4	145,8	138,1	184,8	119,1	
	Nov.	123,8	124,2	122,2	97,2	123,2	124,0	123,2	120,7	125,4	163,1	158,8	210,6	116,5
	Dez.	119,3	120,9	118,3	94,2	119,3	110,3	126,6	115,5	115,0	172,7	163,3	220,6	86,6
1974	Jan.	105,4	106,9	104,0	97,1	104,3	109,4	101,1	101,8	106,2	163,9	153,3	217,9	77,0
	Febr.	113,3	114,5	112,0	97,3	112,6	118,0	110,2	111,7	107,9	162,8	151,6	219,8	90,3
	März	115,0	115,6	113,4	96,6	114,0	119,4	110,6	116,0	108,8	159,6	149,5	210,7	102,6
	April	118,5	118,5	117,2	90,5	118,2	125,1	113,4	118,3	117,2	145,3	137,3	185,9	117,1
	Mai	117,1	117,1	115,9	91,9	116,8	123,8	113,6	113,6	115,0	140,2	133,5	174,5	117,9
	Juni	123,4	123,2	122,5	88,1	123,9	127,4	123,7	118,8	123,1	136,9	131,7	163,6	128,2
	Juli	101,0	100,9	99,6	85,0	100,2	114,4	92,2	92,5	104,3	125,9	119,2	159,7	102,6
	Aug.	96,4	96,1	94,7	81,2	95,3	110,3	85,1	86,9	106,3	124,1	119,6	146,9	101,4
	Sept.	111,6	111,5	110,2	86,7	111,1	117,4	107,2	108,4	112,7	137,7	131,8	167,7	114,7
	Okt.	112,4	112,5	109,8	94,7	110,4	116,2	105,3	108,3	117,0	165,9	152,3	235,0	109,9

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Indu- strie 1)	
kalendermonatlich														
1971	101,0	94,8	105,4	98,8	114,6	107,2	90,2	88,6	98,0	100,4	94,3	101,1	105,5	
1972	88,7	90,4	98,0	95,9	125,8	113,9	96,7	82,8	104,2	103,6	92,5	104,4	112,7	
1973	86,0	94,5	97,0	99,4	132,8	110,9	111,8	90,1	112,4	117,4	101,4	110,5	126,8	
1973	Aug.	85,2	92,2	93,6	91,7	116,6	129,0	121,2	85,5	111,4	116,3	88,0	113,3	126,5
	Sept.	79,2	87,3	99,3	94,2	119,9	127,0	113,7	91,4	108,4	115,8	101,2	107,1	126,6
	Okt.	92,3	100,6	110,5	106,8	142,5	131,2	123,2	105,6	123,7	131,8	116,8	120,8	135,9
	Nov.	88,9	92,0	95,6	105,2	146,0	113,3	117,5	98,6	114,4	131,2	111,5	131,6	
	Dez.	79,8	79,0	87,8	100,0	155,6	67,3	104,2	76,5	92,6	100,5	83,5	106,3	118,7
1974	Jan.	93,8	95,1	105,1	113,0	151,2	69,8	94,9	112,3	127,8	104,7	100,4	130,2	
	Febr.	83,9	86,0	87,8	103,2	138,5	78,4	92,8	107,2	124,5	101,6	82,8	131,2	
	März	89,6	87,6	96,3	107,7	151,3	98,7	92,7	117,5	133,9	107,3	91,7	137,9	
	April	80,7	82,6	88,9	93,2	135,4	112,2	118,1	92,7	114,1	125,2	98,3	102,0	
	Mai	86,3	89,6	94,3	102,7	137,9	117,5	126,0	97,2	118,6	128,9	98,6	101,7	
	Juni	73,2	75,7	80,7	96,1	120,0	104,1	108,6	80,1	97,6	112,0	84,2	107,5	
	Juli	87,1	86,2	76,4	96,1	112,1	110,5	128,1	86,1	106,2	125,9	80,1	108,8	
	Aug.	79,3	78,9	99,0	101,7	108,6	106,0	122,4	77,3	86,8	105,9	66,7	104,9	
	Sept.	81,1	75,2	89,9	102,5	117,6	113,4	122,7	91,4	102,6	112,4	86,0	101,8	
	Okt.	92,7	85,6	96,6	113,4	154,2	117,4	131,4	104,5	109,1	128,1	95,8	110,4	

von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt

1971	101,0	94,8	105,4	98,6	114,6	106,8	90,1	88,1	97,6	100,0	93,8	101,1	105,3
1972	89,2	90,7	98,3	95,6	125,5	113,7	96,6	82,8	104,2	103,4	92,5	104,1	112,5
1973	86,7	94,5	97,0	99,5	132,8	111,1	111,8	90,4	112,8	117,6	101,6	110,5	126,9
1973	Aug.	80,4	87,2	88,9	87,4	114,4	120,5	77,8	101,2	107,3	80,2	111,2	119,4
	Sept.	82,1	94,9	108,1	96,4	121,6	131,2	115,6	95,2	112,8	120,1	105,4	108,5
	Okt.	86,9	95,1	104,1	101,9	139,8	121,7	115,4	95,6	112,0	121,0	105,8	118,5
	Nov.	90,3	91,0	98,0	107,1	148,1	115,5	118,9	101,4	118,7	134,0	114,1	117,3
	Dez.	86,5	81,8	90,2	105,9	152,7	74,2	113,7	88,6	107,1	112,5	96,6	104,3
1974	Jan.	90,5	89,9	99,3	109,4	148,4	67,0	118,8	89,8	106,3	121,8	99,1	125,9
	Febr.	89,7	93,5	95,3	110,4	150,5	82,8	96,7	97,7	111,6	130,6	105,8	140,0
	März	89,2	90,7	100,0	106,0	148,5	97,5	96,9	96,9	116,6	132,7	106,5	135,9
	April	83,6	81,7	88,2	95,4	137,3	115,9	122,0	96,6	118,8	129,8	102,4	144,2
	Mai	85,8	84,7	89,2	101,2	135,4	116,1	124,6	96,4	117,6	127,6	97,9	140,8
	Juni	83,0	82,3	87,8	104,0	121,7	119,5	122,4	97,5	119,3	130,7	102,2	144,1
	Juli	82,0	81,5	72,3	91,5	109,9	102,6	120,0	78,0	96,2	115,9	72,5	106,7
	Aug.	76,8	78,0	97,3	98,6	106,6	102,2	115,8	73,6	82,5	101,4	63,5	102,9
	Sept.	81,5	77,9	92,9	103,1	119,2	112,5	123,3	90,6	101,8	112,1	85,3	103,3
	Okt.	87,2	80,9	91,2	108,3	151,3	109,0	123,0	94,6	98,8	118,0	86,9	108,3

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.

Index der industriellen Nettoproduktion
1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien									Ver- brauchs- güter- industrien	
	Flach- glas- erzeu- gende 1)	Säge- werke und Holz- bearbei- tende	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- tech- nische Indu- strie 3)	Fein- mech. und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- Blech- und Metall- waren- industrie	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen		Fein- kerami- sche Industrie

kalendermonatlich

1971	101,3	104,6	100,5	97,5	108,4	98,4	101,9	100,9	100,2	88,5	92,4	99,7	106,2	96,1
1972	109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	95,8
1973	124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	101,4
1973 Aug.	124,1	117,0	118,6	91,2	103,6	91,8	91,4	94,0	103,3	80,4	96,3	107,0	107,4	95,1
1973 Sept.	124,5	120,2	114,3	106,3	119,0	101,8	112,3	102,5	127,4	96,2	104,0	110,9	111,4	99,2
1973 Okt.	132,6	130,3	122,6	120,8	124,1	109,6	123,9	117,7	143,3	113,9	113,6	124,7	128,8	113,4
1973 Nov.	132,2	122,2	119,3	115,9	124,3	105,5	118,0	113,4	141,5	112,7	108,1	117,1	140,1	108,8
1973 Dez.	105,3	96,3	105,2	96,7	147,0	114,9	90,2	89,5	123,9	95,9	87,5	99,2	157,8	91,3
1974 Jan.	110,3	111,5	118,2	103,2	100,2	96,9	106,5	112,0	119,2	96,8	106,7	109,6	108,2	100,2
1974 Febr.	103,2	115,9	118,3	105,4	98,3	93,4	101,4	113,6	124,0	95,6	103,9	107,4	121,4	99,6
1974 März	104,6	129,1	127,7	116,1	99,9	101,9	109,0	95,0	126,2	100,9	110,6	116,4	126,1	110,2
1974 April	105,1	123,3	112,8	105,9	97,4	100,3	103,3	111,7	123,8	97,4	105,8	112,5	131,0	106,1
1974 Mai	113,6	128,6	127,3	106,7	101,7	105,4	110,1	119,6	130,5	102,1	109,9	116,3	137,3	112,5
1974 Juni	107,3	113,1	116,7	93,2	105,7	97,4	89,3	104,5	117,8	89,4	94,4	101,8	122,4	99,1
1974 Juli	109,4	115,9	129,8	87,5	104,0	99,7	83,6	89,1	118,3	88,0	101,8	101,2	128,1	96,5
1974 Aug.	102,9	99,3	127,9	86,6	97,5	88,9	73,1	107,6	100,8	80,8	86,6	85,2	109,2	100,7
1974 Sept.	108,4	111,3	123,3	100,4	108,5	99,9	95,0	117,5	128,2	100,4	101,6	101,9	146,5	101,8
1974 Okt.	116,0	120,9	123,1	108,7	112,6	105,5	110,0	132,1	134,5	110,8	110,9	111,5	142,8	108,0

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1971	101,0	104,1	100,2	96,8	107,8	97,9	101,3	100,1	99,7	88,0	92,0	99,2	105,6	95,7
1972	109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9
1973	124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8
1973 Aug.	116,9	107,5	110,7	83,2	94,5	83,6	83,2	85,5	94,4	73,2	87,5	97,3	98,1	87,7
1973 Sept.	128,2	124,6	116,3	110,8	124,0	106,0	117,0	107,2	132,7	100,0	108,3	115,5	121,1	103,3
1973 Okt.	124,0	118,4	113,6	109,5	112,5	99,2	112,2	107,0	129,8	103,0	102,8	112,9	125,6	102,7
1973 Nov.	135,5	125,1	122,9	117,5	127,3	108,3	120,3	113,1	144,3	115,3	112,0	120,5	142,8	111,3
1973 Dez.	113,3	110,1	113,0	112,0	170,2	132,8	104,4	104,0	143,4	110,8	101,2	114,7	182,5	105,7
1974 Jan.	106,1	105,8	113,6	97,8	94,9	91,7	100,8	106,5	112,8	91,5	101,0	103,8	102,4	94,9
1974 Febr.	109,5	120,8	124,0	109,9	102,4	97,2	105,6	118,8	129,1	99,4	108,1	111,9	126,3	103,8
1974 März	103,2	127,6	124,6	115,2	99,1	101,0	108,2	94,6	125,1	99,9	109,7	115,4	125,0	109,4
1974 April	108,2	128,5	117,6	110,4	101,4	104,4	107,6	116,8	128,9	101,2	110,2	117,1	136,3	110,5
1974 Mai	112,2	127,7	127,1	105,9	100,9	104,5	109,2	119,1	129,4	101,1	108,9	115,4	136,2	111,6
1974 Juni	120,5	136,1	134,0	112,5	127,7	118,3	107,6	121,7	142,2	108,8	115,4	124,0	147,4	120,2
1974 Juli	102,7	105,3	120,3	79,3	94,3	90,3	75,7	81,0	107,1	79,5	82,2	91,6	115,9	87,5
1974 Aug.	99,5	95,0	121,2	82,6	92,8	84,7	69,6	102,3	96,4	77,1	82,3	81,0	104,3	97,0
1974 Sept.	108,5	110,5	123,4	99,7	107,7	99,0	94,2	117,0	127,2	99,4	100,7	101,0	145,3	101,0
1974 Okt.	108,5	109,8	114,1	98,5	102,0	95,5	99,6	120,1	121,8	100,1	100,4	100,9	129,2	97,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien	
	Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten-4)	Papier- u. pappeverar- beitende	Druckerei- u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie

kalendermonatlich

1971	105,6	109,7	97,3	102,0	99,5	111,9	101,0	101,0	96,0	105,4	102,6	105,8	105,9
1972	111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	105,9
1973	118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5
1973 Aug.	119,5	123,1	85,4	112,7	103,9	141,8	60,3	80,0	77,1	92,3	97,3	115,1	119,1
1973 Sept.	119,4	132,8	107,3	110,6	109,1	144,6	65,4	94,6	82,7	105,7	107,9	110,0	109,7
1973 Okt.	129,0	146,6	121,4	134,3	118,5	161,0	75,8	106,6	91,0	119,2	115,8	132,1	125,1
1973 Nov.	128,5	140,1	114,3	128,4	114,0	156,4	74,8	99,9	82,9	110,5	93,7	129,1	119,4
1973 Dez.	116,0	124,2	93,2	105,7	113,7	134,5	65,8	71,9	63,8	89,9	66,9	112,9	73,2
1974 Jan.	116,1	110,0	79,9	123,2	104,4	152,2	72,2	74,9	78,1	106,6	87,9	111,8	111,9
1974 Febr.	116,5	112,2	81,7	117,8	98,9	152,7	75,9	81,0	77,9	106,0	92,1	103,2	104,2
1974 März	126,5	125,7	89,8	127,7	110,3	164,4	78,0	80,1	112,1	104,5	109,3	110,2	110,2
1974 April	120,0	126,3	89,9	121,2	106,5	155,9	81,0	87,5	76,2	110,6	99,3	114,0	108,1
1974 Mai	124,6	128,0	95,7	121,6	109,1	161,1	84,1	85,1	78,1	110,9	92,8	115,4	116,8
1974 Juni	121,7	110,7	84,7	108,3	99,9	140,6	78,5	73,2	45,0	97,4	64,8	103,4	102,2
1974 Juli	125,3	115,9	87,0	111,3	100,4	144,3	77,7	73,5	64,9	93,4	81,1	110,8	126,4
1974 Aug.	116,2	99,5	79,5	101,6	97,8	130,3	56,5	75,8	71,6	69,6	79,5	109,9	115,2
1974 Sept.	120,6	125,7	99,2	111,5	106,4	138,2	76,0	89,0	77,0	101,5	102,0	112,3	115,6
1974 Okt.	126,1	136,9	113,2	115,4	112,6	148,9	88,3	98,3	84,4	115,1	113,3	131,1	130,5

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1971	105,6	109,2	96,9	101,5	99,0	111,3	100,5	100,4	95,5	105,0	102,1	105,2	105,2
1972	111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	100,2	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6
1973	118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6
1973 Aug.	116,2	112,3	78,2	102,8	94,9	129,4	54,6	73,0	70,3	84,0	89,1	105,2	108,7
1973 Sept.	121,5	138,2	111,5	115,2	113,6	150,6	68,0	98,5	86,1	109,9	112,3	114,8	114,6
1973 Okt.	125,2	132,7	109,7	121,6	107,3	145,8	68,6	96,5	82,4	107,9	104,9	117,4	113,6
1973 Nov.	130,6	143,8	117,2	131,3	116,1	159,9	77,2	101,5	85,3	113,5	95,8	127,3	119,9
1973 Dez.	116,2	143,7	107,6	122,3	131,6	155,6	76,1	83,2	73,8	104,0	77,4	125,9	84,8
1974 Jan.	113,3	104,1	75,5	116,6	98,9	144,1	68,3	70,9	74,0	100,8	83,2	106,3	106,2
1974 Febr.	125,9	116,8	84,9	122,7	103,0	159,0	79,0	84,3	81,1	110,3	95,9	107,6	108,8
1974 März	124,3	124,6	88,9	126,7	109,4	163,0	77,2	88,4	79,5	111,1	103,6	108,5	109,6
1974 April	122,0	131,5	93,4	126,2	110,9	163,4	84,2	91,1	79,4	115,1	103,4	118,8	112,8
1974 Mai	122,4	126,9	94,7	120,6	108,2	159,7	83,3	84,4	77,4	109,9	92,0	114,6	116,2
1974 Juni	126,1	134,5	103,2	131,0	120,7	170,6	96,7	89,3	54,7	118,4	78,7	124,0	120,5
1974 Juli	121,7	104,9	78,6	100,8	90,9	130,6	70,2	66,5	58,7	84,4	73,4	100,6	114,8
1974 Aug.	113,8	94,9	76,2	98,9	93,4	124,3	53,6	72,4	68,2	66,2	76,3	105,0	110,0
1974 Sept.	120,6	124,6	98,2	110,6	105,5	137,0	75,3	88,2	76,3	100,5	101,2	111,8	115,0
1974 Okt.	122,5	123,9	102,3	104,5	102,0	134,8	79,8	89,0	76,4	104,2	102,6	116,4	118,5

1) Und veredelte Industrie. — 2) Ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Investi- tions- güter	Büromo- schinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nen bau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)				Liefer- und Last- 3)
1971	100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1973 Aug.	89,0	89,7	94,3	83,7	66,5	81,8	86,5	95,4	86,1	85,8	82,3	90,2	97,1	93,4	94,6
1973 Sept.	113,5	113,0	123,6	107,1	88,9	96,9	102,5	120,7	111,4	112,1	118,8	103,8	121,5	115,7	116,8
1973 Okt.	107,9	107,5	112,6	99,0	87,5	107,3	98,6	114,6	98,9	108,9	111,1	106,1	119,1	121,9	110,9
1973 Nov.	119,4	118,9	127,9	108,1	99,3	110,0	107,6	133,0	107,0	119,5	124,7	113,0	133,7	139,0	122,2
1973 Dez.	137,5	141,3	171,1	138,9	150,6	111,7	138,6	137,7	139,6	104,7	100,6	109,8	142,9	187,6	124,1
1974 Jan.	97,9	97,6	95,6	91,4	70,6	102,5	87,6	112,4	92,8	100,3	101,1	99,3	103,7	100,8	110,2
1974 Febr.	105,0	105,6	103,1	95,6	81,6	118,6	95,1	117,0	93,6	103,0	99,2	107,7	115,1	120,1	122,8
1974 März	107,4	107,4	99,3	100,4	84,6	125,9	103,1	113,3	99,2	108,3	107,5	109,3	116,7	116,1	120,6
1974 April	111,6	112,3	101,7	104,5	84,9	135,3	105,6	117,0	103,8	111,0	105,3	118,0	117,8	131,0	130,5
1974 Mai	111,4	111,8	101,0	104,5	84,5	127,0	104,4	102,8	106,7	111,9	107,0	118,0	117,7	132,3	126,9
1974 Juni	123,5	126,3	128,2	119,8	102,9	137,7	123,9	120,5	121,0	108,9	96,3	124,6	135,0	140,1	130,3
1974 Juli	92,9	95,0	94,1	90,4	80,8	102,3	95,2	91,9	90,4	81,7	72,1	93,6	103,8	112,3	92,3
1974 Aug.	88,0	90,5	93,4	84,9	74,2	83,2	93,9	76,9	87,6	75,1	64,2	88,5	95,5	102,7	97,1
1974 Sept.	108,4	108,1	107,8	99,1	89,9	97,5	100,6	110,4	99,9	96,8	89,5	105,8	117,0	145,8	113,7
1974 Okt.	104,0	104,3	102,1	94,7	88,2	97,8	102,9	98,7	94,5	108,9	100,9	118,8	110,1	127,8	113,7

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1971	102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1973 Aug.	89,0	92,3	74,3	73,5	100,8	91,3	92,7	89,9	99,8	118,6	84,9	91,2
1973 Sept.	118,9	118,9	119,2	118,6	138,1	156,8	163,3	150,2	125,9	138,4	107,6	105,8
1973 Okt.	115,3	116,1	112,2	111,6	133,8	157,3	165,7	148,8	119,3	127,6	103,3	106,9
1973 Nov.	120,6	122,1	114,2	113,4	143,3	173,7	185,0	162,2	127,2	140,9	100,9	115,2
1973 Dez.	108,5	112,4	90,5	89,8	113,4	159,9	177,6	142,1	124,3	131,2	86,9	111,2
1974 Jan.	100,6	100,7	100,5	100,0	116,5	132,9	131,3	134,5	115,8	113,2	87,6	92,6
1974 Febr.	109,3	111,4	100,9	99,5	148,8	158,8	171,7	145,8	125,6	126,5	99,3	93,6
1974 März	110,8	112,0	106,2	105,1	142,9	146,7	151,8	141,5	122,4	131,8	102,6	96,9
1974 April	113,1	116,5	98,8	96,8	165,0	155,0	167,1	142,7	128,1	-140,6	104,6	100,4
1974 Mai	109,4	111,0	103,8	101,9	166,8	153,5	161,8	145,1	128,5	132,3	94,8	97,3
1974 Juni	110,3	114,1	94,3	92,2	163,7	165,8	181,4	150,1	131,3	137,6	87,9	107,6
1974 Juli	84,0	89,5	69,0	57,5	109,8	110,5	115,9	105,0	111,5	99,1	74,5	87,9
1974 Aug.	79,5	85,3	53,2	51,7	101,7	95,1	106,9	83,1	110,4	82,7	74,6	86,8
1974 Sept.	105,1	110,2	82,3	80,9	129,5	148,6	157,2	140,0	123,0	127,9	97,2	97,8
1974 Okt.	107,0	111,9	84,5	83,5	118,5	150,1	159,7	140,3	124,7	127,6	100,0	99,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1)	Steinkohlen- koks	Braunkohle, roh 1)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	(Förderung)	(Zeckenkoks) 1)	(Förderung)	(Förderung)	(Förderung)	(Förderung)			(Förderung)	
							1 000 t	Mill. Ncbm	1 000 t	
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 162	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	886
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 405	943
1973 Sept.	7 403	2 172	9 496	546	138	205	543	1 381	4 090	1 027
1973 Okt.	8 694	2 257	10 526	609	160	231	552	1 722	3 951	1 029
1973 Nov.	8 229	2 190	10 686	671	146	219	528	1 798	3 293	945
1973 Dez.	7 017	2 265	10 884	625	125	183	549	1 927	1 418	695
1974 Jan.	8 640	2 281	11 236	684	151	229	546	1 862	2 084	771
1974 Febr.	7 805	2 088	10 150	541	136	220	496	1 710	2 432	837
1974 März	8 300	2 328	10 654	580	139	237	547	1 863	3 157	1 016
1974 April	7 656	2 236	9 629	358	131	204	520	1 640	3 518	1 003
1974 Mai	8 119	2 289	10 161	496	142	225	534	1 667	3 507	1 014
1974 Juni	6 747	2 231	9 486	493	120	202	509	1 412	3 054	909
1974 Juli	8 383	2 281	10 191	520	137	194	522	1 277	3 328	959
1974 Aug.	7 500	2 282	10 020	438	125	216	512	1 232	3 135	969
1974 Sept.	7 601	2 208	9 908	531	119	223	502	1 381	3 417	1 043
1974 Okt.	8 759	2 266	11 052	562	136	246	513	1 938	3 298	1 033
1974 Nov. 3)	8 099	2 172	11 434	575	123	223	488	1 883	2 784	893

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	989	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	1 094	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1973 MD	1 085	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	11 501	25 215	209 602
1973 Sept.	1 199	3 100	4 121	3 128	380	46 287	25 020	12 035	26 489	199 249
Okt.	1 253	3 208	4 326	3 467	441	48 304	26 123	12 047	29 826	220 238
Nov.	1 080	3 241	4 301	3 202	412	47 061	26 617	16 068	27 454	220 624
Dez.	712	3 113	3 955	2 732	318	48 866	26 420	10 936	27 436	230 629
1974 Jan.	535	3 295	4 363	3 427	395	52 434	26 203	11 500	28 463	227 531
Febr.	561	3 190	4 162	3 210	387	48 106	24 019	11 007	25 466	213 455
März	836	3 561	4 689	3 592	407	54 836	26 392	12 169	27 881	235 130
April	1 001	3 235	4 124	3 255	390	56 413	26 155	11 457	29 342	232 407
Mai	1 094	3 403	4 506	3 601	407	58 250	27 027	11 541	29 564	234 124
Juni	988	3 154	4 125	2 932	335	56 046	25 625	10 970	26 654	227 938
Juli	1 068	3 545	4 614	3 535	351	60 941	26 968	11 930	23 804	235 014 r
Aug.	971	3 469	4 515	3 357	320	60 498	25 067	11 784	20 636	229 493 r
Sept.	1 004	3 321	4 419	3 356	374	59 216	25 688	10 632	27 280	224 167 r
Okt.	1 084	3 530	4 681	3 606	427	61 021	27 201	11 973	28 203	224 841
Nov. 10)	936	3 394	4 449	3 149	781	59 315	25 940	10 577	29 118	219 145

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- N P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	carbonat Na ₂ CO ₃	t	t	t	t	t	t	1 000 t
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	456 785	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 445	49 996	121 594	82 141	534 416	81 486	1 194	5 591
1973 Sept.	345	.	111 578	49 884	115 811	86 656	538 022	80 371	1 117	5 370
Okt.	363	.	120 988	52 063	125 932	91 273	562 961	89 356	1 239	5 902
Nov.	352	.	124 685	50 097	124 650	82 139	549 822	88 186	1 238	5 542
Dez.	359	.	123 354	56 704	122 771	64 581	496 634	75 665	1 154	5 679
1974 Jan.	350	222 925	120 166	56 461	132 175	78 685	514 290	85 047	1 175	5 503
Febr.	346	210 570	112 340	44 046	120 512	73 874	534 115	77 904	868	4 214
März	359	257 620	127 840	46 599	130 422	79 894	585 503	87 721	961	4 674
April	354	238 591	114 602	58 422	122 367	75 501	593 452 r	89 758	1 107	5 094
Mai	359	240 903	125 944	57 933	127 058	83 058	585 564 r	90 048	1 093	4 735
Juni	361	234 691	117 270	55 053	119 406	75 084	576 189 r	87 950	1 184	5 313
Juli	360 r	240 125 r	118 484	57 893	129 977	85 978	558 425 r	89 161 r	1 210	5 310
Aug.	358 r	239 372 r	121 552	54 648	131 986	82 555	551 031 r	74 695 r	1 202	5 126
Sept.	342	243 921 r	122 682	50 608	130 244	75 696	530 523 r	75 886 r	1 018	4 983
Okt.	351	241 681	124 073	51 681	144 589	90 930	498 705	73 153	1 178	5 275
Nov. 10)	337	233 320	127 339	49 844	130 021	78 129	420 271	61 109	1 135	5 206

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6) 7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t	t	t	t	t	St	t	
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	369 698	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	431 004	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1973 Sept.	44 589	826	432 385	32 173	6 580	13 719	35 834	22 136	10 234	14 600
Okt.	50 619	874	467 631	34 121	7 198	15 128	35 858	29 245	14 391	16 695
Nov.	47 979	823	452 495	32 114	6 887	15 610	31 200	25 520	12 382	15 938
Dez.	40 192	665	397 325	42 246	5 778	13 689	29 562	19 313	13 957	16 038
1974 Jan.	43 416	686	449 866	28 815	6 569	15 236	29 099	24 538	13 973	14 710
Febr.	46 120	727	447 600	28 516	7 140	13 980	31 644	28 803	14 323	15 521
März	49 895	795	484 789	31 257	7 964	14 350	32 340	31 715	15 441	16 314
April	44 771	839	418 851	30 404	7 393	13 638	33 832	31 245	17 899	16 233
Mai	44 284	871	484 660	30 672	7 476	14 873	34 783	29 751	17 231	15 559
Juni	38 139	793	432 825	31 863	7 080	13 555	32 738	29 012	13 731	14 385
Juli	34 129	820	486 670	33 243 r	7 981 r	15 079	29 945	28 910 r	12 570 r	15 789 r
Aug.	35 138	747	479 143	29 139 r	7 003 r	13 494 r	28 189	21 548 r	10 853	12 506 r
Sept.	44 422	777	470 036	34 006 r	8 987 r	13 951	31 526	21 685 r	11 620	16 273 r
Okt.	46 761	816	463 974	35 558	7 914	16 136	31 038	21 417	16 030	15 830
Nov. 10)	42 166	743	422 393	33 630	8 057	17 002	27 849	23 105	13 418	15 327

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Refinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellulose Fasern und Fäden sowie Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und -genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)			
St			t			1 000 St		1 000 DM			
1969 MD	244 676	31 369	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	33 229	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1973 Sept.	297 573	19 045	22 439	204 436	32 107	32 514	18 531	2 373	479	386	17 713
Okt.	325 498	23 561	26 332	216 373	35 960	37 356	21 554	2 611	507	459	22 584
Nov.	298 948	19 111	22 030	212 313	33 269	35 234	18 845	2 602	549	439	25 020
Dez.	205 179	18 732	16 329	175 619	30 538	27 402	13 652	2 171	424	366	18 950
1974 Jan.	268 006	20 353	18 063	211 110	29 319	31 298	17 670	2 248	392	325	24 100
Febr.	239 909	23 679	19 136	226 629	30 215	30 895	18 589	2 352	488	389	20 545
März	264 404	29 967	18 524	266 365	33 617	33 288	20 036	2 506	420	359	22 278
April	229 699	32 515	20 390	260 471	31 066	31 369	20 077	2 330	466	393	20 249
Mai	255 932	31 629	21 169	261 748	33 262	34 528	20 721	2 230	487	387	22 675
Juni	190 966	25 328	21 664	202 846	30 068	29 468	17 363	1 966	384	367	22 016
Juli	167 145	17 252	14 387	197 260	32 451	28 688	12 507	2 004	264	290	23 628
Aug.	142 540	16 144	18 651	158 005 r	25 967	19 913	12 827	2 067	307	203	13 850
Sept.	215 826	18 487	19 364	205 061	32 014 r	30 008	22 558 r	2 354 r	480 r	415 r	25 188
Okt.	249 972	19 962	22 511	221 646	31 908	32 583	23 840	2 616	494	428	31 451
Nov. 8)	203 205	17 681	20 770	160 647	30 516	30 269	22 289	2 404	480	427	29 438

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1973 Sept.	757	2 508	245 463	6 779	33 270	11 303	4 550	631	38 067	11 736
Okt.	886	3 340	254 872	7 267	38 766	12 371	6 418	611	40 747	13 363
Nov.	841	3 257	254 890	6 558	35 527	10 665	5 348	560	41 884	12 788
Dez.	659	2 265	238 938	4 987	28 295	8 071	4 080	431	40 162	7 809
1974 Jan.	601	2 730	240 115	6 150	36 542	10 309	5 803	616	38 551	11 919
Febr.	653	2 707	242 189	6 120	35 111	10 232	6 267	685	35 740	11 098
März	712	3 046	259 829	6 135	37 368	11 441	6 350	751	36 089	11 740
April	674	2 989	249 422	5 802	35 225	11 096	5 788	682	38 120	11 554
Mai	723	3 006	257 922	5 993	36 637	11 669	5 465	632	40 604	12 524
Juni	645	2 649	250 438	3 042	31 099	9 907	4 841	395	38 141	10 990
Juli	507	2 310	263 678 r	4 794	29 471	9 330	4 766	493	38 679	13 715
Aug.	621	2 356	261 635	5 804	17 308	6 561	2 564	433	40 269	12 578
Sept.	796 r	2 971	260 389 r	5 941	33 556	9 339	3 722	631	41 600	12 425
Okt.	894	3 020	264 959	6 446	37 025	10 441	5 565	723	43 473	14 062
Nov. 8)	839	2 790	265 034	5 800	31 388	9 529	5 082	681	44 313	12 168

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung			Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Orts gas 4)	NM- Gase 5)			sonstige Gase 6)
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 8 400 kcal/cbm)						
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	3 146	859	1 509	778	859	2 400
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	3 458	859	1 836	763	960	2 701
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1973 Aug.	22 098	15 897	5 792	409	1 288	22 101	3 745	700	2 238	807	1 093	3 442
Sept.	23 132	16 852	5 854	426	1 336	22 786	3 668	685	2 215	768	963	3 561
Okt.	27 008	19 716	6 831	461	1 420	26 443	4 146	730	2 613	803	1 032	4 566
Nov.	27 974	20 469	7 047	459	1 424	26 913	4 156	723	2 645	788	982	4 976
Dez.	28 526	21 150	6 914	462	1 479	27 169	4 286	761	2 786	739	941	5 250
1974 Jan.	28 995	21 473	7 071	451	1 455	27 721	4 255	762	2 701	792	981	5 214
Febr.	26 005	19 245	6 327	433	1 299	25 118	3 968	696	2 526	746	927	44 820
März	27 825	20 556	6 879	390	1 429	26 902	4 266	764	2 669	833	1 001	5 163
April	24 563	18 142	6 010	411	1 301	23 968	3 942	723	2 481	758	964	4 517
Mai	25 163	18 345	6 379	439	1 346	24 545	4 040	736	2 498	805	1 035	4 496
Juni	22 552	16 429	5 718	404	1 261	22 138	3 714	708	2 271	735	984	4 112
Juli	23 397	17 016	5 931	450	1 315	23 184	3 732	725	2 181	826	1 085	4 148
Aug.	22 985	16 636 r	5 917	432	1 294	22 467	3 664	720	2 126	818	1 095	3 928
Sept.	24 768	18 440	5 795	433	1 395	23 691	3 634	701	2 147	786	952	4 183
Okt.	...	...	...	...	...	...	4 241	742	2 691	808	960	5 598

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdöl gas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatoren der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3)	Elektro- installation	Glaserei
kalendermonatlich											
1971	103,6	104,1	102,1	103,5	104,2	102,1	103,7	100,4	104,4	106,9	104,7
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	109,6
1973 1. Vj.	93,8	97,5	82,4	94,7	100,3	82,4	90,6	87,7	89,6	94,4	95,6
2. Vj.	117,2	117,9	115,3	121,3	124,0	115,3	103,0	99,6	104,6	106,1	105,6
3. Vj.	119,2	118,4	121,8	122,1	122,3	121,8	108,8	104,9	113,2	110,9	98,3
4. Vj.	114,8	117,8	105,5	107,3	108,1	105,5	141,2	128,6	147,4	150,4	138,7
1974 1. Vj.	91,4	93,1	86,1	91,9	94,6	86,1	89,5	83,4	86,3	100,8	85,7
2. Vj.	109,3	107,7	114,4	111,7	110,5	114,4	100,8	93,2	100,6	111,4	94,9
3. Vj.	107,9	104,7	117,5	109,8	106,3	117,5	101,0	93,8	100,1	112,0	92,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1971	103,1	103,6	101,6	103,0	103,7	101,6	103,2	99,9	103,9	106,3	104,2
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	113,9	115,7	109,8
1973 1. Vj.	91,6	95,2	80,5	92,4	97,9	80,5	88,5	85,6	87,5	92,2	93,3
2. Vj.	123,7	124,3	121,6	127,9	130,8	121,6	108,7	104,1	110,4	112,0	111,4
3. Vj.	114,9	114,1	117,5	117,8	117,9	117,5	104,9	101,1	109,1	106,9	94,8
4. Vj.	116,8	119,8	107,4	109,2	110,0	107,4	143,7	130,9	150,0	153,1	141,1
1974 1. Vj.	90,6	92,3	85,4	91,2	93,8	85,4	88,7	82,7	85,6	100,0	85,0
2. Vj.	117,4	115,6	122,8	119,9	118,0	122,2	108,3	100,1	108,0	119,6	101,8
3. Vj.	102,5	99,5	111,6	104,3	101,0	111,6	95,8	89,0	95,0	106,3	87,7

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1973 Aug.	124,2	124,3	124,1	113,5	113,6	113,4
Sept.	123,4	123,6	123,1	128,5	128,7	128,2
Okt.	130,9	129,7	133,4	118,5	117,5	120,8
Nov.	114,6	115,4	112,9	117,0	117,8	115,2
Dez.	76,4	79,3	70,1	88,4	89,1	81,1
1974 Jan.	83,1	86,3	76,0	78,6	81,7	72,0
Febr.	88,0	90,4	82,8	82,8	91,7	86,2
März	104,7	107,1	99,6	103,9	106,2	98,8
April	112,1	111,4	113,5	116,7	116,0	118,2
Mai	118,2	116,9	120,9	117,2	116,0	119,9
Juni	105,1	103,3	108,9	127,1	125,0	131,6
Juli	111,6	108,5	118,3	101,1	98,3	107,2
Aug.	104,0	100,1	112,6	99,4	95,6	107,6
Sept.	113,8	110,2	121,5	112,8	109,3	120,5
Okt.	119,1	115,0	128,1	107,8	104,1	116,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Luftungsba.

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1973 Aug.	108,3	106,8	110,8	80,9	116,8	326,1	129,4	132,6	76,4	112,8	103,3
Sept.	118,6	121,2	114,3	104,1	113,3	220,9	165,3	130,8	74,7	88,3	118,0
Okt.	98,6	93,9	106,4	81,2	86,4	170,6	129,6	106,6	68,4	68,9	126,2
Nov.	77,0	77,4	76,1	68,2	64,5	112,6	118,0	76,4	56,9	63,0	85,0
Dez.	67,5	73,2	58,1	66,6	60,6	102,3	107,8	53,4	49,2	77,1	82,6
1974 Jan.	67,7	73,7	57,8	57,9	76,6	197,7	93,9	46,8	59,5	104,8	59,4
Febr.	70,9	79,6	56,4	73,5	79,2	61,8	95,1	50,3	47,7	93,1	59,2
März	102,4	102,2	102,8	104,2	96,8	120,1	106,2	110,2	78,8	141,6	98,5
April	113,6	113,9	113,0	95,5	132,0	115,9	122,4	120,1	79,2	107,6	119,8
Mai	103,1	93,3	118,4	99,9	67,0	87,0	125,9	145,5	78,6	94,2	114,7
Juni	109,2	102,4	120,6	107,5	84,1	91,3	124,4	132,5	72,3	77,1	134,5
Juli	103,7	93,4	120,8	76,5	73,3	105,8	165,2	135,1	128,2	73,3	112,9
Aug.	93,5	86,2	105,6	78,0	70,1	174,3	130,6	132,0	73,6	64,0	100,2
Sept.	115,3	103,3	135,3	86,5	88,1	174,6	161,8	168,9	99,1	79,2	127,2
Okt.	102,2	94,9	114,3	73,9	80,4	95,1	166,9	124,6	77,6	66,4	126,1
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1973 Sept.	98,7	98,6	98,9	98,8	100,5	93,6	96,1	109,6	68,3	128,9	89,9
Dez.	90,1	88,4	93,2	83,1	84,4	95,6	102,8	103,3	65,2	117,1	89,9
1974 März	89,9	86,2	97,0	79,1	81,4	103,6	104,0	110,5	64,0	143,6	89,8
Juni	92,7	86,1	105,4	72,5	89,7	86,1	107,8	124,6	65,0	115,7	99,9
Sept.	91,6	82,8	108,6	68,7	89,4	89,8	104,8	133,0	72,4	97,6	100,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- 2) gehalt- summe	Umsatz 3)	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	übrige						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	gewerblich Aus- zubildende			
Anzahl							Mill. DM			
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1972	1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170
1973	1 508 095	68 486	159 316	1 280 293	874 801	374 020	31 472	2 159,8	337,8	6 445
1973	1 537 192	68 359	161 329	1 307 504	890 245	382 790	34 469	2 361,9	343,9	7 345
Sept.	1 514 908	67 655	161 024	1 286 229	876 789	375 275	34 165	2 592,7	330,5	7 371
Okt.	1 482 870	67 464	160 857	1 264 549	858 666	362 497	33 386	2 304,5	378,7	7 510
Nov.	1 429 349	67 593	159 551	1 202 205	830 107	339 301	32 797	1 632,4	399,2	9 060
Dez.	1 362 902	67 471	157 694	1 137 737	794 972	310 360	32 405	1 718,5	337,8	5 134
1974	1 337 959	67 134	155 595	1 115 230	782 269	300 616	32 345	1 671,0	321,2	4 428
Jan.	1 358 694	66 918	156 386	1 135 390	790 944	312 231	32 215	1 851,9	323,5	4 965
Febr.	1 369 140	66 708	154 907	1 147 525	796 373	318 487	32 665	2 077,8	319,9	5 101
März	1 365 672	66 297	154 205	1 145 170	795 365	317 027	32 778	2 328,2	344,3	5 673
April	1 359 588	66 625	153 702	1 139 261	791 998	314 983	32 280	2 155,0	349,7	5 601
Mai	1 359 158	66 048	152 451	1 140 659	790 405	317 668	32 586	2 257,0	355,0	6 352
Juni	1 351 521	65 776	152 432	1 133 313	784 893	314 688	33 732	2 102,2	350,6	6 131
Juli	1 340 002	65 472	152 032	1 122 498	777 873	309 455	35 170	2 184,4	349,7	6 534
Aug.	1 325 485	64 636	151 014	1 109 835	771 498	303 477	34 860	2 390,9	342,9	7 345
Sept.	1 304 404	65 868	151 507	1 087 029	762 471	289 676	34 882	2 167,6	388,6	7 157
Okt.										
Nov.										

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
								Straßenbau	sonstiger Tiefbau	
1969	203 367	78 523	3 747	41 122	.	.	79 975	19 318	27 801	32 856
1970	210 464	77 685	2 915	45 061	.	.	84 803	20 739	28 895	35 169
1971	212 830	84 821	2 324	48 112	.	.	77 573	18 983	27 342	31 248
1972	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1973	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 653	15 271	23 218	27 064
1973	212 969	89 883	2 281	46 327	36 184	10 143	74 478	16 848	27 365	30 265
Sept.	231 984	97 099	2 110	50 783	39 472	11 311	81 992	19 096	29 719	33 177
Okt.	200 191	82 433	1 879	45 119	34 962	10 157	70 760	16 506	25 115	29 139
Nov.	128 283	51 336	1 086	31 520	24 667	6 853	44 341	11 268	14 703	18 370
Dez.	148 399	60 764	1 202	35 872	28 095	7 777	50 561	13 428	16 027	21 106
1974	149 113	59 780	1 267	35 684	27 630	8 054	52 382	14 204	16 505	21 673
Jan.	168 325	66 666	1 585	38 813	30 218	8 595	61 261	15 712	19 980	25 589
Febr.	184 998	73 518	1 881	39 703	30 449	9 254	69 896	17 109	24 169	28 618
März	192 878	75 637	2 157	41 015	31 285	9 730	74 089	17 950	26 130	29 989
April	172 381	66 180	2 070	37 557	28 737	8 820	66 574	15 863	24 165	26 546
Mai	180 347	67 205	2 005	39 619	30 184	9 435	71 518	17 563	25 635	28 320
Juni	168 227	60 664	1 850	37 411	28 292	9 119	68 302	16 569	24 663	27 070
Juli	180 350	66 335	2 004	38 305	29 306	8 999	73 706	18 373	26 474	28 859
Aug.	194 844	73 594	2 201	40 932	30 937	9 995	78 117	19 653	27 785	30 679
Sept.	173 677	66 067	2 139	36 794	27 736	9 058	68 677	17 451	24 002	27 224
Okt.										
Nov.										

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3 % (ab Januar 1972 16 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712
1972	44 080	219 729	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 876 801
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 350
1973	21 258	114 272	141 493	421 334	408 848	82 345	429 639	14,9	16,3	27,9	40,9	1 797 817
1974	19 370	105 089	119 319	356 634	345 627	71 231	364 233	15,0	16,9	27,0	41,1	1 527 261

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		m ³		m ²		Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
						Mill. DM		DM		
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1973 Sept.	19 639	3 883	24 195	18 418	4 625	3 632	4 603	2 501	75	41
1973 Okt.	17 729	3 979	22 362	19 515	4 265	3 858	4 254	2 823	69	46
1973 Nov.	13 980	3 588	18 890	18 725	3 675	3 741	3 589	2 710	58	44
1973 Dez.	9 621	2 714	13 986	15 195	2 684	3 058	2 645	2 755	43	45
1974 Jan.	8 988	2 676	12 472	13 524	2 476	2 759	2 433	2 215	39	36
1974 Febr.	10 041	2 611	12 803	12 209	2 427	2 372	2 523	2 001	41	32
1974 März	13 764	2 944	17 335	13 544	3 274	2 746	3 438	2 264	55	37
1974 April	16 545	3 207	18 985	14 428	3 468	2 895	3 753	2 209	61	36
1974 Mai	18 888	3 472	21 744	15 308	3 990	3 092	4 337	2 503	70	40
1974 Juni	17 258	3 255	18 950	14 432	3 493	2 835	3 821	2 865	62	46
1974 Juli	19 065	3 597	21 587	17 648	3 976	3 359	4 311	3 050	70	49
1974 Aug.	18 142	3 573	20 280	16 940	3 698	3 359	4 106	2 814	66	45
1974 Sept.	16 653	3 328	18 778	15 419	3 382	3 002	3 773	2 616	61	42
1974 Okt.	16 279	3 664	18 689	16 963	3 475	3 406	3 817	2 815	62	45
1974 Nov.	12 168	2 849	13 435	13 508	2 515	2 666	2 781	2 413	45	39

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich (e)	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
	Anzahl					DM			m ³	m ²
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1973 Sept.	50 651	49 495	13,5	16,7	60,3	70 600	68 000	106 900	511	91,4
1973 Okt.	48 546	47 170	13,9	20,1	56,7	65 300	64 300	106 100	496	88,5
1973 Nov.	43 045	41 990	19,5	19,3	50,5	62 600	65 900	104 400	469	85,7
1973 Dez.	32 302	31 152	22,1	18,6	48,1	67 400	65 500	102 700	468	84,3
1974 Jan.	29 170	28 198	22,5	15,1	53,6	66 300	57 500	103 200	468	85,6
1974 Febr.	27 803	26 904	17,0	11,9	57,0	67 200	73 800	110 700	505	87,6
1974 März	36 961	36 133	17,3	12,4	59,9	64 400	70 000	113 400	505	88,0
1974 April	36 506	35 651	10,5	12,9	68,3	71 900	75 200	118 400	566	95,0
1974 Mai	42 044	40 981	16,8	9,8	65,9	68 100	82 800	121 100	563	94,7
1974 Juni	35 907	35 116	11,7	10,3	70,0	66 700	72 500	124 900	572	96,6
1974 Juli	40 894	39 948	12,8	11,5	66,9	73 400	75 400	123 000	572	96,8
1974 Aug.	38 084	37 069	13,6	9,6	68,7	72 400	86 200	123 800	581	97,0
1974 Sept.	34 909	34 009	14,0	10,5	67,9	70 300	81 300	125 200	583	96,6
1974 Okt.	37 071	36 221	15,9	11,4	63,8	72 600	69 400	122 300	547	93,4
1974 Nov.	27 449	26 679	15,9	10,2	61,0	71 200	81 200	123 900	534	91,7

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973 5)	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1973 Sept.	1 200,9	588,6	124,4	29,7	213,4	244,8	479,7	158,0	389,9	108,6	64,8
1973 Okt.	1 356,0	616,3	108,2	56,6	308,1	266,8	449,1	187,8	538,9	106,7	73,5
1973 Nov.	1 132,1	568,1	101,2	26,9	233,6	202,3	418,8	124,2	423,5	101,3	64,3
1973 Dez.	957,2	410,9	162,8	53,9	198,7	130,9	383,2	96,0	349,9	97,5	30,7
1974 Jan.	950,5	270,3	216,8	48,4	149,5	265,5	382,4	81,1	397,0	59,1	30,9
1974 Febr.	747,5	238,1	118,9	42,5	148,3	199,8	334,7	102,5	233,6	41,0	35,7
1974 März	844,2	367,5	93,9	9,0	183,9	190,0	298,7	148,5	319,2	37,4	40,5
1974 April	1 255,0	547,1	101,2	25,0	241,0	340,7	422,4	221,4	464,0	85,5	61,7
1974 Mai	1 533,4	754,3	135,1	86,7	278,6	278,7	659,0	189,5	507,8	100,6	76,7
1974 Juni	1 492,5	753,2	131,1	66,4	263,4	278,4	468,2	224,7	583,0	106,5	110,1
1974 Juli	1 864,4	857,0	113,6	49,3	410,4	434,0	648,2	289,0	735,4	133,5	58,3
1974 Aug.	1 461,6	721,7	190,1	84,9	276,5	188,4	564,9	195,4	498,1	123,4	79,8
1974 Sept.	1 545,8	840,0	132,1	50,5	264,9	258,3	600,0	228,5	562,4	116,5	38,3
1974 Okt.	1 489,9	764,3	195,9	42,6	269,8	217,3	506,2	242,8	578,0	112,2	50,7
1974 Nov.	1 226,8	623,3	105,2	50,9	287,4	160,0	403,3	164,1	521,5	86,4	51,4

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Hafeneinbauten. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. — 5) Jahresergebnis einschl. Nachträge.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	Großhandel mit									
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	darunter mit			zusammen			darunter mit		
			Getreide, Futter- mitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- zeug- nissen		
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4	
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8	
1973	128,3	128,1	137,5	147,7	123,6	128,9	126,7	134,4	162,3	88,5	181,9	
1973 Sept.	127,6	123,2	140,0	140,4	132,8	134,1	115,6	144,0	158,6	78,8	179,8	
Okt.	146,2	147,2	151,7	158,0 r	156,5	150,5	116,0	155,8	197,2 r	100,7	222,5 r	
Nov.	146,1 r	135,6 r	148,0 r	157,6 r	133,4	134,8 r	117,9 r	185,8 r	239,6 r	111,8 r	272,1 r	
Dez.	135,0	138,1	149,9	166,6	120,9	129,3	128,9	161,7	205,7	107,3	230,7	
1974 Jan.	133,5	121,9	154,3	182,6	137,8	135,2	144,8	180,6	204,9	112,0	228,8	
Febr.	131,5	128,7	143,6	183,1	122,2	113,2	131,8	196,5	192,3	100,1	217,3	
März	146,7	149,9	163,1	181,1	153,7	121,8	134,9	215,4	206,2	105,5	233,2	
April	148,7	147,6	167,7	111,7	101,2	122,4	136,8	224,0	208,7	99,5	237,6	
Mai	154,4	152,0	157,6	168,8	120,3	122,8	141,5	220,1	212,7	109,4	241,1	
Juni	135,1	148,2	120,5	137,5	107,7	105,3	111,4	193,8	189,8	102,3	214,5	
Juli	148,9	160,5	156,4	171,6	204,6	117,4	116,2	207,0	205,8	112,6	231,2	
Aug.	141,4	160,2	151,6	156,5	191,7	109,4	100,4	194,3	201,4	115,5	224,2	
Sept.	147,9	165,9	156,8	155,5	169,2	124,9	126,0	190,2	198,1	117,9	220,1	
Okt.	162,0 r	180,8 r	171,6 r	189,7 r	175,1 r	147,8 r	122,8 r	196,3 r	213,6 r	137,9 r	234,6 r	
Nov.	149,5	165,8	156,2	169,2	197,3	128,5	123,3	170,8	204,3	115,1	227,9	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.			Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	zusammen		darunter mit			Tabak- waren
	Eisen (ohne Roh Eisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch- waren			
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	117,4	120,4	102,2	134,9	130,4	107,1	125,4	124,1	111,2	130,4	127,2
1973 Sept.	122,8	127,0	110,0	148,0 r	149,1 r	109,4	116,6	105,4	89,1	132,4	120,2
Okt.	129,7	135,3	100,8	163,6 r	163,2 r	124,2	138,3	123,9	99,7	155,0	135,8
Nov.	125,4 r	127,9 r	114,1 r	141,0 r	137,7 r	120,9 r	136,2 r	114,8 r	93,9 r	144,0 r	128,9 r
Dez.	117,8	117,7	115,3	106,0	95,2	114,7	132,9	103,0	103,2	132,4	128,2
1974 Jan.	135,4	135,4	138,4	107,4	93,6	138,0	118,0	106,6	101,7	130,4	126,2
Febr.	136,8	136,8	135,3	113,6	105,3	147,3	115,1	102,4	93,6	114,7	118,5
März	148,5	147,2	146,8	132,2	128,1	161,3	125,5	113,5	109,2	121,0	124,2
April	152,8	149,5	166,7	138,0	140,8	180,8	132,2	127,9	117,1	121,2	134,7
Mai	163,6	156,3	192,1	146,2	146,6	201,8	140,1	149,8	123,6	137,4	140,5
Juni	148,2	144,9	159,8	127,2	131,2	166,0	126,8	137,6	111,7	119,3	125,4
Juli	158,8	154,9	168,0	141,2	145,4	161,7	133,5	144,0	110,9	131,9	138,7
Aug.	151,6	147,4	168,7	132,5	137,2	153,4	126,8	136,4	103,4	124,6	131,1
Sept.	158,4	157,5	155,2	140,0	143,0	161,3	127,8	116,8	103,4	128,2	127,7
Okt.	166,6 r	170,5 r	137,9 r	150,5 r	151,3 r	169,2 r	146,9 r	127,9 r	113,2 r	146,2 r	138,5 r
Nov.	158,9	156,5	170,8	127,8	127,0	162,1	136,8	115,0	109,4	127,9	127,3

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	123,8	131,5	123,8	145,1	105,9	102,6	112,2	126,5	124,7	139,0	120,7
1973 Sept.	129,1	133,9 r	132,4	156,7	98,3	89,6	113,0	128,6	117,8 r	130,4	126,7
Okt.	165,1 r	158,2 r	155,7	200,7	110,6	101,5	127,0	141,3	138,8	153,5	136,6
Nov.	142,3 r	143,9 r	166,8 r	217,8 r	99,5 r	78,5 r	122,6 r	137,8 r	133,4 r	145,8	138,9 r
Dez.	119,3	126,6	151,6	197,0	93,5	57,6	108,8	120,3	126,5	140,3	129,0
1974 Jan.	124,9	124,4	119,2	156,0	81,2	62,5	89,8	125,9	146,9	161,6	133,5
Febr.	120,8	127,0	120,2	160,7	90,8	78,7	96,9	126,8	130,6	146,2	133,8
März	148,7	151,2	135,3	167,3	112,6	115,1	120,5	140,2	142,5	159,7	143,0
April	139,0	146,5	125,0	151,9	114,3	114,5	121,6	149,5	141,9	160,6	134,2
Mai	128,2	149,8	131,7	164,6	115,7	112,6	127,0	152,9	151,8	170,1	140,5
Juni	103,3	123,9	120,3	159,0	105,4	100,4	114,1	125,1	124,1	136,8	132,2
Juli	126,7	141,8	120,6	134,5	115,7	101,9	130,0	144,9	144,1	166,4	147,1
Aug.	122,1	125,0	115,7	121,9	99,9	90,3	114,8	128,7	134,7	154,0	156,0
Sept.	146,5	144,4	141,6	162,4	109,9	103,3	123,1	149,0 r	140,7 r	154,8 r	161,6 r
Okt.	165,8 r	166,4 r	162,1 r	209,0 r	120,1 r	112,2 r	139,3 r	153,7 r	161,6 r	178,4 r	168,2 r
Nov.	137,6	143,9	154,8	208,2	109,9	99,8	125,3	138,6	147,7	162,6	153,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
			Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren	
1971	111,2	113,2	110,8	111,9	106,7	107,2	105,2	111,8	111,4	109,4
1972	121,9	126,2	121,6	122,4	113,2	107,1	123,4	123,1	118,8	115,4
1973	131,3	137,4	132,0	133,4	117,7	105,3	133,8	127,4	124,7	118,7
1973 Aug.	118,8	117,8	133,3	134,8	123,1	105,8	135,6	96,4	101,0	84,8
Sept.	119,3	121,2	124,6	125,7	106,7	104,4	127,0	108,9	104,8	98,6
Okt.	141,3 r	158,6	134,4 r	136,0 r	112,8 r	107,8 r	136,8 r	153,0 r	140,8	143,2 r
Nov.	147,1	177,3	137,9	140,2	105,9	101,6	136,3	155,7	149,2	148,6
Dez.	172,6	208,1	158,3	159,2	113,2	109,3	158,7	187,9	193,2	159,8
1974 Jan.	121,2	128,8	125,1	128,5	97,0	93,6	120,5	121,1	127,7	99,1
Febr.	112,0	117,1	121,3	124,3	94,2	92,9	114,5	94,2	97,5	77,6
März	134,5	142,5	136,7	140,8	111,8	105,9	124,4	127,0	118,8	120,0
April	140,2	145,7	140,7	144,3	127,6	106,5	126,8	143,8	133,8	156,7
Mai	139,6	143,9	146,2	149,1	149,7	107,3	138,3	129,7	125,7	127,0
Juni	124,9	125,6	136,1	138,3	146,0	101,2	126,9	110,0	109,9	105,8
Juli	139,1	148,4	141,8	146,3	139,6	103,2	129,9	133,7	134,9	127,4
Aug.	127,1	132,2	140,3	146,3	126,9	98,7	121,3	105,9	108,8	98,7
Sept.	130,3 r	135,8 r	132,3 r	135,8 r	112,7 r	98,1 r	124,6 r	126,0 r	116,3 r	119,5 r
Okt.	154,1 r	177,7	146,3	150,6	119,2	106,0	133,5	173,3	157,5	167,3

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
					Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften			Apotheken	Drogerien
1971	116,3	117,5	112,7	109,9	112,2	111,5	112,7	110,9	112,4	107,5
1972	131,3	133,9	127,2	117,3	120,5	116,2	123,3	120,3	123,8	110,2
1973	146,6	143,4	134,4	126,9	130,2	124,3	134,9	131,6	137,7	114,9
1973 Aug.	130,5	134,0	119,1	105,3	129,0	128,4	130,5	129,6	134,8	116,4
Sept.	134,7	143,3	116,4	99,6	130,2	128,6	132,5	123,7	132,5	103,6
Okt.	154,2 r	163,9 r	134,1 r	107,3 r	145,0 r	133,5 r	157,7 r	132,6 r	141,8 r	107,6 r
Nov.	157,9	159,4	161,7	140,2	147,5	134,8	161,9	134,6	144,9	106,3
Dez.	193,3	176,7	284,5	347,8	208,0	201,3	228,9	162,6	150,4	177,4
1974 Jan.	117,0	118,1	119,1	102,8	124,5	117,4	127,5	132,0	145,2	99,9
Febr.	118,6	125,1	113,5	96,6	114,7	109,0	115,8	129,4	143,8	95,8
März	139,6	146,2	128,2	115,1	125,2	117,1	126,5	140,5	153,4	110,1
April	139,3	141,9	130,8	119,5	123,4	113,5	125,5	143,5	153,5	119,6
Mai	145,0	147,6	134,5	119,5	126,4	115,2	128,7	146,4	154,2	123,8
Juni	123,5	122,9	128,8	99,8	109,7	98,6	109,6	136,7	147,3	110,9
Juli	147,1	152,0	139,7	118,1	125,7	117,0	145,4	145,4	154,0	124,8
Aug.	129,5	129,7	129,6	111,3	141,7	134,3	147,6	142,6	150,2	123,4
Sept.	143,6 r	150,1 r	130,0 r	108,1 r	154,2 r	155,1 r	155,8 r	136,8 r	148,6 r	108,0 r
Okt.	163,0	173,4	140,6	112,0	159,1	144,3	170,6	148,1	162,0	110,8

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4	5. u. mehr Verkaufsstellen
1971	107,6	106,1	106,2	106,1	113,0	112,7	110,8	108,3	110,1	115,1
1972	109,8	106,9	111,2	110,4	125,2	124,3	123,8	112,8	118,6	133,2
1973	155,4	158,7	110,4	107,9	133,9	134,1	132,5	119,9	126,4	148,2
1973 Aug.	145,4	146,3	92,3	86,4	130,5	117,1	97,3	122,1	115,6	136,5
Sept.	142,8	144,3	98,7 r	94,8	135,2	113,7	128,9	113,0	115,2	137,3
Okt.	190,9 r	200,4 r	105,9 r	102,1 r	153,8 r	143,6 r	196,1	123,0 r	131,9 r	163,0 r
Nov.	234,6	251,7	91,2	84,5	142,5	162,6	211,7	123,0	134,5	169,0
Dez.	210,8	229,6	77,8	64,3	146,6	216,6	160,2	140,6	159,0	198,3
1974 Jan.	204,1	220,6	78,2	73,6	116,0	133,7	93,7	115,1	113,6	147,0
Febr.	142,5	149,8	84,7	80,7	117,9	110,9	117,4	109,5	106,0	133,6
März	166,0	171,4	116,4	113,9	149,5	131,1	155,9	123,5	126,8	161,3
April	181,9	187,3	120,5	119,3	153,5	139,1	141,0	126,3	133,0	169,1
Mai	164,4	165,7	120,7	119,8	152,2	135,7	141,5	132,7	132,9	167,7
Juni	159,7	165,2	103,1	100,5	126,3	122,7	110,3	120,7	119,6	150,1
Juli	176,0	181,7	112,7	109,4	137,0	151,6	107,9	127,1	131,6	167,2
Aug.	169,4	173,0	93,1	88,2	129,7	129,4	108,2	130,3	120,2	154,4
Sept.	161,9 r	167,5 r	101,8 r	96,8 r	143,3 r	125,7	145,9 r	116,5 r	123,4 r	157,0 r
Okt.	185,4	192,7	110,4	105,3	161,6	157,4	223,7	130,0	140,6	187,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung ohne Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen, Bremen, Saarland und Berlin (West), die keine Verkaufsstellen mit Jahresumsätzen von mehr als 500 000 DM in anderen Bundesländern haben. Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. - ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - ³⁾ Anderweitig nicht genannt. - ⁴⁾ Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

MIII. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie der Nahrungsmittel- u. Genussmittelindustrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions-	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs-		der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions-	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs-
1969 MD	1 181	399	186	446	151	1 208	318	256	386	248
1970 MD	1 303	427	196	516	165	1 340	333	281	450	276
1971 MD	1 418	470	209	562	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 486	387	387	327	366
1973 Sept.	1 688	597	215	642	235	1 418	384	353	322	359
Okt.	1 834	661	235	689	248	1 686	455	430	381	419
Nov.	1 729	629	235	651	214	1 588	455	410	325	399
Dez.	1 410	479	183	567	181	1 357	375	363	280	339
1974 Jan.	1 693	614	288	582	209	1 561	447	432	285	397
Febr.	1 659	553	260	613	233	1 451	381	407	290	373
März	1 846	598	316	679	252	1 635	415	459	329	432
April	1 718	613	249	624	232	1 532	416	402	311	402
Mai	1 834	661	265	681	228	1 666	438	461	340	438
Juni	1 607	557	248	607	195	1 449	391	423	277	358
Juli	1 700	626	258	612	203	1 623	379	428	297	419
Aug.	1 609	630	225	574	180	1 360	372	394	261	332
Sept.	1 877	686	265	672	265	1 541	426	383	315	417
Okt.	1 929	751	239	672	267	1 723	484	406	345	488
Nov.	1 734	638	238	622	236	1 590	458	379	308	445

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

MIII. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der		Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genussmittelindustrien		Grundstoff- und Produktions-	Investitions- güterindustrien		Verbrauchs-

Bezüge des Bundesgebietes

1969 MD	136,0	15,2	18,0	8,4	29,7	20,8	45,3	0,6
1970 MD	166,3	17,9	19,2	9,2	40,9	28,6	49,2	1,4
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4
1972 MD	186,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1973 Sept.	198,5	16,4	15,0	7,1	78,2	18,4	62,1	1,4
Okt.	254,3	26,4	28,8	8,2	75,7	29,8	83,3	2,1
Nov.	254,5	20,1	26,0	9,5	88,9	27,8	80,2	2,0
Dez.	291,7	21,4	21,4	12,5	130,2	28,7	75,7	1,8
1974 Jan.	252,7	23,6	23,5	2,3	108,9	19,4	72,9	2,1
Febr.	219,2	25,2	21,3	8,3	79,9	19,0	64,2	1,2
März	251,0	34,8	22,7	10,5	83,9	21,6	76,4	1,0
April	263,9	38,3	24,7	10,1	95,4	23,3	70,0	2,0
Mai	301,4	49,2	18,8	8,1	128,0	24,4	72,0	0,8
Juni	245,4	26,7	19,2	6,6	94,6	25,6	71,8	0,9
Juli	272,4	17,8	17,9	7,3	115,2	26,6	85,8	1,8
Aug.	245,7	13,8	15,0	9,4	108,0	24,9	73,2	1,3
Sept.	266,0	19,3	17,1	9,2	111,1	26,2	82,2	0,9
Okt.	318,8	24,1	18,6	14,0	113,9	52,0	93,8	2,4
Nov.	287,9	20,1	21,7	9,6	115,7	26,8	92,4	1,7

Lieferungen des Bundesgebietes

1969 MD	189,3	4,2	24,0	6,1	97,5	41,8	15,6	0,1
1970 MD	201,3	3,9	21,8	7,7	95,3	53,2	16,9	2,4
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1973 Sept.	208,0	1,3	19,4	13,0	78,7	71,6	22,0	2,0
Okt.	288,7	1,6	32,5	9,0	130,7	78,4	33,3	3,3
Nov.	250,9	2,9	20,2	10,1	108,3	76,0	31,1	2,2
Dez.	391,1	4,1	22,2	7,3	130,0	190,9	33,1	3,6
1974 Jan.	229,4	2,3	19,3	5,7	119,5	58,3	21,2	3,2
Febr.	258,6	2,9	24,1	9,1	154,2	40,8	25,4	2,2
März	315,5	1,3	42,0	7,2	182,4	47,9	32,0	2,7
April	270,5	3,6	27,5	6,5	147,4	51,6	30,7	3,2
Mai	269,9	0,9	19,6	5,4	164,8	42,0	34,5	2,6
Juni	277,1	1,6	24,6	12,5	131,6	67,3	37,3	2,1
Juli	313,6	2,4	32,7	10,5	161,7	63,7	39,3	3,1
Aug.	319,7	1,6	21,5	9,8	190,7	60,9	33,1	2,1
Sept.	304,4	3,0	22,1	12,5	160,2	59,7	44,7	2,3
Okt.	379,4	3,6	38,4	10,7	187,5	85,7	49,8	3,7
Nov.	329,8	3,9	24,2	13,0	168,6	82,8	34,8	2,7

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
		Ursprungs										
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1973 Sept.	11 129	2 110	47	569	1 258	236	8 898	1 434	1 724	5 740	1 777	3 962
Okt.	13 955	2 603	53	713	1 539	298	11 172	1 777	2 154	7 240	2 113	5 127
Nov.	13 385	2 687	59	703	1 633	291	10 538	1 846	2 228	6 464	1 956	4 508
Dez.	12 029	2 420	49	630	1 466	276	9 472	1 858	2 215	5 399	1 593	3 806
1974 Jan.	13 946	2 462	48	651	1 561	202	11 349	2 722	2 271	6 357	2 021	4 335
Febr.	12 363	1 919	39	483	1 207	189	10 313	2 521	2 174	5 618	1 770	3 848
März	15 080	2 463	49	622	1 583	210	12 467	2 892	2 560	7 015	2 214	4 801
April	14 761	2 522	36	531	1 663	292	12 099	2 800	2 365	6 934	2 134	4 800
Mai	16 077	2 775	30	574	1 946	225	13 117	2 897	2 831	7 389	2 394	4 995
Juni	14 335	2 250	33	495	1 485	237	11 913	2 979	2 488	6 447	2 092	4 355
Juli	15 951	2 360	32	548	1 539	241	13 397	3 025	2 816	7 555	2 416	5 140
Aug.	15 055	2 371	44	563	1 515	250	12 525	3 035	2 864	6 625	2 095	4 530
Sept.	14 748	2 119	47	541	1 315	217	12 466	2 877	2 576	7 013	2 070	4 943
Okt.	16 769	2 812	53	681	1 796	281	13 741	2 987	2 681	8 073	2 456	5 618
Nov.	15 740	2 663	53	613	1 678	320	12 855	3 150	2 443	7 262	2 171	5 091
Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	110,6	109,9	96,5	108,0	110,1	114,0	110,7	97,3	102,1	117,2	116,0	117,7
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1
1973 Sept.	120,1	112,0	133,2	118,2	110,8	104,5	122,3	105,4	113,0	129,9	128,3	130,6
Okt.	149,9	137,5	150,6	147,3	133,7	133,7	152,8	123,1	131,7	167,6	153,1	174,0
Nov.	136,4	138,3	165,6	140,9	139,2	126,9	135,7	109,2	119,2	148,2	140,1	151,9
Dez.	116,2	120,9	136,2	126,6	119,0	117,8	115,0	97,9	112,7	120,4	113,4	123,6
1974 Jan.	127,0	119,8	137,1	131,2	122,6	86,3	129,0	108,7	118,4	137,9	137,4	138,1
Febr.	107,6	94,3	115,0	95,8	97,0	77,8	110,8	94,5	101,6	118,2	114,7	119,8
März	130,1	117,4	148,1	125,3	121,3	83,3	133,4	102,6	121,0	145,7	140,3	148,1
April	128,3	121,3	118,3	112,3	125,2	119,3	130,3	102,4	115,2	142,7	131,4	147,8
Mai	137,7	135,4	106,3	125,5	149,3	93,6	138,3	105,3	126,6	150,8	144,5	153,6
Juni	121,5	112,2	114,4	108,2	116,3	100,3	123,5	106,4	108,8	132,9	123,0	137,3
Juli	133,7	115,1	115,1	120,8	119,9	97,6	137,5	108,1	120,7	150,8	139,5	156,0
Aug.	122,7	117,9	163,0	123,6	118,0	103,6	124,0	108,1	122,5	128,8	119,7	132,8
Sept.	122,1	103,0	149,8	116,6	100,3	87,3	126,7	103,9	109,6	138,4	119,1	147,1
Okt.	140,1	132,9	179,0	148,4	129,9	115,2	141,4	106,0	117,0	158,9	143,5	165,8
Nov.	132,0	125,6	171,9	131,1	119,8	136,6	133,0	115,1	119,2	142,3	127,6	148,9
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1973 Sept.	14 910	700	63	223	336	78	14 127	325	1 056	12 745	2 735	10 011
Okt.	17 915	883	63	270	461	89	16 925	397	1 333	15 194	3 246	11 949
Nov.	16 611	758	49	218	410	82	15 760	394	1 261	14 105	3 215	10 889
Dez.	15 059	667	45	207	342	74	14 303	343	1 168	12 792	2 891	9 901
1974 Jan.	17 518	861	57	258	449	97	16 567	454	1 475	14 638	3 662	10 976
Febr.	17 436	791	36	266	402	87	16 575	444	1 524	14 607	3 643	10 963
März	19 711	833	35	311	394	93	18 782	455	1 860	16 466	4 303	12 164
April	19 339	802	32	294	376	100	18 442	448	1 691	16 303	4 391	11 912
Mai	20 958	874	28	279	472	95	19 975	512	1 950	17 512	4 562	12 950
Juni	16 845	682	22	244	335	81	16 066	441	1 594	14 032	3 936	10 095
Juli	20 400	858	25	300	440	93	19 414	539	1 896	16 978	4 674	12 304
Aug.	18 210	799	28	294	392	85	17 324	458	1 794	15 072	4 617	10 455
Sept.	18 821	801	32	294	396	78	17 910	440	1 685	15 784	4 318	11 466
Okt.	21 388	906	32	301	493	79	20 364	483	1 824	18 057	4 705	13 352
Nov.	19 669	907	39	300	489	78	18 657	433	1 632	16 591	4 257	12 334
Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	105,9	113,6	107,2	131,8	101,8	116,6	105,6	99,6	111,9	105,2	107,3	104,6
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	114,6	120,5	112,9
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2
1973 Sept.	133,9	169,9	.	.	.	.	132,6	117,5	131,4	133,2	145,0	130,0
Okt.	158,4	215,1	.	.	.	.	166,3	140,7	162,3	168,2	170,1	152,5
Nov.	146,0	190,0	.	.	.	.	144,4	139,1	151,3	144,0	165,3	138,1
Dez.	131,2	165,8	.	.	.	.	129,9	118,2	135,1	129,8	146,5	125,2
1974 Jan.	150,0	210,8	.	.	.	.	147,8	144,0	160,2	146,8	175,6	139,0
Febr.	143,4	186,3	.	.	.	.	142,1	139,2	153,3	141,2	167,3	134,1
März	160,3	199,9	.	.	.	.	158,9	140,3	173,8	158,1	188,8	149,7
April	154,0	183,8	.	.	.	.	153,1	135,7	154,5	153,4	186,3	144,5
Mai	165,3	197,1	.	.	.	.	164,2	148,0	171,0	164,1	190,4	156,9
Juni	131,2	157,7	.	.	.	.	130,1	125,6	140,1	129,4	161,2	120,7
Juli	155,4	188,5	.	.	.	.	154,1	148,9	158,8	153,8	186,5	144,9
Aug.	137,6	177,5	.	.	.	.	136,3	128,5	147,4	135,5	181,8	122,8
Sept.	141,4	177,5	.	.	.	.	140,0	122,9	140,8	140,4	168,9	132,7
Okt.	162,1	194,5	.	.	.	.	160,9	130,2	151,6	162,6	182,1	157,3
Nov.	147,1	188,2	.	.	.	.	145,2	120,1	133,3	147,0	164,5	142,2

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	262	183	88	854	134
1970 MD	1 158	856	1 109	903	355	125	282	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 088	388	132	282	293	205	109	1 036	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	137	897	265
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	169	1 019	300
1973 Sept.	1 374	1 151	1 596	1 114	332	166	288	341	253	120	823	293
Okt.	1 810	1 356	2 107	1 332	485	221	331	383	299	167	1 042	321
Nov.	1 611	1 246	2 028	1 210	481	202	315	375	274	241	1 051	317
Dez.	1 337	1 063	1 686	1 005	474	176	290	359	235	218	1 133	260
1974 Jan.	1 643	1 251	1 991	1 152	452	175	301	370	262	206	1 181	248
Febr.	1 382	1 079	1 876	993	398	175	262	310	230	157	1 013	125
März	1 808	1 389	2 050	1 215	532	212	319	426	306	176	1 317	234
April	1 817	1 363	2 111	1 211	545	193	348	404	282	160	1 101	287
Mai	2 028	1 535	2 362	1 396	533	191	365	429	308	174	1 234	277
Juni	1 713	1 330	1 970	1 192	495	183	327	354	268	147	1 114	240
Juli	1 948	1 367	2 133	1 469	567	156	349	392	338	166	1 299	338
Aug.	1 420	1 168	2 178	1 268	556	189	379	374	252	157	1 143	319
Sept.	1 659	1 374	2 145	1 202	501	220	376	427	314	147	954	323
Okt.	2 007	1 483	2 302	1 512	572	279	454	502	350	186	1 146	361
Nov.	1 739	1 330	2 131	1 237	557	257	424	432	327	243	1 173	315
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	405	168	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	164
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	280	1 257	229
1973 Sept.	1 870	1 248	1 600	1 257	648	354	468	840	752	268	1 429	239
Okt.	2 248	1 504	1 895	1 500	808	433	613	998	864	301	1 355	296
Nov.	2 127	1 381	1 685	1 442	784	390	584	922	729	310	1 192	287
Dez.	1 950	1 182	1 503	1 234	778	342	560	805	700	300	1 042	237
1974 Jan.	2 273	1 400	1 922	1 551	812	394	533	908	758	342	1 362	288
Febr.	2 247	1 382	1 772	1 523	758	385	554	905	796	320	1 417	147
März	2 429	1 542	2 113	1 761	875	445	603	1 034	886	387	1 727	315
April	2 400	1 501	1 930	1 710	874	411	650	967	858	386	1 613	314
Mai	2 604	1 610	2 046	1 683	1 127	426	679	1 031	916	397	1 741	304
Juni	2 099	1 347	1 741	1 447	831	321	542	891	770	345	1 145	203
Juli	2 508	1 487	2 014	1 847	1 048	412	644	1 043	924	389	1 348	278
Aug.	1 781	1 335	1 844	1 322	876	378	608	882	810	365	1 323	242
Sept.	2 259	1 521	2 045	1 529	907	357	702	1 002	638	339	1 197	233
Okt.	2 466	1 671	2 262	1 590	973	394	803	1 045	951	376	1 421	276
Nov.	2 100	1 417	1 935	1 422	1 030	357	803	942	839	338	1 439	225

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1973

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungslander			Ostblockländer		
		zusammen	EG- Länder 2)	Anderer europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1969 MD	8 164	6 409	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 530	1 261	1 100	335	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 286	1 157	373	1 596	577	424	561	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	551	515
1973 Sept.	11 129	8 656	5 751	1 507	947	451	1 936	539	537	829	527	495
Okt.	13 955	10 917	7 347	1 821	1 195	554	2 332	762	575	951	697	662
Nov.	13 395	10 359	6 804	1 852	1 236	467	2 290	862	459	942	737	687
Dez.	12 029	9 082	5 765	1 593	1 294	430	2 269	842	432	956	668	640
1974 Jan.	13 946	10 245	6 685	1 736	1 391	432	3 117	1 387	466	1 200	576	532
Febr.	12 363	8 927	5 925	1 445	1 138	420	2 917	1 224	361	1 289	508	484
März	15 080	11 044	7 240	1 856	1 449	501	3 327	1 270	517	1 527	695	647
April	14 761	10 823	7 269	1 833	1 200	521	3 241	1 149	490	1 558	683	641
Mai	16 077	11 906	8 080	1 903	1 393	530	3 353	1 200	559	1 558	804	757
Juni	14 336	10 323	6 916	1 620	1 290	498	3 343	1 102	634	1 583	657	615
Juli	15 951	11 691	7 677	1 889	1 541	585	3 459	1 176	658	1 595	788	733
Aug.	15 055	10 526	6 810	1 789	1 338	589	3 800	1 148	814	1 823	718	663
Sept.	14 748	10 695	7 133	1 893	1 113	555	3 384	1 097	672	1 674	659	625
Okt.	16 769	12 401	8 199	2 217	1 302	684	3 492	1 139	697	1 622	789	789
Nov.	15 740	11 424	7 304	2 090	1 374	656	3 590	1 268	599	1 712	713	655
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 329	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	630	592
1973 MD	14 866	12 224	7 005	3 288	1 387	544	1 711	437	531	739	901	824
1973 Sept.	14 910	12 393	7 024	3 249	1 550	569	1 687	396	529	759	802	746
Okt.	17 915	14 602	8 438	3 950	1 504	710	2 227	617	625	980	1 052	978
Nov.	16 611	13 560	7 854	3 708	1 317	682	1 959	493	615	847	1 060	982
Dez.	15 059	12 167	7 031	3 362	1 156	599	1 697	402	505	787	1 163	1 096
1974 Jan.	17 518	14 293	8 404	3 709	1 489	690	2 139	482	663	991	1 049	966
Febr.	17 436	14 217	8 116	3 771	1 564	765	2 161	517	686	953	998	951
März	19 711	16 072	9 233	4 156	1 886	797	2 447	582	756	1 102	1 143	1 067
April	19 339	15 573	8 894	4 175	1 751	753	2 541	557	797	1 183	1 170	1 088
Mai	20 958	16 763	9 569	4 405	1 913	877	2 791	770	784	1 231	1 347	1 239
Juni	16 845	13 442	7 838	3 715	1 286	603	2 185	460	739	983	1 162	1 054
Juli	20 400	16 246	9 391	4 549	1 507	799	2 652	610	873	1 163	1 439	1 329
Aug.	18 210	13 892	7 600	3 973	1 477	842	2 879	675	1 033	1 167	1 373	1 256
Sept.	18 821	14 823	8 674	4 072	1 358	719	2 617	656	846	1 110	1 315	1 176
Okt.	21 388	16 456	9 428	4 583	1 594	850	3 259	809	1 013	1 433	1 608	1 430
Nov.	19 669	15 087	8 318	4 394	1 618	757	3 033	732	942	1 354	1 466	1 326

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1

1) Emschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Emschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1973 Aug.	97	111	92	106	91	91	97	93	128	155	146	136
1973 Sept.	109	112	108	130	104	108	160	144	157	186	152	148
1973 Okt.	102	101	116	121	112	113	164	154	122	125	119	115
1973 Nov.	102	95	119	112	116	117	178	161	86	67	91	90
1973 Dez.	103	108	113	101	112	111	145	133	80	55	92	93
1974 Jan.	101	90	110	99	109	111	143	131	65	46	96	97
1974 Febr.	100	89	117	109	113	117	184	165	77	51	94	96
1974 März	100	103	111	105	107	109	178	159	83	60	104	106
1974 April	100	105	104	104	103	105	124	116	83	93	125	124
1974 Mai	96	102	111	124	106	104	175	154	146	164	132	132
1974 Juni	103	112	103	128	99	101	144	129	172	204	146	143
1974 Juli	100	118	95	116	93	91	119	118	154	181	154	146
1974 Aug.	95	108	88	104	88	88	89	85	134	163	161	163
1974 Sept.	121	112	109	134	105	109	159	137	161	198	162	159
1974 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	130	131

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)				
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 12)		
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88	
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
1973 Juli	96	92	90	111	113	150	146	163	185	
1973 Aug.	96	91	93	115	115	166	159	169	186	
1973 Sept.	97	94	97	118	120	164	159	178	198	
1973 Okt.	111	103	104	130	132	180	178	200	220	
1973 Nov.	112	105	106	113	117	159	157	185	209	
1973 Dez.	95	87	91	104	108	126	125	143	160	
1974 Jan.	107	103	101	111	115	147	146	201	226	
1974 Febr.	102	100	101	116	122	154	154	205	235	
1974 März	104	101	103	111	117	165	162	205	234	
1974 April	102	98	96	119	122	180	174	212	234	
1974 Mai	103	99	101	118	121	179	173	221	245	
1974 Juni	97	92	95	110	126	163	157	202	231	
1974 Juli	106	100	98	118	122	176	170	198	224	
1974 Aug.	99	92	95	105	107	176	167	180	205	
1974 Sept.	101	94	96	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 13)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 14)		Rohrfernleitungen 15)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 16)	Beförderte Güter 17)			Nord- Ostsee- Kanal 18)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1973 Sept.	103	97	99	101	110	110	110	103	134	128	109	106
1973 Okt.	109	104	105	111	116	142	116	103	140	135	120	117
1973 Nov.	106	102	101	109	114	112	114	109	144	141	116	109
1973 Dez.	92	91	89	96	112	150	111	110	132	126	107	101
1974 Jan.	93	91	89	105	109	161	107	105	126	122	105	100
1974 Febr.	102	102	101	109	122	107	122	111	142	136	91	92
1974 März	103	102	100	113	122	150	121	112	155	151	90	100
1974 April	109	108	107	107	126	176	125	108	144	142	97	102
1974 Mai	113	111	107	117	127	133	127	102	142	141	101	108
1974 Juni	108	111	104	117	123	139	153	106	126	132	112	113
1974 Juli	111	114	112	115	117	122	117	90	127	123	102	100
1974 Aug.	107	105	105	118	113	164	112	108	123	120	110	102
1974 Sept.	...	...	...	...	109	123	108	105	133	132	103	97
1974 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	108	140	138	108	102
1974 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	109	99

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 42 PBefG. — 3) § 43 PBefG; einschl. freigestellten Schulerverkehr. — 4) Einschl. Ferienzeil-Reisen. — 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 6) Frachtpflichtiger Verkehr. — 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 8) Mit Standort im Bundesgebiet. — 9) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 10) Unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 11) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. — 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernungen. — 13) Einschl. gesamt Binnensee-Verkehr. — 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 15) Nur rohes Erdöl. — 16) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 17) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 18) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr ²⁾			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1969 ML	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1973 Juli	2 209	907	6 615	1 578	93 043	4 060	241	59	32 094	30 750	5 762	5 563
Aug.	2 186	882	6 789	1 617	86 484	3 604	183	57	32 248	30 797	5 735	5 530
Sept.	2 164	833	6 890	1 584	94 649	3 514	95	57	31 470	30 175	5 708	5 528
Okt.	2 234	786	7 604	1 850	91 588	3 280	49	67	37 211	35 712	6 471	6 249
Nov.	2 124	709	7 533	1 750	88 388	2 974	26	64	36 048	34 729	6 328	6 126
Dez.	2 009	746	6 629	1 449	91 993	3 482	29	67	31 105	30 337	5 390	5 269
1974 Jan.	2 145	764	7 403	1 692	90 129	2 907	26	58	35 258	34 316	6 398	6 256
Febr.	1 947	685	6 668	1 498	80 723	2 604	29	48	30 512	29 515	5 619	5 470
März	2 182	765	7 568	1 667	89 454	3 346	53	55	34 752	33 390	6 228	6 091
April	2 060	767	6 783	1 587	86 874	3 281	84	55	33 063	31 717	5 959	5 765
Mai	2 195	800	7 356	1 700	86 233	3 299	67	57	34 521	33 107	6 194	5 986
Juni	2 082	811	6 693	1 447	89 592	3 495	116	46	31 127	29 976	5 634	5 367
Juli	2 257	899	7 188	1 858	89 789	3 825	51	51	35 398	33 976	6 243	6 038
Aug.	2 184	897	6 926	1 557	84 943	3 501	183	47	32 977	31 743	5 780	5 592
Sept.	2 108	828	6 759	1 599	105 108	3 525	98	49	32 709	31 323	5 734	5 533

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, ¹⁾ Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG ¹⁾		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last- ³⁾	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 768	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	548 087	5 372	494 888	3 236	46 469	915	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1973 Sept.	549 476	6 254	488 767	3 275	51 127	963	9 582	2 015	153 132	137 405	8 483	4 473
Okt.	605 990	6 022	544 166	3 548	54 124	1 066	7 700	1 408	174 676	157 488	9 599	5 212
Nov.	604 599	5 358	542 415	3 555	56 911	1 076	5 273	727	134 793	122 277	7 290	3 518
Dez.	584 327	5 008	541 343	3 472	47 954	920	5 030	616	80 003	70 138	5 403	2 863
1974 Jan.	577 607	4 908	526 392	3 477	47 124	908	4 091	522	117 525	105 379	6 142	3 955
Febr.	552 414	4 860	493 285	3 315	54 769	1 030	4 360	515	138 079	123 652	6 847	4 638
März	581 472	5 195	517 630	3 423	58 637	1 102	5 205	670	203 889	180 953	8 664	8 562
April	528 176	4 998	483 649	3 180	39 462	769	5 065	1 009	213 580	191 386	8 962	5 507
Mai	579 722	6 173	512 809	3 262	57 715	1 065	9 189	1 846	210 632	190 324	8 802	4 898
Juni	522 824	6 153	466 497	3 065	45 823	861	10 504	2 227	164 192	147 152	7 921	4 419
Juli	500 441	5 727	451 457	2 872	39 262	813	9 722	2 042	171 973	153 784	8 809	4 386
Aug.	463 749	5 174	425 756	2 756	29 516	586	8 477	1 832	120 020	106 191	6 152	4 270
Sept.	554 387	6 417	493 722	3 311	50 822	949	9 843	2 157	148 368	133 479	7 343	4 512
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	161 791	145 843	7 957	5 861
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	130 191	118 056	6 222	4 255

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6/11.

1) Einsch. Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr ²⁾				zusammen		1 000 t	Mill. tkm ⁶⁾
	Güterfernverkehr ¹⁾		Möbelfernverkehr		Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet							
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm ⁵⁾	1 000 t	Mill. tkm
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 417,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,8	4 086,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,8	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2
1973 Juni	10 251,5	2 818,4	90,5	31,7	5 234,5	912,0	15 576,5	3 762,1	2 726,7	927,0	18 303,2	4 689,1
Juli	9 831,1	2 717,6	82,3	28,6	5 236,8	917,3	15 150,3	3 663,4	2 624,3	912,0	17 774,6	4 575,4
Aug.	10 146,0	2 763,8	85,6	29,7	5 791,5	997,9	16 023,1	3 791,3	2 726,2	915,2	18 749,3	4 705,5
Sept.	10 108,7	2 805,1	97,3	34,1	5 657,1	965,7	15 763,1	3 804,9	2 781,2	946,1	18 544,3	4 751,0
Okt.	11 436,7	3 167,6	103,8	36,9	6 288,5	1 116,2	17 829,0	4 320,7	3 215,7	1 085,2	21 044,7	5 405,9
Nov.	9 691,1	2 726,6	84,2	29,8	5 373,9	952,8	15 149,2	3 709,2	2 885,7	896,7	18 034,9	4 704,9
Dez.	9 204,5	2 613,6	77,8	28,0	4 388,1	788,2	13 670,3	3 429,8	2 302,9	790,8	15 973,2	4 220,6
1974 Jan.	9 775,5	2 785,0	73,6	28,4	5 142,0	917,9	14 991,0	3 729,4	3 244,1	1 114,0	18 236,1	4 843,4
Febr.	9 299,3	2 666,9	71,3	25,9	4 861,8	872,7	14 232,3	3 565,6	2 986,4	1 047,9	17 218,7	4 613,4
März	9 850,7	2 813,1	78,6	28,5	5 762,5	1 016,9	15 681,8	3 858,6	3 301,3	1 156,2	18 983,1	5 013,8
April	10 149,4	2 843,6	73,8	26,6	6 069,4	1 057,7	16 292,7	3 937,9	3 304,1	1 136,7	19 596,8	5 073,6
Mai	10 396,6	2 927,8	80,4	29,0	6 235,3	1 089,3	16 712,4	4 046,1	3 558,4	1 208,7	20 270,8	5 254,8
Juni	9 422,2	2 652,3	73,3	27,0	5 610,6	954,4	15 006,1	3 633,7	3 149,2	1 104,7	18 155,3	4 738,4
Juli	10 431,4	2 939,5	86,2	34,3	6 140,9	1 066,3	16 668,4	4 040,1	3 191,7	1 107,5	19 860,1	5 147,6
Aug.	9 278,3	2 572,5	70,3	25,0	6 149,5	1 048,5	15 498,1	3 646,0	2 904,7	1 070,8	18 402,8	4 658,8

1) Einsch. der Transporte der Bundesbahnwagen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse erheben aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet. — 4) Bis Februar 1973 wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer, ab März 1973 wirkliches Gewicht mal Kreismittpunktentfernungen. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittpunktentfernungen. — 6) Wirkliches Gewicht mal Kreismittpunktentfernungen.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 1)		Beförderte Güter	Tonnenkilometer
	Binnenverkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber-schreitender Verkehr		Internationaler Durch-gangs-verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes-republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes-republik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						1 000 t	Mill. tkm
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1973 Sept.	8 228	109	169	4 070	6 932	784	20 291	11 570	3 882	2 282	7 245	1 322
Okt.	8 837	112	206	4 511	7 753	867	22 286	12 447	4 310	2 495	8 222	1 501
Nov.	8 159	124	197	4 316	7 316	879	20 992	11 475	4 083	2 329	7 713	1 356
Dez.	7 114	123	135	3 868	6 768	847	18 844	10 090	3 779	2 122	7 317	1 291
1974 Jan.	6 891	96	84	4 256	6 661	904	18 891	10 183	3 758	2 123	7 190	1 281
Febr.	6 655	132	118	4 160	6 735	901	18 701	10 083	3 828	2 160	6 633	1 070
März	7 842	163	183	4 781	7 194	915	21 079	11 396	4 215	2 374	6 181	1 288
April	8 245	196	198	4 626	7 178	1 030	21 472	11 762	4 341	2 455	6 421	1 268
Mai	8 480	188	222	4 847	8 091	1 154	22 981	12 400	4 608	2 643	6 911	1 388
Juni	7 589	194	198	4 702	7 332	1 244	21 261	11 333	4 438	2 391	7 455	1 400
Juli	8 336	173	256	4 394	8 460	1 049	22 669	12 495	4 712	2 671	7 010	1 289
Aug.	7 915	155	195	4 849	7 621	1 020	21 754	11 897	4 364	2 484	7 512	1 316
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 867	1 204
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 413	1 309
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 202	1 233

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Häfen 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes-gebietes unter-einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT					1 000 t						
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 989	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1973 Sept.	1 416	1 337	9 861	7 278	3 863	11 981	278	1 276	4 311	1 022	5 074	4 941
Okt.	911	816	9 740	6 990	3 855	13 022	369	1 629	4 458	1 130	5 436	5 062
Nov.	648	542	8 945	6 391	4 083	12 312	282	1 525	4 309	1 240	4 956	5 188
Dez.	720	687	9 179	6 356	4 263	12 634	391	1 395	3 947	1 254	5 547	5 438
1974 Jan.	677	668	8 975	6 500	4 080	12 170	419	1 498	3 046	1 365	5 843	5 183
Febr.	555	579	8 327	5 803	3 760	12 350	252	1 578	3 488	1 344	6 687	4 956
März	725	634	9 729	6 797	4 271	13 612	392	1 719	3 355	1 508	6 638	5 505
April	1 048	1 009	9 881	7 116	3 845	13 661	444	1 723	3 461	1 528	6 504	5 150
Mai	1 488	1 453	11 209	7 284	3 923	14 214	347	1 491	3 799	1 501	7 076	5 023
Juni	1 798	1 673	11 070	7 814	4 080	13 384	350	1 556	3 757	1 234	6 488	5 055
Juli	1 821	1 782	11 072	8 225	4 179	13 135	317	1 643	4 050	1 382	6 743	5 060
Aug.	1 845	1 769	10 804	8 097	4 209	12 627	426	1 466	4 155	1 363	5 217	5 347
Sept.	1 443	1 423	9 988	7 274	3 870	11 792	310	1 489	3 730	1 158	5 105	5 031
Okt.	...	...	...	...	4 195	...	...	...	...	...	...	5 309
Nov.	...	...	...	...	4 488	...	...	...	...	...	...	5 452

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handels-schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen abgegangen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht-gewerblicher Verkehr 2)	Ein-steiger	Aus-steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
	Anzahl								1 000			
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	645 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	676 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1973 Aug.	266 645	212 266	1 585,6	1 665,7	22 793	21 002	5 127	4 891	11 395	759 105	11 554	1 964
Sept.	213 679	175 816	1 627,2	1 734,0	23 829	23 100	4 915	4 871	10 920	794 742	12 306	1 930
Okt.	147 133	116 845	1 359,3	1 449,6	26 325	25 371	5 516	5 339	9 875	638 860	13 377	2 104
Nov.	106 621	81 728	1 071,8	1 098,6	26 239	25 485	5 702	5 538	8 517	486 785	13 523	2 275
Dez.	79 394	55 960	1 207,9	1 034,6	24 438	23 901	6 054	6 124	8 617	516 103	12 475	2 483
1974 Jan.	86 914	59 620	1 112,6	1 240,2	23 035	23 964	5 059	4 844	9 841	537 412	12 171	1 922
Febr.	109 967	84 062	1 056,1	1 078,4	23 058	23 518	4 610	4 466	8 804	484 557	12 250	1 783
März	158 743	128 384	1 310,8	1 283,1	27 046	28 845	5 595	5 265	10 033	557 613	14 998	2 107
April	236 196	199 062	1 462,5	1 481,4	24 266	26 445	4 995	4 856	11 150	667 077	13 653	1 951
Mai	236 264	195 613	1 657,0	1 567,0	26 243	26 589	5 595	5 280	11 950	733 252	13 984	2 183
Juni	262 165	218 856	1 668,7	1 716,9	23 807	23 413	5 116	4 607	11 778	771 947	12 669	1 938
Juli	219 945	174 892	1 876,5	1 636,5	24 711	22 050	5 528	4 988	12 556	810 590	12 288	2 030
Aug.	245 504	198 589	1 767,7	1 853,9	22 901	21 539	5 217	4 655	12 657	853 950	11 896	1 964
Sept.	203 669	163 126	1 752,5	1 915,7	23 911	22 940	4 942	4 760	11 861	856 095	12 673	1 896
Okt.	118 992	87 266	1 540,7	1 646,8	25 428	25 551	5 709	5 595	11 008	731 532	13 671	2 220

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Posten- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	19 329	17 351	16 050	6 067	58 726	58 686
1973 Sept.	813	10	22	964	17 503	349	19 279	17 280	15 359	5 898	54 140	53 699
Okt.	1 012	12	29	1 018	17 606	396	19 287	17 294	17 166	5 993	62 083	62 236
Nov.	956	11	31	848	17 713	377	19 311	17 324	17 187	6 295	61 579	61 012
Dez.	878	11	35	896	17 803	338	19 329	17 351	17 580	6 889	61 702	61 290
1974 Jan.	900	12	22	801	17 895	370	19 353	17 398	17 587	6 266	66 182	66 913
Febr.	823	11	21	758	17 896	344	19 363	17 425	15 859	6 128	56 086	55 863
März	909	12	25	870	18 072	383	19 368	17 442	17 327	6 161	61 466	61 397
April	875	11	24	934	18 159	377	19 345	17 433	17 776	6 463	63 545	63 827
Mai	877	11	23	973	18 249	398	19 355	17 451	18 097	6 434	64 154	64 179
Juni	789	9	17	836	18 327	331	19 353	17 462	17 033	6 549	58 280	57 206
Juli	813	11	20	975	18 435	335	19 344	17 465	19 187	6 557	69 520	69 968
Aug.	748	10	18	959	18 515	373	19 356	17 485	17 871	6 500	64 406	64 976
Sept.	836	10	21	889	18 581	381	19 367	17 501	17 917	6 240	61 515	61 147
Okt.	990	12	27	896	18 642	...	19 362	17 505	18 658	6 303	67 256	67 351
Nov.	892	11	28	750	...	...	19 378	17 529	19 111	6 520	65 851	64 923

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende - 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last. 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1973 Aug.	29 965	1 369	12 643	28 412	58 307	3 840	35 051	4 112	3 194	5 498	5 547	1 065
Sept.	31 837	1 457	13 376	30 247	61 163	3 575	37 842	4 070	3 186	6 197	6 075	1 218
Okt.	31 878	1 451	13 167	30 202	62 725	2 885	40 306	4 775	2 748	4 036	6 609	1 366
Nov.	27 920	1 317	11 469	25 920	54 649	1 797	35 580	4 325	2 035	2 770	6 856	1 286
Dez.	21 866	986	8 917	20 470	42 715	886	28 474	3 258	1 231	1 659	6 160	1 047
1974 Jan.	21 248	979	8 748	19 139	40 403	1 225	26 450	2 730	1 432	2 019	5 689	858
Febr.	20 885	849	8 624	18 858	39 903	1 539	25 984	2 518	1 630	2 163	5 248	821
März	24 486	1 065	10 268	22 841	46 625	2 448	29 810	2 940	2 053	2 713	5 644	1 017
April	27 159	1 068	11 413	25 576	52 095	3 343	32 620	3 312	2 566	3 865	5 471	918
Mai	29 747	1 219	12 542	27 252	56 571	3 728	34 905	3 269	2 990	4 635	6 064	980
Juni	28 887	1 206	12 620	27 314	54 888	3 479	34 560	3 195	2 886	4 353	5 399	1 027
Juli	28 542	1 181	12 337	26 894	54 569	3 387	34 534	3 412	2 918	4 147	5 175	996
Aug.	29 105	1 292	12 548	27 820	55 362	3 768	34 072	3 462	3 263	4 755	5 081	961
Sept.	30 281	1 287	12 891	28 012	58 326	3 541	36 438	3 715	3 136	4 677	5 678	1 141
Okt.	31 023	1 409	41 449	...	...	...	...	...	...	...	...	...

* Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ₂)						Gold, Aus- landsforder- ungen u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken 1)			Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M ₁)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 2)			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 3)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1969	156 875	99 429	34 689	64 740	57 446	14 822	27 469	461 062	385 948	75 714	400 193	184 209
1970	173 393	108 219	36 889	71 330	65 164	28 427	51 338	513 080	430 542	82 538	439 473	203 491
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	133 298	45 767	93 531	93 032	43 015	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1973 Sept.	246 920	129 098	45 805	8 293	117 822	57 020	101 357	722 541	614 386	108 155	596 081	259 261
Okt.	250 876	128 278	45 109	83 169	122 598	59 213	100 413	725 068	615 499	109 569	603 109	260 274
Nov.	258 836	137 613	48 118	89 405	121 223	62 100	98 194	731 780	620 398	111 382	610 380	261 192
Dez.	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974 Jan.	256 270	129 487	44 735	84 752	126 703	78 208	89 615	744 495	629 644	114 851	633 764	280 694
Febr.	258 522	130 971	44 962	86 009	127 551	79 038	89 229	748 019	632 815	115 204	638 343	281 722
März	255 762	132 873	46 224	86 649	122 889	74 791	91 504	751 995	637 024	114 971	634 523	281 687
April	262 404	134 815	46 586	88 229	127 589	76 596	93 836	753 942	637 803	116 139	642 153	282 373
Mai	264 618	136 792	48 242	88 550	127 826	73 961	95 576	758 098	640 382	117 716	644 614	283 675
Juni	262 227	140 795	48 392	92 403	121 432	66 578	94 889	769 317	650 209	119 108	643 270	284 612
Juli	262 184	142 486	50 140	92 346	119 698	66 802	94 049	771 558	651 066	120 492	642 574	284 891
Aug.	261 007	141 202	50 427	90 775	119 805	68 650	92 446	776 802	654 126	122 676	643 627	286 205
Sept.	258 004	141 477	49 429	92 048	116 527	65 386	90 783	783 746	659 621	124 125	643 513	287 299
Okt.	258 567	140 197	48 885	91 312	118 370	68 224	89 254	785 818	659 282	126 536	647 903	289 557
Nov. 4)	269 901	153 804	51 880	101 924	116 097	70 036	90 615	793 653	663 926	129 727	659 237	291 836

1) Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Dockungsforderungen. - 2) Quasigeldbestände. - 3) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse 29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bau- industrie
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	darunter				zu- sammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Bekle- dungs- industrie	
					Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen								
1970 D	95,5	98,0	106,7	98,2	115,8	112,3	94,7	114,2	98,2	80,3	72,8	56,5	53,6	81,3	82,3
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,7	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,3	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	78,4	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1973 Okt.	89,9	90,7	93,1	95,1	82,7	92,1	89,5	85,6	80,8	84,7	102,1	98,6	91,1	85,4	85,0
Nov.	86,4	87,4	92,0	94,4	88,0	90,0	85,2	79,8	78,0	77,7	100,5	92,6	89,2	80,7	81,2
Dez.	82,0	83,3	89,7	93,0	88,9	86,0	80,3	74,3	77,0	69,2	95,0	88,3	90,6	74,3	74,8
1974 Jan.	85,2	86,6	92,3	83,8	89,8	90,2	83,9	77,5	81,3	74,6	98,5	86,7	91,8	77,5	78,6
Febr.	85,5	87,1	93,3	91,2	89,1	93,9	84,1	76,9	81,4	75,9	99,0	88,4	90,9	77,1	77,5
Marz	83,6	85,3	92,0	96,0	85,8	95,0	82,3	76,1	78,5	75,0	96,8	87,9	86,5	73,4	73,6
April	85,8	87,7	93,9	84,3	84,2	100,0	85,0	84,1	79,4	72,5	97,8	87,9	83,9	75,2	75,8
Mai	86,0	88,0	94,1	82,7	89,0	101,6	85,3	86,6	81,1	68,2	97,5	89,6	81,9	74,9	75,1
Juni	82,8	84,5	89,4	80,4	87,7	95,9	82,3	84,5	77,4	65,9	93,1	87,4	80,1	73,5	72,9
Juli	79,4	80,8	85,9	75,8	87,5	93,2	78,5	81,8	74,4	61,7	85,6	84,7	78,0	71,4	70,5
Aug.	80,4	81,6	86,4	74,2	82,7	95,9	79,4	84,3	75,7	69,5	81,7	81,9	75,9	73,5	73,2
Sept.	77,4	78,5	85,0	70,5	85,2	96,3	75,6	82,1	72,7	67,3	75,0	80,2	70,7	71,3	71,4
Okt.	74,9	75,7	82,2	67,6	84,2	91,2	72,8	80,9	69,1	67,9	68,3	78,8	65,7	70,5	70,7
Nov.	76,6	77,2	85,0	68,7	85,6	95,0	73,7	80,7	71,6	60,6	70,7	81,7	69,9	73,0	73,5
Dez.	80,5	81,0	90,3	76,2	91,2	97,8	76,8	80,6	78,7	72,3	73,9	83,3	74,2	77,7	79,2

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominal- kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					Anzahl	Mill. DM	DM
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 315	4 286	425,32	13,08	3,08
1973	496	34 303	119 614	4 453	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	109 957	4 898	310,36	13,83	4,45
1973 Okt.	494	33 822	133 692	4 397	395,28	13,00	3,29
Nov.	494	33 968	121 517	4 411	357,74	12,99	3,63
Dez.	496	34 303	119 614	4 453	348,70	12,98	3,72
1974 Jan.	494	34 559	125 888	4 520	364,27	13,08	3,59
Febr.	491	34 590	119 647	4 522	345,90	13,07	3,78
Marz	489	34 587	118 523	4 520	342,68	13,07	3,81
April	489	34 628	121 572	4 610	351,08	13,31	3,79
Mai	488	34 638	116 441	4 682	336,17	13,52	4,02
Juni	487	34 591	112 675	4 646	325,73	13,43	4,12
Juli	486	35 090	107 944	4 817	307,62	13,73	4,46
Aug.	485	35 164	107 317	4 816	305,19	13,70	4,49
Sept.	484	35 240	102 761	4 828	291,60	13,70	4,70
Okt.	482	35 332	103 276	4 841	292,30	13,70	4,69
Nov.	481	35 388	108 336	4 894	306,14	13,83	4,52
Dez.	479	35 429	109 957	4 898	310,36	13,83	4,45

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

Kursdurchschnitt 1) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1970	81,5	90,8	—	—	—	83,0	91,5	—	—	—	89,8	94,2	—	—	—
1971 2)	80,4	90,7	100,3	—	—	82,2	92,4	100,3	—	—	90,8	95,8	101,1	—	—
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	—	—	73,5	85,8	92,9	—	—	87,9	90,4	92,9	—	—
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	99,0
1973 Okt.	67,7	78,5	89,5	—	—	70,7	83,4	90,9	—	—	86,9	89,1	91,2	—	101,2
Nov.	68,6	79,7	91,0	98,0	—	71,5	84,4	92,3	98,0	—	87,7	90,2	92,3	—	102,4
Dez.	69,7	80,9	91,6	97,9	101,7	72,7	85,1	92,8	98,4	101,0	87,5	90,0	91,4	—	101,7
1974 Jan.	70,4	81,3	91,5	97,5	101,9	73,2	85,3	92,7	98,0	100,9	87,7	90,2	91,4	—	101,9
Febr.	68,1	79,1	89,8	95,5	101,1	71,2	83,7	91,2	96,3	100,4	87,0	89,0	90,0	—	100,8
Marz	64,3	75,1	86,1	91,5	98,6	67,9	80,6	87,9	93,3	98,8	85,3	87,0	87,1	—	99,0
April	63,2	74,1	85,2	91,3	98,1	66,9	79,8	87,2	92,8	98,0	85,3	86,8	87,2	—	99,4
Mai	62,6	73,8	85,0	91,1	97,1	66,5	79,5	87,0	92,8	97,9	84,8	86,5	86,5	—	98,2
Juni	62,4	73,6	85,0	91,1	97,3	66,5	79,4	86,7	92,7	97,9	84,7	86,3	86,2	—	97,3
Juli	62,4	73,5	84,9	91,0	98,2	66,3	79,3	86,4	91,9	97,5	84,9	86,0	86,2	—	97,2
Aug.	62,4	73,5	84,9	91,9	98,4	66,2	79,4	86,6	92,0	97,6	85,1	86,1	86,4	—	97,5
Sept.	62,4	73,5	85,0	92,1	98,7	66,2	79,5	86,8	92,4	97,8	85,0	86,2	86,5	—	97,9
Okt.	62,3	73,5	85,0	91,8	98,6	66,1	79,5	86,7	92,3	98,0	85,2	86,3	86,6	—	98,1
Nov.	63,2	74,5	86,1	93,6	99,2	66,7	80,3	87,8	93,1	99,0	86,6	87,4	88,0	—	99,1
Dez.	67,2	78,8	89,9	96,7	101,1	70,3	83,8	91,1	96,5	101,0	88,8	89,8	91,0	—	101,0

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Zum Aufsatz: „Kursbewegung am Aktienmarkt“

Index der Aktienkurse¹⁾

29. 12. 1972 = 100

Wirtschaftsgruppe	1973					1974				
	Tiefststand		Höchststand		Jahres- ende	Tiefststand		Höchststand		Jahres- ende
	Stand	Tag	Stand	Tag		Stand	Tag	Stand	Tag	
Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾	88,6	31. 12.	115,6	23. 3.	88,6	81,4	7. 10.	95,3	8. 5.	90,4
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	91,1	31. 7.	110,1	30. 3.	93,3	66,7	24. 10.	95,0	9. 1.	75,9
Steinkohlenbergbau	76,6	28. 9.	125,1	23. 3.	88,3	82,8	10. 4.	92,8	6. 12.	89,1
Übriger Bergbau	93,3	14. 12.	112,0	23. 3.	96,3	90,5	1. 10.	120,6	13. 12.	120,0
Eisen- und Stahlindustrie usw.	83,1	31. 12.	119,6	23. 3.	83,1	83,3	2. 1.	103,2	16. 5.	97,7
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	79,6	14. 12.	110,9	23. 3.	81,6	71,9	7. 10.	87,1	8. 5.	75,9
Farbenwerte ³⁾	73,5	7. 12.	106,5	15. 1.	76,2	72,7	5. 3.	89,2	8. 5.	79,3
Chemische Industrie ⁴⁾	81,6	14. 12.	115,3	23. 3.	83,0	67,7	7. 11.	91,1	23. 1.	75,1
Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie	65,1	31. 12.	126,0	6. 4.	65,1	54,2	23. 12.	77,7	28. 5.	55,2
Zementindustrie	76,5	14. 12.	116,0	23. 3.	78,5	53,8	7. 11.	82,3	18. 1.	60,2
Industrie der Steine und Erden ⁵⁾	85,3	15. 10.	131,9	23. 3.	88,6	74,4	21. 11.	97,5	14. 2.	84,7
Feinkeramische und Glasindustrie	68,2	21. 12.	110,4	23. 3.	82,1	54,4	7. 11.	81,8	2. 1.	64,6
NE - Metallindustrie ⁶⁾	69,5	31. 8.	105,6	23. 1.	82,0	57,4	6. 11.	89,9	23. 1.	70,4
Stahl- und Leichtmetallbau	92,0	28. 9.	118,2	13. 4.	105,5	71,0	14. 10.	111,4	30. 1.	87,2
Maschinenbau	76,2	14. 12.	115,5	23. 3.	77,9	67,8	7. 10.	84,9	31. 1.	77,7
Straßenfahrzeugbau	66,4	14. 12.	114,1	23. 3.	71,2	58,2	23. 7.	79,0	18. 1.	71,8
Schiffbau	100,9	5. 1.	191,7	22. 6.	161,6	156,5	7. 10.	198,0	11. 4.	195,6
Elektrotechnische Industrie	93,0	23. 7.	109,1	13. 4.	96,9	66,5	4. 10.	102,6	7. 2.	72,8
Feinmechanische und optische Industrie	89,4	21. 12.	123,3	19. 4.	89,5	63,1	8. 11.	90,4	21. 1.	70,4
EMB-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	86,1	21. 12.	119,4	23. 3.	86,6	59,0	7. 11.	89,5	8. 2.	66,7
Holzindustrie	88,8	7. 12.	145,0	13. 4.	90,9	65,8	24. 10.	100,7	1. 2.	70,3
Papier- und Druckereindustrie	81,4	15. 10.	122,4	13. 4.	92,2	87,1	3. 1.	110,2	20. 5.	107,5
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	83,0	21. 12.	115,4	13. 4.	85,0	74,2	10. 10.	86,3	8. 5.	79,1
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	86,3	21. 12.	117,4	19. 4.	88,0	78,2	9. 10.	90,4	20. 5.	82,5
Brauereien	82,6	31. 12.	111,6	13. 4.	82,6	59,3	7. 10.	82,4	16. 1.	68,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrie ⁷⁾	102,6	7. 12.	123,1	30. 3.	104,9	83,2	11. 10.	106,9	4. 2.	87,6
Bauindustrie	87,8	23. 11.	118,2	19. 4.	90,9	63,8	22. 10.	93,6	18. 1.	73,3
Produzierendes Gewerbe	82,7	21. 12.	112,4	23. 3.	83,9	74,8	7. 10.	89,6	8. 5.	80,4
Übrige Wirtschaftsbereiche	73,4	21. 12.	104,2	23. 3.	74,1	69,3	7. 10.	80,6	18. 1.	77,5
Warenhausunternehmen	62,3	21. 12.	102,7	23. 3.	65,1	60,5	4. 3.	74,6	2. 12.	67,0
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	68,7	14. 12.	102,4	19. 4.	70,8	62,6	8. 11.	79,1	18. 5.	72,9
Schiffahrt	97,8	31. 12.	139,8	19. 4.	97,8	94,3	10. 10.	115,6	10. 12.	108,5
Kreditbanken	73,9	21. 12.	104,7	23. 1.	74,0	69,2	16. 9.	81,8	18. 1.	79,1
Hypothekenbanken	82,8	31. 7.	105,9	23. 3.	89,5	66,3	21. 10.	94,7	14. 2.	77,7
Insgesamt	81,3	21. 12.	111,2	23. 3.	82,4	74,0	7. 10.	87,9	4. 2.	80,0
darunter:										
Publikumsgesellschaften	76,1	21. 12.	109,4	23. 3.	77,6	71,2	7. 10.	83,9	18. 1.	77,3
Volksaktien	74,6	14. 12.	108,8	23. 3.	77,9	55,6	7. 11.	85,0	31. 1.	59,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2/1

1) Errechnet aus den Kursnotierungen der Stammaktien von rund 280 ausgewählten Gesellschaften - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau - 3) Nachfolger der IG - Farbenindustrie - 4) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie. - 5) Ohne Zementindustrie - 6) Einschl. NE - Metallgießerei - 7) Ohne Brauereien.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien¹⁾

Stand am Jahresende

Wirtschaftsgruppe	Aktiengesellschaften		Nominalkapital		Durchschnittswerte ²⁾					
	1973	1974	1973	1974	Kurs		Dividende ³⁾		Rendite	
					1973	1974	1973	1974	1973	1974
	Anzahl		Mill. DM		DM					
					%					
Energiewirtschaft, Montanindustrie ⁴⁾	58	57	11 027	11 135	216,47	202,92	9,62	11,56	1,44	5,70
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	31	31	4 706	4 890	311,66	248,79	13,96	14,10	4,48	5,67
Steinkohlenbergbau	7	7	1 124	1 124	146,23	141,41	2,08	6,05	1,42	4,28
Übriger Bergbau	6	5	863	687	214,44	234,51	7,58	8,34	3,54	3,56
Eisen- und Stahlindustrie usw.	14	14	4 334	4 434	131,71	163,03	7,27	10,66	5,52	6,54
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	305	298	16 962	17 683	390,28	324,37	14,26	14,81	3,65	4,67
Farbenwerte ⁵⁾	4	4	5 079	5 177	223,99	227,62	14,66	16,10	6,54	7,07
Chemiefaserindustrie	2	2	163	237	401,07	242,79	17,52	13,08	4,37	5,39
Chemische Industrie ⁶⁾	20	19	993	1 005	460,97	419,95	14,41	14,33	3,13	3,41
Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie	7	7	396	394	143,09	120,16	2,28	2,29	1,59	1,91
Zementindustrie	8	8	238	238	567,89	434,03	16,44	14,73	2,90	3,39
Industrie der Steine und Erden ⁷⁾	15	14	180	178	289,61	265,01	11,78	12,14	4,07	4,58
Feinkeramische und Glasindustrie	12	12	292	345	433,25	282,11	16,10	11,13	3,72	3,94
NE - Metallindustrie ⁸⁾	6	6	357	357	358,33	307,12	7,56	7,34	2,11	2,39
Stahl- und Leichtmetallbau	8	8	146	159	529,09	416,77	14,60	14,31	2,76	3,43
Maschinenbau	46	45	1 466	1 489	266,74	267,88	11,09	10,61	4,16	3,96
Straßenfahrzeugbau	7	7	3 070	3 332	475,03	352,39	14,95	18,29	3,15	5,19
Schiffbau	5	5	98	120	314,50	343,13	17,54	21,96	5,58	6,40
Elektrotechnische Industrie	12	12	2 870	2 970	580,09	424,60	16,68	15,49	2,88	3,65
Feinmechanische und optische Industrie	6	6	43	45	391,87	297,57	11,34	9,67	2,89	3,25
EMB-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	12	12	93	97	470,06	357,72	13,58	12,38	2,89	3,46
Holzindustrie	3	3	22	23	287,90	215,44	25,46	15,38	8,64	7,14
Papier- und Druckereindustrie	15	15	219	256	163,00	174,95	2,00	1,90	1,23	1,09
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	48	45	463	470	356,26	339,79	11,14	10,17	3,13	2,99
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	44	41	397	404	379,48	364,61	12,92	11,79	3,40	3,23
Brauereien	49	48	588	595	795,67	645,38	19,62	17,52	2,47	2,72
Nahrungs- und Genußmittelindustrie ⁹⁾	20	20	187	197	553,63	458,18	13,92	13,87	2,51	3,03
Bauindustrie	12	10	354	322	551,46	439,18	15,07	13,85	2,73	3,15
Produzierendes Gewerbe	375	365	28 344	29 140	324,68	279,23	12,46	13,56	3,84	4,86
Übrige Wirtschaftsbereiche	121	114	5 959	6 289	463,00	454,57	15,43	15,06	3,33	3,31
Warenhausunternehmen	4	4	897	897	396,32	437,25	18,36	17,67	4,63	4,04
Handel (ohne Warenhausunternehmen)	9	9	108	112	542,24	353,61	15,87	14,43	2,93	4,08
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	12	11	542	563	128,68	126,47	5,25	2,88	4,08	2,28
Schiffahrt	7	7	209	224	209,67	220,15	7,97	8,50	3,80	3,86
Übriger Verkehr ¹⁰⁾	5	5	33	34	389,83	362,98	13,16	14,07	3,38	3,88
Kreditbanken	23	21	2 768	2 903	423,86	442,40	17,30	16,77	4,08	3,79
Hypothekenbanken	15	14	405	443	745,55	608,00	18,68	18,56	2,51	3,05
Versicherungsgewerbe	29	27	740 ¹²⁾	887 ¹²⁾	815,03	711,70	13,67	15,11	1,68	2,12
Sonstige ¹¹⁾	17	16	255	245	545,90	501,77	12,67	13,17	2,32	2,62
Insgesamt	496	479	34 303	35 429	348,70	310,36	12,98	13,83	3,72	4,48
dar. Volksaktien	3	3	2 246	2 246	211,30	163,61	10,03	10,49	4,75	6,41
Aktien mit Dividende	423	396	32 010	33 443	363,70	320,52	13,91	14,65	3,82	4,57
Aktien ohne Dividende	74	83	2 293	1 986	139,40	139,18	-	-	-	-

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2/11

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel und im geregelten Fröherkehr notiert werden - 2) Für 1 Stück zu DM 100. - 3) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekannte Dividende herangezogen worden - 4) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau - 5) Nachfolger der IG - Farbenindustrie - 6) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie. - 7) Ohne Zementindustrie - 8) Einschl. NE - Metallgießerei - 9) Ohne Brauereien - 10) Ohne Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr sowie Schiffahrt. - 11) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Dienstleistungen, Vermögensverwaltungen, nicht tätige AG. u. a. - 12) Eingezähltes Kapital.

Index der Aktienkurse 29. 12. 1972 = 100

Jahres- bzw. Vierteljahrende	Energiewirtschaft, Montanindustrie 1)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)			
	zusammen	Energie- wirtschaft, Wasser- versorgung	Steinkohlen- bergbau	Übriger Bergbau	Eisen- und Stahl- industrie	zusammen	Farben- werte 2)	Chemische Industrie 3)	Kunststoff- und gummi- verarbeitende Industrie
1965	86,5	66,8	71,8	96,3	103,7	80,2	128,7	62,8	135,0
1966	65,9	60,8	60,3	95,4	65,4	67,0	108,1	53,7	106,6
1967	94,0	87,0	77,7	98,8	101,6	90,1	145,8	72,6	114,2
1968	103,7	102,3	121,0	117,1	100,3	100,6	155,7	92,7	114,6
1969	119,8	114,4	138,2	135,0	119,5	113,9	145,8	126,2	145,9
1970	99,1	95,6	109,3	94,9	101,8	82,7	99,2	83,4	107,0
1971	97,6	105,7	105,2	92,1	90,7	88,7	97,3	84,8	102,6
1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973	88,6	93,3	88,3	96,3	83,1	81,6	76,2	83,0	65,1
1974	90,4	75,9	89,1	120,0	97,7	75,9	79,3	75,1	55,2
1966 1. Vj.	84,4	67,5	71,1	107,9	96,5	82,9	131,3	67,0	153,8
2. Vj.	73,0	58,1	62,5	101,2	82,0	70,3	109,4	54,6	124,2
3. Vj.	70,8	62,1	59,6	97,3	74,7	73,6	121,0	57,3	121,5
4. Vj.	65,9	60,8	60,3	95,4	65,4	67,0	108,1	53,7	106,6
1967 1. Vj.	76,5	68,1	66,8	98,3	80,9	72,6	115,8	58,7	110,7
2. Vj.	71,2	66,1	66,1	90,6	72,6	68,1	105,5	57,6	94,5
3. Vj.	84,7	79,8	74,8	93,6	88,6	82,1	131,9	64,3	110,5
4. Vj.	94,0	87,0	77,7	96,8	101,6	90,1	145,8	72,6	114,2
1968 1. Vj.	100,5	91,5	81,3	113,6	108,2	96,2	155,1	77,8	126,2
2. Vj.	108,7	101,7	95,1	118,8	114,5	103,5	163,1	84,8	133,2
3. Vj.	107,1	98,2	123,1	127,2	109,2	100,8	157,7	90,9	118,5
4. Vj.	103,7	102,3	121,0	117,1	100,3	100,6	155,7	92,7	114,6
1969 1. Vj.	108,7	104,1	125,1	120,3	108,6	104,0	153,3	102,6	121,3
2. Vj.	112,9	107,3	143,7	122,1	112,2	107,8	154,3	115,9	127,4
3. Vj.	111,1	106,3	135,1	135,6	107,8	110,3	150,3	124,2	135,8
4. Vj.	119,8	114,4	138,2	135,0	119,5	113,9	145,8	126,2	145,9
1970 1. Vj.	115,5	100,2	124,5	127,9	125,5	105,4	128,7	114,0	136,3
2. Vj.	100,8	87,2	102,9	102,2	112,3	87,5	104,8	87,1	135,9
3. Vj.	102,9	98,7	112,9	102,2	105,4	89,2	103,0	91,0	137,8
4. Vj.	99,1	95,6	109,3	94,9	101,8	82,7	99,2	83,4	107,0
1971 1. Vj.	114,7	112,5	129,9	112,9	115,1	95,4	110,6	97,6	126,3
2. Vj.	109,1	115,0	123,9	104,8	103,0	88,6	95,4	90,6	122,1
3. Vj.	100,2	106,9	115,4	93,3	93,7	86,1	93,3	86,4	107,2
4. Vj.	97,6	105,7	105,2	92,1	90,7	88,7	97,3	84,8	102,6
1972 1. Vj.	112,1	115,0	116,5	98,8	111,5	103,0	111,6	100,5	121,2
2. Vj.	104,8	105,7	106,9	96,4	105,3	101,4	103,9	99,8	107,4
3. Vj.	104,3	105,4	102,2	99,7	104,4	100,9	99,0	103,8	101,9
4. Vj.	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973 1. Vj.	114,7	110,1	120,2	110,7	118,9	110,0	103,8	113,9	118,2
2. Vj.	100,6	95,8	97,8	103,9	104,5	95,2	85,7	97,5	103,5
3. Vj.	91,2	94,2	76,6	97,2	89,1	87,3	81,8	91,8	85,1
4. Vj.	88,6	93,3	88,3	96,3	83,1	81,6	76,2	83,0	65,1
1974 1. Vj.	91,3	83,4	84,1	110,5	95,4	82,2	77,8	84,7	67,3
2. Vj.	88,3	78,9	86,7	96,2	95,2	80,8	83,6	85,9	67,9
3. Vj.	82,4	69,2	84,3	91,7	92,0	73,4	79,8	73,0	57,0
4. Vj.	90,4	75,9	89,1	120,0	97,7	75,9	79,3	75,1	55,2

Jahres- bzw. Vierteljahrende	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)								
	Zement- industrie	Industrie der Steine und Erden 4)	Feinkeramische und Glas- industrie	NE - Metall- industrie 5)	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro- technische Industrie
1965	46,7	69,5	59,2	103,2	66,7	68,1	47,3	59,7	54,9
1966	38,4	48,0	57,4	75,3	48,7	56,5	42,5	53,1	41,7
1967	62,0	59,9	71,4	78,7	72,2	80,3	58,6	69,0	62,0
1968	57,9	65,0	77,7	84,7	76,5	83,7	67,2	74,4	73,8
1969	67,8	80,0	101,1	112,0	93,4	112,2	85,1	109,1	89,2
1970	62,2	57,3	75,6	108,9	75,3	83,9	68,8	84,8	66,4
1971	73,9	63,8	77,1	106,3	83,1	84,3	101,6	99,9	73,3
1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973	78,5	88,6	82,1	82,0	105,5	77,9	71,2	161,6	96,9
1974	60,2	84,7	64,6	70,4	87,2	77,7	71,8	195,6	72,8
1966 1. Vj.	48,1	70,9	61,6	102,2	64,7	69,4	48,7	60,9	57,1
2. Vj.	37,8	64,0	59,2	94,9	50,7	60,6	45,4	60,3	46,1
3. Vj.	38,3	56,3	59,2	84,6	54,0	60,6	44,9	55,5	45,6
4. Vj.	36,4	48,0	57,4	75,3	48,7	56,5	42,5	53,1	41,7
1967 1. Vj.	41,6	50,8	60,4	74,3	58,0	64,7	44,0	57,3	49,9
2. Vj.	41,6	48,7	59,2	68,1	52,7	62,6	44,9	57,3	45,6
3. Vj.	53,3	52,4	64,1	78,2	63,9	73,2	54,1	69,3	56,8
4. Vj.	62,0	59,9	71,4	78,7	72,2	80,3	58,6	69,0	62,0
1968 1. Vj.	61,5	61,7	80,8	82,0	74,9	84,2	60,2	69,7	69,4
2. Vj.	62,2	62,6	82,4	91,8	77,9	88,6	69,9	68,8	78,2
3. Vj.	57,7	64,7	79,7	86,7	76,3	83,4	66,0	72,7	73,9
4. Vj.	57,9	65,0	77,7	84,7	76,5	83,7	67,2	74,4	73,8
1969 1. Vj.	65,9	63,8	86,1	97,3	78,5	91,2	75,3	75,3	73,7
2. Vj.	54,9	68,2	86,1	97,8	77,9	97,5	78,7	90,6	74,9
3. Vj.	59,4	75,2	93,8	101,4	81,5	101,9	84,4	96,9	75,0
4. Vj.	67,8	80,0	101,1	112,0	93,4	112,2	85,1	109,1	89,2
1970 1. Vj.	70,0	72,0	98,5	116,5	90,7	111,3	85,4	99,7	80,5
2. Vj.	65,3	65,0	80,4	105,1	77,4	93,2	76,4	83,5	64,5
3. Vj.	63,6	62,1	80,3	116,6	76,3	94,6	79,6	85,9	69,7
4. Vj.	62,2	57,3	75,6	108,9	75,3	83,9	68,8	84,8	66,4
1971 1. Vj.	72,2	71,9	91,4	130,3	86,9	99,4	83,6	108,5	78,7
2. Vj.	72,9	67,9	86,0	121,4	83,3	94,6	87,1	102,1	77,9
3. Vj.	76,2	66,3	79,4	108,2	83,3	91,9	83,6	100,4	73,6
4. Vj.	73,9	63,8	77,1	106,3	83,1	84,3	101,6	99,9	73,3
1972 1. Vj.	88,3	80,7	97,7	119,4	99,3	100,2	113,3	107,5	89,0
2. Vj.	101,0	88,5	97,0	107,4	99,1	105,1	109,4	98,6	93,5
3. Vj.	105,5	92,6	98,0	105,2	100,1	102,9	109,0	99,1	95,9
4. Vj.	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973 1. Vj.	113,8	131,0	108,8	99,6	115,1	114,1	112,4	149,3	108,2
2. Vj.	96,7	110,8	88,9	81,6	109,7	97,1	98,1	179,4	98,1
3. Vj.	78,9	90,6	79,6	74,4	92,0	78,8	87,1	154,2	95,0
4. Vj.	78,5	88,6	82,1	82,0	105,5	77,9	71,2	161,6	96,9
1974 1. Vj.	74,2	94,6	71,2	81,5	89,8	77,7	73,9	183,4	95,8
2. Vj.	67,9	88,0	70,2	72,2	89,1	75,8	63,7	176,6	90,5
3. Vj.	57,2	76,6	58,8	69,2	78,1	70,5	65,4	167,8	72,3
4. Vj.	60,2	84,7	64,6	70,4	87,2	77,7	71,8	195,6	72,8

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2/1.
Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Aktienkurse

29. 12. 1972 = 100

Jahres- bzw. Vierteljahrende	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)								Bauindustrie
	Fein- mechanische und optische Industrie	EBM-, Spiel-, Schmuckwaren- industrie	Holzindustrie	Papier- und Druckerei- industrie	Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie		Brauereien	Nahrungs- und Genüßmittel- industrie 6)	
					zusammen	darunter Textil- und Bekleidungs- industrie			
1965	45,9	53,1	101,3	69,8	38,8	34,7	44,8	63,6	48,1
1966	45,9	46,6	79,0	64,9	35,7	31,2	42,5	57,9	41,4
1967	49,5	46,0	85,0	75,6	42,3	34,7	53,8	59,8	61,6
1968	53,4	55,6	89,4	108,2	55,1	48,1	61,1	69,6	60,4
1969	63,3	79,8	96,8	154,4	69,5	66,1	83,3	85,6	62,4
1970	60,6	61,6	76,5	109,9	48,4	48,1	81,6	71,5	52,0
1971	68,4	76,0	72,6	92,5	52,1	51,0	88,9	76,9	60,1
1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973	89,5	86,6	90,9	92,2	85,0	88,0	82,6	104,9	90,9
1974	70,4	66,7	70,3	107,5	79,1	82,5	68,7	87,6	73,3
1966 1. Vj.	49,6	53,6	102,3	74,0	40,7	36,0	47,0	69,3	50,0
2. Vj.	46,4	49,4	93,2	73,3	38,0	33,6	43,9	62,9	42,8
3. Vj.	47,7	47,8	83,1	72,6	38,0	33,3	43,9	60,4	42,3
4. Vj.	45,9	45,6	79,0	64,9	35,7	31,2	42,5	57,9	41,4
1967 1. Vj.	45,0	44,6	67,7	77,0	36,9	31,5	45,7	57,9	49,1
2. Vj.	44,1	40,9	77,0	70,5	35,3	30,5	45,2	52,1	48,1
3. Vj.	51,2	44,5	81,1	72,7	39,9	33,3	50,3	56,5	56,4
4. Vj.	49,5	46,0	85,0	75,6	42,3	34,7	53,8	59,8	61,6
1968 1. Vj.	51,2	48,5	84,2	81,5	47,6	39,8	57,9	61,7	63,6
2. Vj.	54,7	53,6	89,1	86,5	52,8	43,8	62,6	66,2	64,2
3. Vj.	56,3	54,1	90,9	104,8	55,5	47,4	61,4	67,8	63,1
4. Vj.	53,4	55,6	89,4	108,2	55,1	48,1	61,1	69,6	60,4
1969 1. Vj.	58,4	61,1	93,6	120,5	60,5	53,6	64,5	71,1	61,8
2. Vj.	58,6	68,8	95,4	124,1	60,5	55,2	66,4	78,0	59,9
3. Vj.	60,9	71,7	90,4	147,1	63,8	59,5	74,5	85,5	58,2
4. Vj.	63,3	79,8	96,8	154,4	69,5	66,1	83,3	85,6	62,4
1970 1. Vj.	64,5	78,8	90,7	159,4	67,3	63,7	81,1	75,9	55,9
2. Vj.	58,4	63,0	80,6	140,9	53,8	51,2	72,3	72,5	47,4
3. Vj.	63,2	65,2	83,8	129,2	54,3	52,7	77,8	71,2	53,4
4. Vj.	60,6	61,6	76,5	109,9	48,4	48,1	81,6	71,5	52,0
1971 1. Vj.	66,2	73,2	80,1	100,3	55,5	53,8	90,1	75,7	60,4
2. Vj.	65,1	73,9	78,8	95,9	54,3	53,5	62,4	77,2	58,7
3. Vj.	67,6	77,3	70,7	92,4	52,7	51,7	89,5	78,9	60,8
4. Vj.	68,4	76,0	72,6	92,5	52,1	51,0	88,9	76,9	60,1
1972 1. Vj.	84,8	85,6	86,7	90,7	66,4	64,9	97,0	85,5	79,2
2. Vj.	100,5	91,3	90,7	96,7	82,0	81,4	101,1	93,8	88,6
3. Vj.	100,3	101,5	104,4	95,7	88,1	88,4	101,1	93,1	99,3
4. Vj.	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973 1. Vj.	116,6	119,4	141,3	117,4	112,8	114,4	111,5	123,1	113,8
2. Vj.	108,9	105,5	102,3	115,5	102,3	113,2	100,7	112,3	101,3
3. Vj.	97,5	91,2	92,5	82,4	97,1	100,1	92,4	107,6	90,0
4. Vj.	89,5	86,6	90,9	92,2	85,0	88,0	82,6	104,9	90,9
1974 1. Vj.	83,6	86,6	89,8	102,6	84,9	88,3	75,3	99,4	83,5
2. Vj.	74,2	81,8	92,2	105,7	81,7	85,4	67,0	92,2	81,0
3. Vj.	66,8	61,6	78,5	101,8	76,0	79,5	60,1	88,5	68,2
4. Vj.	70,4	66,7	70,3	107,5	79,1	82,5	68,7	87,6	73,3

Jahres- bzw. Vierteljahrende	Produzierendes Gewerbe	Übrige Wirtschaftsbereiche						Insgesamt	Darunter Volksaktien
		zusammen	Warenhaus- unternehmen	Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	Schiffahrt	Kreditbanken	Hypotheken- banken		
1965	81,8	66,2	81,0	157,2	71,0	47,3	39,1	79,5	95,0
1966	66,4	56,3	59,2	100,6	66,1	49,2	38,4	64,9	73,1
1967	91,0	76,7	87,4	106,0	72,3	71,6	49,8	88,9	117,8
1968	101,2	87,4	100,6	93,6	76,6	85,6	64,7	99,1	130,5
1969	115,2	99,0	83,1	100,5	106,3	107,2	77,5	112,8	136,8
1970	87,5	75,6	67,3	87,6	103,0	75,5	68,7	85,7	103,2
1971	91,2	87,2	74,6	89,6	91,1	92,6	77,0	90,6	95,9
1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973	83,9	74,1	65,1	70,8	97,8	74,0	89,5	82,4	77,9
1974	80,4	77,5	72,0	67,9	108,5	79,1	77,7	80,0	59,3
1966 1. Vj.	83,0	70,3	80,2	155,7	71,0	54,9	41,9	81,1	98,8
2. Vj.	70,9	58,8	64,8	130,5	70,3	45,9	34,4	69,1	87,4
3. Vj.	72,4	58,9	65,6	108,5	68,2	49,7	34,8	70,4	85,5
4. Vj.	66,4	56,3	59,2	100,6	66,1	49,2	36,4	64,9	73,1
1967 1. Vj.	73,6	63,3	66,5	122,6	67,5	54,0	41,5	72,0	83,6
2. Vj.	68,9	57,6	61,6	116,4	66,8	46,9	40,7	67,2	74,1
3. Vj.	82,6	68,0	75,6	117,3	69,1	59,4	44,2	80,5	95,9
4. Vj.	91,0	76,7	87,4	106,0	72,3	71,6	49,8	88,9	117,8
1968 1. Vj.	97,2	79,7	88,7	101,7	72,1	76,4	55,2	94,6	121,8
2. Vj.	104,7	83,0	98,9	100,3	74,6	78,5	55,8	101,5	146,6
3. Vj.	102,4	86,3	99,1	95,9	73,5	83,8	65,3	100,0	136,5
4. Vj.	101,2	87,4	100,6	93,6	76,6	85,6	64,7	99,1	130,5
1969 1. Vj.	105,0	89,8	107,4	75,7	88,9	70,4	102,8	140,1	140,1
2. Vj.	108,9	88,1	87,8	104,4	85,0	89,0	64,2	105,8	139,9
3. Vj.	110,0	91,9	85,7	98,4	110,0	94,9	69,7	107,3	130,5
4. Vj.	115,2	99,0	83,1	100,5	106,3	107,2	77,5	112,8	136,8
1970 1. Vj.	108,0	90,3	74,3	96,2	114,7	96,6	68,4	105,4	140,8
2. Vj.	91,2	70,7	64,3	89,9	107,7	68,6	58,1	88,2	120,2
3. Vj.	93,1	77,7	75,4	91,7	108,2	75,3	67,1	90,8	122,4
4. Vj.	87,5	75,6	67,3	87,6	103,0	75,5	68,7	85,7	103,2
1971 1. Vj.	101,1	93,7	82,5	114,2	112,0	94,5	81,1	100,0	129,6
2. Vj.	94,7	86,5	81,4	97,2	102,8	88,6	63,7	93,5	115,3
3. Vj.	90,2	85,9	75,1	86,2	97,6	90,1	78,1	89,6	97,6
4. Vj.	91,2	87,2	74,6	89,6	91,1	92,6	77,0	90,6	95,9
1972 1. Vj.	105,6	99,5	92,8	101,9	88,9	103,6	90,8	104,7	113,6
2. Vj.	102,3	100,8	105,1	98,3	89,8	101,8	91,5	102,1	97,5
3. Vj.	101,9	104,3	104,6	101,9	89,1	106,1	101,9	102,3	97,4
4. Vj.	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973 1. Vj.	111,5	102,6	101,1	97,3	122,4	102,4	104,3	110,2	108,6
2. Vj.	96,9	86,7	85,7	89,9	139,8	82,1	90,1	95,4	85,5
3. Vj.	88,5	81,3	77,2	76,9	112,4	80,2	88,7	87,5	78,3
4. Vj.	83,9	74,1	65,1	70,8	97,8	74,0	89,5	82,4	77,9
1974 1. Vj.	85,0	72,4	61,1	71,3	108,7	72,2	85,3	83,2	74,7
2. Vj.	83,1	72,1	65,5	74,8	107,1	71,2	74,0	81,5	67,4
3. Vj.	76,2	70,6	66,1	70,0	100,8	70,3	69,8	75,3	61,1
4. Vj.	80,4	77,5	72,0	67,9	108,5	79,1	77,7	80,0	59,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2/1.

1) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 2) Nachfolger der IG - Farbenindustrie. — 3) Einschl. Mineralölverarbeitung; ohne Farbenwerte. — 4) Ohne Zementindustrie. — 5) Einschl. NE-Metallgießerei. — 6) Ohne Brauereien.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Darlehensbestand ²⁾									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen		Wohn	gewerbliche Grundstücke	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1969	96 518	46 613	42 179	133 358	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 ³⁾
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 689	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1973 Aug.	156 563	68 070	78 245	205 420	71 798	18 556	12 005	1 125	84 559	67 278	5 188	2 922	9 267
1973 Sept.	157 498	68 444	78 787	207 967	72 480	18 759	12 037	1 132	85 877	68 314	5 168	2 904	9 610
1973 Okt.	159 031	68 902	79 715	210 806	73 319	19 002	12 071	1 145	87 437	69 622	5 140	2 867	9 925
1973 Nov.	159 329	69 246	79 863	213 924	73 875	19 182	12 062	1 141	89 235	71 136	5 257	2 851	10 320
1973 Dez.	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974 Jan.	161 159	70 203	80 630	218 708	74 941	19 666	12 366	1 322	92 264	73 251	5 252	2 891	10 016
1974 Febr.	161 794	70 442	81 006	219 789	75 391	19 827	12 394	1 336	92 493	73 638	5 401	2 895	10 052
1974 März	162 364	70 948	81 063	221 825	75 947	20 016	12 436	1 350	93 608	74 719	5 371	2 890	10 208
1974 April	164 004	71 818	81 791	223 857	76 384	20 267	12 457	1 351	95 102	75 923	5 241	2 887	10 168
1974 Mai	165 513	72 510	82 518	226 161	77 187	20 348	12 459	1 352	96 359	77 090	5 305	2 870	10 281
1974 Juni	166 929	73 129	83 312	227 808	77 753	20 672	12 476	1 348	97 330	77 919	5 277	2 853	10 098
1974 Juli	168 338	73 711	84 131	230 349	78 649	21 130	12 361	1 375	98 708	79 391	5 241	2 854	10 032
1974 Aug.	170 630	74 498	85 661	232 662	79 089	21 611	12 411	1 391	100 058	80 604	5 283	2 862	9 958
1974 Sept.	172 323	74 998	86 774	234 467	79 666	21 837	12 450	1 409	100 954	81 420	5 316	2 849	9 987
1974 Okt.	173 929	75 329	88 064	237 166	80 327	22 034	12 479	1 420	102 534	82 853	5 337	2 841	10 194

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschli. durchlaufender Kredite jedoch ohne Verwaltungskredite. — 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Vierteljahr Monat	Unternehmen											Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und Nachlässe	Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten ³⁾			
	insgesamt	zusammen	darunter Handwerk ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel		Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen					
					zusammen	darunter	zusammen	darunter								
															Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau-gewerbe)	Bau-gewerbe	Großhandel	Einzelhandel
Anzahl												1 000	Mill. DM			
Beantragte Konkursverfahren																
1969 VjD	895	571	122	10	252	131	121	188	84	96	21	3	97	324	X	X
1970 VjD	986	620	100	10	252	144	107	216	94	115	22	7	113	366	X	X
1971 VjD	1 064	700	116	9	298	170	128	222	101	113	25	3	144	364	X	X
1972 VjD	1 103	736	93	11	294	168	126	233	96	130	35	3	161	366	X	X
1973 VjD	1 319	944	116	12	423	241	181	256	105	142	36	4	212	375	X	X
1973 3. Vj.	1 358	1 018	132	10	501	306	195	251	96	142	24	5	227	340	X	X
1973 4. Vj.	1 536	1 137	126	18	515	276	239	290	119	163	40	6	268	399	X	X
1974 1. Vj.	1 671	1 263	175	9	613	321	292	334	135	184	44	2	261	408	X	X
1974 2. Vj.	1 645	1 248	168	9	603	324	279	344	149	184	28	5	259	397	X	X
1974 3. Vj.	1 917	1 467	207	13	742	416	325	351	160	184	42	4	315	450	X	X
1974 Juli	601	448	61	5	214	114	100	109	49	57	7	2	111	153	X	X
1974 Aug.	675	520	71	3	244	140	103	143	67	73	16	—	114	155	X	X
1974 Sept.	641	499	75	5	284	162	122	99	44	54	19	2	90	142	X	X
1974 Okt.	723	577	95	3	309	157	152	124	69	53	18	2	121	146	X	X
1974 Nov.	706	531	52	8	248	115	133	130	68	59	21	4	120	175	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1969 VjD	76	70	17	1	33	24	9	30	15	15	1	—	5	6	X	X
1970 VjD	81	75	14	2	41	32	9	29	14	15	1	—	3	7	X	X
1971 VjD	63	59	8	1	29	24	5	22	12	11	1	—	7	4	X	X
1972 VjD	52	49	9	1	23	20	3	21	11	10	1	0	3	3	X	X
1973 VjD	75	70	14	1	43	31	12	19	9	10	0	0	6	5	X	X
1973 3. Vj.	72	66	17	1	39	27	12	19	9	10	2	1	4	6	X	X
1973 4. Vj.	115	108	20	1	69	50	19	26	15	11	—	1	11	7	X	X
1974 1. Vj.	125	117	25	2	65	47	18	32	15	17	2	—	16	8	X	X
1974 2. Vj.	118	110	22	2	65	44	21	31	19	12	2	—	10	8	X	X
1974 3. Vj.	115	108	17	2	64	46	18	36	21	15	1	—	5	7	X	X
1974 Juli	39	38	6	—	23	13	10	13	8	5	1	—	1	1	X	X
1974 Aug.	38	34	6	2	20	16	4	9	2	7	—	—	3	4	X	X
1974 Sept.	38	36	5	—	21	17	4	14	11	3	—	—	1	2	X	X
1974 Okt.	36	35	3	—	20	16	4	9	3	5	—	1	5	1	X	X
1974 Nov.	33	32	3	—	17	12	5	11	7	4	1	—	3	1	X	X
Insolvenzen ²⁾ insgesamt																
1969 VjD	952	624	133	10	276	149	126	212	99	109	21	3	101	329	66	128
1970 VjD	1 050	679	110	12	284	171	113	240	105	128	22	7	114	371	64	169
1971 VjD	1 109	743	122	10	318	188	130	240	110	121	25	3	148	367	57	170
1972 VjD	1 144	774	100	12	312	185	127	249	103	138	36	3	163	370	54	184
1973 VjD	1 379	1 000	127	13	456	265	191	272	114	150	36	5	217	379	62	252
1973 3. Vj.	1 413	1 068	143	9	531	326	205	266	105	148	26	6	230	345	64	281
1973 4. Vj.	1 632	1 229	143	19	575	320	255	312	133	171	40	7	278	403	76	335
1974 1. Vj.	1 781	1 366	194	11	670	364	306	361	148	198	46	2	276	415	67	266
1974 2. Vj.	1 740	1 336	185	11	653	360	293	371	165	195	30	5	266	404	67	311
1974 3. Vj.	2 008	1 554	220	15	796	454	341	382	177	198	42	4	315	454	65	305
1974 Juli	631	478	65	5	233	124	109	122	57	62	7	2	109	153	24	112
1974 Aug.	706	548	75	5	262	154	107	149	67	79	16	—	116	158	21	97
1974 Sept.	671	528	80	5	301	176	125	111	53	57	19	2	90	143	21	96
1974 Okt.	746	599	94	3	324	172	152	127	67	57	18	3	124	147	...	...
1974 Nov.	732	557	54	8	259	124	135	141	75	63	22	4	123	175	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
	ins- gesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2)3)		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versicherung	hilfe 3)4)	
	1 000					MILL. DM					
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1972	173	153	88	20	16	483	423	486	189	2	- 27
1973	172	149	79	23	18	626	486	571	174	3	+ 662
1973 Aug.	132	110	48	22	17	634	517	405	102	3	+ 229
1973 Sept.	134	112	49	22	17	588	452	377	89	3	+ 211
1973 Okt.	137	116	49	21	16	646	512	461	111	3	+ 184
1973 Nov.	178	155	70	22	17	626	509	504	126	3	+ 122
1973 Dez.	238	215	117	23	18	715	555	705	235	4	+ 10
1974 Jan.	412	384	245	28	22	626	497	825	509	4	- 199
1974 Febr.	437	405	254	33	25	576	464	948	515	5	- 371
1974 März	404	363	215	42	33	638	490	1 099	506	6	- 463
1974 April	338	300	160	38	30	700	527	990	420	7	- 290
1974 Mai	313	277	137	36	28	656	550	862	386	6	- 206
1974 Juni	305	268	128	37	28	614	504	684	295	6	- 70
1974 Juli	308	270	126	38	29	726	586	732	321	6	- 6
1974 Aug.	326	285	134	40	31	684	563	674	311	7	+ 10
1974 Sept.	344	302	144	42	33	663	530	657	301	7	+ 6
1974 Okt.	372	329	158	43	34	702	549	821	388	8	- 119

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlachttwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 4) Unterstützung. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand dar Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich	
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich				
	1 000										%		
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14	
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 098	5,6	5,7	5,4	
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,3	5,6	5,2	
1972	32 026	18 501	13 525	18 687	11 354	4 836	3 862	8 503	3 285	5,5	5,6	5,3	
1973	33 219	19 180	14 040	19 563	11 912	4 600	3 690	9 057	3 577	5,9	6,2	5,5	
1973 Mai	33 087	19 130	13 957	19 473	11 884	4 599	3 691	9 015	3 555	5,5	5,7	5,2	
1973 Juni	33 159	19 172	13 987	19 515	11 910	4 604	3 696	9 040	3 566	5,6	6,0	5,3	
1973 Juli	33 162	19 164	13 997	19 506	11 897	4 595	3 689	9 061	3 577	5,2	5,6	4,8	
1973 Aug.	33 167	19 164	14 003	19 502	11 894	4 586	3 684	9 079	3 587	5,2	5,5	4,7	
1973 Sept.	33 399	19 281	14 118	19 705	11 995	4 591	3 689	9 103	3 598	5,4	5,8	4,9	
1973 Okt.	33 539	19 330	14 209	19 824	12 042	4 603	3 693	9 112	3 595	5,6	5,9	5,2	
1973 Nov.	33 609	19 359	14 250	19 857	12 049	4 614	3 702	9 138	3 608	6,3	6,6	6,0	
1973 Dez.	33 616	19 346	14 270	19 835	12 021	4 621	3 707	9 160	3 618	6,0	6,1	5,6	
1974 Jan.	33 605	19 248	14 257	19 693	11 908	4 624	3 709	9 188	3 631	4,9	5,1	4,6	
1974 Febr.	33 476	19 229	14 247	19 594	11 841	4 657	3 736	9 224	3 652	6,5	6,7	6,1	
1974 März	33 484	19 221	14 264	19 466	11 751	4 757	3 799	9 261	3 670	6,8	7,0	6,5	
1974 April	33 470	19 201	14 269	19 426	11 723	4 759	3 801	9 286	3 678	6,1	6,3	5,9	
1974 Mai	33 509	19 220	14 290	19 422	11 716	4 773	3 812	9 314	3 692	5,6	5,8	5,3	
1974 Juni	33 522	19 219	14 302	19 412	11 709	4 763	3 800	9 346	3 710	5,5	5,7	5,1	
1974 Juli	33 474	19 177	14 298	19 350	11 667	4 761	3 797	9 363	3 712	5,1	5,4	4,7	

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. - 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten			Ausgaben 2)				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten an Verletzte und Hinter- bliebene	Kosten der Kranken- behand- lung	sonstige Lei- stungen 3)	Verwal- tungs- kosten 4)
	Anzahl						MILL. DM				
1969	2 359 282	242 546	25 368	794 494	160 214	56 171	4 403	2 421	1 194	126	368
1970	2 396 866	264 801	26 077	798 821	161 093	57 262	4 454	2 572	1 003	137	399
1971	2 333 222	220 815	27 352	788 340	160 414	57 493	4 882	2 905	997	144	440
1972	2 245 387	212 867	30 364	800 711	161 732	58 461	5 373	3 186	1 096	161	483
1973	2 221 823	228 943	32 763	801 528	161 563	59 097	5 969	3 579	1 186	181	538
1973 1. Halbjahr	1 065 364	112 346	15 732	400 241	80 414	28 514	2 857	1 782	560	86	258
1973 2. Halbjahr	1 156 459	116 597	17 031	400 528	81 160	30 583	3 112	1 797	626	95	280
1974 1. Halbjahr	986 118	94 646	17 382	400 521	80 555	29 581	3 168	1 944	644	95	291
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See - BG	816 608	79 130	15 700	546 119	126 683	47 890	2 611	1 594	526	83	232
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	90 605	876	173	189 528	19 301	7 220	318	182	75	6	41
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	25 681	5 037	651	17 209	2 655	1 559	74	40	17	3	10
Ausführungsbehörden	54 224	9 603	858	47 665	12 416	3 147	166	127	26	4	7

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende. - 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen. - 3) Berufshilfe, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene und Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen, Erstattungen an andere für Leistungen, Sterbegeld, Mehrleistungen. - 4) Einschl. Verfahrenskosten.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versichertenrenten	insgesamt ²⁾	darunter			insgesamt ²⁾	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ³⁾		Aus- gezahlte Renten ⁴⁾	Erstat- tungen ⁵⁾	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁶⁾	Ver- waltungs- kosten ⁷⁾
1 000			Mill. DM									
1969	6 738	4 233	29 037	20 524	6 194	1 170	29 288	22 512	1 912	2 684	1 434	644
1970	6 921	4 366	32 936	25 740	6 326	133	31 939	24 414	1 784	3 471 ⁸⁾	1 457	735
1971	7 093	4 505	36 940	29 112	6 697 ⁹⁾	135	35 180 r	26 339	1 847	4 460 ⁸⁾	1 687	797
1972	7 263	4 638	40 752	31 804	7 942 ⁹⁾	144	40 861	29 893	2 070	5 997 ⁸⁾	1 958	901
1973	7 471	4 820	45 860	37 177	7 777	152	46 629	35 040	2 393	6 190	1 948	1 042
1973 1. Hj.	7 328	4 699	22 126	17 631	4 063	74	21 866	16 354	1 137	3 029	855	481
1973 2. Hj.												
1974 1. Hj.	7 471	4 820	23 724	19 546	3 713	78	24 763	18 686	1 256	3 161	1 093	561
	7 617	4 936	24 536	19 086	4 908	85	25 562	19 320	1 164	3 622	867	569

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Halbjahresergebnisse = Addition der Hauptposten. — 3) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM. — 4) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindung, Nachzahlungen sowie unmittelbare Rentenzahlungen; darin enthalten (1969) die Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner (2 % des Zahlbetrages der Rente). — 5) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Handwerkerrenten. — 6) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 7) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragsinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 8) Darunter Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR - Beitragsbemessungsverordnung; 1972 einschl. 716,5 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 9) 1971 einschl. 20 Mill. DM gem. § 1 Abs. 1, 1972 einschl. 15,5 Mill. DM gem. § 1 Abs. 2 der Verordnung über die pauschale Feststellung der Höhe der Verpflichtungen des Bundes gegenüber den Trägern der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten für die Zeit vor dem 2. Januar 1957. — 10) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versichertenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- kosten ⁶⁾
1 000			Mill. DM									
1969	2 447	1 425	16 010	13 364	876	858	15 862	12 766	1 321	940	520	275
1970	2 537	1 486	19 135	16 648	916	670	16 409	13 979	296	1 177 ⁷⁾	601	325
1971	2 629	1 552	22 382	19 549	1 080	672	18 092	15 168	313	1 516 ⁷⁾	720	350
1972	2 710	1 610	27 082	23 143	1 879	693	21 147	17 328	360	2 152 ⁷⁾	844	438
1973	2 810	1 694	31 288	27 936	632	797	24 299	20 211	414	2 130	995	530
1973 1. Hj.	2 751	1 644	14 995	13 353	551	383	11 398	9 420	207	1 031	484	248
1973 2. Hj.												
1974 1. Hj.	2 810	1 694	16 293	14 583	80	414	12 901	10 791	208	1 099	511	282
	2 885	1 754	17 735	15 153	1 119	380	13 612	11 181	213	1 289	581	339

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten, von der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen. — 3) Von der Deutschen Bundespost ausbezogene bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen; 1969 darin enthalten die Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner (2 % des Zahlbetrages der Rente). — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragsinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR - Beitragsbemessungsverordnungen; 1972 einschl. 417,3 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versichertenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- kosten ⁶⁾
1 000			Mill. DM									
1969	750	391	5 817	1 030	3 294	1 369	5 837	4 917	155	506	59	70
1970	753	390	6 113	1 230	3 406	1 444	6 131	5 117	158	599	59	77
1971	733	378	6 563	1 353	3 642	1 537	6 566	5 387	163	757	70	84
1972	733	373	7 285	1 350	3 966	1 787	7 285	5 804	173	1 036 ⁷⁾	74	92
1973	738	375	7 952	1 420	4 377	2 120	7 952	6 363	190	1 096	89	102
1973 1. Hj.	739	376	3 739	669	2 054	1 008	3 739	3 013	89	501	38	46
1973 2. Hj.												
1974 1. Hj.	738	375	4 213	751	2 322	1 112	4 213	3 350	101	595	51	56
	743	376	4 179	731	2 300	1 133	4 179	3 346	100	584	42	51

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich, anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen. — 3) Rentenleistungen und Beitragsersstattungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten einschl. Verfahrenskosten. — 7) Einschl. Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)	darunter		Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen 4)						
1970	88 053	3 600	.	76 209	.	155 305	45 712	18 908	88 469	3 599	.	73 187	.	152 697
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 180	3 016	1 329	114 669	.	217 503	69 356	25 500	119 408	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1973 3. Vj.	28 499	705	227	27 879	.	51 532	16 145	6 771	29 525	859	613	28 704	.	53 922
4. Vj.	37 585	647	324	36 267	.	67 221	18 772	8 787	35 084	822	265	33 809	.	62 377
1974 1. Vj.	31 106	828	403	28 053	19 723	70 316	25 748	6 626	27 765	789	550	27 003	17 845	64 155
2. Vj.	30 109	761	383	30 408	21 898	71 689	26 155	7 916	28 310	984	160	28 076	19 354	64 559
3. Vj.	32 585	694	456	32 462	24 225	76 459	25 520	9 806	30 409	859	659	31 312	22 362	71 640

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 5) 6)						Fundierte Schulden 5) 7)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.) 4)	insgesamt	Bund 2) 8)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	insgesamt
1970	+ 1 107	+ 7	.	+ 1 994	+ 2 810	.	47 771,4	6 710,0	1 295,9	27 458,0	40 121,2	123 356,5
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 869,7	6 533,1	1 364,2	32 097,5	47 647,3	137 511,8
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 509,4	6 292,1	1 474,4	36 886,8	55 709,9	154 872,6
1973	+ 4 169	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 11 617	57 166,3	5 753,7	1 150,8	39 452,7	62 690,3	166 213,8
1973 3. Vj.	+ 52	- 80	0	+ 296	+ 1 135	+ 1 403	56 792,9	5 997,1	1 315,1	37 326,0	47 722,0	149 153,1
4. Vj.	+ 1 480	- 255	- 274	+ 2 002	+ 2 162	+ 5 115	57 166,3	5 753,7	1 150,8	39 452,7	50 014,4	153 537,9
1974 1. Vj.	- 328	- 34	- 10	- 140	+ 664	+ 152	57 756,0	5 715,9	1 171,8	39 497,0	57 827,9 ⁹⁾	161 968,6
2. Vj.	+ 2 823	- 108	- 45	+ 1 454	+ 701	+ 4 825	60 693,6	5 608,6	1 145,0	40 878,0 ^r	58 545,7 ⁹⁾	166 870,9 ^r
3. Vj.	+ 3 217	+ 19	- 52	+ 2 440	+ 1 707	+ 7 331	64 323,3	5 627,2	1 073,0	43 366,3	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 10)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 11)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 12)	insgesamt 13)	darunter Stadt- staaten 14)
	A	B									
1970	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0	18 239,8	1 755,9
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1973 3. Vj.	113,7	815,3	4 586,8	667,0	1 639,9	3 613,9	2 658,2	205,3	79,7	7 485,9	712,5
4. Vj.	101,4	658,0	5 038,6	655,4	3 501,9	2 192,0	6 048,7	187,6	69,2	9 256,9	639,7
1974 1. Vj.	83,2	666,0	4 323,1	719,2	330,2	4 712,1	891,4	191,4	116,7	6 660,9	799,4
2. Vj.	104,8	710,3	4 614,1	647,1	1 696,7	3 564,5	3 074,6	226,9	113,5	7 794,5	706,4
3. Vj.	113,9	947,9	4 760,5	714,5	1 805,0	3 670,0	3 061,7	209,3	89,0	8 091,8	771,4

1) Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III. Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. - 2) Einschl. Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. - 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. Gemeinden (Gv.) bis 1973 vierteljährlich nicht erhoben. - 4) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. - 5) Ohne Schulden bei Gebietskörperschaften. - 6) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 7) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 8) Bis 31. 12. 1973 sind noch die Schulden für den Rheinausbau mitenthalten. - 9) Ab 1. Vj. 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe. - 10) An Bund/Länder abgeführt. - 11) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 12) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 13) Nach der Steuerverteilung. - 14) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder MILL. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 2)	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4	860,4 3)4)
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1973 Sept.	19 217,5 5)	11 255,3	7 794,2	168,0	16 916,8	5 167,1	5 519,2	99,7	2 349,1	2 657,8 6)	1 123,8
Okt.	14 493,6 5)	8 785,7	5 543,8	164,1	10 535,4	5 408,5	825,8	177,4	219,3	2 737,6 6)	1 166,9
Nov.	15 383,9 5)	9 105,5	6 106,4	172,0	10 950,1	5 797,5	504,8	25,9	268,3	3 036,1 6)	1 327,6
Dez.	26 439,5 5)	15 933,8	10 288,0	217,7	20 987,0	7 916,4	5 864,5	25,1	2 576,7	3 261,6 6)	1 342,6
1974 Jan.	14 569,2 5)	8 083,3	6 309,4	176,6	13 265,1	6 458,4	1 154,6	338,8	395,8	3 744,9 6)	1 172,6
Febr.	14 103,8 5)	8 324,7	5 543,0	236,0	10 423,2	4 596,0	546,9	161,0	147,4	3 504,9 6)	1 467,1
März	17 910,7 5)	10 371,1	7 319,9	219,7	15 461,4	4 108,5	5 293,6	153,0	2 080,8	2 401,6 6)	1 423,9
April	13 233,9 5)	7 882,3	5 124,2	227,4	9 507,6	4 678,9	517,9	213,1	51,5	2 448,3 6)	1 557,8
Mai	14 202,3 5)	8 195,8	5 775,9	230,6	9 813,8	5 283,6	281,7	38,6	31,0	2 652,1 6)	1 526,8
Juni	19 908,0 5)	11 568,1	8 106,5	233,4	17 475,3	5 603,9	5 017,2	322,6	2 044,2	2 863,4 6)	1 624,0
Juli	14 763,0 5)	8 716,4	5 831,4	215,2	10 897,3	5 875,7	573,1	196,7	177,2	2 557,9 6)	1 516,7
Aug.	15 892,0 5)	9 084,9	6 557,7	249,4	11 664,0	6 319,9	423,3	655,0	182,9	2 447,7 6)	1 635,2
Sept.	20 630,3 5)	11 853,0	8 539,8	237,5	18 304,0	6 284,9	5 557,0	103,2	2 378,7	2 472,2 6)	1 507,8
Okt.	15 619,8 5)	9 238,4	6 152,8	228,7	11 709,7	6 262,5	807,4	269,2	310,3	2 455,1 6)	1 605,2
Nov. 12)	16 205,6 5)	9 386,5	6 561,5	257,6	11 818,3	6 173,9	694,6	70,6	237,7	2 955,1 6)	1 686,4

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	Zölle 7)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol			
1969 MD	5 132,1 8)	101,2 9)	46,2 9)	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	893,4	67,8	
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0	
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4	
1973 Sept.	3 163,9	123,5	81,2	2 751,0	242,1	785,9	88,5	220,6	1 361,9	289,3	
Okt.	3 068,3	127,7	79,4	2 847,9	252,8	724,8	99,7	248,9	1 464,9	92,4	
Nov.	3 265,6	124,5	84,5	3 051,8	302,4	864,9	101,8	284,7	1 437,6	89,0	
Dez.	5 156,4	115,2	70,3	4 678,3	255,0	1 136,8	133,1	339,4	2 741,5	362,7	
1974 Jan.	1 596,0	151,8	93,6	1 307,4	280,0	137,0	111,4	469,5	228,3	136,7	
Febr.	3 026,4	204,3	171,5	2 748,5	260,0	747,6	91,2	396,7	1 192,2	73,5	
März	3 061,4	157,4	110,1	2 651,6	270,3	733,2	105,7	309,1	1 180,7	252,2	
April	2 773,0	135,4	95,2	2 554,4	272,2	739,4	99,4	274,6	1 114,6	83,0	
Mai	2 994,6	131,2	93,8	2 768,2	276,1	760,4	92,4	233,0	1 354,3	95,5	
Juni	3 241,1	119,1	77,7	2 831,2	256,8	791,1	92,4	219,3	1 406,6	290,3	
Juli	2 926,2	118,2	80,9	2 702,0	299,0	682,6	95,5	220,7	1 349,8	105,7	
Aug.	3 107,8	137,1	93,3	2 844,2	280,0	833,7	89,8	232,7	1 356,3	126,2	
Sept.	3 266,0	112,6	73,4	2 825,3	268,7	747,2	96,5	203,8	1 460,5	327,9	
Okt.	3 097,2	104,3	74,1	2 871,3	309,6	790,1	95,8	227,0	1 386,4	121,4	
Nov. 12)	3 235,3	127,5	85,8	2 996,8	290,9	888,7	104,5	235,3	1 415,5	111,0	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 10) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1969 MD	821,5 11)	204,8	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	—	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,6	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1973 Sept.	657,3	65,3	30,6	45,1	345,7	46,2	117,2	15,9	1 496,1	22,8
Okt.	811,4	61,2	42,2	66,1	461,1	59,1	114,3	1 025,3	872,8	46,4
Nov.	1 375,3	703,9	34,1	58,2	393,5	53,7	106,1	769,6	882,3	266,2
Dez.	639,1	87,0	33,6	41,7	316,9	48,6	97,0	1 703,4	1 929,3	34,2
1974 Jan.	890,0	77,4	43,7	50,0	532,1	61,9	106,6	14,9	1 065,8	41,7
Febr.	1 271,7	647,8	23,4	44,9	374,7	57,0	82,3	216,8	720,0	238,2
März	764,1	68,9	37,4	48,9	433,1	60,5	95,4	20,9	1 316,3	43,5
April	828,2	76,8	37,4	36,5	513,5	58,3	91,4	896,0	727,6	30,5
Mai	1 421,2	688,2	36,5	49,5	461,2	56,9	121,4	788,5	779,1	254,7
Juni	703,3	77,0	38,2	37,0	366,4	50,8	116,3	11,8	1 487,0	26,9
Juli	876,5	73,5	56,1	53,7	498,5	78,1	106,0	1 000,2	902,8	34,5
Aug.	1 374,8	709,0	40,2	56,3	384,4	54,1	120,7	758,8	944,0	277,7
Sept.	740,1	91,9	34,5	44,7	382,5	58,4	120,4	16,3	1 657,9	24,4
Okt.	828,7	66,2	42,6	55,4	480,7	61,5	106,4	1 012,0	989,8	32,0
Nov. 12)	1 343,6	698,3	...	...	365,5	...	99,3	831,1	961,6	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwertsteuer siehe Fußnote 3). — 3) Bis 1969 Bundessteuern. — 4) Einschl. durchlaufender Posten (3,0 Mrd. DM siehe Fußnote 1). — 5) Ohne Investitionssteuer. — 6) Einschl. stillgelegte Investitionssteuer 1973. — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM siehe Fußnote 1). — 8) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern und Wechselsteuer. — 9) Bis 1969 Landessteuern. — 10) 14 % des Aufkommens. — 11) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 12) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972/73 D	138,7	133,8	116,9	121,6	94,7	129,8	154,9	104,2	123,6	104,2
1973/74 D	152,6	148,0	127,9	137,3	98,0	136,4	148,9	104,8	154,2	169,6
1973 Okt.	146,8	141,3	118,9	131,3	93,6	124,4	145,3	104,6	143,3	143,8
Nov.	147,3	141,8	120,3	129,6	93,5	125,1	145,2	104,6	150,1	163,0
Dez.	150,6	145,8	121,5	137,5	98,0	125,1	148,1	104,6	157,2	182,3
1974 Jan.	153,0	148,7	124,6	141,0	98,7	125,1	152,2	104,6	155,5	175,4
Febr.	156,0	152,0	133,6	139,9	100,6	125,1	155,1	104,6	166,3	201,6
März	156,6	152,5	138,5	137,7	102,4	140,6	152,6	104,6	165,9	198,2
April	156,2	151,1	140,0	134,0	101,5	141,8	147,2	105,5	163,1	188,4
Mai	156,6	150,8	142,3	129,4	101,4	141,8	146,7	105,5	163,6	184,5
Juni	156,5	150,6	144,2	127,6	102,1	141,8	143,5	105,5	163,7	181,9
Juli	156,4	150,2	144,3	126,0	101,8	141,8	142,2	105,8	162,8	179,2
Aug.	157,4	151,3	144,7	127,5	99,4	143,8	139,9	105,8	164,7	176,0
Sept.	158,3	152,0	146,3	128,3	100,0	144,0	138,0	106,1	164,6	174,8
Okt.	159,9	153,4	148,4	132,1	103,6	123,8	135,7	112,3	166,9	174,4
Nov.	161,6	155,4	149,8	134,8	107,1	124,7	137,5	112,3	167,8	174,3
Dez.	162,4	156,2	151,0	134,4	108,4	124,7	143,6	112,3	168,3	174,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972/73 D	127,3	123,6	105,3	115,2	89,7	123,0	146,8	93,9	111,3	93,9
1973/74 D	139,8	136,3	115,3	130,1	92,9	129,3	141,2	94,4	134,1	139,0
1973 Okt.	134,5	130,1	107,2	124,4	88,7	117,9	137,7	94,2	124,3	115,8
Nov.	134,9	130,6	108,4	122,8	88,6	118,6	137,6	94,2	130,4	133,1
Dez.	138,0	134,5	109,4	130,3	91,0	118,6	140,3	94,2	136,9	150,5
1974 Jan.	140,2	137,1	112,3	133,6	93,5	118,6	144,2	94,2	135,3	144,2
Febr.	143,0	140,0	120,3	132,5	95,4	118,6	147,0	94,2	145,0	167,8
März	143,5	140,4	124,8	130,5	97,1	133,2	144,6	94,2	144,7	164,8
April	143,0	139,1	126,1	126,9	96,2	134,4	139,6	95,1	142,2	156,0
Mai	143,3	138,7	128,2	122,6	96,2	134,4	139,1	95,1	142,6	152,5
Juni	143,2	138,5	129,9	120,9	96,8	134,4	136,0	95,1	142,7	150,1
Juli	143,1	138,1	130,0	119,4	96,5	134,4	134,8	95,3	141,9	147,6
Aug.	144,0	139,1	130,3	120,8	94,2	136,3	132,6	95,3	143,6	144,9
Sept.	144,8	139,7	131,8	121,5	94,8	136,5	130,8	95,6	143,5	143,7
Okt.	146,3	141,1	133,7	125,1	98,2	117,4	128,5	101,2	145,6	143,4
Nov.	147,8	142,9	134,9	127,6	101,4	118,2	130,2	101,2	146,4	143,2
Dez.	148,6	143,7	136,0	127,4	102,7	118,2	136,1	101,2	146,8	143,4

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972/73 D	138,2	172,8	160,3	181,3	139,3	155,2	173,8	147,0	147,4	146,5
1973/74 D	148,6	184,8	181,5	204,8	165,4	168,3	186,4	160,3	152,7	165,3
1973 Okt.	145,4	182,7	172,5	196,4	153,3	165,4	184,0	157,3	150,3	161,7
Nov.	146,1	181,9	175,0	199,4	155,1	165,9	183,4	158,2	150,4	163,2
Dez.	146,8	181,9	176,2	199,8	157,0	166,3	183,4	158,7	151,3	163,6
1974 Jan.	148,6	181,9	180,5	204,1	163,8	167,5	183,4	160,4	152,2	165,9
Febr.	150,4	185,2	186,5	209,3	171,8	169,8	187,1	162,1	152,6	168,4
März	151,5	185,2	189,0	211,3	176,3	170,7	187,1	163,5	152,6	170,8
April	152,9	186,2	191,6	213,8	179,0	173,2	187,1	167,1	156,7	174,0
Mai	153,9	193,4	195,0	217,4	184,5	176,5	195,2	168,3	158,7	174,7
Juni	154,6	193,4	197,9	220,2	189,6	176,5	195,2	168,3	158,7	174,8
Juli	155,6	193,4	199,9	221,0	193,4	177,3	195,2	169,4	160,3	175,6
Aug.	156,0	194,3	202,0	222,8	197,9	178,3	196,3	170,3	162,1	175,9
Sept.	157,6	194,3	204,1	225,6	200,4	179,8	196,3	172,5	163,1	179,0
Okt.	158,5	194,3	205,6	227,0	202,5	181,8	196,3	175,5	163,7	183,7
Nov.	159,6	194,3 p	208,3	230,1	206,7	182,7 p	196,3 p	176,7	165,6	184,5
Dez.	160,1	194,3 p	208,9	230,4	208,6	183,2 p	196,3 p	177,4	165,6	185,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972/73 D	126,8	155,7	144,4	163,3	125,5	139,8	156,6	132,4	132,7	132,0
1973/74 D	136,3	166,5	163,5	184,5	149,0	151,6	167,9	144,4	137,6	148,9
1973 Okt.	133,4	164,6	155,4	176,9	138,0	149,0	165,7	141,7	135,4	145,6
Nov.	134,1	163,9	157,6	179,6	139,7	149,4	165,2	142,5	135,5	147,0
Dez.	134,7	163,9	158,7	180,0	141,5	149,8	165,2	143,0	136,3	147,4
1974 Jan.	136,3	163,9	162,7	183,9	147,5	150,9	165,2	144,6	137,1	149,4
Febr.	138,0	166,9	168,0	188,5	154,7	153,1	168,6	146,1	137,5	151,7
März	139,0	166,9	170,3	190,4	158,8	153,8	168,6	147,3	137,5	153,8
April	140,3	166,9	172,6	192,6	161,3	156,0	168,6	150,5	141,2	156,7
Mai	141,2	174,2	175,7	195,9	166,2	159,0	175,9	151,6	143,0	157,4
Juni	141,8	174,2	178,3	198,4	170,8	159,1	175,9	151,7	143,0	157,5
Juli	142,7	174,2	180,1	199,1	174,2	159,7	175,9	152,6	144,4	158,2
Aug.	143,1	175,0	182,0	200,7	178,2	160,6	176,9	153,5	146,1	158,4
Sept.	144,6	175,0	183,9	203,2	180,5	162,0	176,9	155,4	146,9	161,3
Okt.	145,4	175,0	185,2	204,5	182,4	163,8	176,9	158,1	147,4	165,5
Nov.	146,4	175,0 p	187,7	207,3	186,2	164,6 p	176,9 p	159,2	149,2	166,2
Dez.	146,9	175,0 p	188,2	207,6	187,9	165,0 p	176,9 p	159,8	149,2	166,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeug- nisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)					zusammen	Speise- kartoffeln			

Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsanspruch über die Mehrwertsteuer

1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1972/73 D	128,2	128,0	128,9	110,1	106,3	93,6	115,6	118,5	134,2	110,8	128,0	120,0
1973/74 D	128,3	126,8	129,9	107,8	107,9	94,5	120,3	120,2	136,5	112,9	136,0	107,6
1973 Okt.	131,4	130,6	133,6	105,6	107,1	92,8	113,0	121,6	139,1	113,9	130,8	101,6
Nov.	132,6	131,6	135,1	105,3	107,2	93,6	113,0	120,8	137,5	115,0	133,8	100,3
Dez.	134,4	133,7	136,8	107,2	108,6	95,4	113,4	121,2	138,4	115,2	146,6	103,7
1974 Jan.	130,4	129,5	132,2	109,5	111,1	98,8	113,6	123,2	142,0	116,2	149,1	105,5
Febr.	129,2	128,1	131,0	107,9	108,8	101,1	113,6	115,1	126,9	116,4	151,4	105,6
März	127,5	126,2	128,8	107,2	106,1	101,6	120,9	110,4	118,1	116,6	152,0	109,9
April	123,7	120,4	125,0	105,3	104,9	100,9	127,8	104,1	106,4	116,6	151,9	106,2
Mai	123,1	119,5	123,5	108,8	104,8	100,6	128,9	103,9	106,0	116,6	151,0	119,0
Juni	122,4	117,9	122,8	109,4	106,7	100,2	128,9	109,1	115,7	115,4	148,2	116,2
Juli	120,5	115,0	121,5	106,2	105,7	99,6	128,9	107,1	112,1	121,1	148,6	107,5
Aug.	120,5	114,1	122,3	96,9	97,0	96,1	131,3	90,2	80,5	126,5	147,5	96,8
Sept.	125,2	119,5	127,4	98,0	98,6	97,2	131,3	92,5	81,9	125,0	149,3	96,6
Okt.	125,6 p	119,6	127,3 p	99,8	98,3	101,8	112,6	89,0	74,7	125,4	155,9	103,6
Nov.	128,5 p	122,4	130,3 p	101,5	100,3	104,2	114,0	89,8	76,3	123,7	178,7	104,6
Dez.	129,0 p	122,4	131,0 p	101,9	101,7	105,7	112,3	91,6	79,6	124,0	181,5	102,6

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanspruch

1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1972/73 D	118,7	118,4	119,3	101,8	98,4	86,6	107,0	109,7	124,2	102,7	118,5	110,4
1973/74 D	118,8	117,4	120,3	99,6	99,9	87,5	111,4	111,4	126,4	104,6	125,9	99,0
1973 Okt.	121,6	120,9	123,8	97,6	99,2	85,9	104,6	112,6	128,8	105,5	121,1	93,5
Nov.	122,7	121,9	125,0	97,3	99,3	86,6	104,6	111,8	127,3	106,5	123,9	92,4
Dez.	124,5	123,8	126,7	99,1	100,6	88,4	105,0	112,3	128,2	106,7	135,7	95,4
1974 Jan.	120,6	119,9	122,4	101,3	102,9	91,5	105,2	114,1	131,5	107,6	138,1	97,1
Febr.	119,6	118,6	121,3	99,8	100,8	93,7	105,2	106,6	117,5	107,8	140,3	97,2
März	118,0	116,8	119,3	99,1	98,3	94,1	112,0	102,2	109,4	108,0	140,8	101,2
April	114,5	111,4	115,7	97,3	97,2	93,4	118,3	96,4	98,5	108,0	140,6	97,7
Mai	114,0	110,6	114,3	100,6	97,0	93,2	119,4	96,2	98,1	108,0	139,8	109,6
Juni	113,3	109,1	113,8	101,1	98,9	92,8	119,4	101,1	107,2	106,9	137,2	107,0
Juli	111,6	106,4	112,5	98,2	97,9	92,3	119,4	99,2	103,8	112,1	137,6	99,0
Aug.	111,5	105,6	113,2	89,6	89,8	89,0	121,6	83,5	74,5	117,1	136,5	89,0
Sept.	115,9	110,6	117,9	90,6	91,3	90,0	121,6	85,7	75,8	115,8	138,2	88,9
Okt.	116,3 p	110,7	117,9 p	92,2	91,0	94,3	104,3	82,4	69,1	116,1	144,3	95,4
Nov.	118,9 p	113,3	120,7 p	93,8	92,9	96,5	105,6	83,2	70,7	114,6	165,5	96,3
Dez.	119,4 p	113,3	121,3 p	94,2	94,1	97,8	104,0	84,8	73,7	114,8	168,0	94,4

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				

Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsanspruch über die Mehrwertsteuer

1971/72 D	102,3	90,3	107,6	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1	56,7
1972/73 D	87,7	134,2	115,5	121,7	134,3	141,0	142,3	159,6	128,9	85,3	62,3
1973/74 D	74,6	123,7	114,2	94,2	135,2	138,9	139,8	154,1	132,6	103,1	62,9
1973 Okt.	67,8	113,7	109,2	94,2	140,0	145,8	146,8	150,1	133,6	119,3	62,9
Nov.	62,4	112,4	109,0	94,2	141,7	145,9	146,9	149,8	135,3	136,6	62,9
Dez.	62,8	114,1	119,1	94,2	143,5	148,2	149,3	152,8	136,4	137,3	62,9
1974 Jan.	62,5	116,1	123,4	94,2	137,3	140,5	141,4	157,3	132,7	118,8	62,9
Febr.	59,7	116,5	124,7	94,2	136,3	140,5	141,4	160,9	132,1	102,2	62,9
März	59,7	122,0	133,6	94,2	134,3	137,8	138,7	157,0	131,0	102,6	62,9
April	59,7	112,5	132,5	94,2	129,8	129,5	130,2	151,9	132,7	95,8	62,9
Mai	61,0	120,5	169,6	94,2	126,0	126,6	127,4	151,3	133,1	88,7	62,9
Juni	61,0	126,9	149,8	94,2	126,7	125,0	126,8	147,6	134,6	76,5	62,9
Juli	61,0	127,0	116,5	94,2	125,3	122,8	123,6	145,6	135,7	67,8	62,9
Aug.	61,0	113,2	95,0	99,4	128,3	126,7	127,7	143,3	137,9	73,6	62,9
Sept.	69,6	110,0	94,3	94,2	134,3	133,5	134,6	141,5	134,8	97,4	62,9
Okt.	72,6	120,6	104,4	94,2	134,3 p	132,8	133,8	139,0	142,3 p	97,6	62,9
Nov.	67,4	125,7	103,9	94,2	137,5 p	136,3	137,4	140,7	145,2 p	101,8	62,9
Dez.	67,7	123,6	99,0	94,2	138,0 p	135,9	137,0	147,3	146,9 p	96,3	62,9

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanspruch

1971/72 D	94,8	83,7	99,5	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6
1972/73 D	81,2	124,3	107,1	109,6	124,3	130,5	131,7	147,8	119,4	79,0	57,8
1973/74 D	69,0	114,5	105,7	84,8	125,2	128,6	129,4	142,8	122,7	95,5	58,3
1973 Okt.	62,8	105,3	101,1	84,8	129,7	135,1	136,0	139,0	123,7	110,5	58,3
Nov.	57,8	104,1	100,9	84,8	131,2	135,1	136,1	138,7	125,2	126,6	58,3
Dez.	58,2	105,6	110,3	84,8	132,9	137,2	138,2	141,5	126,3	127,2	58,3
1974 Jan.	57,9	107,5	114,3	84,8	127,1	130,0	130,9	145,7	122,8	110,1	58,3
Febr.	55,3	107,8	115,5	84,8	126,2	130,1	130,9	149,0	122,3	94,7	58,3
März	55,2	113,0	123,7	84,8	124,3	127,6	128,4	145,4	121,3	95,0	58,3
April	55,2	104,2	122,7	84,8	120,2	119,8	120,5	140,7	122,9	88,7	58,3
Mai	56,5	111,5	157,0	84,8	118,4	117,2	118,0	140,1	123,2	82,1	58,3
Juni	56,5	117,5	138,7	84,8	117,3	115,7	116,5	136,6	124,7	70,9	58,3
Juli	56,5	117,6	107,8	84,8	116,0	113,7	114,5	134,8	125,7	62,8	58,3
Aug.	56,5	104,8	87,9	84,8	118,8	117,3	118,2	132,6	127,7	68,1	58,3
Sept.	64,4	101,9	87,3	84,8	124,3	123,6	124,6	131,0	120,4	90,2	58,3
Okt.	67,2	111,7	96,7	84,8	124,3 p	122,9	123,9	128,7	131,8 p	90,3	58,3
Nov.	62,4	116,4	96,2	84,8	127,3 p	126,2	127,2	130,3	134,4 p	94,2	58,3
Dez.	62,7	114,4	91,7	84,8	127,8 p	125,9	126,9	136,4	136,1 p	89,1	58,3

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wegung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturenerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1973 Sept.	107,1	109,3	135,4	108,3	107,1	107,8	101,9	82,5	92,1	116,2
Okt.	110,3	112,2	155,6	106,9	104,8	111,0	97,6	83,1	97,4	121,8
Nov.	112,6	114,0	143,9	111,7	110,5	113,3	103,0	88,5	99,4	126,9
Dez.	117,2	119,6	169,8	124,1	117,1	115,5	110,5	83,4	102,3	127,9
1974 Jan.	121,2	123,0	177,4	123,5	121,6	117,6	116,3	97,2	108,3	131,2
Febr.	127,8	131,1	221,3	125,8	122,5	121,5	127,2	95,2	109,0	133,4
März	127,7	130,4	226,3	127,1	123,2	120,8	122,5	97,0	110,6	136,1
April	126,7	128,9	203,7	128,6	122,9	122,2	119,5	99,4	111,8	136,1
Mai	126,7	129,4	208,1	128,2	122,0	119,2	119,2	102,0	111,0	130,4
Juni	125,9	127,6	195,8	126,8	120,6	122,9	114,3	103,0	116,7	131,0
Juli	125,2	127,4	189,8	121,8	120,2	123,1	116,3	103,8	113,1	128,2
Aug.	124,1	125,8	190,2	122,8	119,1	122,2	109,3	103,7	113,4	131,3
Sept.	123,3	124,7	183,3	122,8	119,3	121,1	110,8	101,9	112,7	132,4
Okt.	121,7	122,3	169,2	129,8	119,2	119,8	108,2	104,2	114,3	135,3
Nov.	122,5	123,4	186,2	131,1	120,3	118,9	108,8	105,4	113,2	134,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1973 Sept.	104,0	106,1	131,5	105,1	104,0	104,7	98,9	80,1	89,4	112,8
Okt.	107,1	108,9	151,1	103,8	101,7	107,8	94,8	80,7	94,6	118,3
Nov.	109,3	110,7	139,7	108,4	107,3	110,0	100,0	85,9	96,5	123,2
Dez.	113,8	116,1	164,9	120,5	113,7	112,1	107,3	81,0	99,3	124,2
1974 Jan.	117,7	119,4	172,2	119,9	118,1	114,2	112,9	94,4	105,1	127,4
Febr.	124,1	127,3	214,9	122,1	118,9	118,0	123,5	92,4	105,8	129,5
März	124,0	126,6	219,7	123,4	119,6	117,3	118,9	94,2	107,4	132,1
April	123,0	125,1	197,8	124,9	119,3	118,6	116,0	96,5	108,5	132,1
Mai	123,0	125,6	202,0	124,5	118,4	119,0	115,7	99,0	107,8	126,6
Juni	122,2	123,9	190,1	123,1	117,1	119,3	111,0	100,0	113,3	127,2
Juli	121,6	123,7	184,3	118,3	116,7	119,5	112,9	100,8	109,8	124,5
Aug.	120,5	122,1	184,7	119,2	115,6	118,6	106,1	100,7	110,1	127,5
Sept.	119,7	121,1	178,0	119,2	115,8	117,6	107,6	98,9	109,4	128,5
Okt.	118,2	118,7	164,3	126,0	115,7	116,3	105,0	101,2	111,0	131,4
Nov.	118,9	119,8	180,8	127,3	116,8	115,4	105,6	102,3	109,9	130,6

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güter- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- tulpen	Treibhaus- nelken	Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsbeitrag über die Mehrwertsteuer											
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972/73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	123,8	111,5
1973/74 D	94,4	91,7	106,7	99,7	81,6	85,7	103,7	117,0	153,7	126,5	102,3
1973 Okt.	98,7	96,4	111,8	120,2	-	93,1	100,4	117,7	-	126,9	110,9
Nov.	108,0	106,7	134,1	-	-	103,4	99,1	118,3	-	132,1	106,1
Dez.	129,8	131,0	166,6	-	144,3	120,1	104,3	119,8	-	132,4	109,1
1974 Jan.	119,4	119,8	167,6	-	97,2	109,8	110,6	117,1	-	127,2	108,5
Febr.	115,8	115,8	171,4	-	90,0	102,5	108,6	115,9	-	125,2	105,6
März	105,1	103,7	139,1	-	74,0	94,4	108,3	116,3	158,8	-	98,9
April	97,0	94,5	121,6	-	65,1	87,0	106,7	117,5	156,2	-	99,9
Mai	96,4	94,0	114,5	-	-	89,4	105,0	116,9	148,4	-	98,5
Juni	75,6	71,3	81,0	114,0	-	62,7	104,2	111,3	-	121,9	-
Juli	69,4	64,4	69,0	106,9	-	56,5	99,9	110,9	-	121,9	-
Aug.	66,3	61,1	68,3	87,4	-	52,8	99,0	109,0	-	119,6	-
Sept.	81,9	78,0	78,6	110,6	-	77,3	98,6	113,2	-	125,3	-
Okt.	106,4	104,7	109,2	154,1	-	110,1	102,2	120,2	-	131,5	105,5
Nov.	116,4	115,5	131,2	-	-	120,1	103,9	124,1	-	134,1	111,7
Dez.	130,6	131,0	162,8	-	115,2	128,3	100,5	126,7	-	138,0	113,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsbeitrag											
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1972/73 D	91,5	89,3	105,1	101,4	84,7	83,0	95,7	109,6	132,9	114,6	103,2
1973/74 D	87,5	84,9	98,8	92,3	75,5	79,4	96,0	108,3	142,3	117,1	94,7
1973 Okt.	91,4	89,3	103,5	111,3	-	86,2	93,0	109,0	-	117,5	102,7
Nov.	100,0	98,8	124,2	-	-	95,7	91,8	109,5	-	122,3	98,2
Dez.	120,2	121,3	154,3	-	133,6	111,2	96,6	110,9	-	122,6	101,0
1974 Jan.	110,6	110,9	155,2	-	90,0	101,7	102,4	108,4	-	117,8	100,5
Febr.	107,2	107,2	158,7	-	83,3	94,9	100,6	107,3	-	115,9	97,8
März	97,3	96,0	128,8	-	68,5	87,4	100,3	107,7	147,0	-	91,6
April	89,8	87,5	112,6	-	60,3	80,6	98,8	108,8	144,6	-	92,5
Mai	89,3	87,0	106,0	-	-	82,8	97,2	108,2	137,4	-	91,2
Juni	70,0	66,0	75,0	105,6	-	58,1	96,5	103,1	-	112,9	-
Juli	64,3	59,6	63,9	99,0	-	52,3	92,5	102,7	-	112,9	-
Aug.	61,4	56,6	63,2	80,9	-	48,9	91,7	100,9	-	110,7	-
Sept.	75,8	72,2	72,8	102,4	-	71,6	91,3	104,8	-	116,0	-
Okt.	98,5	96,9	101,1	142,7	-	101,9	94,6	111,3	-	121,8	97,7
Nov.	107,8	106,9	121,5	-	-	111,2	96,2	114,9	-	124,2	103,4
Dez.	120,9	121,3	150,7	-	106,7	118,8	93,1	117,3	-	127,8	105,3

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/1963.

Index der Grundstoffpreise ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie															
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						Grundstoffe industrieller Herkunft				Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser		
										insgesamt			zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.								
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8			
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3			
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1			
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4			
1973 D	120,3	120,4	119,9	121,2	120,8	121,9	120,0	120,3	118,9	124,5	128,4	119,6	117,1			
1973 Sept.	121,3	121,8	119,8	121,3	120,3	123,2	121,3	122,2	118,2	124,0	127,5	120,4	117,2			
1973 Okt.	123,0	123,2	122,3	121,5	121,1	122,4	123,5	123,8	122,3	127,7	132,0	127,7	117,3			
1973 Nov.	127,6	126,0	132,3	123,4	122,1	125,6	129,0	127,0	135,5	139,8	147,3	147,2	118,9			
1973 Dez.	130,6	127,8	138,9	126,8	123,8	132,7	131,8	128,9	141,8	145,1	154,8	152,0	119,0			
1974 Jan.	137,1	130,3	156,9	127,9	120,4	142,3	140,0	133,0	163,9	166,8	188,8	153,0	119,9			
1974 Febr.	141,1	134,0	162,2	127,8	120,8	141,4	145,4	137,6	172,2	175,9	202,2	158,8	120,0			
1974 März	143,3	136,5	163,4	126,3	120,0	138,6	148,8	141,0	175,5	176,4	201,6	164,6	121,0			
1974 April	144,0	137,2	164,2	121,6	116,6	131,2	151,2	142,8	180,1	178,1	203,4	166,9	121,9			
1974 Mai	144,4	138,6	161,4	119,6	115,5	128,1	152,3	144,9	177,5	183,2	211,2	166,4	122,8			
1974 Juni	143,1	137,5	159,6	119,1	114,9	127,3	150,8	143,6	175,2	181,9	210,7	166,5	123,3			
1974 Juli	143,3	138,0	159,1	117,9	113,7	125,9	151,5	144,7	175,1	188,1	221,0	145,1	126,6			
1974 Aug.	144,3	138,7	160,9	119,4	114,9	128,3	152,3	145,1	176,6	188,4	220,9	147,0	127,4			
1974 Sept.	144,6	138,9	161,3	121,5	118,8 _r	127,0	152,0	144,4	177,9	190,5	225,0	142,3	127,6			
1974 Okt.	145,6	140,3	161,3	122,5	119,3	128,7	152,7 _r	145,6 _r	177,0	193,6 _r	228,4	137,1 _r	133,0			
1974 Nov.	144,6	140,0	158,1	122,0	121,6	122,8	151,8	145,0	175,2	193,8	229,7	132,1	133,1			

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Grundstoffe industrieller Herkunft									
				zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metallhalzeug	Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes insgesamt
	inländisch und ausländisch												
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7	
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0	
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8	
1973 D	118,1	126,0	126,6	93,5	116,2	125,9	121,2	99,3	84,4	143,5	125,4	124,2	
1973 Sept.	119,7	126,9	127,2	93,8	117,2	132,9	124,0	100,0	84,9	137,9	130,9	127,0	
1973 Okt.	121,7	126,9	130,4	95,4	119,2	133,9	124,1	101,5	85,2	135,7	133,6	126,9	
1973 Nov.	125,7	127,0	138,1	99,0	119,1	136,3	124,1	102,2	85,6	135,2	135,0	127,3	
1973 Dez.	127,6	127,6	140,4	102,1	119,0	137,8	124,2	102,2	87,2	135,3	137,3	131,9	
1974 Jan.	132,1	129,6	145,0	109,0	119,0	141,5	124,4	110,6	90,2	136,2	140,5	133,9	
1974 Febr.	136,6	131,8	152,1	114,6	119,1	145,2	124,7	113,4	82,7	137,5	141,9	136,6	
1974 März	141,6	132,8	163,1	117,9	119,1	146,9	124,6	117,2	95,5	137,7	141,0	134,1	
1974 April	144,7	135,9	168,8	119,6	119,7	148,4	126,0	122,3	98,1	137,5	140,4	132,6	
1974 Mai	144,6	137,1	166,4	121,5	123,0	149,1	125,9	127,5	100,8	137,2	139,2	132,9	
1974 Juni	142,8	137,5	160,0	123,9	124,6	149,3	126,1	129,8	102,5	137,5	138,5	132,9	
1974 Juli	141,9	139,5	154,9	125,1	125,0	148,4	126,3	142,5	103,7	137,4	137,7	132,6	
1974 Aug.	142,7	139,9	156,2	126,3	125,4	146,9	127,0	146,9	105,3	137,4	136,3	134,0	
1974 Sept.	141,3	139,7	152,8	126,8	125,8	144,5	127,2	148,7	104,9	136,4	135,1	136,8	
1974 Okt.	141,1	139,6	153,2	126,6	126,2	142,2	127,1	150,4	104,4	136,0	133,1	139,0	
1974 Nov.	139,9	139,5	151,4	125,9	127,5	138,6	126,8	151,0	104,8	136,1	131,2	138,0	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzer. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inland.				ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	108,2
1973 D	122,2	122,6	121,5	137,6	101,0	119,6	119,7	119,3	117,1	116,5	120,5
1973 Sept.	122,6	123,2	121,0	138,5	99,3	120,8	121,3	119,4	117,2	116,6	122,1
1973 Okt.	122,5	123,7	119,4	138,2	95,6	123,2	123,1	123,5	117,3	119,9	124,4
1973 Nov.	124,0	124,3	123,4	138,4	96,7	128,9	126,6	135,8	118,9	131,1	129,1
1973 Dez.	127,5	126,5	129,9	140,4	98,1	131,8	128,3	142,4	119,0	136,2	131,7
1974 Jan.	127,4	123,3	138,3	133,2	101,5	140,5	132,7	164,3	119,9	163,4	136,8
1974 Febr.	128,4	124,1	139,7	133,3	102,4	145,7	137,4	171,1	120,0	168,7	142,4
1974 März	126,9	122,5	138,5	131,1	102,3	149,2	141,2	173,4	121,0	168,9	146,8
1974 April	122,9	119,1	132,8	123,8	100,7	151,5	143,4	176,6	121,9	171,3	149,3
1974 Mai	121,6	118,2	130,6	121,3	99,5	152,4	145,5	173,7	122,8	171,6	150,4
1974 Juni	121,5	118,1	130,6	119,8	100,0	150,7	144,1	171,1	123,3	169,1	148,7
1974 Juli	120,8	117,2	130,2	117,5	98,3	151,4	145,1	170,5	126,6	174,8	147,9
1974 Aug.	122,7	118,5	133,9	121,3	98,1	151,9	145,5	171,6	127,4	175,4	148,4
1974 Sept.	125,6	122,9 _r	133,2	127,6	96,4	151,3	144,4	172,5	127,6	177,1	147,2
1974 Okt.	127,7	124,0	137,3	127,0	97,4	152,0	145,8	170,8	133,0	177,4	147,6
1974 Nov.	127,6	125,7	132,4	130,0	96,8	150,6	144,8	168,3	133,1	174,1	146,6

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel			
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,9	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,6	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1973 Okt.	116,0	116,0	115,8	114,6	114,9	117,7	117,3	118,3	119,6	127,6
Nov.	117,3	117,3	117,1	118,2	115,2	118,2	117,6	118,4	121,5	127,9
Dez.	118,3	118,4	118,2	120,5	115,4	118,9	119,2	118,7	121,9	127,9
1974 Jan.	121,8	122,1	121,8	126,2	118,0	122,7	120,8	121,0	124,9	132,4
Febr.	125,1	125,5	125,3	134,3	119,7	124,6	121,1	122,9	128,8	135,5
März.	126,7	127,3	127,1	137,0	122,0	125,5	121,5	124,7	128,7	135,6
April	127,9	128,3	128,2	137,8	123,5	126,8	121,7	126,1	127,6	135,1
Mai	129,1	129,7	129,2	139,5	124,1	128,0	122,1	127,2	129,3	152,1
Juni	129,3	129,9	129,4	138,7	124,6	129,1	122,4	127,5	129,5	152,1
Juli	130,8	131,2	130,4	139,4	125,7	130,8	122,8	128,9	131,4	170,9
Aug.	131,3	131,8	130,9	139,8	126,2	131,5	123,6	129,5	131,6	170,9
Sept.	131,7	132,1	131,3	140,0	126,4	132,0	124,4	129,9	132,5	171,1
Okt.	132,9	132,9	131,9	140,2	127,0	132,5	126,2	130,8	133,4	179,0
Nov.	133,0	133,1	132,0	139,8	127,4	132,6	126,6	131,4	133,4	180,4
Dez.	133,0	133,0	132,0	139,5	127,4	132,4	127,0	131,6	133,8	181,2

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölherzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöl		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	110,0	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,6	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1973 Okt.	127,7	116,6	116,0	138,1	156,7	117,6	117,6	118,1	102,7	113,0
Nov.	127,7	116,7	116,0	151,7	185,7	117,3	117,6	118,2	117,5	115,0
Dez.	127,7	116,6	115,9	157,5	201,5	117,5	119,7	120,4	116,9	115,5
1974 Jan.	136,0	118,3	117,5	167,4	217,6	118,6	127,2	127,8	118,0	118,1
Febr.	136,8	118,5	117,5	198,6	262,6	120,0	130,0	130,2	126,1	122,3
März	136,8	118,5	117,5	192,1	243,6	121,4	134,1	134,6	140,2	127,6
April	136,2	121,2	120,4	178,4	208,7	123,4	137,5	138,5	143,2	130,8
Mai	158,0	121,2	120,4	182,0	220,1	124,9	139,3	139,7	133,4	130,9
Juni	158,0	121,2	120,4	179,4	213,4	126,0	136,6	136,9	122,3	131,2
Juli	160,2	124,5	124,1	181,4	219,5	127,3	139,4	139,8	106,7	129,8
Aug.	160,2	125,1	124,8	179,0	217,9	127,3	139,4	139,8	107,4	130,8
Sept.	160,2	125,4	124,8	180,1	224,6	127,1	139,6	140,0	97,2	131,7
Okt.	169,9	132,3	130,8	180,4	228,1	127,0	140,7	140,4	93,9	132,8
Nov.	171,3	132,5	130,8	180,5	230,1	126,9	139,7	139,4	93,2	133,8
Dez.	172,2	132,6	130,8	182,4	234,3	127,0	139,5	139,2	87,8	133,6

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Fördermittel
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	109,0	106,6	110,9
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	109,4	112,5	116,0
1973 D	116,0	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	114,1	124,0	122,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	125,1	140,2	130,7
1973 Okt.	118,3	110,5	111,2	113,9	109,3	120,5	122,4	115,1	129,5	122,4
Nov.	119,2	111,1	112,2	113,4	108,3	120,9	122,6	115,1	130,0	122,9
Dez.	119,6	112,6	113,4	113,7	108,5	121,3	123,3	113,1	130,3	123,2
1974 Jan.	122,0	115,6	114,9	116,4	110,1	124,5	126,7	118,5	132,6	125,6
Febr.	126,8	117,4	117,0	117,3	110,4	126,4	128,7	119,9	134,2	126,9
März	131,2	121,0	121,0	118,1	111,8	128,6	131,0	121,5	136,6	128,2
April	135,3	126,2	127,8	123,1	114,8	130,0	132,5	123,3	136,6	130,0
Mai	137,2	129,0	132,4	124,2	115,1	130,8	133,2	123,6	138,1	130,8
Juni	139,8	131,5	136,5	124,5	114,9	131,3	133,7	124,7	138,3	131,1
Juli	138,4	133,6	139,9	125,0	114,9	132,2	134,4	125,9	138,8	131,3
Aug.	139,1	135,8	144,0	126,2	117,7	132,6	134,9	126,8	139,6	132,1
Sept.	141,0	136,7	146,0	126,6	118,4	133,3	135,4	128,2	143,1	132,7
Okt.	142,8	137,6	147,5	128,7	119,1	134,3	136,4	128,3	147,6	133,3
Nov.	144,1	138,3	147,7	129,6	120,1	135,0	137,2	130,0	147,9	133,3
Dez.	144,8	138,0	147,6	129,5	119,9	135,1	137,4	130,0	148,3	133,3

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,5	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1973 Okt.	118,3	119,8	115,0	109,4	115,9	117,4	116,1	123,7	105,1	93,4
Nov.	118,3	119,8	115,0	110,0	116,0	117,7	116,1	124,2	106,1	93,5
Dez.	118,3	119,8	114,7	110,0	116,1	117,7	116,2	124,8	109,3	93,5
1974 Jan.	119,7	119,8	120,0	112,0	118,9	119,7	120,3	132,7	115,8	93,5
Febr.	121,8	122,5	121,6	113,7	121,2	123,8	121,7	134,7	121,3	93,5
März.	125,6	127,2	123,1	116,1	122,0	124,6	123,0	136,9	124,7	93,8
April	126,2	127,3	124,1	117,1	122,8	125,5	124,5	137,3	128,2	93,6
Mai	128,0	129,4	125,1	116,4	123,0	125,5	125,6	137,6	130,6	93,6
Juni	128,7	130,6	125,2	116,6	123,1	125,6	126,4	142,7	131,7	93,6
Juli	131,0	133,3	126,9	116,9	123,8	125,6	128,3	143,7	132,4	97,1
Aug.	131,0	133,4	127,0	117,4	124,7	128,1	128,6	148,6	133,2	97,1
Sept.	131,2	133,5	127,2	117,0	125,2	128,3	129,3	148,8	134,5	97,5
Okt.	131,1	133,5	126,4	117,0	125,8	128,5	130,7	148,9	134,2	97,9
Nov.	131,1	133,6	126,3	117,3	126,1	128,9	131,1	149,6	134,2	98,4
Dez.	131,3	133,6	126,3	117,1	126,2	128,9	130,9	149,8	133,8	98,7

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1973 Okt.	119,6	116,1	116,7	117,9	117,8	106,4	112,8	116,5	105,3	109,0
Nov.	119,8	116,0	117,3	118,1	118,0	106,6	113,3	116,5	106,6	109,2
Dez.	120,0	116,4	118,5	118,5	118,6	106,8	113,3	116,5	108,8	111,1
1974 Jan.	123,0	117,1	122,8	121,6	122,2	114,6	120,7	119,5	114,7	118,4
Febr.	126,8	119,2	125,2	123,5	124,4	116,7	122,9	120,7	119,6	124,1
März.	127,1	121,2	126,9	124,6	125,8	120,1	125,2	121,1	121,6	128,2
April	127,1	122,0	128,6	126,0	126,8	125,2	130,7	124,7	123,4	130,2
Mai	129,4	122,3	129,8	126,9	127,9	132,1	134,1	128,4	124,9	133,7
Juni	132,5	123,4	129,9	127,5	128,5	135,0	137,9	129,0	127,0	134,0
Juli	132,7	123,7	129,0	127,7	128,6	147,1	146,3	133,2	128,0	136,2
Aug.	132,8	125,2	128,3	128,2	129,2	151,8	148,2	135,1	128,9	138,3
Sept.	133,0	126,3	127,0	128,6	129,7	153,9	160,2	137,7	128,9	142,2
Okt.	133,0	128,6	126,0	128,7	129,9	155,3	157,4	138,3	128,1	142,3
Nov.	134,1	129,3	124,1	128,6	130,1	155,1	158,0	139,6	127,9	142,2
Dez.	135,0	130,1	123,1	128,6	130,3	154,6	157,8	139,8	127,3	142,2

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1973 Okt.	126,8	128,7	128,2	122,4	117,4	116,0	104,3	118,0	126,7	124,1
Nov.	125,8	128,9	128,5	123,5	117,6	116,4	106,5	118,0	127,0	124,1
Dez.	125,5	128,9	128,5	124,5	117,9	118,2	109,6	118,2	127,9	124,1
1974 Jan.	125,6	132,5	131,0	128,0	119,9	120,2	112,1	119,6	126,9	124,1
Febr.	127,1	133,1	131,6	129,8	120,7	120,6	112,8	120,2	126,4	124,1
März.	127,0	133,6	132,1	129,9	121,0	121,0	113,7	120,7	126,1	124,1
April	125,9	134,1	132,8	130,0	121,3	121,3	113,2	122,7	124,7	124,1
Mai	125,3	134,4	133,3	129,9	121,8	121,7	113,2	124,2	124,1	124,1
Juni	125,8	135,1	134,0	130,0	122,7	122,0	112,7	124,6	123,8	124,1
Juli	125,3	136,5	135,5	130,2	123,8	122,5	111,8	124,7	122,6	124,1
Aug.	125,1	136,5	135,6	130,0	124,2	123,5	111,8	124,9	121,7	124,1
Sept.	124,9	136,9	136,3	129,5	124,6	124,4	111,7	125,6	122,7	124,1
Okt.	124,6	137,7	137,0	128,4	125,2	126,6	113,1	128,8	123,3	124,1
Nov.	124,6	138,0	137,4	127,4	125,5	127,1	116,4	130,2	123,5	124,1
Dez.	124,8	138,3	137,7	126,7	125,8	127,5	118,9	130,6	123,9	124,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Preisindizes für Bauwerke
Neubau und Instandhaltung
1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wasserungs- und Versorgungs- anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerat- und Wirtschafts- aus- stattungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1972 D	169,8	174,3	147,4	161,4	161,2	168,7	154,0	172,8	173,4	173,3	176,8
1973 D	182,4	187,1	155,7	174,9	171,0	184,5	158,4	185,1	185,5	183,6	190,5
1973 Aug.	184,9	189,9	157,5	177,1	173,1	186,3	158,8	187,7	188,5	186,1	192,9
1973 Nov.	184,9	189,8	157,4	179,2	172,9	185,8	159,7	187,3	187,9	185,0	193,5
1974 Febr.	189,2	193,9	165,9	187,5	175,8	188,1	168,8	191,1	191,7	187,5	199,6
1974 Mai	197,4	202,2	172,8	196,5	182,0	197,1	174,3	199,4	200,0	197,1	208,2
1974 Aug.	199,0	203,6	174,5	198,5	183,1	200,1	178,1	200,7	201,1	197,1	210,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1972 D	153,0	157,0	133,1	145,4	145,2	152,0	138,7	155,7	156,2	156,1	159,3
1973 D	164,3	168,6	140,3	157,5	154,0	166,2	142,7	166,8	167,1	165,4	171,6
1973 Aug.	166,6	171,1	141,9	159,5	155,9	167,9	143,1	169,1	169,8	167,7	173,8
1973 Nov.	166,5	171,0	141,8	161,5	155,7	167,4	143,9	168,7	169,3	166,7	174,3
1974 Febr.	170,5	174,6	149,5	168,9	158,4	169,5	152,0	172,2	172,7	168,9	179,8
1974 Mai	177,8	182,1	155,7	177,0	164,0	177,6	157,0	179,6	180,2	177,6	187,6
1974 Aug.	179,3	183,5	157,2	178,8	164,9	180,3	160,4	180,8	181,2	177,5	189,4

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schonheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schonheitsreparaturen	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
		RQ 28,5	RQ 11,5							
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3
1972 D	126,7	124,1	129,3	134,3	160,5	159,6	166,8	168,1	161,1	191,0
1973 D	130,9	128,2	133,6	138,5	169,2	167,7	178,9	180,0	172,5	204,7
1973 Aug.	132,1	129,4	134,9	139,8	171,6	170,3	181,2	182,4	174,6	208,2
1973 Nov.	131,6	128,9	134,3	139,3	169,5	167,7	182,3	183,5	176,0	208,5
1974 Febr.	139,2	137,0	141,3	147,5	171,7	168,9	188,1	188,8	182,1	211,4
1974 Mai	144,6	142,6	146,6	153,8	180,5	176,6	196,9	198,5	190,2	226,4
1974 Aug.	145,5	143,4	147,5	154,7	180,8	176,7	199,4	200,9	192,7	228,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6
1972 D	114,1	111,8	116,5	121,0	144,6	143,7	150,3	151,4	145,1	172,1
1973 D	117,9	115,5	120,3	124,8	152,5	151,1	161,2	162,1	155,4	184,4
1973 Aug.	119,0	116,6	121,5	125,9	154,6	153,4	163,2	164,3	157,2	187,5
1973 Nov.	118,5	116,1	121,0	125,5	152,7	151,1	164,3	165,3	158,5	187,8
1974 Febr.	125,4	123,4	127,3	132,9	154,7	152,1	169,5	170,1	164,1	190,4
1974 Mai	130,3	128,5	132,1	138,6	162,6	159,1	177,4	178,9	171,4	203,9
1974 Aug.	131,0	129,2	132,8	139,4	162,9	159,2	179,7	181,0	173,6	205,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/I.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 m ²	DM/ m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/ m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/ m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/ m ²
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973 2. Vj.	26 919	37 311	33,08	19 486	20 903	42,55	5 959	11 854	21,78	1 474	4 555	19,05
1973 3. Vj.	21 338	27 180	30,53	15 554	15 426	37,52	4 414	7 968	22,77	1 370	3 786	18,36
1973 4. Vj.	18 907	23 159	30,80	13 590	13 372	38,22	3 730	6 666	22,52	1 587	3 122	16,73
1974 1. Vj.	20 487	24 420	30,39	15 265	14 557	37,91	3 739	6 888	21,11	1 483	2 975	15,03
1974 2. Vj.	22 744	26 184	31,00	16 381	14 963	39,20	4 680	7 027	23,25	1 683	4 195	14,74

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemitt- eln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,2	142,7
1973 Okt.	125,5	105,2	106,7	117,5	140,0	124,4	137,1	100,9	117,3	132,2
Nov.	126,8	106,5	103,6	120,2	142,8	127,3	137,5	100,8	118,2	132,3
Dez.	128,7	110,8	106,4	130,1	145,4	130,7	137,9	116,0	118,3	133,1
1974 Jan.	132,9	113,2	112,8	138,2	153,6	136,3	142,6	129,4	118,6	135,2
Febr.	136,2	115,7	114,6	145,9	159,4	138,7	144,7	133,9	119,1	137,7
März	138,9	114,3	111,9	156,9	164,0	145,2	146,1	160,6	119,0	138,1
April	140,1	111,0	104,8	159,6	163,2	149,8	148,4	186,9	120,4	139,6
Mai	143,9	110,2	97,0	161,1	175,1	153,0	152,0	214,1	120,1	140,9
Juni	144,1	110,6	91,7	160,7	175,9	150,4	153,4	189,3	120,1	142,2
Juli	143,8	109,5	86,4	162,8	175,5	146,1	154,7	180,3	119,2	144,0
Aug.	144,2	108,6	85,5	163,9	175,9	145,7	155,4	180,1	118,6	146,1
Sept.	144,3	110,2	80,7	163,8	175,2	143,9	155,5	180,9	118,9	146,5
Okt.	145,3	113,9	77,3	163,8	175,2	143,0	155,6	178,3	121,0	146,8
Nov.	147,0	115,0	75,6	163,2	181,4	142,7	156,0	173,7	122,0	147,3
Dez.	147,3	115,0	78,6	165,2	182,4	141,7	155,8	171,4	121,8	147,6

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galant- u. Spielw., sowie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1973 Okt.	141,7	121,0	125,2	130,5	147,6	126,1	102,6	106,8	117,0	140,3
Nov.	142,2	122,6	125,1	132,4	147,9	126,5	104,0	106,2	117,0	143,3
Dez.	144,1	123,9	125,5	132,9	148,5	128,2	108,3	106,7	124,4	146,0
1974 Jan.	149,8	127,3	127,7	139,0	149,8	131,7	110,8	112,5	131,3	154,2
Febr.	157,0	134,6	130,1	141,2	153,6	139,4	115,2	116,8	138,7	160,0
März	159,4	138,9	133,6	143,9	155,4	144,9	113,9	115,3	145,4	164,8
April	161,0	140,9	134,5	145,4	156,9	153,7	110,8	108,7	151,2	163,8
Mai	162,8	143,2	135,4	146,9	158,7	160,4	109,7	102,6	156,4	175,7
Juni	163,8	143,4	136,2	148,0	160,9	168,9	108,4	97,4	154,3	176,7
Juli	166,6	142,9	139,3	148,8	162,0	174,7	107,1	92,4	157,7	176,2
Aug.	167,5	144,0	140,1	149,3	166,0	181,0	108,3	92,6	158,2	176,7
Sept.	168,5	143,4	140,6	149,3	167,4	182,3	109,9	87,6	158,2	175,9
Okt.	169,7	144,3	141,8	149,4	168,7	188,2	114,0	84,0	158,1	175,9
Nov.	170,5	144,4	142,3	151,4	169,5	189,4	114,9	83,3	155,6	182,3
Dez.	170,8	144,1	143,1	151,8	170,3	189,1	114,8	87,0	157,2	183,4

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelekt. Installations- bedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1973 Okt.	123,0	137,2	101,8	116,9	132,4	128,8	138,4	125,1	137,6	124,8
Nov.	125,1	137,6	101,3	117,7	132,6	129,3	140,5	125,0	137,8	125,2
Dez.	126,5	138,0	118,2	118,1	133,5	130,3	141,9	125,4	138,7	126,8
1974 Jan.	132,5	142,2	132,9	118,5	135,4	135,2	147,2	127,3	140,1	130,8
Febr.	134,6	144,3	137,4	119,2	137,8	141,6	150,1	129,1	142,7	138,2
März	139,5	145,6	166,6	119,0	138,2	143,6	161,0	132,6	144,1	143,5
April	142,1	147,9	193,1	120,1	139,6	145,5	162,8	133,1	145,2	152,5
Mai	144,1	151,1	222,1	119,9	140,8	147,5	165,2	134,3	147,1	159,5
Juni	143,6	152,9	193,2	121,1	142,1	148,5	166,3	135,0	149,1	167,6
Juli	141,6	154,5	181,9	119,6	143,9	151,3	166,2	138,3	150,4	173,2
Aug.	141,5	155,3	181,3	118,4	145,7	152,3	167,1	139,0	153,3	180,9
Sept.	140,2	155,4	182,5	118,7	146,2	153,3	166,5	139,4	155,2	181,9
Okt.	139,6	155,5	181,8	120,3	146,5	154,4	167,6	140,5	156,4	187,6
Nov.	139,6	155,4	178,5	121,4	147,0	154,8	167,6	140,9	157,1	189,0
Dez.	138,9	155,3	177,6	121,8	147,3	155,2	167,3	141,7	157,7	188,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1973 D	131,6	128,8	128,3	122,3	132,7	203,3	111,0	107,4	121,9	130,2
1974 D	141,7	136,5	136,6	125,1	141,2	227,8	116,7	111,4	125,6	131,6
1973 Okt.	133,2	128,7	128,3	110,3	134,2	210,8	112,0	108,4	123,1	130,4
Nov.	134,4	130,2	129,9	116,2	135,1	211,6	112,3	108,4	123,3	130,5
Dez.	135,0	130,9	130,6	116,8	135,8	223,6	112,6	108,9	123,4	130,5
1974 Jan.	136,3	132,6	132,3	123,6	136,3	227,0	113,3	108,9	123,7	130,6
Febr.	137,4	133,3	133,1	123,3	137,1	226,6	113,8	109,1	123,9	130,8
Marz	138,5	134,1	133,9	123,4	137,7	227,7	114,4	109,9	124,5	131,0
April	139,9	135,8	135,7	129,6	138,6	223,8	115,1	110,7	124,9	131,2
Mai	141,1	137,2	137,1	134,0	140,5	223,6	115,8	111,3	125,4	131,4
Juni	142,2	138,3	138,2	139,1	141,4	228,9	116,1	111,6	125,7	131,6
Juli	142,4	137,5	137,5	131,0	141,6	226,3	116,9	112,0	125,9	131,8
Aug.	142,5	136,4	136,6	120,6	141,8	223,4	117,6	112,4	126,2	131,9
Sept.	143,2	136,5	136,8	116,7	142,4	224,6	118,2	112,9	126,6	132,0
Okt.	144,4	137,5	137,8	117,0	143,8	232,1	118,9	112,6	126,8	132,3
Nov.	145,8	139,2	139,6	120,9	146,2	234,6	119,7	112,8	126,9	132,5
Dez.	146,3	140,0	140,4	121,5	147,3	234,4	120,2	113,1	127,1	132,6

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren			Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren			Möbeln
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1973 D	137,2	133,2	132,8	135,2	131,3	158,4	131,6	128,4	137,2	132,9	115,2	94,1
1974 D	147,5	143,6	143,1	145,3	142,8	168,7	143,2	141,1	150,8	143,7	125,3	97,5
1973 Okt.	140,1	136,0	135,6	138,4	134,0	161,9	133,4	130,4	139,4	134,7	117,8	94,5
Nov.	140,8	136,6	136,1	139,3	134,5	162,8	134,1	131,2	140,0	135,3	117,8	94,6
Dez.	141,1	136,9	136,4	139,5	134,8	163,2	134,5	131,6	140,4	135,6	117,9	94,7
1974 Jan.	142,2	138,1	137,5	140,6	136,1	164,3	136,2	133,0	141,8	137,5	119,0	95,1
Febr.	143,3	139,2	138,6	141,7	137,3	165,3	137,8	135,0	143,7	138,9	120,8	95,5
Marz	144,7	140,6	140,0	143,0	139,0	166,3	139,6	136,9	146,2	140,5	123,0	96,1
April	145,7	141,7	141,1	144,0	140,4	166,9	140,9	138,4	148,0	141,6	124,2	96,6
Mai	146,5	142,6	142,0	144,6	141,4	167,5	142,0	139,8	149,3	142,7	125,0	97,2
Juni	147,0	143,1	142,5	145,0	142,1	167,9	142,8	140,9	150,6	143,3	125,6	97,5
Juli	147,7	143,9	143,3	145,4	143,2	168,6	144,1	142,2	152,0	144,4	126,2	97,9
Aug.	148,4	144,5	144,0	145,9	143,9	169,2	145,0	143,0	153,0	145,4	126,7	98,2
Sept.	149,8	145,9	145,5	147,2	145,7	170,7	146,1	144,2	154,4	146,4	127,4	98,6
Okt.	151,0	147,1	146,6	148,3	147,1	171,9	147,3	145,6	156,1	147,5	128,0	99,0
Nov.	151,8	147,9	147,6	149,0	148,3	172,9	148,1	146,6	157,2	148,1	128,5	99,3
Dez.	152,2	148,3	147,9	149,4	148,7	173,3	148,5	147,1	157,6	148,5	128,9	99,5

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,6	118,5
1973 D	152,2	137,9	141,5	136,5	171,1	175,8	137,6	128,3	124,2	123,9
1974 D	165,8	146,6	149,2	146,7	202,8	207,8	168,0	138,3	133,2	135,1
1973 Okt.	154,4	139,5	142,8	138,4	179,1	184,1	143,5	129,4	125,1	121,9
Nov.	155,4	140,1	143,6	138,8	187,9	192,9	153,0	129,9	125,1	126,0
Dez.	156,0	140,2	143,7	139,0	195,2	199,5	164,8	130,2	125,3	128,6
1974 Jan.	156,9	141,3	145,0	139,8	195,7	201,1	158,4	130,3	125,2	133,8
Febr.	158,1	141,8	145,2	140,7	199,8	203,4	174,5	131,2	126,0	133,7
Marz	159,9	143,0	146,6	141,8	197,1	200,6	172,5	133,4	128,3	134,0
April	161,8	144,1	147,5	143,0	193,2	196,3	171,7	136,1	131,4	133,5
Mai	164,0	144,9	147,7	144,4	196,4	199,9	172,1	137,6	132,6	133,9
Juni	164,6	145,7	148,3	145,7	203,6	208,1	171,7	138,8	133,8	135,0
Juli	166,1	147,1	149,7	147,1	204,0	208,6	171,4	140,3	135,7	132,5
Aug.	167,7	148,4	151,1	148,4	204,4	209,6	168,1	141,0	136,3	132,3
Sept.	169,9	149,7	151,9	150,5	206,2	212,1	165,1	141,7	136,9	132,7
Okt.	171,9	150,5	152,2	152,0	209,8	216,4	163,9	142,2	137,1	136,1
Nov.	173,7	151,3	152,8	153,0	211,0	217,7	163,7	143,3	137,9	140,7
Dez.	175,4	151,7	152,9	153,8	212,5	219,6	162,9	143,5	137,8	142,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung			Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1973 Okt.	120,3	119,9	118,0	123,7	120,7	133,6	115,2	124,4	123,9	115,4	120,9
Nov.	121,8	120,3	119,1	124,2	121,3	149,9	116,3	125,1	124,4	115,6	121,0
Dez.	122,9	120,7	120,0	124,5	121,6	161,3	117,0	126,4	125,0	116,0	121,0
1974 Jan.	123,7	121,7	121,4	125,3	122,6	153,4	118,9	126,4	126,1	118,9	121,4
Febr.	124,8	122,9	121,8	126,2	123,2	156,1	119,8	129,9	127,2	119,9	122,7
März	125,2	123,7	122,3	127,3	123,8	150,1	120,8	131,1	128,2	120,7	123,2
April	125,9	124,6	123,4	128,5	124,2	143,5	121,4	133,6	129,7	121,7	123,4
Mai	126,7	125,2	124,3	129,0	124,7	144,8	122,0	134,5	130,6	122,6	123,6
Juni	127,2	125,7	124,8	129,3	125,0	144,8	122,8	135,4	131,3	123,1	123,5
Juli	127,5	126,5	124,1	129,8	125,5	147,0	122,7	138,2	132,6	123,6	123,5
Aug.	127,7	127,0	123,4	130,3	125,8	148,5	123,1	138,1	133,6	124,3	126,1
Sept.	128,1	127,6	123,2	131,4	126,1	150,4	124,0	137,8	134,4	125,4	126,2
Okt.	128,8	128,1	123,8	132,3	126,5	153,0	125,6	137,5	135,3	126,2	126,4
Nov.	129,7	128,8	124,8	133,6	126,9	153,5	126,6	138,0	136,0	126,8	126,5
Dez.	130,1	129,2	125,4	133,9	127,1	153,0	128,3	138,3	136,5	127,3	126,6

4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)

1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1973 Okt.	120,3	120,1	118,2	123,9	121,4	129,3	114,2	123,7	126,4	115,3	119,2
Nov.	121,7	120,6	119,5	124,5	122,1	146,0	115,4	124,4	126,9	115,6	119,3
Dez.	122,6	121,0	120,1	124,7	122,4	157,5	116,2	125,5	127,7	116,0	119,3
1974 Jan.	123,4	121,9	121,5	125,6	123,7	148,8	118,2	125,6	128,7	117,7	119,7
Febr.	124,5	123,1	121,8	126,4	124,3	151,3	118,9	129,0	129,9	118,7	120,8
März	125,0	124,0	122,2	127,5	124,9	145,3	119,8	130,2	131,2	119,5	121,2
April	125,8	124,9	123,3	128,7	125,4	138,8	120,3	132,3	132,8	120,5	121,4
Mai	126,5	125,6	124,0	129,2	125,8	139,8	120,9	133,0	133,6	121,3	121,5
Juni	126,8	126,0	124,3	129,5	126,2	138,9	121,7	133,8	134,4	121,8	121,5
Juli	127,5	127,0	124,0	130,0	126,6	141,5	121,4	137,1	135,7	122,3	121,5
Aug.	127,9	127,6	123,3	130,5	127,0	143,0	121,7	137,0	136,8	122,9	124,2
Sept.	128,3	128,1	123,3	131,6	127,3	144,7	122,8	136,8	137,7	124,3	124,3
Okt.	129,0	128,7	124,0	132,5	127,8	147,1	124,4	136,7	138,6	125,1	124,4
Nov.	129,9	129,4	125,2	133,7	128,2	147,7	126,5	137,2	139,3	125,9	124,6
Dez.	130,2	129,7	125,6	134,0	128,4	146,9	127,3	137,3	139,9	126,4	124,6

4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)

1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1973 Okt.	119,8	119,6	118,2	123,9	121,1	124,4	113,1	122,4	119,4	116,0	126,1
Nov.	121,1	120,0	119,5	124,4	121,8	134,9	114,3	123,1	119,8	116,3	126,2
Dez.	121,9	120,4	120,1	124,6	122,2	142,2	114,9	124,1	120,2	116,6	126,2
1974 Jan.	122,9	121,4	121,5	125,5	123,5	137,9	116,8	124,2	121,1	119,4	126,5
Febr.	123,8	122,5	121,8	126,3	124,1	139,7	117,5	127,6	121,9	120,5	127,6
März	124,3	123,3	122,2	127,4	124,7	136,1	118,4	128,7	122,6	121,4	127,9
April	125,2	124,2	123,3	128,5	125,2	132,1	119,1	131,3	123,9	122,4	128,1
Mai	125,8	124,9	124,0	129,1	125,6	133,1	119,7	132,2	124,9	123,4	128,3
Juni	126,3	125,3	124,3	129,4	126,1	133,4	120,5	133,1	125,6	124,0	128,1
Juli	126,7	126,0	123,9	129,9	126,5	135,9	120,3	135,6	126,7	124,6	128,1
Aug.	126,8	126,5	123,2	130,4	126,8	137,3	120,7	135,6	127,6	125,3	130,0
Sept.	127,2	127,0	123,1	131,6	127,2	138,7	121,7	135,4	128,5	126,5	130,1
Okt.	127,9	127,7	123,9	132,5	127,7	141,4	123,2	135,4	129,3	127,3	130,3
Nov.	128,9	128,4	125,1	133,7	128,0	142,1	125,3	135,9	130,1	128,1	130,4
Dez.	129,3	128,7	125,6	134,0	128,3	141,9	126,1	136,0	130,5	128,6	130,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1973 Okt.	119,5	119,1	117,8	124,8	120,5	126,2	114,4	127,5	119,7	116,2	117,5
Nov.	121,2	119,5	119,5	125,3	121,0	133,9	115,8	127,8	120,1	116,6	117,6
Dez.	122,3	120,1	120,3	125,6	121,4	139,4	116,6	132,6	120,5	116,9	117,6
1974 Jan.	123,5	121,2	121,8	126,6	122,6	137,8	118,7	129,3	121,5	122,2	117,9
Febr.	123,9	121,8	121,9	127,5	123,1	139,4	119,2	129,3	122,4	123,0	119,4
Marz	124,3	122,6	122,3	128,7	123,8	137,0	120,0	129,7	123,3	123,9	119,9
April	125,1	123,6	123,3	129,9	124,3	133,9	120,6	136,2	124,4	125,4	120,2
Mai	126,1	124,3	124,3	130,5	124,7	135,3	121,2	140,9	125,3	126,8	120,4
Juni	126,6	124,7	124,6	130,9	125,1	136,5	122,1	141,3	125,9	127,7	120,5
Juli	126,8	125,4	124,2	131,5	125,6	138,2	121,7	145,4	127,0	128,6	120,6
Aug.	126,6	125,9	122,9	132,0	125,9	139,4	121,7	145,5	127,9	129,2	123,7
Sept.	126,9	126,4	122,6	133,1	126,2	140,8	123,2	145,5	128,9	129,9	123,8
Okt.	127,5	126,8	123,3	134,1	126,7	143,5	125,0	138,2	129,7	131,6	124,0
Nov.	128,7	127,6	124,7	135,4	127,1	144,3	127,5	138,8	130,7	132,4	124,1
Dez.	129,3	128,2	125,2	135,7	127,3	144,8	128,5	143,7	131,0	133,2	124,2

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,7	131,8	123,7	146,8	124,7	138,7	128,8	134,0	.
1973 Okt.	120,4	.	118,0	124,6	119,4	132,7	116,8	130,0	120,3	124,7	.
Nov.	122,5	.	121,3	125,3	120,0	137,1	117,3	130,2	121,4	125,2	.
Dez.	123,7	.	122,9	125,6	120,4	140,4	117,7	130,2	121,7	125,7	.
1974 Jan.	125,9	.	126,4	126,6	121,4	142,1	119,0	130,7	122,9	127,3	.
Febr.	126,6	.	126,8	127,5	121,9	143,5	120,1	132,3	123,7	129,0	.
Marz	127,5	.	127,9	128,7	122,5	142,4	121,4	133,4	124,7	130,3	.
April	128,8	.	129,8	129,7	122,9	140,7	122,4	134,1	125,7	131,6	.
Mai	130,1	.	131,5	130,3	123,4	142,1	123,5	135,0	127,3	133,2	.
Juni	131,3	.	133,1	130,8	123,7	144,4	124,4	136,2	128,2	134,0	.
Juli	130,4	.	130,2	131,8	124,1	147,1	125,3	141,4	129,5	134,5	.
Aug.	129,0	.	126,7	132,4	124,4	148,5	126,0	142,2	130,4	135,7	.
Sept.	128,7	.	125,2	133,7	124,7	149,9	127,4	142,9	131,8	137,0	.
Okt.	129,9	.	126,5	134,7	125,1	153,2	128,3	143,9	133,0	138,0	.
Nov.	132,0	.	129,9	136,0	125,4	154,2	129,4	145,3	134,0	138,9	.
Dez.	132,9	.	131,1	136,3	125,6	155,4	129,8	145,7	134,6	139,5	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfruchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkoholfreie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1973 Okt.	124,7	142,7	134,3	117,3	123,5	115,0	97,9	96,1	118,7	110,1	116,7	114,8	122,8
Nov.	125,3	143,1	147,2	117,4	124,1	116,5	102,7	107,9	121,7	110,3	116,9	114,9	123,2
Dez.	125,9	152,2	152,4	117,8	124,8	118,1	105,3	122,3	117,4	110,5	116,9	115,0	123,8
1974 Jan.	127,1	154,3	151,3	118,1	126,6	120,2	106,4	141,9	122,4	111,1	117,1	115,1	124,8
Febr.	126,6	154,3	142,3	119,1	128,3	122,6	103,1	138,9	126,1	111,7	117,2	115,2	125,3
März	126,7	154,8	138,6	119,5	130,1	124,3	98,5	138,7	129,0	112,2	117,6	115,5	125,8
April	125,9	151,8	135,8	120,2	131,4	125,6	105,2	154,7	134,0	112,6	118,0	115,9	126,7
Mai	124,3	151,3	130,1	122,0	132,2	126,8	136,2	145,6	145,9	113,1	118,3	116,2	127,4
Juni	122,9	155,0	128,2	122,9	132,6	127,5	153,6	144,6	151,4	113,3	118,5	116,5	127,8
Juli	121,8	154,4	122,6	123,5	133,0	128,4	133,7	121,6	152,0	114,5	118,5	116,7	128,4
Aug.	120,6	152,6	119,2	123,8	133,6	129,1	100,8	105,7	151,0	115,8	118,5	116,9	129,1
Sept.	120,5	153,7	123,1	123,9	134,4	130,1	90,1	96,4	144,2	116,6	118,6	117,3	129,7
Okt.	120,8	158,5	129,9	124,7	135,3	130,7	85,9	100,0	140,0	117,8	118,9	117,4	130,9
Nov.	120,7	161,1	131,5	127,0	136,4	131,4	86,0	114,2	138,9	119,3	119,3	117,4	131,3
Dez.	121,1	161,1	133,2	127,8	137,3	131,8	87,2	121,8	137,4	120,3	119,4	117,6	131,4

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungsmiete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Oberbekleidung	Leibwäsche und sonstige Unterbekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextilien, Haushaltswäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1973 Okt.	124,1	118,0	134,0	120,3	119,1	109,6	131,0	185,2	118,5	113,1	110,4	107,2	116,9
Nov.	124,7	118,3	134,9	120,9	119,2	110,1	131,7	268,5	119,0	113,3	110,6	107,3	117,4
Dez.	124,9	118,5	135,2	121,2	119,2	110,2	132,4	326,4	119,3	113,5	110,8	107,4	117,6
1974 Jan.	125,8	119,3	136,2	122,2	113,2	113,2	138,1	269,5	120,9	115,1	112,2	107,5	119,0
Febr.	126,6	120,3	136,9	122,7	122,6	113,9	139,1	280,5	122,1	116,7	111,9	108,1	120,7
März	127,7	121,5	137,9	123,3	123,3	115,8	139,4	246,3	123,5	118,0	112,9	109,0	122,9
April	129,0	123,2	138,4	123,7	124,0	117,1	138,4	211,1	124,5	119,3	114,0	110,2	124,5
Mai	129,4	123,9	138,9	124,1	124,4	117,7	142,0	211,7	125,3	120,8	115,1	111,0	125,9
Juni	129,7	124,3	139,1	124,5	124,7	117,6	150,6	199,8	125,8	121,6	115,5	115,5	127,1
Juli	130,0	125,0	139,6	125,0	129,2	119,9	151,0	199,7	126,8	122,4	115,9	112,1	128,3
Aug.	130,5	125,7	140,1	125,3	131,0	120,6	151,7	202,1	127,5	123,2	116,5	112,5	129,1
Sept.	131,5	126,9	141,2	125,6	131,3	121,1	153,5	208,5	128,4	124,2	117,3	113,3	130,4
Okt.	132,3	127,9	142,2	125,9	134,6	123,0	156,6	209,2	129,3	124,9	117,9	114,4	131,7
Nov.	133,5	130,3	142,9	126,2	135,8	123,9	158,2	206,9	130,2	126,0	119,0	116,2	132,8
Dez.	133,8	130,5	143,2	126,5	136,2	124,3	160,0	200,9	130,5	126,2	119,2	116,4	133,2

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Verbrauchsgüter	Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportveranstaltungen	Sonstige Waren und Dienstleistungen	Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1973 Okt.	116,9	129,3	126,8	141,3	110,5	128,9	114,9	137,9	101,5	123,6	116,3	123,2	121,4
Nov.	116,9	132,3	126,8	141,3	110,6	129,7	115,0	138,6	101,5	124,1	116,6	123,3	121,5
Dez.	116,9	137,9	127,8	141,3	110,7	130,1	115,1	140,2	101,6	124,8	116,9	123,4	121,5
1974 Jan.	116,8	137,3	128,0	141,3	110,9	132,8	115,7	141,1	101,7	126,3	121,5	124,9	121,9
Febr.	117,1	153,1	129,0	141,3	111,2	133,8	117,0	142,9	101,8	127,3	122,9	127,2	124,3
März	119,5	152,8	129,7	141,3	111,6	134,9	117,6	144,7	102,0	127,6	123,7	130,1	124,4
April	123,2	152,9	136,4	141,3	112,6	136,4	117,9	147,4	102,4	127,9	124,7	131,5	124,5
Mai	124,4	153,2	137,6	141,3	113,7	137,7	118,4	147,9	102,8	128,4	125,8	132,3	124,6
Juni	125,7	153,5	138,7	141,3	114,5	138,3	118,8	149,1	102,8	128,7	126,5	133,0	124,6
Juli	128,2	153,3	139,4	162,3	115,5	139,1	119,9	151,0	103,1	129,2	127,0	133,7	124,7
Aug.	128,8	150,4	139,8	162,3	116,2	139,6	121,0	152,4	103,3	130,8	128,4	134,3	133,2
Sept.	129,3	147,5	140,2	162,3	117,2	140,0	122,0	153,4	103,5	131,6	129,4	135,0	133,3
Okt.	129,5	145,9	139,2	162,3	117,9	141,0	122,2	154,5	103,5	133,1	130,0	135,7	133,4
Nov.	129,8	146,0	140,0	162,3	119,0	141,5	122,8	155,1	103,7	134,8	130,3	136,2	133,5
Dez.	129,9	146,1	141,1	162,3	119,3	142,0	122,9	156,0	103,8	135,1	130,7	136,8	133,6

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter aus EG - | Dritt - Landern		Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	126,3	138,5	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1973 Okt.	113,4	112,6	114,3	117,7	128,3	130,8	128,2	114,2	117,7	98,6
Nov.	121,7	117,7	125,9	123,8	131,9	130,5	132,0	121,1	125,9	100,1
Dez.	126,7	121,2	132,3	129,8	133,7	131,5	133,9	128,4	134,5	101,7
1974 Jan.	141,6	126,3	157,0	136,4	134,4	128,8	134,8	137,1	144,1	106,4
Febr.	144,8	129,0	160,8	138,6	130,4	126,7	130,6	141,3	148,5	109,7
Marz	146,0	130,3	161,9	136,0	128,3	126,0	128,5	138,5	145,1	109,3
April	145,2	130,4	160,1	131,4	122,5	121,5	122,6	134,3	140,5	107,1
Mai	143,9	130,2	157,7	128,5	122,5	121,0	122,6	130,5	136,4	104,6
Juni	143,0	128,8	157,5	125,2	120,2	119,3	120,3	126,8	131,8	105,0
Juli	143,7	128,7	158,8	126,4	116,9	114,3	117,1	129,6	135,4	104,1
Aug.	145,6	130,3	161,1	130,1	119,1	116,6	119,3	133,7	140,8	102,5
Sept.	146,3	131,1	161,8	130,9	121,8	119,6	122,0	134,0	141,7	99,6
Okt.	146,6	131,6	161,8	136,0	122,7	119,6	122,9	140,4	149,4	100,6
Nov.	146,0	133,5	158,6	137,4	122,5	117,8	122,8	142,3	151,7	100,7
Dez.	144,3	132,9	155,9	134,4	122,1	116,3	122,5	138,5	146,9	101,0

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,8	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1973 Okt.	112,4	124,6	127,2	122,4	104,6	109,6	102,2	115,8	126,6	114,9
Nov.	121,2	145,8	153,3	139,4	105,6	110,7	103,1	126,6	140,8	125,5
Dez.	126,0	156,7	164,9	149,7	106,4	112,1	103,6	133,7	150,7	132,1
1974 Jan.	142,9	192,4	231,5	159,5	111,3	120,7	106,8	158,5	157,5	158,6
Febr.	146,3	198,4	239,2	164,1	113,1	123,4	108,1	163,5	149,5	164,6
Marz	148,5	201,3	239,2	169,3	114,9	126,6	109,2	166,0	145,7	167,6
April	148,6	199,8	236,8	168,5	116,1	129,8	109,3	165,6	129,3	168,5
Mai	147,7	196,2	230,6	167,1	116,9	131,6	109,6	163,8	127,9	166,6
Juni	147,5	194,2	231,8	162,4	117,8	133,0	110,4	163,1	128,7	165,8
Juli	148,0	193,2	231,7	160,7	119,2	135,2	111,3	164,0	140,6	165,9
Aug.	149,5	194,9	234,6	161,5	120,5	136,4	112,7	166,2	149,1	167,5
Sept.	150,2	195,6	239,1	158,8	121,3	137,3	113,4	166,4	148,3	167,8
Okt.	149,3	193,0	236,9	156,0	121,4	137,2	113,6	166,2	156,6	166,9
Nov.	148,1	189,9	232,3	154,1	121,5	136,7	114,0	163,4	148,5	164,5
Dez.	146,8	186,6	229,2	150,6	121,5	135,8	114,5	160,2	141,5	161,6

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1973 Okt.	101,4	124,7	113,7	97,7	125,8	110,5	119,9	113,0	113,3	123,3
Nov.	102,4	136,1	118,3	99,1	138,8	118,3	128,7	114,8	118,3	134,0
Dez.	102,5	142,1	120,3	100,4	147,8	123,1	133,5	117,0	120,4	140,3
1974 Jan.	105,0	141,4	126,9	103,2	154,1	142,9	135,4	121,6	127,6	139,4
Febr.	105,2	139,4	133,5	104,1	146,9	147,5	136,5	124,4	134,6	137,5
Marz	105,1	140,0	131,4	103,9	143,4	149,7	135,6	125,8	132,4	137,3
April	105,0	135,8	130,6	104,6	128,4	150,4	132,8	125,8	131,6	133,5
Mai	105,6	134,6	127,5	105,6	127,1	149,3	131,1	125,4	128,2	132,6
Juni	106,6	134,7	121,6	105,2	127,9	149,0	128,5	125,5	121,9	131,9
Juli	108,2	135,1	118,7	106,3	138,8	149,4	127,6	125,3	118,7	132,2
Aug.	109,7	136,3	121,8	107,5	146,5	151,0	129,4	126,3	122,1	133,2
Sept.	110,4	138,3	123,3	108,7	145,9	151,4	131,4	128,1	123,6	135,4
Okt.	111,2	137,2	127,1	110,0	153,7	150,9	132,7	128,3	127,7	135,2
Nov.	111,8	136,7	136,1	111,0	146,8	149,3	136,0	131,5	137,4	135,2
Dez.	111,9	137,5	134,9	112,2	140,5	147,3	136,4	131,0	136,1	136,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfruchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

**Index der Einfuhrpreise
1970 = 100**

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metalle und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,7	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1973 Okt.	120,6	120,1	127,3	130,8	112,2	122,9	100,6	94,2	140,0	218,4	106,4	109,5	95,6
Nov.	126,3	125,9	129,1	139,4	121,0	158,6	101,7	98,2	196,1	298,1	106,5	110,8	103,6
Dez.	133,6	133,3	133,8	144,5	125,6	170,6	105,4	102,5	213,0	345,9	107,1	112,6	107,5
1974 Jan.	142,8	142,8	139,6	149,9	141,4	261,5	126,1	116,6	349,0	340,6	113,2	118,2	116,9
Febr.	145,7	145,9	140,5	146,8	144,6	274,2	125,2	116,2	369,9	322,3	115,2	120,2	127,4
Marz	142,2	142,2	141,5	144,0	146,7	275,6	129,0	119,1	370,2	319,6	116,1	124,4	136,7
April	136,0	135,7	141,4	139,4	146,7	274,5	134,5	117,6	368,5	295,8	116,7	129,1	140,4
Mai	131,6	131,0	141,3	140,8	146,0	266,8	136,2	117,2	356,0	291,8	117,4	130,7	138,3
Juni	126,6	125,8	139,3	138,0	145,8	270,0	136,8	115,3	362,0	289,2	118,9	132,2	128,2
Juli	126,9	126,2	139,0	131,8	146,5	271,6	162,3	110,8	362,3	287,3	121,7	135,8	118,5
Aug.	130,0	129,6	137,7	133,5	148,2	275,8	167,8	113,1	367,4	289,3	123,3	137,4	119,9
Sept.	128,7	128,2	136,9	139,3	149,3	282,9	183,6	112,6	377,5	295,6	125,0	138,8	112,2
Okt.	133,2	133,0	135,9	135,2	148,9	282,1	194,3	111,0	375,9	288,6	126,3	139,5	110,1
Nov.	131,1	130,9	135,3	136,7	148,5	278,1	200,2	107,9	370,2	282,5	127,1	139,3	108,7
Dez.	129,4	128,9	134,5	141,4	146,9	275,4	206,9	105,7	366,2	279,8	126,6	137,1	103,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Zieherien und Kalt-walzwerke und der Stahl-verformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinen-bau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelst. ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1973 Okt.	107,8	108,8	112,8	105,6	108,1	93,0	99,1	105,2	126,9	101,0	70,5	106,3	110,7
Nov.	111,2	109,4	113,4	106,6	108,7	94,1	100,0	105,9	128,1	103,6	72,1	109,8	110,7
Dez.	113,5	109,5	113,2	106,7	108,6	93,7	100,5	106,1	130,3	107,5	72,8	109,8	110,4
1974 Jan.	116,1	115,1	113,1	110,4	109,1	95,5	103,3	111,2	142,0	123,5	74,4	110,4	111,5
Febr.	123,2	115,8	113,3	111,5	108,9	95,5	104,0	112,3	159,7	131,2	73,4	111,5	112,7
Marz	135,3	117,1	113,3	111,6	109,3	96,7	105,0	113,9	169,5	137,4	72,7	113,7	113,0
April	141,3	118,2	112,4	111,7	110,0	96,8	104,9	114,0	161,9	140,0	72,0	112,9	112,4
Mai	139,8	119,3	114,5	112,0	110,9	97,3	104,8	114,3	163,2	141,7	71,4	113,3	113,6
Juni	136,1	120,8	115,3	113,0	111,9	98,2	104,8	115,3	158,1	142,4	72,0	113,8	113,9
Juli	134,0	123,6	116,4	114,8	112,5	98,9	106,7	116,1	155,1	144,7	72,4	116,1	115,2
Aug.	134,8	125,2	119,8	115,7	114,0	101,2	108,1	117,1	156,8	145,5	71,8	122,1	115,6
Sept.	138,1	124,7	120,1	116,7	114,5	101,6	108,7	117,9	163,0	145,2	72,0	121,6	117,3
Okt.	134,4	126,9	122,7	117,6	115,3	101,8	108,7	119,0	160,0	142,5	71,4	121,7	117,3
Nov.	133,9	126,2	122,7	118,7	116,9	102,3	108,5	118,9	161,3	140,8	70,6	121,3	118,5
Dez.	132,9	126,8	123,0	118,7	117,3	103,4	109,2	119,5	165,5	139,9	70,2	120,7	118,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschiff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-sen- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1973 Okt.	140,8	126,1	100,2	101,9	109,2	102,0	99,8	134,2	118,2	117,1	116,7	123,0	103,0
Nov.	145,3	127,5	102,1	102,3	110,3	102,9	100,9	134,2	118,6	117,9	117,2	129,6	103,0
Dez.	146,9	127,6	102,1	102,5	110,6	103,1	102,7	132,9	121,0	120,2	118,4	136,1	103,0
1974 Jan.	154,1	135,7	116,0	113,7	117,5	110,3	105,8	134,6	123,3	125,5	122,5	141,7	103,0
Febr.	155,7	137,6	118,5	114,4	117,9	111,4	106,8	137,9	121,6	126,4	121,1	140,2	103,0
Marz	156,7	141,7	122,8	117,2	117,3	112,6	107,7	137,1	122,5	125,6	127,6	137,8	103,0
April	157,1	141,4	129,9	119,9	118,7	116,4	109,8	137,6	121,8	126,0	127,3	134,6	103,0
Mai	156,0	141,0	133,0	122,6	118,7	118,3	111,1	137,3	121,9	125,2	127,7	134,2	103,0
Juni	155,7	142,3	135,6	126,8	119,1	120,4	111,9	137,9	121,9	125,5	129,0	133,3	103,0
Juli	153,8	143,6	152,0	130,4	120,3	121,8	112,7	138,3	121,8	125,2	128,5	134,7	103,0
Aug.	152,3	145,8	155,0	134,6	122,4	122,1	113,4	138,9	125,7	124,6	129,4	137,5	103,0
Sept.	149,6	145,9	158,8	136,8	123,4	122,7	113,6	139,3	125,5	125,2	129,4	140,7	103,0
Okt.	146,3	146,4	159,7	136,7	123,2	122,9	114,3	138,7	123,6	123,8	129,8	143,2	103,0
Nov.	141,2	147,4	159,5	136,5	123,6	123,5	114,0	138,1	124,1	122,7	130,1	147,9	103,0
Dez.	139,8	147,9	159,4	136,1	127,0	123,5	113,6	137,1	124,2	122,6	129,0	142,3	103,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtdindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter für EG | Dritt- Länder		Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1973 Okt.	113,8	113,3	114,3	119,4	119,4	113,6	121,2	119,4	127,4	94,6
Nov.	115,7	114,8	116,5	122,6	120,7	111,8	123,5	124,0	133,8	93,5
Dez.	117,1	115,8	118,3	125,7	120,7	105,3	125,5	129,2	140,6	93,6
1974 Jan.	122,9	121,4	124,3	131,2	126,8	109,9	132,0	134,3	147,0	94,9
Febr.	125,7	124,2	127,0	133,7	127,7	110,3	133,1	137,9	152,2	93,6
Marz	128,3	126,7	129,8	133,0	128,2	108,2	134,4	136,3	150,0	93,7
April	129,8	128,3	131,1	127,8	128,3	109,4	134,2	127,4	138,4	93,3
Mai	130,5	129,4	131,6	123,7	126,6	107,5	132,6	121,6	130,7	93,3
Juni	131,7	130,5	132,9	124,4	126,9	108,9	132,6	122,7	131,8	94,1
Juli	133,2	131,9	134,4	127,6	127,6	109,9	133,1	128,0	138,7	94,5
Aug.	134,2	132,7	135,6	131,1	129,0	112,0	134,4	132,5	144,7	94,7
Sept.	134,8	133,4	136,1	134,6	130,3	115,6	134,9	137,6	150,7	96,7
Okt.	135,2	133,9	136,5	138,7	131,4	115,6	136,4	143,8	159,5	95,1
Nov.	135,3	134,2	136,3	139,0	130,7	113,2	136,2	144,9	161,0	94,8
Dez.	134,8	134,1	135,4	139,4	130,6	113,4	136,0	145,6	162,0	94,5

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1973 Okt.	113,6	117,6	119,1	117,1	113,1	109,9	114,0	111,8	113,2	111,7
Nov.	115,4	123,7	120,1	124,9	114,4	113,8	114,5	116,0	118,6	115,9
Dez.	116,8	130,9	119,8	134,5	115,1	115,6	114,9	118,9	122,0	118,7
1974 Jan.	122,6	146,5	123,9	153,8	119,7	124,2	118,4	128,7	137,5	128,4
Febr.	125,4	153,0	126,5	161,5	122,0	130,1	119,7	134,1	137,7	134,0
Marz	128,1	156,5	126,5	166,2	124,7	135,2	121,7	138,5	138,6	138,5
April	129,8	160,0	129,4	169,8	126,2	137,8	122,9	140,3	139,8	140,3
Mai	130,8	161,1	133,0	170,2	127,1	139,3	123,7	141,3	140,7	141,3
Juni	132,0	162,3	139,4	169,7	128,3	142,0	124,5	143,4	140,7	143,5
Juli	133,4	164,5	141,8	171,8	129,6	144,1	125,5	145,9	165,8	145,2
Aug.	134,3	165,3	144,9	171,8	130,5	145,3	126,4	147,3	168,2	146,5
Sept.	134,9	164,7	146,1	170,7	131,2	145,3	127,3	147,3	171,3	146,4
Okt.	135,1	163,6	146,4	169,1	131,6	144,6	128,0	147,0	174,5	145,9
Nov.	135,2	164,0	151,4	168,1	131,7	143,3	128,4	146,4	172,5	145,4
Dez.	134,6	162,5	151,5	166,0	131,2	140,6	128,6	144,6	176,9	143,4

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1973 Okt.	118,0	114,7	115,7	111,0	117,2	113,5	114,9	119,8	114,3
Nov.	118,2	115,7	117,4	112,1	120,3	115,5	116,0	122,0	115,3
Dez.	118,5	118,4	118,9	112,5	122,4	116,7	118,6	123,9	117,9
1974 Jan.	121,2	123,5	124,0	116,9	131,2	122,5	123,6	129,9	122,8
Febr.	122,3	125,0	126,7	118,8	131,9	125,5	125,3	133,4	124,3
Marz	124,7	126,3	126,8	120,2	132,7	128,5	126,5	133,6	125,6
April	125,7	127,8	127,0	121,9	134,0	129,9	127,7	134,0	127,0
Mai	126,4	127,5	126,0	123,1	134,6	130,9	127,4	132,7	126,7
Juni	126,9	127,8	126,5	124,3	135,2	132,3	127,7	133,3	127,0
Juli	127,7	128,0	127,6	125,5	148,3	133,5	128,0	134,6	127,2
Aug.	128,6	129,1	127,8	126,3	149,4	134,6	128,9	134,9	128,2
Sept.	129,4	130,3	131,7	127,1	153,2	135,0	130,5	139,6	129,3
Okt.	130,3	130,8	134,8	127,6	155,3	135,2	131,4	143,8	129,9
Nov.	131,0	131,0	134,9	127,8	156,1	135,3	131,6	144,1	130,0
Dez.	131,1	130,9	134,3	128,1	158,3	134,6	131,5	143,3	130,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse							
Jahr Monat	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen-bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz-bergbaues und der Salinen	Sonstige berg-bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1973 Okt.	127,9	128,0	114,4	141,0	113,6	132,2	136,2	108,4	104,0	142,1	120,2	116,4	97,6
Nov.	131,7	131,8	116,8	149,9	115,4	132,4	135,9	108,9	113,3	164,1	120,9	123,0	108,0
Dez.	135,8	136,0	119,6	153,1	116,8	131,5	134,5	109,7	118,3	222,3	121,0	124,9	112,3
1974 Jan.	143,6	143,4	122,5	178,6	122,6	133,9	136,3	117,5	119,8	296,2	124,6	135,8	120,3
Febr.	147,8	147,7	127,1	181,6	125,4	136,1	138,9	118,1	118,7	313,3	125,1	139,1	130,9
Marz	145,8	145,7	130,0	174,9	128,1	136,2	138,9	119,1	119,7	302,1	125,1	145,3	140,5
April	133,6	132,6	130,1	171,8	129,7	137,9	140,8	119,1	120,9	307,4	125,6	148,4	144,9
Mai	124,3	122,8	129,9	168,5	130,6	148,3	151,6	128,1	125,8	299,6	127,7	148,9	140,8
Juni	125,0	123,8	128,9	161,0	131,8	159,2	164,0	128,1	129,5	300,4	129,4	152,4	132,0
Juli	129,8	129,0	128,4	161,4	133,2	166,5	170,9	141,8	131,3	294,9	132,8	155,5	119,5
Aug.	135,6	135,4	126,4	157,9	134,2	170,8	175,9	142,4	131,6	295,2	134,1	157,7	118,7
Sept.	138,4	138,3	125,7	158,5	134,8	173,0	178,5	142,4	132,1	300,7	135,2	157,7	111,6
Okt.	143,8	144,2	122,6	157,1	135,1	173,1	178,3	143,2	134,8	301,2	136,8	155,8	109,7
Nov.	147,3	147,9	123,0	159,0	135,1	182,1	188,5	143,6	137,2	300,5	137,1	152,4	109,1
Dez.	149,8	150,4	122,8	165,1	134,6	184,5	191,3	143,6	135,6	298,4	137,1	147,7	104,8

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse										Glas und Glaswaren	
Jahr Monat	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt-walzwerke und der Stahl-verformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinen-bau-erzeugnisse einschl. Loko-motiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- und Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen; Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen		Fein-keramische Erzeugnisse
												1971 D		105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	102,5	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1973 Okt.	109,7	110,2	124,3	119,4	117,0	107,4	115,8	113,1	118,7	103,2	101,5	121,7	117,2
Nov.	110,6	112,3	120,7	119,9	117,6	107,7	115,9	114,0	119,4	106,5	102,5	123,1	118,0
Dez.	111,2	112,8	120,7	120,2	117,6	107,9	115,9	114,6	119,7	109,3	103,2	123,0	118,2
1974 Jan.	113,1	119,4	126,9	124,4	119,0	110,4	121,6	119,9	129,2	119,5	104,2	129,8	121,0
Febr.	113,2	121,8	127,9	125,6	119,9	112,0	122,4	120,7	135,3	127,2	105,5	131,8	121,4
Marz	115,7	123,9	130,8	127,2	123,9	113,0	123,7	122,3	138,3	133,1	104,9	132,7	123,0
April	118,1	124,9	131,0	128,7	124,9	114,1	124,4	123,8	135,4	135,7	104,6	133,8	122,9
Mai	119,7	128,1	133,2	129,8	125,1	114,8	124,3	124,6	136,7	136,8	104,1	135,9	123,3
Juni	121,6	130,9	134,4	130,6	125,6	115,1	124,7	125,6	137,8	139,8	104,8	137,0	123,6
Juli	122,2	133,5	135,4	131,5	125,7	116,3	126,6	127,2	138,6	143,8	105,6	139,0	124,0
Aug.	123,5	133,8	135,4	132,0	127,7	116,6	126,6	128,1	138,9	144,7	105,9	139,0	124,8
Sept.	123,6	134,3	135,9	133,0	128,5	117,0	127,2	128,8	139,1	145,4	106,0	142,2	125,6
Okt.	124,4	134,7	136,0	133,8	129,2	117,4	127,6	129,7	141,5	145,0	106,5	142,7	125,6
Nov.	125,4	134,6	136,4	134,8	129,5	117,6	128,1	130,4	141,8	142,8	106,4	143,4	126,3
Dez.	124,7	134,3	136,4	135,1	129,5	117,6	128,1	130,8	142,0	140,9	106,6	143,6	125,9

		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse										Tabakwaren	
Jahr Monat	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-s- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie
												1971 D		100,8	104,3	100,4	102,6	105,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1973 Okt.	140,7	114,0	103,5	110,9	122,7	104,7	103,1	121,4	119,2	111,6	118,9	117,7	91,0
Nov.	144,0	114,4	104,2	110,9	122,8	106,5	104,0	121,8	119,4	113,4	120,1	120,9	91,5
Dez.	138,6	114,3	104,9	110,9	123,3	107,8	104,2	121,1	119,3	114,0	120,2	123,5	91,4
1974 Jan.	140,9	116,6	114,8	116,2	126,9	117,3	107,8	122,5	122,5	115,6	123,2	129,7	90,0
Febr.	139,6	118,7	117,2	118,5	127,3	120,2	110,8	126,0	122,8	117,2	123,8	131,4	89,8
Marz	144,2	120,7	121,4	119,9	127,9	121,9	111,9	127,2	122,8	118,5	123,9	130,9	89,1
April	148,8	122,2	126,5	123,1	131,6	125,1	116,6	129,1	122,3	119,7	124,0	129,5	85,7
Mai	149,6	122,3	131,3	124,5	132,7	128,1	121,0	128,7	122,1	121,1	124,4	128,6	85,9
Juni	150,5	123,9	134,9	127,1	132,8	129,1	120,4	129,1	122,9	121,0	123,7	128,7	87,2
Juli	151,0	124,9	145,4	132,0	133,4	130,0	121,3	129,2	123,4	120,7	125,5	130,4	86,8
Aug.	151,5	125,2	149,4	132,3	133,7	130,7	122,7	128,1	124,6	120,8	126,3	131,9	86,9
Sept.	150,9	125,7	151,7	134,4	136,0	130,8	123,7	129,3	124,8	120,2	127,8	135,2	88,4
Okt.	149,7	127,0	152,6	135,7	138,3	130,6	124,0	129,2	125,0	119,9	128,0	137,9	87,7
Nov.	171,4	127,4	152,3	136,0	139,8	130,2	125,2	128,6	124,9	119,4	127,4	136,6	85,7
Dez.	172,0	127,4	152,7	139,0	140,9	130,5	125,0	128,1	124,8	119,0	127,5	135,3	85,8

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die Jahresverdiensterhebung in Industrie und Handel“
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter in der Industrie
Ergebnis der Jahresverdiensterhebung

Wirtschaftszweig	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst											
	Männer				Frauen				Insgesamt			
	1971	1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1971	1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1971	1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972
	DM			%	DM			%	DM			%
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ¹⁾)	17 298	19 064	21 170	11,0	11 068	12 430	13 848	11,4	15 987	17 694	19 650	11,1
Industrie (ohne Bauindustrie)	17 514	19 085	21 465	12,5	11 069	12 429	13 847	11,4	15 963	17 476	19 632	12,3
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	19 718	21 521	24 241	12,6	13 325	14 662	16 456	12,2	19 543	21 330	24 016	12,6
dar.: Elektrizitätserzeugung und -verteilung	19 886	21 710	24 434	12,5	13 169	14 632	16 372	11,9	19 686	21 494	24 180	12,5
Bergbau	16 320	17 152	19 244	12,2	/	/	/	/	16 320	17 152	19 244	12,2
Steinkohlenbergbau	16 103	16 818	18 867	12,2	/	/	/	/	16 103	16 818	18 867	12,2
Braun- und Pechkohlenbergbau	17 573	19 357	21 576	11,5	/	/	/	/	17 573	19 357	21 576	11,5
Erzbergbau	16 957	17 948	20 674	15,2	/	/	/	/	16 957	17 948	20 674	15,2
dar.: Eisenerzbergbau	17 482	18 473	21 188	14,7	/	/	/	/	17 482	18 473	21 188	14,7
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	18 061	18 627	21 024	12,9	/	/	/	/	18 061	18 627	21 024	12,9
Übriger Bergbau	16 837	19 156	21 342	11,4	/	/	/	/	16 837	19 156	21 342	11,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	18 055	19 791	22 264	12,5	12 029	13 356	14 999	12,3	17 344	19 051	21 424	12,5
Industrie der Steine und Erden	18 003	20 792	22 138	6,5	(11 910)	(14 462)	(15 480)	(7,0)	(17 841)	(20 677)	(22 006)	(6,4)
Eisen- und Stahlindustrie	17 990	19 312	22 407	16,0	11 759	12 791	14 634	14,4	17 742	19 056	22 108	16,0
Eisenschaffende Industrie ²⁾	18 255	19 533	22 746	16,4	12 004	12 808	14 355	12,1	18 110	19 381	22 556	16,4
Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	17 424	18 806	21 717	15,5	12 031	13 027	15 094	15,9	17 117	18 475	21 345	15,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	17 676	19 081	21 840	14,5	11 169	12 525	14 518	15,9	17 110	18 519	21 240	14,7
NE - Metallindustrie (einschl. NE - Metallgießerei)	17 004	19 073	21 580	13,1	11 589	13 084	14 748	12,7	16 407	18 332	20 707	13,0
dar.: NE - Metallgießerei	16 185	18 423	20 987	13,9	11 046	12 900	14 485	12,3	15 505	17 565	19 914	13,4
Mineralölverarbeitung	20 173	22 389	25 202	12,6	13 473	15 500	17 518	13,0	19 922	22 179	24 976	12,6
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	19 117	20 726	23 161	11,7	12 328	13 511	15 188	12,4	17 576	19 075	21 362	12,0
Chemiefaserindustrie	18 513	19 997	22 811	14,1	(12 110)	(13 473)	(15 557)	(15,5)	(17 402)	(18 960)	(21 693)	(14,4)
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	14 874	16 878	18 859	11,7	10 646	12 313	13 809	12,1	14 456	16 467	18 411	11,8
Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	14 272	16 062	17 871	11,3	10 327	12 002	13 317	11,0	13 953	15 790	17 570	11,3
Sperrholz-, Holzfasernplatten- und Holzspanplattenwerke	15 866	18 143	20 359	12,2	10 965	12 558	14 194	13,0	15 244	17 451	19 613	12,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	18 073	19 825	22 057	11,3	11 379	13 071	14 064	7,6	17 074	18 885	20 961	11,0
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	17 145	18 565	20 717	11,6	11 967	13 443	15 027	11,8	15 736	17 327	19 302	11,4
Investitionsgüterindustrien	17 683	19 121	21 575	12,8	11 604	12 934	14 450	11,7	16 393	17 841	20 047	12,4
Stahl- und Leichtmetallbau	19 080	20 790	23 291	12,0	(10 957)	(12 458)	(14 202)	(14,0)	(18 846)	(20 595)	(23 075)	(12,0)
Maschinenbau ³⁾	17 705	19 158	21 681	13,2	11 678	13 198	14 820	12,3	17 115	18 687	21 120	13,0
Straßenfahrzeugbau	18 881	20 082	22 811	13,6	14 119	15 493	17 337	11,9	18 281	19 532	22 137	13,3
dar.: Kraftwagen- und Kraftfahrzeugindustrie	19 556	20 626	23 431	13,6	15 404	16 866	18 791	11,4	19 120	20 246	22 952	13,4
Schiffbau	18 950	20 556	23 538	14,5	.	.	.	.	18 853	20 174	23 420	16,1
Luftfahrzeugbau	16 890	18 937	21 336	12,7	11 635	12 834	14 263	11,1	16 249	18 302	20 599	12,6
Elektrotechnische Industrie ⁴⁾	16 531	18 045	20 168	11,8	11 222	12 554	13 962	11,2	14 359	15 793	17 537	11,0
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	15 347	17 564	19 248	9,6	11 466	12 532	13 826	10,3	13 667	15 462	16 872	9,1
EBM - Warenindustrie, Stahlverformung	16 976	18 390	20 705	12,6	11 050	12 467	13 982	12,2	15 487	16 937	19 028	12,3
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	/	17 078	19 552	14,5	/	12 760	14 657	14,9	/	15 433	17 680	14,6
Verbrauchsgüterindustrien	16 362	18 235	20 306	11,4	10 458	11 915	13 133	10,2	13 579	15 244	16 989	11,4
Feinkeramische Industrie	15 317	17 386	19 150	10,1	10 666	12 111	13 135	8,5	13 269	15 065	16 482	9,4
Glasindustrie	17 135	18 989	20 987	10,4	10 857	12 105	13 460	11,2	16 017	17 769	19 663	10,7
Holzverarbeitende Industrie	16 081	17 991	20 201	12,3	10 713	12 645	14 029	10,9	15 087	17 017	19 060	12,0
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie	15 497	17 152	18 840	9,8	10 194	11 645	13 019	11,8	12 871	14 515	15 959	9,9
Papier- und papperarbeitende Industrie	15 948	18 302	20 492	12,0	9 965	11 603	12 999	12,0	13 232	15 422	17 373	12,7
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	20 070	22 154	24 498	10,6	11 730	13 004	14 737	13,3	18 263	20 154	22 393	11,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	15 760	17 665	19 778	12,0	10 470	11 881	13 048	9,8	13 912	15 576	17 370	11,5
Ledererzeugende Industrie	16 569	16 970	18 252	7,6	(10 951)	(11 920)	(13 396)	(12,4)	(15 238)	(16 638)	(16 879)	(7,9)
Lederverarbeitende Industrie	15 006	15 977	17 630	10,3	9 770	11 103	12 117	9,1	11 746	12 749	14 041	10,1
Schuhindustrie	13 923	15 276	16 696	9,3	10 328	11 449	12 841	9,0	11 781	12 939	14 112	9,1
Textilindustrie	14 908	16 624	18 553	11,6	10 667	11 964	13 320	11,3	12 571	14 063	15 728	11,8
darunter:												
Spinnerei und Zwirnerei	14 047	16 327	18 263	11,9	10 676	12 221	13 566	11,0	12 413	14 269	15 930	11,6
Weberei	14 915	16 786	18 680	11,3	10 918	12 145	13 574	11,8	13 113	14 714	16 383	11,3
Bekleidungsindustrie	14 913	16 545	17 949	8,5	10 136	11 772	12 761	8,4	10 862	12 450	13 502	8,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	17 240	18 966	21 114	11,3	10 468	11 650	13 025	11,8	15 148	16 671	18 638	11,8
darunter:												
Brotindustrie	16 653	18 290	20 326	11,1	(10 349)	(11 935)	(13 118)	(9,9)	(14 897)	(16 414)	(18 203)	(10,9)
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	15 750	17 840	20 171	13,1	9 633	10 809	12 030	11,3	12 896	14 447	16 202	12,1
Fleischverarbeitende Industrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	18 029	19 264	21 144	9,8	10 797	12 232	13 856	13,3	15 571	16 830	18 735	11,3
Fischverarbeitende Industrie	16 855	18 027	20 297	12,6	10 443	11 284	12 287	8,9	12 632	13 702	15 194	10,9
Brauerei und Mälzerei	17 846	19 524	21 534	10,3	12 745	13 848	15 342	10,8	17 570	19 210	21 211	10,4
Tabakverarbeitende Industrie	16 544	18 350	20 414	11,2	11 091	12 437	13 899	11,8	13 040	14 660	16 397	11,8
Zigarrenindustrie	(12 491)	(13 771)	(15 447)	(12,2)	8 498	9 663	10 797	11,7	(9 362)	(10 589)	(11 864)	(12,0)
Sonstige tabakverarbeitende Industrie	17 888	19 677	21 829	10,9	13 699	14 855	16 575	11,6	15 609	17 104	19 068	11,5
Hoch- und Tiefbau ¹⁾	16 166	18 968	19 765	4,2					16 155	18 961	19 760	4,2

¹⁾ Einschl. Handwerk. — ²⁾ Eisen- und Stahlherzeugung (einschl. -halbzeugwerke). — ³⁾ Ab 1972 ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — ⁴⁾ Ab 1972 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter 1972
Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung und der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Wirtschaftszweig	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst					
	Männer			Frauen		
	Jahres- verdienst- erhebung	Gehalts- und Lohnstruktur- erhebung	Abweichung 1)	Jahres- verdienst- erhebung	Gehalts- und Lohnstruktur- erhebung	Abweichung 1)
	DM		%	DM		%
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2))	19 064	19 370	+ 1,6	12 430	12 599	+ 1,4
Industrie (ohne Bauindustrie)	19 085	.	.	12 429	.	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	21 521	22 097	+ 2,7	14 662	15 064	+ 2,7
dar.: Elektrizitätserzeugung und -verteilung	21 710	22 312	+ 2,8	14 632	14 842	+ 1,4
Bergbau	17 152	17 652	+ 2,9	.	.	.
Steinkohlenbergbau	16 818	17 359	+ 3,2	.	.	.
Braun- und Pechkohlenbergbau	19 357	19 168	- 1,0	.	.	.
Erzbergbau	17 948	18 152	+ 1,1	.	.	.
dar.: Eisenerzbergbau	18 473	17 818	- 3,5	.	.	.
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	18 627	18 694	+ 0,4	.	.	.
Übriger Bergbau	19 156	20 007	+ 4,4	.	.	.
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	19 791	20 054	+ 1,3	13 356	13 653	+ 2,2
Industrie der Steine und Erden	20 792	20 661	- 0,6	14 462	13 221	- 8,6
Eisen- und Stahlindustrie	19 312	19 805	+ 2,6	12 791	13 135	+ 2,7
Eisenschaffende Industrie 3)	19 533	20 099	+ 2,9	12 808	13 032	+ 1,7
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	18 806	19 058	+ 1,3	13 027	13 488	+ 3,5
Zihererien und Kaltwalzwerke	19 081	19 601	+ 2,7	12 525	12 821	+ 2,4
NE - Metallindustrie (einschl. NE - Metallgießerei)	19 073	19 558	+ 2,5	13 084	13 210	+ 1,0
dar.: NE - Metallgießerei	18 423	19 322	+ 4,9	12 900	13 083	+ 1,4
Mineralölverarbeitung	22 389	23 138	+ 3,3	15 500	16 178	+ 4,4
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	20 726	20 817	+ 0,4	13 511	13 894	+ 2,8
Chemiefaserindustrie	19 997	20 301	+ 1,5	13 473	14 370	+ 6,7
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	16 878	17 053	+ 1,0	12 313	12 420	+ 0,9
Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	16 062	16 375	+ 1,9	12 002	11 745	+ 2,1
Sperrholz-, Holzfasertplatten- und Holzspanplattenwerke	18 143	18 142	- 0,0	12 558	13 004	+ 3,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	19 825	19 683	- 0,7	13 071	12 845	- 1,7
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	18 565	18 909	+ 1,9	13 443	13 671	+ 1,7
Investitionsgüterindustrien	19 121	19 456	+ 1,8	12 934	13 154	+ 1,7
Stahl- und Leichtmetallbau	20 790	21 178	+ 1,9	12 458	16 817	+ 35,0
Maschinenbau	19 158	19 611	+ 2,4	13 198	13 416	+ 1,7
Straßenfahrzeugbau	20 082	19 835	- 1,2	15 493	15 427	- 0,4
dar.: Kraftwagen- und Krafttradindustrie	20 626	20 551	- 0,4	16 866	16 593	- 1,6
Schiffbau	20 556	20 729	+ 0,8	.	.	.
Luftfahrzeugbau	18 937	19 002	+ 0,3	12 834	13 037	+ 1,6
Elektrotechnische Industrie	18 045	18 823	+ 4,3	12 554	12 802	+ 2,0
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	17 564	17 754	+ 1,1	12 532	12 847	+ 2,5
EBM - Warenindustrie, Stahlverformung	18 390	18 797	+ 2,2	12 467	12 555	+ 0,7
Verbrauchsgüterindustrien	18 235	18 514	+ 1,5	11 915	11 916	+ 0,0
Feinkeramische Industrie	17 386	17 460	+ 0,4	12 111	12 248	+ 1,1
Glasindustrie	18 989	19 273	+ 1,5	12 105	12 440	+ 2,8
Holzverarbeitende Industrie	17 991	18 698	+ 3,9	12 645	12 571	- 0,6
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren und Sportgeräte - Industrie	17 152	16 926	- 1,3	11 645	11 369	- 2,4
Papier- und papperverarbeitende Industrie	18 302	18 577	+ 1,5	11 603	11 801	+ 1,7
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	22 154	22 168	+ 0,1	13 004	13 106	+ 0,8
Kunststoffverarbeitende Industrie	17 685	18 148	+ 2,7	11 881	11 707	- 1,5
Ledererzeugende Industrie	16 970	17 517	+ 3,2	11 920	12 544	+ 5,2
Lederverarbeitende Industrie	15 977	16 527	+ 3,4	11 103	11 013	- 0,8
Schuhindustrie	15 276	16 011	+ 4,8	11 449	11 996	+ 4,8
Textilindustrie	16 624	16 705	+ 0,5	11 964	11 989	+ 0,2
darunter:						
Spinnerei und Zwirnerie	16 327	15 845	- 3,0	12 221	11 967	- 2,1
Weberei	16 786	17 234	+ 2,7	12 145	12 415	+ 2,2
Bekleidungsindustrie	16 545	16 680	+ 0,8	11 772	11 613	- 1,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	18 966	18 848	- 0,6	11 650	11 797	+ 1,3
darunter:						
Brotindustrie	18 290	18 882	+ 3,2	11 935	11 225	- 5,9
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	17 840	18 148	+ 1,7	10 809	11 083	+ 2,5
Fleischverarbeitende Industrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	19 264	18 962	- 1,6	12 232	12 125	- 0,9
Fischverarbeitende Industrie	18 027	18 181	+ 0,9	11 284	11 799	+ 4,6
Brauerei und Mälzerei	19 524	18 959	- 2,8	13 848	13 836	- 0,1
Tabakverarbeitende Industrie	18 350	18 756	+ 2,2	12 437	12 844	+ 3,3
Zigarrenindustrie	13 771	15 144	+ 10,0	9 663	10 026	+ 3,8
Sonstige tabakverarbeitende Industrie	19 677	19 879	+ 1,0	14 855	14 998	+ 1,0
Hoch- und Tiefbau 2))	18 968	18 944	- 0,1			

1) Bezogen auf die Jahresverdiensterhebung. - 2) Einschl. Handwerk. - 3) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten in Industrie und Handel

Ergebnis der Jahresverdiensterhebung

Wirtschaftszweig	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst											
	Männer				Frauen				Insgesamt			
	1971	1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1971	1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972	1971	1972	1973	Zunahme 1973 gegenüber 1972
	DM			%	DM			%	DM			%
Industrie 1), Handel, Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	22 151	24 944	27 704	11,1	13 396	15 367	17 207	12,0	18 529	21 197	23 686	11,7
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2))	23 785	26 312	29 246	11,2	14 916	16 832	18 638	10,7	20 952	23 596	26 282	11,4
Industrie (ohne Bauindustrie)	23 586	26 129	29 084	11,2	14 906	16 819	18 619	10,7	20 787	23 431	26 111	11,4
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	23 969	26 660	29 623	11,1	16 919	18 838	21 112	12,1	22 418	25 114	27 976	11,4
dar.: Elektrizitätserzeugung und -verteilung	24 115	26 994	29 928	10,9	16 982	19 193	21 382	11,4	22 514	25 458	28 282	11,1
Bergbau	24 181	27 247	30 515	12,0	15 305	17 830	20 557	15,3	23 199	26 255	29 487	12,3
Steinkohlenbergbau	23 907	27 083	30 586	12,9	14 733	17 504	20 632	17,9	23 019	26 205	29 714	13,4
Braun- und Pechkohlenbergbau	24 839	26 548	29 024	9,3	17 347	19 159	21 209	10,7	23 935	25 697	28 132	9,5
Erzbergbau	24 225	26 319	29 094	10,5	(15 341)	(16 938)	(18 729)	(10,6)	(23 027)	(24 997)	(27 617)	(10,5)
dar.: Eisenerzbergbau	24 872	27 305	31 006	13,6	(14 939)	(16 741)	(19 343)	(15,5)	(23 869)	(26 334)	(29 907)	(13,6)
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	25 843	27 972	30 304	8,3	16 235	17 732	20 060	13,1	24 687	26 824	29 146	8,7
Übriger Bergbau	25 164	29 793	32 565	9,3	16 102	18 564	20 439	10,1	23 083	27 423	29 922	9,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	24 554	26 749	29 711	11,1	16 256	18 073	20 157	11,5	21 852	24 196	26 986	11,5
Industrie der Steine und Erden	23 568	26 008	28 760	10,6	14 863	16 918	18 848	11,4	21 029	23 626	26 283	11,2
Eisen- und Stahlindustrie	23 142	25 918	28 898	11,5	15 130	16 702	18 897	13,1	20 994	23 730	26 620	12,2
Eisenschaffende Industrie 3)	23 354	26 214	29 331	11,9	15 668	17 122	19 349	13,0	21 454	24 196	27 204	12,4
Eisen-, Stahl- und Tempargießerei	22 048	24 834	27 542	10,9	13 659	15 777	17 461	10,7	19 611	22 545	25 045	11,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	23 673	25 941	28 554	10,1	15 091	16 275	18 972	16,6	20 820	23 136	25 951	12,2
NE - Metallindustrie (einschl. NE - Metallgießerei)	22 606	25 396	28 858	13,6	15 147	16 667	18 843	13,1	20 082	22 902	26 083	13,9
dar.: NE - Metallgießerei	(22 191)	(24 647)	(28 071)	(13,9)	14 566	16 277	18 005	10,6	(19 606)	(22 262)	(25 161)	(13,0)
Mineralölverarbeitung	(27 272)	(30 144)	(33 497)	(11,1)	18 787	20 996	23 415	11,5	(25 004)	(27 852)	(31 029)	(11,4)
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	26 064	27 722	30 642	10,5	17 242	19 082	21 199	11,1	22 888	24 824	27 541	11,0
Chemiefaserindustrie	24 573	26 738	29 578	10,6	16 192	17 737	19 797	11,6	21 869	24 214	26 827	10,8
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	21 180	23 652	26 303	11,2	12 653	14 593	16 205	11,0	18 728	21 185	23 665	11,7
Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	(20 418)	(22 746)	(25 469)	(12,0)	12 848	14 806	16 226	9,6	(18 267)	(20 495)	(22 985)	(12,1)
Sperrholz-, Holzfasernplatten- und Holzspanplatten- werke	22 405	24 865	27 387	10,1	(12 353)	(14 265)	(16 175)	(13,4)	(19 458)	(22 142)	(24 570)	(11,0)
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	24 805	26 505	30 168	13,8	15 687	16 960	18 824	11,0	21 542	23 881	27 127	13,6
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	22 485	24 948	27 811	11,5	14 980	16 718	18 347	9,7	19 835	22 524	25 180	11,8
Investitionsgüterindustrien	23 697	26 382	29 426	11,5	14 748	16 795	18 383	9,5	20 920	23 741	26 430	11,3
Stahl- und Leichtmetallbau	24 001	26 524	29 520	11,3	14 746	17 022	19 092	12,2	21 744	24 402	27 270	11,8
Maschinenbau 4)	23 041	25 682	28 492	11,4	(14 440)	(17 235)	(17 775)	(3,1)	(20 572)	(23 410)	(25 726)	(9,9)
Straßenfahrzeugbau	26 728	28 929	33 228	14,9	16 141	17 891	20 429	14,2	23 860	26 290	30 234	15,0
dar.: Kraftwagen- und Kraftradindustrie	28 338	30 417	35 127	15,5	16 884	18 722	21 403	14,3	25 554	27 899	32 201	15,4
Schiffbau	22 608	24 869	28 480	14,5	13 579	15 604	17 113	9,7	20 832	23 413	26 703	14,1
Luftfahrzeugbau	24 660	26 822	30 031	12,0	(13 677)	(15 853)	(17 829)	(12,5)	(21 666)	(24 109)	(27 093)	(12,4)
Elektrotechnische Industrie 5)	23 460	26 364	29 116	10,4	14 945	16 614	18 529	11,5	20 584	23 440	25 993	10,9
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	23 462	24 943	27 117	8,7	14 457	16 131	17 718	9,8	20 062	22 042	24 130	9,5
EBM - Warenindustrie, Stahlverformung	22 825	25 285	28 012	10,8	14 214	15 595	17 659	13,2	19 601	22 122	24 720	11,7
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen	/	30 701	34 446	12,2	/	17 629	19 861	12,7	/	27 598	30 833	11,7
Verbrauchsgüterindustrien	22 125	24 616	27 135	10,2	13 711	15 435	17 213	11,5	18 584	21 193	23 555	11,1
Feinkeramische Industrie	21 112	22 617	25 976	14,9	13 641	15 428	17 111	10,9	18 264	20 253	23 149	14,3
Glasindustrie	22 208	24 543	27 134	10,6	13 778	15 365	17 016	10,7	19 131	21 509	23 835	10,8
Holzverarbeitende Industrie	21 254	24 642	27 224	10,5	(12 692)	(14 302)	(15 996)	(11,8)	(18 264)	(21 407)	(23 791)	(11,1)
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie	22 132	23 958	26 670	11,3	(13 166)	(15 164)	(16 932)	(11,7)	(17 498)	(20 303)	(22 400)	(10,3)
Papier- und papperarbeitende Industrie	21 898	25 198	27 971	11,0	13 502	15 596	17 753	13,8	18 592	21 879	24 554	12,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	25 171	28 308	30 625	8,2	(15 408)	(16 863)	(18 732)	(11,1)	(21 310)	(24 127)	(26 414)	(9,5)
Kunststoffverarbeitende Industrie	22 308	25 257	28 009	10,9	14 300	15 965	17 649	10,5	19 254	22 055	24 606	11,6
Ledererzeugende Industrie	24 355	24 757	27 414	10,7	14 138	15 810	17 901	13,2	21 168	22 381	24 941	11,4
Lederverarbeitende Industrie	20 820	21 926	25 075	14,4	13 181	14 440	15 795	9,4	17 056	18 926	21 514	13,7
Schuhindustrie	20 461	22 451	23 935	6,6	12 225	13 732	15 004	9,3	17 178	19 410	21 048	8,4
Textilindustrie	21 536	23 595	25 994	10,2	13 404	15 225	16 823	10,5	18 017	20 543	22 848	11,2
darunter:												
Spinnerei und Zwirnerei	21 541	23 887	26 166	9,5	13 128	15 103	16 779	11,1	18 097	21 112	23 345	10,6
Weberei	21 541	22 843	25 688	12,5	13 479	15 206	16 560	8,9	18 517	20 487	23 096	12,7
Bekleidungsindustrie	20 504	22 751	25 194	10,7	13 416	15 342	17 371	13,2	16 770	19 050	21 293	11,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	22 039	24 492	27 213	11,1	14 298	16 186	18 129	12,0	19 517	21 967	24 539	11,7
darunter:												
Brotindustrie	20 835	22 863	25 065	9,6	(13 001)	(14 630)	(16 826)	(15,0)	(18 228)	(20 426)	(22 950)	(12,4)
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	21 763	24 122	27 870	15,5	13 274	15 499	17 297	11,6	18 824	21 285	24 487	15,0
Fleischverarbeitende Industrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	20 866	22 539	25 354	12,5	12 591	14 203	15 869	11,7	17 563	19 260	21 789	13,1
Fischverarbeitende Industrie	(19 910)	(21 717)	(24 801)	(14,2)	(13 822)	(14 441)	(16 554)	(14,6)	(17 563)	(19 410)	(22 187)	(14,3)
Brauerei und Mälzerei	23 781	26 532	29 036	9,4	16 728	18 738	20 575	9,8	22 099	24 788	27 135	9,5
Tabakverarbeitende Industrie	23 720	25 327	27 850	10,0	(16 656)	(17 839)	(20 539)	(15,1)	(20 982)	(22 527)	(25 341)	(12,5)
Zigarrenindustrie	18 845	21 295	22 032	3,5	(11 597)	(13 242)	(15 234)	(15,0)	(16 572)	(18 961)	(20 312)	(7,1)
Sonstige tabakverarbeitende Industrie	25 372	27 347	30 511	11,6	17 788	19 197	21 893	14,0	22 268	24 014	27 257	13,5
Hoch- und Tiefbau 2)	26 583	28 684	31 599	10,2	(15 097)	(17 052)	(18 958)	(11,2)	(23 443)	(25 886)	(28 647)	(10,7)
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	19 546	22 462	24 954	11,1	12 346	14 378	16 250	13,0	15 804	18 265	20 527	12,4
darunter:												
Großhandel	18 520	22 696	25 234	11,2	(11 702)	(14 792)	(16 699)	(12,9)	(15 977)	(19 937)	(22 338)	(12,0)
Einzelhandel	18 151	20 531	22 605	10,1	10 762	12 672	14 121	11,4	12 948	15 242	17 036	11,8
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	21 988	23 679	26 422	11,6	15 670	17 114	19 539	14,2	18 891	20 410	22 996	12,7
Versicherungsgewerbe	21 668	23 895	26 491	10,9	15 746	17 163	19 281	12,3	18 792	20 530	22 854	11,3

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Einschl. Handwerk. — 3) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke). — 4) Ab 1972 ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 5) Ab 1972 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten 1972
Ergebnisse der Jahresverdiensterhebung und der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

Wirtschaftszweig	Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst					
	Männer			Frauen		
	Jahres-	Gehalts- und	Abweichung 1)	Jahres-	Gehalts- und	Abweichung 1)
	verdienst-	Lohnstruktur-		verdienst-	Lohnstruktur-	
erhebung			erhebung			
	DM		%	DM		%
Industrie 2), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	24 944	25 620	+ 2,7	15 367	15 896	+ 3,4
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 3))	26 312	26 661	+ 1,3	16 832	16 859	+ 0,2
Industrie (ohne Bauindustrie)	26 129		.	16 819		.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	26 660	27 002	+ 1,3	18 838	19 068	+ 1,2
dar.: Elektrizitätserzeugung und -verteilung	26 994	27 833	+ 3,1	19 193	19 518	+ 1,7
Bergbau	27 247	27 777	+ 1,9	17 830	18 226	+ 2,2
Steinkohlenbergbau	27 083	27 611	+ 1,9	17 504	17 658	+ 0,9
Braun- und Pechkohlenbergbau	26 548	26 706	+ 0,6	19 159	18 577	- 3,0
Erzbergbau	26 319	26 416	+ 0,4	16 938	18 642	+ 10,1
dar.: Eisenerzbergbau	27 305	27 315	+ 0,0	16 741	19 598	+ 17,1
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	27 972	28 317	+ 1,2	17 732	18 024	+ 1,6
Übriger Bergbau	29 793	29 633	- 0,5	18 564	19 382	+ 4,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	26 749	27 409	+ 2,5	18 073	18 305	+ 1,3
Industrie der Steine und Erden	26 008	27 287	+ 4,9	16 918	17 309	+ 2,3
Eisen- und Stahlindustrie	25 918	26 632	+ 2,8	16 702	16 754	+ 0,3
Eisenschaffende Industrie 4)	26 214	27 121	+ 3,5	17 122	17 043	- 0,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	24 834	25 634	+ 3,2	15 777	16 017	+ 1,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	25 941	25 676	- 1,0	16 275	16 808	+ 3,3
NE - Metallindustrie (einschl. NE - Metallgießerei)	25 396	26 461	+ 4,2	16 667	17 188	+ 3,1
dar.: NE - Metallgießerei	24 647	26 243	+ 6,5	16 277	17 000	+ 4,4
Mineralölverarbeitung	30 144	32 913	+ 9,2	20 996	21 663	+ 3,2
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	27 722	27 837	+ 0,4	19 082	19 332	+ 1,3
Chemiefaserindustrie	26 738	28 079	+ 5,0	17 737	17 915	+ 1,0
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	23 652	24 690	+ 4,4	14 593	15 014	+ 2,9
Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	22 746	24 148	+ 6,2	14 806	14 853	+ 0,3
Sperrholz-, Holzfasernplatten- und Holzspanplattenwerke	24 865	25 604	+ 3,0	14 265	15 296	+ 7,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	26 505	27 886	+ 5,2	16 960	17 273	+ 1,8
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	24 948	25 525	+ 2,3	16 718	16 923	+ 1,2
Investitionsgüterindustrien	26 382	26 678	+ 1,1	16 795	16 607	- 1,1
Stahl- und Leichtmetallbau	26 524	26 929	+ 1,5	17 022	16 920	- 0,6
Maschinenbau	25 582	26 074	+ 1,9	17 235	16 185	- 6,1
Straßenfahrzeugbau	28 929	27 581	- 4,7	17 891	17 420	- 2,6
dar.: Kraftwagen- und Krafttradindustrie	30 417	30 119	- 1,0	18 722	18 896	+ 0,9
Schiffbau	24 869	25 850	+ 3,9	15 604	15 966	+ 2,3
Luftfahrzeugbau	26 822	27 431	+ 2,3	15 853	17 151	+ 8,2
Elektrotechnische Industrie	26 364	27 110	+ 2,8	16 614	16 919	+ 1,8
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	24 943	24 857	- 0,3	16 131	16 027	- 0,6
EBM - Warenindustrie, Stahlverformung	25 285	25 893	+ 2,4	15 595	15 908	+ 2,0
Verbrauchsgüterindustrien	24 616	24 756	+ 0,6	15 435	15 914	+ 3,1
Feinkeramische Industrie	22 617	22 942	+ 1,4	15 428	15 795	+ 2,4
Glasindustrie	24 543	25 166	+ 2,5	15 365	15 907	+ 3,5
Holzverarbeitende Industrie	24 642	24 756	+ 0,5	14 302	15 068	+ 5,4
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie	23 958	24 138	+ 0,8	15 164	15 998	+ 5,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	25 198	25 702	+ 2,0	15 596	16 077	+ 3,1
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	28 308	28 153	- 0,5	16 863	17 777	+ 5,4
Kunststoffverarbeitende Industrie	25 257	25 265	+ 0,0	15 965	16 044	+ 0,5
Ledererzeugende Industrie	24 757	25 409	+ 2,6	15 810	15 673	- 0,9
Lederverarbeitende Industrie	21 926	22 774	+ 3,9	14 440	14 978	+ 3,7
Schuhindustrie	22 451	22 809	+ 1,6	13 732	14 028	+ 2,2
Textilindustrie	23 595	23 473	- 0,5	15 225	15 209	- 0,1
darunter:						
Spinnerei und Zwirnerei	23 888	22 988	- 3,8	15 103	14 788	- 2,1
Weberei	22 843	23 057	+ 0,9	15 206	15 450	+ 1,6
Bekleidungsindustrie	22 751	22 588	- 0,7	15 342	15 763	+ 2,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	24 492	24 471	- 0,1	16 186	15 557	- 3,9
darunter:						
Brotindustrie	22 863	22 726	- 0,6	14 630	13 381	- 8,5
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	24 122	23 737	- 1,6	15 499	15 756	+ 1,7
Fleischverarbeitende Industrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	22 539	22 911	+ 1,7	14 203	14 558	+ 2,5
Fischverarbeitende Industrie	21 717	22 875	+ 5,3	14 441	15 711	+ 8,8
Brauerei und Mälzerei	26 532	26 125	- 1,5	18 738	18 887	+ 0,8
Tabakverarbeitende Industrie	25 327	25 837	+ 2,0	17 839	18 755	+ 5,1
Zigarrenindustrie	21 295	21 367	+ 0,3	13 242	15 095	+ 14,0
Sonstige tabakverarbeitende Industrie	27 347	28 090	+ 2,7	19 197	19 528	+ 1,7
Hoch- und Tiefbau 3))	28 684	29 400	+ 2,5	17 052	18 129	+ 6,3
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	22 462		.	14 378		.
darunter:						
Großhandel	22 696	23 357	+ 2,9	14 792	15 567	+ 5,2
Einzelhandel	20 631	21 295	+ 3,7	12 672	13 125	+ 3,6
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	23 679	24 486	+ 3,4	17 114	17 616	+ 2,9
Versicherungsgewerbe	23 895	24 825	+ 3,9	17 163	17 595	+ 2,5

1) Bezogen auf die Jahresverdiensterhebung. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. - 3) Einschl. Handwerk. - 4) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).

Zum Aufsatz: „Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe“
Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer
im Produzierenden Gewerbe 1972 nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen

Unternehmen mit ... Beschäftigten	Personalkosten je Arbeitnehmer																	
	insgesamt			Entgelt für geleistete Arbeit			Personalnebenkosten			insgesamt			Entgelt für geleistete Arbeit			Personalnebenkosten		
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	Alle erfaßten Wirtschaftszweige						Erzeugung und erste Bearbeitung von Metallen						Herstellung von Metallerezeugnissen (ohne Maschinen- u. Fahrzeugbau)					
	a) Produzierendes Gewerbe ohne: Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung)																	
50 - 99	20 091	13 816	68,8	6 275	31,2		22 049	14 591	66,2	7 458	33,8	20 667	13 834	66,9	6 833	33,1		
100 - 199	20 514	13 952	68,0	6 562	32,0		21 061	14 141	67,2	6 920	32,8	20 987	14 005	66,7	6 982	33,3		
200 - 499	21 298	14 168	66,5	7 130	33,6		23 067	15 336	66,5	7 731	33,5	21 719	14 281	65,8	7 438	34,2		
500 - 999	21 869	14 304	65,4	7 565	34,6		23 368	15 377	65,8	7 981	34,2	23 089	14 969	64,8	8 120	35,2		
1 000 u. mehr	24 275	15 107	62,2	9 168	37,8		24 404	15 356	62,9	9 049	37,1	23 665	14 838	62,7	8 827	37,3		
Insgesamt	22 674	14 603	64,4	8 071	35,6		24 178	15 314	63,3	8 864	36,7	22 249	14 457	65,0	7 792	35,0		
	b) Produzierendes Gewerbe ohne: Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung), Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser, Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung						Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden; Herstellung und Verarbeitung von Glas						Maschinenbau					
50 - 99	20 040	13 797	68,8	6 243	31,2		22 480	15 757	70,1	6 723	29,9	21 959	14 786	67,3	7 173	32,7		
100 - 199	20 466	13 936	68,1	6 530	31,9		22 186	15 157	68,3	7 029	31,7	23 379	15 503	66,3	7 876	33,7		
200 - 499	21 213	14 142	66,7	7 071	33,3		21 592	14 448	66,9	7 144	33,1	23 617	15 531	65,8	8 086	34,2		
500 - 999	21 746	14 257	65,6	7 489	34,4		20 023	13 153	65,7	6 870	34,3	23 638	15 217	64,4	8 421	35,6		
1 000 u. mehr	24 053	15 049	62,6	9 004	37,4		22 885	14 690	64,2	8 195	35,8	24 694	15 549	63,0	9 145	37,0		
Insgesamt	22 496	14 552	64,7	7 944	35,3		22 167	14 621	66,0	7 546	34,0	24 133	15 455	64,0	8 678	36,0		
	Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser						Herstellung und Verarbeitung von Glas						Herstellung von Büromaschinen sowie Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen					
50 - 99	24 816	15 550	62,7	9 266	37,3		14 429	9 200	63,8	5 229	36,2							
100 - 199	25 626	15 670	61,2	9 956	38,8		17 470	11 844	67,8	5 626	32,2	21 146	14 076	66,6	7 070	33,4		
200 - 499	26 492	15 750	59,5	10 742	40,5		19 674	12 985	66,0	6 689	34,0	20 039	13 132	65,5	6 907	34,5		
500 - 999	27 460	16 457	59,5	11 003	40,1		20 116	12 990	64,6	7 126	35,4							
1 000 u. mehr	28 851	16 293	56,5	12 558	43,5		23 113	14 913	64,5	8 200	35,5	27 566	17 627	63,9	9 939	36,1		
Insgesamt	28 302	16 213	57,3	12 089	42,7		21 572	14 032	65,0	7 640	35,0	27 045	17 345	64,1	9 700	35,9		
	Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung						Herstellung von keramischen Erzeugnissen (ohne Ziegelei)						Elektrotechnik					
50 - 99	26 852	17 523	65,3	9 329	34,7		21 988	15 160	68,9	6 828	31,1	19 389	13 086	67,5	6 303	32,5		
100 - 199	-	-	-	-	-		18 388	12 524	68,1	5 864	31,9	19 971	13 168	65,9	6 803	34,1		
200 - 499	26 221	16 175	61,7	10 046	38,3		18 960	12 718	67,1	6 242	32,9	19 969	13 076	65,5	6 893	34,5		
500 - 999	27 391	16 222	59,2	11 169	40,8		17 065	11 060	64,8	6 005	35,2	20 766	13 400	64,5	7 366	35,5		
1 000 u. mehr	28 611	16 467	57,6	12 144	42,4		21 390	13 629	63,7	7 761	36,3	22 921	14 149	61,7	8 772	38,3		
Insgesamt	27 758	16 445	59,2	11 313	40,8		20 167	13 089	64,9	7 078	35,1	22 209	13 904	62,6	8 305	37,4		
	Verarbeitendes Gewerbe						Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)						Bau von Kraftwagen und deren Einzelteilen					
50 - 99	19 081	13 118	68,7	5 963	31,3		20 777	14 154	68,1	6 623	31,9	20 238	13 465	66,5	6 773	33,5		
100 - 199	19 640	13 348	68,0	6 292	32,0		21 779	14 556	66,8	7 223	33,2	18 756	12 758	68,0	5 997	32,0		
200 - 499	20 514	13 750	67,0	6 764	33,0		22 757	15 010	66,0	7 747	34,0	21 236	14 186	66,8	7 050	33,2		
500 - 999	21 227	13 966	65,8	7 261	34,2		23 836	15 680	65,8	8 156	34,2	22 026	14 414	65,4	7 612	34,6		
1 000 u. mehr	23 981	15 013	62,6	8 968	37,4		27 746	16 690	60,2	11 056	39,8	24 877	15 193	61,1	9 684	38,9		
Insgesamt	22 310	14 384	64,5	7 926	35,5		26 530	16 293	61,4	10 237	38,6	24 528	15 082	61,5	9 446	38,5		
	Mineralölverarbeitung						Chemiefaserindustrie						Bau und Montage von Kraftwagen und deren Motoren (einschl. Straßenzugmaschinen)					
50 - 99	23 723	16 215	68,4	7 508	31,6		.	.	.	.	.	20 162	13 375	66,3	6 787	33,7		
100 - 199	32 404	21 577	66,6	10 827	33,4		-	-	-	-	-	19 274	13 177	68,4	6 097	31,6		
200 - 499	29 451	19 378	65,8	10 073	34,2		.	.	.	.	.	22 149	14 802	66,8	7 347	33,2		
500 - 999	30 183	19 681	65,2	10 502	34,8		.	.	.	.	.	23 221	15 047	64,8	8 174	35,2		
1 000 u. mehr	32 402	20 584	63,5	11 818	36,5		23 466	15 262	65,0	8 204	35,0	25 232	15 351	60,8	9 881	39,2		
Insgesamt	31 777	20 334	64,0	11 443	36,0		23 427	15 229	65,0	8 198	35,0	25 027	15 298	61,1	9 729	38,9		

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/S.

**Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer
im Produzierenden Gewerbe 1972 nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen**

Unternehmen mit ... Beschäftigten	Personalkosten je Arbeitnehmer														
	ins- gesamt		Entgelt für geleistete Arbeit		Personal- nebenkosten		ins- gesamt		Entgelt für geleistete Arbeit		Personal- nebenkosten				
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%			
	Fahrzeugbau (ohne Bau von Kraftwagen)				Textilgewerbe				Be- und Verarbeitung von Holz						
50 - 99	20 293	13 921	68,6	6 372	31,4	14 975	10 619	70,9	4 356	29,1	18 994	13 163	69,3	5 831	30,7
100 - 199	20 849	13 822	66,3	7 027	33,7	15 726	11 032	70,2	4 694	29,8	20 326	13 926	68,5	6 400	31,5
200 - 499	21 217	13 837	65,2	7 380	34,8	17 174	11 928	69,4	5 246	30,6	21 024	14 432	68,6	6 592	31,4
500 - 999	21 102	13 751	65,2	7 351	34,8	17 088	11 734	68,7	5 354	31,3	20 841	14 130	67,8	6 711	32,2
1 000 u. mehr	24 545	15 676	63,9	8 869	36,1	17 941	12 130	67,6	5 811	32,4	22 127	14 828	67,0	7 299	33,0
Insgesamt	23 583	15 178	64,4	8 405	35,6	17 015	11 722	68,9	5 293	31,1	20 670	14 126	68,3	6 544	31,7
	Schiffbau				Ledergewerbe				Papier- und Pappenerzeugung und -verarbeitung, Druckerei und Verlagsgewerbe						
50 - 99	23 015	15 249	66,3	7 766	33,7	14 627	10 229	69,9	4 398	30,1	19 895	13 841	69,6	6 054	30,4
100 - 199	22 559	14 678	65,1	7 881	34,9	15 705	10 826	68,9	4 879	31,1	20 082	13 807	68,8	6 275	31,2
200 - 499	23 061	14 713	63,8	8 348	36,2	16 394	11 300	68,9	5 094	31,1	21 599	14 663	67,9	6 936	32,1
500 - 999	24 170	14 901	61,7	9 269	38,3						22 713	15 261	67,2	7 452	32,8
1 000 u. mehr	24 687	15 671	63,5	9 016	36,5						23 060	15 240	66,1	7 820	33,9
Insgesamt	24 366	15 485	63,6	8 871	36,4	15 849	10 978	69,3	4 871	30,7	21 700	14 668	67,6	7 032	32,4
	Luftfahrzeugbau und -reparatur				Schuh- und Bekleidungsgewerbe				Verarbeitung von Gummi und Kunststoffen						
50 - 99						13 592	9 598	70,6	3 994	29,4	17 723	12 348	69,7	5 375	30,3
100 - 199						13 819	9 604	69,5	4 215	30,5	18 340	12 663	69,0	5 677	31,0
200 - 499						15 087	10 352	68,6	4 735	31,4	18 900	12 747	67,4	6 153	32,6
500 - 999						15 180	10 359	68,2	4 821	31,8	18 895	12 605	66,7	6 290	33,3
1 000 u. mehr						15 730	10 454	66,5	5 276	33,5	22 201	14 408	64,9	7 793	35,1
Insgesamt	24 660	16 039	65,0	8 621	35,0	14 762	10 116	68,5	4 646	31,5	20 489	13 565	66,2	6 924	33,8
	Feinmechanik und Optik				Schuhgewerbe (ohne Schuhreparatur)				Sonstiges verarbeitendes Gewerbe						
50 - 99	18 569	12 733	68,6	5 836	31,4	14 177	9 926	70,0	4 251	30,0	15 422	10 660	69,1	4 762	30,9
100 - 199	19 039	12 934	67,9	6 105	32,1	14 772	10 373	70,2	4 399	29,8	16 692	11 487	68,8	5 205	31,2
200 - 499	19 489	13 014	66,8	6 475	33,2	15 182	10 523	69,3	4 659	30,7	17 156	11 630	67,8	5 526	32,2
500 - 999	21 327	13 625	63,9	7 702	36,1	15 977	11 003	68,9	4 974	31,1	17 773	11 548	65,0	6 225	35,0
1 000 u. mehr	20 039	12 989	64,8	7 050	35,2	16 546	10 995	66,5	5 551	33,5	18 946	12 374	65,3	6 572	34,7
Insgesamt	19 902	13 070	65,7	6 832	34,3	15 653	10 699	68,4	4 954	31,6	17 059	11 516	67,5	5 543	32,5
	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe				Kleidungsgewerbe (ohne Pelzwaren)				Baugewerbe						
50 - 99	18 595	13 149	70,7	5 446	29,3	13 387	9 475	70,8	3 912	29,2	21 828	15 062	69,0	6 766	31,0
100 - 199	19 470	13 664	70,2	5 806	29,8	13 528	9 401	69,5	4 127	30,5	22 850	15 627	68,4	7 223	31,6
200 - 499	19 970	13 726	68,7	6 244	31,3	14 923	10 220	68,5	4 703	31,5	24 353	15 898	65,3	8 455	34,7
500 - 999	20 815	13 987	67,2	6 828	32,8	14 938	10 169	68,1	4 769	31,9	26 336	16 824	63,9	9 512	36,1
1 000 u. mehr	21 990	14 020	63,8	7 970	36,2	15 324	10 185	66,5	5 139	33,5	25 584	15 793	61,7	9 791	38,3
Insgesamt	20 626	13 803	66,9	6 823	33,1	14 472	9 922	68,6	4 550	31,4	23 704	15 704	66,3	8 000	33,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/S.

Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe 1972 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen und Arbeitnehmergruppen

Aufwendungsart	Personalnebenkosten der Unternehmen mit ... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Alle erfaßten Wirtschaftszweige												
a) Produzierendes Gewerbe ohne:												
Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung)												
Personalnebenkosten insgesamt	8 071	35,6	6 275	31,2	6 562	32,0	7 130	33,5	7 565	34,6	9 168	37,8
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 946	17,4	3 558	17,7	3 628	17,7	3 754	17,6	3 820	17,5	4 181	17,2
für Arbeiter	3 818	16,8	3 481	17,4	3 529	17,2	3 659	17,2	3 701	16,9	4 047	16,7
Angestellte	4 291	18,9	3 840	19,1	3 988	19,4	4 054	19,0	4 134	18,9	4 485	18,5
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 125	18,2	2 717	13,5	2 934	14,3	3 376	15,9	3 745	17,1	4 987	20,6
für Arbeiter	3 448	15,2	2 387	11,9	2 517	12,3	2 920	13,7	3 180	14,5	4 165	17,2
Angestellte	5 958	26,3	4 109	20,5	4 451	21,7	4 835	22,7	5 232	23,9	6 853	28,2
b) Produzierendes Gewerbe ohne:												
Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung), Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser, Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung												
Personalnebenkosten insgesamt	7 944	35,3	6 243	31,2	6 530	31,9	7 071	33,3	7 489	34,4	9 004	37,4
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 935	17,5	3 552	17,7	3 621	17,7	3 746	17,2	3 807	17,5	4 175	17,4
für Arbeiter	3 810	16,9	3 487	17,4	3 525	17,2	3 655	17,2	3 690	17,0	4 042	16,8
Angestellte	4 281	19,0	3 830	19,1	3 976	19,4	4 045	19,1	4 120	18,9	4 483	18,6
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 009	17,8	2 691	13,5	2 909	14,2	3 325	15,6	3 682	16,9	4 829	20,0
für Arbeiter	3 358	14,9	2 372	11,8	2 501	12,2	2 883	13,6	3 126	14,4	4 033	16,8
Angestellte	5 804	25,8	4 068	20,3	4 416	21,6	4 760	22,4	5 159	23,7	6 675	27,8
Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser												
Personalnebenkosten insgesamt	12 089	42,7	9 286	37,3	9 956	38,8	10 742	40,5	11 003	40,1	12 558	43,5
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 294	15,2	4 121	16,6	4 366	17,0	4 196	15,8	4 403	16,0	4 298	14,9
für Arbeiter	4 157	14,7	4 028	16,2	4 190	16,4	4 064	15,3	4 282	15,6	4 157	14,4
Angestellte	4 496	15,9	4 231	17,0	4 576	17,9	4 378	16,5	4 625	16,8	4 508	15,6
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	7 795	27,5	5 145	20,7	5 590	21,8	6 546	24,7	6 600	24,1	8 260	28,6
für Arbeiter	6 971	24,6	4 605	18,6	5 068	19,8	5 957	22,5	5 947	21,7	7 357	25,5
Angestellte	9 013	31,8	5 786	23,3	6 209	24,2	7 362	27,8	7 792	28,4	9 606	33,3
Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung												
Personalnebenkosten insgesamt	11 313	40,8	9 329	34,7	—	—	10 046	38,3	11 169	40,8	12 144	42,4
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 293	15,5	4 272	15,9	—	—	3 933	15,0	4 511	16,5	4 304	15,0
für Arbeiter	4 039	14,6	4 225	15,7	—	—	3 570	13,6	4 443	16,2	3 840	13,4
Angestellte	4 606	16,6	4 325	16,1	—	—	4 188	16,0	4 664	17,0	4 785	16,7
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	7 020	25,3	5 057	18,8	—	—	6 113	23,3	6 658	24,3	7 840	27,4
für Arbeiter	5 907	21,3	4 663	17,4	—	—	4 535	17,3	5 744	21,0	6 653	23,3
Angestellte	8 384	30,2	5 736	21,4	—	—	7 221	27,5	8 720	31,8	9 073	31,7
Verarbeitendes Gewerbe												
Personalnebenkosten insgesamt	7 926	35,5	5 963	31,3	6 292	32,0	6 764	33,0	7 261	34,2	8 988	37,4
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 903	17,5	3 350	17,6	3 489	17,8	3 645	17,8	3 761	17,7	4 158	17,3
für Arbeiter	3 762	16,9	3 226	16,9	3 355	17,1	3 521	17,2	3 635	17,1	4 024	16,8
Angestellte	4 267	19,1	3 769	19,8	3 916	19,9	4 010	19,5	4 084	19,2	4 467	18,6
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 023	18,0	2 613	13,7	2 803	14,2	3 119	15,2	3 500	16,5	4 810	20,1
für Arbeiter	3 338	15,0	2 201	11,5	2 332	11,9	2 605	12,7	2 871	14,0	4 016	16,7
Angestellte	5 780	25,9	4 011	21,0	4 311	22,0	4 622	22,5	4 959	22,9	6 640	27,7
Mineralölverarbeitung												
Personalnebenkosten insgesamt	11 443	36,0	7 508	31,6	10 827	33,4	10 073	34,2	10 502	34,8	11 818	36,5
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 592	14,4	3 952	16,6	4 292	13,2	4 531	15,4	4 662	15,4	4 616	14,3
für Arbeiter	4 300	13,5	3 743	15,8	3 993	10,5	4 224	14,3	4 301	14,2	4 341	13,4
Angestellte	4 889	15,4	4 257	17,9	4 585	14,1	4 909	16,7	5 103	16,9	4 891	15,1
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	6 851	21,6	3 556	15,0	6 535	20,2	5 542	18,8	5 840	19,4	7 202	22,2
für Arbeiter	5 100	16,0	2 807	11,8	3 406	10,5	4 165	14,1	4 961	16,4	5 391	16,6
Angestellte	8 569	27,0	4 644	19,6	7 566	23,3	7 227	24,5	6 914	22,9	9 018	27,8
Erzeugung und erste Bearbeitung von Metallen												
Personalnebenkosten insgesamt	8 864	36,7	7 458	33,8	6 920	32,8	7 731	33,5	7 981	34,2	9 049	37,1
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 320	17,9	4 131	18,7	3 899	18,5	4 226	18,3	4 289	18,4	4 342	17,8
für Arbeiter	4 303	17,8	4 126	18,7	3 848	18,3	4 265	18,5	4 393	18,8	4 317	17,7
Angestellte	4 377	18,1	4 145	18,8	4 103	19,5	4 080	17,7	3 372	14,4	4 426	18,1
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 544	18,8	3 327	15,1	3 021	14,3	3 505	15,2	3 692	15,8	4 707	19,3
für Arbeiter	4 068	16,8	2 759	12,7	2 548	12,1	2 992	13,0	3 920	16,8	4 228	17,3
Angestellte	6 184	25,6	5 166	23,4	4 928	23,4	5 319	23,1	4 822	20,6	6 345	26,0
Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden; Herstellung und Verarbeitung von Glas												
Personalnebenkosten insgesamt	7 546	34,0	6 723	29,9	7 029	31,7	7 144	33,1	6 870	34,3	8 195	35,8
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 145	18,7	4 058	18,2	4 162	18,8	4 085	18,9	3 869	19,3	4 243	18,5
für Arbeiter	4 102	18,5	4 147	18,4	4 195	18,9	4 066	18,8	3 845	19,2	4 148	18,1
Angestellte	4 307	19,4	3 894	17,3	4 026	18,1	4 188	19,3	3 972	19,8	4 559	19,9
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 401	15,3	2 625	11,7	2 867	12,9	3 059	14,2	3 001	15,0	3 952	17,3
für Arbeiter	2 804	12,6	2 244	10,0	2 433	11,0	2 591	12,0	2 614	13,1	3 193	14,0
Angestellte	5 651	25,5	4 226	18,8	4 851	21,9	5 101	23,6	4 659	23,3	6 465	28,2
Herstellung und Verarbeitung von Glas												
Personalnebenkosten insgesamt	7 540	35,0	5 229	36,2	5 626	32,2	6 689	34,0	7 126	35,4	8 200	35,5
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 946	18,3	3 114	21,6	3 145	18,0	3 642	18,5	3 789	18,8	4 193	18,2
für Arbeiter	3 883	18,0	2 953	20,5	3 076	17,6	3 576	18,2	3 854	19,2	4 116	17,8
Angestellte	4 225	19,6	3 813	26,4	3 538	20,3	4 036	20,5	3 541	17,6	4 509	19,5
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 594	16,7	2 115	14,6	2 481	14,2	3 047	15,5	3 337	16,6	4 007	17,3
für Arbeiter	3 198	14,8	1 787	12,4	2 174	12,4	2 717	13,8	3 010	15,0	3 577	15,5
Angestellte	5 349	24,8	3 547	24,6	4 216	24,1	5 012	25,5	4 597	22,9	5 792	25,1
Herstellung von keramischen Erzeugnissen (ohne Ziegelei)												
Personalnebenkosten insgesamt	7 078	35,1	6 828	31,1	5 864	31,9	6 242	32,9	6 005	35,2	7 761	36,3
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 919	19,4	4 013	18,3	3 445	18,7	3 601	19,0	3 426	20,1	4 190	19,6
für Arbeiter	3 795	18,8	4 091	18,6	3 385	18,4	3 264	17,2	2 214	13,0	4 042	18,9
Angestellte	4 373	21,7	3 770	17,2	3 864	21,0	3 938	20,8	4 695	27,5	4 643	21,7
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 159	15,7	2 815	12,8	2 419	13,2	2 641	13,9	2 579	15,1	3 571	16,7
für Arbeiter	2 395	11,9	2 576	11,7	1 885	10,3	1 593	8,4	2 215	13,0	2 620	12,3
Angestellte	3 795	18,8	3 551	16,2	4 661	25,0	5 101	26,9	3 820	22,4	6 540	30,6
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)												
Personalnebenkosten insgesamt	10 237	38,6	6 623	31,9	7 223	33,2	7 747	34,0	8 156	34,2	11 056	39,8
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 292	16,2	3 495	16,8	3 560	16,3	3 809	16,7	3 790	15,9	4 473	16,1
für Arbeiter	3 976	15,0	3 201	15,4	3 166	14,5	4 374	19,2	3 452	14,5	4 151	15,0
Angestellte	4 731	17,8	3 890	18,7	4 056	18,6	4 217	18,5	4 161	17,5	4 939	17,8
Tariff. u. zusätzl. Personalnebenkosten	5 945	22,4	3 128	15,1	3 663	16,9	3 938	17,3	4 366	18,3	6 583	23,7
für Arbeiter	4 458	16,8	2 123	10,2	2 401	11,0	2 830	12,4	3 167	13,3	4 955	17,9
Angestellte	8 005	30,2	4 480	21,6	5 256	24,1	5 331	23,4	5 682	23,8	8 932	32,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/S.

**Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer
im Produzierenden Gewerbe 1972 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen
und Arbeitnehmergruppen**

Aufwendungsart	Personalnebenkosten der Unternehmen mit ... Beschäftigten												
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr		
	je Ar- beit- nehmer	bezogen auf die Personal- kosten insgesamt	je Ar- beit- nehmer	bezogen auf die Personal- kosten insgesamt	je Ar- beit- nehmer	bezogen auf die Personal- kosten insgesamt	je Ar- beit- nehmer	bezogen auf die Personal- kosten insgesamt	je Ar- beit- nehmer	bezogen auf die Personal- kosten insgesamt	je Ar- beit- nehmer	bezogen auf die Personal- kosten insgesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	
Chemiefaserindustrie													
Personalnebenkosten insgesamt	8 198	35,0	8 204	35,0
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 992	17,0	3 984	17,0
für Arbeiter	3 743	16,0	3 726	15,9
Angestellte	4 804	20,5	4 812	18,0
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 206	18,0	4 220	18,0
für Arbeiter	3 255	13,9	3 433	14,6
Angestellte	6 740	28,8	6 743	28,7
Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen- und Fahrzeugbau)													
Personalnebenkosten insgesamt	7 792	35,0	6 833	33,1	6 982	33,3	7 438	34,2	8 120	35,2	8 827	37,3	
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 010	18,0	3 683	17,9	3 802	18,1	3 915	18,0	4 136	17,9	4 286	18,1	
für Arbeiter	3 959	17,8	3 617	17,5	3 733	17,8	3 848	17,7	4 147	18,0	4 249	18,0	
Angestellte	4 178	18,8	3 945	19,1	4 064	19,4	4 142	19,0	4 103	17,8	4 402	18,6	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 782	17,0	3 150	15,2	3 180	15,2	3 523	16,2	3 984	17,3	4 541	19,2	
für Arbeiter	3 348	15,0	2 754	13,3	2 815	13,4	3 110	14,3	3 640	15,8	4 562	19,3	
Angestellte	5 220	23,5	4 703	22,8	4 559	21,7	4 918	22,6	4 991	21,6	6 171	26,1	
Maschinenbau													
Personalnebenkosten insgesamt	8 678	36,0	7 173	32,7	7 876	33,7	8 086	34,2	8 421	35,6	9 145	37,0	
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 178	17,3	3 824	17,4	4 006	17,1	4 072	17,2	4 079	17,3	4 287	17,3	
für Arbeiter	4 141	17,2	3 761	17,1	3 963	17,0	4 026	17,0	4 037	17,1	4 261	17,3	
Angestellte	4 252	17,6	3 976	18,1	4 107	17,9	4 163	17,6	4 159	17,6	4 337	17,6	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 500	18,7	3 349	15,3	3 870	16,6	4 014	17,0	4 342	18,3	4 858	19,7	
für Arbeiter	3 972	16,5	2 906	13,2	3 424	14,6	3 575	15,1	3 982	16,8	4 260	17,3	
Angestellte	5 548	23,0	6 895	31,4	4 923	21,1	4 891	20,7	5 033	21,3	6 011	24,3	
Herstellung von Büromaschinen sowie Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen													
Personalnebenkosten insgesamt	9 700	35,9	.	.	7 070	33,4	6 907	34,5	.	.	.	9 939	36,1
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 360	16,1	.	.	3 460	16,4	3 445	17,2	.	.	.	4 437	16,1
für Arbeiter	3 311	12,2	.	.	3 352	15,9	2 948	14,7	.	.	.	3 333	12,1
Angestellte	5 212	19,3	.	.	3 722	17,6	4 348	21,7	.	.	.	5 726	20,8
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	5 340	19,8	.	.	3 610	17,0	3 462	17,3	.	.	.	5 502	20,0
für Arbeiter	3 302	12,5	.	.	3 170	15,0	2 884	14,4	.	.	.	3 348	12,1
Angestellte	6 994	25,9	.	.	4 662	22,0	4 520	22,6	.	.	.	7 141	25,9
Elektrotechnik													
Personalnebenkosten insgesamt	8 305	37,4	6 303	32,5	6 803	34,1	6 893	34,5	7 366	35,5	8 772	38,3	
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 688	16,6	3 387	17,5	3 480	17,5	3 524	17,6	3 681	17,7	3 734	16,3	
für Arbeiter	3 450	15,5	3 215	16,6	3 246	16,3	3 348	16,8	3 519	16,9	3 479	15,2	
Angestellte	4 161	18,7	3 859	19,9	4 114	20,6	3 961	19,8	4 063	18,6	4 202	18,3	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 617	20,8	2 919	15,0	3 323	16,6	3 369	16,9	3 685	17,8	5 038	22,0	
für Arbeiter	3 752	16,9	2 619	13,5	2 841	14,2	2 815	14,1	3 212	15,5	4 069	17,8	
Angestellte	6 546	29,5	3 734	19,3	4 623	23,1	4 744	23,8	4 803	23,1	6 819	29,8	
Bau von Kraftwagen und deren Einzelteilen													
Personalnebenkosten insgesamt	9 446	38,5	6 773	33,5	5 997	32,0	7 050	33,2	7 612	34,6	9 684	38,9	
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 525	18,4	3 674	18,2	3 460	18,5	3 961	18,7	4 223	19,2	4 582	18,4	
für Arbeiter	4 447	18,1	3 604	17,8	3 405	18,2	3 906	18,4	4 180	19,0	4 501	18,1	
Angestellte	4 834	19,7	3 977	19,7	3 689	19,7	4 173	19,7	4 399	20,0	4 900	19,7	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 921	20,1	3 099	15,3	2 537	13,5	3 089	14,5	3 389	15,4	5 102	20,5	
für Arbeiter	4 483	18,3	2 809	13,9	2 155	11,5	2 643	12,4	3 020	13,7	4 658	18,7	
Angestellte	6 652	27,1	4 359	21,5	3 915	20,9	4 810	22,7	4 898	22,2	6 846	27,5	
Bau und Montage von Kraftwagen und deren Motoren (einschl. Straßenzugmaschinen)													
Personalnebenkosten insgesamt	9 729	38,9	6 787	33,7	6 097	31,6	7 347	33,2	8 174	35,2	9 881	39,2	
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 615	18,5	3 775	18,7	3 547	18,4	4 213	19,0	4 484	19,3	4 645	18,4	
für Arbeiter	4 543	18,2	3 699	18,3	3 505	18,2	4 168	18,8	4 481	19,3	4 571	18,1	
Angestellte	4 899	19,6	4 096	20,3	3 733	19,4	4 373	19,7	4 496	19,4	4 938	19,6	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	5 114	20,4	3 012	15,0	2 550	13,2	3 134	14,2	3 690	15,9	5 236	20,8	
für Arbeiter	4 642	18,5	2 689	13,3	2 261	11,7	2 761	12,5	3 059	13,2	4 799	19,0	
Angestellte	6 812	27,2	4 390	21,8	3 775	19,6	4 485	20,2	5 118	22,0	6 362	25,2	
Fahrzeugbau (ohne Bau von Kraftwagen)													
Personalnebenkosten insgesamt	8 405	35,6	6 372	31,4	7 027	33,7	7 380	34,8	7 351	34,8	8 869	36,1	
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 408	18,7	3 721	18,3	3 952	19,0	4 000	18,9	3 881	18,4	4 587	18,7	
für Arbeiter	4 413	18,7	3 666	18,1	3 916	18,8	3 981	18,8	3 823	18,1	4 640	18,9	
Angestellte	4 397	18,6	4 067	19,8	4 097	19,7	4 085	19,3	4 085	19,4	4 469	18,2	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 997	16,9	2 651	13,1	3 075	14,7	3 380	15,9	3 470	16,4	4 282	17,4	
für Arbeiter	3 633	15,4	2 307	11,4	2 703	13,0	3 124	14,7	3 086	14,6	3 948	16,1	
Angestellte	4 932	20,9	4 259	21,0	4 550	21,8	4 477	21,1	4 811	22,8	5 021	20,5	
Schiffbau													
Personalnebenkosten insgesamt	8 871	36,4	7 766	33,7	7 881	34,9	8 348	36,2	9 289	38,3	9 016	36,5	
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 805	19,7	4 260	18,5	4 454	19,7	4 359	18,9	4 479	18,5	4 917	19,9	
für Arbeiter	4 909	20,2	4 282	18,6	4 484	19,9	4 436	19,2	4 385	18,1	5 045	20,4	
Angestellte	4 427	18,2	4 149	18,0	4 310	19,1	4 035	17,5	4 819	19,1	4 467	18,1	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 066	16,7	3 506	15,2	3 427	15,2	3 989	17,3	4 790	19,8	4 099	16,6	
für Arbeiter	3 872	15,9	3 159	13,7	3 173	14,1	3 790	16,4	4 278	17,7	3 932	15,9	
Angestellte	4 774	19,6	5 259	22,9	4 650	20,6	4 829	20,9	6 640	27,5	4 683	19,0	
Luftfahrzeugbau und -reparatur													
Personalnebenkosten insgesamt	8 621	35,0	.	.	6 891	31,2	7 375	32,1	.	.	.	8 826	35,2
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 180	16,9	.	.	3 860	17,5	4 029	17,5	.	.	.	4 214	16,8
für Arbeiter	3 830	15,6	.	.	3 757	17,0	3 756	16,4	.	.	.	3 881	15,5
Angestellte	4 522	18,3	.	.	4 004	18,2	4 610	20,1	.	.	.	4 560	18,2
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	4 461	18,1	.	.	3 031	13,7	3 346	14,6	.	.	.	4 612	18,4
für Arbeiter	3 924	15,9	.	.	2 888	13,1	3 078	13,4	.	.	.	4 078	16,3
Angestellte	5 051	20,5	.	.	3 230	14,6	3 919	17,1	.	.	.	5 166	20,6
Feinmechanik und Optik													
Personalnebenkosten insgesamt	6 832	34,3	5 836	31,4	6 105	32,1	6 475	33,2	7 702	36,1	7 050	35,2	
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 456	17,4	3 169	17,1	3 243	17,0	3 312	17,0	3 720	17,4	3 535	17,6	
für Arbeiter	3 212	16,1	2 975	16,0	3 023	15,9	3 100	15,9	3 380	15,8	3 305	16,5	
Angestellte	4 026	20,2	3 790	20,4	3 793	19,9	3 866	19,8	4 374	20,5	4 045	20,2	
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 376	16,9	2 667	14,3	2 862	15,1	3 163	16,2	3 982	18,7	3 515	17,6	
für Arbeiter	2 906	14,6	2 263	12,2	2 385	12,5	2 712	13,9	3 306	15,5	3 127	15,6	
Angestellte	4 471	22,5	3 952	21,3	4 049	21,3	4 335	22,2	5 286	24,8	4 379	21,9	

Siehe Fachserie M, Reihe 15/S.

**Gesetzliche sowie tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten je Arbeitnehmer
im Produzierenden Gewerbe 1972 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen
und Arbeitnehmergruppen**

Aufwendungsart	Personalnebenkosten der Unternehmen mit . . . Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt	je Arbeitnehmer	bezogen auf die Personalnebenkosten insgesamt
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe												
Personalnebenkosten insgesamt	6 823	33,1	5 446	29,3	5 806	29,8	6 244	31,3	6 828	32,8	7 970	36,2
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 573	17,3	3 175	17,1	3 369	17,3	3 457	17,3	3 713	17,8	3 781	17,2
für Arbeiter	3 381	16,4	3 027	16,3	3 170	16,3	3 314	16,6	3 476	16,7	3 600	16,4
Angestellte	3 966	19,2	3 582	19,3	3 851	19,8	3 785	19,0	4 156	20,0	4 096	18,6
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 250	15,8	2 271	12,2	2 437	12,5	2 787	14,0	3 115	15,0	4 189	19,0
für Arbeiter	2 552	12,4	1 520	8,2	1 900	9,8	2 202	11,0	2 355	11,3	3 412	15,5
Angestellte	4 682	22,7	3 601	19,4	3 737	19,2	4 134	20,7	4 539	21,8	5 537	25,2
Textilgewerbe												
Personalnebenkosten insgesamt	5 293	31,1	4 356	29,1	4 694	29,8	5 246	30,6	5 354	31,3	5 811	32,4
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 134	18,4	2 661	17,8	2 856	18,2	3 152	18,4	3 142	18,4	3 364	18,8
für Arbeiter	2 969	17,4	2 487	16,6	2 679	17,0	2 986	17,4	3 010	17,6	3 188	17,8
Angestellte	3 818	22,4	3 432	22,9	3 657	23,3	3 833	22,3	3 655	21,4	4 082	22,8
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	2 159	12,7	1 695	11,3	1 838	11,6	2 094	12,2	2 212	12,9	2 447	13,6
für Arbeiter	1 724	10,1	1 346	9,0	1 464	9,3	1 651	9,6	1 738	10,2	1 993	11,1
Angestellte	3 955	23,2	3 253	21,7	3 524	22,4	3 911	22,8	4 006	23,4	4 316	24,1
Ledergewerbe												
Personalnebenkosten insgesamt	4 871	30,7	4 398	30,1	4 879	31,1	5 094	31,1	.	.	.	.
Gesetzliche Personalnebenkosten	2 881	18,2	2 646	18,0	2 870	18,3	3 019	18,4	.	.	.	.
für Arbeiter	2 711	17,1	2 492	17,0	2 669	17,0	2 873	17,5	.	.	.	.
Angestellte	3 664	23,1	3 415	23,3	3 756	23,9	3 735	22,8	.	.	.	.
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	1 990	12,5	1 752	12,1	2 009	12,8	2 075	12,7	.	.	.	.
für Arbeiter	1 559	9,8	1 430	9,8	1 456	9,3	1 636	10,0	.	.	.	.
Angestellte	3 973	25,1	3 099	21,2	4 217	26,9	4 222	25,8	.	.	.	.
Schuh- und Bekleidungsgerber												
Personalnebenkosten insgesamt	4 646	31,5	3 994	29,4	4 215	30,5	4 735	31,4	4 821	31,8	5 276	33,5
Gesetzliche Personalnebenkosten	2 709	18,4	2 341	17,2	2 510	18,2	2 756	18,3	2 796	18,5	3 032	19,3
für Arbeiter	2 551	17,3	2 145	15,8	2 341	16,9	2 598	17,2	2 635	17,4	2 908	18,5
Angestellte	3 529	23,9	3 358	24,7	3 330	24,1	3 564	23,6	3 742	24,7	3 647	23,2
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	1 937	13,1	1 653	12,2	1 705	12,3	1 979	13,1	2 025	13,3	2 244	14,2
für Arbeiter	1 597	10,8	1 378	10,1	1 409	10,2	1 621	10,7	1 701	11,2	1 836	11,7
Angestellte	3 695	25,0	3 083	22,7	3 215	23,3	3 812	25,3	3 933	25,9	4 281	27,2
Schuhgewerbe (ohne Schuhreparatur)												
Personalnebenkosten insgesamt	4 954	31,6	4 251	30,0	4 399	29,8	4 659	30,7	4 974	31,1	5 551	33,5
Gesetzliche Personalnebenkosten	2 886	18,4	2 500	17,6	2 679	18,2	2 760	18,2	2 935	18,3	3 129	18,9
für Arbeiter	2 789	17,8	2 401	16,9	2 584	17,5	2 661	17,5	2 839	17,8	3 039	18,4
Angestellte	3 409	21,8	3 032	21,4	3 154	21,4	3 345	22,0	3 553	22,2	3 582	21,6
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	2 068	13,2	1 751	12,4	1 720	11,6	1 899	12,5	2 039	12,8	2 422	14,6
für Arbeiter	1 716	11,0	1 519	10,7	1 434	9,7	1 612	10,6	1 749	10,9	1 935	11,7
Angestellte	3 765	24,1	3 006	21,2	3 135	21,2	3 525	23,2	3 898	24,4	4 869	29,4
Kleidungsgerber (ohne Pelzwaren)												
Personalnebenkosten insgesamt	4 550	31,4	3 912	29,2	4 127	30,5	4 703	31,5	4 769	31,9	5 139	33,5
Gesetzliche Personalnebenkosten	2 657	18,3	2 286	17,1	2 463	18,2	2 731	18,3	2 757	18,4	2 983	19,5
für Arbeiter	2 484	17,2	2 072	15,5	2 285	16,9	2 563	17,2	2 581	17,3	2 843	18,6
Angestellte	3 552	24,5	3 397	25,4	3 339	24,7	3 591	24,1	3 783	25,4	3 679	24,0
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	1 893	13,1	1 626	12,1	1 661	12,3	1 972	13,2	2 012	13,5	2 156	14,0
für Arbeiter	1 562	10,8	1 349	10,1	1 361	10,1	1 612	10,8	1 684	11,3	1 786	11,7
Angestellte	3 402	23,5	3 062	22,9	3 145	23,2	3 802	25,5	3 928	26,3	3 938	25,7
Be- und Verarbeitung von Holz												
Personalnebenkosten insgesamt	6 544	31,7	5 831	30,7	6 400	31,5	6 592	31,4	6 711	32,2	7 299	33,0
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 848	18,6	3 503	18,4	3 862	19,0	3 835	18,2	3 867	18,6	4 212	19,0
für Arbeiter	3 804	18,4	2 872	15,1	3 810	18,7	3 820	18,2	3 867	18,6	4 123	18,6
Angestellte	4 028	19,5	3 782	19,9	4 071	20,0	3 891	18,5	3 869	18,6	4 880	22,1
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	2 696	13,1	2 328	12,3	2 538	12,5	2 757	13,1	2 844	13,6	3 087	14,0
für Arbeiter	2 319	11,2	2 012	10,6	2 205	10,8	2 383	11,3	2 487	11,9	2 599	11,7
Angestellte	4 176	20,2	3 911	20,6	3 894	19,2	4 157	19,8	3 975	19,1	4 880	22,1
Papier- und Pappenerzeugung und -verarbeitung, Druckerei und Verlagsgewerbe												
Personalnebenkosten insgesamt	7 032	32,4	6 054	30,4	6 275	31,2	6 936	32,1	7 452	32,8	7 820	33,9
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 693	17,0	3 335	16,8	3 411	17,0	3 712	17,2	3 858	17,0	3 915	17,0
für Arbeiter	3 585	16,5	3 237	16,3	3 291	16,4	3 617	16,7	3 739	16,5	3 815	16,5
Angestellte	4 016	18,5	3 651	18,4	3 795	18,9	4 003	18,5	4 175	18,4	4 209	18,3
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 339	15,4	2 719	13,7	2 864	14,3	3 224	14,9	3 594	15,8	3 905	16,9
für Arbeiter	2 842	13,1	2 435	12,2	2 414	12,0	2 786	12,9	3 042	13,4	3 263	14,2
Angestellte	4 827	22,2	3 633	18,3	4 297	21,4	4 563	21,1	5 203	22,9	5 798	25,1
Verarbeitung von Gummi und Kunststoffen												
Personalnebenkosten insgesamt	6 924	33,8	5 375	30,3	5 677	31,0	6 153	32,6	6 290	33,3	7 793	35,1
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 680	18,0	3 093	17,5	3 284	17,9	3 417	18,1	3 437	18,2	3 983	17,9
für Arbeiter	3 554	17,3	2 917	16,5	3 171	17,3	3 234	17,1	3 305	17,5	3 895	17,5
Angestellte	4 064	19,8	3 698	20,9	3 682	20,1	3 975	21,0	3 893	20,6	4 235	19,1
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 244	15,8	2 282	12,9	2 393	13,0	2 736	14,5	2 853	15,1	3 810	17,2
für Arbeiter	2 685	13,1	1 858	10,5	2 010	11,0	2 210	11,7	2 372	12,6	3 185	14,3
Angestellte	4 955	24,2	3 740	21,1	3 731	20,3	4 168	22,1	6 029	31,9	5 600	25,2
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe												
Personalnebenkosten insgesamt	5 543	32,5	4 762	30,9	5 205	31,2	5 526	32,2	6 225	35,0	6 572	34,7
Gesetzliche Personalnebenkosten	3 009	17,6	2 699	16,9	2 882	17,3	3 120	18,2	3 108	17,5	3 367	17,8
für Arbeiter	2 800	16,4	2 380	15,4	2 681	16,1	2 964	17,3	2 847	16,0	3 042	16,1
Angestellte	3 763	22,1	3 436	22,3	3 596	21,5	3 793	22,1	3 821	21,5	4 308	22,7
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	2 534	14,9	2 163	14,0	2 323	13,9	2 406	14,0	3 117	17,5	3 205	16,9
für Arbeiter	2 018	11,8	1 671	10,8	1 876	11,2	1 980	11,5	2 452	13,8	2 460	13,0
Angestellte	4 394	25,8	4 046	26,2	3 909	23,4	4 237	24,7	4 939	27,8	5 368	28,3
Baugewerbe												
Personalnebenkosten insgesamt	8 000	33,7	6 766	31,0	7 223	31,6	8 455	34,7	9 512	36,1	9 791	38,3
Gesetzliche Personalnebenkosten	4 113	17,4	3 923	18,0	3 994	17,5	4 191	17,2	4 191	15,9	4 494	17,6
für Arbeiter	4 063	17,1	3 905	17,9	3 950	17,3	4 172	17,1	4 104	15,6	4 395	17,2
Angestellte	4 379	18,5	4 064	18,6	4 270	18,7	4 303	17,7	4 511	17,1	4 767	18,6
Tarifl. u. zusätzl. Personalnebenkosten	3 887	16,4	2 843	13,0	3 229	14,1	4 264	17,5	5 321	20,2	5 297	20,7
für Arbeiter	3 471	14,6	2 665	12,2	2 952	12,9	3 895	16,4	4 404	16,7	4 484	17,5
Angestellte	6 100	25,7	4 264	19,5	4 944	21,6	5 803	23,8	8 757	33,3	7 544	29,5

Siehe Fachserie M, Reihe 15/S.

Unternehmen¹⁾ mit Aufwendungen für Personalnebenkosten nach Aufwendungsarten, -höhe und Unternehmensgrößenklassen

Art der Aufwendung	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen mit Aufwendungen								
		Unternehmen	Beschäftigte	Aufwendungen	Aufwendungen je Beschäftigten					
					Arbeiter		Angestellte		Arbeiter und Angestellte zusammen	
Anzahl	1 000	Mill. DM	DM	% 2)	DM	% 2)	DM	% 2)		
Gratifikationen, Abschlußvergütungen, 13. Monatsgehalt, Gewinn- und Ertragsbeteiligungen sowie ähnliche Ausschüttungen	50 - 99	10 336	740,9	335,0	294	2,3	1 221	6,9	472	3,4
	100 - 199	7 218	1 009,0	515,0	315	2,5	1 311	7,2	530	3,8
	200 - 499	5 041	1 545,0	960,2	413	3,2	1 398	7,6	646	4,6
	500 - 999	1 471	1 014,6	731,0	481	3,8	1 450	7,8	749	5,2
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	5 503,2	923	7,0	2 115	10,9	1 287	8,5
zusammen	25 247	8 744,2	8 044,4	644	5,0	1 798	9,5	956	6,5	
Aufwendungen auf Grund des 3. Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung (§ 3 des 3. VermBG)	50 - 99	8 601	614,2	148,1	244	1,8	283	1,6	252	1,8
	100 - 199	5 891	822,9	196,2	240	1,8	279	1,5	248	1,7
	200 - 499	3 994	1 221,8	295,9	246	1,8	272	1,5	252	1,7
	500 - 999	1 187	820,5	199,7	247	1,9	270	1,4	254	1,7
	1 000 u. mehr	985	4 037,8	1 032,3	262	2,0	273	1,4	266	1,7
zusammen	20 658	7 517,2	1 872,2	254	1,9	274	1,4	259	1,7	
Bezahlter Urlaub und Entschädigungen für nicht genommenen Urlaub	50 - 99	10 535	756,1	879,8	1 116	8,6	1 631	9,3	1 215	8,8
	100 - 199	7 324	1 022,5	1 239,3	1 145	9,0	1 678	9,2	1 259	9,0
	200 - 499	5 063	1 551,8	1 976,8	1 199	9,4	1 727	9,3	1 325	9,3
	500 - 999	1 481	1 020,6	1 361,9	1 279	10,1	1 747	9,4	1 408	9,8
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	6 692,8	1 386	10,6	1 950	10,0	1 566	10,4
zusammen	25 584	8 785,7	12 170,7	1 288	9,9	1 847	9,7	1 439	9,9	
Zusätzliches Urlaubsgeld	50 - 99	9 218	683,1	171,3	250	1,9	353	2,0	270	2,0
	100 - 199	6 784	950,3	256,9	257	2,0	367	2,0	281	2,0
	200 - 499	4 804	1 478,9	445,6	287	2,2	399	2,2	313	2,2
	500 - 999	1 407	970,7	320,4	317	2,5	411	2,2	343	2,4
	1 000 u. mehr	1 119	4 174,8	1 535,6	362	2,8	426	2,2	382	2,5
zusammen	23 312	8 237,7	2 729,8	320	2,5	410	2,2	344	2,4	
Gesetzlich zu bezahlende Feiertage und weitere bezahlte Ausfallzeiten	50 - 99	10 535	756,1	408,5	514	4,0	741	4,2	557	4,0
	100 - 199	7 324	1 022,5	555,7	511	4,0	762	4,2	565	4,0
	200 - 499	5 063	1 551,8	882,6	530	4,1	786	4,3	591	4,2
	500 - 999	1 481	1 020,6	603,4	551	4,4	783	4,2	615	4,3
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	2 826,6	568	4,3	872	4,5	661	4,4
zusammen	25 584	8 785,7	5 272,1	547	4,2	830	4,4	623	4,3	
Entlassungsentchädigungen	50 - 99	531	38,1	2,1	33	0,3	133	0,7	57	0,4
	100 - 199	516	77,2	4,2	14	0,1	163	0,9	56	0,4
	200 - 499	546	170,7	6,9	13	0,1	112	0,6	42	0,3
	500 - 999	249	180,3	9,4	29	0,2	109	0,6	54	0,4
	1 000 u. mehr	405	2 528,9	135,2	42	0,3	86	0,4	55	0,4
zusammen	2 247	2 995,3	157,7	38	0,3	91	0,5	55	0,4	
Zahlungen für nicht geleistete Arbeitstage	50 - 99	10 535	756,1	1 456,8	1 850	14,3	2 693	15,3	2 011	14,6
	100 - 199	7 324	1 022,5	2 056,3	1 895	14,8	2 798	15,3	2 090	15,0
	200 - 499	5 063	1 551,8	3 311,9	2 004	15,6	2 906	15,7	2 219	15,7
	500 - 999	1 481	1 020,6	2 315,1	2 136	16,9	2 943	15,8	2 358	16,5
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	11 190,1	2 329	17,7	3 273	16,8	2 618	17,3
zusammen	25 584	8 785,7	20 330,2	2 147	16,5	3 097	16,3	2 404	16,5	
Kranken-, Mutterschafts-, Invaliditäts- und Altersversicherungen	50 - 99	10 535	756,1	1 403,6	1 863	14,4	2 253	12,8	1 938	14,0
	100 - 199	7 324	1 022,5	1 915,9	1 855	14,5	2 284	12,5	1 947	14,0
	200 - 499	5 063	1 551,8	2 949,8	1 887	14,7	2 264	12,2	1 976	14,0
	500 - 999	1 481	1 020,6	1 969,6	1 904	15,1	2 275	12,2	2 006	14,0
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	9 214,9	2 052	15,6	2 392	12,3	2 156	14,3
zusammen	25 584	8 785,7	17 453,9	1 962	15,1	2 339	12,3	2 064	14,1	
Lohn- bzw. Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	50 - 99	10 535	756,1	467,5	687	5,3	470	2,7	645	4,7
	100 - 199	7 324	1 022,5	692,9	747	5,8	545	3,0	703	5,0
	200 - 499	5 063	1 551,8	1 155,3	824	6,4	615	3,3	774	5,5
	500 - 999	1 481	1 020,6	789,4	868	6,9	672	3,6	814	5,7
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	4 123,8	1 027	7,8	823	4,2	965	6,4
zusammen	25 584	8 785,7	7 238,8	904	7,0	725	3,8	856	5,9	
Arbeitslosenversicherung	50 - 99	10 535	756,1	94,1	124	1,0	154	0,9	130	0,9
	100 - 199	7 324	1 022,5	138,0	134	1,1	163	0,9	140	1,0
	200 - 499	5 063	1 551,8	197,5	124	1,0	158	0,9	132	0,9
	500 - 999	1 481	1 020,6	131,8	124	1,0	160	0,9	134	0,9
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	619,9	134	1,0	170	0,9	145	1,0
zusammen	25 584	8 785,7	1 181,4	130	1,0	165	0,9	140	1,0	
Versicherung gegen Betriebsunfälle und Berufskrankheiten	50 - 99	10 535	756,1	206,6	301	2,3	219	1,2	285	2,1
	100 - 199	7 324	1 022,5	264,1	280	2,2	228	1,2	268	1,9
	200 - 499	5 063	1 551,8	409,6	289	2,3	227	1,2	274	1,9
	500 - 999	1 481	1 020,6	241,6	249	2,0	238	1,3	246	1,7
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	1 053,1	258	2,0	221	1,1	246	1,6
zusammen	25 584	8 785,7	2 175,1	269	2,1	224	1,2	257	1,8	
Sonstige Beiträge (Aufwendungen auf Grund des Mutterschutzgesetzes)	50 - 99	920	68,8	1,0	10	0,1	34	0,2	16	0,1
	100 - 199	1 154	167,9	1,8	9	0,1	18	0,1	11	0,1
	200 - 499	1 430	459,5	4,6	10	0,1	10	0,1	10	0,1
	500 - 999	618	438,0	2,6	6	0,0	8	0,0	6	0,0
	1 000 u. mehr	768	3 470,4	22,4	7	0,0	7	0,0	7	0,0
zusammen	4 890	4 604,7	32,9	7	0,1	8	0,0	7	0,0	
Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit	50 - 99	10 535	756,1	2 172,8	2 976	23,0	3 099	17,6	3 000	21,7
	100 - 199	7 324	1 022,5	3 012,6	3 017	23,6	3 224	17,7	3 062	21,9
	200 - 499	5 063	1 551,8	4 718,8	3 127	24,4	3 267	17,7	3 160	22,3
	500 - 999	1 481	1 020,6	3 145,3	3 149	24,9	3 349	17,9	3 204	22,4
	1 000 u. mehr	1 181	4 434,7	15 034,3	3 476	26,4	3 611	18,5	3 517	23,3
zusammen	25 584	8 785,7	28 081,8	3 269	25,2	3 459	18,2	3 320	22,7	
Zusätzliche Pensionsversicherung	50 - 99	6 637	477,6	96,6	188	1,4	313	1,8	210	1,5
	100 - 199	5 189	730,5	161,7	187	1,4	387	2,1	230	1,6
	200 - 499	4 094	1 264,7	324,2	199	1,5	479	2,6	267	1,8
	500 - 999	1 288	891,7	260,2	202	1,6	526	2,8	292	2,0
	1 000 u. mehr	1 104	4 242,4	2 379,4	346	2,6	1 116	5,7	582	3,8
zusammen	18 312	7 606,8	3 212,1	276	2,1	866	4,5	438	3,0	
Zusätzliche Sicherung im Krankheitsfalle	50 - 99	1 447	104,1	8,3	34	0,3	251	1,4	82	0,6
	100 - 199	1 418	197,6	12,3	25	0,2	193	1,0	65	0,5
	200 - 499	1 468	456,3	25,6	26	0,2	147	0,8	58	0,4
	500 - 999	608	420,0	22,2	18	0,1	142	0,7	55	0,4
	1 000 u. mehr	763	3 620,2	126,6	18	0,1	75	0,4	36	0,2
zusammen	5 704	4 798,3	194,9	20	0,1	93	0,5	42	0,3	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/S.

1) Alle erfassten Wirtschaftszweige, einschl. Energie- und Wasserversorgung, ohne Steinkohlenbergbau (einschl. Herstellung von Steinkohlenbriketts), Eisenerzbergbau (Gewinnung und Aufbereitung) - 2) Bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit.

**Unternehmen¹⁾ mit Aufwendungen für Personalnebenkosten nach
Aufwendungsarten, -höhe und Unternehmensgrößenklassen**

Art der Aufwendung	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen mit Aufwendungen								
		Unternehmen	Beschäftigte	Aufwendungen	Aufwendungen je Beschäftigten					
					Arbeiter		Angestellte		Arbeiter und Angestellte zusammen	
					Anzahl	1 000	Mill. DM	DM	% 2)	DM	% 2)	DM	% 2)
Tarifliche, vertragliche oder freiwillige Familienbeihilfen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	653 733 875 437 559 3 257	47,3 106,7 279,3 307,2 2 917,6 3 858,0	5,7 10,0 24,4 17,6 227,1 284,8	103 78 69 50 71 70	0,8 0,6 0,6 0,4 0,5 0,5	188 152 143 83 102 106	1,1 0,9 0,8 0,4 0,5 0,5	125 98 91 59 81 81	0,9 0,7 0,6 0,4 0,5 0,5
Sonstige Leistungen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	419 733 929 485 720 3 286	32,2 105,7 297,1 342,5 3 480,3 4 257,9	0,9 2,0 5,3 5,9 109,8 124,0	25 17 17 17 34 31	0,2 0,1 0,1 0,1 0,3 0,2	36 28 24 21 29 28	0,2 0,1 0,1 0,1 0,1 0,1	28 19 18 33 30 30	0,2 0,1 0,1 0,1 0,2 0,2
Tarifliche, vertragliche oder freiwillige Arbeitgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit und zu Familienbeihilfen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	7 240 5 627 4 366 1 362 1 136 19 731	520,8 791,5 1 345,4 944,4 4 375,6 7 977,7	111,5 186,1 379,4 295,9 2 842,9 3 815,8	190 191 212 220 425 321	1,4 1,4 1,6 1,7 3,2 2,4	369 439 545 602 1 237 959	2,1 2,4 2,9 3,2 6,4 5,0	223 244 293 326 674 497	1,6 1,7 2,0 2,3 4,5 3,4
Arbeitgeberbeiträge zur sozialen Sicherheit und zu Familienbeihilfen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	10 535 7 324 5 063 1 481 1 181 25 584	756,1 1 022,5 1 551,8 1 020,6 4 434,7 8 785,7	2 284,3 3 190,7 5 096,2 3 441,2 17 877,1 31 897,6	3 109 3 165 3 310 3 352 3 895 3 559	24,1 24,8 25,8 28,5 29,5 27,4	3 342 3 563 3 749 3 909 4 835 4 348	19,0 19,5 20,3 20,9 24,8 22,9	3 153 3 251 3 415 3 505 4 182 3 772	22,8 23,3 24,1 24,5 27,7 25,8
Wohnung, Mietzuschüsse	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	1 071 1 228 1 221 510 722 4 752	79,3 179,7 396,5 363,3 3 466,8 4 485,6	6,2 13,6 29,1 20,2 311,1 380,2	82 80 76 58 94 88	0,6 0,6 0,6 0,5 0,7 0,7	74 73 75 57 92 87	0,4 0,4 0,4 0,3 0,5 0,4	80 78 76 58 93 88	0,6 0,6 0,5 0,4 0,6 0,6
Naturalleistungen, (Brennstoffe, Strom, Verpflegung, Bekleidung)	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	867 661 624 234 332 2 718	62,0 94,9 197,9 164,4 1 671,5 2 190,8	6,2 5,5 9,0 6,7 66,1 93,5	102 57 47 42 41 44	0,8 0,4 0,4 0,3 0,3 0,3	107 69 47 43 41 44	0,6 0,4 0,3 0,2 0,2 0,2	103 60 47 42 41 44	0,7 0,4 0,3 0,3 0,3 0,3
Naturalleistungen und entsprechende Ausgleichsentschädigungen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	1 509 1 555 1 507 597 805 5 973	110,2 225,9 483,3 424,0 3 634,8 4 878,8	12,4 19,2 38,0 26,9 377,2 473,7	118 88 82 67 109 102	0,9 0,7 0,6 0,5 0,8 0,8	110 86 81 64 104 98	0,6 0,5 0,4 0,3 0,5 0,5	116 88 82 66 108 101	0,8 0,6 0,6 0,5 0,7 0,7
Direkte Zahlungen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	3 818 3 348 2 714 842 818 11 540	277,0 471,8 849,2 591,7 3 634,5 5 824,2	154,0 258,5 229,3 388,8 1 058,7 2 389,3	649 626 744 700 305 459	4,7 4,6 5,5 5,3 2,3 3,4	320 384 363 647 296 346	1,8 2,1 1,9 3,4 1,5 1,8	581 571 649 684 302 426	4,0 3,9 4,4 4,6 2,0 2,8
Indirekte Zahlungen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	2 927 3 081 3 292 1 214 1 078 11 592	214,7 447,0 1 043,3 849,7 4 192,9 6 747,7	28,8 55,0 161,4 147,8 1 198,2 1 591,2	146 132 165 174 284 235	1,2 1,1 1,3 1,4 2,2 1,8	113 115 149 200 325 269	0,6 0,6 0,8 1,1 1,7 1,4	139 128 161 181 296 245	1,0 0,9 1,1 1,3 2,0 1,7
Schwerbeschäftigtengesetz (jetzige Bezeichnung: Schwerbehindertengesetz - SchwBG - in der Fassung vom 29. April 1974)	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	866 691 755 312 414 3 038	63,3 95,8 241,6 225,0 2 297,3 2 923,0	1,6 1,4 2,3 1,9 10,0 16,6	19 16 11 9 5 6	0,1 0,1 0,1 0,1 0,0 0,0	7 11 8 8 4 5	0,0 0,1 0,0 0,0 0,0 0,0	16 15 10 9 4 6	0,1 0,1 0,1 0,1 0,0 0,0
Sonstige Sozialleistungen	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	5 684 5 090 4 156 1 373 1 130 17 433	412,1 718,1 1 294,1 949,8 4 371,1 7 745,3	183,8 314,9 693,1 538,6 2 266,8 3 997,2	515 492 618 586 526 546	3,9 3,8 4,8 4,6 4,0 4,2	276 334 366 601 565 512	1,5 1,8 2,0 3,2 2,9 2,7	466 457 557 590 538 536	3,3 3,2 3,9 4,1 3,6 3,6
Kosten der Berufsausbildung ohne Entlohnung der Auszubildenden	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	7 090 5 620 4 406 1 419 1 146 19 681	509,8 790,5 1 357,1 978,1 4 376,0 8 011,4	14,0 13,5 33,1 30,9 324,5 421,0	25 21 21 32 81 54	0,2 0,2 0,2 0,3 0,6 0,4	49 37 39 34 68 56	0,3 0,2 0,2 0,2 0,3 0,3	29 25 26 33 77 55	0,2 0,2 0,2 0,2 0,5 0,4
Entlohnung der Auszubildenden	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	7 087 5 611 4 396 1 414 1 146 19 654	509,6 789,1 1 354,4 974,9 4 376,0 8 004,0	111,0 138,0 212,0 143,7 618,0 1 222,7	190 143 125 126 142 140	1,5 1,1 1,0 1,0 1,1 1,1	404 329 284 225 158 209	2,3 1,8 1,5 1,2 0,8 1,1	232 184 164 153 147 159	1,7 1,3 1,2 1,1 1,0 1,1
Aufwendungen für Berufsausbildung u. ä.	50 - 99 100 - 199 200 - 499 500 - 999 1 000 u. mehr zusammen	7 090 5 620 4 406 1 419 1 146 19 681	509,8 790,5 1 357,1 978,1 4 376,0 8 011,4	125,0 156,5 245,1 174,6 942,5 1 643,7	215 163 146 158 223 194	1,7 1,3 1,2 1,3 1,7 1,5	453 365 322 258 226 265	2,6 2,0 1,7 1,4 1,2 1,4	261 208 189 186 224 214	1,9 1,5 1,3 1,3 1,5 1,5

Fußnoten siehe S. 69*.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)							
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill. St		t		Mill. DM									Pf je St		DM je kg
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3			
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7			
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5			
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 088	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61			
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51			
1973 Sept.	10 255	255	523	127	1 251	1 153	69	21	8	11,24	27,25	39,79	61,23			
Okt.	12 210	289	586	167	1 488	1 374	82	23	10	11,25	28,22	39,03	60,53			
Nov.	11 250	237	542	201	1 366	1 263	69	22	13	11,23	28,90	39,68	63,64			
Dez.	6 701	147	301	112	811	751	41	12	7	11,21	28,03	38,78	62,95			
1974 Jan.	11 103	272	599	168	1 355	1 247	72	24	11	11,24	28,68	39,83	68,43			
Febr.	9 874	224	505	182	1 201	1 110	58	21	12	11,24	26,04	40,93	67,32			
März	10 794	225	537	160	1 305	1 213	59	22	11	11,24	26,37	40,34	70,69			
April	10 532	215	540	143	1 272	1 184	57	22	9	11,24	26,70	40,17	65,15			
Mai	11 258	245	535	166	1 365	1 266	67	21	11	11,23	27,22	39,68	68,94			
Juni	9 558	225	401	223	1 166	1 074	61	16	15	11,24	27,06	40,77	68,28			
Juli	11 796	245	496	140	1 421	1 326	67	20	9	11,23	27,34	39,93	65,28			
Aug.	10 952	156	495	92	1 302	1 230	46	20	6	11,23	29,31	39,65	66,20			
Sept.	11 047	247	470	138	1 343	1 243	71	19	10	11,25	28,90	40,96	70,38			
Okt.	12 531	263	579	187	1 523	1 411	76	24	13	11,26	28,71	41,18	67,72			
Nov.	11 146	218	525	144	1 347	1 253	63	21	10	11,24	29,08	40,47	67,59			

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3)4)	Gasöl 3)6) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 3)6)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 6)	Heizöl M,S und ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1973 Sept.	7 487	7 427	67 281	19 823	19 767	8 134	363	506	38 080	19 890
Okt.	7 523	7 452	83 964	22 344	22 259	9 642	400	611	46 337	26 594
Nov.	7 097	6 961	82 896	20 756	20 681	9 154	405	538	47 515	24 870
Dez.	7 127	6 961	69 913	16 347	16 305	6 720	339	461	39 227	22 855
1974 Jan.	7 151	7 081	80 777	18 267	18 239	6 398	341	542	51 072	22 066
Febr.	6 812	6 738	47 821	15 827	15 803	5 621	351	456	25 636	15 530
März	7 105	6 996	60 023	18 901	18 843	7 304	356	517	34 764	16 764
April	8 619	8 509	67 566	20 990	20 938	7 885	338	400	43 916	14 800
Mai	8 644	8 559	60 389	21 630	21 577	7 851	351	386	33 059	18 480
Juni	7 697	7 628	60 741	20 368	20 322	6 860	299	399	37 102	15 847
Juli	8 555	8 486	69 184	21 354	21 292	8 298	339	423	42 193	17 600
Aug.	8 743	8 672	64 606	21 551	21 500	8 116	296	405	39 861	15 562
Sept.	7 593	7 543	58 574	19 995	19 945	8 433	318	510	30 375	18 705
Okt.	7 338	7 267	71 210	21 621	21 557	9 302	348	606	37 622	22 987
Nov.	6 867	6 751	66 123 p	20 226 p	20 167 p	8 298 p	325 p	566 p	35 731 p	20 797 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1973 3. Vj.	732	731	273	46 511	3 213	5 172	396	396
4. Vj.	840	887	421	77 438	3 038	5 768	400	260
1974 1. Vj.	1 031	821	349	52 323	3 889	4 235	453	277
2. Vj.	872	808	339	42 056	4 531	5 555	415	340
3. Vj.	721 p	826 p	376 p	51 994	3 173	4 678	401	240

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Außerdem werden ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 5) Ab 1. 1. 1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 6) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG. — 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfähigem Branntwein. — 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Neuerscheinungen

aus den Fachserien des
Statistischen Bundesamtes



Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

**Reihe 4: Fischerei,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 44 Seiten – DM 6,-; Bestell-Nr. 210400-730000

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

**Reihe 1/IV: Bevölkerung der Gemeinden nach
Größenklassen und mit 10 000 und mehr
Einwohnern,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 40 Seiten – DM 4,-; Bestell-Nr. 200142-730000

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe,
Reiseverkehr

**Reihe 8/III: Reiseverkehr
Sonderbeitrag:
Tagesausflüge und Kurzreisen 1972**

DIN A 4 – 40 Seiten – DM 5,-; Bestell-Nr. 250839-720000

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

**Reihe 6/I: Entwicklung der Erwerbstätigkeit,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 84 Seiten – DM 8,-; Bestell-Nr. 200610-730000

Fachserie H: Verkehr

**Reihe 4: Eisenbahnverkehr,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 328 Seiten – DM 15,-; Bestell-Nr. 270400-730000

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

**Reihe 7: Gesundheitswesen,
Jahresheft 1972**

DIN A 4 – 268 Seiten – DM 13,-; Bestell-Nr. 200700-720000

Fachserie H: Verkehr

**Reihe 5: Straßenverkehr
III. Grenzüberschreitender Güterverkehr,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 212 Seiten – DM 13,-; Bestell-Nr. 270530-730000

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

**Reihe 9: Rechtspflege
II. Strafverfolgung,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 20 Seiten – DM 3,-; Bestell-Nr. 200920-730000

Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen

**Reihe 3: Wohngeld,
Jahresheft 1972**

DIN A 4 – 44 Seiten – DM 6,-; Bestell-Nr. 290300-720000

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

**Reihe 3: Viehwirtschaft
I. Viehbestand
Rindvieh, Schweine und Geflügel nach
Betriebs- und Bestandsgrößenklassen,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 64 Seiten – DM 6,-; Bestell-Nr. 210310-730000

Fachserie L: Finanzen und Steuern

**Reihe 9: Realsteuern
I. Realsteuervergleich,
Jahresheft 1973**

DIN A 4 – 112 Seiten – DM 9,-; Bestell-Nr. 300910-730000

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

**Reihe 15: Arbeitnehmerverdienste in Industrie
und Handel
Sonderbeitrag:
Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal-
und Personalnebenkosten im
Produzierenden Gewerbe,
Jahresheft 1972**

DIN A 4 – 241 Seiten – DM 13,-; Bestell-Nr. 311590-720000



VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH

Abt. Veröffentlichungen
des Statistischen Bundesamtes.
65 Mainz 42, Postfach 120